

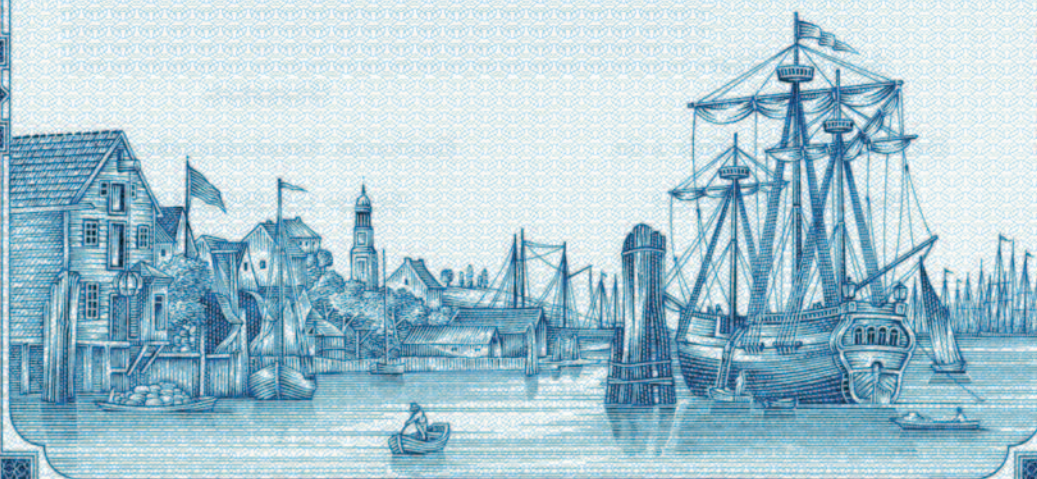


HANSEATISCHES SAMMLERKONTOR
FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

XXXV.

**Hamburger Auktion
mit Vortrag
und Sammlertreffen**

**Am 20. Februar 2016 von 10 bis 20 Uhr
im ELYSEE Hotel, Hamburg-Dammtor**



Norddeutsche Spezialitäten

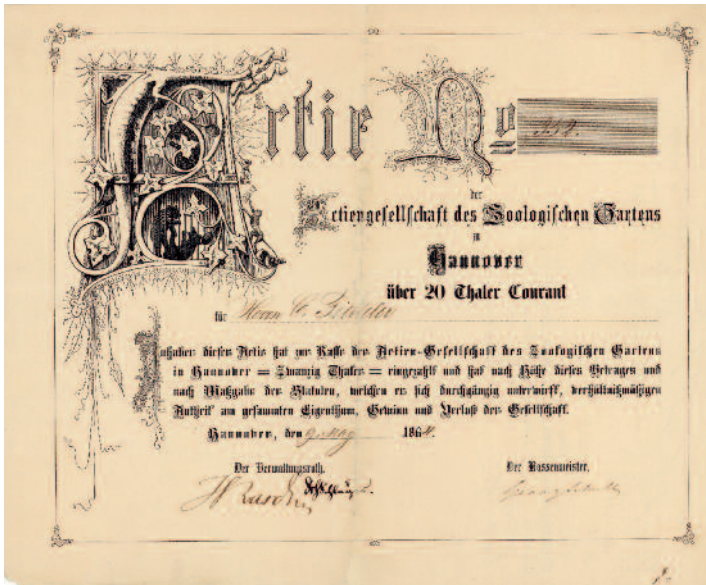


Abb. 377



Abb. 632



Abb. 653



Abb. 725



Abb. 496



Abb. 509

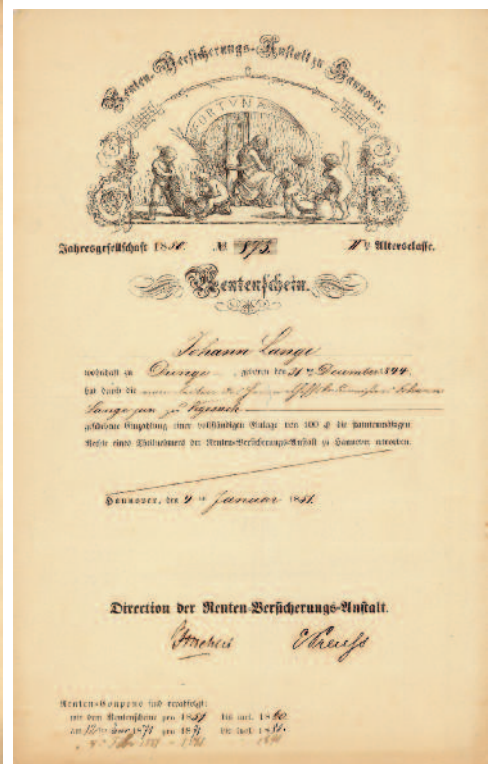


Abb. 576

Einladung

ERLEBEN SIE DIE HISTORIE VON AKTIEN !

Veranstaltungsort:

**ELYSEE Hamburg, Rothenbaumchaussee 10,
20148 Hamburg (am Bahnhof Dammtor)**

Telefon: ++49-(0)40-41412-0
Fax: ++49-(0)40-41412-733
Internet: www.grand-elysee.com

Buchen Sie Ihre Übernachtungen bitte schnell!
Aufgrund Veranstaltungen in und rund um
Hamburg ist das Grand Elysee an unserem
Veranstaltungswochenende gut besucht.

Einzelzimmer (Standard) € 170,- zzgl. Frühstück
Doppelzimmer (Standard) € 190,- zzgl. Frühstück

Achtung: Eventuell werden preiswertere Zimmer-
sonderkontingente über das Hotelreservierungs-
system im Internet (www.hrs.de) angeboten!

Hotelparkplatz: Tageskarte € 18,-

Veranstalter / Versteigerer:

Hanseatisches Sammlerkontor
Salzbergstr. 2, 38302 Wolfenbüttel
(ein Unternehmen der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH)
Tel. : 05331 / 9755-33 + Fax: 05331 / 9755-55

Internet: www.historische-wertpapiere.de
e-mail: info@historische-wertpapiere.de

Versteigerer: Michael Weingarten
Anna-Seghers-Straße 17, 25524 Itzehoe
Telefon und Fax: 04821 / 86858

Abkürzungen:

UNC: druckfrisch, wie neu
EF: einwandfrei, leichte Knickspuren
VF: normale Erhaltung mit leichten
Umlaufspuren, Einrissen und
minimalen Fehlstellen am Rand
F: stärkere Gebrauchsspuren,
jedoch sammelwürdig
R1 bis Seltenheits-Schlüssel /
R12 Informationen hierzu auf Seite 66

Veranstaltungsablauf:

ab 9.00 Uhr: Besichtigung der Auktionslose
10:15 - 11.00 Vortrag von Herrn Claus Müller
„Hitlers Holding – Die Reichswerke
Hermann Göring“
11.00 - 11.45 Auktion 1. Teil, Los 1 - 373
11.45 - 13.15 Auktion 2. Teil, Los 374 - 751
13.15 - 14.00 Mittagspause
14:00 - 14.30 Vortrag von Herrn Horst Klophaus
„Alte Wertpapiere in Neuen Medien“
14.30 - 16.15 Auktion 3. Teil, Los 753 - 1280
16.15 - 16.45 Kaffeepause
16.30 - 20.00 Sammlerbasar sowie Abrechnung
ab ca. 19.30 Gemeinsames Abendessen in der
Brasserie Elysee und Barbesuch.

Telefon am Auktionstag:

++49- (0)171 / 8971573

Fax für Ihre Gebote:

++49-(0)5331 / 9755-55

In diesem Auktionskatalog:

Los 001 – Los 210	Amerika
Los 211 – Los 232	Russland und Baltikum
Los 233 – Los 262	Skandinavien
Los 263 – Los 372	Europa / Asien / Australien / Afrika
Los 373 – Los 635	Bremen und Niedersachsen
Los 636 – Los 751	Hamburg
Los 752 – Los 812	Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
div. Lose im Katalog	Startpreis jeweils nur 10,- Euro
Los 813 – Los 1050	Deutschland vor 1945
Los 1051 – Los 1256	Deutschland ab 1945
Los 1257 – Los 1280	Varia und Konvolute

Einladung

ERLEBEN SIE DIE HISTORIE VON AKTIEN !

Veranstaltungsort:

**ELYSEE Hamburg, Rothenbaumchaussee 10,
20148 Hamburg (am Bahnhof Dammtor)**

Telefon: ++49-(0)40-41412-0
Fax: ++49-(0)40-41412-733
Internet: www.grand-elysee.com

Buchen Sie Ihre Übernachtungen bitte schnell!
Aufgrund Veranstaltungen in und rund um
Hamburg ist das Grand Elysee an unserem
Veranstaltungswochenende gut besucht.

Einzelzimmer (Standard) € 170,- zzgl. Frühstück
Doppelzimmer (Standard) € 190,- zzgl. Frühstück

Achtung: Eventuell werden preiswertere Zimmer-
sonderkontingente über das Hotelreservierungs-
system im Internet (www.hrs.de) angeboten!

Hotelparkplatz: Tageskarte € 18,-

Veranstalter / Versteigerer:

Hanseatisches Sammlerkontor
Salzbergstr. 2, 38302 Wolfenbüttel
(ein Unternehmen der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH)
Tel. : 05331 / 9755-33 + Fax: 05331 / 9755-55

Internet: www.historische-wertpapiere.de
e-mail: info@historische-wertpapiere.de

Versteigerer: Michael Weingarten
Anna-Seghers-Straße 17, 25524 Itzehoe
Telefon und Fax: 04821 / 86858

Abkürzungen:

UNC: druckfrisch, wie neu
EF: einwandfrei, leichte Knickspuren
VF: normale Erhaltung mit leichten
Umlaufspuren, Einrissen und
minimalen Fehlstellen am Rand
F: stärkere Gebrauchsspuren,
jedoch sammelwürdig
R1 bis R12 Seltenheits-Schlüssel /
Informationen hierzu auf Seite 66

Veranstaltungsablauf:

ab 9.00 Uhr: Besichtigung der Auktionslose
10:15 - 11.00 Vortrag von Herrn Claus Müller
„Hitlers Holding – Die Reichswerke
Hermann Göring“
11.00 - 11.45 Auktion 1. Teil, Los 1 - 372
11.45 - 13.15 Auktion 2. Teil, Los 373 - 751
13.15 - 14.00 Mittagspause
14:00 - 14.30 Vortrag von Herrn Horst Klophaus
„Alte Wertpapiere in Neuen Medien“
14.30 - 16.15 Auktion 3. Teil, Los 752 - 1280
16.15 - 16.45 Kaffeepause
16.30 - 20.00 Sammlerbasar sowie Abrechnung
ab ca. 19.30 Gemeinsames Abendessen in der
Brasserie Elysee und Barbesuch.

Telefon am Auktionstag:

++49- (0)171 / 8971573

Fax für Ihre Gebote:

++49-(0)5331 / 9755-55

In diesem Auktionskatalog:

Los 001 – Los 210	Amerika
Los 211 – Los 232	Russland und Baltikum
Los 233 – Los 262	Skandinavien
Los 263 – Los 372	Europa / Asien / Australien / Afrika
Los 373 – Los 635	Bremen und Niedersachsen
Los 636 – Los 751	Hamburg
Los 752 – Los 812	Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern
div. Lose im Katalog	Startpreis jeweils nur 10,- Euro
Los 813 – Los 1050	Deutschland vor 1945
Los 1051 – Los 1256	Deutschland ab 1945
Los 1257 – Los 1280	Varia und Konvolute

Liebe Sammlerfreunde,

Alt trifft Neu ! ...

... oder Wir müssen umdenken!

Liebe Sammlerfreunde, müssen wir uns alle gedanklich umstellen? Bislang dachte ich doch immer als einigermaßen „modern“ zu gelten. Doch es häufen sich die Ereignisse bzw. Vorgänge bei denen ich davon ganz und gar nicht mehr überzeugt bin.

„Spare in der Zeit so hast du in der Not“ oder „Wer den Pfennig nicht ehrt ist des Thalers nicht wert“. So sind meine Eltern aufgewachsen, so bin auch ich aufgewachsen und so haben meine Frau und ich auch unsere Kinder erzogen. Erst die Schulden abbauen und sich dann etwas leisten. Anscheinend ist diese Denke heute gar nicht mehr opportun und sogar falsch!

Mit zunehmendem Alter stelle ich fest, dass diese Thesen heute gar nicht mehr gelten. Mit diesen alten, eingefahrenen Vorstellungen und Handlungen bin wohl auch ich mittlerweile zum Dinosaurier geworden und zum Aussterben verdammt. Aber warum gelten solche Thesen heute nicht mehr? Eigentlich doch ganz einfach - Geld ist heute nicht mehr selten. Diese Ressource steht unbegrenzt zur Verfügung. Geld kostet heute nichts mehr! Es gibt keine Zinsen. Geld kriert Geld. Mittlerweile glaube ich fast, dass dieses auch so weitergehen wird. Es wird auch zukünftig keine signifikanten Zinsen mehr geben - vielleicht nie mehr.

Stellt sich die nächste Frage – benötigen wir dann überhaupt noch signifikante Zinsen? Solange wir kräftig weiter Geld produzieren wohl kaum. Die USA und auch China zeigen uns deutlich wie wirtschaftlich damit umzugehen ist. Amerikanische Unternehmen bekommen Milliarden-Kredite zu niedrigsten Konditionen und kaufen Ihre eigenen Aktien oder andere Unternehmen auf.

Trotz steigender Verschuldung werden diese Unternehmen immer wertvoller und der Staat, die Banken, die Aktionäre, die Vorstände und Mitarbeiter dieser Unternehmen verdienen hieran. Die ganze Volkswirtschaft steht als grosser Gewinner da. Mit anderen Worten - heute ist man blöd, wenn man keine Schulden hat. Europa hat diesen Zug längst verpasst und wird auch weiterhin in allen Belangen entwertet.

So ist dann aber auch meine Denke grundsätzlich falsch, in Unternehmen der traditionellen Wirtschaft, der „old economy“ zu investieren. E-Business bzw. E-Commerce ist die Zukunft. Anstatt Investitionen in Rohstoffe, Öl, Banken und Versorger zu tätigen, heute noch rein in Unternehmen wie Alphabet, Facebook oder Tesla.

Und nun noch einmal weiter gesponnen. Benötigen wir dann überhaupt noch Geld? Finnland führt als erstes europäisches Land ein bedingungsloses Grundeinkommen ein. Aktuell als Experiment in einzelnen Bereichen. Jeder Bürger bekommt z.B. 1000 Euro unabhängig von seiner sozialen oder wirtschaftlichen Situation. Alleine die Idee und die möglichen Auswirkungen finde ich spannend. Keiner wird zur Deckung seiner Grundbedürfnisse mehr zur Arbeit gezwungen. Auch die Schweizer werden in 2016 ein Volksentscheid über ein Grundeinkommen (Diskussion 2080 Euro) herbeiführen.

Der Trend ist klar erkennbar. Geld als Buchungssatz wird es weiter geben. Geld in physischer Form verschwindet zunehmend. Es wird immer transparenter, wir werden immer gläserner. Das Vertrauen ins Geld geht zunehmend verloren, da es nicht mehr knapp ist. Wir kreieren unsere eigenen Währungen in Form von Seltenheiten. Bitcoins,

Kunst, Oldtimer aber auch Historische Wert-papiere sind unsere eigenen Währungen. Sie sind stabil, vorausgesetzt sie sind knapp und man findet immer wieder neue Interessenten.

Dieses Jahrzehnt war und wird herausfordernd und hoch spannend bleiben. Politisch und Volkswirtschaftlich stehen wir am Scheidepunkt. Das Vertrauen in die politischen Eliten und die Noten-banken gehen zunehmend verloren. Die Stabilität ist verloren gegangen. Diese müssen wir aber dringend wieder finden, ansonsten kommen wir nicht mehr zur Ruhe.

Alt trifft Neu! Dieses dokumentieren, wie kein anderes Sammelgebiet, die Historischen Wertpapiere. Wirtschaftliche Entwicklungen hat es immer schon gegeben. Wer den Trend der Zeit nicht erkennt und sich laufend neu erfindet der verschwindet vom Markt. Unsere beiden spannenden Vorträge am Erlebnistag dokumentieren diese Entwicklung wohl am Allerbesten. Claus Müller berichtet „alt“ über „Hitlers Holding – die Reichswerke Hermann Göring“ und Horst Klophaus „neu“ über „Alte Wertpapiere über Neue Medien“.

Blieben Sie gespannt und neugierig! Nun aber viel Freude beim Stöbern im aktuellen Auktionskatalog. Fantastische Wertpapiere mit fantastischen Geschichten warten auf Sie. Ihren Geboten drücken wir ganz fest die Daumen.

Ihr

Michael Weingarten

Amerika

- 1. Aeromarine Klemm Corp., Keyport, N.J.** VF 325 €
 10 shares à 5 \$ 27.2.1929.18.8.1930, #2945
- Abb. 1908 engagierte sich der flugzeugbegeisterte Inglis M. Uppercu bei einer kleinen Firma in Keyport, New Jersey, als Finanzier für deren aeronautische Experimente. Bereits 1910 absolvierte die Aeromarine Model B, ein Flugzeug vom Canard-Typ, seinen Erstflug. Daraus entstand 1914 die Aeromarine Plane & Motor Co., deren President Uppercu wurde. Die Firma produzierte vor allem Seeflugzeuge für das Militär und Flugboote, von denen das bemerkenswerteste die Aeromarine 700 war, ein experimenteller Torpedo-Bomber, der erstmals 1917 aufstieg. Im gleichen Jahr entstanden die beiden Erfolgsmodelle Aeromarine 39 (2-sitziges Land- und Wasser-Trainingsflugzeug, 50 Stück gebaut) und Aeromarine DH-4B (125 Stück gebaut). Ab 1920 wurde auch der Bomber Aeromarine NBS-1 in größeren Stückzahlen produziert. Ansonsten wandte sich Aeromarine nach dem 1. Weltkrieg mehr dem zivilen Flugzeugbau zu. Auch in der Luftfahrt selbst gehörte die Firma zu den Avantgardisten: Als eine der ersten bot sie (mit der Tochtergesellschaft Aeromarine West Indies Airways) reguläre fahrplanmäßige Linienflüge an. 1919 beförderte ein Aeromarine-Flugboot die erste Luftpost der Postgeschichte: Es warf einen Postsack auf dem Deck des White-Star-Liners Adriatic ab. 1928 erwarb die bei der Gelegenheit in „Aeromarine Klemm“ umbenannte Firma eine Nachbaulizenz für das deutsche Klemm-Daimler-Flugzeug. Mit über 1.000 Mann Belegschaft sollte jeden Tag eine Klemm das Werk in Keyport verlassen. Die erste Klemm wurde im Dez. 1928 auf der Luftfahrtausstellung in Chicago gezeigt und noch auf der Messe verkauft an die Pegasians, einen New Yorker Fliegerclub. Im Febr. 1929 wurden zwei Klemms auf der New York Aviation Show gezeigt, auch hier fand sich sofort ein Käufer: Niemand geringeres als Charles Lindbergh kaufte sich eine Klemm, und posierte im Cockpit anschließend mit dem Millionär Daniel Guggenheim für die Fotografen. Bei Gründung der Aeromarine Klemm war außerdem verkündet worden, daß in Keyport unter strengster Geheimhaltung ein neues Riesen-Flugzeug gebaut worden war: Eine Ganzmetallkonstruktion mit einziehbarem Fahrwerk, 2-motorig, 17 Fuß lang und 11 Fuß breit mit einer Flügelspannweite von 89 Fuß. Das Flugzeug war von solcher Eleganz, daß es den Zuschauern am Boden während des Fluges als ein gigantischer Flügel erschien. Es konnte 20 Passagiere befördern und bot innen eine Ausstattung vom feinsten, einschließlich Küche, Waschraum und Toilette. Einen wirtschaftlichen Erfolg verhinderte allein die aufziehende Weltwirtschaftskrise, 1931 mußte Aeromarine Klemm die Produktion einstellen. Schon immer hatte Aeromarine auch ein breites Spektrum von Flugmotoren gebaut. Dieser Geschäftszweig wurde mit der Uppercu-Burnelli Corp. fortgesetzt. Der Flugzeugbau wurde auslizensiert an die italienische Societa Trans-Adriatica. Eine letzte Anekdote: 1934 sprach Inglis Uppercu beim Bürgermeister von Keyport vor und regte an, den vorhandenen Aeromarine-Werksflughafen zu einem Verkehrsflughafen auszubauen. Er erreichte, daß das Projekt von Washington genehmigt wurde, ein unterschrittsreifer Vertrag wurde aufgesetzt. Nur wegen eines Sonderkündigungsrechts, das ein städtischer Angestellter ohne Not und ohne Absprache in den Vertrag geschrieben hatte, zog sich Uppercu beleidigt zurück. Wäre diese Nickeligkeit nicht passiert, dann wäre heute der ehemalige Aeromarine-Flugplatz in Keyport und nicht Newark der größte Flughafen vor den Toren von New York. Königsblaue Stahlstich-Umrahmung, tolle Vignette mit Propellermaschine in den Lüften. Unentwertet. (61)
- 2. Aguan Navigation and Improvement Co., New York, N.Y.** VF 150 €
 100 shares à 50 \$ 16.1.1886 (R 10), #244
- Abb. Der Fluß Aguán in Honduras entspringt westlich von San Lorenzo in der Yoro-Region und mündet im Norden von Honduras bei Puerto Castilla nahe der Laguna Guarimoreto in's Karibische Meer. Das Tal des Aguán gehört zu den fruchtbarsten Regionen in ganz Honduras. Zwischen drei großen Palmölunternehmen (Palmöl ist der wichtigste Devisenbringer des Landes) und über 5.000 Kleinbauern tobt hier seit Jahren ein blutiger Konflikt um Land. Ursprünglich durch die Anlegung großer Bananenplantagen entwickelt wurde die Region von diesem 1886 gegründeten Unternehmen mit juristischem Sitz in New York, das interessanter Weise bereits seit seiner Gründung (und damit drei Jahre vor der Regierung von Honduras) Papiergeld in Umlauf brachte. Geschichtlicher Hintergrund: 1821-76 hatten sich in Honduras nicht weniger als 85 Regierungen abgewechselt. Erst 1876 mit Regierungsantritt von Marco Aurelio Soto stabilisierte sich das Land. Soto trieb Erschließung und Weltmarktöffnung des isolierten Landes voran und lockte US-Investoren (wie auch diese Ges.) mit großzügigen Konzessionen. Hier entwickelte sich später auch der Begriff „Bananenrepublik“, nachdem der US-Konzern „United Fruit Company“ mit den Diktatoren Andino und Gálvez ab 1933 das Land faktisch beherrschte. Unentwertet. Ein besonders frühes Beispiel des US-Einflusses in Honduras, extrem selten. (61)
- 3. American Central Railway, Illinois** VF 100 €
 10 shares à 100 \$ 2.2.1870 #189
- Abb. Strecke von Galva (westlich von Chicago) nach New Boston, Ill. (50 Meilen). Die 1869 fertiggestellte Bahn war auf 999 Jahre an die Chicago, Burlington & Quincy Co. verpachtet. Mit dekorative Eisenbahnvignette. Ohne die Steuermarke links, dafür drei Steuermarken rückseitig. (40)
- 4. American Express Co., New York** VF+ 850 €
 5 shares à 100 \$ 21.10.1858. (Personenzug-Variante "Capital Stock 7,500 Shares", R 8), #3319
- Abb. Seine erste Expressfahrt unternahm Henry Wells im Jahr 1841. Drei Nächte und zwei Tage lang reiste er mit Taschen voller Gold, Silber, Bargeld und Wertsachen von Albany nach Buffalo. Dort nahmen seine Auftraggeber die Sendungen in Empfang. Henry Wells erschwerte die Reise mit Postkutschen und Lokomotiven waren jedesmal ein Abenteuer für sich. Die Straßen waren teilweise in so katastrophalem Zustand, dass ihm die Eisenbahnabschnitte geradezu luxuriös erschienen, auch wenn nicht selten die Lokomotiven aus den Schienen sprangen und die Passagiere mit Hand anlegen mussten, um sie wieder flott zu machen. Der offenkundige Bedarf für Kurierdienste in einem Land mit noch völlig unentwickelter Infrastruktur ermutigte Henry Wells im Jahr 1850 mit den Postkutschenunternehmen von William G. Fargo und John Butterfield zusammenzugehen. Am 18.5.1850 wurde die "American Express Company" gegründet. Die erste öffentliche Aktienemission erfolgte 1853. Das Grundkapital von 500.000 \$ war in 5000 shares à 100 \$ eingeteilt. Henry Wells blieb 18 Jahre lang Präsident der American Express, William G. Fargo folgte ihm 1868 und blieb Präsident bis 1881. Das Versorgungsgebiet reichte bereits ab Mitte der 1850er Jahre von New York und der Ostküste bis zum Missouri. Das Gebiet westlich des Missouri bis Kalifornien lag im Verantwortungsbereich der Wells Fargo & Co. 1852 wurde nämlich auf Bedenken von Butterfield und zwei weiteren Direktoren entschieden, den Wirkungskreis der American Express nicht bis nach Kalifornien auszudehnen, um einen direkten Konkurrenzkampf mit der Adams Express zu vermeiden. Stattdessen wurde für dieses Gebiet die Wells Fargo & Co. gegründet. Die American Express war per Satzung zunächst auf zehn Jahre beschränkt, weshalb sie 1859 aufgelöst und ihre Aktiva in einer öffentlichen Versteigerung von der neugegründeten American Express erworben wurden. Die Aktien der Vorgängergesellschaft mit der Zugvignette wurden eingezogen und durch Aktien mit Hundekopf-Vignette ersetzt. 1868 fusionierte die American Express Co. mit ihrem erbittertesten Hauptkonkurrenten, der Merchants Union Express Co., zur American Merchants Union Express Co., 1873 wurde der alte Name American Express wieder angenommen. Aus dem einstigen Ein-Mann-Unternehmen wurde der heute weltweit tätige Finanzkonzern. Originalunterschriften **Henry Wells, William G. Fargo und Alex Holland**. Vollkommen unentwertet. 1854 erfolgte eine Kapitalerhöhung von 5.000 auf 7.500 shares. (44)
- 5. American Firecracker M'fg. Co., New York** VF+ 250 €
 1 pref. share à 100 \$ 18.1.1904. Gründeraktie, #4
- Abb. Feuerwerkskörperhersteller, gegründet 1903 mit einem Kapital von 1 Mio. \$. Tolle Vignette mit Weißkopf-Seeadler und Gewitterblitzen. Unentwertet. (41)
- 6. American Palace Car Co., Maine** VF+ 200 €
 3 shares à 100 \$ 18.1.1910, #2792
- Abb. Gründung 1905 mit einem Kapital von 10 Mio. \$ für die Produktion luxuriöser Salon- und Schlafwagen. 1916 wurde der Betrieb geschlossen. Herrlicher Stahlstich mit großer Vignette Personenzug, Bahnhof, Stadt im Hintergrund. Unentwertet. Extrem selten. (41)



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 10



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 13

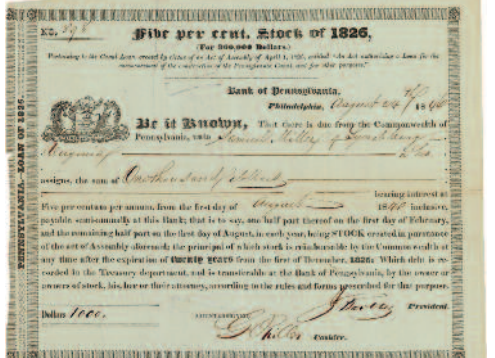


Abb. 16



Abb. 4

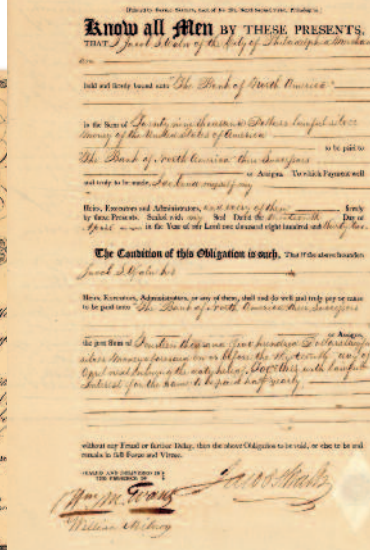


Abb. 15



Abb. 11

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
7.	American Patent Smoking Pipe Co., New York 50 shares à 10 \$ 17.6.1867, #26	EF-VF	350 €
Abb.	Die Gesellschaft hatte Patente zur Herstellung von Pfeiffen und Tabakwaren. Mit zwei Vignetten: Indianer mit Pfeil und Bogen, ovale Vignette mit flanierenden Herrschaften, Pferdekutschen und Reitern auf einer breiten Straße mit Gebäuden links und rechts. Unentwertet. (41)		
8.	American Russia Sheet Iron Co., New York 65 shares à 100 \$ 27.9.1869, #51	VF-F	200 €
Abb.	Gewinnung von Eisenerz zur Herstellung von Eisenplatten. Verwendung im Schiffs- und Eisenbahnbau. Herrliche Gestaltung, ganz in rot gedruckt, links Querschnitt durch Bergwerk, oben Weißkopf-Seeadler und Schiffe. Fleckig. (41)		
9.	Ann Arbor Railroad, New York 4 % Gold Bond 1.000 \$ 1.7.1895, #447	VF	350 €
Abb.	Gegründet 1895 als Nachfolger der Toledo, Ann Arbor & North Michigan Railway. Strecke Toledo, O. nach Frankfort, Mich. (292 Meilen). War von 1905 bis 1910 unter Kontrolle der Detroit, Toledo & Ironton Ry. 1911 erfolgte der Kauf der Manistique and Lake Superior RR. Ab 1925 erlangte die später von der Pennsylvania RR kontrollierte Wabash Ry die Kontrolle über die Ann Arbor und besaß 1930 97 % der Aktien. 1931 bis 1943 Konkursverfahren. 1963 wurden die Anteile der Pennsylvania RR an die Detroit, Toledo and Ironton verkauft. 1973 erneut Konkurs, 1976 wurde der eigene Betrieb stillgelegt und von der Conrail übernommen. Stahlstichvignette mit weiblicher Allegorie, Eisenbahn, Waren. Einzelstück beim Einlieferer. (41)		
10.	Aransas Pass Harbor Co., Baltimore, Md. 30 shares of Capital Stock (Certificate of beneficial interest) 12.12.1895, #16	EF-VF	250 €
Abb.	Aransas Pass liegt am Golf von Mexico zwischen den Inseln Mustang und St. Joseph's. Die Versuche, die Fahrrinne des Hafens von Aransas Pass für Hochseeschiffe zu vertiefen, gab es bereits um 1850. Sie blieben aber erfolglos, genauso wie die nachfolgenden Versuche während des Bürgerkrieges und später, 1880-1885. 1890 wurden dann unter großer Anteilnahme der regionalen und überregionalen Presse die Aransas Pass Harbor Co. und die Aransas Harbor City & Improvement Co. gegründet, mit dem Ziel einen Kanal als Fahrrinne auszuheben und die Infrastruktur der Stadt auszubauen. Die Gründer waren B. Harrison, der Sohn des späteren US-Präsidenten William Henry Harrison und Thomas Benton Wheeler, ehemaliger Gouverneur des Staates Texas. Mit der Finanzkrise des Landes von 1893 wurden die Baupläne der Gesellschaft zunichte gemacht. Auch die Anleihe von 1896 konnten die nötigen Gelder nicht mehr einspielen. 1899 nahm sich dann die Armee mit dem United States Corps of Engineers des Projektes noch einmal an, 1907 wurden die Bauarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Schön lithographierte Vignette mit Abb. eines Dampfseglers in voller Fahrt. Abheftlochung. (3)		
11.	Atlantic & Pacific Railroad Co. (Central Division) 6 % Bond 1.000 \$ 1.4.1882 (Specimen, nullgeziffert).	EF-VF	140 €
Abb.	1853 gegründet mit einem für die damalige Zeit eigentlich unvorstellbaren Kapital von 100 Mio. \$. Gebaut wurden anfangs nur zwei kleine Strecken: von Franklin (später Pacific) nach Dillon (71 Meilen, fertig 1860) und Rolla (6 Meilen, fertig 1861). Neu konzessioniert 1866 durch einen "Act of Congress" für den Bau einer 2.000 Meilen langen Bahn von Springfield, Missouri zum Pazifik parallel zum 35. Breitengrad. Die US-Bundesregierung unterstützte den Bahnbau mit umfangreichen Landschenkungen. 1897 in der St. Louis & San Francisco Railway (Central Division) bzw. der Santa Fe Pacific Railway (Western Division) aufgegangen. Meisterhafter Stahlstich mit herrlicher Eisenbahnvignette. Einzelstück aus dem aufgelösten ABNC-Archiv. (3)		
12.	Baltimore & Ohio Railroad 10 pref. shares (trust certificate) à 100 \$ 3.1.1900, #E18876	EF-VF	10 €
	Eine der ältesten und langlebigsten Bahnen der USA, konzessioniert bereits 1827. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebahnbetrieb bis 1832. Später entstand mit den Endpunkten Baltimore, Ohio, Chicago und St. Louis, Missouri ein gewaltiges, weit über 3.000 Meilen langes Netz. Orangerot/schwarzer Stahlstich mit kreisrunder Dampflok-Vignette. (44)		
13.	Banco Nacional de Cuba, Habana 49 Acciones à 100 Pesos 1.1.1956, #325	EF-	80 €
Abb.	Bereits 1901 entstand ein Institut dieses Namens, das aber in der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre unterging und mit der späteren, erst 1948 gegr. Zentralbank Kubas nur den Namen gemein hat. 1950 nahm der „neue“ Banco Nacional die Geschäftstätigkeit auf. Nach der kubanischen Revolution und der Machtübernahme durch Fidel Castro wurde 1959 ein neuer Präsident für die Bank gesucht. Fidel Castro fragte in einer Sitzung mit seinen Vertrauten, ob ein „economista“ anwesend sei. Es meldete sich Che Guevara , zur Überraschung aller Anwesenden, aber Castro machte ihn nichtsdestotrotz zum Präsidenten der Nationalbank. Hinterher stellte sich heraus, daß Che verstanden hatte, Castro frage nach einem „comunista“. Sein ablehnendes Verhalten gegenüber Geld behielt Che Guevara auch als Chef der Nationalbank bei, und aus Protest unterzeichnete er die kubanischen Banknoten (wie auch einige Aktien des Banco Nacional) nicht mit seinem richtigen Namen, sondern nur mit seinem Spitznamen „Che“. Im Rahmen einer Restrukturierung des kubanischen Bankensystems gingen 1997 die Funktionen des Banco Nacional auf den neu gegründeten „Banco Central de Cuba“ über. Sehr großformatig (42 x 33 cm), Originalsignaturen. Ausgestellt auf den Banco de Puerto Padre S.A. (42)		
14.	Bank der Vereenigde Staten van America, Amsterdam Actie 100 \$ 8.5.1852, #79072	EF	10 €
	Geschichte siehe Los 17. Aufgelegt in Amsterdam von Hope & Comp., Ketwich & Voornbergh und Weduwe Willem Borski. Text in niederländisch. Schöne Umrandung. Mit Kupons. (44)		
15.	Bank of North America, Philadelphia Obligation des Jacob S. Wain of Philadelphia Merchant über 29.000 Dollars lawful silver Money of the United States of America vom 13.4.1832.	VF	300 €
Abb.	Die 1781 vom Kontinentalkongreß in Philadelphia gegründete Bank nahm am 7.1.1782 ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie war die erste und älteste moderne Geschäftsbank der Vereinigten Staaten. Ihre Gründung geht auf eine Initiative von Robert Morris zurück (1734-1806, Finanzier des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges), der im Febr. 1781 zum ersten „Superintendent of Finance“ der Vereinigten Staaten ernannt worden war. Die Banknoten der Bank of North America wurden landesweit von allen Staatskassen akzeptiert, und für die Dauer des Revolutionskrieges war ihr ein Monopol zugestanden. Für die Darstellung des Gründungskapitals der Bank beschaffte Morris u.a. einen Kredit des französischen Staates, der darin eine willkommene Gelegenheit sah, den Engländern eins auszuwischen. Ihre Rolle als Zentral- und Notenbank verlor die Bank of North America 1783/84 (ihr folgte später 1791 die (First) Bank of the United States nach). Als reine private Geschäftsbank existierte die Bank aber noch lange Zeit weiter und ging erst 1929 in der First Pennsylvania Bank auf. Interessant ist, daß die Obligation gegenstandslos wurde, wenn Jacob S. Wain binnen einen Jahres 14.500 \$ mit gesetzlichen Zinsen an die Bank zahlte; die Verdoppelung des Betrages in der Obligation war also offenbar eine Art Vertragsstrafe im Falle nicht pünktlicher Zahlung. Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen, vierseitiges Dokument mit div. Tilgungs- und Übertragungsvermerken inwendig. Eine finanzhistorisch hochbedeutende Rarität, aus einer uralten Sammlung, u.W. das einzige überhaupt verfügbare Dokument aus der Tätigkeit der ersten und ältesten Geschäftsbank der USA. (16)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
16.	Bank of Pennsylvania, Philadelphia, Pennsylv. 5 % Stock 1.000 \$ 24.8.1846, #898	VF	250 €
Abb.	Das alte und bedeutende Kreditinstitut fungierte als Staatsbank des Commonwealth of Pennsylvania. Anleihe von 1826 über 300.000 \$ zur Konstruktion des Pennsylvania Canals und für andere Zwecke, genehmigt durch Act of Assembly vom 1. April 1826. (41)		
17.	Bank of the United States of America, Philadelphia 40 shares o.N. 16.5.1839, #10756	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet unter Präsident Madison als (Second) Bank of the United States im Jahr 1816 mit 20-jähriger Charter mit dem Ziel, die finanziellen Verluste und die starke Inflation nach dem Krieg 1812 beherrschbar zu machen. Die Bank folgte der 1791 unter Finanzminister Alexander Hamilton (der noch heute die 10-Dollar-Noten ziert) eingerichteten (First) Bank of the United States nach. Das Institut erlangte seine Größe unter Führung von Nikolaus Biddle (1786-1844). Bereits in jungen Jahren gehörte er zu der amerikanischen Delegation, die mit Frankreich über die finanziellen Bedingungen des zu der Zeit noch unter französischer Herrschaft stehenden Louisiana an die Vereinigten Staaten verhandelte. Mit 36 Jahren war Biddle einer der fünf Direktoren der Bank of the United States, einige Jahre später wurde er ihr Präsident. Die Bank war damals nicht nur die größte im Land, sie nahm auch zeitweise Zentralbankfunktion mit Notenausgaberecht wahr. Biddle erreichte eine überragende Machtstellung, die ihm den Beinamen "Zar Nikolaus" einbrachte. Dieser große Einfluß mißfiel dem damaligen US-Präsidenten Andrew Jackson, einem bäuerlich geprägten Mann aus Kentucky. Er und seine Leute hielten die Bank für eine Bedrohung öffentlicher Interessen und für ein Werkzeug der Stadtbevölkerung und überseeischer Interessen gegen die Farmer des Westens. 1832 verhinderte Präsident Jackson die Konzessionsverlängerung der Bank durch den Kongreß mit seinem Veto, und seinen Wahlsieg im gleichen Jahr nahm er als Bestätigung seiner Anti-Banken-Politik. Finanzhistoriker sind sich heute darin einig, daß die Auseinandersetzung zwischen Präsident Jackson und Nicholas Biddle die Herausbildung eines zeitgemäßen Bankensystems in den Vereinigten Staaten um Jahrzehnte verzögerte. In Folge des Streits verlor die Bank of the United States alle Einlagen staatlicher Stellen und konnte (wobei sie das Präfix „Second“ dann ablegte) nur noch unter einer Charter des Staates Pennsylvania weiter operieren. Später brachte Biddle die Bank mit gewagten Spekulationen am Baumwollmarkt an den Rand des Abgrunds, verlor schließlich die Unterstützung seines Direktoriums, wurde zum Ersatz des der Bank entstandenen Schadens verurteilt und starb, nur 58-jährig, im Jahr 1844 in völliger Armut. Schöne Vignette mit prächtigem Weißkopfsseeadler auf Wappenschild, Allegorie und imposantem Segelschiff. (3)		
18.	Battle Creek & Sturgis Railway, Michigan 10 shares à 100 \$ 22.11.1889. Gründeraktie, #1	VF	100 €
	Gegründet 1889. Strecken Battle Creek-Findlay, Mich. (33 Meilen, Betriebsführung durch die Michigan Central) und Findlay-Sturgis (7 Meilen, Betriebsführung durch die N.Y. Central). (41)		
19.	Bendix Helicopter Inc., Delaware 100 shares à 50 Cents 11.6.1946, #10478	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet 1943, baute man 1947 einen 1-sitzigen Experimental-Hubschrauber Model K; eine 4-sitzige Weiterentwicklung Modell J, absolvierte über 100 Stunden Testflüge im Frühjahr 1948. Allein der Heeresbedarf an Hubschraubern verschaffte der Firma zu dieser Zeit mehr als nur ein Auskommen. (27)		
20.	Benedict-Manson Marine Company, New Haven, Conn. 100 shares à 25 \$ 2.10.1912, #670	EF-VF	160 €
Abb.	1906 wurde die Schifffahrtsgesellschaft von Magnus Manson gegründet, der er auch bis zu seinem Tod 1909 vorstand. Magnus Manson kam aus Schottland und erreichte New Haven im Jahr 1850. Er kommandierte mehrer Dampfschiffe. 1889 baute er seinen ersten Schoner, welcher den Namen "Agnes E. Manson", nach seinem zweiten Kind, erhielt. Nach Mansons Tod führte die Gesellschaft die Geschäfte mit der Segel-Flotte fort (in den 10 Jahren ihres Bestehens hatte die Gesellschaft nicht weniger als 27 Drei-, Vier- und Fünf-Mast-Schoner), 1916 konnten sie der Konkurrenz der Schlepp- und Dampfschiffe aber nicht mehr standhalten und wechselten das Geschäft. Wunderschöne Vignette eines Dreimasters. (36)		
21.	Blue Bird Oil Corp., Wilmington, Del. / Houston, Tx. 200 shares à 10 cent 2.4.1923, #10659	EF-	60 €
Abb.	Die Ges. erwarb Ende 1922 im Brazoria County bei Houston, Tx. von einer Mrs. T. Martin aus Houston ein Ölfeld von 36.000 acres Fläche zum Preis von 1 Mio. \$. Das war in dem Jahr der größte Deal im texanischen Ölgeschäft. Kleine kreisrunde Vign. mit Ölfeld, über dem einige Bluebirds herumschwirren. Die Umrahmung zeigt ebenfalls dutzende Bluebirds (auf deutsch Hüttensänger, die bekanntesten Singvögel Amerikas). Unentwertet. (28)		
22.	Booth Fisheries Co., Chicago, Ill. 100 shares 2.6.1919, #G3630	VF	250 €
Abb.	Gegründet 1909 zur Übernahme des Fischereiuunternehmens A. Booth & Co. in Chicago, Ill. Zunächst Betrieb einer großen Fischereiflotte auf den Great Lakes. Durch Übernahme der Northwestern Fisheries Co. im Bundesstaat Washington kamen 1915 Fangflotten an der Pazifikküste, Kühlhäuser sowie fünf Lachs-Konservenfabriken in Alaska hinzu. In Kanada wurde zudem die New Brunswick Sardine Canning Co. übernommen. Booth wurde im Laufe der Zeit das größte Fischfang- und verarbeitungs-Unternehmen in Nordamerika. 1961/62 von der Sarah Lee Corp. übernommen worden. Grün/schwarzer Stahlstich mit grandioser Vignette: Zwei Fischer im Ruderboot auf bewegter See holen eine Fangleine mit lauter Fischen ein, im Hintergrund Leuchtturm und Haus auf Felsklippe. Unentwertet. Als grünes 100er-Stück überhaupt erst einmal (Mitte 2004) versteigert worden. (18)		
23.	Borgward Argentina S.A., Buenos Aires Accion Ser. 1 20 x 100 Pesos 20.11.1979, #138041-060	UNC-EF	80 €
Abb.	Einer der ganz großen Namen der Automobil-Geschichte. Gründung 1906 als Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG. Seit 1949 als Carl F.W. Borgward GmbH firmierend. Carl Borgward (1890-1963) war Hauptgesellschafter der Goliath-Werk GmbH und der Lloyd Motoren-Werke GmbH. 1954 wurde die argentinische Tochter gegründet. Kpl. Kuponbogen anhängend. (4)		
24.	Boston Celtics Limited Partnership, New York 1 Unit 2.4.2002, #7068	UNC-EF	100 €
Abb.	Die Boston Celtics sind eine in Boston ansässige Basketball-Mannschaft in der US-amerikanischen Profiligga NBA. Gegründet 1946 von Walter A. Brown, dem damaligen Betreiber des Stadions Boston Garden. Vignette mit zwei Basketballspielern und dem Celtic-Maskottchen. (27)		
25.	Boston & Chelsea Railroad, Boston 6 shares à 50 \$ 23.2.1859. Gründeraktie, #35	VF	200 €
Abb.	Bereits 1854 als Pferdebahn konstituiert. Die Bahn hatte nur eine Strecke von 3,53 Meilen, war aber immer rentabel, mit 6-8 % Dividende. Betrieben durch die Lynn & Boston RR. Extrem selten, aus alter Sammlung. (3)		



Abb. 17



Abb. 19



Abb. 20



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 24



Abb. 25



Abb. 27



Abb. 29



Abb. 28



Abb. 32



Abb. 33



Abb. 30



Abb. 23



Abb. 34

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
26.	Boston & Providence Railroad, Boston 13 shares à 100 \$ 7.4.1843, #1642 Eine der ältesten Bahnen der USA, bereits 1831 gegründet. Hauptstrecke von 44 Meilen Länge mit diversen Abzweigungen. Seit 1888 an die Old Colony RR verpachtet. Zwei feine Vignetten: Uralt-Zug auf steinerner Bogenbrücke, Hafen von Boston mit Eisenbahn und Ruderbooten. (44)	VF	125 €
27.	Brunswick Terminal & Railway Securities Co., New York / Georgia 10 shares à 100 \$ 27.6.1913, #788 Abb. Gegründet im Jan. 1897 als Brunswick Dock & City Improvement Co. Nach Konkurs 1909 geändert in Brunswick Terminal & Ry. Securities Co. Die Ges. besaß Land in Brunswick, Georgia und auf St. Simon's Island. Außerdem besaß sie Kapital der Mutual Light & Water Co. und der City & Suburban Ry. of Brunswick. Herrlicher Stahlstich der ABNC mit Eisenbahn, Schiffe im Hafen. Links und rechts oben in den Ecken Putti. (27)	EF-	200 €
28.	Buffalo, Cleveland & Chicago Railway Co. of Pennsylvania, Philadelphia, Pa. 10 shares à 100 \$ 20.11.1880, #23 Abb. Konzessioniert 1880 in den Staaten New York und Pennsylvania zum Bau einer 185 Meilen langen Bahn von Cleveland nach Buffalo. Initiatoren waren die New Yorker Investmentbanker Clark, Post und Martin. Das brisante an dem Projekt war, daß die Bahn vollkommen parallel zur Lake Shore & Michigan Southern Ry. von "Commodore" Vanderbilt verlaufen sollte. Man darf deshalb spekulieren, ob es die Initiatoren nicht von vornherein nur darauf anlegten, aus dem Projekt herausgekauft zu werden. So geschah es jedenfalls: Nachdem im Januar/Februar 1881 die Landvermesser ihre Arbeit begannen, dauerte es nur noch wenige Wochen bis zum Verkauf. Am 13.4.1881 erwarb das Seney-Syndikat die gerade erst projektierte Bahn als Teil der künftigen Hauptstrecke der New York, Chicago & St. Louis Ry. (später berühmt als "Nickel Plate Road"). Zwei schöne Vignetten mit Personenzug und antiker Götterstatue. Unentwertet, äußerst selten. (42)	UNC-EF	180 €
29.	Bullion and Exchange Bank, Carson City, Nevada 9 shares à 100 \$ 18.10.1888, #15 Abb. Gegründet 1875 als Carson City Savings Bank, 1884 umbenannt in Bullions and Exchange Bank. Originalunterschriften Hofer und Klein. (27)	EF	100 €
30.	Burlington Steam Boat Co., Rutland, Vt. 84 shares à 100 \$ 1.9.1868. Gründeraktie (R 12), #14 Abb. Der erste Dampfer (die „Vermont“) wurde in Burlington am Lake Champlain bereits 1809 gebaut. Er hatte 167 Tonnen Wasserverdrängung und seine Maschine brachte es auf 20 Pferdestärken. Der Raddampfer bediente auf dem Lake Champlain, dem Tor zum Handel zwischen Kanada und dem Staat New York, die zweitälteste reguläre Schiffsverbindung - älter war nur die Route auf dem Hudson River zwischen New York City und Albany. Bereits 1821 wurde mit dem Raddampfer „Congress“ auf dem Lake Champlain auch ein reiner Ausflugsverkehr aufgenommen. Der 1823 eröffnete Lake Champlain Canal ermöglichte die durchgehende Schifffahrt von Montreal bis New York - und ermöglichte der Werft an der der Stadt Burlington vorgelagerten Shelburne Bay jetzt auch, ihre Schiffe praktisch überall hin zu liefern. 1842 versahen auf dem See bereits mindestens 16 Raddampfer ihren Dienst - auf einem davon, der „Burlington“ reiste zu der Zeit der britische Schriftsteller Charles Dickens und pries die Reise und das Schiff anschließend in den höchsten Tönen. Herrlich detaillierte Vignette des Raddampfers „Baystate“ (damals einer der größten Raddampfer der ganzen Welt, 1847 von der Fall River Line für die kombinierte Eisenbahn- und Schiffsverbindung von New York nach Boston in Dienst gestellt), umgeben von Ruderboot und Segelschiffen, zwei weitere kleine Nebenvignetten mit Staatswappen von Vermont und Personenzug. Uns bislang vollkommen unbekannt gewesen, Einzelstück aus einer uralten Maritim-Sammlung. (52)	VF	400 €
31.	Camden & Philadelphia Steam Boat Ferry Co., Camden, N.J. 1 share à 50 \$ 20.6.1888.1.7.1893, #543 Mit der Fährverbindung am östlichen Rand der Innenstadt von Philadelphia über den Delaware River wurden nicht nur die beiden Städte, sondern auch die Staaten New Jersey und Pennsylvania verbunden. Vier herrliche Kupferstich-Vignetten mit Raddampfer, Eisenbahnen, Fabrik, Viehherde. (16)	EF-	80 €
32.	Carolina, Clinchfield & Ohio Railway, Virginia 10 shares à 100 \$ 9.7.1940, #8888 Abb. Gründung 1905 als South & Western RR. 1908 Umbenennung in Carolina, Clinchfield & Ohio Ry. 1911 wurden die Lick Creek & Lake Erie RR sowie die Elkhorn Southern Ry. erworben. Die Gesellschaft kontrollierte die Carolina, Clinchfield & Ohio Ry. of South Carolina und die Clinchfield Northern Ry. of Kentucky. Strecken insgesamt 308 Meilen: Kentucky-Virginia State Line nach Virginia-Tennessee (83,8 Meilen), Virginia-Tennessee State Line nach Tennessee-N. Carolina State Line (55,6 Meilen), Tennessee-No. Carolina State Line nach No. Carolina-So. Carolina State Line (116,6 Meilen), No. Carolina-So. Carolina State Line nach Spartanburg (18 Meilen), Carbo nach Wilder (8,4 Meilen). 1923 für 999 Jahre an die Atlantic Coast Line RR und an die Louisville & Nashville RR verpachtet. Schöner Druck mit toller Dampflok-Vignette. (27)	EF-	60 €
33.	Central-Hudson Steamboat Co., New York 25 pref. shares à 100 \$ 18.12.1909, #148 Abb. Die Binnenreeder Romer & Tremper etablierten 1885 einen Liniendienst auf dem Hudson River zwischen Newburgh und Albany mit den beiden Schiffen Eagle (die durch Feuer zerstört und durch die M. Martin ersetzt wurde) und Jacob H. Tremper. Beide Dampfer waren echte Berühmtheiten: Die M. Martin (benannt nach einem reichen Kaufmann und Bankier der Gegend) wurde kurz nach ihrem Stapellauf 1859 von Unionstruppen requiriert und wegen ihrer überaus eleganten Erscheinung als General Grants dispatch boat auf der Chesapeake Bay ausgewählt. Als die Konföderierten-Hauptstadt Richmond fiel, fuhren Präsident Lincoln und General Grant auf der M. Martin nach Richmond zu den Waffenstillstandsverhandlungen. Nach seiner ehrenvollen „Entlassung“ aus dem Militärdienst wurde der Raddampfer von Romer & Tremper erworben und tat bis 1919 Dienst. Die Jacob H. Tremper, ein Seitenraddampfer, war ein kombiniertes Fracht- und Passagierschiff mit beträchtlicher Kapazität. Als einer der letzten Raddampfer überhaupt auf dem Hudson River wurde sie erst 1928 außer Dienst gestellt. Romer & Tremper brachten ihre beiden Schiffe 1899 in die neu gegründete „Central-Hudson Steamboat Co.“ ein, die 1928 zahlungsunfähig wurde (weshalb in dem Jahr auch die Jacob H. Tremper außer Dienst gestellt wurde) und dann an den Konkurrenten "Hudson River Steamboat Co." ging. Vignette mit jungem Mädchen am Ufer des Hudson River, Schiffe im Hintergrund. Der Pref. Stock betrug 400.000 \$, der Common Stock 600.000 \$. Original unterschrieben von Benjamin B. Odell (1854-1926) als President. Odell war Mitglied der Republikanischen Partei und vertrat New York als Abgeordneter im US-Kongress. Er war von 1900 bis 1905 Gouverneur seines Staates. (41)	EF-VF	150 €
34.	Centralia and Chester Railroad, Illinois 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.7.1889 (nullgeziffertes Specimen). Abb. Gechartert 1885 zum Bau einer Eisenbahn von Centralia nach Chester (70 Meilen lang). Fertiggestellt war 1889 die Strecke von Sparta nach Coulterville (8,5 Meilen). 1900 gekauft von John R. Walsh. Tolle Vignette mit Eisenbahn vor Gebrigsmassiv und Fluß. Links und rechts Putti. (41)	EF-VF	300 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
35.	Charles Hillman Ship & Engine Building Co., Pennsylvania shares à 50 \$ 189x (Specimen).	EF	150 €
Abb.	Bereits 1866 gegründete Schiffbaugesellschaft, früher Birely & Sons and Hillman & Streaker (gegründet 1840). Die Gesellschaft baute unter anderem die SS Lewis, einen transatlantischen Dampfer, bestimmt für die Boston & Liverpool Linie. 1888 kaufte Charles Hillman die Partner Jacob Birely und David Streaker aus und die Firma wurde umbenannt in Charles Hillman & Engine Building Co. 1893 baute die Gesellschaft den ersten eisernen Dampfsegler, die Anthony B. Groves für die Baltimore and Philadelphia Steamboat Co. 1899 ging die Schiffbaugesellschaft in Konkurs, 1900 wurde sie von William Cramp & Sons übernommen. Tolle Vignette mit Schiffen am Kai, Männer beim Laden von Waren. (41)		
36.	Chicago, Aurora & Elgin Corp., Delaware 6 % Gold Bond 1.000 \$ 1.4.1922, #5665	EF-VF	70 €
Abb.	Die bedeutende Bahn - bekannt als "Great Third Rail" - verband Chicago, Illinois mit den Städten Auroa, Batavia, Geneva, St. Charles und Elgin. Gegründet ursprünglich als Auroa, Elgin & Chicago Railway, 1919 zusammengebrochen nach Zahlungsunfähigkeit, 1922 reorganisiert wie oben. 1926 übernahm Samuel Insull die Ges., die bis 1957 bestand. Sehr dekorative Vignette mit Bahnhofsszene. Mit Kupons. (44)		
37.	Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co., Boston, Mass. 100 shares à 100 \$ 17.5.1900, #66656	EF-VF	50 €
Abb.	Gegründet bereits 1849 im Staate Illinois als Aurora Branch Railroad, 1855 wurde dann der obige Name angenommen. Keimzelle des Systems war die nur 77 Meilen lange Strecke Chicago - Mendota, Ill. Durch Fusionen, Übernahmen, Käufe in Konkursversteigerungen und eigene Neubaustrecken wurde daraus ein in der Spitze fast 10.000 Meilen langes System in den Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Kansas, Nebraska, South Dakota und Wyoming. Die Bahn besaß solche strategische Bedeutung, daß im 1. Weltkrieg die US-Regierung selbst die Betriebsführung übernahm. 1970 Fusion mit der legendären Northern Pacific Ry., der Great Northern Ry. und der Spokane, Portland & Seattle Ry. zur Burlington Northern, in der damit am Ende 330 bis in das Jahr 1849 zurückreichende Bahngesellschaften aufgingen und das mit 23.537 Meilen Streckenlänge zu der Zeit größte Eisenbahn-System der USA formten. Mitte der 1990er Jahre Fusion mit der 1863 gegründeten Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. zur heutigen Burlington Northern-Santa Fe, kurz BNSF. Schöner Stahlstich mit ungemein feiner Dampflok-Vignette. (44)		
38.	Chicago, Rock Island & Texas Railway, New York 6% First Mortgage Gold Bond 15.000 \$ 1.1.1893, #81	VF+	80 €
Abb.	Gründung am 15.7.1892 zum Bau einer Eisenbahnverbindung von Terral (State Line) nach Fort Worth, Texas, 92 Meilen lang. Die Bahn war eingebunden in das Chicago, Rock Island & Pacific-System (von Chicago aus westlich über Des Moines (Iowa), Omaha (Nebraska) nach Denver und Colorado Springs (Colorado). Nach Süden zweigte eine Strecke bis nach Fort Worth und von Tucumcari eine Querlinie östlich durch Texas, das Indianer-Territorium und Arkansas bis Memphis (Tennessee). Schließlich gingen Zweigstrecken nach Norden bis nach St. Paul und Minneapolis in Minnesota und nach Watertown in Süd-Dakota. (27)		
39.	Chicago & Western Indiana Railroad (Consolidated Stock), Chicago, Illinois 9.999 shares à 100 \$ 7.8.1888 (entsprach 20 % des Kapitals), #543	EF-VF	100 €
Abb.	Konzessioniert 1879 für den Bau einer Bahn von der Indiana-Staatsgrenze bei Thornton bis in's Stadtzentrum von Chicago. Die 52 Meilen lange Bahn ging 1880 in Betrieb und wird bis heute befahren. Sehr dekorative Vignette mit idyllischer Flußlandschaft und einer Eisenbahnbrücke mit Zug. Solch hohen Kapitalanteile sind naturgemäß äußerst selten. Aus einer alten Sammlung. (27)		
40.	Citizens Bank of Reading, Reading, Pa. 25 shares à 50 \$ 15.4.1891, #124	EF-VF	80 €
Abb.	1888 gegründete Regionalbank aus Pennsylvania. Blauer Druck auf rosa Papier. Wappen zwischen steigenden Pferden. Laut Stempelaufruf wurde 1919 die letzte Dividende von 50 cents bezahlt. (12)		
41.	City Bank, Biddeford, Maine 100 shares à 100 \$ 16.12.1859, #336	EF-VF	150 €
Abb.	1856 von Geschäftsleuten aus Biddeford gegründete Regionalbank, ab 1865 dann die First National Bank of Biddeford. Sehr schöne allegorische Stahlstich-Vignette mit Dampflok und Schaufelraddampfer. (27)		
42.	Ciudad de Oaxaca de Juárez, Oaxaca de Juárez 5 % Bond Lit. A 1.000 Pesos 1.1.1910 (Auflage 1250), #394	VF	80 €
Abb.	Anleihe der Hauptstadt des mex. Bundesstaates Oaxaca in Höhe von 1,8 Mio. Pesos, abgesichert durch die hypothekarische Verpfändung der Städtischen Wasserwerke. Dreisprachig spanisch/englisch/französisch, herrliche ABNC-Vignette mit Kopf einer schlafenden Amazone, im Vordergrund ein Pfeil und Köcher. Unentwertet, anh. Kupons ab 1915. (9)		
43.	Clinton County Bank, Plattsburgh, N.Y. 15 shares à 100 \$ 18.3.1841 (R 12), #118	VF	500 €
Abb.	Im Clinton County im äußersten Nordosten des Bundesstaates New York an den Ufern des Lake Champlain wurde diese Bank 1840 mit einem Kapital von 200.000 \$ gegründet. Nachfolger wurde 1891 die Clinton County Bank and Trust Co. (1987 umbenannt in Summit Bank of Clinton County und 1993 in die NBD Bank N.A. eingegliedert). Herrlicher Kupferstich mit vier Vignetten (zwei männliche Portraits, weibliche Allegorie der Landwirtschaft, springender Hirsch). Unentwertet, mit großer Wahrscheinlichkeit ein Einzelstück. (43)		
44.	Columbian Insurance Co., New York 5 shares à 100 \$ 8.9.1863, #1537	EF-VF	200 €
Abb.	Uralte, bereits 1801 gegründete und bedeutende Versicherung. Nach der 1787 gegründeten New York Insurance war sie die zweitälteste Versicherungsgesellschaft der USA. Ihre Charter wurde am 10.2.1825 von der New York State Assembly zusammen mit den Gründungen der Broadway Fire Insurance, der New-York State Insurance, der New York Insurance and Coal Co., der Traders' Insurance und der New York State Fire Insurance bestätigt. Der im Parlament dazu eingebrachte Antrag enthielt eine Besonderheit: Neben dem Betrieb der Feuerversicherung sollten im County of Westchester und auf der Insel New-York auch Marmorbrüche betrieben werden. Der Berichterstatter J. Morss, Vorsitzender des Komitees für die Konzessionierung von Banken und Versicherungsgesellschaften, unterstützte den schließlich auch einstimmig verabschiedeten Antrag mit der Begründung, die Vielzahl der in New York gerade errichteten Gebäude erfordere jede Bezugsquelle für Baumaterial, zur Wertschöpfung sei Kapital ohnehin in jeder nur denkbaren Weise zu beschäftigen, und außerdem gebe das der arbeitenden Klasse Beschäftigung. 1839 wurde die Charter ein weiteres Mal erneuert, inzwischen bot die Columbian auch Transportversicherungen für Seetransporte an. Nach Gründung der New York Stock Exchange im Jahr 1817 eine von überhaupt nur drei dort von Anfang an börsennotierten Versicherungsgesellschaften. Mit wunderschöner Segelschiff-Vignette. Aus alter Sammlung. Nicht entwertet. (27)		

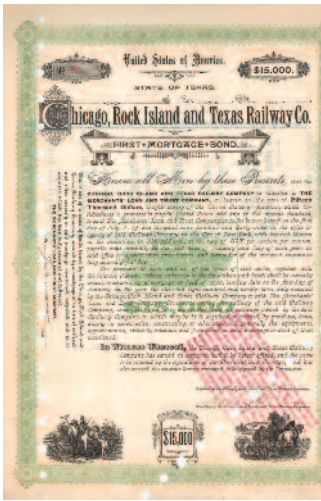


Abb. 38



Abb. 42



Abb. 43



Abb. 35



Abb. 39

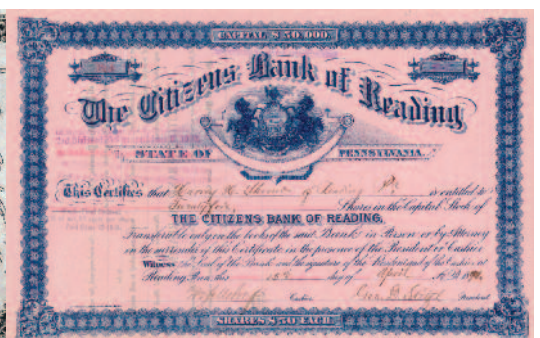


Abb. 40

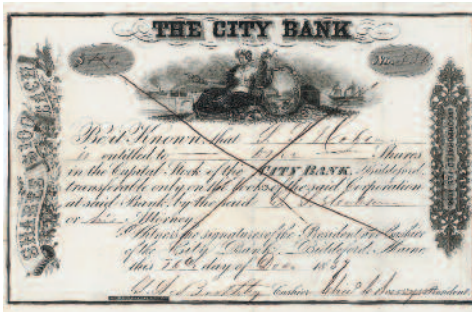


Abb. 41



Abb. 44



Abb. 47



Abb. 48



Abb. 49

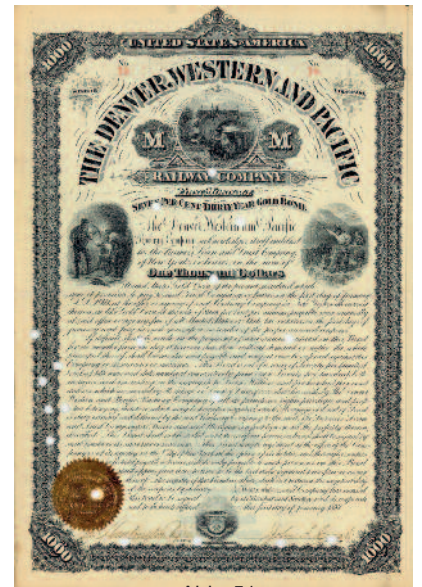


Abb. 51



Abb. 52

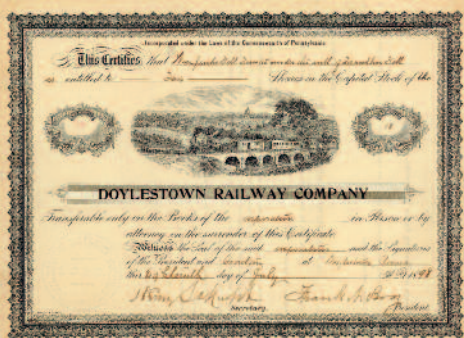


Abb. 55



Abb. 53

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
45.	Columbian Insurance Co., New York 10 shares à 100 \$ 13.10.1864 (mit Druckleiste „Issue of 1864“), #4249 Mit wunderschöner Vignette eines Dreimasters im Wind. Nur ein einziges 1863 ausgegebenes Stück (siehe voriges Los) der Ursprungsausgabe war seit Jahrzehnten bekannt; die „Issue of 1864“ dagegen ist völlig neu! Unentwertet, Einzelstück aus einer alten Sammlung. (61)	EF-VF	200 €
46.	Davenport, Iowa & Dakota Railroad, Davenport, Iowa 5 shares á 100 \$ 4.11.1890, #20 Die Eisenbahn, gegründet 1889 in Davenport, Iowa, operierte von 1889 bis Dez. 1890, dann wurde sie von der Burlington, Cedar Rapids & Northern Ry übernommen, die später wiederum zur Chicago, Rock Island & Pacific RR gehörte. Druck auf blauem Papier mit goldenem Prägesiegel. (54)	EF-VF	60 €
47.	Dayton and Ironton Railroad - Southeastern Division T.C.& St.L.R.R., Boston Pref. Stock Scrip 20 \$ 8.4.1885, #209 Abb. Die 154 Meilen lange Schmalspurbahn führte von Dayton nach Dean, Ohio. Ursprünglich konzessioniert als Dayton & Southeastern RR, zuletzt die Toledo Cincinnati & St. Louis RR, nach deren Insolvenz von einem Bondholder-Komitee erworben. Stahlstich der ABNC mit Eisenbahn-Vignette. Unentwertet. (41)	EF-VF	100 €
48.	Delaware Mutual Safety Insurance Co., Philadelphia Surplus Fund 30 \$ 9.12.1865, #12816 Abb. Eine der bedeutendsten Versicherungsgesellschaften des Landes im 19. Jh., gegründet 1834 unter dem Namen Delaware County Insurance Co., 1843 umbenannt wie oben. Dividendenzertifikat für das Jahr 1865. Wunderschön gestaltetes ABNC-Papier mit vier Vignetten, links ein bogenschiessender Indianer, oben zwei weibliche Allegorien, dahinter Dampf- und Segelschiffe, rechts ein Männerportät, unten ein Dampfsegler. (27)	EF-VF	80 €
49.	Denver Circle Railroad, Colorado 100 shares à 100 \$ 10.2.1883 #31 Abb. Die schmalspurige Vorortbahn beförderte auf 2 Linien knapp 300.000 Passagiere im Jahr. Herrliche, feine Stahlstich-Vignette mit zwei Zügen, Ansicht von Denver und den schneebedeckten Rocky Mountains im Hintergrund. Mit Originalunterschrift William Austin Hamilton Loveland (1826-1894), führender Geschäftsmann und Eisenbahn-Pionier in Colorado, kandidierte für die Demokraten für den Senat und den Gouverneursposten. Keine 10 Stück sind seit Jahren bekannt. Dieses Stück aus einer alten Sammlung. (27)	EF	150 €
50.	Denver & Rio Grande Western Railroad 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.2.1924, #2699 Die ursprüngliche D.&R.G.W.Ry. hatte eine zunächst schmalspurige Bahn von Ogden (Utah) über Soldier Summit nach Grand Junction (Colorado) gebaut, die im Zuge einer Reorganisation 1889 auf Normalspur umgebaut wurde. Zur Erschließung der ergiebigen Kohlenfelder in Utah wurden eine ganze Reihe Zweigbahnen gebaut. 1901 wurde die D.&R.G.W.Ry. von der Denver & Rio Grande Railway übernommen (gegründet 1870, eine der ältesten Bahnen im Westen der USA, unterhielt in den Rocky Mountains ein großartiges, 2.600 Meilen langes Netz von Normal- und Schmalspurbahnen mit Endpunkten in Denver, Trinidad, Santa Fe und Salt Lake City). Mit dieser Fusion sowie dem Erwerb der Western Pacific Ry. übernahm sich die Denver & Rio Grande finanziell, unterfiel im 1. Weltkrieg der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR (neu) reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, einige der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Orange/schwarzer ABNC-Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Zügen in einem Kopfbahnhof und vielen Reisenden. Mit Kupons. (44)	EF-VF	70 €
51.	Denver, Western & Pacific Railway, Colorado 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.1.1881 (Auflage 7500, R 10), #70 Abb. Gegründet 1880 zum Bau der 20 Meilen langen Bahn von Denver in nördliche Richtung nach Longmont, Col. Alleinaktionär war die Union Pacific. 1885 reorganisiert als Denver, Marshall & Boulder Ry. 1886 wurde die Bahn eröffnet, eine nur wenige Meilen lange Abzweigung folgte 1888. Später zum Chicago, Burlington & Quincy-System gekommen. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit vier Vignetten (u.a. Zug am Haltepunkt, Bergleute unter Tage, flaggenschenkender Bahnwärter) und goldgedecktem Prägesiegel. Eine große Rarität, COX katalogisierte zuvor nur zwei Exemplare als bekannt! (26)	VF	350 €
52.	Detroit, Belle Isle and Windsor Ferry Co., Detroit, Mich. 58 shares à 100 \$ 24.1.1882 (= 3,8 % des Kapitals), #28 Abb. 1879 stimmte der Senat von Michigan dem „Park Act“ zu, wonach der Staat die Insel Belle Isle von der Campeau-Familie für 200.000 \$ erwarb - gegen starke Opposition, die den Kaufpreis für viel zu hoch hielt. 1881 engagierte die „Park Commission of the City of Detroit“ für die Planung Frederick Law Olmsted, den berühmtesten Landschaftsarchitekten der Nach-Bürgerkriegszeit. Sein 1882 veröffentlichter Entwurf „The Park for Detroit: Belle Isle Scheme“ wurde nie vollständig umgesetzt. Zu den wenigen verwirklichten Elementen gehörte der Fähranleger mit Pavillon, der 1883 gebaut wurde (und den ersten, 1870 östlich des Dossin-Museums erbauten Fähranleger ersetzte). Lange Zeit war die Insel nur per Fähre erreichbar, und dieser Fährdienst wurde erst 1957 eingestellt. Noch heute ist die Insel ein Naherholungsgebiet mit einer einzigartigen Ökologie. Ausgestellt auf Fredrick Schulenburg aus St. Louis. Erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer uralten Maritim-Sammlung. (42)	EF-VF	120 €
53.	Dickenson Life Boat Co., Washington, D.C. 500 shares à 1 \$ 21.3.1891 (R 10), #287 Abb. Für das von ihm entwickelte Rettungsboot erhielt Charles Dickenson am 1.10.1878 das U.S.-Patent No. 208.575. 1884 konzessionierte der Staat West Virginia diese Gesellschaft. Sie produzierte die Dickenson'schen Rettungsboote, die später zur Standardausrüstung vieler großer Dampfer wurden und 1900 auch auf der Pariser Weltausstellung gezeigt wurden. Ungewöhnliches Scheck-Format. Ovale Vignette mit Rettungsboot in schaumgekrönter Brandung, im Hintergrund sinkt ein auf's Riff gelaufenes Segelschiff. Unentwertet, Einzelstück aus einer uralten Maritim-Sammlung. (18)	EF-VF	300 €
54.	Doylestown National Bank, Doylestown, Pa. 4 shares à 100 \$ 24.11.1865, #36 Bereits 1832 gegründete Bank mit Notenausgaberecht. Sie existiert noch heute. Mit runder Adler-Vignette, allegorische Frauenvignette und Tresor mit Hund. Steuerstempelmarke. (52)	VF+	50 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
55.	Doylestown Railway, Doylestown, Pa. 10 shares à 100 \$ 18.7.1898, #12	EF-	180 €
Abb.	Die Ges. plante den Bau einer 6,5 Meilen langen Eisenbahn von Doylestown nach New Hope in Pennsylvania. Praktischer Weise sollte die Strecke auf dem Straßenbett einer bereits existierenden Mautstraße verlaufen. Tolle Vignette mit einem Personenzug auf einer Brücke, im Hintergrund eine Unmenge Landschaft. Unentwertet, bei uns noch nie zuvor versteigert worden, und uns ist auch nur dieses eine Stück bekannt. (42)		
56.	Duluth, St. Cloud, Glencoe & Mankato Railway, Glencoe, Minnesota 1 share à 100 \$ 2.10.1900, #10	VF	200 €
Abb.	Gegründet 1890 als Duluth, Glencoe and Southwestern Ry in Minnesota. 1900 reorganisiert als Duluth, St. Cloud, Glencoe & Mankato Ry. 1907 in der Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry aufgegangen. Dekorative Vignette mit fahrendem Dampfzug vor einer Stadt. Ausgestellte Stücke dieser Gesellschaft sind extrem selten. (3)		
57.	Eastern Shore Railroad Co. as Reorganized, Maryland 30 shares à 25 \$ 2.11.1885 (R 12), #36	VF	800 €
Abb.	Konzessioniert 1853 zum Bau einer 40 Meilen langen Eisenbahn von Delmar (an der Staatsgrenze zu Delaware) nach Crisfield, Md. Die Bahn wurde 1865 eröffnet. Wir haben hier den interessanten Fall, daß der Präsident der Bahn höchstpersönlich auch der Namensgeber des von der Bahn angefahrenen Ortes ist! 1866-70 Betriebsführung durch die Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR, 1879 zwangsversteigert und von den Anleihegläubigern am 24.6.1880 unter gleichem Namen reorganisiert. Im Jan. 1884 übernahm A.J. Cassat die Kontrolle über die Bahn und gliederte sie seiner New York, Philadelphia & Norfolk RR unter. Sehr dekorative Eisenbahn-Vignette, dahinter ein Gebäude mit Säulenportal. Unikat: nur dieses Stück mit der #36 in Cox gelistet. (3)		
58.	Edison Electric Illuminating Co. of New Brunswick 10 shares à 100 \$ 22.1.1886, #35	VF+	300 €
Abb.	Der geniale Thomas Alva Edison (1847-1931) erfand u.a. 1879 die Kohlenfadenlampe. 1881 zeigte er auf der ersten internationalen Elektrizitätsausstellung in Paris einen unmittelbar mit einer Dampfmaschine gekuppelten Stromerzeuger. 1882 konnte er in New York das erste öffentliche Elektrizitätswerk der Welt in Betrieb nehmen, das zunächst 400 elektrische Lampen speiste. Um die letzten Skeptiker zu überzeugen, illuminierte Edison schließlich in einer spektakulären Aktion über Nacht den Stadtteil Manhattan. In den folgenden Jahren entstanden in vielen Städten der USA Edison-Gesellschaften für die elektrische Beleuchtung. Ganz besonders früh wurde die Edison'sche Erfindung in New Brunswick (zwischen Newark und Philadelphia) im Staat New Jersey eingesetzt. Kein Wunder, daß man hier Edison besonders enthusiastisch feierte, lag doch sein Geburtsort West Orange nur wenige Meilen entfernt. Herrliche Gestaltung mit einem elektrischen Apparat der "Edison Machine Works", Stromleitungen und einer großen Glühbirne. Nur 3 Stück sind seit vielen Jahren bekannt! Aus einer alten Sammlung. (27)		
59.	Edison Portland Cement Co., New Jersey 100 shares Common Capital Stock 30.6.1899 (Temporary Certificate, R 10), #60	EF	1.200 €
Abb.	Gründung Juni 1899. Herstellung von Zement nach den Patenten von Thomas A. Edison. Edison (1847-1931) fing seine Laufbahn als Zeitungsjunge an, wurde später Telegraphist und begann seine technische Tätigkeit 1868 mit Erfindungen auf dem Gebiet der Telegrafie. 1876 konstruierte er das erste Kohlenkörn-Mikrophon und vervollkommnete damit A. Bells Telefon. Es folgte 1877 die Erfindung des Phonographen und 1879 der Kohlenfadenlampe, die allerdings 1854 bereits von H. Göbel erfunden worden war. 1881 zeigte er auf der ersten internationalen Elektrizitätsausstellung in Paris einen unmittelbar mit einer Dampfmaschine gekuppelten Stromerzeuger. 1882 nahm er in New York das erste öffentliche Elektrizitätswerk der Welt in Betrieb, das zunächst 400 elektrische Lampen speiste. 1883 entdeckte er den Edison-Effekt (Glühemission). Auch in der Filmtechnik war Edison erfindungsreich: 1899 erfand er den Kinetographen, einen Filmaufnahmeapparat; 1895/96 das Vitaskop, ein Gerät für Laufbildprojektionen. Der Aufbau seiner Portlandzementfabrik führte ebenfalls zu einer Reihe wichtiger Erfindungen auf diesem Gebiet, z.B. das Betongießverfahren 1907. Die Aktie ist ausgestellt auf Thomas A. Edison , den genialsten Erfinder aller Zeiten und trägt rückseitig seine eigenhändige Unterschrift (strichentwertet mit roter Tinte). (32)		
60.	Egg Harbor City & New York Steam Boat & Transportation Co., New York 1 share à 25 \$ 2.4.1869, #417	VF	250 €
Abb.	Charles Herman geb. 1827 in Württemberg, verstorben 1891 in Washington City, war ein deutscher Architekt. Er lebte mit seiner Familie in Galloway township, New Jersey. In Egg Harbor City machte er Karriere, wurde Postmeister, Bankdirektor. 1864 gründeten die wichtigsten Geschäftsleute unter Führung von Charles Herman die Egg Harbor City and New York Steamboat and Transportation Co. zum Bau von Schiffen und Waggons für den Transport von Fracht und Passagieren für die Camden und Atlantic Railroad um die Verbindung zwischen Egg Harbor und New York City zu gewährleisten. Phantastische Vignette mit Segel- und Frachtschiffen im Hafen. Ausgestellt auf Aug. Stephany. Mit Steuermarke. (66)		
61.	Emmitsburg Railroad, Emmitsburg, Maryland 6 % Bond 50 \$ 1.9.1886 (Auflage 700), #193	EF	200 €
Abb.	Die gerade einmal 7 Meilen lange Strecke Emmitsburg-Rocky Ridge, Md. wurde 1877 eröffnet. Für den Betrieb reichten 1 Lok, 1 Personen- und 1 Güterwaggon aus. Vignette mit hochinteressanter alter Signaltechnik. Unentwertet, anh. Kupons. (66)		
62.	European and North American Railway, Maine 6 % Bond 1.000 \$ 1.3.1869 (Auflage 2000, R 10), #1433	VF+	500 €
Abb.	Eisenbahngesellschaft in Maine (Vereinigte Staaten) und New Brunswick (Kanada). Der Name entstand, weil die Gesellschaft ursprünglich das bestehende Eisenbahnnetz der USA von Portland (Maine) mit dem eisfreien Überseehafen Halifax verbinden sollte. Am 20. Aug. 1850 wurde die "European and North American Railway of Maine" und im folgenden Jahr die "European and North American Railway of New Brunswick" gegründet. Die Strecke von Portland nach Waterville war bereits 1849 durch die Androscoggin and Kennebec RR eröffnet worden, den Anschluss bis Bangor (Maine) stellte bis 1855 die Penobscot and Kennebec RR her. Für die E&NA blieb noch die Strecke von Bangor nach Halifax. 1863 übernahm die E&NA die Penobscot RR, die eine Strecke von Bangor nach Milford (22,5 km) geplant hatte. Diese Bahn wurde am 2. Aug. 1847 zunächst als "Bangor and Orono RR" gegründet, firmierte dann ab 21. Aug. 1850 als "Penobscot RR". Der Bau hatte bereits begonnen, es blieb jedoch aus finanziellen Gründen bei Streckenvorarbeiten. Gebaut wurde zunächst nur die etwa 500 km lange Strecke von Bangor zum Hafen in Point du Chene. Am 1. Dez. 1872 fusionierten beide Gesellschaften in Maine und New Brunswick zur "European and North American RR". 1882 für 999 Jahre an die Maine Central RR verpachtet. Mit zwei tollen feinen Vignetten: Eisenbahnen vor Stadtansicht, Schaufelraddampfer in wogender See. Originalunterschriften Noah Woods als Tresurer und George K. Jewell als President. Mit anh. Kupons. (41)		
63.	Exchange National Bank of Pittsburgh, Pittsburgh. Pa. 4 shares à 50 \$ 13.7.1895, #1220	EF-VF	100 €
Abb.	Regionalbank aus Pennsylvania. Mit fünf allegorischen Vignetten. Unentwertet. (42)		



Abb. 56

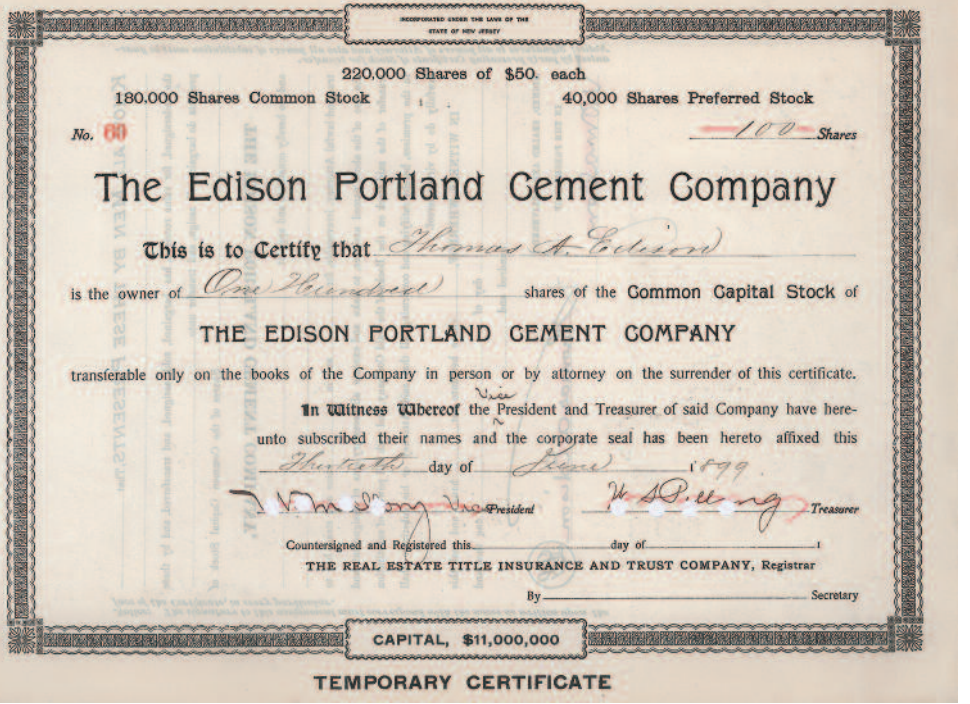


Abb. 59

Abb. 62

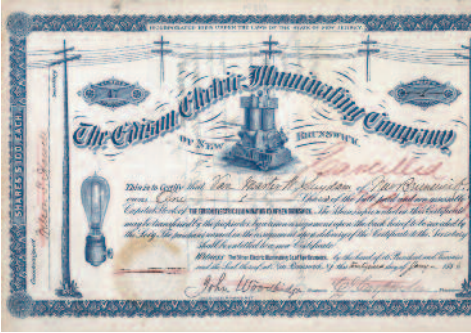


Abb. 57

Abb. 58



Abb. 60

Abb. 63

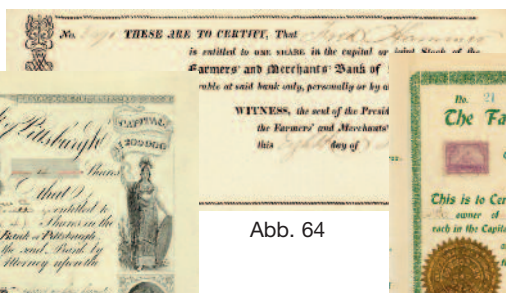


Abb. 64

Abb. 65



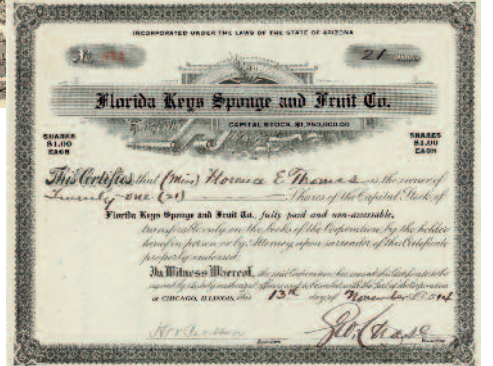
Abb. 61



Abb. 68



Abb. 69



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
64.	Farmers' and Merchants' Bank of Baltimore, Baltimore, Md. 1 share 8.2.1816, #3491	EF	300 €
Abb.	Uralte, bereits 1815 gegründete Bank, 1865 zwecks Erhalt des Banknotenausgabeprivilegs umgewandelt in die „Farmers & Merchants National Bank of Baltimore“. Mit fast 10 Mio. \$ ausgegebenen Banknoten in 17 verschiedenen Serien eine der bei der Notenausgabe aktivsten Banken, die dieses Privileg auch erst 1930 verlor, als die Bank beim großen Bankensterben nach dem „Schwarzen Freitag“ 1929 in Schwierigkeiten geriet und dann von der „Union Trust Company of Maryland“ absorbiert wurde. Mitte des 19. Jh. bekam die Bank übrigens einen besonders prominenten Präsidenten: John Hopkins (1795-1873), Unternehmer und Großaktionär der Baltimore & Ohio RR, der 1867-73 mit der bis dahin größten privaten Stiftung in den USA von 7 Mio. \$ die noch heute berühmte John-Hopkins-University mit angeschlossenem Krankenhaus gründete. Kleinformat, schönes Prägestiegel mit Dreimast-Bark und Ackergerät. Unentwertet. Aus einer uralten Maryland-Sammlung. Uns ist nur dieses eine Stück bekannt. (42)		
65.	Farmers' and Traders' National Bank, Colebrook, N.H. 3 shares à 100 \$ 17.4.1899, #21	VF+	100 €
Abb.	Gegründet 1899, zehn Jahre nach der noch heute als „Granite Bank“ bestehenden First Colebrook Bank, mit einem Kapital von lediglich 50.000 \$. Zwei Banken waren dann wohl auch genug für dieses nach dem Chairman der East India Company benannte 1.400-Seelen-Kaff. Bei uns erstmals angeboten, Einzelstück beim Einlieferer. (43)		
66.	First National Bank of Amenia, Amenia, N.Y. 10 shares à 100 \$ 23.12.1886, #246	VF+	200 €
Abb.	Im Frühling 1863 von Thomas Lake Harris gegründete Bank, die auch Banknoten herausgab. Zuerst war das Bankgebäude ein Einraum-Gebäude aus Holz mit einem imposanten Safe. 1865 wurde für die Bank ein fünfseitiges Stein-Gebäude errichtet, das noch heute in der Hauptstraße des Dorfes steht. Sehr dekorativ mit sechs kleinen Vignetten, u.a. George Washington zu Pferde. (44)		
67.	First National Bank of Mansfield, Ohio 30 shares à 100 \$ 23.10.1872, #52	VF+	240 €
Abb.	1873 eröffnete die Bank ihr in 42-44 North Main St. neu erbautes Geschäftsgebäude. Unter diesem Namen und an gleicher Adresse operierte sie über ein Jahrhundert lang, wurde erst 1980 in First Buckeye Bank N.A. umbenannt, 1986 von der Trustcorp Company N.A. übernommen und erst 2012 geschlossen. Großformatig und sehr dekorativ, drei Vignetten mit Portrait des Bank-Präsidenten, Rinderherde wird im Fluß vor einer Eisenbahnbrücke getränkt, kleine allegorische Wappen-Vignette. Unentwertet. Uns bislang unbekannt. Einzelstück aus uralten Sammlung. (28)		
68.	Florida East Coast Railway, Florida 4,5 % Gold Bond 1.000 \$ 25.4.1919, #66	EF	150 €
Abb.	Gründung 1892 als Florida Coast & Gulf Ry., im selben Jahr in Jacksonville, St. Augustine & Indian River Ry. umbenannt, Name ab 1895 Florida East Coast Ry. Die Hauptstrecke führte ab Jacksonville entlang der Ostküste Richtung Süden nach St. Augustine, Titusville, West Palm Beach, Miami und endete vorerst in Florida City (351 Meilen). Hinter der Bahn stand der frühere Standard-Oil-Magnat und Milliardär Henry M. Flagler , der 1904 beschloß, ein unmöglich erscheinendes Werk zu beginnen: Die Verlängerung der Bahn über die Florida Keys nach Key West. 1912 war dieses Meisterwerk der Ingenieurskunst fertig, 1935 wurde es von einem vernichtenden Hurrikan zerstört und nie wieder aufgebaut. Stahlstichvignette mit Dampflok auf weiter Strecke. (41)		
69.	Florida Keys Sponge and Fruit Co., Chicago, Ill. 21 shares à 1 \$ 13.11.1914, #871	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet unter den Gesetzen des Staates Arizona. Gesellschaft zum Handel mit Schwämmen und Früchten. (41)		
70.	Fort Scott and Allen County Railroad, Humboldt, Allen County, Kansas 7 % Bond 100 \$ 31.12.1871 (Blankette).	F	350 €
Abb.	Gegründet 1870, ab 1871 Fort Scott, Humboldt and Western Ry. Ab 1875 St. Louis, Fort Scott and Wichita RR. Von 1880 bis 1887 Fort Scott, Wichita and Western Ry. Von 1887 bis 1891 Kansas and Colorado Pacific Ry. 1891 bis 1909 Missouri Pacific Ry. Die letzte Reorganisation fand 1909 statt, hielt aber auch nur ein paar Jahre: Aus der Konkursversteigerung 1917 heraus bildete sich dann die heutige Missouri Pacific Railroad mit einem gewaltigen Streckennetz von 6.257 Meilen. Davon stammten 3.267 Meilen von der alten „Missouri Pacific“ und 2.990 Meilen von der bei dieser Gelegenheit aufgesogenen „St. Louis, Iron Mountain & Southern Ry.“. Tatsächlich war es am Ende so, daß von ihrem zuletzt 6.455 Meilen umfassenden Streckennetz zwischen St. Louis, Omaha und Pueblo nur ganze 4 Meilen von der Missouri Pacific selbst gebaut worden waren, den Rest hatte man durch Fusionen (6.257 Meilen) und Kauf von Bahnstrecken (194 Meilen) erworben. Die 1923 gegründete Holding „Missouri Pacific Corporation“ stieg später in weitere Geschäftsfelder ein (u.a. das Öl- und Pipeline-Geschäft), die Eisenbahnsparte ging 1983 an die Union Pacific. Nicht im Cox gelistet. Gebrochene Knickfalten. (41)		
71.	Fort Worth & Rio Grande Railway, Texas 100 shares à 100 \$ 4.8.1890, #A525	VF+	100 €
Abb.	Konzessioniert 1885 für eine 300 Meilen lange Bahn Fort Worth-Kerrville, Tx. Das erste 143 Meilen lange Stück bis Brownwood ging 1891 in Betrieb, später um 53 Meilen nach Brady verlängert. Außerdem wurde in Fort Worth die Ringeisenbahn zur Verbindung mit der Missouri, Kansas & Texas Ry. betrieben. Um 1900 von der großen St. Louis & San Francisco RR „geschluckt“ und damit schlußendlich Teil der mächtigen Atchison, Topeka & Santa Fe RR geworden, die zu der Zeit die größte Eisenbahn der Welt war. Sehr schöner blaugrün/schwarzer Stahlstich. Bei uns letztmals vor 7 Jahren angeboten gewesen. (26)		
72.	Frankfort and Shelbyville Electric Railway, Kentucky 6 % Gold Note 100 \$ 1.2.1919 (Auflage 250), #195	VF+	100 €
Abb.	Incorporated im Okt. 1917. Fahrstrecke von Frankfort nach Shelbyville in Kentucky, 22 Meilen lang. Höchstwahrscheinlich ein Einzelstück, nur dieses Stück bei Cox gelistet. (40)		
73.	Franklin Bank of Baltimore, Baltimore, Maryland 26 shares à 12,50 \$ 1.1.1870, #1337	VF+	300 €
Abb.	Die uralte, bereits 1810 gegründete Bank mußte im Laufe ihrer Geschichte mehrfach reorganisiert werden, u.a. nach dem Bankencrash von 1837. Neben der Union Bank of Maryland und der Farmers Bank of Maryland war die Franklin Bank eines der drei Institute, die der Staat Maryland als seine „Hausbank“ für das Deponieren staatlicher Gelder erwählt hatte. Sehr dekorativ mit Porträt von Benjamin Franklin, flankiert von zwei weiblichen Allegorien. Nur ein einziges weiteres Stück (2010 in der 98. FHW-Auktion mit Zuschlag 550 Euro versteigert) ist uns bekannt. (18)		
74.	Garland Steamship Corp., New York 2 shares à 3 \$ von 1921, #6824	VF	40 €
	Gegründet 1916. Die Flotte bestand aus 6 stählernen Dampfschiffen. Sehr schöne Vignette mit Dampfschiff in aufgewühlter See. (66)		

Abb. 70

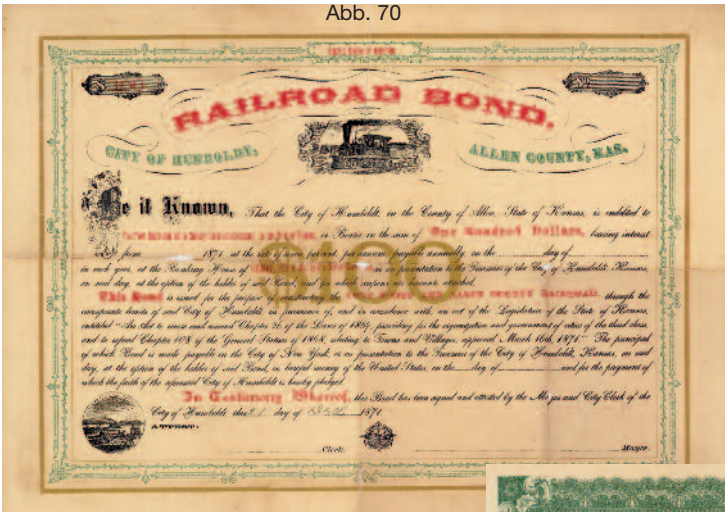


Abb. 84



Abb. 71

Abb. 76

Abb. 72

Abb. 78

Abb. 73



Abb. 79



Abb. 75

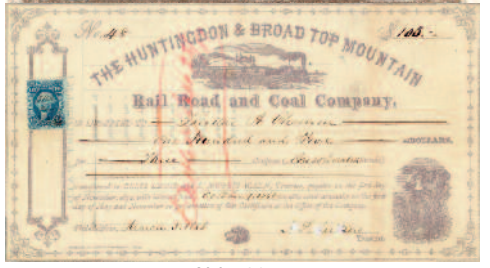


Abb. 81

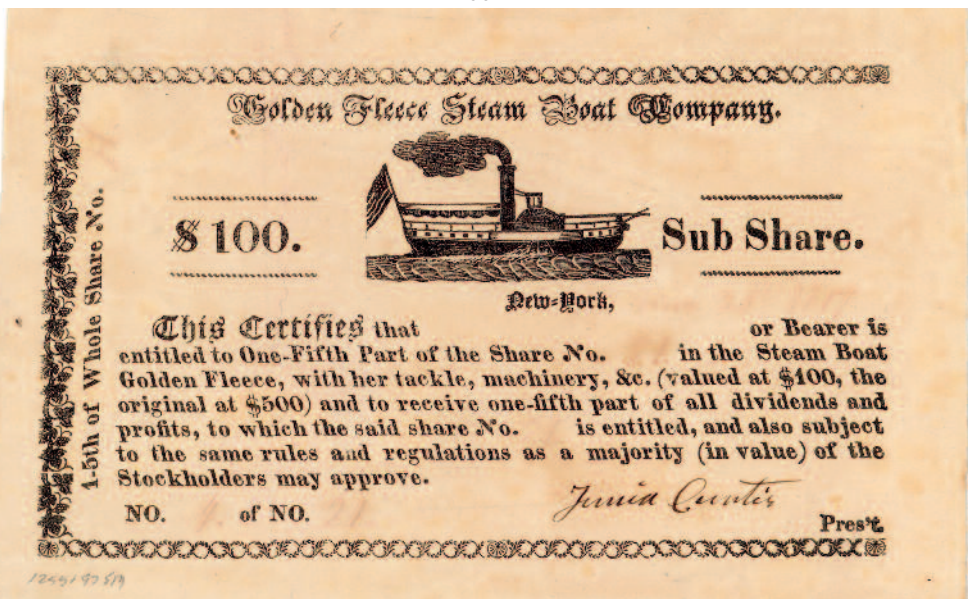
Abb. 77

Abb. 82



Abb. 80

Abb. 83



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
75.	Georgia & Florida Railway, Georgia 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.11.1906, #560	EF-VF	350 €
Abb.	Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville - Swainsboro (48 Meilen), Millen - Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst - Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs reorganisiert zur Georgia & Florida Railroad. Stahlstich mit drei tollen Vignetten. Unentwertet, mit anh. Kupons. (41)		
76.	German Bank of Memphis, Tenn. 25 shares à 100 \$ 13.1.1886, #114	EF-	200 €
Abb.	Als erste Bank in Memphis, Tenn. wurde 1834 die Farmers and Merchants Bank gegründet, danach gründeten sich angesichts der Nähe zur wichtigen Baumwollbörse weitere Banken wie geschnitten Brot, u.a. 1864 die German National Bank. Sie ging 1885 pleite (ein Schicksal, das vor ihr bereits 18 andere Banken in Memphis erlitten hatten) und wurde als German Bank of Memphis reorganisiert. 1897 trat sie in freiwillige Liquidation. Ausweislich rückseitiger Abstempelungen wurden 1897-1902 acht Liquidationsraten gezahlt, in Summe 57,5 % des Nennwertes, Unentwertet, bisher unbekannt, scheinbar ein Einzelstück. (26)		
77.	Golden Fleece Steam Boat Co., New York, N.Y. 1/5 Sub Share eines 500 \$-share von 1817 (R 12), #4 von 21	EF-VF	1.000 €
Abb.	1807 hatte Robert Fulton mit der „North River Steamboat“ das erste kommerziell betriebene Dampfschiff der Vereinigten Staaten in Dienst gestellt, das auf dem Hudson River Passagiere von New York nach Albany transportierte. Nur 10 Jahre später, am 21.7.1817 schloß dann diese Ges. mit dem Mechaniker Junia Curtis aus New York einen Vertrag, wonach er (genau nach den Plänen der von ihm kürzlich abgelieferten „Swift“) einen weiteren Raddampfer „Golden Fleece“ bauen sollte. Es muß ein sehr taugliches Schiff gewesen sein, berichtet doch der „Maritime Intelligence“ der New York Times noch 1860 von der Ankunft der aus New York kommenden „Golden Fleece“ in San Francisco. Holzstich-Vignette mit Ansicht des Dampfers „Golden Fleece“. Als president original unterschrieben von Junia Curtis, dem Konstrukteur des Schiffes. Die hier dokumentierte Teilung eines Anteils war z.B. im damaligen spanischen Bergbau durchaus gebräuchlich, für eine US-amerikanische Aktie ist sie jedoch u.W. einmalig. Unentwertet. Bislang vollkommen unbekannt gewesen, aus einer uralten Maritim-Sammlung und mit großer Wahrscheinlichkeit ein Unikat . Dabei eine Fotokopie des 1817er Bauvertrages für das Schiff. (16)		
78.	Hackettstown Bank, Hackettstown, N.J. 20 shares à 50 \$ 1.4.1864, #86	EF-VF	250 €
Abb.	1855 gegründet als Hackettstown Bank, 1864 umbenannt in Hackettstown National Bank. Die Bank existierte bis weit in's 20. Jh. hinein. Hochdekorative Eisenbahn-Vignette, unten kleine Darstellung einer schwimmenden Badenixe. Unentwertet. (27)		
79.	Hawkinsville & Florida Southern Railway, Atlanta, Georgia 1 share à 100 \$ 28.4.1904, #21	EF	180 €
Abb.	Gründung 1896, Strecken Hawkinsville - Worth, Ga. (42 Meilen) und Ashburn - Camilla (50 Meilen). Für das nur drei Meilen lange Verbindungsgleis Worth-Ashburn bestanden Streckenrechte. Alleinaktionär war zuletzt die Georgia Southern & Florida Ry. Großartige Vignette mit Eisenbahn im Kiefernwald, Holzfällern. Eine der schönsten und zudem seltensten Aktien (nur 21 Stück gefunden, dies ist die letzte die überhaupt ausgestellt wurde) aus dem Southern-Railway-Archiv. (26)		
80.	Hecla Mercantile & Banking Co., Glendale, Montana. 200 shares à 100 \$ 9.5.1890, #95	EF-VF	170 €
Abb.	Tochtergesellschaft der Hecla Cons. Mining Co., 1886 gegründet. Kreisrunde Vignette mit Porträt eines der Gründer (wohl aus der Vance Familie). Ausgestellt auf und original signiert von Henry Knippenberg als Präsident. (27)		
81.	Hot Springs Railroad, Arkansas 500 shares à 100 \$ 20.6.1881, #16	EF-VF	160 €
Abb.	Konzessioniert 1870 als Schmalspurbahn. Die Strecke Malvern - Hot Springs, Ark. (22 Meilen), eröffnet 1875, beförderte vor allem Urlaubsgäste in den schon damals weltbekannteren Kur- und Badeort Hot Springs im Staat Arkansas. 1889 umgestellt auf Normalspur. Die Strecke wurde auch „Diamond Jo Line“ genannt wegen ihres Entwicklers, Joseph „Diamond J“ Reynolds. Reynolds war ein erfolgreicher Betreiber von Dampfbooten, bekannt als „Steamboat King“. Mit Eisenbahn-Vignette. Ausgestellt auf Joseph Reynolds und auch von ihm als President original unterschrieben . (41)		
82.	Huntingdon & Broad Top Mountain Railroad & Coal Co., Philadelphia, Pa. Obligation 105 \$ 3.3.1868, #49	VF+	160 €
Abb.	Konzessioniert im Mai 1852, eröffnet 1855. Strecke Huntingdon - Mount Dallas, Pa. (45 Meilen). 1864 Zusammenschluß mit der Bedford RR (konzessioniert 1858, eröffnet 1860), schließlich unter die Kontrolle der mächtigen Pennsylvania RR gekommen. Ungewöhnliches Zertifikat, ausgegeben für die Zinsansprüche aus drei 1.000-\$-Bonds, die zuvor bei zwei Treuhändern deponiert worden waren. Außerst seltenes Stück, bei uns bislang noch nie angeboten gewesen. (54)		
83.	laeger & Southern Railway, Welch, W.Va. 1 share à 100 \$ 17.1.1902, #21	VF+	180 €
Abb.	Gegründet 1899 mit einem Kapital von lediglich 25.000 \$ zum Bau der westlich von Pocahontas im Roanoke County gelegenen Strecke von laeger nach Crane, W.Va. Die Bahn war zwar nur 5 Meilen lang, aber auf dieser kurzen Strecke verkehrten 4 Lokomotiven mit 19 Waggons! 1902 wurde die Bahn (ebenso wie die Southwest Virginia Ry.) über die Pocahontas Coal & Coke Co. von der Norfolk & Western erworben, behielt aber ihre rechtliche Selbständigkeit und existiert bis heute! Großer, fast quadratischer Druck auf gelbem Papier. Unentwertet, äußerst selten und bei uns erstmals angeboten. (52)		
84.	International Gordon Bennett Race, Chicago Membership Certificate à 10 \$ (Teilblankette) von 1912, #2949	EF	400 €
Abb.	1908 wurde der Gordon-Bennett-Preis für Flugzeuge von James Gordon Bennett gestiftet, ausgetragen unter der Schirmherrschaft des Aero Club of America und des Aero Club of Illinois. Mit dem Wanderpokal war ein Preisgeld von 12.500 F verbunden. Das erste Rennen wurde 1909 im französischen Reims ausgetragen. Gewonnen wurde es von Glenn H. Curtiss in seinem „Curtiss biplane“. Er bewältigte eine 20 km lange Strecke in 15,5 Minuten. Bereits 1898 stiftete Bennett den Gordon-Bennett-Preis für Autorennen und 1906 den Gordon-Bennett-Preis für Ballonrennen. Aus einem 1902 in Paris ausgetragenen Autorennen ging 1906 der „Große Preis von Frankreich“ hervor- damit war der Grand Prix geboren. Bennett (1841-1918) übernahm 1862 den New York Herald, der 1835 als Morning Herald von seinem Vater gegründet und 1924 mit der Tribune vereinigt wurde. 1871 schickte er Henry M. Stanley auf eine Expedition nach Afrika, um David Livingstone zu suchen. Mit der Auffindung Livingstone gelang Bennett/Stanley eine Sensation, die im New York Herald ganz groß herauskam. Es wird geschätzt, dass Bennett rund 30 Mio. \$ für karitative Einrichtungen, die er teilweise selbst ins Leben gerufen hatte, und für sportliche Wettkämpfe gespendet hat. Sehr dekorativ mit fünf Vignetten: Porträt-Abb. des ersten Gewinners des Gordon-Bennett-Preises für Flugzeuge, Glenn H. Curtiss. Abb. von Claude Grahame-White, der den Wanderpokal 1910 nach England holte und von Charles Terres Weymann, der 1911 den Preis zurück in die USA brachte. Äußerst selten. Unentwertet. (12)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
85.	International Railroad (Texas) 50 shares à 100 \$ 22.7.1872, #45	EF-VF	250 €
Abb.	Projektiert war eine 500 Meilen lange Bahn von Red River, Arkansas nach Rio Grande (bei Laredo) in Mexico. In Betrieb ging zunächst das 100 Meilen lange Teilstück Hearne-Galveston, Tx. In den 1880-er Jahren wurde die Gesellschaft Opfer des berühmten Spekulanten Jay Gould. Schöne Vignette mit Rinderherde, Cowboys in vollem Galopp, ein ABNC-Stahlstich. Prägesiegel mit Texas-Stern und Lokomotive. Mit gedruckter Steuermarke RN-U1. (3)		
86.	Jersey Shore, Pine Creek & Buffalo Railway, Pennsylvania 6 % First Mortgage Bond 10.000 \$ 7.7.1883 (R 7), #256	EF-VF	700 €
Abb.	Konzessioniert 1870 als Verbindungsbahn zwischen der Ostküste der Vereinigten Staaten von Amerika und Buffalo, New York. Die Bahn sollte die Anbindung der New York Central & Hudson River RR an das Kohlenrevier um Clearfield, Pennsylvania ermöglichen. 1884 reorganisiert zu Pine Creek Railway. Die Strecke Stokesdale Junction-Newberry Junction, Pa. (74 Meilen, eröffnet 1883) war an die Fall Brook Coal Co. verpachtet. Ausgestellt auf und rückseitig original signiert von William H. Vanderbilt (1821-1885). Vorderseitig original signiert als Trustee von seinem Sohn William Kissam Vanderbilt (1849-1920) und von Chancey Depew , dem Anwalt des Vanderbilt-Clans. Ferner rückseitig original signiert als Garant der New York Central & Hudson River RR von Frederick William Vanderbilt (1856-1938) und von Cornelius Vanderbilt (1843-1899), den beiden Söhnen von William H. Vanderbilt, die das Eisenbahnimperium nach dem Tod des Vaters leiteten. Ein herausragendes Papier, verewigt in dem Buch "Der Pionier" von Prof. Dr. Udo Hielscher auf Seite 225 (Abb. 3.6). (36)		
87.	Kentucky Union Railway, New York Coupons of 5% First Mortgage Gold Bond 25 \$ 7.5.1894, #69	EF-VF	100 €
Abb.	Konzessioniert 1872 für die 100 Meilen lange Strecke Lexington, Jackson, Ky. (27)		
88.	Keokuk & St. Paul Railway, Keokuk, Iowa 250 pref. shares à 100 \$ 23.1.1868, #8	VF+	180 €
Abb.	Gegründet 1867 zum Bau der 42 Meilen langen Bahn Keokuk-Burlington, Ia. Das 24-Meilen-Teilstück von Keokuk nach Fort Madison wurde im Febr. 1869 eröffnet, dann von der Chicago, Burlington & Quincy gekauft (die den Bahnkörper sofort überholen musste), die restlichen 18 Meilen bis Burlington gingen im Okt. 1869 in Betrieb. Hier hatte die C.B.&Q.RR. lediglich die Betriebsführung, erst 1901 wurde diese Tochter auch formell eingegliedert. Gedruckt ganz in karminrot, Vignette mit Farmer, Feldfrüchten und Eisenbahn. Einzelstück aus Sammlung. Bei uns erstmals überhaupt angeboten. (28)		
89.	King Washing Machine & Manufacturing Co., Philadelphia 7 shares à 100 \$ 17.5.1871, #45	EF	175 €
Abb.	Mit drei schönen Vignetten. Aus alter Sammlung, zuletzt vor 15 Jahren angeboten, genau dieses Stück. Unentwertet. (27)		
90.	Kohala Sugar Co., Honolulu shares à 500 \$ von 189x (Specimen), #212	EF-VF	180 €
Abb.	Die Kohala Sugar Co. wurde 1863 auf der Insel Honolulu von Reverend Elias Bond gegründet. Sie wurde auch "Missionary Plantations" genannt. 110 Jahre wurde sie betrieben, bis sie 1973 geschlossen wurde. Schöne Vignette mit Arbeitern bei der Zuckerrohrrente. (41)		
91.	La Alianza Compania de Credito y Segoros, Havanna Accion 500 Pesos 2.1.1862, #1968	EF	300 €
Abb.	Als die Finanzierungs- und Versicherungsgesellschaft "La Alianza" sich auf Kuba 1862 zu etablieren versuchte, waren die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr ungünstig. Die spanische Herrschaft brachte keine Vorteile für das Land, im Gegenteil: freier Handel wurde mit sinnlos hohen Zöllen behindert, die Strassen zerfielen, die Steuern wurden ständig erhöht. Die Abgabe von 6 % vom Nettoertrag des Verkaufs eines Sklaven (Alcabala) wurde selbst mit einer Abgabe von 6 % besteuert (Alcabalilla). Hinzu kamen die ständigen Sklavenrevolten, die erste 1844 in der Gegend von Matanzas. Die spanische Regierung berief zwar 1866 eine Junta zur Beratung der nötigen politischen und sozialen Reformen, doch nichts passierte. Im Gegenteil, 1868 wurden alle Steuern um 10 % erhöht. 1868-78 verheerte ein grosser Aufstand der unzufriedenen Kreolen das Land. Erst 1880 wurde die Sklaverei abgeschafft. Ein neuer Aufstand 1895 löste den für Spanien unglücklichen Krieg mit den USA aus: Spanien mußte auf Kuba verzichten, das 1901 Republik wurde. Das Wirtschaftsleben Kubas geriet nun völlig in Abhängigkeit von nordamerikanischem Kapital. Die graphische Gestaltung der Aktie gibt die Absichten der Firmengründer wieder. Es sind Träume von wirtschaftlich blühenden Landschaften, reichen Ernten, erfolgreichem Handel, dampfenden Eisenbahnen. Die "La Alianza" wollte ihren Beitrag dazu leisten, was auf Kuba bis heute nicht verwirklicht werden konnte. Geblieben ist dieses faszinierende Wertpapier, eine der schönsten Bank- und Versicherungsaktien des 19. Jhs. überhaupt. (3)		
92.	Lake George Steam Boat Co., New York, N.Y. ... shares à 100 \$ von ca. 1857 (Blankette).	UNC-EF	150 €
Abb.	Eine irrsinnige Besonderheit unter US-amerikanischen Aktiengesellschaften: Gegründet bereits 1817 zum Betrieb der kommerziellen Schifffahrt auf dem Lake George, besteht diese AG heute noch, also schon zwei Jahrhunderte lang! Der erste Dampfer, die „James Caldwell“, ging noch im Gründungsjahr 1817 in Dienst, ausgestattet mit Gebrauchttechnik von der 1815 auf dem Lake Champlain gesunkenen „Vermont“, womit sie nicht schneller fahren konnte als ein Ruderboot auch. 1821 ging das Schiff in Flammen auf, böse Zungen behaupteten, es sei zu gut versichert gewesen. Es folgten 1824 der Seitenraddampfer „Mountaineer“, der 6 Meilen in der Stunde schaffte, und 1850 die „John Jay“, die es schon auf die doppelte Geschwindigkeit von 12 mph brachte. Die auf der Aktie abgebildete Minne-Ha-Ha lief 1857 vom Stapel. Sie fasste 400 Passagiere und war der letzte Dampfer auf dem Lake George, der noch mit Holz befeuert wurde. 1871 wurde die Ges. von der Delaware & Hudson RR übernommen, die anschließend von Glens Falls eine Eisenbahn direkt bis zum Schiffsanleger am Lake George baute. 1947 verkaufte die D.&H.RR. an Captain Wilbur Dow, dessen Familie die Lake George Steamboat Company bis heute mit drei Dampfern betreibt. Wunderhübsche, 17 cm breite Vignette mit dem Raddampfer „Minnehaha“ am Schiffsanleger des am Ufer in walddreicher Landschaft sichtbaren „Fort William Henry Hotel“. Noch nie zuvor versteigert worden, Einzelstück aus einer uralten Maritim-Sammlung. (28)		
93.	Lake Ontario & Hudson River Rail Road, New York 7 % First Mortgage Bond 1.000 \$ 6.4.1857, #1795	VF-F	300 €
Abb.	Die Sackets Harbor and Saratoga RR wurde 1848 gechartert, incorporated 1852 für die Strecke Saratoga nach North Creek. Ca. 20 Meilen (32 km) Gleise waren 1854 gelegt. Der Ges. gehörten 500.000 acres in den Central Adirondacks. Die Bahn war unvollendet. Sie wurde reorganisiert als Lake Ontario & Hudson River RR. Die 1843 gegründete Gesellschaft ging in der 1839 gegründeten Adirondack Railroad auf, die von Dr. Thomas Clark Durant, dem Vize-Präsidenten der Union Pacific RR gebaut wurde. Vervollständig war sie dann 1871. Nach Durant's Tod verkaufte sein Sohn 1889 die Bahn an die Delaware and Hudson Canal Co. Eine Postkutschenslinie wurde errichtet um Passagiere die 28 Meilen (45 km) zu Durants Besitzungen am Blue Mountain Lake zu bringen. Diese Linie wird heute als Touristenstrecke befahren und nennt sich Saratoga and North Creek RR. Sehr schöne detailreiche romantische Vignette mit Eisenbahn auf Brücke, Angler am See, Hirsch am Ufer. Unentwertet, anh. Restkupons. Knickfalten eingerissen. (41)		



Abb. 86

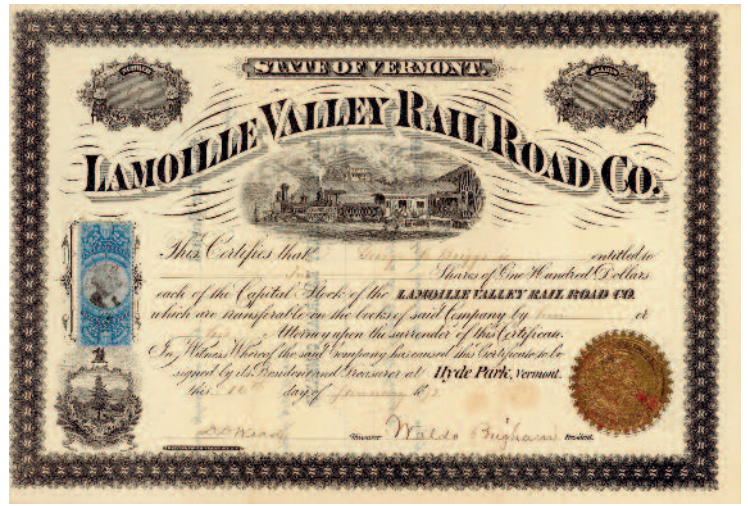


Abb. 95



Abb. 85

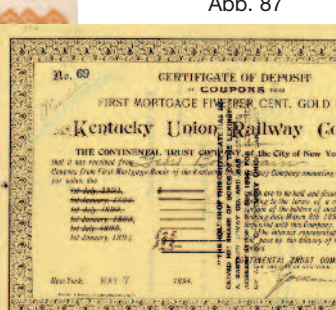


Abb. 87



Abb. 88

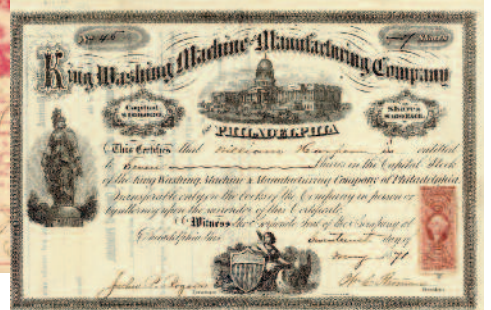


Abb. 89



Abb. 96

Abb. 90



Abb. 91

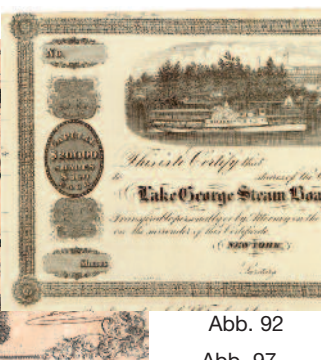


Abb. 92

Abb. 97



Abb. 93



Abb. 100

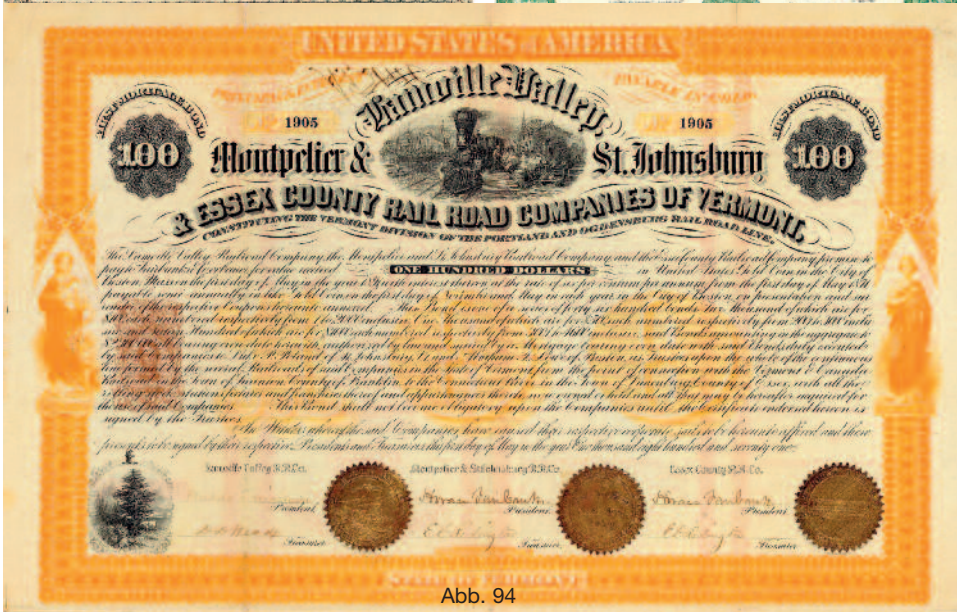


Abb. 94

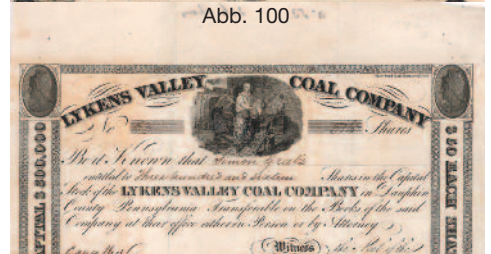


Abb. 101

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
94.	Lamoille Valley, Montpelier & St. Johnsbury & Essex County Rail Road, State of Vermont 6 % First Mortgage Gold Bond 100 \$ 1.5.1871 (Auflage 2000, R 10), #1905	VF	1.250 €
Abb.	In den 1860er-Jahren entstand der Plan eine Bahnstrecke von Portland (Maine) nach Ogdensburg (New York) zu errichten. In Maine und New Hampshire wurde hierfür die Portland and Ogdensburg Railroad Company gegründet. Diese begann 1869 mit dem Bau der Strecke von Portland nach Lunenburg. Zwischen 1864 und 1867 wurden in Vermont drei weitere Bahngesellschaften gegründet, welche die Abschnitte in Vermont bauen wollten. Im Jahr 1864 erhielt die Essex County Railroad eine Konzession für den Abschnitt Lunenburg bis St. Johnsbury. Die Montpelier and St. Johnsbury Railroad Company wollte ihre namensgebenden Strecken verbinden und die Lamoille Valley Railroad wollte eine Zweigstrecke von der Montpelier & St. Johnsbury Railroad in West Danville bis Swanton bauen. Der Plan von West Danville weiter nach Montpelier zu bauen wurde jedoch verworfen, da die Stadt Montpelier kein Interesse an dem Projekt hatte. Die Strecke wurde zwischen 1887 und 1925 an die Boston and Maine Railroad Company verpachtet. Meisterhafte Bahnhofsszene mit Frontalansicht einer Eisenbahn, links Schiffsanlegestelle, im Hintergrund Berge von Vermont; in der Umrandung zwei weibliche Allegorien. Original signiert von Horace Fairbanks (1820-1888) als Präsident der Montpelier & St. Johnsbury RR und der Essex County RR. H. Fairbanks war 1876-1878 Gouverneur von Vermont. Mit äußerst seltener imprinted revenue RN-R1. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet. (51)		
95.	Lamoille Valley Railroad, Hyde Park, Vt. 2 shares à 100 \$ 16.1.1872 (R 10), #67	VF+	600 €
Abb.	Die fast 100 Meilen lange Bahn von St. Johnsbury nach Swanton mit 18 weiteren Ortschaften an der Strecke wurde 1877 eröffnet. Es war die wichtigste Ost-West-Verbindung im Staat Vermont, die ihn in seiner ganzen Breite durchquerte. Erst 1994 wurde die Strecke stillgelegt. Nach der Jahrtausendwende wurde daraus der längste Wander- und Radweg aller New-England-Staaten, ganzjährig nutzbar für Wanderer, Radfahrer, Reiter, Langläufer und Snowmobiler. Tolle Vignette mit Zug an einer Haltestelle an einer Junction, gerade wird der Gepäckwagen ausgeladen, Berge von Vermont und Häuser im Hintergrund. Unentwertet. Eine RARITÄT, bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen. (54)		
96.	Laurel Fork & Sand Hill Railroad, Parkersburg, W.V. 279 shares à 50 \$ 22.4.1879, #121	EF-VF	300 €
Abb.	Gegründet 1866 zum Bau einer 4 Meilen langen Abzweigung von Fort Junction nach Volcano, W.V. (zwischen Kanawha und Cornwallis von der Hauptstrecke der Northwestern Virginia RR abzweigend). Die Bahn war eine Schöpfung des Unternehmers William Cooper Stiles jr., der im Wood County entlang des White Oak Run große Konzessionsflächen für Ölbohrungen erworben hatte. Schon in weniger als 30 Metern Tiefe stieß man hier auf Öl, das dann fast von selbst aus der Erde quoll. Anfangs transportierte man das Öl in Fässern mit Pferdefuhrwerken zu den Raffinerien in Parkersburg, doch das von Stiles entwickelte „Volcano Oil Field“ produzierte so viel, daß der Bau dieser Eisenbahn nötig wurde. Die 1869 in Betrieb gegangene Bahn florierte allerdings nur gut 10 Jahre, danach pumpte man das Öl vom Volcano Oil Field durch eine Pipeline nach Parkersburg. Ca. 1899 wurde die Strecke stillgelegt und abgebaut. Nebenvignette mit Dampflokomotive, Hauptvignette mit Personenzug auf Brücke, Fortuna und Wappenadler mit geldströmendem Füllhorn, Segelschiffen. Als president original unterschrieben von William Cooper Stiles jr. Unentwertet, äußerst selten. Trotzdem günstig angesetzt (bei uns sonst um die 500 Euro zugeschlagen). (43)		
97.	Lehman Brothers Holdings Inc., Delaware 1 share à 0,10 \$ 8.10.2008, #34622	EF	350 €
Abb.	Zwischen 1844 und 1850 wanderten drei Söhne des fränkischen Viehhändlers Abraham Löw Lehmann aus Rimpar bei Würzburg in die USA aus: Hayum (Henry), Mendel (Emanuel) und Mayer Lehmann. Der 1844 von Henry in Montgomery in Alabama gegründete Gemischtwarenhandel fokussierte sich bald auf den Baumwollhandel, 1850 entstand daraus eine Bank mit den drei Lehmann-Brüdern als Teilhabern. Nach dem Sezessionskrieg wurde der Geschäftssitz nach New York verlegt. 1977 fusionierte Lehman Brothers mit der Investmentbank Kuhn, Loeb & Co. 1984 von American Express aufgekauft und mit den Brokerfirmen Shearson sowie E. F. Hutton fusioniert. 1993 an die Travellers Group verkauft. 1994 wurde das Investmentbanking abgetrennt und als „Lehman Brothers“ wieder selbständig an die Börse gebracht, zuletzt hatte Lehman dann 25.000 Beschäftigte. Im Zuge der Finanzturbulenzen 2007/08 machte die Bank immense Verluste. Nachdem die US-Regierung mit Bear Stearns, Fannie Mae und Freddie Mac bereits drei große Banken gerettet hatte, verweigerte sie Lehman nach dem Scheitern einer geplanten Übernahme durch die britische Barclays Bank die Unterstützung. Am 15.9.2008 wurde Lehman Brothers insolvent. Dieses Ereignis war der Auslöser der schlimmsten weltweiten Finanzkrise der Nachkriegszeit. Zentralvignette mit belebter historischer Straßenansicht aus dem Gründungsort Montgomery in Alabama, unten Portrait-Vignetten von Mayer Lehman und Emanuel Lehman. Unentwertete gültige Aktie, ausgestellt kurze Zeit nach dem Zusammenbruch auf Fred Fuld III (HWP-Händler und entfernter Verwandter des letzten Lehman-Chefs Richard S. Fuld, der die Aktie als Chairman und CEO in Faksimile unterschrieben hat). (26)		
98.	Little Falls & Dakota Railroad, St. Paul, Minnesota 1 share à 50 \$ 27.2.1894, #42	EF	100 €
	Konzessioniert 1879 zum Bau der 89 Meilen langen Bahn von Little Falls nach Morris, Minn., fertiggestellt 1882. Dies war, gut 100 Meilen nach dem Start in St. Paul/Minneapolis, die erste Zweigbahn des Ostflügels der Northern Pacific überhaupt. Nach 2/3 der Strecke kommt man übrigens durch eine Stadt, die später zu Ehren des großen Eisenbahnfinanziers „Villard“ genannt wurde. Den Reichtum des Landes symbolisierende Vignette mit Farmern und dem Sinnspruch „L'Étoile du Nord“. (43)		
99.	Little Miami Railroad, Cincinnati 50 shares à 50 \$ 5.7.1853, #217	VF+	100 €
Abb.	Gegründet 1836, Bahnbetrieb ab 1846. Hauptstrecke Cincinnati - Columbus, O. (120 Meilen). 1865 übernahm die Gesellschaft die Kontrolle über Dayton & Western RR und 1868 die Columbus & Xenia RR. Mit zwei Portrait-Vignetten und Geldschrank, übertragen auf Daniel Drew. Daniel Drew (1797-1879) gehörte zu den großen Gegnern der Vanderbilts. Bereits 1834 versuchte er vergeblich, im Kampf gegen Commodore, die Macht über die Dampfschiffahrt auf dem Hudson River zu erringen. Berühmt geworden ist sein erfolgreicher „Erie-War“, gemeinsam mit Jay Gould und James Fisk, gegen den Commodore. Sehr selten Ausgabe. (27)		
100.	Lykens Valley Coal Co., Philadelphia, Pa. 100 shares à 50 \$ 22.4.1845, #147	EF-VF	125 €
Abb.	Bedeutende Bergbaugesellschaft, gegründet 1838 mit einem Kapital von 300.000 \$, tätig u.a. in Dauphin County. Mehrere Kupferstichvignetten, oben Schmied bei der Arbeit, unten Uralteisenbahn, in den Ecken Kopf der Athena. (27)		
101.	Mabbett Railway Chair Manufacturing Co., New York 250 shares à 100 \$ 29.6.1867, #106	EF-VF	200 €
Abb.	Umrandung aus einer Schiene, mittig Vignette mit Schiene und Befestigung. Originalunterschrift C. Vibbard als President. Chauncey Vibbard (1811-1891), ein Eisenbahnpionier und Kapitalist war Generalvertreter der Utica & Schenectady RR, er beförderte den Komfort der Passagiere und die Sicherheit auf Reisen. Auf Betreiben von Erastus Corning schuf er die New York Central mit. Erastus Corning (1794-1872, Unternehmer und Politiker, bis zur Abgabe der Macht an „Commodore“ Vanderbilt im Jahr 1865 president der New York Central, 1857-63 Vertreter des Staates New York im US-Repräsentantenhaus). Unentwertet. (41)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
102.	Madeira-Mamoré Railway Co. 6 % Bond 20 £ 1.10.1910, #12864	VF	125 €
Abb.	Gegründet 1907 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine zum Bau einer 226 Meilen langen Eisenbahn in Brasilien entlang der Flüsse Mamoré (der weit oben in den bolivianischen Cordillern entspringt) und Madeira (wie der Mamoré oberhalb von Ribeirão nach Vereinigung mit dem Rio Madre de Dios heißt). Dieser bedeutendste südliche Nebenfluß des Amazonas ist zwischen Guajará-Mirim und Porto Velho wegen unzähliger Katarakte und Stromschnellen nicht schiffbar. Die völlig isoliert von anderen Strecken verkehrende Eisenbahn zwischen diesen beiden Städten wurde mit großzügiger Unterstützung der brasilianischen Bundesregierung für den Abtransport des wertvollen Naturkautschuk bis zum ersten Hafen am von da ab schiffbaren Madeira gebaut. Die Bahngesellschaft, die außer der staatlichen Zuschüsse mittels zweier Anleihen finanziert wurde, gehörte zu je 50 % der Brazil Railway Co. und der Port of Pará Company (die auch beide für die Anleihen garantierten). Im Juni 1910 ging ein erstes 55 Meilen langes Teilstück in Betrieb, im Juli 1912 wurde die ganze Strecke provisorisch eröffnet. Nach der Zahlungsunfähigkeit im Okt. 1914 verzichteten große Anleihegläubiger auf 85 % ihrer Forderungen, außerdem wurde die Madeira-Mamoré Trading Co. mit Stützpunkten in Santa Cruz, Trinidad und Riberalta gegründet, die über Kautschuktransporte hinaus mehr Frachtvolumen generieren sollte. Der Betrieb wurde in den 1980er Jahren stillgelegt; heute fährt die Bahn nur noch im Museumsbetrieb. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit Personenzug auf eingleisiger Strecke im Dschungel. Text zweisprachig englisch/französisch. Unentwertet, Kupons 1914-70 anhängend / Uncancelled, coupons 1914-70 attached. (66)		
103.	Manila Navigation Co., New Jersey 10 shares à 100 \$ 26.4.1902, ausgestellt auf N. J. Morse, #60	VF+	100 €
Abb.	Die 1900 gegründete Reederei bediente mit ihren Dampfern Frachtrouten im Gebiet der Philippinen, ab 1906 in Zusammenarbeit mit der Manila Railway Co. Aufgrund von Unstimmigkeiten zwischen den Direktoren der Ges. wurde die Manila Navigation Co. 1910 liquidiert. Schöne Wappen-Vign. mit zwei weiblichen Allegorien. Originalsignatur von William Collins Beer als Treasurer. Beer war ein bedeutender Industrieller, tätig in den Philippinen, in Südamerika und auf Kuba, nach 1900 verstärkt tätig als Lobbyist (u.a. für Wells Fargo, International Harvester Co. of America und Fruit Importers' Union). Unentwertet, mit vier Liquidationsstempeln der Wells Fargo Bank über Rückzahlungen von gut 60 % des Nennwertes. (12)		
104.	Marconi Wireless Telegraph Co. of America, New Jersey (4 Stücke)	EF-VF	100 €
Lot	10 shares à 5 \$ 6.5.1912; 5 shares à 5 \$ 31.12.1912; 10 shares à 5 \$ 17.2.1913; 50 shares à 5 \$ 2.3.1920.		
Abb.	Wirtschaftsgeschichtlich hochinteressant: Gegründet 1899, der erste Betreiber eines weltumspannenden Kommunikationsnetzes nach den Patenten von Guglielmo Marconi, Prof. Flemming, Thomas A. Edison und Prof. Michael Idvorsky Pupin. Marconi betrieb schließlich 60 Sendestationen an Land und hatte 500 Handelsschiffe mit Funkanlagen ausgerüstet. Die interkontinentale Kommunikation lief über Hochleistungs-Stationen zwischen Belmar, N.J. und einer Station bei London, zwischen Boston und Norwegen und zwischen San Francisco und Honolulu auf Hawaii, von dort weiter nach Manila auf den Philippinen und nach Japan. 3 Stücke hochwertige Stahlstiche der ABNC, tolle große Vignette mit Sendemasten, beiden Hälften der Erdkugel und Justitia. Aus alter Sammlung. (27)		
105.	Maritima USA - Konvolut (11 Stücke)	EF-VF	200 €
Lot	Aktien von 1872 bis 1969.		
Abb.	New York and New Jersey Ferry Co. 25 shares 18.3.1896; Wiggins Ferry Co. 107 shares 4.4.1872; American Dredging Co. 71 shares 3.5.1899; United States Lines 8 shares 3.3.1931; Bush Terminal Co. 40 shares 27.9.1929, 50 shares 31.12.1925; International Mercantile Marine 100 shares 29.3.1940; Shrimp Boats 6000 shares 31.12.1969; Deep Sea Fisheries 50/100 shares 1921; Consolidated Fisheries Co. 40 pref. shares 2.2.1911; Deep Sea Fisheries 51 shares 8.12.1921. Zum Teil mit sehr schönen Vignetten. (66)		
106.	Maryland Theatre Company, Baltimore, Md. 15 shares à 150 \$ 16.2.1874, #9	EF-VF	300 €
Abb.	Gegründet 1873, welches für die Stadt Baltimore ein ereignisreiches Jahr war: Der berühmte Philantrop John Hopkins verstarb, die Baltimore & Potomac RR, deren Züge sich bisher durch die engen Innenstadt-Straßen gequält hatten, verschwand in den neu gegrabenen Tunneln der „Belt Line“, und ein großer Stadtbrand zerstörte auch das berühmte, zwischen East Fayette und Lexington Street gelegene „Holiday Street Theatre“, ursprünglich 1794 erbaut und 1812 umgebaut. Diese neu gegründete Ges. sorgte für den Wiederaufbau des berühmten Theaters. 1917 musste das Gebäude der neuen War Memorial Plaza und der City Hall Plaza weichen. Schöne Vignette: Auf dem Stadtwappen von Baltimore thront ein flügelstreichender Adler, flankiert von einem Farmer mit Getreidegarbe in der Hand und einem Fischer mit einem gefangenen Fisch. Unentwertet. Aus einer uralten Maryland-Sammlung, mit großer Wahrscheinlichkeit ein Einzelstück. (28)		
107.	Memphis City Railroad, Memphis, Tenn. 1 share à 50 \$ 8.9.1874, #525	VF	100 €
Abb.	Ursprünglich eine Pferdebahn, später in der Memphis Street Ry. aufgegangen, die in Memphis elektrifizierte Straßenbahnen mit über 100 Meilen Gesamtlänge betrieb. Schöne Vignette eines gesattelten Pferdes, blau im Unterdruck eine Pferdebahn. (41)		
108.	Memphis, El Paso & Pacific Railroad, Texas 4000 shares à 25 \$ 20.2.1869, #189	EF-	270 €
Abb.	Konzessioniert für den Bau einer Bahn von Texarkana zum Rio Grande. Der Bau der Bahn als Teil einer Transkontinental-Strecke war für den Staat von großem strategischen Interesse. Umfangreiche Landschenkungen (geschätzt 18 Mio. acres) verknüpfte der Kongress mit der Auflage, daß bei einer bestimmten Mindestbaulänge pro Jahr die Bahn binnen 10 Jahren fertig sein mußte. Die Betriebseröffnung der ersten Strecke von 23 Meilen Länge zwischen Swanson's Landing und Marshall, Tex. fand am 1.2.1858 statt. Da die Lok zur Eröffnung nicht rechtzeitig mit dem Flußboot geliefert wurde, hatte man improvisieren müssen: der loklose Zug bestand aus 3 Wagen. Mitgeführt wurden 3 Ochsenpaare, die jedesmal vorgespannt wurden, wenn eine Steigung zu überwinden war. Bergab wurde die Geschwindigkeit mit der Handbremse reguliert. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur „Texas & Pacific RR“ verschmolzen. Schöner orangerot/schwarzer Stahlstich, Vignette Fortuna mit Putti, Segelschiff, Kanonenrohr. Eine eisenbahngeschichtlich hochbedeutende Rarität. Unentwertet. (41)		
109.	Merchants Steamship Co., Bristol, R.I. 75 shares à 100 \$ 30.3.1866, #177	EF-	250 €
Abb.	Gegründet 1865 durch Fusion von drei in der Narragansett Bay operierenden Fährschiffsreedereien, nämlich der Commercial Line, der Neptun Line und der Stonington Line. In Konkurrenz zur Fall River Line, die einen ähnlichen Dienst von New York nach Fall River, Mass. anbot, operierte die Merchants Steamship zwischen New York und Bristol, Rhode Island. Von den nördlichen Anlegestellen beider Linien ging es dann nach Boston per Zug weiter. Bei der Werft William H. Webb in New York gab die Merchants Steamship die beiden Seiten-Schauflerraddampfer „Bristol“ und „Providence“ in Auftrag, zwei der größten je gebauten und luxuriösesten Schiffe ihrer Zeit, die je 1.200 Passagiere sowie die Frachtladung von 40 Güterwaggons fassten und mit den größten bis dahin je gebauten Schiffsmaschinen ausgestattet waren. Ihre Fertigstellung wurde durch einen langen Streik verzögert, und 1866 verlor die Merchants Steamship gleich noch drei Schiffe aus ihrer schon bestehenden Flotte, welche nicht versichert gewesen waren. Daraufhin ging die Merchants Steamship pleite. Anfang 1867 wurden die „Bristol“ und die „Providence“ von der Narragansett Steamship Co. übernommen, die mehrheitlich dem berühmten Finanzier Jim Fisk gehörte. Mit zwei ungemein fein gestochenen Vignetten: Allegorie der Hoffnung mit Wappenschild und Anker, Schauflerraddampfer und Segelschiff in bewegter See. Unentwertet, extrem selten. (26)		



Abb. 102



Abb. 112

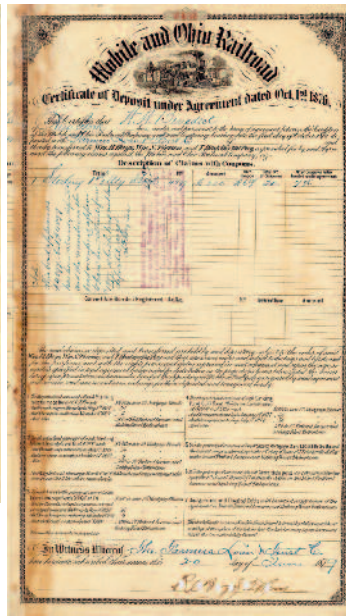


Abb. 116



Abb. 122



Abb. 103



Abb. 105



Abb. 104



Abb. 106



Abb. 107



Abb. 108



Abb. 109



Abb. 111



Abb. 114



Abb. 115



Abb. 117

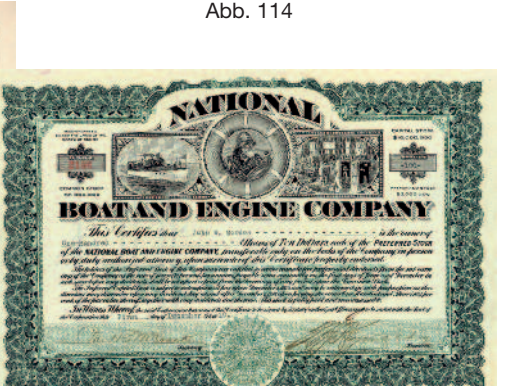


Abb. 120

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
110.	Meyers Creek Gold Mining Co., Spokane, Wash. 500 shares à 1 \$ 24.8.1899, #416 Auf die Goldvorkommen am Fuße des Bonaparte Mountain im Gebiet des Okanogan River (in den der Meyers Creek mündet) im Herzen des Staates Washington wurde man Ende des 19. Jh. aufmerksam. Neben Gold entdeckte man hier auch Silber- und Kupfererzvorkommen. Eine in dieser abgelegenen Gegend fast völlig fehlende Infrastruktur machte wirtschaftlich erfolgreichen Bergbau jedoch nahezu unmöglich. Schöne Vignette mit Bergleuten, die unter Tage Erz in Loren schaufeln, im Unterdruck Nebenvignette mit zwei Goldsuchern. Unentwertet. (26)	VF	60 €
111.	Miami Extension Canal Stock, Ohio 6 % Obl. 100 \$ 20.6.1844, #59 Abb. Der ursprüngliche Miami Kanal führte im Bundesstaat Ohio von Cincinnati am Ohio River entlang über die Schluchten von Mill Creek bis nach Defiance, wo er sich mit dem Wabash und Erie Kanal vereint. Der ursprüngliche Kanal wurde 1830 mit einem Gesamtaufwand von 3,75 Mio. \$ fertiggestellt. Das von Anfang an hohe Verkehrsaufkommen verlangte schon nach kurzer Zeit einen Ausbau des Miami Canal: Mit Gesetz vom 28.2.1843 gründete das Parlament von Ohio die Ohio Canal Fund Commission mit dem Ziel, den Miami Kanal zu erweitern und auszubauen, finanziert durch zweckgebundene Anleihen des Staates Ohio. Ein ganz herausragender Kupferstich mit fünf feinen Vignetten, u.a. Ansicht eines mehrstöckigen Fabrikgebäudes am Kanal mit einem Treidelkahn und Treidelpferdegespann, auf der anderen Seite eine Eisenbahnstrecke. (16)	UNC-EF	100 €
112.	Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway 5,5 % Gold Note 1.000 \$ 1.3.1924, #M 1823 Abb. Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific Ry. mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als "Railroad" reorganisiert. Orange/schwarzer ABNC-Stahlstich, Vignette mit schwerer Güterzug-Lokomotive, links Streckenarbeiter am Bahndamm, rechts Farmer auf dem Acker beim Pflügen mit zwei großen Dampflokomobilen. (54)	EF	160 €
113.	Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway 5,5 % Gold Note 500 \$ 1.3.1924, #D 90 Identische Gestaltung, olivgrün/schwarzer ABNC-Stahlstich. Unentwertet. Wie auch das vorige Los aus einer uralten Sammlung und bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen. (28)	VF+	160 €
114.	Minteer Motor Co., Norman, Oklahoma 2 shares à 100 \$ 17.2.1920, #13 Abb. 1919 gegründet und noch heute existente Firma im Staat Oklahoma. Grün/schwarzer Druck, Vignette eines rennfahrenden Handelsgottes Hermes mit wehendem Schal am Lenkrad. Die Vignette wurde auch bei der Volkmar Motor Co. aus Reading, Pa. verwendet. Originalunterschriften von J. Minteer als Secretary und E. R. Minteer als President. Bislang unbekannt, Einzelstück beim Einlieferer. Unentwertet. (41)	EF-VF	200 €
115.	Missouri, Kansas & Texas Railway, New York 10 shares à 100 \$ 11.11.1904, #75868 Abb. Gründung 1870 durch Fusion der Union Pacific, Southern Branch mit drei weiteren Bahnen. Die bedeutende Bahn, im Volksmund "Katy" genannt, geriet 1880 unter die Kontrolle des berühmten Jay Gould und wurde von ihm bis 1888 finanziell bis zum Bankrott ausgeplündert. 1891 übernahm eine Gruppe unter der Leitung von John D. Rockefeller die „Katy“ und baute sie innerhalb kurzer Zeit zu einer der führenden Eisenbahngesellschaften im Süden der USA aus. Das fast 2.200 Meilen lange System erstreckte sich von St. Louis und Kansas City im Norden bis nach Houston und Galveston im Süden. Toller braun/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Dampfloks und Lokschnuppen. (9)	VF+	10 €
116.	Mobile & Ohio Railroad, New York Certificate of Deposit 225 £ 20.6.1879, #2461 Abb. Konzessioniert 1848. Die am 20.9.1850 vom Kongreß beschlossenen Landschenkungen in Alabama, Mississippi und Kentucky an die Mobile & Ohio waren die ersten auf dem amerikanischen Kontinent überhaupt! Eröffnet wurde die 472 Meilen lange Hauptstrecke Mobile, Ala. nach Columbus, Ky. (übrigens eine reine Güterbahn) im Jahr 1861. Über 100 Lokomotiven und über 4.000 Waggons verkehrten hier um die Jahrhundertwende. Die M&O ging schließlich in der mächtigen Southern Railway auf. Begeben durch die Farmers Loan & Trust Co. Kleine Eisenbahnvignette. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch mit sichtbarer Leimspur. (27)	VF	100 €
117.	Monte Cristo Railway, Washington 1 share à 100 \$ 15.9.1902, #41 Abb. Gegründet 1900 zum Bau einer Zweigbahn, die an der Hartford Junc. von der von Seattle aus nach Norden führenden nördlichsten Strecke der Northern Pacific abzweigte. Die 42 Meilen lange Bahn bediente die dortigen Gold- und Silberminen in den Rockies und folgte dem Lauf des Stillquamish bis an den Fuß des 2400 m hohen Sloan Peak im Monte-Cristo-Gebiet. Vignette mit Dampfzug in voller Fahrt. (12)	EF-VF	120 €
118.	Montrose Mining Co., California 100 shares à 1 \$ 2.4.1887, #49 Gold- und Silbermine bei Montrose an einem Nebenfluß des Colorado River im Zentralmassiv der Rocky Mountains, mit einem Kapital von 200.000 \$. Schöne Vignette mit Bergleuten, die Golderz in Fässer schaufeln. Unentwertet. (68)	EF	50 €
119.	Nantasket Beach Steamboat Co., Massachusetts 8 shares à 100 \$ 1.3.1906, #384 1881 gegründete Fährschiffsgesellschaft. Nantasket ist eine Halbinsel in der Metropolregion Greater Boston. Der Strand aus feinem hellgrauen Sand ist einer der von den Einwohnern Bostons am stärksten frequentierten. Bereits in den 1840er Jahren boten Dampfschiffe dreimal täglich eine Verbindung nach Boston. An der Küste entstanden nicht nur zahlreiche Hotels, sondern auch der (1984 leider geschlossene) Vergnügungspark „Paragon Park“. Der Nennwert wurde später durch Kapitalrückzahlung auf 50 \$ reduziert. Unentwertet. Erstmals überhaupt angeboten, Einzelstück aus einer uralten Maritim-Sammlung. (54)	UNC-	60 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
120.	National Boat and Engine Co., Maine 100 pref. shares à 10 \$ 1.12.1910, #2100	EF-	250 €
Abb.	Bei Gründung dieser Ges. im Jahr 1910 wuchs die Nachfrage nach Motorbooten zum Freizeitvergnügen so stark wie bei keinem anderen Fortbewegungsmittel dieser Zeit. In dieser Gesellschaft fanden sich die Männer zusammen, die die Motorbootindustrie überhaupt erst geschaffen hatten: W. J. Reynolds als president (Racine Boat Manufacturing Co.), J. M. Truscott als vice president (Truscott Boat Manufacturing Co.) C. A. Williams als secretary (Charles H. Fuller Company) und John Q. Ross als treasurer (zu der Zeit Gouverneur des Staates Michigan). Die Firma mit Hauptsitz in Chicago, Ill. vereinigte sieben damals führende Motorboothersteller mit zehn Fabriken in den Staaten Connecticut, Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin mit einer vereinten Produktionskapazität von 5.000 Motorbooten jährlich. Interessant ist, daß alle diese Fabriken im Landesinneren lagen und die Boote zunächst für Binnengewässer konstruiert waren - das Überschwappen des Trends auf Küstengewässer folgte, und auch da war die Ges. mit Repräsentanzen in allen großen Ostküstenstädten mit dabei. Diese Mega-Fusion dauerhaft zu finanzieren erwies sich später jedoch als unlösbares Problem; 1915 war die Firma pleite. Herrliche dreigeteilte Stahlstich-Vignette mit Motorschiff, Seebär im Rettungsring, stationäre Motoren. Unentwertet. Einzelstück aus einer uralten Sammlung. Als preferred shares bei uns noch nie zuvor versteigert worden (als common shares nur ein einziges Mal im Jahr 2001). (26)		
121.	National Pisco to Yca Railway, London 7 % Bond 20 £ = 100 Soles 1.5.1869, #2509	VF+	60 €
	Eisenbahn aus den Bergwerksregionen zur Pazifikküste. Die älteste südamerikanische Eisenbahn-Anleihe! Großformatiger blau/schwarzer Druck, Vignette mit peruanischem Wappen und Dampflok. Zweisprachig englisch/spanisch. Unentwertet, mit Kupons. (44)		
122.	National Pisco to Yca Railway, London 7 % Bond 100 £ = 500 Soles 1.5.1869, #3506	VF+	100 €
Abb.	Großformatiges, dekoratives Stück, Abbildung Uralt-Lok und Wappen. Unentwertet, anh. Kupons. (44)		
123.	National State Capital Bank, Concord, N.H. 5 shares à 100 \$ 31.3.1894, #602	VF	100 €
Abb.	Noch vor der 1864 konzessionierten „First National Bank of Concord“ war dieses Institut mit seiner Gründung 1853 das älteste bedeutende Bankinstitut der Stadt; es erhielt 1865 den Status einer „National Bank“ und damit das Recht zur Banknotenausgabe. Danach zierte auch ein vormaliger Finanzminister des Staates New Hampshire den Aufsichtsrat. Beide Banken verschmolzen 1956 zur Concord National Bank. Schöne Abb. des dreistöckigen Domizils der Bank, ein Eckgebäude mit Turm, goldgedecktes Prägesiegel. (52)		
124.	Neptune Gold Mining Co., Minneapolis 200 shares à 100 \$ 5.4.1889, #115	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet 1888 zur Ausbeutung eines Goldclaims von 50 acres. Sehr dekorativ, mehrfarbiger Druck, zwei Vignetten mit Bergleuten beim Erzabbau. Unentwertet. (68)		
125.	New Canaan Railroad, New Canaan, Ct. 2 shares à 50 \$ 23.11.1867 (R 12), #119	VF+	600 €
Abb.	Konzessioniert 1866 für den Bau der 8 Meilen langen, in Stamford von der Hauptstrecke der New York & New Haven RR abzweigenden Zweigbahn nach New Canaan. 1868 in Betrieb gegangen, nach Insolvenz 1879 als Stamford & New Canaan RR reorganisiert. 1884 an die New York, New Haven & Hartford RR verpachtet und 1890 mit ihr fusioniert. Die N.Y.N.H.&H. ging 1969 in der PennCentral auf. 1971 wurde die Canaan Branch an den Staat Connecticut verpachtet, heute gehört die Strecke zur New Haven Line der MTA Metro-North Railroad. Sehr schöne Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug vor einem See im Hintergrund. Unentwertet. Noch nicht einmal bei COX katalogisiert, Einzelstück aus einer uralten Sammlung. (54)		
126.	New Jersey & New York Railroad, Jersey City 5 % Second Mortgage Bond 100 \$ 27.11.1885, #3	EF-VF	100 €
Abb.	Gründung 1880 nach Reorganisation der Vorgängergesellschaft, entstanden 1874 aus der Verschmelzung der "Hackensack & New York RR" mit der "Hackensack & New York Extension RR". Strecke von Hackensack, N.J. nach Stoney Point, N.Y. (25 Meilen). 1896 durch die "Erie RR" übernommen, bestand bis 1944. Wunderschöne Gestaltung mit Eisenbahnvignette mittig unten. Teil einer Anleihe von 100.000 \$ mit der Laufzeit bis 1986, eingeteilt in 100 und 500 \$-Bonds. Druck in braun/schwarz. Äußerst selten. (3)		
127.	New Mexico & Southern Pacific Railroad, Clifton, New Mexico 252 shares à 100 \$ 1.4.1880, #189	VF	100 €
Abb.	In New Mexico gelang der Atchison, Topeka & Santa Fe RR 1877/78 ein großer Coup: Die Konzession für die 372 Meilen lange New Mexico & Southern Pacific RR erlangte sie innerhalb weniger Wochen und stieß dann von der Hauptstrecke in Colorado aus südlich von Trinidad nach New Mexico vor, überquerte als einzig möglichen Weg nach Süden den Ranton-Pass (über den der berühmte "Santa-Fe-Trail" für die Trecks in den Wilden Westen führte) und erreichte bei Deming Anschluß an die Southern Pacific Ry. Damit war für die A.T.&S.F.RR. der Weg zur Pazifikküste gebahnt. Das Projekt wurde unter größter Geheimhaltung und in atemberaubender Geschwindigkeit durchgezogen, ehe die Hauptkonkurrenten Denver & Rio Grande RR und Southern Pacific Ry. der A.T.&S.F.RR. die Tour vermasseln konnten. Kreisrunde sehr feine ABNC-Stahlstich-Vignette mit Zug an einer Haltestelle. (18)		
128.	New Orleans & Western Railroad, Texas 1000 shares à 100 \$ 24.6.1896, #178	EF-VF	300 €
Abb.	1895 gechartert, eröffnet am 11.1.1896. Strecke Port Chalmette nach Shrewsbury (14 Meilen) und Shrewsbury nach Southport (2 Meilen). Außerdem besaß die Gesellschaft 2.300 acres Land, 2.500 feet überdachten Hafen, 80 Lagerhäuser, 4 Baumwollkompressen, Getreideförderer, Wasserwerke usw. Ausgestellt auf Samuel D. Davis & Co., rückseitig mit seiner Originalunterschrift. Stahlstich der ABNC mit zwei Vignetten: Arbeiter beim Transportieren von Waren, Schaufelraddampfer "Delta" im Hafen. Aus alter Sammlung. (27)		
129.	New York and Ontario Land Co., Scranton, PA 100 shares à 50 \$ 21.11.1895, #282	EF-VF	100 €
Abb.	Gegründet 1889 zum Zwecke des Erwerbs von Anthrazitkohle-Land in Lackawanna Valley, Pennsylvania und zur Fortführung der Scranton-Linie der New York, Ontario & Western Ry. Braun/schwarzer Stahlstich mit Hundekopf, sehr feine Vignette mit Bergleuten unter Tage beim Kohleabbau und -abtransport. Unentwertet. (32)		



Abb. 123



Abb. 124



Abb. 126



Abb. 127



Abb. 125



Abb. 132



Abb. 128



Abb. 129



Abb. 136

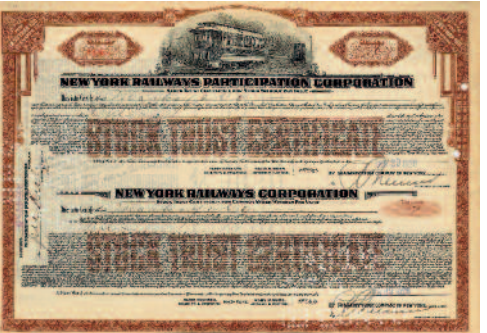


Abb. 131

Abb. 137



Abb. 134

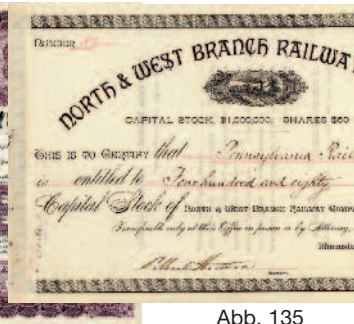


Abb. 135



Abb. 136



Abb. 131



Abb. 133



Abb. 138



Abb. 139

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
130.	New York & Havre Steam Ship Company, New York 39 shares à 100 \$ 6.8.1866, #556	EF-VF	350 €
Abb.	Laut einem Artikel der New York Times vom 6.9.1867 war die New York & Havre Steamship Co. in diesem Jahr die einzige amerikanische Passagier-Linie nach England und Frankreich. Die transatlantischen Linien wurden sonst nur von ausländischen Schiffahrtsgesellschaften (wie Norddeutscher Lloyd) befahren. Daher waren auf der "Arago", die am 8.6.1867 in See stoch, unter den 200 Passagieren (alle in der 1. Klasse) viele Prominente an Bord. Aber die Arago und die Fulton waren auch die letzten beiden Schiffe der amerikanischen Gesellschaft New York & Havre Steam Ship mit Atlantik-Passagierdienst. Der Betrieb wurde 1868 eingestellt. Tolle Vignette mit Schaufelraddampfer in bewegter See. Unentwertet. (43)		
131.	New York Railways Participation Corp. + New York Railways Corp., New York 1 share Stock Trust Certificate o.N. + 5 shares der New York Railways 29.4.1926, #4068	EF	60 €
Abb.	Die Ges. übernahm 1925 den Straßenbahnbetrieb eines fast gleichnamigen, insolvent gewordenen Vorgängers, der Manhattan mit einem dichten, aus dutzenden von Linien bestehenden Netz an Straßenbahnen überzogen hatte. 1926 erwarb die Fifth Avenue Coach Co. die Aktienmehrheit. 1935/36 wurden die Straßenbahnen außer Betrieb genommen und durch Buslinien ersetzt, die heute von der Manhattan and Bronx Surface Transit Operating Authority betrieben werden. Verbrieft in einer Urkunde. ABNC-Stahlstich, große und überaus feine Vignette mit Straßenbahnen, Pferdefuhrwerk. (27)		
132.	New York & Santo Domingo Rock Salt & Improvement Co., New York 500 shares à 5 \$ 28.6.1882 (R 10), #50	VF	500 €
Abb.	Von 1865 bis 1916 war die Dominikanische Republik zum zweiten Mal eigenständig. Das Land ist vor allem für die Zucker- und Tabakproduktion bekannt. Herrliche Vignette mit mehreren Segelschiffen in rauer See, links Weißkopf-Seeadler, rechts Flagge der Republica Dominicana. Unentwertet. (41)		
133.	Niantic Bank, Westerly, Rhode Island 20 shares à 50 \$ 22.1.1855 (R 12), #137	VF	650 €
Abb.	Die Niantic Bank wurde 1854 im südlichen Rhode Island gegründet. 1865 wurde sie Nationalbank mit Notenausgaberecht. Diese Banknoten sind heute gesuchte Sammlungsstücke. 1905 wurde die Niantic Bank durch die Industrial Trust Company erworben. Mit fünf allegorische Vignetten, unter anderem Kahn mit Pärchen, paddelnde junge Frau in tosender See. Originalunterschriften James M. Pendelton als Cashier und H.N. Campbell als President. Einzelstück aus alter Sammlung. Unentwertet. Ränder knapp geschritten. (41)		
134.	Norfolk & Western Railway, Virginia 4,5 % Gold Bond 5.000 \$ 2.2.1914, #16	EF-VF	75 €
Abb.	Gründung 1881 als Norfolk & Western RR. Eine sehr bedeutende Bahn mit 1.570 Meilen Streckennetz. Hauptstrecke war Norfolk, Va. nach Briston, Tenn. (412 Meilen). Die bei der Reorganisation 1896 entstandene Nachfolgesellschaft "Norfolk & Western Ry" besteht heute noch. (66)		
135.	North & West Branch Railway, Bloomsburg, Pa. 480 shares à 50 \$ 7.3.1882, #53	EF-VF	200 €
Abb.	Gründung 1881, Strecke Catawissa - Wilkesbarre, Pa. (43 Meilen). 1886 kam die Bahn unter Kontrolle der mächtigen Pennsylvania RR und ist in ihr aufgegangen. Kleine Eisenbahn-Vignette. Ausgestellt auf die Pennsylvania RR. (32)		
136.	Northern Pacific & Manitoba Railway, Winnipeg, Man. 20 shares à 100 \$ 7.4.1897, #42	VF+	120 €
Abb.	Die mit Abstand wichtigste Flügelbahn der Northern Pacific. Anschließend an die 191 Meilen lange nach Norden führende Strecke von Winnipeg Jct. (an der NP-Hauptstrecke rd. 200 Meilen nordwestlich von Minneapolis) nach Pembina an der Grenze zwischen North Dakota und der kanadischen Provinz Manitoba betrieb diese NP-Tochter auf kanadischem Territorium die restlichen 65 Meilen bis zur Provinzhauptstadt Winnipeg sowie die beiden als Anschluß an die Canadian Pacific ebenso wichtigen nach Westen führenden Abzweigungen von Morris nach Brandon (145 Meilen) und südlich von Winnipeg nach Portage La Prairie (53 Meilen). 1901 wurden diese Strecken für 999 Jahre an die Provinzregierung von Manitoba verpachtet. Mit hübscher Umrahmung und kleinem Wappen der Provinz Manitoba. (52)		
137.	Nypano Railroad, Cleveland, Ohio 1 share à 100 \$ 15.4.1897, #21	EF-VF	150 €
Abb.	Der unscheinbare Name täuscht zunächst darüber hinweg, daß dies eine sehr bedeutende Bahn war: 1880 wurde die New York, Pennsylvania & Ohio RR als Nachfolger der insolventen Atlantic & Great Western RR durch fünf schon dort engagiert gewesene englische Privatinvestoren gegründet. Die Hauptstrecke von Salamanca, N.Y. nach Dayton, O. war beachtliche 388 Meilen lang. Daneben zwei Zweigbahnen von der Buchanan Junc. nach Oil City, Pa. (34 Meilen) und von der Silver Creek Junc. in Ohio nach Coal Mines (8 Meilen). Anfangs hatte die Bahn eine ungewöhnliche 1.829-mm-Breitspur und wurde erst 1880 auf 1.435-mm-Normalspur umgebaut. 1883 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtet. 1896 erneut pleite und in der Konkursversteigerung dann von der Erie RR erworben, die die Bahn als Nypano RR reorganisierte und sie 1941 durch Verschmelzung komplett in sich aufnahm. Die Nypano RR, die frühere Atlantic & Great Western, zu der die Erie seit ihrer Fertigstellung 1851 ein unvorstellbar kompliziertes Verhältnis zwischen Pacht und Pleiten gehabt hatte, war das Tor der Erie Richtung Westen zu den Städten Cleveland, Cincinnati und Chicago. Schöner grün/schwarzer Druck, Vignette eines Adlers gestützt auf Weltkugel und Wappenschild. Nur ein einziges weiteres, allerdings erst deutlich später 1906 ausgegebenes Stück hatten wir bisher anbieten können. (12)		
138.	Oahu Sugar Co., Waipahu, Hawaii 5 % Gold Bond 1.000 \$ = 4.200 Mark 2.4.1906 (Auflage 1250), #451	EF-VF	200 €
Abb.	Gründung 1897, Betrieb von Zuckerplantagen im Oahu County auf 474 acres eigenem und 11.372 acres Pachtland. Bewässerung durch 60 artesische Brunnen und 12 Pumpstationen, die täglich 82 Mio. Gallonen Wasser auf die Felder leiteten. In guten Jahren zahlte die Gesellschaft, in der auch beträchtliches deutsches Kapital investiert war, bis zu 21,5 % Dividende. Die Anleihe von 1906 wurde in Deutschland (Bankhaus E. C. Weyhausen, Bremen) und Hawaii (Bishop Trust, Honolulu) aufgelegt. Der noch ausstehende Rest wurde 1914 durch eine weitere Anleihe abgelöst; nur 27 Bonds der älteren Anleihe wurden dabei nicht umgetauscht. Unentwertet und mit deutschem Steuerstempel. Nicht entwertet. (36)		
139.	Ogdensburg & Lake Champlain Railroad, New York 4 % Bond 1.000 \$ 1.1.1888, #4	EF-VF	180 €
Abb.	Gegründet 1845 als Northern RR Co. of New York, die 118 Meilen lange Hauptstrecke Rouse's Point - Ogdensburg, N.Y. ging 1850 in Betrieb. 1865 zahlungsunfähig und auf Betreiben der Bondsinhaber als Ogdensburg & Lake Champlain RR reorganisiert. Ende der 1870er Jahre wurde die Bahn von der Erie RR des damals weltgrößten "Railroad Man" E. H. Harriman geschluckt. Äußerst selten. (36)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
140.	Old Colony Steamboat Co., Boston, Mass. 7 shares à 100 \$ 30.9.1890, #358	EF-VF	80 €
Abb.	Gründung 1874. Im Jahr 1894 übernahm die Old Colony Railroad die Aktienmehrheit, die um Boston herum dutzende von Eisenbahnen betrieb und 1893 verpachtet worden war an die New York, New Haven & Hartford RR, die den Old-Colony-Aktionären gleichzeitig einen Aktientausch 9:10 anbot. An der Spitze der N.Y.N.H.&H.RR. standen damals William Rockefeller und J. Pierpont Morgan. 1905 verkaufte die Old Colony RR ihre Aktienmehrheit an der Old Colony Steamboat Co. an die ebenfalls der N.Y.N.H.&H.RR. gehörende New England Navigation Co., von der sie als Bezahlung einen Bond über 3,6 Mio. \$ erhielt. Schöne Vignette mit Raddampfer und Segelschiffen. (54)		
141.	Oregon Electric Railway, Portland, Oregon 25 pref. shares à 100 \$ 15.11.1912, #NY 118	VF	160 €
Abb.	Gegründet 1906 zum Bau von zwei normalspurigen elektrischen Überlandbahn-Strecken: Portland-Salem (50 Meilen) und Garden Home-Forest Grove (20 Meilen). Mit nur 14 Wagen für Fahrgäste, aber 100 Güterwagen und 2 Postwagen diente die Bahn ganz überwiegend dem Güterverkehr in der Umgebung von Portland. Herrlicher blaugrün/schwarzer ABNC-Stahlstich mit besonders großer Vignette zweier auf der Weltkugel posierender Schönheiten, links braust ein dampflokbespannter Personenzug heran, rechts passiert eine elektrische Straßenbahn einen großen Fabrikkomplex. Einzelstück aus alter Sammlung. (42)		
142.	Oregon Steam Navigation Co., Portland, Oregon 4 shares à 100 \$ 7.12.1877, #4276	EF-	200 €
Abb.	Die 1862 gegründete Dampfschiffgesellschaft bediente die Strecken zwischen San Francisco entlang Columbia River und Portland. 1871 kaufte Northern Pacific RR 3/4 der Aktien der Gesellschaft, 1879 integrierte sie der deutschstämmige Henry Villard in die neu gegründete Oregon Railway & Navigation Co. Wunderschön gestaltetes Papier mit Darstellung eines der Dampfschiffe der Gesellschaft. Unentwertet. Ein bedeutendes und extrem seltenes Papier. (18)		
143.	Pacific Express Co., Omaha, Neb. 500 shares à 100 \$ 3.8.1894 (R 9), #32	EF	500 €
Abb.	Die fortschreitende Besiedlung der USA nach Westen schuf einen lukrativen Markt für den Transport von Gütern, Wertsachen und Informationen. Dieses 1879 gegründete Unternehmen bestand bis weit ins 20. Jahrhundert hinein, wobei es sich später zu einem reinen Speditionsbetrieb wandelte. Im Jahr 1908 besaß die Gesellschaft 11 Express- und 9 Kühlwagen sowie - wahrscheinlich aus traditionellen Gründen - 1 Pferdefuhrwerk. Herrliche Vignette mit zweispännigem Express-Wagen in voller Fahrt, goldgedecktes Prägesiegel. Von dieser ausnehmend schönen Aktie wurden Mitte der 1990er Jahre nur 8 Exemplare gefunden. (18)		
144.	Pacific Land Co., San Francisco 5 shares à 100 \$ 25.5.1863. Gründeraktie, #155	EF-VF	350 €
Abb.	1863 gegründete Landspekulationsgesellschaft. Herrliche Vignette mit Rad-Dampf-Segler und Segelbooten vor der Küste von San Francisco. Die Raddampfer wurden eingesetzt um Emigranten in den amerikanischen Westen zu transportieren. Unentwertet. (32)		
145.	Pecos & Northern Texas Railway, Amarillo, Texas 1 share à 100 \$ 1.4.1909, #36	EF-	80 €
	Konzessioniert für die 94 Meilen lange Bahn von Amarillo, Tx. Staatsgrenze von New Mexico. Es handelte sich nicht um eine eigene Bahn, sie war vielmehr Teil der Pecos Valley & Northeastern Ry. (370 Meilen, Pecos-Amarillo, Tx.), doch verlangten die Gesetze von Texas die Aufrechterhaltung von insgesamt drei Besitzgesellschaften. Später kam noch die Strecke von Canyon City Plainview, Tx. (58 Meilen) hinzu. Großaktionär war indirekt die Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. Vignette mit flügelprägendem Adler im Nest mit fünf Jungen, flankiert links von einem Segelschiff und rechts von einer Eisenbahn auf einer Brücke. (28)		
146.	Peoples Bank of Philadelphia, Philadelphia, Pa. 50 shares á 100 \$ 30.10.1885, #74	EF-VF	150 €
Abb.	Die 1870 gegründete Bank ging in der Depression, die der Börsenpanik von 1893 folgte, im März 1898 pleite und löste damit einen ungeheuren Finanzskandal aus: Nachdem der Bankkassierer Hopkins Selbstmord begangen hatte, fand man in seinem Schreibtisch Papiere mit Einzelheiten der Geschäftsbeziehungen zu Matthew Stanley Quay (1833-1904). Quay war nicht irgendjemand: Er war US-Senator und Führer der Republikaner in Pennsylvania, die damals für 40 Jahre die einzige Partei des Staates überhaupt war. Quay übte praktisch also unbeschränkte Macht aus. Die Peoples Bank of Philadelphia war seinerzeit die "Hausbank" des Staates Pennsylvania, bei der der Staat seine Einlagen deponierte. Es stellte sich heraus, daß Quay und der Kassierer Hopkins mit Staatsgeldern spekuliert hatten, und, schlimmer noch, daß sich Quay Zinsen für Einlagen des Staates auf seinem Privatkonto hatte gutschreiben lassen. Im Oktober 1898 wurde er verhaftet und vor Gericht gestellt, doch er war ein politisches Stehaufmännchen und erreichte im Jahr darauf, daß alle Anschuldigungen gegen ihn fallengelassen wurden und er in seine politischen Ämter zurückkehren konnte. Ausgestellt auf und als president original unterschrieben von Wm. H. Kemble. Drei herrliche feine Vignetten mit Kaufleuten im Hafen, Farmer und Schmied sowie Pferdegesspann beim Entladen eines Segelschiffes. Aus einer alten Sammlung. Unentwertet. (27)		
147.	Philadelphia & Atlantic Steam Navigation Co., Philadelphia 5 shares à 100 \$ 20.9.1849, #209	EF-VF	300 €
Abb.	Die 1849 gegründete Reederei beförderte hauptsächlich die Goldsucher auf deren Reise nach Kalifornien sowie im Regierungsauftrag die Post von Philadelphia nach Panama. Wunderschönes Papier mit originalgetreuer Abbildung des Dampfseglers „Philadelphia“. Das Schiff wurde 1849 auf der Werft von Vaughan & Lynn in Kensington gebaut, wog 1.400 t und war 220 m lang. Für die Innenausstattung wurden die teuersten und besten Materialien verwendet. Neben der Schiffsvignette außerdem links eine Kupferstich-Zierleiste mit Porträts von Robert Fulton und Benjamin Franklin, dazwischen weibliche Allegorie auf Baumwollballen. Unentwertet, sehr selten. (18)		
148.	Philadelphia & Southern Mail Steamship Co., Philadelphia, Pa. 1 share à 250 \$ 13.3.1868, #632	VF+	250 €
Abb.	Gründung im März 1866 durch eine Investorengruppe aus Philadelphia mit einem Kapital von 600.000 \$ (eingeteilt in Aktien mit dem ganz und gar ungewöhnlichen Nennwert 250 \$, eine Aufstockung bis 1,5 Mio. \$ erlaubten die Statuten). Für Fracht- und Passagierdienste hauptsächlich zwischen Philadelphia und Südamerika wurden zwei Dampfsegler in Dienst gestellt: Die "Pioneer" und die "Tonawanda". Letztere beförderte im Regierungsauftrag auch die Post von und nach Kuba. Ausgesprochen schöner Druck mit großer Dampfsegler-Vignette und Pennsylvania-Wappen. Einzelstück aus einer uralten Sammlung. Im Gegensatz zu den wenigen sonst bekannten Stücken ist das vorliegende Exemplar weder entwertet noch in irgendeiner Form überdruckt. (12)		



Abb. 143



Abb. 141

Abb. 156

Abb. 144



Abb. 140



Abb. 142



Abb. 146



Abb. 147



Abb. 149



Abb. 148



Abb. 150



Abb. 151



Abb. 152



Abb. 154



Bild der Willy Rey aus Playboy Febr. 1971



Abb. 157

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
149.	Photo-Machine Co., Delaware 100 shares à 100 \$ 18.2.1913. Gründeraktie, #24	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet am 8. Febr. 1913 unter den Gesetzen von Delaware, der Firmensitz ist in New York. Stahlstichvignette mit geflügelter Allegorie, die einen Scheinwerfer hält. Unentwertet. (41)		
150.	Pikes Peak Tunnel Mining Railway "Proctor Tunnel System", New York 20 shares à 100 \$ 5.5.1896, #253	EF-VF	300 €
Abb.	Gründung 1896 durch George H. Proctor, der die Aktie als president auch original unterschrieben hat. Der Pikes Peak ist ein 4.301 m hoher Berg in der Front Range der Rocky Mountains nahe Colorado Springs, benannt nach dem Forschungsreisenden Zebulon Pike, der 1806 die Pike-Expedition in das südliche Colorado anführte. Selbst bestiegen hat er den Pikes Peak allerdings nie, er hielt ihn fälschlicher Weise sogar für unbezwingbar. Die erste Besteigung gelang dann 1820 dem Botaniker Edwin James. 1858 wurde in der Gegend Gold entdeckt, und „Pikes Peak“ wurde zum Schlachtruf der Goldsucher. Für den Bau der Bergbahn entwickelte George H. Proctor eine Tunnelvortriebsmaschine (die sein Sohn Robert V. Proctor weiterentwickelte und 1928 patentieren ließ). Bis auf den Gipfel des Berges verkehrt bereits seit 1891 (heute als Manitou & Pike's Peak Ry.) die höchste Zahnradbahn der Welt . Die 16 km lange Strecke mit beeindruckenden Panoramablicken wird in den Monaten April-Dezember heute von modernen Dieseltriebwagen befahren, die die früher im Einsatz befindlichen Dampflokomotiven ablösen. Wer will, kann den Gipfel auf einer bis oben führenden Serpentina-Piste auch per Auto erreichen (Schwindelfreiheit vorausgesetzt, Schutzplanken fehlen meistens), und schon seit 1916 wird auf dieser Piste alljährlich auch das unter Motorsportlern weltberühmte Bergrennen „Pikes Peak International Hill Climb“ ausgetragen. Äußerst dekorativer Druck in schwarz/gold, auch der Firmenname ganz in Gold gedruckt, Vignetten mit Mädchen-Portrait und Weißkopfseeadler. Unentwertet, uns ist nur ein einziges weiteres Stück bekannt. (18)		
151.	Pittsburgh, Chartiers & Youghioghny Railway 4 % Mortgage Bond 1.000 \$ 1.4.1892 (Specimen, nullgeziffert).	EF	150 €
Abb.	Gegründet 1881. Bahnbetrieb ab 1882 auf der Strecke von Chartiers, Pa. nach Junction No. 1., 7,22 Meilen lang. Zum Einsatz kamen 6 Dampflokomotiven, 4 Passagier- und 320 Kohlenwaggons. Hochwertiger Stahlstich der ABNC mit herrlicher Darstellung eines langen Eisenbahnzuges, oben ein Indianerhäuptling mit Federschmuck. Linker Rand mit aufgeklebtem Papierstreifen. (3)		
152.	Pittsburgh, Youngstown & Ashtabula RR Co, Pittsburgh, Pennsylv. 100 Pref. shares à 50 \$ o.D. ca. 1890, #330	EF	100 €
Abb.	Entstanden 1887 durch Fusion von vier Vorgänger-Bahnen. Hauptstrecke von Lawrence Junc., Pa. nach Ashtabula Harbor, O. (80 Meilen). Die Bahn war ursprünglich auf Jahresbasis an die Pennsylvania RR verpachtet, 1910 erfolgte dann die Verpachtung auf 999 Jahre. Die Ges. selbst erreichte ein fast biblisches Alter, noch aus den 1970er Jahren sind Aktien bekannt. Braun/schwarzer Stahlstich mit sehr feiner kreisrunder Dampflo-Vignette. Ohne Datum, aber mit Unterschriften. (27)		
153.	Pittsburgh, Youngstown & Ashtabula RR Co, Pittsburgh, Pennsylv. Pref. shares x * 50 \$ o.D. ca. 1890, #A467	EF-	100 €
	Grün/schwarzer Stahlstich mit sehr feiner kreisrunder Dampflo-Vignette. Ohne Datum, aber mit Unterschriften. (27)		
154.	Playboy Enterprises, Inc. 100 shares à 1 \$, 1970er Jg. (specimen).	EF	120 €
Abb.	1953 gründete Hugh Hefner seine Firma HMM Publishing Co. Anfang Nov. 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Grün/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Mit der amerikanischen Ausgabe des Playboy vom Febr. 1971 mit Beschreibung und Fotos des Playmates "Willy Rey" . (53)		
155.	Playboy Enterprises, Inc., Delaware 1 share à 1 \$ 28.3.1980. Gültige Aktie, #52755	EF	90 €
	Braun/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Um die Aktiengestaltung mit der nackten Willy Rey, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im pruden Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, daß die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. hunderttausende an Druck- und Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging. (27)		
156.	Portland & Oxford Central Railroad, Portland, Maine 4 pref. shares à 50 \$ 8.1.1870 (R 12), #103	VF+	600 €
Abb.	Gegründet 1847 als Buckfield Branch RR, um die Kleinstadt Buckfield bei Mechanic Falls an die Atlantic & St. Lawrence RR anzubinden. Da die A.&S.L.RR. in 1676-mm-Breitspur gebaut war, wählte man diese Spurweite auch für die 21 km lange Anschlußbahn. Nach ihrem Konkurs 1856/57 wurde die erst halbfertige Buckfield Branch RR unter obigem Namen reorganisiert. Die P.&O.C.RR. vollendete die Strecke zwar, doch der Betrieb blieb defizitär und auch die neue Ges. ging 1873 pleite. Da die Anschlußstrecke Portland-Montreal 1874 auf Normalspur umgebaut wurde, mußte das auch für diese Anschlußbahn gemacht werden, was die Wiedereröffnung durch die neue Rumford Falls & Buckfield RR bis 1879 verzögerte. 1890 pachtete die wiederum neu gegründete Portland & Rumford Falls Ry. die noch immer defizitäre Bahn und verlängerte sie bis 1894 nach Süden um 19 km bis Rumford Jct. und nach Norden um 24 km bis Rumford Falls. 1897 entstand noch eine 18 km lange Verbindungsstrecke Canton-Livermore Falls zwecks Anschluß an die Maine Central RR. Im Zuge einer erneuten Reorganisation wurde die Strecke 1907 für 1000 Jahre an die neue Portland & Rumford Falls RR verpachtet. Die Teilstrecke Livermore Falls-Rumford wird bis heute von der Pan Am Railways betrieben, der Abschnitt Rumford-Canton wurde bereits in den 1950er Jahren stillgelegt. Große Holzstich-Vignette mit Personenzug, teilweise überdeckt von einem grünen Prägesiegel. Unentwertet. Einzelstück aus einer alten Sammlung, bei COX nicht katalogisiert! (26)		
157.	Potomac Steam Boat Co., Maryland 100 shares à 100 \$ 13.2.1880.	VF	350 €
Abb.	Gegründet 1852 als Nachfolger der 1840 gegr. Washington and Fredericksburg Steamboat Co. Sie war eine Tochtergesellschaft der Richmond, Fredericksburg & Potomac RR, die 1834 gegründet wurde. 1836 war das erste Teilstück zwischen Richmond und Hazel Run eröffnet. Die Eisenbahn verband Richmond mit Washington D.C. An der Hauptstrecke lagen Alexandria, Quantico, Fredericksburg, Milford und Ashland. Heute gehören die Strecken der CSX Transportation (hatte 2008 ein Streckennetz von 43.055 km). Sehr dekorative Vignette eines Schaufelraddampfers. Original signiert von Charles Chauncey Savage als Präsident der Gesellschaft. Savage war ein bekannter Wall Street Börsenspekulant, mitverwickelt in die Skandale um Präsident Ulysses Grant. Unentwertet. (36)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
158.	Premier Taxi Co., Chicago, Ill. 100 shares class A à 5 \$ 30.4.1925, #446 Abb. Herrlicher orange/schwarzer Stahlstich, große Abbildung eines Oldtimer-Taxis vor Grundstückseingang. Unentwertet. (41)	EF-VF	175 €
159.	Premier Taxi Co., Chicago, Ill. 25 shares à 5 \$ 14.2.1925, #757 Herrlicher grün/schwarzer Stahlstich, große Abbildung eines Oldtimer-Taxis vor Grundstückseingang. (41)	VF	150 €
160.	Puget Sound, Chelan & Spokane Railway, Washington 26.669 shares á 1 \$ 10.7.1911, #2153 Abb. Die Bahn hatte wohl nur eine kurze Lebensdauer, sie ist in keinem Handbuch aufgeführt. Grün/schwarzer Stahlstich, herrliche dreigeteilte Vignette mit Eisenbahn, Wasserkraftwerk, Felder vor Gebirgsmassiv. (41)	VF	200 €
161.	Radford Southern Railroad & Mining Co., Virginia 1 share à 50 \$ 24.6.1902, #20 Abb. Gegründet 1900, aufgegangen in der Norfolk & Western RR. Diese sehr bedeutende Bahn mit 1.570 Meilen Streckennetz und der Hauptstrecke von Norfolk, Va. nach Bristol, Tenn. (412 Meilen) besteht noch heute. Tolle Gestaltung mit sieben Vignetten aus dem Bergwerksgehen, Goldprägesiegel. Unentwertet. Bei FHW erst ein einziges Mal versteigert worden, und das ist fast 10 Jahre her. (42)	UNC-	120 €
162.	Reading & Columbia Railroad, Pennsylvania 5 shares à 50 \$ 20.1.1863, #286 Abb. Konzessioniert 1857 um eine Verbindung zwischen Reading, Berks County nach Columbia am Susquehanna River, Lancaster County zu schaffen. Strecke Sinking Spring - Columbia, Pa. (40 Meilen), eröffnet 1864. Außerdem diverse Zweigbahnen. Ausgesprochen dekorativ mit zwei allegorischen Vignetten. Gedruckt bei Rosenthal's Lith. Philadelphia. Entwertet. (59)	VF	150 €
163.	Ridgway Farm & Land Co., Philadelphia, Pa. / Connecticut 1 share à 200 \$ 15.5.1856 (R 12), #1048 Abb. Die Ridgway Farm liegt im Staat Connecticut am Cream Hill Lake jeweils ziemlich auf halbem Wege zwischen Hartford und Poughkeepsie in Ost-West-Richtung bzw. Albany und New York in Nord-Süd-Richtung. Unwahrscheinlich dekorativer Druck mit sechs Stahlstich-Vignetten, u.a. Farmer mit Sense, zwei Bauern beim Pflügen, Eisenbahn mit zwei sich begegnenden Zügen, Bergleute fördern Erz aus einem Schacht. Unentwertet, Ränder etwas knapp beschnitten. Aus einer uralten Sammlung und mit großer Wahrscheinlichkeit ein Einzelstück. (68)	VF	400 €
164.	Roanoke & Southern Equipment Association Share "A". 1.000 \$ 1.12.1891 (Auflage 210), #1 Abb. Tochtergesellschaft der 1887 gegründeten Roanoke & Southern Railway. Noch während der Bauphase im April 1892 von der Norfolk & Western RR übernommen. Sehr schöne graublau/schwarze Lithografie mit feiner Eisenbahn-Vignette. (40)	EF-VF	100 €
165.	Roberts-Brevoort Electric Co., Ltd., New York 200 shares à 25 \$ 8.10.1888, #30 Abb. 1886 unter den Gesetzen des Staates New York gegründet. Hersteller von elektrischen Batterien. Isaiah L. Roberts und Henry L. Brevoort hatten 1888 Patente für Galvano-Batterien angemeldet. Vignette mit blitzeschleuderndem Mädchen auf dem Rücken eines Adlers. Aus einer alten Sammlung, zuletzt vor 15 Jahren angeboten, genau dieses Stück. Unentwertet. (27)	EF-VF	150 €
166.	Rock Island-Frisco Terminal Railway, St. Louis, Mo. 1 share à 100 \$ 7.4.1914, #19 Gegründet 1906 als Gemeinschaftsunternehmen der Chicago, Rock Island & Pacific Ry. und der St. Louis & San Francisco RR für den Bau des neuen, 1907 in Betrieb gegangenen Güterbahnhofes in St. Louis. Als „Rock Island-Frisco Lines“ bezeichnete man jene Bahngesellschaften unter Führung der Chicago & Eastern Illinois RR (die diesen neuen Bahnhof ebenfalls mitbenutzen durften), die mit fast 15.000 Meilen Streckenlänge ein Gebiet abdeckten, das im Norden bis Minneapolis, im Osten bis Chicago, St. Louis und Memphis, im Süden bis zum Golf von Mexico und im Westen bis Denver und El Paso reichte. Grün/schwarzer Druck mit Weißkopf-Seeadler. Einzelstück aus einer alten Sammlung. (52)	VF+	80 €
167.	Rockford, Rock Island & St. Louis Railroad, Illinois 5 pref. shares à 100 \$ 13.11.1872 (ausgegeben bei der Reorganisation im Umtausch gegen einen Bond zu 1.000 \$), #8708 Abb. Entstanden 1868 durch Fusion der gleichnamigen Vorgängerbahn mit der St. Louis, Alton & Rock Island RR. Strecke Sterlin - East St. Louis, Ill. (292 Meilen). 1873/74 wurden die Zinszahlungen eingestellt, eine Reorganisation kam in Gang. Dabei konnten die Anleihegläubiger ihre Bonds in Aktien umtauschen. Quadratisches Stück, flaschengrüner Druck, schöne Vignette mit Eisenbahn, Binnenschiffen auf einem Kanal, Fabrik. Während Bonds dieser Bahn gelegentlich schon angeboten wurden, sind die Aktien extrem selten. Ausgestellt auf die Bank für Handel + Industrie, Berlin mit rückseitiger Zession. (11)	EF-VF	450 €
168.	Salem National Bank, Salem, Mass. 3 shares à 100 \$ 6.4.1865, #23 Abb. Die Salem Bank wurde bereits 1803 incorporated, die Salem National Bank am 30. Dez. 1864. Die Bank existierte bis 1909. Schöne ovale Vignette mit riesigem Gebäude, davor Pferdekutschen. Originalunterschrift W. Endicott, Politiker aus Massachusetts, President der Salem Bank von 1858-1864, dann der Salem National Bank. (44)	VF	200 €
169.	Schuylkill Bank, Philadelphia, Pa. 8 shares à 50 \$ 6.7.1839, #1798 Abb. Nach der 1805 gegründeten Philadelphia Bank war die Schuylkill Bank die zweite bedeutende Regionalbank, die die Entwicklung der Stadt Philadelphia ganz maßgeblich prägte. Das alte Bankgebäude stand an der Ecke Sixth und Market Street. Die schwere Bankenkrise von 1841, als im Januar die Bank of the United States kollabierte, überlebte auch sie nicht: Am 17.12.1841 stellte die Schuylkill Bank ihre Zahlungen ein, nachdem sich herausgestellt hatte, daß ihr Kassierer Hosea J. Levis viel mehr Aktien als satzungsgemäß überhaupt zulässig in Umlauf gesetzt hatte. Für die Zeit ungewöhnlich dekorative Gestaltung, vier schöne Kupferstich-Vignetten eines jungen Mädchens mit Allegorien auf die Landwirtschaft, römische Büsten-Medaillons in allen vier Ecken. Unentwertet, äußerst selten. (5)	VF	180 €



Abb. 158

ONE SHARE 1856

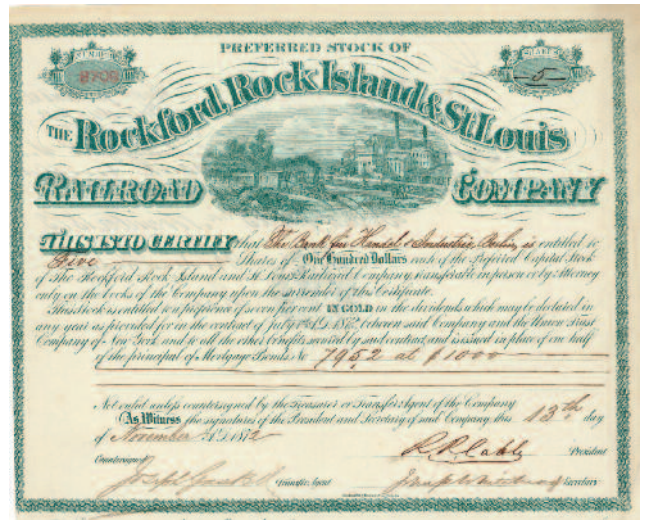


Abb. 161

Abb. 167



Abb. 164



Abb. 165



Abb. 168



Abb. 162

Abb. 169



Abb. 170



Abb. 172



Abb. 173



Abb. 176



Abb. 175

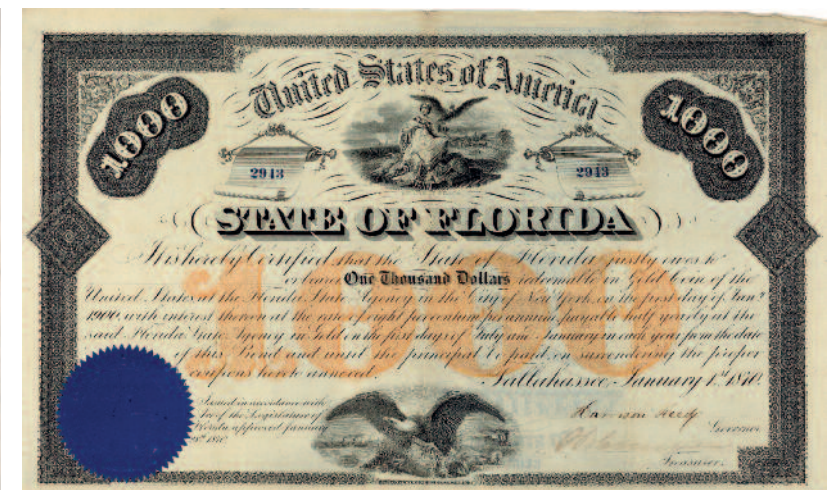


Abb. 179

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
170.	Scranton City Bank, Scranton, Pa. 5 shares à 100 \$ 18.11.1873, #79 Abb. Gründung der Bank 1873 im US-Bundesstaat Pennsylvania im Lackawanna County Die größte Stadt in einem Anthrazitkohleabbaugebiet. Hochdekorative detailreiche Eisenbahnvignette mit Arbeitern beim Abbau von Kohle. Unentwertet. (27)	VF	380 €
171.	Sea Island Steamboat Co., Charleston, S.C. 1 share à 500 \$ 26.4.1881. Gründeraktie, #12 Der Hafen von Charleston, S.C., einer Stadt auf einer Halbinsel zwischen dem Ashley River und dem Cooper River, ist mit einer Kailänge von 25 km einer der größten an der Ostküste. Eine mittlere Wassertiefe von 40 Fuß erlaubte das direkte Umladen der Ladung von Seeschiffen in Güterwaggons der Hafenbahn ohne Zwischenschaltung von Leichtern. Von den knapp 10 Reedereien, die von Charleston aus weitere Ostküsten-Häfen, die Westküste und selbst Europa anfahren, war die Sea Island Steamboat Co. die kleinste: Sie betrieb lediglich Küstenschiffahrt von Charleston über Edisto Island nach Beaufort auf Port Royal Island. Edisto Island ist eine 70 km südwestlich von Charleston der Küste vorgelagerte Insel, die früher von großen Baumwollplantagen beherrscht war und ab Ende des 19. Jh. für den Tourismus entwickelt wurde. Ausgestellt auf Carl Berlin. Holzstich-Vignette mit Raddampfer, feine Umrandung. Bei FHW überhaupt erst ein einziges Mal versteigert worden (im Jahr 2005, damals in viel, viel schlechterer Erhaltung). (16)	VF+	180 €
172.	Second National Bank of Bel Air, Md., Bel Air, Md. 5 shares à 100 \$ 2.1.1917, #202 Abb. Private Notenbank in Bel Air, Maryland, gegründet 1888. Sehr dekorative Vignette mit Pferden, als Holzstich ausgeführt. Äusserst selten. (3)	EF-VF	170 €
173.	Speedway Park Association, Chicago, Ill. 25 shares à 10 \$ 10.3.1915 (R 8), #237 Abb. Als Schauplatz von Autorennen hat Chicago über ein Jahrhundert Tradition: 1895 fand hier das allererste Autorennen der USA statt, ein Straßenrennen von Jackson Park nach Evanston. 1915 eröffnete die Speedway Park Association in Maywood die erste Autorennstrecke in Chicago, viele andere folgten wegen des großen Erfolges: Der zwei Meilen lange Ovalekurs in Maywood besaß eine Fahrbahn aus Holzplanken und an den beiden Längsseiten ausgedehnte Zuschauertribünen. 1915 bis 1918 gab es hier regelmäßig Autorennen im Indianapolis-Stil. Große Vignette mit Ansicht der Rennstrecke und der Zuschauertribünen aus der Vogelperspektive. Der Platz wurde übrigens optimal ausgenutzt: Im Inneren des Ovals ist außerdem ein Golfplatz mit 18 Kurzbahnen skizziert. (54)	EF	280 €
174.	Spellier Electric Time Co., Camden N.J. 10 shares à 10 \$ 21.1.1889. Gründeraktie, #37 Gegründet 1888 unter den Gesetzen des Staates New Jersey. Ornament-Umrandung und Abb. einer Uhr. (27)	EF	125 €
175.	St. Louis Bank Note Co., Missouri 8 % debt 1.000 \$ 1.4.1882, #6 Abb. Gegründet 1875 mit dem Recht der Ausgabe von Banknoten für den Staat Mississippi. Am 5. Sept. 1894 wurde jedoch der Präsident der Bank und Agent Holmes in Jackson wegen gefälschter warrants festgenommen. Ausgestellt auf die Western Bank Note & Engraving Co. (27)	EF-VF	400 €
176.	St. Paul City Railway, St. Paul, Minn. 100 shares à 100 \$ 23.9.1887, #585 Abb. Gegründet 1871 zum Betrieb von Pferdestraßenbahnen in St. Paul. 1890 Fusion mit der Minneapolis Street Ry. zur „Twin City Rapid Transit Co.“. Diese kaufte ständig weitere Konkurrenten auf, und in den 1920er Jahren galt ihr Streckennetz mit 850 km Länge und über 1.000 Straßenbahnwagen als eines der am besten entwickelten in den ganzen Vereinigten Staaten. 1948 verhinderte der Wall Street-Spekulant Charles Green eine geplante umfassende Modernisierung und übernahm selbst die Unternehmensleitung. Er forcierte die Umstellung auf Buslinien. Er und seine Nachfolger füllten sich dabei kräftig selbst die Taschen, wofür einige spätere Bosse der Firma dann sogar in's Gefängnis gingen. 1954 fuhr in Minneapolis und St. Paul die allerletzte Straßenbahn. ABNC-Stahlstich. (28)	EF	120 €
177.	State of Alabama 8 % Bond 1.000 \$ 1.5.1862, Cr. 61 E (R9), #283 Abb. Druck auf blauem Papier. Original signiert von John Gill Shorter (1818-1872) als Gouverneur von Alabama (1861-1863). Mit 9 anh. Kupons. (51)	VF	100 €
178.	State of Arkansas - Little Rock Pine Bluff & New Orleans Railroad Co., Little Rock, Arkansas 7 % Bond 1.000 \$ 1.4.1872, #1065 Abb. Gegründet am 23.11.1868 zwecks Bau und Betrieb einer Anbindung von Little Rock (Hauptstadt von Arkansas) an die nationale Eisenbahnstrecke. Wunderschön illustriertes Papier mit Eisenbahn-Vignette, zwei Mädchenportraits, unten Wappen. Originalsignatur von Powell Clayton als Gouverneurs von Arkansas. Powell Clayton (1833-1914), General im Sezessionskrieg, war später US-Botschafter in Mexico. Nicht entwertet, anh. Kupons (mit Eisenbahnabbildung). (40)	VF	120 €
179.	State of Florida, Tallahassee 8 % Gold Bond 1.000 \$ 1.1.1870, #2943 Abb. Der Staat Florida war damals eine kaum besiedelte, im Süden sumpfige Wildnis und hatte um 1870 kaum mehr als 100.000 Einwohner (also 0,25 pro qkm). Erst an der Wende zum 20. Jh wurde das Land von Henry M. Flagler (einem der großen Männer der Standard Oil) mit seiner "Florida East Coast Railway" zu dem heutigen blühenden Paradies mit ewigem Sonnenschein entwickelt. Stahlstich mit zwei Vignetten der Columbia sowie Weißkopf-Seeadler mit Raddampfer und Eisenbahn, Bildunterschrift "Return of Peace". Originalunterschrift des Gouverneurs Harrison Reed. Völlig unentwertet, Kupons ab 1873 anhängend. Nicht einmal bei Criswell katalogisiert. (66)	VF	350 €
180.	State of Louisiana, New Orleans 5 % Bond 444,44 \$ = 100 £ = 1.200 Gulden 1.2.1836. (Nicht im Criswell), #2628 Abb. Anleihe des Staates Louisiana, aufgenommen bei der Citizen's Bank of Louisiana, zurückzuzahlen am 1.2.1850. Bis heute wird über diese Anleihe vor US-Gerichten prozessiert, weil nach dem Zusammenbruch der Citizen's Bank der Staat Louisiana die Rückzahlung verweigerte. Mit Originalunterschriften u.a. des Gouverneurs. (27)	EF-VF	10 €
181.	State of Louisiana, New Orleans 5 % Bond 444,44 \$ = 100 £ = 1.200 Gulden 1.5.1848 (Nicht im Criswell), #15 Anleihe des Staates Louisiana, aufgenommen bei der Citizen's Bank of Louisiana, zurückzuzahlen am 1.8.1851. (27)	EF	10 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
182.	State of Massachusetts Bay 6 % Anleihe 22 £ 12 sh 1.12.1777, #1716	VF	300 €
Abb.	Die 1620er Jahre waren in England eine Zeit politischer und religiöser Aufruhr. Eine Gruppe von Pilgrims und Puritaner zog 1628 und 1629 in die Neue Welt und gründeten Salem. Die "Great Migration" begann 1630. Boston wurde 1632 Hauptstadt der bis 1691 streng theokratisch regierten Massachusetts Bay Colony. Im 18. Jh. durch Handel aufblühend empfand das Land die merkantilistische Politik Englands besonders drückend und wurde zum Vorkämpfer der Unabhängigkeitsbewegung (Boston Tea Party 1773, Revolutionsregierung 1774). 1780, während der Revolution, 9 Jahre bevor die amerikanische Verfassung ratifiziert wurde, nahm Massachusetts die liberale, republikanische Verfassung an. Mehrere Originalsignaturen, u.a. Henry Gardner, Treasurer und Receiver-General des Staates Massachusetts. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal versteigert worden (im Jahr 2007, Zuschlag damals 420 Euro). (18)		
183.	State of New York Debt for the Payment of Bounties to Volunteers, Albany 7 % Bond 14.000 \$ 1.7.1866, #35	VF+	150 €
Abb.	Die 1664 den Holländern abgewonnene Kolonie Neu-Niederland wurde nach ihrer Abtrennung von New Jersey in New York umbenannt und 1688 Kronkolonie, die kurze Zeit Teil des Dominions New England war. In der Unabhängigkeitsbewegung war New York unter Radikalen und Loyalisten geteilt. 1777 nahm der Staat die erste Verfassung an und ratifizierte am 26.7.1788 nach heftiger Agitation als 11. Gründungsstaat die Bundesverfassung. Durch seine Wirtschaftskraft und Bevölkerungsstärke nahm der Empire State in der ersten Hälfte des 19. Jh. die führende Stellung unter den amerikanischen Bundesstaaten ein und wurde erst 1964 von Kalifornien überholt. Anleihe zur Bezahlung von Spenden an Freiwillige. Ein Dokument aus der Zeit des Bürgerkrieges. Gedruckt in der National Bank Note Co. Mit zwei schönen Vignetten, Allegorien geben den Soldaten ihren Schutz mit auf den Weg. (27)		
184.	State of Ohio Canal Stock (Domestic Loan 1842), New York 6 % Bond 100 \$ 8.4.1842, #88	EF-VF	150 €
Abb.	Der 1827 eröffnete Ohio-Erie-Kanal im Bundesstaat Ohio verband Akron mit dem Cuyahoga River nahe dessen Mündung in den Eriesee in Cleveland. Wenige Jahre später wurde er bis zum Ohio River bei Portsmouth, O. verlängert. Damit bot der 496 km lange Kanal eine durchgehende Verbindung vom Golf von Mexico über den Mississippi und den Ohio River bis zum Eriesee. Seine immense Bedeutung für Inlandstransporte büßte er durch den Bau von Eisenbahnen bald ein. Seit 1862 diente er fast nur noch als Wasserreservoir. Nach einem vernichtenden Hochwasser wurden 1913 große Teile des Kanals aufgegeben. Die erhalten gebliebenen Teile im „Ohio and Erie Canal Historic District“ und im Cuyahoga Valley National Park stehen heute unter Denkmalschutz. Vor allem die alten Treidelpfade entlang des Kanals sind heute bei Radfahrern und Wanderern beliebt. Herrlicher Kupferstich mit vier Vignetten. (18)		
185.	Stockton & Tuolumne County Railroad, San Francisco, California 6 % Gold Bond 1.000 \$ 15.9.1898 (Auflage 1000, R 10), #17	EF-VF	550 €
Abb.	Gegründet 1897 als normalspurige Bahn mit Hauptquartier in Stockton. Strecke Copperopolis über Sonora nach Summersville. Begonnen wurde 1898, fertiggestellt 1899. Die Bahn war eine öffentlich ausgeschriebene Bahn und sie begann mit einer Gruppe von Frauen als Chefs: Annie Kline Rikert, Hanna Louella Lane, Maggie Downing Brainard (Frau vom Richter Henry Brainard), Sarah Bull (Frau von Alpheus Bull), Jane Lanthrop Stanford und anderen prominenten Frauen aus dem Southern Pacific Kreis. Die Bahn wurde Teil der Sierra Railway und 1898 übernommen durch die Southern Pacific and Charles Erickson of Sierra Nevada. Originalunterschrift Annie Kline Rikert als president. Sie war die einzige weibliche Präsidentin einer Eisenbahngesellschaft, weshalb die Eisenbahn auch "Frauen-Eisenbahn" genannt wird. Zeitgeschichtlich ganz besonders interessant, "the womans RR". Unentwertet, mit Kupons. (41)		
186.	Tem Piute Mining and Milling 750 shares à 1 \$ 25.2.1907, #70	EF-VF	100 €
Abb.	Eine ganz besondere Minen-Gesellschaft, benannt nach einem einheimischen Indianerstamm, gegründet 1906. Brauner Druck, Vignette eines Indianers mit Federschmuck. Unentwertet. (27)		
187.	Tem Piute Mining and Milling 1000 pref. shares à 1 \$ 16.10.1907, #54	EF-VF	100 €
	Grüner Druck, Vignette eines Indianers mit Federschmuck. Unentwertet. (27)		
188.	Toledo & Maumee Valley Railway, Ohio 5 % Gold Bond 1.000 \$ 15.2.1895, #243	EF-VF	150 €
Abb.	Gegründet 1894 mit einer Streckenlänge von 22 Meilen, eröffnet im Aug. 1894. 1924 stillgelegt, ab da fahren Busse vom Süden Toledos nach Perrysburg, organisiert durch die Maumee Valley Transportation Co. Hochdekorativ mit zwei Vignetten, oben links barbusige weibliche Allegorie mit Engel, unten links ein Waggon auf Brücke. (41)		
189.	Trenton & New Brunswick Railroad, New Jersey 100 shares à 100 \$ 31.3.1902, #29	EF-VF	80 €
	Konzessioniert im Staat New Jersey am 10.12.1901 auf 999 Jahre für die Bahn Trenton-New Brunswick, N.J. (22 Meilen). Der Fahrstrom für die 7 elektrischen Überlandbahnwagen wurde in einem eigenen Kraftwerk erzeugt. Alle Aktien besaß zuletzt die New York-Philadelphia Co. 1908 nach Nichtbezahlung der Anleihezinsen in Konkurs gegangen. Sehr dekorative Vignette mit Wappenschild, flankiert von zwei weiblichen Allegorien, dahinter Eisenbahn auf Brücke und Schaufelraddampfer. Rückseitig übertragen auf die New York-Philadelphia Co. (12)		
190.	Tuckerton Railroad, New Jersey 7 % Bond 1.000 \$ 1.1.1873 (Auflage 250, R 12), #7	VF	500 €
Abb.	Gegründet 1866. Die Strecke Whitings-Tuckerton, New Jersey (29 Meilen) ging am 1.11.1871 in Betrieb. 1880 insolvent und unter gleichem Namen reorganisiert. Ab 1909 auch Betriebsführung auf der 12 Meilen langen Strecke Manahawken-Beach Haven der Philadelphia & Beach Haven RR. Obwohl die kleine Bahn überhaupt nur 7 Waggons besaß, die von 3 Lokomotiven bewegt wurden, bewahrte sie jahrzehntelang ihre Unabhängigkeit. Aktionäre waren lokale Geschäftsleute und Farmer. Großes Querformat, ausgesprochen fein gestochene Vignette mit Personenzug und Bahnhof, im Hintergrund ist die Brooklyn Bridge zu sehen. Unentwertet, mit Kupons ab 1876. Einzelstück aus einer alten Sammlung. Diese Ausgabe ist bei COX nicht katalogisiert! (68)		
191.	Tuolumne County Water Co., Columbia 1 share à 250 \$ 26.9.1862, #4343	EF-VF	80 €
Abb.	Ein 1852 gegr. Gemeinschaftsunternehmen der Goldminen im kalifornischen Tuolumne County, das für die Wasserversorgung der Bergwerke sorgte. Herrliche Abb. über die ganze Höhe der Aktie mit Goldwäschern bei der Arbeit. (68)		



Abb. 177



Abb. 180

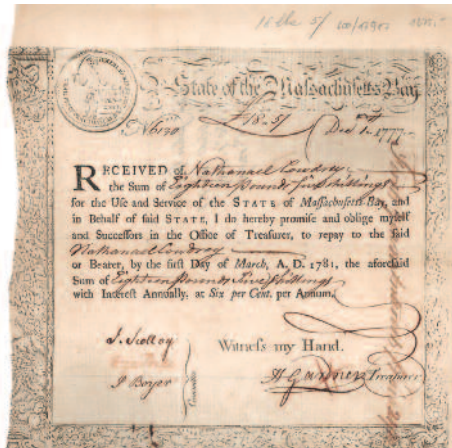


Abb. 182



Abb. 178

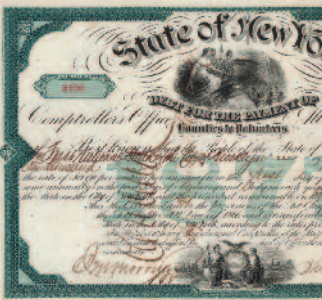


Abb. 190



Abb. 186



Abb. 192



Abb. 193

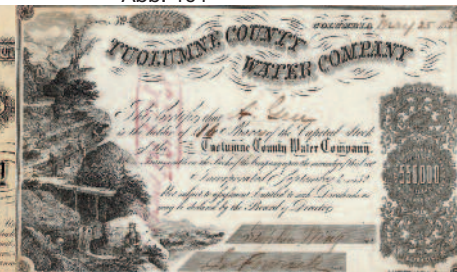


Abb. 183



Abb. 184



Abb. 188



Abb. 185



Abb. 196

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
192.	Union Navigation Company, New York 100 shares à 100 \$ 5.11.1866 (R 10), #600	VF	350 €
Abb.	Bevor die in Tunneln unter Wasser geführten U-Bahnen den Hauptteil des Verkehrs übernahmen, waren eiserne Fährschiffe das einzige Transportmittel zwischen Manhattan, Coney Island und Rockaway Bay. Sie verkehrten seit 1845. Eine der größten Fährschiffreedereien zu dieser Zeit war die Union Navigation Co. Die Strände und Vergnügungsparks auf Coney Island zogen an einem schönen Sommertag nicht selten mehr als 1 Million Besucher an. Gegen die Konkurrenz der Bahn (in den 1930er Jahren gab es schließlich drei verschiedene Bahngesellschaften, die Coney Island per Tunnel anfahren) verloren die Fähren aber immer mehr an Boden und mussten Anfang des 20. Jh. den Betrieb einstellen. Das Ende war dies aber noch nicht: Die Union Navigation Co. wurde im Sommer 1933 reaktiviert, kaufte fünf ihrer früheren Schiffe zurück, mietete ein sechstes und nahm dann unter der Flagge der „Rainbow Fleet“ den Fährdienst zwischen Manhattan und Coney Island wieder auf. Ganz in rot gedruckt, herrliche Abb. eines Dreimasters. Unentwertet. Seit langem sind uns nur zwei weitere (eins bei uns im Juli 2008 versteigert) Stücke bekannt. (28)		
193.	United States & Brazil Mail Steamship Co., New York 100 shares à 100 \$ 26.8.1891, #195	EF-VF	240 €
Abb.	Bedingt durch die Wirren des Bürgerkriegs, brach die Briefpostbeförderung ins Ausland völlig zusammen. Bereits 1864 befasste sich der US-Kongress mit dem Problem des Briefverkehrs mit Brasilien und beschloss eine öffentliche Ausschreibung für Aufbau einer Postdampferlinie. Den Zuschlag erhielt ein gewisser J. F. Navarro, der die daraufhin gegründete United States & Brazil Mail Steamship repräsentierte. 1865 wurde ein Vertrag über 10 Jahre mit der Ges. unterschrieben, der in der Folge auch verlängert und auf Uruguay und Argentinien ausgeweitet wurde. Die Ges. wurde mehrmals von Geldsorgen geplagt, so konnte sie z.B. 1881 die Rechnungen für Kohle nicht mehr bezahlen. Nach unseren Recherchen war die Ges. bis 1891 tätig. Vignette mit Darstellung eines firmeneigenen Postdampfers. Eingetragen auf die Firma Charles Pratt & Co., Untergesellschaft der Standard Oil. Äußerst selten, unentwertet. (3)		
194.	United States Steamship Co., Maine 100 shares à 10 \$ 23.5.1918, #C38593	VF	80 €
	Gegr. 1913 durch den Finanzier und Wall-Street-Spekulanten Charles Wyman Morse. Er baute sich ein kleines Imperium aus Fährlinien (u.a. der Hudson Navigation Co.) und Werften an der Ostküste. Mit dem herausziehenden 1. Weltkrieg sah er eine weitere Geschäfts-Chance gekommen und gründete die U.S. Steamship Co., die über ihre Tochterfirma Virginia Shipbuilding Corp. einen Auftrag des United States Shipping Board zum Bau von 36 Versorgungsschiffen gewann. Die gleiche Behörde, die Morse diesen Auftrag zuschanzte, machte ihn auch zum Präsidenten des zunächst mit dem Betrieb beschlagnahmter deutscher Ozeanliner besetzten Vorläufers der später berühmten „United States Lines“. Nach horrenden Verlusten dieser Firma wurde Morse nach einer Prüfung der Geschäftsbücher 1921 gefeuert, auch seine anderen gingen Firmen bankrott. ABNC-Stahlstich. Unentwertet. (16)		
195.	United States Treasury - Savings Bonds Divison Space Minute Man-Bond 31.5.1968.	EF-VF	80 €
Abb.	Das US-Schatzamt begab in den 1960er Jahren Anleihen zur Raumfahrtfinanzierung. Die Anleihenkäufer erhielten Urkunden ausgehändigt, die sie als Pioniere des Weltalls auswiesen. Farbenfrohe graphische Gestaltung, links abgebildet der „Minute Man“/Freiwilliger im amerik. Unabhängigkeitskrieg, rechts ein Astronaut der Zukunft, dazwischen Jupiter, ferne Galaxien, Mondstation, Saturn. (53)		
196.	US-Eisenbahnen - (Konvolut 218 Stücke in 3 Alben) Über 140 Jahre Eisenbahngeschichte: Shares und Bonds von 1835 bis 1979.	EF-VF	2.500 €
Lot			
Abb.	Boston & Worcester RR, 1867; Cape May & Millville RR, 1864; West Chester and Philadelphia RR, 1854; Union Passenger Ry, 1898; Cincinnati, Wilmington & Zanesville RR, 1853; Steubenville and Indiana RR, 1856; Dayton, Xenia and Belpre RR, 1854; Ohio & Pennsylvania RR, 1853; Missouri, Kansas and Texas Ry, 1893; West Philadelphia Passenger Ry, 1859; Old Colony RR, 1853; Boston and Maine RR, 1944, 2 x 1955, 1957, 1958; St. Louis-San Francisco Ry, 1936; Illinois Central RR, 1937; Philadelphia, Wilmington and Baltimore RR, 1869; Millville and Glassboro RR, 1860; Terre-Haute and Richmond RR, 1856; New York, Lackawanna & Western, 1944; Atchison, Topeka and Santa Fe RR, 1889; Chicago Great Western Ry, 1967; Delaware RR, 1973; Baltimore and Ohio RR, 1881; Burlington and Missouri River RR, 1874; Belleville and Southern Illinois RR, 1892; New York and Harlem RR, 1944; Burlington, Cedar Rapids and Northern Ry, 1879; Chicago, Fort Madison & Des Moines RR, 1899; Mohawk & Hudson RR, 1839; United New Jersey RR and Canal Co., 1930; Chicago, Saint Paul, Minneapolis and Omaha Ry, 1921; Chicago, Burlington and Quincy RR, 1895, 1900; Delaware Lackawanna & Western RR, 1938, 1954; New York Ontario and Western Ry, 1884; New York Lackawanna & Western Ry, 1944; Gulf, Mobile and Ohio RR, 1971; 2 x 1972 (blau und braun); City Ry of Dayton, 1918; New York, Ontario and Western Ry, 1935; Fairmont, Morgantown and Pittsburgh RR, 1893; Pittsburgh, Fort Wayne and Chicago Ry, 1977; Western Maryland Ry, 1954; Lehigh Valley RR, 1926; New York, New Haven and Hartford RR, 1900, 1907; Sharon Ry, 1905; Mahoning Coal RR, 1937; Oil Creek & Allegheny River Ry, 1874; Hartford and Connecticut Western RR, 1882; United States Tunnel, Mining, Milling, Drainage and Transportation Co., 1899; West Philadelphia Passenger Ry, 1881; Montgomery and Erie Ry, 2 x 1867; Cleveland, Columbus, Cincinnati & Indianapolis Ry, Teilblankette; Columbus, Chicago and Indiana Central Ry, 1872; Keokuk and Des Moines Ry, 1901; Jeffersonville RR, 1851; Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis RR, 1920; Old Colony RR, 1881; New York, Lackawanna & Western Ry, 1944; New York, Ontario and Western Ry, 1912; Boston and Albany RR, 1952; Vernon, Greensburgh & Rushville RR, 1880; Cincinnati, Indianapolis, St. Louis and Chicago Ry, 1880; Western Maryland Ry, 1961, 1966; Hudson & Manhattan RR, 1935; Columbus, Chicago and Indiana Central Ry, 1868; Delaware RR, 1976; Chicago, Rock Island and El Paso Ry, 1904; Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis RR, 1943; Maine Central RR, 1925; Virginia and Tennessee RR, 1869 (OU Mahone); Vandalia RR, 1911; Reading Co., 1968; Buffalo, Rochester Ry, 1892; Columbus, Chicago and Indiana Central Ry, 1868; Chicago, St. Louis and Pittsburgh RR, 1884; Little Miami RR, 1877; Saratoga and Whitehall RR, 1855; Ohio and Mississippi Ry, 1890; Ohio & Indiana RR, 1852; Missouri, Kansas and Texas Ry, 1881; Rome, Watertown and Ogdensburgh RR, 1874; Grand Rapids and Indiana RR, 1870; Pennsylvania & North Western RR, 1890; Virginia, Missouri and Western RR, 1895; St. Louis, Alton and Terre Haute RR, 1885; Virginia and Tennessee RR, 1869 (OU Mahone); South Western RR, 1893; Boston and Providence RR, 1844; Chicago, Rock Island and Pacific Ry, 1887; Choctaw, Oklahoma and Gulf RR, 1897; New York and Harlem RR, 1941; Philadelphia Traction Co., 1907; Wagner Palace Car Co., 1890 (OU Webb); Delaware, Lackawanna & Western RR, 1955; Union Passenger Ry, 1912; Boston Elevated Ry, 1903, 1918; Massillon and Cleveland RR, 1870; New York Central RR, 1853 (OU Erastus Corning); Lake Shore and Michigan Southern, 1955; New York Central and Hudson River RR, 1964; Indiana, Illinois and Iowa RR, 1900; Lehigh Valley Terminal, 1891; Baltimore and Ohio RR, 1899, 1900; 1878, 1919, 1899, 1906, 1939, 1921, 1938, 1894, 1875, 1843, 1920, 1893, 1890, 1835; Denver and Rio Grande RR, 1901, 1912, 1907, 1901, 1925, 1900, 1912, 1913, 1920, 1893, 1905; Wabash RR, 2 x 1912 (grün und blau); Wabash-Pittsburg Terminal Ry, 1908, Wabash Ry, 1931, 1932; Missouri, Kansas and Texas Ry, 1908, 1909, 1914; Belt RR & Stock Yard Co. 1920; Erie RR, 1947; Denver and Rio Grande RR, 1908; Erie RR, 1937; Cincinnati, Washington and Baltimore RR, 1887; Pittsburg Traction Co., 1890; Illinois Traction Co., 1914; Mobile and Ohio RR, 1874; Pacific Cross Tie Co., 1906; Chicago, Rock Island and Pacific Ry, 1891; New York Central and Hudson River RR, 1897; New Orleans Great Northern RR, 1921; St. Louis-San Francisco Ry, 1929; Chicago, St. Louis and Pittsburgh RR, 1883; Chicago, Burlington and Quincy RR, 1890; New York Central and Hudson River RR, 1909, 1898; Lake Shore and Michigan Southern Ry, 1897; Kentucky and Great Eastern Ry, 1872; Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Ry, 1893; Great Northern Ry, 1967; New York Central RR, 1941, 1961, 1960, 1962; Jamestown, Franklin and Clearfield RR, 1909; New York Central and Hudson River RR, 1898, 1912; Western Pacific RR, 1948; Burlington, Cedar Rapids and Northern Ry, 1877; Oil Creek & Allegheny River Ry, 1875; Federal Street and Pleasant Valley Passenger Ry, 1895; City Ry Co. of Dayton, 1929; Guayaquil and Quito Ry, 1909; Boston Terminal Co., 1897; Little Miami RR, 1941; Philadelphia Traction Co., 1899; Pennsylvania RR, 1954; Philadelphia Rapid Transit Co., 1927; Denver and Rio Grande RR, 1913; Boston and Albany RR, 1934; Pittsburgh, Youngstown and Ashtabula RR, 1888; Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis RR, 1944; New York Central and Hudson River RR, 1909; United Railways & Electric Co., 1899; Peoria and Bureau Valley RR, 1861; New York Central RR, 1913; Connecting Ry, 1951, 1945; Kanawha & Michigan Ry, 1890; New York Central and Hudson River RR, 1897; Chicago, Indianapolis and St. Louis Short Line Ry, 1903; Lehigh Valley Harbor Terminal Ry, 1924; Lake Shore and Michigan Southern Ry, 1903; Lehigh Valley Ry, 1890; Lehigh Valley Terminal Ry, 1891; Beech Creek RR, 1886; United New Jersey RR and Canal Co., 1960; Chicago, Burlington and Northern RR, 1888; Cleveland and Pittsburgh RR, 1978; Fort Wayne & Jackson RR, 1979; Northern Central Ry, 1924; Cleveland, Cincinnati, Chicago and St. Louis Ry, 1927; United New Jersey RR and Canal Co., 1929; Rome, Watertown and Ogdensburgh RR, 1874; Boston and Albany RR, 1913; Michigan Central RR, 1902; Midland Pennsylvania RR, 2 x 1910 (grün und braun); Pittsburgh, Cincinnati, Chicago and St. Louis RR, 1943; Peoria and Bureau Valley RR, 1857. Der Wert der Sammlung liegt über 10.000,- Euro. Extrem niedriger Startpreis, überdurchschnittlich gute Erhaltung, zahlreiche Raritäten! Bitte besichtigen! (27)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
197.	USA - verschieden Branchen (104 Stücke im Album)	EF-VF	500 €
Lot	104 Stück verschiedene shares, bonds und debentures aus unterschiedlichen Branchen von 1852 bis 1973.		
Abb.	Darunter viele Seltenheiten und hochwertige Stücke. Zahlreiche Stücke vor 1900. Dabei viele bekannte Namen wie American Bank Note, Lincoln Motor, Packard Motor, Chrysler, United States Steel, Western Union aber auch Stafford Meadow Coal Iron, West Coast Smelting and Refining, Jewett Typewriter Co., Quincy Mining, City of Philadelphia, Gambler Oil, Vicking Whaling usw.. Sehr niedriger Startpreis, hochinteressantes Konvolut. Die meisten Stücke in Toperhaltung. (27)		
198.	Virginia Midland Railway	EF-VF	120 €
	1 share à 100 \$ 30.12.1882, #183		
	Gegründet 1881 als Nachfolger der Orange & Alexandria RR (gegr. 1848) und der Manassas Gap RR (gegr. 1850). Die Hauptstrecke Alexandria-Danville, Va. war 233 Meilen lang, dazu kamen die Abzweigungen nach Strasburg, Harrisburg, Front Royal und Gordonsville, zudem waren die Charlottesville & Rapidan RR und die Franklin & Pittsylvania Narrow-Gauge RR gepachtet. Das machte ein insgesamt 412 Meilen umfassendes Netz. Gehörte dann zur Southern Ry. Unentwertet; bei uns erstmals überhaupt angeboten. (28)		
199.	Vulture Mountain Mining Co., Maine / Arizona	EF-	150 €
	500 shares à 5 \$ 26.7.1895, #21		
Abb.	Gegründet 1895 zur Ausbeutung der Goldvorkommen der Vulture Mountains in Zentral-Arizona. Die Vulture Mountains sind eine 47 km lange und bis zu 21 km breite Bergkette mit dem 1.115 m hohen Vulture Peak als höchstem Berg. 1863 entdeckte hier Henry Wickenburg (nach dem der nördlich der Bergkette gelegene Ort Wickenburg, Az. benannt ist) Gold in der Vulture Mine. Die bei der Mine gelegene Stadt Vulture City hatte einst 5.000 Einwohner, und wurde zur (noch heute zu besichtigenden) Geisterstadt, als die Mine dichtmachte. Sehr dekorativer Druck in orange/schwarz, große naturgetreue Ansicht des Vulture Mountain. Unentwertet. Genau dieses Stück wurde 1999 bei FHW schon einmal versteigert, ein weiteres ist nie aufgetaucht. (68)		
200.	Wabash Railroad	VF+	100 €
	10 shares à 100 \$ 28.8.1913, #40502		
Abb.	Keimzelle ist die schon 1837 gegründete Northern Cross RR, die die Stadt Jacksonville, Ill. mit dem Illinois River verband und aus der später die Great Western RR hervorging. Letztere fusionierte 1865 mit der Quincy & Toledo RR, der Toledo & Wabash RR, der Illinois & Southern Iowa RR und der Wabash & Western Ry. zur Toledo, Wabash & Western Ry. Die Strecken durchquerten die Staaten Michigan, Ohio, Indiana, Illinois, Missouri und Iowa. Es war die erste Bahngesellschaft mit einer durchgehenden Verbindung vom Eriesee zum Mississippi, weshalb die Bahn mit ihrem schließlich über 4.000 km langen Streckennetz zum Bindeglied zwischen den Bahngesellschaften des Ostens und des Westens wurde. 1875 in Konkurs gegangen, 1877 als Wabash Ry. reorganisiert. Danach geriet die Gesellschaft in die Fänge übler Eisenbahnspekulanten, allen voran Jay Gould, wurde aufgespalten und kam erst 1889 mit der erneuten Fusion zur Wabash RR einigermaßen zur Ruhe. 1911 erneuter Bankrott, 1915 zum dritten Mal unter dem Namen Wabash Railway reorganisiert, nach einer weiteren Pleite 1937 ein zweites Mal unter dem Namen Wabash Railroad reorganisiert. 1964 an die Norfolk & Western RR verpachtet. Mit deren Rechtsnachfolger Norfolk Southern Ry. schließlich 1991 komplett fusioniert. Schöner grün/schwarzer Stahlstich mit toller Lok-Vignette. (27)		
201.	Washington, Alexandria & Georgetown Railroad, Washington D.C.	VF+	180 €
	5 shares à 100 \$ 22.11.1872, #7		
Abb.	Gegründet 1872 zum Bau einer winzigen, nur 5 Meilen langen Eisenbahnstrecke von Alexandria, Va. zum Süden der Long Bridge (heute im südlichen Speckgürtel der US-Hauptstadt Washington D.C. gelegen). Die später in Alexandria & Washington RR umbenannte Bahn hatte kein eigenes rollendes Material und wurde seit 1882 von einem Zwangsverwalter geführt. Die Betriebsführung hatte die Alexandria & Fredericksburg Ry. im Auftrag der mächtigen Pennsylvania RR. Sehr feine Personenzug-Vignette. Äußerst selten. (28)		
202.	Western North Carolina Railroad, Salisbury, N.C.	EF-VF	250 €
	8 % Bond 100 \$ 1.3.1870, #2905		
Abb.	Gegründet 1855 zum Bau einer 140 Meilen langen Bahn von Salisbury nach Ashville, N.C. Im Herbst 1858 konnte das 81 Meilen lange Teilstück Salisbury-Morgantown eröffnet werden, einen Weiterbau verhinderte dann eine ganze Generation lang der Sezessionskrieg zwischen Nord- und Südstaaten. Erst im Herbst 1880 wurde die Bahn durchgehend bis Ashville fertig. Bereits im April 1882 ging die Verlängerung bis Paint Rock in Betrieb, 1890 hatte sich die Gesamtlänge dann auf 309 Meilen erweitert. 1892 eingliedert in die Richmond & Danville RR, 1894 verschmolzen auf die mächtige Southern Railway. Schöner braun/schwarzer Stahlstich, ungemein feine Hauptvignette mit Farmern, Kindern und Pferden, Nebenvignette mit Kuh unter einem Baum. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. Als 100-\$-Nennwert noch nie zuvor angeboten gewesen und noch nicht einmal bei COX katalogisiert. Nur vier Stück wurden gefunden. (52)		
203.	Western Vermont Railroad	EF	250 €
	2 shares 2.5.1853, #812		
Abb.	Gründung 1845 mit der Konzession zum Bau der ca. 100 km langen Bahn von Rutland, Vt. über Bennington bis zur Grenze zum Staat New York. Die Weiterführung bis zum Anschluß an die Strecke der Troy & Boston auf dem Gebiet des Staates New York baute die separate Troy & Bennington RR. 1850 begannen die Bauarbeiten, 1852 ging die Gesamtstrecke in Betrieb. Unter der Last ihrer Anleihen brach die Western Vermont schon 1857 zusammen und wurde schließlich als Bennington & Rutland Ry. reorganisiert. Im Laufe der folgenden zwei Jahrzehnte gab es unzählige Wechsel von Betriebsführern und Pächtern der Strecke, bis die Bennington & Rutland Ry. den Betrieb 1877 wieder in Eigenregie übernahm. 1901 fusionierte sie mit weiteren Bahnen zur Rutland Ry. (und gehörte damit dann zum New-York-Central-System). Der im Staat New York liegende Streckenteil war inzwischen erst auf die Fitchburg RR und dann auf die Boston & Maine übergegangen. Im Betriebsablauf war die Verbindung von Rutland nach Troy und Albany jedoch stets eine geschlossene Einheit mit durchgehenden Zügen. Nach einem Streik der Rutland-Arbeiter wurde der Personenverkehr erst 1953 eingestellt, nach einem weiteren Streik 1961 auch der Güterverkehr. Die 1962 genehmigte Stilllegung wendete der Staat Vermont durch Kauf der auf seinem Staatsgebiet liegenden Trasse ab, die dann an die neugegründete Vermont Railway verpachtet wurde. Diese pachtete außerdem auch den in New York liegenden Streckenteil, nahm den Güterverkehr 1964 wieder auf und betreibt ihn bis heute. Mit quer angeordneter Personenzug-Vignette, drei weitere kleine Nebenvignetten mit Dreimaster, Farmer und Staatswappen. Unentwertet, äußerst selten. (52)		
204.	White Motor Corp., Ohio (3 Stücke)	UNC-EF	100 €
Lot	5 shares 30.8.1967; 100 shares 6.9.1979; 100 shares 21.8.1979.		
Abb.	Gründung 1900 als Autoabteilung innerhalb der Nähmaschinenfabrik White in Cleveland, Ohio. Ursprünglich wurden Dampfmotobile gebaut. Der White Steamer erwarb sich einen guten Ruf, brillierte in motorsportlichen Veranstaltungen und wurde auch von zahlreichen hochgestellten Persönlichkeiten benutzt. Ab 1910 gab es es auch White-Personen- und Lastwagen mit Ottomotoren, erst Vier-, dann Sechszylinder. Den LKW-Bau setzte man fort, als die Herstellung von Personenwagen - mit ganz geringen Ausnahmen - 1918 eingestellt wurde. In den 70er Jahren Kooperationen mit Renault und Daimler-Benz. Nach dem Bankrott 1980 wurden die Werke von Volvo übernommen. Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie mit Hermes-Stab, über den Vereinigten Staaten von Amerika schwebend. (27)		



Abb. 199 Abb. 197



Abb. 201 Abb. 205

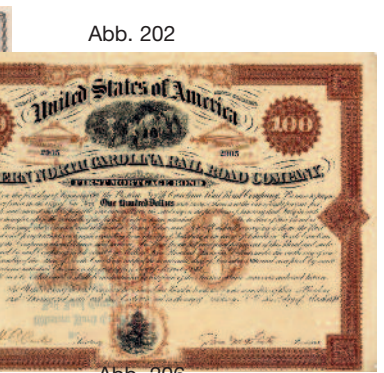


Abb. 200

Abb. 202

Abb. 203

Abb. 204



Abb. 205

Abb. 206

Abb. 207

Abb. 208



Abb. 209

Abb. 210

Abb. 213



Abb. 208



Abb. 210

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
205.	Wicomico & Pocomoke Railroad, Berlin, Md. 1 share à 25 \$ 1.8.1870 (R 10), #400	VF	800 €
Abb.	Die Ges. baute 1868 eine Bahnstrecke von Salisbury am Oberlauf des Pocomoke River nach Berlin, Md. und verlängerte diese 1876 von Berlin bis Ocean City am Atlantik. Die auch „Ocean City Line“ genannte Bahn ist der östliche Teil einer durchgehenden Bahnstrecke von Mc Daniel an der Chesapeake Bay zum Atlantik in Ocean City. Den westlichen Teil baute die Baltimore & Eastern Shore RR, die nach ihrem Konkurs 1894 von der Baltimore, Chesapeake & Atlantic Ry. erworben wurde und damit Teil der mächtigen Pennsylvania RR wurde. Bis auf das bis heute von der Maryland & Delaware RR betriebene Teilstück Hurlock-Preston wurde die weitgehend parallel zur US 50 verlaufende Strecke ab den 1950ern bis in die 1980er stillgelegt; ein Stück von der Straße entfernt sind die überwucherten Gleise bis heute im Wald zu finden. Einmalige Vignette mit zweistöckigem Nobelhotel, rechts ein Badestrand mit Umkleidekabinen, links naht ein Personenzug heran; Nebenvignette eines Getreide erntenden Farmers mit Pferd und Hund. Unentwertet, unter den US-Eisenbahnaktien eine der größten Raritäten. (12)		
206.	Wilmington & Northern Railroad 5 % Bond 500 \$ 1.12.1887 (Auflage 2000), #679	EF-VF	150 €
Abb.	In dieser Gesellschaft wurde die frühere Wilmington & Reading RR reorganisiert. Strecke 72 Meilen. Großaktionäre der Bahn waren die DuPonts, deren Pulvermühle an der Strecke lag. Mit Originalunterschrift Henry A. DuPont (1838-1926), er trat 1875 nach einer großen Militär-Karriere in die Firma seines Vaters ein. 1879 wurde er zum Präsidenten der Eisenbahngesellschaft ernannt. Dieses Amt behielt er bis 1902 und ging anschließend in die Politik. 1906-1917 Mitglied des Senats, zeitweise auch Vorsitzender des Militärausschusses. Er war ein Enkel des aus Frankreich stammenden E.I. DuPont de Nemours, dem Schießpulverfabrikanten und Begründer des heutigen Chemiegiganten. Reichverzierter grün/schwarzer Stahlstich der ABNC mit zwei Eisenbahn-Vignetten und Hafenansicht. (7)		
207.	XPRIZE, Missouri share à 0,01 \$ um 2002 (Specimen, 0-geziffert), Ausgabe zum 75. Jubiläum des Fluges von Charles Lindbergh im Jahr 1927.	UNC-EF	100 €
Abb.	XPRIZE ist eine Event-Firma, die zwar unter den Gesetzen Missouris gegründet wurde, ihren Sitz aber in Culver City, Kalifornien hat. Sie organisiert auf hohem Niveau Wettbewerbe aller Art mit kulturellem und wissenschaftlichen Hintergrund und lobt dazu Preise (Awards) aus. Neben den Mitarbeitern haben Sponsoren einen hohen Stellenwert im Unternehmen, z.B. Google und Nokia. Mehrfarbiger dekorativer Unterdruck mit Konterfei von Charles Lindbergh und seiner berühmten „Spirit of St. Louis“. (27)		
208.	Yazoo & Mississippi Valley Railroad, New York 1 share à 100 \$ 15.4.1890, #40	EF	120 €
Abb.	Den Bau der 1884 eröffneten Strecke Jackson - Yazoo City, Miss. (45 Meilen) führte die Illinois Central RR aus. 1892 Fusion mit der Louisville, New Orleans & Texas RR. Am Ende ergab sich ein bedeutendes System von 1.370 Meilen Länge mit der Hauptstrecke Memphis-New Orleans. Schöner ABNC-Stahlstich mit Eisenbahn am Haltepunkt, Segelschiff auf dem Mississippi. (12)		
209.	Yellowstone Park Telephone and Telegraph Co., Montana 6 % GoldBond 500 \$ 1.12.1901 (Auflage 100 Stück), #24	EF-VF	350 €
Abb.	Durch Kongreßbeschluss von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark „als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet“. Er war der erste Nationalpark der Welt. In der Mitte des aus vulkanischem Gestein (Rhyolith-Ergüsse) aufgebauten Beckens liegt der Yellowstone-See, Schauplatz zahlreicher Karl-May-Geschichten. Berühmt ist der Park durch seine Geysire, allen voran der auch auf der Aktie abgebildete „Old Faithful“, dessen heißes Wasser alle 65 Minuten 35-45 Meter hoch springt. Seit dem Erdbeben von 1959 änderte sich der Rhythmus der Geysirtätigkeit, nur die Geysire im Upper Basin sind noch aktiv. Schöne Vignette mit weiblicher Allegorie und Weltkugel, Goldprägeseigel. Extrem seltener Telephon-Bond des berühmten Nationalparks. Mit Kupons. (32)		
210.	Youngstown & Ravenna Railroad, Youngstown, Ohio 1000 shares à 100 \$ 16.7.1906, #7	EF-VF	160 €
Abb.	Gegründet 1899, eröffnet 1905. Gesamtlänge 4,5 Meilen. Teilweise verpachtet an die Pittsburgh, Youngstown & Ashtabula Ry und die Pennsylvania Co. Grün/schwarzer Stahlstich mit schöner Eisenbahnvignette. Eingetragen auf die Pennsylvania Co., 1000 shares entsprachen 10 % gesamten Stammkapitals der Gesellschaft. Als Sekretär unterschrieb die Aktie Sidney B. Liggett. Liggett war zu dieser Zeit Sekretär der Pennsylvania RR, ferner Vorstand der Pennsylvania Society of Sons of the Revolution. (3)		

Russland und Baltikum

211.	Baltische Eisenbahn-Gesellschaft Dividenden-Actie 125 Rbl. = 136 Thaler = 500 F = 20 £ ca. 1875, #21444	VF	100 €
Abb.	Gegründet von dem Baron Pahlen im Auftrag der Estländischen Ritterschaft. Die Konzession wurde der Ges. am 10.8.1868 erteilt und am 24.11.1870 für die Dauer von 85 Jahren bestätigt. Strecken: Tosno (Station der Nicolai-Bahn) über Gatschino (Station der Großen Russischen Eisenbahn) und Narwa nach Reval und Baltischport, Petersburg-Peterhof, Peterhof-Oranienbaum, Ligowo-Krasnoe Selo, Krasnoe Selo-Gatschina. Konzession vom 21.12.1874: Taps-Dorpat, 107 Werst, eröffnet am 10.12.1876. Die Strecke Petersburg-Peterhof wurde ursprünglich am 9.8.1856 dem Baron Stieglitz konzessioniert. Die Strecken Petersburg-Peterhof und Ligowo-Krasnoe Selo wurden 1872 für 3.496.000 Rbl. angekauft. Im ganzen betrug die Streckenlänge 584 Werst, umgerechnet ca. 623 km. Die Bahn genoss ursprünglich keine Staatsgarantie, erhielt diese aber 1870. Danach garantierte die Regierung eine jährliche Reineinnahme von 791.700 Rubel oder mindestens 3 % des Stammkapitals. 1906 wurde die Bahn mit der 1895 verstaatlichten Warschau-Petersburger Eisenbahn und der Pskow-Rigaer Eisenbahn zur Nord-Westlichen Eisenbahn zusammengelegt. Zweisprachig russisch/deutsch. Mit Kupons. (27)		
212.	Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Osilia“, Arensburg Actie 100 Rubel von 1873, ausgestellt auf August Friedrich Schmid (R 10). GRÜNER Druck, links unten Gesellschaftsiegel zusätzlich eingedruckt, #370	VF+	1.200 €
	Die Reederei betrieb den Salondampfer „Osilia“. Die Ges. war eine Gründung der Familie von Nolcken in Arensburg auf der estnischen Insel Ösel (Osilia). Das deutschbaltische Adelsgeschlecht Nolcken stammt ursprünglich aus der Grafschaft Hoya. Die Insel Ösel fiel 1721 an das Russische Reich und wurde Hauptort im Gouvernement Livland. Im 19. Jh. entwickelte sich die Stadt zu einem beliebten Kurort, was eine entsprechend auskömmliche Geschäftsgrundlage für den Betrieb dieses Ausflugsdampfers schuf. Zweisprachig russisch/deutsch, mit Originalunterschriften in lateinischer Schrift. Rückseitig drei Übertragungsvermerke, der letzte 1909 auf Reimar Baron Nolcken-Herrenhof. Zuvor ganz unbekannt gewesen, u.W. nur 3-4 Stücke aufgetaucht. (29)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
213.	Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Osilia“, Arensburg Actie 100 Rubel von 1873, ausgestellt auf das Ministerium der Finanzen (R 10). BRAUNER Druck, links unten kein Gesellschaftssiegel, #172	EF	1.800 €
Abb.	Zweisprachig russisch/deutsch, mit Originalunterschriften in kyrillischer Schrift. Rückseitig übertragen 1899 auf die St. Petersburg Filiale der Staatsbank und 1911 auf Reimar Baron Nolcken-Herrenhof. Bislang völlig unbekannt gewesene Variante. (29)		
214.	Deutsch-Russische Handels- und Industrie-Bank, Berlin Actie (Interims-Schein) 200 Thaler 27.1.1873 (R 10), #5412	EF-VF	2.500 €
Abb.	Eine Gründung der Preussischen Hypotheken-Versicherungs-AG (Börsenname: Hübner Hypothekenbank, 1895 in Preußische Pfandbrief-Bank umgewandelt). Dr. Otto Hübner, Leiter des Statistischen Amtes in Berlin, auf dessen Veranlassung am 21.6.1862 von König Wilhelm I. das Statut der Preussischen Hypotheken-Versicherungs-AG genehmigt wurde, fiel bei einigen Schwindelgründungen auf: Berliner Bockbrauerei, Bauverein Friedrichshain, Deutsch-Holländischer Actien-Bauverein. Dreisprachig deutsch/russisch/französisch. Mit Kupons. (44)		
215.	Gesellschaft W. I. Ragosin & Co., Moskau Anteilschein 1.000 Rbl. 1.8.1881, #932	EF-VF	120 €
Abb.	Gründung am 4.4.1880. Grundkapital: 3,5 Mio. Rbl., herabgesetzt auf 700.000 Rbl. und gleichzeitig erhöht unter Mitwirkung der Naphtaproduktionsgesellschaft Gebr. Nobel auf 1,3 Mio. Rbl. 1886-1911 befand sich die Ges. unter der Administration des Staates, danach wieder eigenständig. Produziert wurden hauptsächlich Schmier- und Leuchtöle. Herrlich illustriertes Papier mit aufschlussreichen Darstellungen aus der Firmenproduktion, Lithografie von Br. Schumacher. Originalsignaturen. Aktientext nur russisch. (30)		
216.	Kaiserlich Russische Regierung, St. Petersburg 3 % Obl. 4.687,50 Goldrubel = 12.500 F = 10.100 M = 494.7.6 £ stg. = 5.975 hfl = 9.000 dkr = 2.406,25 US-\$ von 1896, Neuausgabe 1902 (Auflage 3000), #727276-7300	VF+	240 €
Abb.	Die Kapitalbeschaffung für den Zarenhof und die russische Wirtschaft erfolgte ab der zweiten Hälfte des 18. Jh. bis zur Oktoberrevolution im westeuropäischen Ausland über die Hofbankiers (die zum großen Teil aus Deutschland stammten, weshalb sich auch die deutsche Sprache zunehmend im Bankgeschäft Russlands ausbreitete). Unter Führung der Rothschild-Banken in Paris und London (und Berliner Mitwirkung von S. Bleichröder, der Disconto-Gesellschaft und Mendelssohn & Co.) aufgelegte Anleihe von 100 Mio. Goldrubel. Die Neuausgabe 1902 wurde erforderlich, nachdem 1899 die Währung von 1 Goldrubel neu mit 1,50 Rbl. festgesetzt worden war. Großformatig und dekorativ, vorderseitig Text in russisch, rückseitig in deutsch, französisch und englisch. Mit Talon. (32)		
217.	Kaiserreich Russland 6 % Rente 500 Rbl. 7.12.1893, #28616	EF	100 €
Abb.	Ewige Rente, seit 1824 mit großem Erfolg in der Niederlande platziert, deren Einlösungspflicht erst 1914 aufgehoben wurde. Mit Doppeladler und Krone. Text in russisch, rückseitig in französisch. (47)		
218.	Mingrelskoje Industrie-AG, Petrograd Action 100 x 100 Rbl. 28.6.1917. Gründeraktie (Goryanov II./91.1, R 11), #398	VF	2.000 €
Abb.	Die Gesellschaft befasste sich mit der Ausbeutung von Wäldern, Erzlagerstätten und anderen Bodenschätzen sowie die mechanische und chemische Bearbeitung und Veredlung von Erzen und anderen Bodenschätzen. Gegründet 1917 für den Bergbau im Gouvernement Kutaisi (Georgien) mit einem Kapital von 5 Mio. Rubel. Das Land war gepachtet von Jewgeni Iwanowitsch Gejlerom und Fürst Nikolaj Nikolajewitsch Mingrelskow. Interimszertifikat. Text nur in russisch. Zwei Randeinriße hinterklebt. Nur ein weiteres Stück bekannt (# 399), in der 104. FHW-Auktion für 4.700,- EURO versteigert. (47)		
219.	Nord-Donetz Eisenbahn-Ges. (Cie. du Chemin de Fer de Nord-Donetz), St. Petersburg Aktie 100 Rubel von 1911, #53554	EF-VF	50 €
	Gründung 1908 zum Bau einer Verbindungsbahn zwischen der Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, der Süd-Ost-Eisenbahn und der Katharina-Eisenbahn sowie von Anschlussbahnen an die Kohlenbergwerke des Donetz-Beckens. Aktientext russisch/französisch. Anh. Kupons. (60)		
220.	Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft, St. Petersburg 4,5 % Obl. 5.000 Rbl. von 1893 (Auflage 1000, D/H SU E 1107d, R10), #1887	EF	100 €
Abb.	Mit der 1851 eröffneten schnurgeraden Bahn Moskau-St. Petersburg setzte das innerussische Eisenbahnzeitalter ein. In der zweiten Bauperiode 1858-67 wurden weitere 4.050 km Bahnlinien fertiggestellt, darunter auch die 1866 eröffnete über 200 km lange Rjäsan-Koslow-Eisenbahn südöstlich von Moskau. Diese stieß dann weiter nach Osten über Saratow an der Wolga Richtung Ural vor und wurde 1892 in "Rjasan-Uralsk-Eisenbahn" umbenannt. Anleihe über 28 Mio. Rbl. zur Erbauung der Linien von Tambow nach Kamyschin, von Uralsk nach Pokrowskaja Sloboda, von Eletz nach Lebedjan, Errichtung von Zweigbahnen, Herstellung von Zufuhrwegen, Speichern, Vermehrung des rollenden Materials, Bildung eines entsprechenden Betriebscapitals etc. Mit Kupons. (44)		
221.	Russische Elektrotechnische AG ASEA, Petrograd Aktie 10 x 100 Rbl. von 1915. Gründeraktie (R 12), #591-600	VF	4.600 €
Abb.	Die Errungenschaften der Elektrotechnik verdankt Russland den Ausländern, und zwar in erster Linie Deutschen und Schweden. Der Vater der elektrotechnischen Wissenschaften im akademischen Russland war der in Potsdam geborene Moritz Hermann Jacobi. In der angewandten Elektrotechnik war es Werner von Siemens, der frühzeitig erkannte, dass Russland ein Zukunftsmarkt für elektrotechnische Erzeugnisse ist, und entsandte seinen Bruder Karl Siemens nach St. Petersburg, wo dieser über 30 Jahre wirkte und Russland zuerst mit dem Telegraphen, dann mit der elektrischen Beleuchtung und später mit elektrischen Kraftmaschinen versorgte. Andere Firmen folgten Siemens auf dem Weg nach Russland, beispielsweise die deutsche AEG und die schwedische Ericsson, die beide ebenfalls eigene Aktiengesellschaften gründeten. Die schwedische ASEA (Allmänna Svenska Elektriska Aktiefabriken) hatte 1893 Wechselstromgeneratoren und 3-Phasen Drehstrommotoren entwickelt, die auf den Weltmärkten große Erfolge erzielten. ASEA lieferte diese Motoren für Russland lange Jahre aus der eigenen schwedischen Fertigung, geriet aber durch die Aktivitäten der Konkurrenz, die schon längst in Russland selbst produzierte, mehr und mehr ins Hintertreffen. Karl Siemens hatte nämlich in St. Petersburg 1898 die "Russischen elektrotechnischen Werke Siemens & Halske AG" gegründet und eine Fabrik für Dynamos und Elektromotoren (heute: "Elektrosila") sowie eine Kabelfabrik (heute "Sevkabel") aufgebaut. Genauso hatten auch Ericsson und die AEG eigene Fertigungsstätten in Russland eingerichtet, was ihnen wiederum erhebliche Wettbewerbsvorteile, z.B. gegenüber ASEA, brachte. Erst Sigfrid Edström, seit 1903 Direktor und 1934-1939 Vorstandsvorsitzender von ASEA, wagte es 1914, ebenfalls eine eigene Aktiengesellschaft in Russland zu gründen. Diese Gesellschaft, die "Russische Elektrische Aktiengesellschaft ASEA" wurde am 10. Dezember 1914 vom Zaren allerhöchst genehmigt. Dieser Zeitpunkt war spät und zudem ungünstig für Asea, da bei der Zulassung der Gesellschaft bereits der Erste Weltkrieg ausgebrochen war. Edström ließ sich davon nicht beirren, denn zum einen war Schweden neutral, also nicht in den Krieg gegen Russland verwickelt. Zum anderen, weil die russische Regierung alles tat, um kriegswichtige Produktionen zu fördern, und dazu gehörte ganz besonders die elektrotechnische Industrie. In der 250 km von Moskau entfernten Stadt Jaroslavl wurde der Bau der geplanten Elektromotorenfabrik noch		



Abb. 217



Abb. 216

Abb. 215

Abb. 223



Abb. 218



Abb. 221

im Krieg begonnen. Die Produktion der Motoren ging bereits 1916 in Betrieb. Allerdings nur kurz, denn zum Kriegsende brach die russische Wirtschaft und vor allem das Transportwesen im Lande fast vollständig zusammen. In der Folge der Oktoberrevolution wurde die Fabrik nationalisiert und die Schweden aus ihrem Werk vertrieben. Allerdings kam die Motorenproduktion in der Zeit des Nachkriegskommunismus nie mehr richtig zum Laufen. Erst mit der "NEP", der von Lenin ausgerufenen Neuen Ökonomischen Politik, besann man sich wieder auf die Schweden. 1925 gab es zwischen der Regierung der UdSSR und ASEA Verhandlungen, um die Fabrik wieder zu beleben. Zu dieser Zeit standen sogenannte Konzessionsverträge mit investitionswilligen Ausländern auf der Prioritätsliste der Sowjetführer ganz oben. Verständlicherweise traute kaum ein Kapitalist aus dem Westen der kommunistischen Herrschaft in Russland über den Weg. Keiner wollte wenige Jahre, nachdem jeglicher ausländischer Besitz verstaatlicht worden war, wieder mit eigenem neuen Geld in die UdSSR kommen, um die Kommunisten zu unterstützen. Nur Asea ließ sich überreden, kam erneut nach Russland und brachte ihre ehemalige Elektromotorenfabrik in Jaroslawl mit eigenen Investitionen wieder in Schwung. 1928 lief die Produktion erfolgreich an. Dieses Investment der Firma Asea war das bedeutendste Konzessionsvorhaben, das während der kurzen Periode der Neuen Ökonomischen Politik (NEP) in der UdSSR überhaupt verwirklicht wurde. 1932, in der Anfangsphase der Stalin'schen Repressionen, wurde die Neue Ökonomische Politik wieder kassiert. Genau in dieser Zeit lief der Konzessionsvertrag mit ASEA aus und wurde von den Sowjets "liquidiert", also nicht mehr verlängert. So mußte ASEA erneut und diesmal endgültig das Land verlassen. Mit Hakenkreuz als Firmenemblem. Dieses Firmenzeichen wurde kurz nach Hitlers Machtergreifung 1933 von ASEA zurückgenommen und nicht mehr verwendet. Sigfrid Edström hat die hier vorgestellte Aktie unterschrieben (Faksimile-Unterschrift in kyrillischer Schrift an 2. Stelle). Edström ist desweiteren dafür berühmt, dass er 1912 die Olympischen Spiele in Stockholm organisiert hatte. Er war von 1920 bis 1952 Mitglied und zeitweise sogar Vorsitzender des Internationalen Olympischen Komitees. Unikat, nur das eine Stück wurde gefunden. Insgesamt entgingen nur 5 Stücke der Vernichtung, als Anfang der 1950er Jahre der Hausmeister der ASEA in Schweden die Order erhielt, den ganzen "alten Bürokrampf" zu entsorgen. 5 der Aktien (2 versch. Nennwerte von 1915 und drei versch. Nennwerte von 1917) hat er als Erinnerungstücke behalten. Mit anh. restlichen Kupons ab 1917. Dieses aus Sammlungsauflösung. (30)

- | | | | |
|------|---|-------|---------|
| 222. | Russische Versicherungsgesellschaft
Namensaktie 100 Rbl. von ca. 1910, #10073 | EF-VF | 250 € |
| Abb. | Gründung dieser Versicherungsgesellschaft im Jahr 1867. Text nur in russisch. Anh. Kupons ab 1917. Ausgestellt auf Sorokina, rückseitig Übertragungen von 1913 und 1916. (60) | | |
| 223. | Russland - Eisenbahnobligationen (Konvolut 17 Stücke) | EF-VF | 170 € |
| Lot | Obligationen von 1869 bis 1912 mit Prägesiegel von diversen Reichsbank-Filialen. | | |
| Abb. | 1918 wurden russische Obligationen aus dem deutschen Besitz mit Prägestempeln der Reichsbankfilialen besonders gekennzeichnet. Dies geschah nachdem beim Frieden von Brest-Litowsk zwischen Sowjetrußland und Deutschland eine Wiedergutmachung verabredet worden ist. Die Stempelung sollte die Obligationen auszeichnen, die in deutschen Depots lagen, denn nur für die waren in Brest-Litowsk Entschädigungen vereinbart. Versailles hob alle Brest-Litowsk-Vereinbarungen auf, da Russland jetzt zu den Siegern gehörte. Vladikawkas, 1912 - Lübeck; Moskau-Kasan, 1909 - Breslau; Süd-Ost, 1897 - Würzburg; Moskau-Kasan, 1911 - Eschwege; Moskau-Kasan, 1901 - Schwerin; Süd-Ost, 1901 - Potsdam; Moskau-Kasan, 1885 - Dresden; Rasan-Koslowsk, 1886 - Berlin; Moskau-Windau-Rybinsk, 1897 - Berlin; Moskau-Kasan, 1901 - Berlin; Moskau-Kasan, 1909 - Berlin; Rasan-Uralsk, 1885 - Hamburg; Rasan-Uralsk, 1898 - Hamburg; Rasan-Uralsk, 1898 - Hamburg; Moskau-Windau-Rybinsk, 1898 - Hamburg; Moskau-Windau-Rybinsk, 1898 - Hamburg; Moskau-Smolesnk, 1869 - Hamburg. Umsonst gestempelte Obligationen russischer Eisenbahn-Gesellschaften, da Lenin die Bedingungen der bedingungslosen Kapitulation des Zarenreiches gegenüber Deutschland nicht anerkannte. Zum Teil mit Kupons. (30) | | |
| 224. | S.A. d'Industrie Miniere du Terek
Aktie 187,50 Rbl. von 1899, #10918 | EF | 75 € |
| | 1898 gegründete Gesellschaft, die die Bodenschätze am Fluss Terek am Nordostrand des Kaukasus ausbeutete. Die Grundlage hierfür bildete eine 1897 vom Zaren an den Fürsten Serge Troubetzkoy verliehene Bergbau-Konzession. Zweisprachig russisch/französisch. Rückseitig Statuten. Anh. Kupons. (35) | | |
| 225. | S.A. des Usines Metallurgiques du District d'Olonetz, St.-Petersburg
Aktie 2. Emission 250 Rbl. von 1898 (Auflage 1200), #2273 | EF+ | 200 € |
| Abb. | Gegründet 1895 im Gouvernement Olonetz, zwischen Finnland und den Gouvernements Petersburg, Nowgorod, Wologda und Archangelsk gelegen. Mehr als 3/4 des Gesamtareals ist mit Wald bedeckt, außerdem ist das Gouvernement das seenreichste in ganz Rußland. Aus den Seen und Morästen werden Eisenerze gewonnen, Torf ist im Überfluß vorhanden, Kupfer und sogar Gold wurden gefunden. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Bedingungen. Anh. Kupons. (60) | | |
| 226. | Soc. du Toretz des Produits Refractaires (Toretzker Gesellschaft für feuerfeste Produkte)
Aktie 250 Rbl. von 1899. Gründeraktie (Auflage 1200), #1079 | EF | 300 € |
| Abb. | Die 1897 gegründete Gesellschaft befand sich im ehemals russischen Jekaterinoslaw-Gouvernement, in Konstantinowka im westlichen Donez-Steinkohlebecken, in der Ukraine. Bis zum Holocaust war Jekaterinoslaw ein Zentrum jüdischen Lebens in Russland bzw. der Sowjetunion. Jekaterinoslaw heißt seit 1926 Dnipropetrowsk und wurde ursprünglich 1787 von Potemkin zu Ehren Katharina II. angelegt. Isaak Sudermann (ein jüdischer Geschäftsmann) hatte bereits 1894 für seine Ziegelei eine Dampfmaschine von der Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei gekauft und in seiner Fabrik aufstellen lassen. Anker in allen vier Ecken. Ausgestellt auf I. J. Sudermann, dessen Unterschrift auch als Direktor und inwendig bei der Übertragung. Aktientext französisch/russisch. Anh. Kupons. (60) | | |
| 227. | Société Russe de Télégraphes et Téléphones sans fil, St.-Petersburg
Action 100 Rbl. von 1911, #10967 | EF | 150 € |
| Abb. | Gründung 1908. Wie uns mit dieser Aktie aus dem fernen Rußland vor Augen geführt wird, ist drahtlose Telefonie (sprich Mobilfunk) schon eine ziemlich "olle Kamelle". Russisch/französisch. Dekorativ. Äußerst selten. Anh. Kupons. (44) | | |
| 228. | St. Petersburger Gesellschaft für Versicherungen, St. Petersburg
Namensaktie 200 Rbl. von 1899 (R 12), #450 | EF | 2.000 € |
| Abb. | Die Versicherungsgesellschaft wurde 1858 gegründet. Das Kapital betrug 2.4 Mio. Rubel. Herrliche ovale Vignette mit Blick auf den Newski Prospekt und die Nawa mit Schiffen und Booten. Text nur in russisch. Die Gesellschaft hatte ihren Sitz am Newski-Prospekt Nr. 5. Das klassizistische Wohnhaus wurde 1802-04 gebaut, in den 1880er Jahren durch die Versicherungsgesellschaft erworben und 1884-85 umgebaut. Es steht noch heute. Anh. Restkupons. (60) | | |
| 229. | Stadt Windau, Windau
5 % Obl. 100 Rbl. von 1908 (Auflage 7000, NICHT im D/H-Katalog verzeichnet!), #6636 | VF+ | 300 € |
| | Windau, eine Kreisstadt des damals russischen Gouvernements Kurland, liegt an der Mündung des gleichnamigen Flusses in die Ostsee und besitzt einen bedeutenden, fast ganzjährig eisfreien Hafen. Heute zu Lettland gehörig. Anleihe für den Bau einer Eisenbahnbrücke über die Windau und der entsprechenden Zufuhrhafen. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. (1) | | |



Abb. 225



Abb. 226



Abb. 227



Abb. 230



Abb. 233



Abb. 235



Abb. 228

Abb. 234



Abb. 231



Abb. 236



Abb. 238



Abb. 232

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
230.	Tirdzniecibas un Velosipedu Rupniecibas A.S. G. Erenpreis un Biedris, Riga Aktie 300 Lat von 1926, #912	EF-VF	60 €
Abb.	1922 eröffnete der begabte und später sehr bekannte Mechaniker Gustav Erenpreis seine Fahrradwerkstatt in Riga. Seine Name ist eng verbunden mit der Geschichte der Produktion von Fahrrädern in den 20er und 30er Jahren in Lettland. Dekorativer Druck mit floralen Verzierungen in der Umrandung. Rückseitig mit Statuten. Sehr selten. (17)		
231.	Versicherungs-Gesellschaft „Russischer Lloyd“, St. Petersburg Namensaktie 500 Rubel von 1909 (Auflage 4000, R 10), #2951	EF	1.800 €
Abb.	Gründung 1870 durch die Gebrüder Grigory und Sergej Elisejev (bzw. Eliseev oder Elisaieff, je nach Schreibart), die zuvor 1864 auch schon die erste russische Aktienbank, die St.-Petersburger Privat-Handels-Bank, gegründet hatten. Russischer Lloyd mit ihrem Firmensitz in St. Petersburg am Admiralitäts-Quai 8 war die einzige russische Versicherungsgesellschaft, die ausschließlich den Zweig der Transportversicherung betrieb. Mit jährlichen Prämieinnahmen zwischen 1 und 1,5 Mio. Rubel gehörte sie eher zu den kleineren Versicherern. Die schönste russische Aktie überhaupt: Herrliche Gestaltung mit großflächigen umlaufenden Darstellungen des Hafens von St. Petersburg mit der Börse im Mittelpunkt, von Segelschiffen, Leuchtturm, großem Landtransport mit Pferdefuhrwerken, aus einem Tunnel ausfahrender Eisenbahn, Windmühle und Fabrik mit rauchenden Schloten. Doppelblatt, Text vorderseitig in russisch, umseitig auch in französisch, deutsch und englisch. Mit Restkupons ab 1911. (29)		
232.	Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft 5,4 % Obl. Lit. A 10.000 Rbl. 1.9.1919 (R 9), #2513	EF	2.000 €
Abb.	Gründung 1872 unter der Firma Rostow-Wladikawkas-Eisenbahn, ab 1885 Wladikawkas-Eisenbahn. Die erste Linie Rostow - Tichorezkaja - Kawkas - Mineralbad-Prochladnaja - Besan - Wladikawkas (651.786 Werst) wurde am 2.7.1875 eröffnet. Streckenlänge 1913: 2.332.458 Werst. Die Konzession lief bis 1956. Sehr dekorative Gestaltung mit Abb. einer Eisenbahn, rückseitig Landkarte mit Streckenverlauf von Rostow über Wladikawkas und Petrowsk bis nach Baku. Äußerst selten. (44)		

Skandinavien

233.	A/L Ostfoldhingstene Datterselskap, Ostfold Andelsbrev 50 nkr 2.3.1945, #816	VF+	80 €
Abb.	Ostfold ist eine Provinz in Norwegen. Sie liegt im Südosten Norwegens zwischen der Osloer Bucht und Schweden. Die Gesellschaft betrieb Pferdezucht. Schöne Abb. eines Pferdekopfes. (36)		
234.	A/S det Ostasiatiske Kompagni, Kopenhagen Aktie 500 Kr. Dez. 1918. Gründeraktie (Auflage 100000, R 10), #88211	EF-VF	850 €
Abb.	Gegründet 1897 durch Kapitän H. N. Andersen mit einigen Finanzpartnern, AG seit 1918. Von Anfang an war französisches Kapital stark interessiert (weshalb selbst in den 70er Jahren die Aktien noch zweisprachig dänisch/französisch gedruckt wurden). Die Ges. unterhielt Schifffahrtslinien nach Ostasien und betrieb Handel mit Reis, Ölsaaten, Holz und Gewürzen. Ein Meilenstein war 1912 die Indienstellung des ersten dieselmotorisch angetriebenen Handelsschiffs der Welt (die Selandia). Bald wurden auch Südafrika, Westindien, Nordamerika und Australien angefahren: Die Ostasiatische Kompagni war nun das bedeutendste Unternehmen in ganz Dänemark. Noch bis Anfang der 90er Jahre gehörte sie zu den größten Reedereien der Welt (mit den Töchtern Russian American Line und Baltic American Line), diversifizierte dann aber zunehmend in andere Geschäftsfelder. Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit zwei exotischen Hafen- und Flußansichten. Zweisprachig dänisch/französisch. Von dieser hochbedeutenden Rarität wurden 2004 in Belgien lediglich 3 Stücke gefunden. (44)		
235.	A/S Det Oversøiske Compagnie, Christiania Aktie 200 nkr. 4.7.1911, #95	EF	80 €
Abb.	Gegründet 1898 zwecks Handel mit Asien. Kurz nach der Jahrhundertwende unterhielt die Ges. bereits mehr als 10 Auslandsniederlassungen, u.a. in Indien, Japan und Thailand. 1920 kaufte die Java-Niederlassung der Gesellschaft spekulativ große Zuckerkontingente auf. Als die Zuckerpreise sich halbierten, wurde die Gesellschaft zahlungsunfähig. Bis zu ihrem spektakulären Konkurs 1921 war die Gesellschaft das größte Exportunternehmen Norwegens. Herrliches Papier mit großer Abbildung eines Segel- sowie eines Dampfschiffes. Mittig mit Weltkugel sowie Götterboten, fliegendem Rad und Strommast. Originalunterschriften. Mit Kupons. (35)		
236.	A/S Stavanger faste scene, Stavanger Aktie 25 nkr Sept. 1913 (Auflage 400), #181	EF-VF	140 €
Abb.	Das Theatergebäude wurde 1883 errichtet, entworfen vom Architekten Hartvig Sverdrup Eckhoff und hatte anfangs 500 Plätze. Das Theater hieß von 1914 bis 1921 Stavanger faste scene und von 1921 bis 1926 Stavanger Teater. Im Laufe der Jahre gab es noch verschiedene Wechsel, so 1947 als Rogaland Teater, Umbau und Modifikationen 1951, 1974, 1908 und 2001. (36)		
237.	A/S Stavanger Forenede Konserverfabrikker, Stavanger Aktie 100 nkr 1.6.1910 (Auflage 5000), #173	VF+	90 €
	Die Stadt Stavanger ist noch heute Hauptort der norwegischen Fischkonservenindustrie. Aktientext norwegisch/französisch. Anh. Kupons. (32)		
238.	A/S Stavanger Privatbank, Stavanger Aktie 300 nkr 1.3.1918, #28829	EF	100 €
Abb.	Diese kleine Privatbank wurde bereits 1879 in Stavanger gegründet. Geleitet wurde sie von dem großen Bankier Peter Harboe Castberg, der später die Christiania Bank og Kreditkasse ausschlaggebend reorganisierte (heute Nordea). Stavanger ist die Hauptstadt der norwegischen Provinz Rogaland, im Norden der Landschaft Jaeren, am Ende des Gandafjords, einem Seitenarm des Boknfjords. Schöne Ornamentalverzierungen, oben kleine kreisrunde Vignette mit abgeschlagener Eiche, die einen Seitentrieb gebildet hat und wieder zu wachsen beginnt. (36)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
239.	A/S Underofficersbladet, Kristiania (Oslo) Aktie 5 nkr 1.11.1898, #273 Abb. Die Zeitschriften für den Unteroffizier, gegründet von Leutnant M. Tonning. Vignette mit Waffen, Wappen und Krone. Ausgestellt auf Sergent A. Rønning, mit sechs Originalunterschriften. (32)	VF	80 €
240.	AB Kåseberga Hamn, Valleberga Aktie 50 skr 26.5.1906, #12 Abb. 1906 gegründete Ges. zu Bau des Hafens in dem Fischerdorf Kåseberga in der schwedischen Provinz Skåne län, etwa 18 km süd-östlich von Ystad gelegen. Vignette mit Zeichnung des Lageplans des Hafens. (51)	VF+	120 €
241.	AB Stockholms Handtverksbank, Stockholm Aktie 500 skr Juli 1883, #4125 Abb. Gegründet unter Beteiligung des großen jüdischen Baumagnaten Isaak Hirsch (noch heute gibt es in Stockholm ein Isaak-Hirsch-Stipendium). Ausgestellt auf Isaak Hirsch, einem jüdischen Architekten und Baumagnaten. Sehr dekorativ mit schöner Vignette. Mit Kupons. (37)	EF	85 €
242.	AB Sundsvalls Köpmansbank, Sundsvall Aktie 300 skr 30.6.1906, #4904 Mittelständische Bank in der Hafen- und Industriestadt Sundsvall, seit Mitte des XIX. Jh. Zentrum der Holzverarbeitenden Industrie (Sägewerke), Hauptausfuhrhafen für Holz. Im Raum um Sundsvall entstand die größte Ballung der Zellulose- und Papierindustrie der Welt. Sehr dekorative Gestaltung mit großer Hermes-Abb. auf Globus, vier kleine Vignetten in der Zierumrandung, u.a. Dampfschiff. Äußerst selten. Mit Kupons. (37)	EF	70 €
243.	AB Svenska Nordafrikanska Kompaniet, Göteborg Aktie 100 skr ca. 1910 (Blankette), #1005 Abb. Gegründet Anfang des 20. Jh. in Göteborg zum Betrieb des Handels zwischen Schweden und den Ländern Nordafrikas. 1918 geriet die Firma auf die Boykott-Liste „Enemy Trading List“ des US-amerikanischen Kriegsministeriums, da die Aktienmehrheit angeblich in Feindeshand lag. Großartige Vignette einer Kamel-Karawane mit bewaffneten Reitern vor einer großen Oase. Mit kpl. Kuponsbogen. (68)	UNC	80 €
244.	Aktieselskabet Tholma, Arendal Aktie 2.000 nkr 15.4.1904 (Auflage 225), #50 Abb. Schifffahrtsgesellschaft mit Sitz in Arendal, direkt am Skagerrak gelegen. Das Dampfschiff Tholma wurde 1915 verkauft. 1917 durch Sprengstoffe gesunken. Mit großer Vignette eines Schiffes in bewegter See. Gedruckt auf Büttenpapier. Dabei die Statuten der Gesellschaft. Originalunterschrift Thommesen. Thommesen & Smith war ein großes Handelsunternehmen, das 1832 gegründet wurde. Ausgestellt auf Thor Thommesen. (36)	EF-VF	170 €
245.	Ångfartygs AB SVERIGE, Göteborg Aktie 500 skr 2.10.1882, #593 Abb. Laut den beiliegenden Statuten verrichtete die Ges. sowohl Fracht- als auch Passagierdienste. Sehr dekorative Gestaltung mit lithographierter Darstellung des firmeneigenen Dampfers. Mit Kupons. (3)	EF	100 €
246.	Ångfartygs-AB Göta Elf, Holmen Aktie 100 skr 1.5.1880, #214 Abb. Gründung der Reederei 1879. Originalsignaturen. Mit Statuten und Kupons. (51)	EF	140 €
247.	Ångfartygsaktiebolaget SPHYNX, Helsingborg Aktie 900 skr 1.4.1912 (Blankette). Abb. Schifffahrtsgesellschaft, betrieb das Schiff „Sphynx“, benannt nach dem griechischen Dämon der Zerstörung und des Unheils. Dekorative florale Verzierungen, gedruckt als Lithographie. Kleine Fehlstelle am rechten Rand unten, sonst tadellos. Extrem selten. (51)	EF-VF	120 €
248.	Dansk Havfiskeri A.S., Kopenhagen Aktie 1.000 Kr. Okt. 1916, #18 Abb. 1916 gegründete Hochsee-Fischereigesellschaft. Mit Steuerstempelmarke. Originalunterschriften. (36)	EF-VF	160 €
249.	Den Nordiske Aktiebank, Kristiania Aktie 400 nkr Okt. 1898 (Auflage 10000), #8065 Abb. Norwegischer Bank-Titel. Schöner Druck mit Wappen mit geflügeltem Helm. Mit Kupons. (36)	EF	100 €
250.	Frederikshald Theater, Frederikshald Aktie 3.610 Daler 8.10.1842, #237 Abb. Gebaut wurde das Theater 1838. Die Stadt Fredrikshald heißt seit 1928 Halden und ist eine Kommune in Norwegen, liegt in der Provinz Ostfold. Das Theater ist Norwegens einzige erhaltene Barockbühne, die auch über eine große Sammlung alter Bühnenausstattungen verfügt. Mit sechs Originalunterschriften, inwendig Übertragungen bis 1957. Ausgestellt auf Fine A. Anker. (36)	EF-VF	350 €
251.	Göteborgs Nya Angslups AB, Lundby i Ostra Hisings Härad Aktie 100 skr 1.6.1872. Gründeraktie (R 10), #25 Abb. Bereits 1837 wurden die ersten Dampfboote in Hisingen verwendet. Die 1865 errichtete Göteborgs Angslups AB wurde 1872 als Göteborgs Nya Angslups AB errichtet. 1899 wurde die Dampfmotorfähre Victoria in Dienst gestellt. Mit toller Abb. einer dampfbetriebenen Fähre mit mehreren Passagieren. Mit Kupons und Statuten. (44)	VF	450 €



Abb. 239

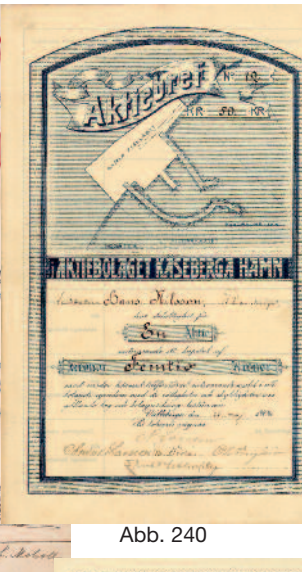


Abb. 240

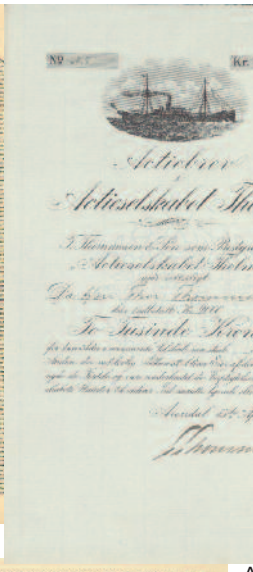


Abb. 244



Abb. 246

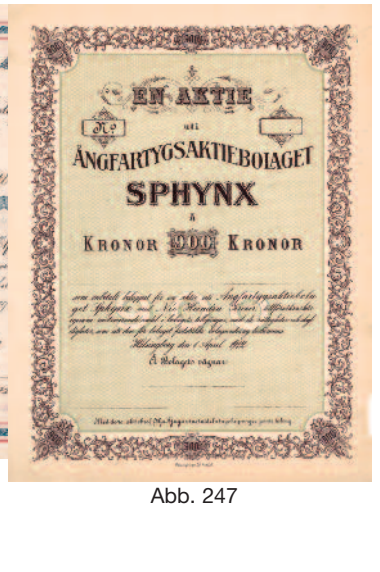


Abb. 247



Abb. 248



Abb. 249



Abb. 243



Abb. 245

Abb. 245



Abb. 241



Abb. 250

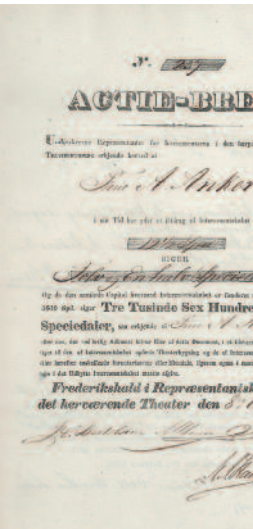


Abb. 255



Abb. 253



Abb. 252



Abb. 251

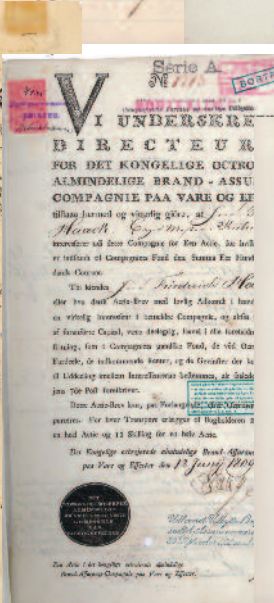


Abb. 254



Abb. 255



Abb. 256



Abb. 257

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
252.	Helsingborgs Skyttesällskap, Helsingborg Anteilschein 10 skr 27.6.1882, #153	EF-VF	200 €
Abb.	Schützenverein in der südschwedischen Stadt Helsingborg, einer der ältesten Städte des Landes. Hochdekoratives Papier mit Darstellung des Vereinshauses, oben Zielscheibe mit gekreuzten Gewehren, unten Helsingborger Rathaus. Mehrere Originalsignaturen. (36)		
253.	Hvalfangeraktieselskapet Africa, Tonsberg Aktie 600 nkr 1.4.1929 (Auflage 3000), #624	EF	80 €
Abb.	Die 1924 von Waalman & Bugge gegründete Gesellschaft betrieb das Walfangschiff "Africa", gebaut 1897 in Glasgow bei Barclay, Curle & Co. (4.400 BRT). Druck auf Büttenpapier mit schönem Wasserzeichen. Original signiert von den Reedern Waalman & Bugge. Mit Kupons. (36)		
254.	Kongelige octrojerede almindelige Brand-Assurance Compagnie, Kopenhagen Actie Serie A 100 Rigsdaler 12.6.1809, #1785	VF+	250 €
Abb.	Auf Anordnung des dänischen Königs Christian VII. wurde 1798 die Allgemeine Brand-Assekuranz-Kompanie gegründet. Bereits 1813 hatte sich das Kapital der außerordentlich erfolgreich arbeitenden Gesellschaft verdoppelt. Nach diversen erfolgreichen Fusionen im 19. und 20. Jahrhundert eine der ältesten, bedeutendsten, vor allem aber langlebigsten Versicherungsgesellschaften der ganzen Welt. Nachdem der gesamte dänische Aktienmarkt Mitte der 80er Jahre auf eine Verbriefung der Stücke verzichtete (Computer-Handel/Verwahrung) blieben nur sehr wenige Aktien unserem Markt erhalten. Alle anderen Urkunden wurden vernichtet. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, beigegebunden zwei Blätter mit zahlreichen Übertragungsvermerken, zuletzt 1985 auf die Skandia International Insurance. (7)		
255.	Norsk Kinematograf-AS, Christiania Aktie 5 x 100 nkr 16.1.1911, #351-55	EF	90 €
Abb.	Die 1907 gegründete norwegische Filmproduktionsgesellschaft beschäftigte u.a. den berühmten schwedischen Kameramann Julius Jaenzon. Zu den bekanntesten Produktionen der Ges. zählt der Stummfilm "Fiskerlivets farer" (Die Gefahren im Leben eines Fischers), der allererste norwegische Spielfilm überhaupt, gedreht von Hugo Hermansen. Großformatig, original signiert. (36)		
256.	Opera Comique A/S, Kristiania Aktie 1.000 nkr 6.12.1919, #357	EF	180 €
Abb.	Die Gesellschaft der Komischen Oper von Oslo wurde 1918 gegründet. Sie war Oslos erste permanente Operngesellschaft. Die Eröffnungsvorstellung war am 30. Nov. 1918. Benno Singer, Direktor des Tivolis übernahm den Vorstand. Künstlerischer Leiter war der ungarische Tenor Alexander Varnay (1889-1924). Die Gesellschaft ging 1921 in Konkurs, das Operngebäude wurde aber weiterhin genutzt. Schöne Umrandung, zwei Originalunterschriften u.a. die von Benno Singer als Vorstand. Mit Kupons. (36)		
257.	Siberian Steamship, Manufacturing & Trading Co. A/S, Christiania Aktie 1.000 nkr Okt. 1916 (Auflage 3727), #839	EF	200 €
Abb.	Gründung 1912. Aktionäre waren überwiegend reiche Kaufleute sowie der norwegische König. Nachdem der Versuch des berühmten norwegischen Polarforschers Fridtjof Nansen, russische Märkte zu erschließen, aufgrund der russischen Revolution gescheitert war und seine Reise nach Russland erst gar nicht stattfand, wurde die Gesellschaft bald darauf aufgelöst. Sehr dekorativ, Landkarte im Unterdruck, 8 Vignetten mit Dampfschiffen, Waldhütte, Sägewerk, gefüllte Lagerhalle, Dampfloch und Bauern. Originalunterschriften. Anh. Kupons. (36)		
258.	Stockholms Södra Sparvägs AB, Stockholm Aktie 100 skr 15.6.1901, #5985	EF	80 €
	Die 1886 gegründete Gesellschaft betrieb eine der beiden Straßenbahnen von Stockholm. 1917 fusionierten beide Gesellschaften zu Stockholms Sparvägs AB. 1923 wurden die ersten Omnibusse eingeführt, ab 1957 komplette Umstellung auf Omnibusbetrieb. 1967 umorganisiert zu AB Storstockholms Lokaltrafik. Aktienausgabe zur Finanzierung der Elektrifizierung der bis dahin als Pferde- bzw. Dampfstraßenbahn betriebenen Strecken. Dekorative Gestaltung mit Jugendstilumrandung und Unterdruckabb. eines Straßenbahnwaggons der Gesellschaft. (3)		
259.	Svensk-Dansk-Ryska Telefonaktiebolaget, Stockholm Aktie 360 skr 14.11.1901. Gründeraktie, #10815	UNC-EF	250 €
Abb.	Die 1901 unter Führung der Wallenberg-Dynastie gegründete AG war die erste Telekommunikationsgesellschaft, die den ganzen Ostseeraum umspannte. Den anfänglichen großen Erfolgen des Unternehmens setzte 1917 die Oktoberrevolution in Rußland ein jähes Ende. Faksimile-Unterschriften von Knut A. und Marcus Wallenberg (die Wallenberg-Dynastie kontrolliert noch heute weite Teile der schwedischen Wirtschaft). Prachtvolle Umrandung mit Lorbeerblättern und den Wappen von Schweden, Rußland und Dänemark. Unentwertet, mit Restkupons ab 1918. Gelegentlich angeboten waren bisher lediglich die Ausgaben 1910 und 1915, die Gründeraktie dagegen ist uns bislang ganz unbekannt gewesen. Einzelstück beim Einlieferer. (16)		
260.	Sydfinska Kust-Ångfartygs-Bolaget, Helsingfors Aktie 40 Fmk. 1.12.1866. Gründeraktie (Auflage 2200), #587	EF-	200 €
Abb.	Gründung der Dampfschiffahrtsgesellschaft 1866 in Helsingfors (schwedischer Name für Helsinki). Der Heimathafen der Ges. war Tammisaari, eine ehemals selbstständige Stadt im Süden Finnlands, während der Zeit der russischen Herrschaft ab 1809 ein beliebter Badeort des russischen Adels. 1872 fand eine Kapitalerhöhung von 88.000 auf 200.000 Fmk. Hochdekorative Vignette mit Ansicht des firmeneigenen Passagierdampfers. Originalunterschriften der Direktoren. Mit anh. Statuten. (60)		
261.	Tönsbergs Privatbank, Tönsberg Aktie 250 nkr 31.12.1918, #3911	EF	75 €
	Kleine norwegische Privatbank, errichtet 1870 in Tönsberg, einer Stadt in der Provinz Vestfold. Sehr interessante, dekorative Umrandung mit Wappenabb. Mit Kupons. (36)		
262.	Uudenkaupungin Laiva-Osaakehtiö, Uudessakaupungissa Aktie 500 Fmk. 30.10.1919, #6116	EF	75 €
Abb.	1917 gegründete finnische Schifffahrtsgesellschaft. Schöne Abb. mit tosendem Meer, Schiffe, die sich darin behaupten müssen. Originalunterschriften. Mit Kupons. (36)		

Europa / Asien / Australien / Afrika

263.	Agra Electric Supply Co. 4 shares à 100 Rupees 22.9.1926, #4868-71 Abb. 1923 vergab die Regierung von Uttar Pradesh an Martin & Co. die Lizenz zur Versorgung mit Strom. Die Lizenz war für 50 Jahre, bis zum 17.12.1973 vergeben. Links mit Emblem von Martin & Co. als Managing Agents. (35)	VF	60 €
264.	Algarbes Cia de Pescarias S.A., Lissabon Accoes 10 x 100\$00 Esc. 31.8.1918, #311-320 Abb. 1917 gegründete Fischfanggesellschaft. Äußerst dekorativ, große Abbildung mit Fischern in Fischerbooten beim Einholen der Netze. Viele im Wasser schwimmende Fische. (66)	VF	280 €
265.	Banco de Reus, Reus Accion 500 ptas. 1.12.1880, #359 Bereits 1874 gegründete Bank in Reus (im spanischen Katalonien). Herrliche Gestaltung mit Merkur und Industria. (44)	EF-VF	40 €
266.	Banque de Montreux, Montreux Action 500 Fr. 20.11.1900, #2493 Abb. Bankgesellschaft, ansässig in dem bekannten schweizer Sommer- und Winterkurort Montreux, gelegen am rechten Ufer des oberen Genfer Sees zu Füßen der Alpen. Montreux entstand aus dem Zusammenschluss der Gemeinden Chatelard, Planches und Veytoux. Dekorativ, Vignette mit Ansicht des malerisch gelegenen Ortes Montreux und Wappen. (32)	EF-VF	100 €
267.	Banque Industrielle de Chine S.A., Paris Action 500 FF 19.5.1919, #144122 Abb. Die 1913 gegründete Bank versuchte, im Anleihe- und Kreditgeschäft mit China gegen die Vormachtstellung der englisch beeinflussten Hongkong and Shanghai Banking Corporation anzukämpfen. Doch die Zeiten für gute Geschäfte in Fernost unter dem Schutz von Kolonialmächten neigten sich dem Ende zu: Mit dem Zusammenbruch des chinesischen Kaiserreichs ging auch diese Bank unter. Einer der schönsten Bankentitel. Herrliche mehrfarbige Gestaltung mit "blühenden Landschaften" und fernöstlicher Symbolik. (68)	EF	50 €
268.	Banque Industrielle de Chine S.A., Paris Action 500 FF 7.5.1920, #218376 Einer der schönsten Bankentitel. Herrliche mehrfarbige Gestaltung mit "blühenden Landschaften" und fernöstlicher Symbolik. (68)	EF	40 €
269.	Chemin de Fer Victor-Emmanuel S.A., Paris Certificat d'Action annulé 500 F von ca. 1853 (blauer Probedruck). Abb. Bedeutende Alpenbahn in den Savoyen. Konzessioniert 1853 auf 99 Jahre durch Dekret von König Victor Emmanuel von Savoyen und Sardinien mit Sitz in Chambéry (im damals eigenständigen Königreich Savoyen, gelegen zwischen Frankreich und dem Piemont/Italien) und Zweitsitz in Paris. Die Gesellschaft sollte mittels eines Tunnels unter dem Mont-Cenis eine durch Savoyen führende Eisenbahnverbindung zwischen Frankreich und dem Piemont/Italien schaffen. In Betrieb gingen 1856 die 85 km lange Bahn von Aix-les-Bains nach Saint-Jean-de-Maurienne und 1857/58 die 23 km lange Bahn von Aix-les-Bains nach Culoz (dort Anschluß an die Strecke Lyon-Genf der PLM Paris-Lyon-Mediterranee-Eisenbahn). Nach der Schlacht von Magenta 1859 räumte König Victor Emmanuel 1860 Savoyen und die Grafschaft Nizza, die französisch wurden. 1867 wurden die Konzessionen dieser Bahn nach französischem Recht bestätigt. Seit 1876 Betriebsführung durch die PLM. Ausführende Druckerei war Minster & Wiesener. Gestaltet von dem italienisch-französischen Maler Hercole Catenacci (1816-1884). Catenacci mußte 1831, des Carbonarismus verdächtig, nach Korfu fliehen. Zuerst machte er Reisen nach Griechenland und in den Orient, dann ließ er sich in Paris nieder, wo er vor allem bemerkenswerte Holzschnitte anfertigte. Es ist nicht bekannt, für welche der drei gefundenen Farbvarianten man sich letztendlich entschieden hat, denn es ist nicht ein einziges ausgegebenes Stück dieser bedeutenden Eisenbahngesellschaft bekannt. Einzelstück aus einem uralten Druckereiarchiv. (7)	EF	120 €
270.	China-Lot: Republik China Lung-Tsing-u-Hai-Eisenbahn, 's-Gravenhage (20 Stück) Lot 20 Stück der 8 % Obl. 1.000 fl. von 1920 (KU 560). Abb. Text in holländisch. Vignette mit Eisenbahnbrücke über Flusslandschaft. (43)	EF	350 €
271.	Chinese Government 5 % Gold Loan of 1912 5 % Gold Bond 100 £ von 1912 (Auflage 26000, KU 271), #10694 Abb. Die erste Sterling-Anleihe der Republik China unter dem Revolutionär Dr. Sun Yat-sen (1911-1928), Mitinitiator war Präsident Yuan Shi-kai. Geplant war ein Volumen von 10 Mio. £, tatsächlich ausgegeben waren mit dem British & International Investment Trust als Konsortialführer 5 Mio. £ "zur Bezahlung schwebender Schulden und für öffentliche Arbeiten". Abgesichert durch Verpfändung der Überschüsse aus der Salzsteuer. Auch unter der 1928 durch Tschiang Kai-schek errichteten Militärdiktatur wurde die Anleihe noch bis 1939 bedient. Die Kommunisten unter Mao lehnen dagegen bis heute die Bezahlung der Schulden ihrer Vorgänger-Regierungen ab. Ein interessantes Detail: Keine der ausländischen Banken, die zuvor die kaiserlich chinesische Regierung finanziert hatten, war an dieser Anleihe beteiligt. Unentwertet, anh. Kupons ab 1939. (9)	VF+	100 €
272.	Chinese Government 5 % Reorganisation Gold Loan of 1913 5 % Gold Bond 100 £ = 2.045 Mark = 2.525 F = 947 Rbl. 21.5.1913 (gegengezeichnet von der Hongkong & Shanghai Banking Corp., KU 301), #797935 Abb. Großformatiger, ungewöhnlich schöner Stahlstich von Waterlow & Sons mit drei Vignetten aus dem chinesischen Alltag. Viersprachig englisch/deutsch/französisch/russisch. Anh. Kupons ab 1939. (10)	VF	350 €
273.	Chinese Government 5 % Reorganisation Gold Loan of 1913 5 % Gold Bond 2.045 Mark = 100 £ = 2.525 F = 947 Rbl. = 979,60 Yen 21.5.1913 (gegengezeichnet von der Deutsch-Asiatischen Bank in Berlin, KU 304), #876139 Großformatiger, ungewöhnlich schöner Stahlstich von Waterlow & Sons mit drei Vignetten aus dem chinesischen Alltag. Viersprachig englisch/deutsch/französisch/russisch. Anh. Kupons ab 1939. (9)	VF	350 €



Abb. 257



Abb. 260



Abb. 262



Abb. 264



Abb. 266



Abb. 271

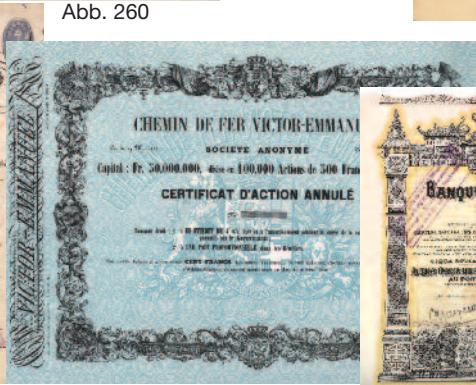


Abb. 263

Abb. 275



Abb. 269

Abb. 274



Abb. 270



Abb. 278



Abb. 277



Abb. 279

Abb. 283

Abb. 280



Abb. 272



Abb. 282



Abb. 284

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
274.	Chinese Government 5 % Reorganisation Gold Loan of 1913 (2 Stücke)	EF	100 €
Lot	5 % Gold Bond 505 F (gegengezeichnet von der Banque de L'Indo-Chin, Paris), #304128; 189,40 Rbl. (gegengezeichnet von der Russisch-Asiatischen Bank, St. Petersburg), #681488 21.5.1913		
Abb.	Großformatiger, ungewöhnlich schöner Stahlstich von Waterlow & Sons mit drei Vignetten aus dem chinesischen Alltag. Viersprachig englisch/deutsch/französisch/russisch. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet. Aufgrund massiver Rückzahlungs-spekulationen Ende des 20. Jh. inzwischen ausgesprochen selten geworden. (64)		
275.	Chinese Government Loan (Skoda Loan II)	EF	60 €
	8 % Bond 5 £ 30.9.1925 (Auflage 3401, Ku 700, D/H CA 157a, R5), #1347		
Abb.	Ihren Anfang nimmt die Geschichte dieser Anleihe mit dem 5 % Skoda Loan von 1911 (aufgelegt von Arnhold, Karberg & Co. in London) zum Kauf von Marine- und Heeresrüstungen von den Skoda-Werken in Pilsen und der italienischen Monfalcone-Werft. Diese Anleihe wurde bereits 1912 erstmals umgeschuldet und 1913 erneut durch eine von der Österreichischen Länderbank in London platzierte Anleihe ersetzt (Austrian Loan I). Das Finanzministerium der jungen chinesischen Republik und die für die Anleihegläubiger tätige Sino-Italienische Bank einigten sich 1922 bzw. 1925 auf diese erneute Umschuldung, wobei die Gläubiger pro fällige 100 £ Nominalbetrag neue Bonds für 150 £ erhielten. Die neue Anleihe war dabei in 10 gleichhohe, zwischen 1925 und 1934 fällige Serien eingeteilt. Mehrfarbiger Druck mit großem chinesischem Siegel, außerdem mit einem ungewöhnlichen Sicherheitsmerkmal: Als Stahlstich ausgeführter Extra-Aufkleber mit Nennwert-Angabe. Anh. Kupons. (3)		
276.	Chinese Imperial Government Gold Loan of 1898 (Kaiserlich Chinesische Staatsanleihe), London	VF	60 €
	4,5 % Bond 100 £ 1.3.1898 (HKBk, Ku. 84, Auflage 66875, davon 12526 unbezahlt), #39432		
	Die als "Anglo-German Loan" bekannte Anleihe von 16 Mio. £ wurde je zur Hälfte von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. in London und von der Deutsch-Asiatischen Bank in Berlin zum Zeichnungskurs von 90 % platziert. Abgesichert durch Verpfändung von Seezöllen und Salzsteuern. Seit Herbst 1939 in Zahlungsverzug. Gegengezeichnet von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. Sehr großformatiger dekorativer Druck der Reichsdruckerei, zweisprachig englisch/deutsch. Anh. Kupons ab 1939. (9)		
277.	Chocolaterie de l'Abbaye de Tinchebray S.A., Tinchebray (Orne)	EF-VF	90 €
	4 Obl. à 500 F Nov. 1926, #722-725		
Abb.	Schokoladenfabrik in Tinchebray, in der Region Basse-Normandie gelegen. Große Vignette mit Werksansicht, dahinter die Kirche Sainte-Marie von Tinchebray. (53)		
278.	Cia. de Seguros A Paz S.A., Lissabon	EF	100 €
	Aktie 5 x 500 Esc. 2.1.1918, #8041-45		
Abb.	Gründung der Versicherungsgesellschaft im Dez. 1917. Vignette mit Globus und Friedenstaube. (35)		
279.	Cia. Portuguesa de Pesca S.A., Lissabon	VF	250 €
	Accao 2. Emission 80\$00 Esc. 4.12.1920, #46791		
Abb.	Die Fischfanggesellschaft wurde im Juli 1920 gegründet. Sehr schöne Gestaltung mit großem Fischkutter in der Vignette. Nennwertänderungen auf 200\$00, dann auf 600\$00. Diverse Umschreibungen bis 1972. (66)		
280.	Cie. Agricole du Kouilou (Congo Francais), Paris	EF	75 €
	Action 500 F 10.7.1900 (Auflage 3300), #2818		
Abb.	Die Gesellschaft befasste sich mit Anbau, Weiterverarbeitung und Vertrieb von Kaffee und Kakao in Französisch Kongo. Herrliche Gestaltung mit Afrikanern bei der Kaffee- und Kakao-Ernte und -Verarbeitung. Gestaltet von dem französischen Künstler Piton (in der Platte signiert). (35)		
281.	Cie. des Chargeurs Francais Plisson & Cie., Paris	EF	10 €
	Action 250 F 30.1.1924, #43095		
	Die 1908 gegründete Reederei betrieb den Frachtverkehr. Ein Stück aus der Kapitalerhöhung von 5 Mio. auf 20 Mio. F. Mit schöner Abb. Leuchtturm und Frachtdampfer. (66)		
282.	Cie. des Forges & Chantiers Réunis, Pont-Sainte-Maxence (Oise)	VF+	200 €
	Action 500 F 10.5.1907 (Auflage 1000), #117		
Abb.	Eisenschmiede, 1907 gegründet. Eine der schönsten Jugendstilaktien überhaupt. Wunderschöne Darstellung eines arbeitenden Schmiedes, über ihm eine schwebende Muse mit Posaune, ihm künstlerische Inspiration einflößend. Rechts unten ein Dampfschiff. Äußerst selten, aus alter Sammlung. (44)		
283.	Cie. du Chemin de Fer Métropolitain de Paris S.A., Paris	EF-VF	130 €
	Action de Jouissance 250 F 1.7.1938, #170893		
Abb.	Die Pariser Métro, das U-Bahnssystem der französischen Hauptstadt, ist nach London (1863), Budapest und Glasgow (beide 1896) die viertälteste U-Bahn Europas. Die erste Metrolinie wurde am 19.7.1900 anlässlich der Pariser Weltausstellung eröffnet. Das Pariser U-Bahnnetz ist heute mit 214 km Gesamtlänge eines der größten der Welt. Ausgesprochen dekorativ, mit Stadtansichten von Paris, Ansichten von U-Bahn-Stationen und Plan des Streckennetzes. Entworfen von Luzien Metivet (1863-1932), einem französischen Plakatkünstler, Maler, Cartoonist und Illustrator. Anh. Restkupons. (53)		
284.	Cie. Francaise de Navigation et de Constructions Navales, Paris	VF+	80 €
	Obl. 300 F 10.1.1901, #5392		
Abb.	Gründung dieser Schifffahrtsgesellschaft im Jahr 1900. Ein wunderschöner Maritimwert, ganz in rot gedruckt mit vielen Abbildungen: Schiffe, Werft, Stadtansicht, Seeungeheuer, Seepferdchen. (3)		
285.	Cie. Francaise des Ponts-Vergniais, Paris	EF	60 €
	Action 500 F 15.5.1854, #2790		
Abb.	Gründung 1853, Zweck war der Stahl- und Brückenbau. Mehrere Brücken und Springbrunnen sind abgebildet, oben ist der Pont du Lignon. Entwurf von A. Colette, Stecher war H. Blaise, gedruckt in der Imprimerie Centrale de Napoleon Chaix et Cie. Anh. Kupons. (53)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
286.	Cie. Gen. Automobiles de Livraison S.A., Paris Action 100 FF 1.2.1912, #101 Gründung des Automobilbauers im Jahr 1908. Anh. Kupons. (44)	EF-VF	40 €
287.	Cie. Gen. de de l'Afrique Française S.A., Bordeaux Action 500 Francs 30.6.1927, #1117 Abb. 1927 gegründete Kolonialgesellschaft. Ausdrucksvolles Kolonialpapier aus Zentralafrika. Umlaufende Abb. mit Schwarzafrikanern bei der Arbeit, beim Fässer transportieren, mit Kokospalmen, Bananenblättern u.v.m. Anh. Kupons. (32)	EF-VF	125 €
288.	Cie. Universelle du Canal Maritime de Suez, Paris Action de Jouissance 2.6.1924 (R 10), #131743 Abb. Erste Arbeiten an einem Kanal zur Durchschneidung des Isthmus von Suez werden den Pharaonen Sethos I. und Ramses II. (um 1400 vor Christi) zugeschrieben. Im 18. Jhd. kam erstmals die Idee eines Kanals vom Mittelmeer zum Roten Meer auf. Eine von Kaiser Napoleon eingesetzte Kommission hielt das Projekt für durchführbar. 1856 erhielt Ferdinand de Lesseps vom ägyptischen Vizekönig Said Pascha die Konzession, 1858 wurde die Suez-Kanalgesellschaft gegründet (deren Dauer bis 2050 vorgesehen war). 1859 erfolgte bei Port Said der erste Spatenstich, 1869 wurde der 161 km lange Kanal mit einer glänzenden Feier eingeweiht. Eigens zu diesem Anlass komponierte Giuseppe Verdi für den Vizekönig von Ägypten die Oper Aida. Die Verstaatlichung der Suez-Kanalgesellschaft am 26.7.1956 durch den ägyptischen Präsidenten Nasser löste Ende Oktober des gleichen Jahres den Suez-Krieg mit England, Frankreich und Israel aus - ein unnötiger Konflikt, wenn man bedenkt, daß die Konzession im Jahr 1968 ohnehin auch regulär abgelaufen wäre. Hochdekorativ mit Darstellung des Kanals, umgeben von Pyramiden, Zierumrandung mit altägyptischen Motiven. Aktientext französisch. Originalsignaturen. Gedruckt in der Imp. E. Desfosses, Paris. Rarität. (44)	VF	1.000 €
289.	Companhia da Pesca da Baleia S.A., Mossademes Acção 100\$000 Rs. 15.12.1910. Gründeraktie (Auflage 800), #142 Abb. Walfanggesellschaft, gegründet 1910 in der Hafenstadt Moçâmedes (Mossamedes, ab 1985 Namibe) im südwestlichen Angola am Atlantik, ca. 200 km nördlich der Grenze zu Namibia gelegen. Die Stadt wurde 1840 gegründet von den portugiesischen Kolonialherren. Angolas Küste ist 1.600 km lang und wird von durchziehenden Walen regelmäßig besucht, was die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Walfangindustrie lieferte. Wohl eines der dekorativsten Wertpapiere zum Thema Walfang überhaupt. Große Abb. eines erlegten Buckelwals, dahinter ein Walfangschiff, unten Walfangharpune, auf einen aufgetauchten Wal zielend. Da die Wale neugierige Tiere sind, gab man ihnen die Gelegenheit, ihre Neugierde zu befriedigen, bis sie vor den Bug des Fangbootes gerieten und harpuniert wurden. Sieben Stücke wurden 2014 gefunden. Uns sind die Nummern #131 sowie #142 bis #146 bekannt. (53)	VF+	250 €
290.	Companhia do Luabo S.A., Lissabon Accao 25 x 4\$500 Reis 28.4.1910, #52251-75 Abb. Gründung 1894. Wunderschöner Kolonialwert, große Abb. mit Schwarzafrikanern und Pflanzungen, Elefantenherde im Mondschein. Gestaltet von dem französischen Maler und Graphiker Georges Fraipont (1873-1912, in der Platte signiert). Anh. Kupons. (36)	EF-VF	100 €
291.	Crédit International S.A., Paris (2 Stücke) Lot Action 100 F, #22 und Part de Fondateur, #4 16.8.1899. Abb. Gegründet im Aug. 1899 mit einem Kapital von 52.000 Francs. Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit Eichenlaubumrandung von dem Künstler C. H. Crabbe, in der Platte signiert, mit vier Vignetten, zwei davon wie auf der Produit Ceravene und der Pigalle-Restaurant. (53)	VF+	120 €
292.	Crédit Lyonnais S.A., Lyon Aktie 500 F 16.4.1875. Erste Kapitalerhöhung (Blankette). Abb. Gegründet am 6.7.1863 als GmbH in Lyon, am 25.4.1872 in eine AG umgewandelt. Vor allem das unter H. Germain (gest. 1905) entwickelte Filial- und Depositenystem war seinerzeit bahnbrechend. 1946 verstaatlicht, deshalb sind alte Stücke der noch heute bedeutenden französischen Großbank generell absolute Raritäten. Jüngst wieder in den Schlagzeilen wegen eines Übernahmekampfes um das inzwischen reprivatisierte Institut und wegen der Probleme, die der französische Nationalbank-Gouverneur Trichet bei seiner Nominierung zum EZB-Präsidenten bekam: Er soll in den 1980er Jahren Bilanzmanipulationen beim Crédit Lyonnais mit gedeckt haben. Hochdekorative Gestaltung mit barocker Zierumrandung, oben Wappen, dahinter Stadtansicht, unten das prächtige Bankgebäude. Äußerst seltenes Archivstück. (26)	EF-VF	250 €
293.	Cunard Steam Ship Co. Ltd., Liverpool 4,5 % Mortgage Debenture Stock 500 £ 30.1.1909, #654 Abb. Sir Samuel Cunard (1787-1865) gründete 1840 die British and North American Royal Mail Steam Packet Co., unterstützt durch eine Subvention der britischen Postverwaltung. Obwohl die damaligen Wissenschaftler von einer Befahrung des Atlantischen Ozeans mit Dampfern abrieten, realisierte Cunard sein Vorhaben, eine regelmäßige Dampfschiffsverbindung zwischen Europa und Nordamerika aufzubauen. 1878 formelle Gründung der Cunard Steam-Ship Co. in Liverpool. 1932 fusionieren auf Druck der englischen Regierung die Nordatlantikflotten der Cunard Line Ltd. und der White Star Line Ltd. (Reederei der berühmten "Titanic") zur Cunard-White Star Ltd., während die Mittelmeerflotte weiter bei der Cunard Steam-Ship Co. verblieb. 1971 (nach 131 Jahren unabhängiger Existenz) von Trafalgar House plc übernommen. Herrliche Vignette mit Abbildung des Dampfers "Lusitania". Die Anleihe hatte ein Volumen von 1,6 Mio. £. Sie war abgesichert durch hypothekarische Verpfändung der Dampfer Lusitania und Mauretania. Die Versenkung der Lusitania (die dabei auch amerikanische Passagiere an Bord hatte) im 1. Weltkrieg durch ein deutsches U-Boot war nicht nur der erste Schiffsverlust dieser berühmten Reederei überhaupt seit der Gründung 1840, sondern auch unmittelbarer Grund für den Kriegseintritt der USA auf Seiten der Gegner Deutschlands. Originalsignaturen. (18)	VF	100 €
294.	Dampfschiffahrt-Gesellschaft des Oesterreichischen Lloyd, Triest 4 % Prior.-Schuldv. 1.000 Gulden = 2.025 Mark = 2.500 F 24.8.1895 (Auflage 2000), #86/12 Abb. Gründung bereits 1836. Den ersten formalen Postvertrag erhielt das Unternehmen 1851, mit dem Schiffsfahrts- und Postvertrag vom 16.3.1907 wurde es, formell weiter eine private AG, praktisch eine Staatsreederei. Teil einer Anleihe in Höhe von 4,2 Mio. österr. Gold Gulden. Sehr dekorativ mit Anker und Schiffs-Abbildung, zweisprachig deutsch/italienisch. Uns sind nur 5 Stücke bekannt. (44)	VF+	240 €
295.	Domaine de Cognée-Kavumu S.A., Ixelles Action 1.000 Frs. von 1929 (Auflage 5000), #3478 Abb. 1929 in Ixelles bei Brüssel gegründete Kolonialgesellschaft, betrieb forst- und landwirtschaftliche Plantagen in Kivu, im Osten Kongos, übernommen von dem Edelmann Michel Dumont de Chassart. Sehr dekorative Gestaltung mit afrikanischer Flusslandschaft mit Palmen im Unterdruck. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Anh. Kupons. (3)	EF	100 €



Abb. 285



Abb. 287



Abb. 288



Abb. 291

Abb. 289



Abb. 290

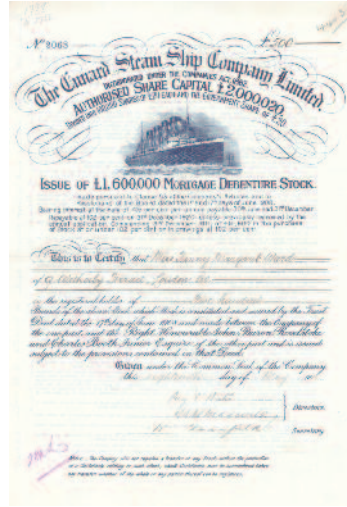


Abb. 293



Abb. 294



Abb. 295

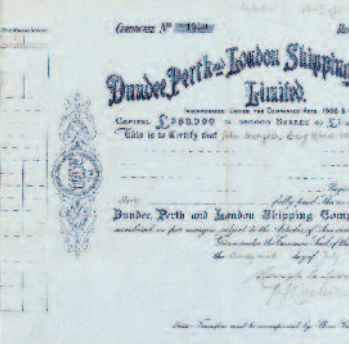


Abb. 296

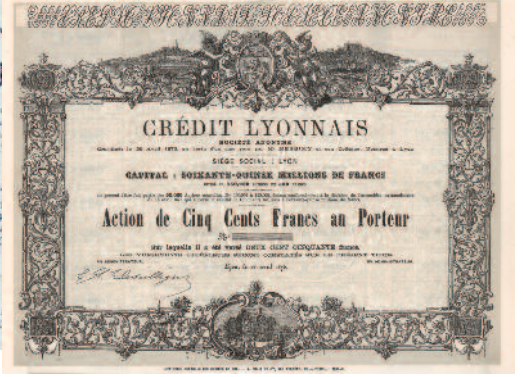


Abb. 292



Abb. 302



Abb. 297



Abb. 300



Abb. 299

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
296.	Dundee Perth and London Shipping Co., Dundee 100 shares 1 £ 21.6.1915, #1130	VF+	50 €
Abb.	Bis heute (DP&L Group) bestehende bedeutende Reederei, deren Anfänge mit der Dundee & Perth Shipping Co. und der Dundee & Perth Union Shipping Co. bis 1826 zurückreichen. Zu Beginn besaß die Ges. 23 Schiffe, von denen 13 die Route nach London befuhren und die anderen 10 über Grangemouth nach Glasgow sowie über den Forth & Clyde Canal nach Leith und Liverpool fuhren. Schon 1830 wurde mit der "Sir William Wallace" der erste Raddampfer in Dienst gestellt, 1854 war die "London" der erste eiserne Schraubendampfer der Reederei. 1857 Übernahme der traditionsreichen Dundee & Hull Shipping Co. 1901 Eröffnung eines eigenen Terminals im Dundee Wharf. Im 1. Weltkrieg requirierte das Kriegsministerium alle Schiffe dieser Reederei, und sie verlor sie alle. In den 1920er Jahren stellte die Reederei nicht nur neue Schiffe in Dienst und übernahm etliche Konkurrenten, sondern eröffnete auch weitere Routen nach Antwerpen, Lissabon, Sevilla und Barcelona. Im 2. Weltkrieg mussten erneut Hilfsdienste für die Kriegsmarine geleistet werden, dieses Mal aber nur mit minimalen Verlusten. Ab den 1950er Jahren wandelte sich das Unternehmen zu einem umfassenden Anbieter von maritimen Dienstleistungen, es besteht noch heute. Schöne Ornament-Gestaltung. Schiff im Trockensiegel. (66)		
297.	Eisenbahn Karlsbad-Johanngeorgenstadt, Wien Actie 100 Gulden 1.1.1898. Gründeraktie (Auflage 9300), #2246	EF+	160 €
Abb.	Schon beim Bau der sächsischen Eisenbahnlinie Zwickau-Schwarzenberg gab es in den 1850er Jahren erste Projekte, die Strecke in das böhmische Karlsbad fortzusetzen. 1872 erhielt die Eisenbahn Pilsen-Priesen-(Komotau) von der österreichischen Regierung für die Hauptbahnlinie Pilsen-Karlsbad-Johanngeorgenstadt die Konzession. Sie erlosch 8 Jahre später, weil die enormen finanziellen Mittel für den Bau unter schwierigen topografischen Bedingungen nicht aufgebracht werden konnten. Da ein Bauebn in Böhmen nicht absehbar wurde, entstand auf der sächsischen Seite der Anschluß an die Zwickau-Schwarzenberger Bahn (eröffnet 1883) als regelspurige Sekundärbahn, wobei die Anlagen in Johanngeorgenstadt von vornherein als Grenzbahnhof ausgelegt waren. 1895 wurde dann auf böhmischer Seite die Eisenbahn Karlsbad-Johanngeorgenstadt konzessioniert, die für die 1899 eröffnete 47 km lange Strecke Karlsbad-Neudek-Johanngeorgenstadt die schon existierende Lokalbahn Chodau-Neudek der Österr. Lokaleisenbahngesellschaft mit einbezog. Die Strecke folgt zunächst einem Seitental der Eger, um dann bei km 26,3 bei Vysoká Pec (früher Hochofen) in einem Kehrtunnel Richtung Erzgebirgskamm aufzusteigen, der bei km 33,1 bei Oldrichov u Nejdku (früher Tellerhäuser) erreicht wird, dem mit 915 m ü.NN. höchstgelegenen Bahnhof des Erzgebirges. Bei km 46,5 kommt die Staatsgrenze, nur 0,5 km dahinter liegt der deutsche Zielbahnhof. Die Trassierung der Strecke wurde oft mit der berühmten, allerdings als Hauptbahn angelegten Semmeringbahn verglichen, und tatsächlich liegt der Scheitelpunkt der Eisenbahn Karlsbad-Johanngeorgenstadt noch 20 m höher als der der Semmeringbahn und sie überwindet mit 535 m auch einen deutlich größeren Höhenunterschied. Den Betrieb führte zunächst die Österr. Staats-Eisenbahngesellschaft, nach dem 1. Weltkrieg dann die Tschechoslowakische Staatsbahn CSD. Am 1.10.1925 wurde die Bahn verstaatlicht. Bald nach 1945 endeten die Züge noch auf tschechischer Seite im Bahnhof Breitenbach (Potucky), jedoch blieb das grenzüberschreitende Gleis aus militärstrategischen Gründen erhalten. Am 17.4.1992 passierte erstmals wieder ein Reisezug die Staatsgrenze. Seit 2000 verkehren durchgehende Regional-expresszüge Zwickau-Karlsbad. Originalunterschriften. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (1)		
298.	Elder Dempster and Company Ltd. 100 cumulative 5,5 % pref. shares à 1 £ 7.6.1912, #2456	VF	50 €
	Die Wurzeln der 1910 gegründeten Reederei reichen bis zur Gründung der African Steam Ship Company im Jahr 1852 zurück, die Postlinien von London nach Madeira, Teneriffa und etlichen westafrikanischen Häfen unterhielt. 1894 übernahm sie den Avonmouth-Kanada-Dienst der Dominion Line, 1898 die Beaver Line mit ihrem Liverpool-Kanada-Dienst, 1903 wurden die Kanada-Dienste und die 14 dort eingesetzten Schiffe an die Canadian Pacific Railway verkauft. 1910 wurde die Reederei an Lord Kylsant und Lord Pirrie veräußert, die die Aktivitäten in die zu diesem Zweck neu gegründete Elder Dempster & Company einbrachten. Diese brach 1931 in der Weltwirtschaftskrise zusammen, wurde aber später mit Hilfe der Regierung reorganisiert und weitergeführt. 1965 gingen die Afrika-Dienste von Elder Dempster an die Ocean Steamship Co. (Blue Funnel Line), doch der Wandel der britischen Handelsschiffahrt und die Zunahme des Luftverkehrs machten die Westafrika-Dienste immer unrentabler. 1989 wurden sie nach Übernahme durch die französische Delmas-Vieljeux-Gruppe eingestellt. Kapital 910.000 £. Großformatiges Papier, dunkelgrüner Druck mit Dampfschiff-Vignette. (42)		
299.	erotic media ag, Baar Akte 10 Fr. 2.10.2002 (Specimen, R 10).	UNC-EF	150 €
Abb.	Eine Beteiligung der BEATE UHSE AG und wiederum die Muttergesellschaft der Beate Uhse TV GmbH & Co. Der Anbieter von Erotikfilm-Lizenzen setzt knapp 14 Mio. Fr. im Jahr um, und das Geschäft ist hochprofitabel mit einer Umsatzrendite nach Steuern von über 20 %. Die Aktien waren in der Schweiz und in Frankfurt (WKN 778306) börsennotiert, aber in effektiven Stücken NICHT MEHR LIEFERBAR. Sehr sinnliche Gestaltung, alle 10 Kupons (vollständig erhalten!) und der Erneuerungsschein sind mit erotischen Fotografien "garniert". (62)		
300.	Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Wien Akte 10 x 80 S 30.6.1926, #192151-60	VF+	120 €
Abb.	Gründung am 13. März 1829. Nach der Österr. Nationalbank und der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war dies überhaupt erst die dritte börsennotierte AG der Donaumonarchie. 1830 wurde das erste Dampfschiff "Franz I." zwischen Wien und Budapest in Betrieb gesetzt. In den besten Zeiten befuhren fast 200 Dampfer und ca. 1.000 Frachtschiffe (Bargen) folgende Linien: Donau von Regensburg bis Sulina (2.535 km), Drau von Drnje bis Draueck (234 km), Theiss von Szolnok bis Theisseck (453 km), Franzenskanal (117 km), Bergakanal (114 km), Save von Sissek bis Savespitz (660 km) sowie 182 km am Schwarzen Meer. Zur Versorgung der eigenen Flotte wurde um die Jahrhundertwende das größte Steinkohlenvorkommen Ungarns im Fünfkirchener Becken erworben. Auf einer fast 60 km langen Eisenbahn-Strecke wurde die Kohle von den Bergwerken nach Mohács an die Donau transportiert. Eigene Schiffswerften in Korneuburg und Budapest. Lange Zeit das weltgrößte Unternehmen der Binnenschiffahrt. Das letzte Dampfschiff (die Schönbrunn) wurde 1989 außer Dienst gestellt. In den 20 Jahren davor fuhr die DDSG 4,5 Mrd. S Verluste ein, die Liquidation des traditionsreichen Unternehmens war die unumgängliche Konsequenz. Die Gesellschaft wurde 1991 zwecks Privatisierung in die Bereiche Frachtschiffahrt (DDSG-Cargo GmbH) und Fahrgastschiffahrt (DDSG-Donaufahrten GmbH) geteilt. Dekorative Aktiengestaltung mit Abbildung des Firmenemblems und eines Donaudampfers. Entwertet. (36)		
301.	Estabelecimentos Silva & Cia., Lissabon Acção 10 x 100\$00 Esc. 1.1.1933, #831-40	EF	160 €
	Fischereigesellschaft, gegründet 1932. Hochdekorativ mit Abbildung von Fischern und vielen Fischen, Segelschiffe, im Vordergrund weibliche Allegorie des Erfolges. (66)		
302.	Estabelecimentos Silva & Cia., Lissabon Acção 5 x 100\$00 Esc. 1.1.1933, #46-50	EF-VF	160 €
Abb.	Identische Gestaltung wie voriger Titel. (66)		

- 303. Fabrica de Faiancas das Caldas da Rainha S.A., Lissabon** **1.700 €**
 Accao 20\$000 Reis 30.6.1884. Gründeraktie (R 8), ausgestellt auf Sua Magestade El Rei o Senhor D. Luiz I. Gekrönt 1861 war **König Ludwig I. von Portugal** (1838-89), bekannt als Dom Luis I, o Popular, nach 1837 der dritte portugiesische König, der dem Haus Sachsen-Coburg-Gotha entstammte (das auch die englischen Regenten stellt, sich dort seit dem 1. Weltkrieg aber "Die Windsors" nennt). Der zweite Sohn von Königin Maria II. von Portugal trug von seiner Inthronisierung den Titel eines Herzogs von Porto. Er heiratete 1862 Prinzessin Maria Pia von Savoyen, eine Tochter von König Victor Emanuel II. von Italien. Obwohl Portugal über Jahrhunderte eine der größten Seefahrernationen war, war Ludwig I. in der Tat der einzige portugiesische König, der während seiner Militärzeit selbst ein Schiff kommandierte. Seine daher rührende Liebe zur Seefahrt führte während seiner Regentschaft zur Gründung des Museu de Marinha in Lissabon, außerdem verdankt ihm die Nachwelt eines der ersten Aquarien der Welt, das Aquario Vasco da Gama.
- Abb. Die Königin Dona Leonor gründete gegen Ende des 15. Jh. das berühmte portugiesische Schwefel-Heilbad Caldas da Rainha (Quellen der Königin). Die Porzellanmanufaktur des Ortes findet noch heute in allen Reiseführern Erwähnung. Mitbesitzer der Manufaktur war im 19. Jh. Raphael Bordalho-Pinheiro (1847-1905). Er schuf viele berühmt gewordene Stücke für das Königshaus. Seinen Arbeiten ist in Lissabon heute ein eigenes Museum gewidmet. So schön seine kunstvollen Porzellanarbeiten und Faiancen waren, so schön sollte auch die Aktie seiner Firma werden, die der Künstler Bordalho-Pineiro persönlich gestaltete. 28 x 46 cm misst das Kunstwerk auf feinem doppelseitigen Pergamentpapier. Die Aktie ist als 11-farbige Original-Handlithografie im Steindruck hergestellt (d.h. sie wurde hintereinander mit elf verschiedenen Drucksteinen bedruckt). Niemals wieder ist ein so aufwendiges und teures Druckverfahren für den Druck eines Wertpapiers eingesetzt worden. Ein einmaliges Kunstwerk, die schönste Aktie die es gibt. Ausgestellt auf König Ludwig I. sind lediglich 15 Stück bekannt. Sie stammen aus einer 2008 durchgeführten Auktion in Portugal, in der Bestandteile des Hausstandes des früheren Königshauses versteigert wurden. Die Stücke befinden sich in einer sensationell guten, nahezu druckfrischen Erhaltung. (18)
- 304. Fabryka Porcelany i Wyrobów Ceramicznych w Cmielowie, Warschau** **EF-VF** **150 €**
 Aktie 25.000 poln. Mark 21.12.1922, #171276-300
- Abb. Gründung einer Faience-Manufaktur in Cmielow bereits 1790 durch Wojtas, gekauft 1804 von dem Großkanzler Malachowski. Später gepachtet von jüdischen Investoren. 1890 wurde die Fabrik von dem Grafen Drucki-Lubecki erworben, der sie 1920 in eine AG mit Sitz in Lemberg umwandelte. Die Produkte der Porzellanfabrik waren ab dem 19. Jh. sehr bekannt und wegen des eigenwilligen, künstlerisch wertvollen Stils, sehr gesucht. 1946-1951 unter Zwangsverwaltung des polnischen Staates gestellt. Nach einem Brand 1964 wurde die Fabrik neu gebaut und erlebte ab da einen lebhaften Aufschwung. Ausdrucksvoll gestaltetes Papier mit grandiosen Elementen aus der keramischen Industrie. Der Titel ist ein kleines Kunstwerk mit Abbildungen von verschnörkelten Tellern, Kanne und Kasse. Weiterhin Porzellanfiguren wie Löwen, Soldaten und malendem Knaben. Ein Muß für alle Sammler von Deko-Titeln. Im Gegensatz zu Aktien von 1920 ganz in rosa und braun gedruckt. (3)
- 305. FIAT S.p.A., Torino** **EF** **380 €**
 VZ-Aktie 5.000 x 500 Lire Mai 1970 (R 12), (Muster, mit Faksimile-Unterschrift Giovanni Agnelli).
- Abb. Giovanni Agnelli, der Graf von Ruffia und der Graf von Bricherasio gründeten 1899 die FIAT-Werke (Fabbrica Italiana Automobili Torino). 1906 wurde das Unternehmen eine AG. Anfang der 20er Jahre eröffnete eine bedeutende Erweiterung der Produktion den Weg zum Massen-Hersteller. In den letzten Jahren lieferte sich FIAT mit VW einen ständigen Kampf um die Spitzenposition auf dem europäischen Markt. Meist gewinnt VW, doch FIAT kann sich rühmen, mit über 100 Jahren die wesentlich längere Automobil-Tradition zu besitzen. Zum FIAT-Konzern gehörte u.a. auch die Edelmarke Lamborghini sowie Alfa Romeo. Ende der 1990er Jahre beteiligte sich General Motors an der FIAT-Autosparte. Erst war eine langfristige Komplettübernahme geplant, doch 2004 war die finanziell kurzatmige GM froh, sich aus dem Engagement wieder herauskaufen zu können. Um den Einfluß der Agnelli-Familie zu erhalten, begab FIAT erstmals 1960 neben den Stammaktien auch Vorzugsaktien. Bei der Kapitalerhöhung 1970 wurden zusätzlich zu den schon vorhandenen 60 Mio. Stück weitere 40 Mio. neue VZ-Aktien ausgegeben. Großes Hochformat, riesige Ansicht des gigantischen FIAT-Werkes bei Turin aus der Vogelperspektive. Sämtliche FIAT-Aktien wurden inzwischen eingezogen und praktisch alle vernichtet. Aus dem Uralt-Besitz eines Börsenmaklers gibt es nur einen einzigen Satz der Aktienmuster von 1970. (52)
- 306. FIAT-San Giorgio S.A. per Costruzioni Navali e Meccaniche Torpediniere - Sommergibili, Torino** **EF** **900 €**
 Azione 25 x 100 Lire 28.3.1917 (R 8), #19576-600 (2584)
- Abb. Die "Fabbrica Italiana Automobili Torino" wurde 1899 unter Führung von Giovanni Agnelli gegründet. Das Produktionsprogramm konzentriert sich hauptsächlich auf Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Omnibusse, Traktoren, Schienenfahrzeuge, Motoren und Flugzeuge. Aber auch Torpedos und U-Boote gehören dazu. Gründung dieses Zweigwerkes im Jahr 1905 als FIAT-Muggiana, umgewandelt in FIAT-San Giorgio nach Übernahme 1907 durch die San Giorgio Company in Sestri Ponente. Es entstand eine neue Werft für den Bau von Unterseebooten und Dampfschiffen unter der Leitung des Ingenieurs Cesare Laurenti. Das erste Tauchboot war die "Foca" (185 t). 1908 folgte das Tauchboot "Hwalen" für die schwedische Marine und "Dykkeren" für die Dänen. Während der Kriegsjahre 1915-1918 wurden 15 Unterseeboote für die italienische Kriegsmarine geliefert (vom Typ "Medusa"), ferner 7 Unterseeboote für Fremdmächte. Ab 1917 auch als Reparaturwerkstatt für die beschädigten Schiffe tätig. 1918 Namensänderung in "Ansaldo S. Giorgio", 1927 umbenannt in "Odero-Terni", 1930 in "Odero-Terni-Orlando". Während des Zweiten Weltkrieges wurden hauptsächlich schwere Schiffsgeschütze und U-Boote gebaut. Von den 21 gebauten U-Booten konnten allerdings nur 9 Schiffe an die Königliche Marine übergeben werden. 1949 wurde die Werft aus dem Unternehmen herausgetrennt und an die "Ansaldo S.p.A." in Genua verkauft, 1971 weitergereicht an "Cantiere Navale di Muggiano S.p.A.", dann 1981 übernommen von der "Cantieri Navali Riuniti" in Genua. 1984 übernommen durch "FINCANTIERI Cantieri Navali Italiani S.p.A." baut die Gesellschaft Schiffe für das italienische Kriegsministerium, daneben auch Korvetten für Irak, Handelsschiffe, Forschungsschiffe für die UNO und Taiwan. Die Muggiano Werft baut noch heute Schiffe, sowohl für die Handelsmarine als auch für die italienische Kriegsmarine. Herrliche Gestaltung mit vielen Abbildungen aus dem Maritim-Bereich und aufgetauchtem U-Boot über die ganze Breite der Aktie. Ein besonders interessantes Detail: Die Aktie ist gedruckt auf speziell für diese Firma hergestelltem Banknoten-Papier mit eigenem Wasserzeichen "FIAT - San Giorgio". Originalsignaturen. Anh. Kupons. (44)
- 307. Fokker Aircraft Corp., Kansas City** **EF** **450 €**
 Voting trust certificate für common shares (specimen) 16.9.1930, R 10.
- Abb. Fokker konstruierte schon vor 1914 herausragende Flugzeuge. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges offerierte er seine Dienste beiden Seiten - die Deutschen nahmen sein Angebot an. Dank seines ab 1915 gebauten Eindeckers erlangte Deutschland zunächst die Lufthoheit im Krieg. Zusammen mit Prof. Hugo Junkers gründete er 1917 die Junkers Fokkerwerke AG in Dessau. Nach 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück und baute dort seine eigene Flugzeugfabrik auf - jahrzehntelang mit dem Durchbruch der Fokker Friendship ein höchst erfolgreiches Unternehmen. Zuletzt gehörte Fokker zum Daimler-Benz-Konzern, der die Firma sang- und klanglos in Konkurs gehen ließ. Einer der Stimmrechts-Treuhänder war Anthony Herman Gerard Fokker. Dieses seinerzeit für den Handel von Fokker an der Börse New York geschaffene Zertifikat ist einer der außergewöhnlichsten Luftfahrt-Werte. Druck der ABNC. Äußerst selten. (18)

Abb. 303



Abb. 304



Abb. 305



Abb. 306



Abb. 308

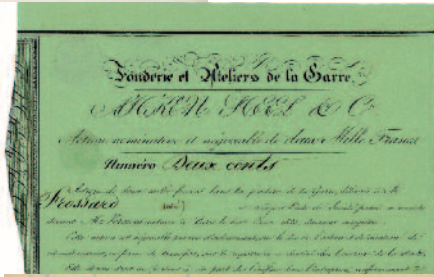


Abb. 307



Abb. 316



Abb. 309

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
308.	Fonderie et Ateliers de la Garre Aitken Steel & Cie., Paris Action 2.000 F von 1825, #200	EF-VF	160 €
Abb.	Arthur Woolf (geb. 1766 in Camborne, Cornwall, gest. 1837 auf Guernsey) war ein Ingenieur aus Cornwall. Bekannt wurde er als Erfinder einer Hochdruck-Verbund-Dampfmaschine, die auch Woolfsche Balanciermaschine genannt wird. Ebenso für seinen Beitrag zur Entwicklung und Vervollkommnung von Hochdruck-Pumpmaschinen (Balancier-Pumpen), wodurch wegen der Verbesserung der Wasserhaltung größere Abbautiefen im Bergbau möglich wurden. 1803 erhielt Woolf ein Patent auf einen verbesserten Hochdruckdampfkessel. Die Ingenieure Aitken und Steel verbesserten das Woolfsche System, indem sie einen dritten Zylinder hinzufügten, so daß sie dies das "Drei-Zylinder-System" nannten. 1820 wurde dafür das Patent veröffentlicht. Die Herren Aitken & Steel hatten auch die Dampfkessel, vorzüglich für Dampfboote verbessert; sie ersparten Holz und nahmen einen kleineren Raum ein. Originalunterschrift Aitken Steel & Cie. Kleine Vignette mit Amboß, Zahnrädern, Werkzeugen. (53)		
309.	Gewerkschaft Rudolfsthal für Bergbau und Hütten-Betrieb, Wien Kux-Schein 1/10tel 27.10.1879 (Muster von Waldheim-Eberle, R 10).	VF	2.500 €
Abb.	Gegründet 1854 von Carl Barth, um Vorkommen an Brauneisenerzen auszubeuten. Die Bergbaugesellschaft, deren Eisenerz-Lagerstätten sich zwischen Krems und Zwettl befanden, verschmolz die gewonnenen Erze (größtenteils Brauneisensteine) in einem Hochofen, dem man den Namen "Rudolfsthal" gab. Große wirtschaftliche Bedeutung hatte auch die Marmor-Gewinnung, die zur Herstellung von Branntkalk, Bau- und Dekorsteinen diente. Bereits 1866 traten kriegsbedingt die ersten Schwierigkeiten auf und 1871 kam das Aus für den Betrieb. Die Eisenerzvorkommen von Voitsau, Kottes, Dankhof und Koppenhof wurden 1871 auf Betreiben eines Konsortiums von Wiener Industriellen auf ihre Wirtschaftlichkeit untersucht, doch die Ergebnisse ließen einen neuerlichen Abbau nicht ratsam erscheinen. 1875 wurden im Bereich der Lagerstätte Neusiedl Eisenerze gewonnen, 1876 gelangte dieser Bergbau ein an Konsortium und noch im gleichen Jahr alle Anteile - ausgenommen die der Schlosserwarenfabrik St. Maria - an Wilhelm Reuß. Drei Jahre später erfolgte der Übergang an die "Gewerkschaft Rudolfsthal für Bergbau- und Hütten-Betrieb". Die Löschung erfolgte 1909. Unheimlich dekorativ mit umlaufenden Abb. u.a. des Bergwerkes, Wichteln beim Erzschlagen, Eisenbahn usw., in der Platte vom Künstler signiert. Weltweit sind nur vier Stücke bekannt. (13)		
310.	Gouvernement Impérial de Chine (Emprunt 1903), Brüssel 5 % Obl. 500 Frs. 12.4.1905 (Ku 140), #47621	VF-	10 €
	Die Anleihe wurde unter der Mandschu-Dynastie (1644-1911) ausgegeben. Teil einer Anleihe von 25 Mio. Frs. für den Bau der Bahnstrecke Kaifong-Fou nach Honan-Fou in der Provinz Honan. Text in französisch. Großformatiges Stück, chinesisches Portal als Umrandung. Mit Restkupons von 1934. (9)		
311.	Government of the Chinese Republic, Lung-Tsing-U-Hai Railway, Brüssel 5 % Gold Bond 20 £ 1.1.1913 (Ku 281), #148224	EF-VF	800 €
Abb.	Übergroßes Format, dreisprachig französisch/englisch/chinesisch. Der "Super Petchili". Mit frischen Kupons. (36)		
312.	K.k.priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft, Teplitz Actie 200 Gulden 1.5.1857. Gründeraktie (Auflage 20000, R 9), #12388	VF	650 €
Abb.	Gründung 1857 als Privatbahn mit Sitz in Teplitz. Die 65 km lange, von Anfang an zweigleisige Bahn transportierte vor allem die im Nordböhmisches Becken um Teplitz geförderte Braunkohle zum Elbehafen Aussig. 1870 Verlängerung der Bahn nach Komotau (dort Anschluß an die Buschtetradener Eisenbahn), um auch die Kohlegruben um Dux und Brüx anzuschließen. 1874 zur Entlastung der Hauptstrecke Dux-Aussig Eröffnung der Strecke Bilin/Dux-Türnitz im Bielatal. 1900 Eröffnung der Nordböhmisches Transversalbahn Teplitz-Reichenberg, die allerdings ungünstig trassiert war und wegen der starken Neigungen und engen Kurvenradien im Böhmisches Mittelgebirge von langen und schweren Zügen nicht befahren werden konnte. Sie erreichte deshalb nie große Bedeutung und verlor in den 1930er Jahren auch den Durchgangsverkehr Eger-Reichenberg, der heute erst in Böhmisches-Leipa wieder auf diese Strecke einschwenkt. Zum 1.1.1924 wurde die Aussig-Teplitzer Eisenbahn als eine der letzten großen Privatbahnen in Böhmen verstaatlicht. Die alte Hauptstrecke, schon damals die am stärksten belastete Eisenbahnstrecke in ganz Österreich-Ungarn, hat diese Bedeutung in Tschechien bis heute. Durch die sich ausdehnenden Großtagebaue kam es mehrfach zu Streckenverlegungen, u.a. wurde 1983 zwischen Komotau und Brüx ein bis zu 150 m hoher Damm aus Abraum geschüttet, zu der Zeit der höchste Bahndamm der Welt. Mit Kupons. Lochentwertet. Randschäden fachgerecht restauriert, angeschmutzt. (37)		
313.	K.k.priv. I. oest. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Wien Actie 500 Gulden 1.9.1840 (R 12), #6939	EF-VF	5.000 €
Abb.	Gründung am 13. März 1829. Nach der Österr. Nationalbank und der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war dies überhaupt erst die dritte börsennotierte AG der Donaumonarchie. 1830 wurde das erste Dampfschiff "Franz I." zwischen Wien und Budapest in Betrieb gesetzt. In den besten Zeiten befuhren fast 200 Dampfer und ca. 1.000 Frachtschiffe (Bargen) folgende Linien: Donau von Regensburg bis Sulina (2.535 km), Drau von Drnje bis Draueck (234 km), Theiss von Szolnok bis Theisseck (453 km), Franzenskanal (117 km), Bergakanal (114 km), Save von Sissek bis Savespitz (660 km) sowie 182 km am Schwarzen Meer. Zur Versorgung der eigenen Flotte wurde um die Jahrhundertwende das größte Steinkohlenvorkommen Ungarns im Fünfkirchner Becken erworben. Auf einer fast 60 km langen Eisenbahn-Strecke wurde die Kohle von den Bergwerken nach Mohács an die Donau transportiert. Eigene Schiffswerften in Korneuburg und Budapest. Lange Zeit das weltgrößte Unternehmen der Binnenschiffahrt. Das letzte Dampfschiff (die Schönbrunn) wurde 1989 außer Dienst gestellt. In den 20 Jahren davor fuhr die DDSG 4,5 Mrd. S Verluste ein, die Liquidation des traditionsreichen Unternehmens war die unumgängliche Konsequenz. Die Gesellschaft wurde 1991 zwecks Privatisierung in die Bereiche Frachtschiffahrt (DDSG-Cargo GmbH) und Fahrgastschiffahrt (DDSG-Donaufahrten GmbH) geteilt. Ausgestellt auf Seine Majestaet Kaiser Ferdinand I. Ferdinand I. (1793-1875) , Karl Leopold Joseph Franz Marcellin, genannt der Gütige war von 1835 bis 1848 Kaiser von Österreich und König von Böhmen und als Ferdinand V. seit 1830 auch König von Ungarn und Kroatien. Er war der zweite der vier österr. Kaiser aus dem Hause Habsburg-Lothringen. In die Regierungszeit Ferdinands I. fielen 1837 die Eröffnung der ersten Dampfeisenbahn Österreichs, der Kaiser-Ferdinand-Nordbahn, gefolgt von der ersten Welle eines von privaten Betreibern getragenen Eisenbahn-Baubooms, der Beginn der Industrialisierung des Landes, 1847 die Gründung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Sehr dekorativ, mit Blumen verzierte Anker in der Umrandung, Doppeladler und Dampfschiff. Originalunterschrift des Großhändlers Edler von Puthon. Einziges bekanntes Stück welches auf Kaiser Ferdinand ausgestellt wurde. Lochentwertet. (13)		
314.	K.k. priv. Südbahn-Gesellschaft, Wien Genuss-Actie 1.1.1893, ausgegeben für eine durch Auslosung getilgte Stamm-Actie, #15275	VF	10 €
	Gründung 1858 als "k.k.priv. Südliche Staats-, Lombardisch-Venetianische und Central-Italienische Eisenbahn-Gesellschaft". An eigenen Linien besaß die Gesellschaft zuletzt: in der Republik Österreich 638 km; im Königreich Serbien, Kroatien und Slovenien 530 km; im Königreich Ungarn 559 km; im Königreich Italien 457 km. Viersprachig deutsch/ungarisch/französisch/englisch, Wapenadler der Doppelmonarchie im Unterdruck. (9)		
315.	Katholieke Kring van Wetteren, Wetteren Actie 100 Franken von 1879 (Auflage 400), #345	VF	200 €
Abb.	Der Katholische Kreis von Wetteren in Ost-Flandern. Schwarzer Druck auf grünem Papier mit schöner Umrandung, ausgestellt auf Cesar Dauwe. (27)		



Abb. 311

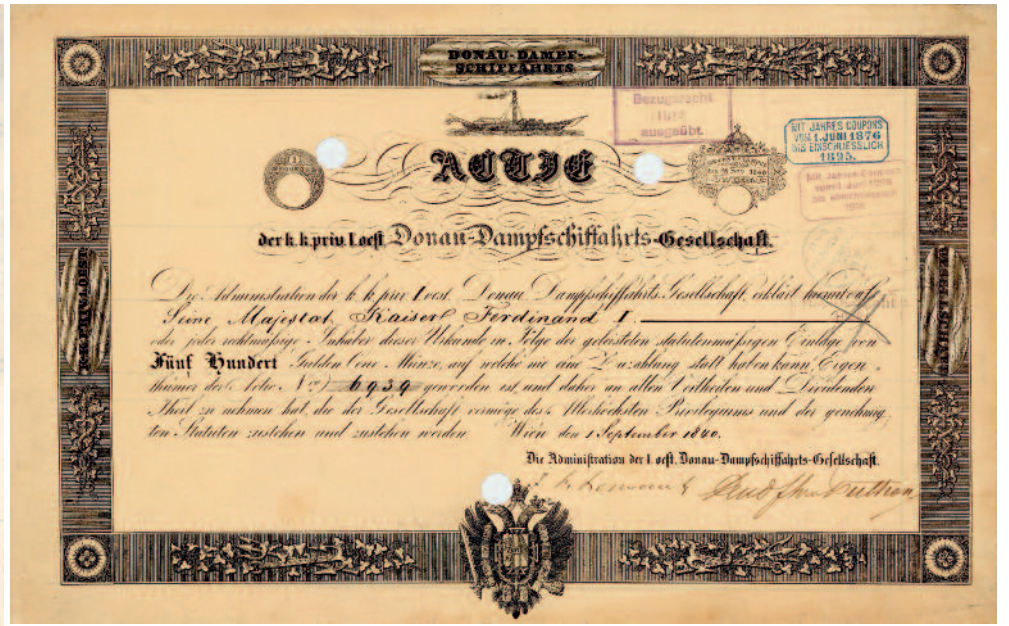


Abb. 313

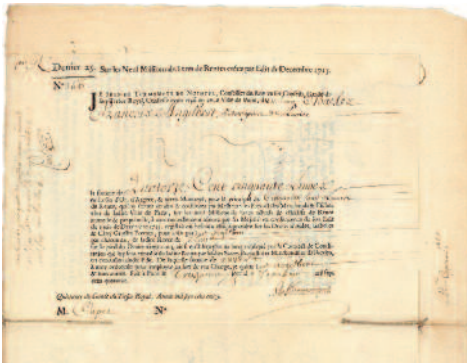


Abb. 317

Abb. 318



Abb. 315



Abb. 321



Abb. 324



Abb. 312



Abb. 319



Abb. 320



Abb. 323



Abb. 327



Abb. 325

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
316.	Königlich Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts-AG, Budapest Aktie 5 x 1.000 K 26.5.1923, #566001-05	VF	150 €
Abb.	Gründung 1895 durch ein Konsortium Budapester Banken zur Übernahme der Schiffahrtsunternehmungen der ungarischen Staatsbahnen. Nach kleinen Anfängen konnte das Unternehmen bei der Übernahme eine Flotte von 82 Fahrzeugen vorweisen. In den 1930er Jahren besaß es bereits über 400 Fahrzeuge, darunter zwei schwimmende Dampfkräne und ein Kasernenschiff, ferner in Budapest eine eigene Schiffswerft. Herrliche Gestaltung in ausdrucksvoller Farbgebung mit Jugendstil-Elementen und großen Ansichten von der Donau-Schiffahrt. Unentwertet, mit Kupons ab 1928. (68)		
317.	Königreich Frankreich - Rentes Viageres / Ewige Französische Rente, Paris Ewige-Rente 4 % 1.000 Livres 1.2.1714 (Shakespeare 133), #166	EF-VF	100 €
Abb.	Der französische König verpflichtete sich per Edit vom Juni 1720 zur Gewährung einer Leibrente. Der Anspruch einer Leibrente kann durch eine einmalige Einzahlung oder durch Zahlung einer Reihe von Prämien erworben werden, sie kann sofort nach Abschluss eines entsprechenden Rentenversicherungsvertrages zu laufen beginnen oder erst ab einem bestimmten späteren Zeitpunkt. Die Leibrente ist im Zweifel für die Lebensdauer des Gläubigers zu entrichten, sie kann aber auch auf eine bestimmte Zeit oder auf eine Höchstlaufdauer beschränkt sein. Sehr altes Stück, gedruckt auf Pergament mit handschriftlichen Ergänzungen und Originalunterschriften. Ganz ungewöhnlich vollständig, das Pergament ist in ein Doppelblatt aus Büttenpapier eingebunden. Toperhaltung. (44)		
318.	L'Alliance Cie. d'Éclairage et de Chauffage au Gaz en France et a l'Étranger, Paris Action 5 x 50 F von 1854 (hellgrüner Probedruck der 1. Serie).	UNC-EF	100 €
Abb.	Gründung 1853 zwecks Bau und Betrieb von Beleuchtungs- und Heizungsanlagen, an Gaswerke angeschlossen, in Frankreich und in anderen Ländern. Die kommerzielle Erzeugung von Leuchtgas aus Steinkohle gilt als der wichtigste Impuls der Industriellen Revolution bei der Geburt der Großchemie. Allerdings noch bis Ende des 19. Jh. wurde Gas vornehmlich für Beleuchtungszwecke eingesetzt, erst nach 1900 setzte sich Gas auch als Brennstoff für Heizungsanlagen durch. Insofern waren die Ideen dieser Gesellschaft richtig, aber ihrer Zeit weit voraus. Großformatiges Papier, wunderschön gestaltet von dem italienisch-französischen Maler Hercole Catenacci (1816-1884). Catenacci mußte 1831, des Carbonarismus verdächtigt, nach Korfu fliehen. Zuerst machte er Reisen nach Griechenland und in den Orient, dann ließ er sich in Paris nieder, wo er vor allem bemerkenswerte Holzschnitte anfertigte. Die Aktie wurde gedruckt bei Wiesener. Die einzelnen Darstellungen zeigen die breiten Anwendungsmöglichkeiten von Gas, die sich die Initiatoren vorstellten, sogar als Antriebskraft für Lokomotiven und Schiffe. Einzelstück aus dem Archiv der Druckerei Wiesener, Paris. (7)		
319.	La Gauloise Cie. Anonyme d'Assurances Maritimes, Le Havre Action (Certificat d'Inscription) 1.000 F von 1862 (grauer Probedruck der Gründeraktie).	EF	150 €
Abb.	Gründung am 25.1.1862 in der nach Marseille größten Hafenstadt Frankreichs, Le Havre. Die Schiffahrtsversicherung mußte im Jahre 1898 saniert werden. Im gleichen Jahr Neugründung als La Gauloise S.A. d'Assurances et de Réassurances. Großformatiges Papier, wunderschön von Emile Eugène Lesaché illustriertes Papier mit Segelschiffen, weiblicher Allegorie mit Hahn zu ihren Füßen, Fässern und Kisten, unten Wappen mit lateinischem Spruch "Nutrisco et Extinguo". Der bekannte Zeichner, Kupferstecher und Aquarellist Lesaché arbeitete hauptsächlich als Gestalter von Briefköpfen und Einladungskarten im Atelier von Le Magasins de Graveur Stern. Doppelblatt. Als ungültig per Stempelaufdruck und Perforation gekennzeichnet. Gedruckt in grau/schwarz mit aufwendigem Sicherheitsmuster. Einzelstück aus einem uralten Druckereiarchiv. (7)		
320.	La Hispano Fabrica de Automoviles y Material de Guerra, Guadalajara Accion 500 Pesetas 1.10.1919, #8128	EF-VF	100 €
Abb.	1917 gegründetes Unternehmen zur Produktion von Automobilen und Waffen. Dekorative Gestaltung mit rot-gelb-rottem geflügelten Rad. Anh. Kupons. (44)		
321.	La Hispano Suiza Fabrica de Automóviles S.A., Barcelona Acción 6. Emission 500 ptas 4.1.1916 (Auflage 6000), #6679	EF-VF	140 €
Abb.	Gegründet 1904 von Damien Mateu. Sein Kompagnon war Marc Birkigt (1878-1953), der zur Jahrhundertwende in Spanien die Automobil-Serienproduktion einführen wollte. So verbanden sich spanisches Kapital und Schweizer technisches Genie. Zwei Neuentwicklungen stellte Hispano-Suiza 1906 beim Pariser Automobilsalon vor. Den großen Durchbruch brachte 1910 der (nach dem spanischen König benannte) Sportwagen "Alfonso XII". Dieser Wagen wurde ein solcher Verkaufsschlager, dass die Firma schon 1911 bei Paris ein weiteres Montagewerk für dieses exclusive und teure Fahrzeug einrichten konnte. Das Unternehmen überstand den spanischen Bürgerkrieg und baute weiter bis in die 40er Jahre Autos. Schon vorher war der Bau von Flugzeug-Motoren und die Rüstungssparte (Schützenpanzer HS 30) hinzugekommen. 1970 wurden die Werke stillgelegt, Teile der Produktion übernahm der Schweizer Oerlikon-Bührle-Konzern. Herrlich dekorative Aktie, vor einem Hispano-Suiza-Wagen sehen wir in Pelzjacke die italienische Schauspielerin Teresa Mariani. Sie war das Lieblingsmodell des berühmten spanischen Malers und Portraitisten Ramon Casas (1866-1932), der diese Aktie gestaltete. (44)		
322.	La Hispano Suiza Fabrica de Automóviles S.A., Barcelona Acción 8. Emission 500 ptas 12.9.1940 (Auflage 10000), #21733 Identische Gestaltung wie voriger Titel. (44)	EF	100 €
323.	La Laotienne S.A. pour l'Exploitation des Produits du Laos et de l'Annam, Paris Part de Fondateur 1.7.1900. Gründeraktie, #18	EF	100 €
Abb.	Gesellschaft zur Ausnutzung der Produkte aus Laos und Annam (Vietnam). Herrliche Gestaltung mit Eichenlaubumrandung, vier Vignetten u.a. Löwe, Einwohner von Laos, Tempelfiguren. Anh. Kupons. (32)		
324.	La Maritima Cia. Mahonesa de Vapores S.A., Mahon Accion 500 ptas. 1.1.1912 (Auflage 2000), #1599	VF	80 €
Abb.	Die Gesellschaft betrieb die Dampfschiffahrt zwischen der spanischen Insel Menorca und dem Festland, u.a. wurde die Post transportiert. Ein äußerst dekorativer Maritim-Titel mit Dampfschiff-Vignette, Säulenumrahmung, Merkur und Fortuna, Aesculapstab mit Briefumschlag, großes Steuerrad mit Kettchen und Krone im Unterdruck. Anh. Kupons. (66)		
325.	La Ybèrica Empresa Constructora y Canalizadora, Madrid Billete 500 Pesetas 9.3.1871, #230	EF-	100 €
Abb.	Wunderschöne Gestaltung mit Bergwerksgerät, Seeungeheuern, Füllhörnern mit Blumen. Quadratisches Format, schwarzer Druck auf braunem Untergrund. (53)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
326.	Landeshauptstadt Laibach, Laibach Schuldv. 20 Gulden Dez. 1879 (Auflage 75000), #15710 Anteil an einer Prämienanleihe von 1873. Emissionsbetrag 1,5 Mio. Gulden. Hochdekorativ mit drei Ansichten von Laibach (Ljubljana), der größten Stadt Sloweniens. (44)	EF-VF	40 €
327.	Les Pêcheurs Réunis S.A., Paris Part de Fondateur von 1920, #750 Abb. Französische Fischfanggesellschaft. Große Abb. von vier Vignetten mit Fischkutter, Eisenbahn, Fischhalle und Fischverkauf. Stilierte Abb. von Fischen, z.B. Hummer und Heilbutt. In der Mitte Wellen im Unterdruck. Traumhaftes Stück. Gedruckt in der Kunst-druckerei Devambez. Äußerst selten. (53)	EF	100 €
328.	Lloyd Rhénan S.A. de Transports, Antwerpen Action 500 Frs. Mai 1901. Gründeraktie (R 10), #5968 Abb. Die Rhein-Schiffahrtsgesellschaft wurde 1901 in Antwerpen unter anderem von den Brüdern William, Louis, Alfred und Eduard Egan mit einem Stammkapital von 3 Mio. Frs. gegründet. Es wurde ein Schiffahrtsunternehmen in Frankfurt/M. sowie die Reparatur- und Wartungswerkstatt in Bingen/Rhein betrieben. Die Transportgesellschaft verfügte insgesamt über 22 Frachtschiffe, welche alle nach William Egan, dem Hauptaktionär, benannt waren. Der Rhein ist die Hauptader des ausgedehnten mitteleuropäischen Wasserstraßennetzes. Hochdekorative Aktiengestaltung mit Jugendstilelementen und bunten Flaggen. Anh. Kupons. (66)	EF-VF	500 €
329.	Localbahn Otrkowitz-Zlin-Wisowitz, Wien Actie 200 Kr. Sept. 1899. Gründeraktie (Auflage 3729), #434 Abb. Die Bahn wurde am 24. Sept. 1898 konzessioniert. Die 45 km lange Bahn, in Otrkowitz eine Haltestelle der Linie Wien-Krakau, wurde am 8. Okt. 1899 eröffnet. Hauptaktionäre waren die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn und die Österreichische Verkehrsanstalt. Den Betrieb führte die KFNB im Auftrag der Localbahn Otrkowitz-Zlin-Wisowitz aus. Nach der Verstaatlichung ging die Betriebsführung 1907 an die k.k.Österr. Staatsbahnen über. 1948 ins Netz der Tschechoslowakischen Staatsbahnen CSD integriert. Zweisprachig tschechisch/deutsch. Mit Kupons. (44)	EF-VF	200 €
330.	Lokalbahn Gleisdorf-Weiz, Graz Genuss-Schein 1.7.1918, #1480 Abb. Gründung 1889. Ursprüngliche Strecke Gleisdorf - Weiz (Stmk.) 15 km. Gehörte dann zur LB Gmünd-Litschau-Heidenreichstein-Gr. Gerungs (Niederösterreich. Waldviertelbahn). Schöne Jugendstilumrandung. Äußerst selten. Genau dieses Stück ist abgebildet im D/H. (44)	EF-VF	100 €
331.	London & Provincial Horse & Carriage Insurance Co. Ltd., London 5 shares á 5 £ 20.2.1877, #26 Abb. Mit etwas Phantasie kann man diese Ges. als den allerersten Vorläufer der heutigen Kraftfahrtversicherungen betrachten! Gegründet 1873 und in Personalunion mit der „Horse Insurance Co.“ geführt. Bei Ausgabe dieser Aktie liefen 411 zu 80 % eingezahlte shares um, weitere 1015 waren von ihren Besitzern freiwillig gleich voll eingezahlt worden. Die gedruckte 1888er Bilanz (die übrigens Aktiv- und Passiv-Seite aus heutiger Sicht verkehrt herum darstellt) gibt bei den Kapitalanlagen ein sehr aufschlußreiches Bild eines schon damals ausgesprochen international aufgestellten Portfolios: Es finden sich Ägyptische, Indische und Französische Staatsanleihen ebenso wie Anleihen der Great Western Ry. of Canada, der Canadian Pacific Railway und der American Freehold Land Mortgage Co. Bei uns erstmals angeboten. (43)	VF+	100 €
332.	Lundenburger Zuckerraffinerie AG, Lundenburg Aktie 400 Kr 27.12.1926, #16763 Abb. Die Gesellschaft übernahm bei Gründung 1920 die ehemals tschechoslowakischen Betriebe der Leipnik-Lundenburger Zuckerfabriken AG. Besitz waren 1942: Rohzuckerfabrik und Raffinerie in Wschetel, Rohzuckerfabrik in Keltschau, Ökonomen in Wschetel und Keltschau, Braunkohlenbergwerke in Keltschau und Scherawitz. Mgebend beteiligt am Verein mährischer Zuckerfabriken Olmütz und an der Wischauer Zuckerfabrik AG, Wischau. Zum Konzern gehörten ferner die Zuckerfabrik Ge.-Paulowitz von J. Latzel & Co. GmbH, Olmütz und Pachtoökonomie GmbH, Leipnik. Zweisprachig tschechisch/deutsch. Ränder fleckig. (13)	VF-	120 €
333.	Marta Ungarische Automobil AG Arad (Marta Magyar Automobil Reszveny Tarsasag Arad), Arad Aktie 200 Kr. 1.12.1912, #2317 Abb. Gegründet am 29.11.1908 unter der Firma Ungarische Automobil AG System Westinghouse. Gründer der Gesellschaft waren ungarische Ingenieure, die in Le Havre an der Einrichtung des franz. Tochterunternehmens des Westinghouse-Konzerns mitgearbeitet haben. 1909 verließen die ersten ungarischen Westinghouse-Wagen das Werk in Arad, schwere Vierzylinder-Last und Personenwagen mit Kettenantrieb. Am 14.6.1912 wurde die Ges. umbenannt in Marta Magyar Automobil Reszveny Tarsasag Arad, gleichzeitig ging die Firma in den Besitz von Austro-Daimler über. Noch 1912 erhielt die Ges. von der Stadt Budapest eine 40jährige Konzession zum Betrieb von 200 Autotaxis. Zur Verwertung dieser Konzession gründete sie gemeinsam mit der ungarischen „BENZ AG“ die Budapester Automobil-Verkehrs-AG. 1912 erteilte die Postverwaltung der Ges. den Auftrag zur Lieferung von 175 Automobilen. 1913 erwarb sie die Fabriklizenz für Ungarn der Coventry Englischen Daimler Knight-Motore Gesellschaft. Produktionsschwerpunkte bildeten jetzt Lastwagen und Omnibusse, deren Motoren man von BMW in München bezog. 1915 wurde auch die Fabrikation und Vertrieb von Flugzeugmotoren aufgenommen. 1926 wurde die Fertigung in Arad, das nach Ende des Ersten Weltkrieges zu Rumänien gehörte, eingestellt. 650 Marta-Automobile, einschließlich 150 in Lizenz des französischen Westinghouse, sind insgesamt gebaut worden. Gründungskapital 1908 2 Mio. Kr. in 2750 Aktien à 200 Kr., 1912 reduziert auf 650.000 Kr., anschließend Ausgabe von 2.750 neuen Aktien à 200 Kr. Aktientext nur ungarisch. Original signiert. Mit Kupons. (44)	EF-VF	100 €
334.	Matraer Bergwerks-Union, Budan-Ofen Kuxtheilschein 1/100 von 128 Kuxtheilen 18.3.1869, R 10, #4111/81 Abb. Gründung 1860. Bergbauunternehmen im Matragebirge, einem Teil des nordungarischen Mittelgebirges. In den folgenden 13 Jahren nach der Gründung warf das Unternehmen keinen Ertrag ab. Aufgrund des Ausbleibens von Einzahlungen trat ein erheblicher Geldmangel auf, gleichzeitig benötigte das Unternehmen zur Einrichtung von Schmelzöfen ein nicht unbedeutendes Kapital. Da die Direktion eine solche Geldanlage den Aktionären nach so vielen erfolglosen Versuchen und Enttäuschungen nicht zumuten konnte, wurde in der General-Versammlung 1873 die Bildung eines Konsortiums unter den Aktionären beschlossen, welches das nötige Kapital aufgrund einer Art von Prioritäten zuschießen und das gesamte Werk in Pacht nehmen sollte. Allerdings dürften die Bemühungen nicht von Erfolg gekrönt gewesen sein, da die Matraer-Bergwerks Union in den folgenden Handbüchern nicht mehr präsent ist. Zweisprachig ungarisch/deutsch. (36)	VF	600 €



Abb. 328



Abb. 329

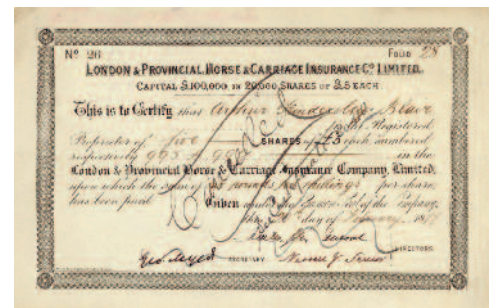


Abb. 331



Abb. 330

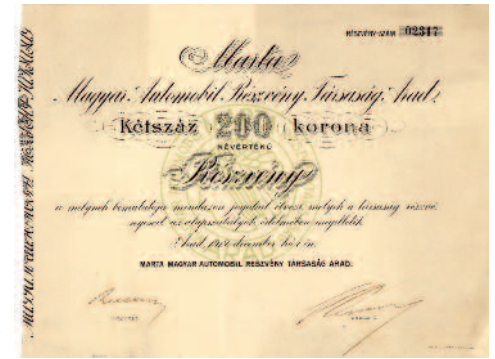


Abb. 333

Abb. 337



Abb. 335

Abb. 338

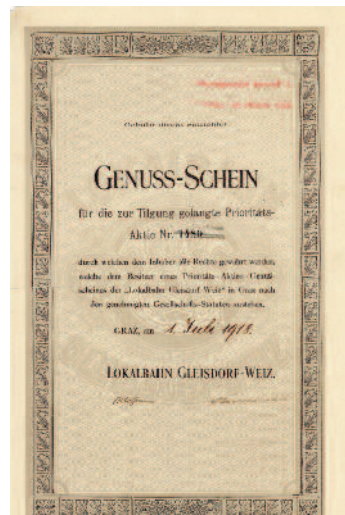


Abb. 339



Abb. 340



Abb. 336



Abb. 343

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
335.	Montgolfier, Bechetoille, Duret & Cie. Manufacture de Papiers S.C.p.A., Teilly (Loire) / Lyon Action 5.000 F 1.1.1828, #242	EF	300 €
Abb.	Die Papierfabrik befand sich bereits seit 1557 im Besitz der Familie Montgolfier. Mitte der 1770er Jahre wurde die Fabrik von den Brüdern Joseph Michel (1740-1810) und Jacques Étienne (1745-1799) geleitet. Sie wurden in Naturwissenschaften und Architektur ausgebildet. Ihre Leidenschaft galt der Luftschiffahrt. Bei ihren Experimenten bauten sie Ballons aus Papierstoffen, angefertigt in der eigenen Papierfabrik. Im Dezember 1782 unternahmen die beiden Montgolfier Brüder einen ersten erfolgreichen Versuch mit einem Ballon, der mittels erhitzter Luft aufsteigen konnte. Im Juni 1783 ließen sie einen verbesserten Ballon aus Leinwand, die mit Papier abgedichtet worden war, vor Publikum aufsteigen. Der erste Flug mit Personen fand danach am 21.11.1783 statt. Jacques Étienne gründete im Anschluß die erste Fachschule für Papiermacher. Nach diesen Tagen des Glanzes kamen aber für die königstreuen Montgolfiers und ihre Papierfabrik schwere Zeiten. Erst mit der finanzieller Beteiligung der Familien Bechetoille und Duret, die seit Jahrhunderten mit Montgolfiers durch Eheschließungen aufs Engste verbunden waren, gelang die Konsolidierung und Neubeginn. Außerordentlich hoher Aktienennwert von 5.000 F, damals ein großes Vermögen. Sehr dekorative Vignette mit Ansicht der Papierfabrik, in eine malerische Landschaft eingebunden, als Steindruck von H. Brunet aus Lyon ausgefertigt. Die Aktie trägt die eigenhändigen Unterschriften von Montgolfier, Bechetoille und Duret . (34)		
336.	Murthalbahn Unzmarkt-Mauterndorf, Graz St-Actien-Antheil 100 fl. 1.5.1896 (Auflage 380, D/H OEL 2235, R 10), #4678	EF-VF	750 €
Abb.	Im März 1892 wurde vom steiermärkische Landtag der Bau der Murthalbahn beschlossen. Am 9.10.1894 wurde die schmalspurige (0,760 m) Lokalbahn mit einer Streckenlänge von 76,23 km von Unzmarkt über Murnau und Tamsweg nach Mauterndorf nach nur 316 Tagen eröffnet. Insgesamt wurden 12 Bahnhöfe und 14 Haltepunkte errichtet. Die Bahn gehörte zu den steiermärkischen Landesbahnen, das heißt sie gehörte dem steiermärkischen Landesausschuss. Der Betrieb erfolgte durch die Österr. Staatsbahn. Am 28.3.1896 wurde dann eine eigene AG gegründet, die "Murthalbahn Unzmarkt-Mauterndorf", die alle sich aus der Konzession ergebenden Rechte übernahm. Die Murthalbahn hat sich im Laufe ihrer Geschichte zu einer modernen Eisenbahn entwickelt. Im Güterverkehr werden hauptsächlich Holz, landwirtschaftliche Produkte und Brennstoffe transportiert. Im Personenverkehr werden jährlich 430.000 Fahrgäste befördert. Dekorativer Titel mit geflügeltem Rad im Unterdruck. (59)		
337.	N.V. de Vrij-Religieuse Tempel, Amsterdam 6 % Obligatie 100 fl. 1.11.1923 (Auflage 1000), #11	VF	80 €
Abb.	1923 mit königlicher Bewilligung errichtete Gesellschaft. Von Gerrit J. Rutgers (1877-1962), Architekt, entworfener Tempel in der Banstraat Ecke Viottastraat, aber nicht realisiert. Mit Abb. des geplanten Tempels. Mit Kupons. (27)		
338.	N.V. Koninklijke Hollandsche Lloyd, Amsterdam Aandeel 1.000 fl. Juli 1919 (Auflage 30000), #19217	VF	80 €
Abb.	Vorläufer war die 1899 gegründete Zuid-Amerika Lijn (ZAL), deren Aktivitäten 1908 auf Initiative der Nederlandsche Handel-Mij. auf die neu gegründete Koninklijke Hollandsche Lloyd (KHL) übergangen. Die Liniendienste von ZAL/KHL bedienten die Ostküste Südamerikas. 1981 von Nedlloyd übernommen worden. Bedeutender holländischer Schifffahrtswert, bei uns erstmals überhaupt angeboten. Unentwertet, Restkupons # 14 uff. anhängend. (28)		
339.	Najaf-Kufa Railway 5 % Obl. von 1905, #7488	EF	125 €
Abb.	Die 1904 gegründete Ottoman Empire Company verband die irakischen Städte Najaf (dt. Naschaf) und Kufa. Najaf liegt ca. 160 km südlich von Bagdad. Sie zählt zu den sieben heiligen Städten des schiitischen Islams. Die dortige Moschee wird als das bedeutendste islamische Heiligtum des Irak angesehen. Die Stadt Kufa liegt am Ufer des Euphrat, rund 10 km nordöstlich von Najaf. Zweisprachig arabisch/osmanisch türkisch. Mit kpl. anh. Kupons. (16)		
340.	Netherlands Tramways, Connecticut 10 shares à 100 \$ 12.12.1910, #252A	EF	150 €
Abb.	Wunderschöner braun/schwarzer Stahlstich mit Straßenbahn, Pferdekutsche und Passanten. Mit holländischem Steuerstempel. Ein äußerst interessantes Stück zur Verkehrsgeschichte. (27)		
341.	Österreichische Brown Boveri-Werke AG, Wien Sammel-Aktie 10 x 1.000 S Jan. 1959 (nullgeziffertes Muster).	EF	50 €
	Die österreichische Tochtergesellschaft des bedeutenden Schweizer Maschinen- und Anlagenbaukonzerns (heute ABB) wurde 1910 gegründet. Sie erwarb anlässlich ihrer Gründung die Werke der Vereinigten Elektrizitäts AG in Wien. Zweigniederlassungen in Graz, Innsbruck, Linz. Im Verwaltungsrat saßen 5 deutsche und 4 schweizer Doktoren und Ingenieure. Äußerst selten. (57)		
342.	Österreichische Stickstoff-Werke AG, Wien Aktie 200 Kr 27.11.1916. Gründeraktie, #1885	EF	90 €
Abb.	Chemiefabrik bei Marburg/Drau in der Untersteiermark (Kroatien), errichtet 1916 unter Mitwirkung der Niederösterr. Eskompteges., der Allgemeinen Depositenbank, der Bosnischen Elektrizitäts AG (Jajce), der AG Dynamit Nobel und der Prager Eisen Industrie-Ges. Die Gesellschaft, vornehmlich zur Gewinnung von landwirtschaftlichen Düngemitteln gegründet, errichtete in Maria-Rast vorerst eine Stickstofffabrik, die 1917 in Betrieb kam. Erzeugt wurden Karbid, Kalkstickstoff, Ferrochrom und Sauerstoff. (13)		
343.	Oesterreichische Waffenfabriks-Gesellschaft, Wien Actie 300 Kr. Febr. 1920, #72873	EF-VF	340 €
Abb.	Gründung 1869 vom Wiener Bankverein zur Übernahme der Werke der Firma J. und F. Werndl & Co. in Steyr und Letten. Nachdem sich die europäischen Staaten ausreichend mit Hinterladern versorgt hatten, trat 1884-85 völlige Geschäftsstille ein, so dass die 5 % Dividenden teilweise aus dem Reservefonds gezahlt werden mussten. Ende der 1880er Jahre erfuhr die Gesellschaft wieder einen Aufschwung mit dem Verkauf von Repetiergewehren. Josef Werndl hatte die technischen Einrichtungen damals bereits derart vervollkommen, dass wöchentlich 8000 Gewehre hergestellt werden konnten. Um die Verträge mit dem In- und Ausland erfüllen zu können, musste die Wochenproduktion auf 13000 Stück gehoben werden. 1891 kam die Erzeugung von Revolvern und Pistolen, 1894 von Fahrrädern, 1900 von Jagdwaffen, 1902 von automatischen Repetierpistolen und ab 1905 von Maschinengewehren hinzu. Daneben wurde eine Weich- und Graueisen-Gießerei betrieben. 1916 wurde mit dem Aufbau einer großen Flugmotoren, Lasten- und Personenautomobilfabrik in Steyr begonnen. Die Automobilfabrik nahm 1919 ihren Betrieb auf. Durch den Erwerb der Wiener Karosserie- und Flugzeugfabrik Dr. W. Gutmann wurde die Automobilfabrik hinsichtlich der Karosserieerzeugung unabhängig. In den 1920er Jahren in Liquidation. Äußerst dekorativ mit Putti und Gewehren in der Umrandung. Mit Kupons. (13)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
344.	Provident Institution for Life Insurance and Annuities, London Share 2 x 100 £ 23.4.1852, ausgestellt auf Miss Frances Dacre, #1152-53 Abb. Die Lebensversicherungsgesellschaft wurde gegründet 1806 mit einem Aktienkapital von 250.000 £ in Aktien à 100 £, eingezahlt mit 10 %. Sie war ein Jahrhundert lang eine der erfolgreichsten und bedeutendsten ihrer Art in England. 1906 wurde sie von Rothschild übernommen und seiner bedeutenden Alliance Assurance Co. (gegründet 1824) einverleibt. Kupferstich auf Tierhaut. Originalsignaturen der Direktoren (strichentwertet). Extrem selten. (7)	EF-	250 €
345.	Provintie Holland, Amsterdam Zwangsanleihe 5 Gulden 27.12.1797, #27308 Abb. Die Nördlichen Niederlande wurden 1795 von Ch. Pichegru erobert, als Batavische Republik nach französischem Muster umgebildet, 1806 unter Napoleons I. Bruder Ludwig als Königreich gleichgeschaltet und 1810 Frankreich einverleibt. Die Südlichen Niederlande wurden 1794 von den Revolutionstruppen erobert und Frankreich angegliedert. Gegen die französische Herrschaft fanden 1798/99 unter kirchlicher Führung Bauernaufstände statt. Die von Frankreich eingeführte zentralistische Verwaltung hat den Sturz der französischen Herrschaft in wichtigen Zügen überdauert. Anleihe über insgesamt 40 Mio. Gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. (44)	EF-VF	100 €
346.	Redencao Cia. de Seguros, Lissabon Accoes 5 x 100\$00 Esc. 18.5.1918. Gründeraktie, #2181-85 Abb. Im Mai 1918 gegründeten Versicherungsgesellschaft. Das Kapital betrug 500.000\$00 Esc. Dekorativ, mit Weltkugel und geflügeltem Rad. Mit mehreren Originalunterschriften. (53)	EF-VF	75 €
347.	Republic of China (1940) The 29th Year Reconstruction Gold Loan 5 % Bond 5 US-\$ 1.5.1940 (First Issue), #76955 Abb. Gesamtanleihe über 25 Mio. US-\$. Anleihtext vorderseitig in chinesisches, rückseitig in englisch. Die hochdekorative graphische Gestaltung bringt den Anleihenzweck zum Ausdruck: Ausbau der Verkehrswege des Landes durch Eisenbahn-, Strassen- und Brückenbau. Links oben aufgeklebte Steuermarke. Unentwertet, Kupons ab 1947 anhängend. (1)	UNC-EF	60 €
348.	Rorschach-Heiden-Bergbahngesellschaft AG, Basel Actie 1. Ranges 500 Fr. 6.6.1874. Gründeraktie (Auflage 1800), #218 Abb. Gründung am 25.5.1874, genehmigt durch Regierungsbeschluss vom 6.6.1874 mit einem Kapital von 1,4 Mio. Fr. Zweck war die Erbauung und der Betrieb einer Eisenbahn von Rorschach (Bergstation) bis Heiden sowie allfällige Verlängerungen und Abzweigungen. Die Beschaffung der Actien I. Ranges war Sache der Internationalen Gesellschaft für Bergbahnen. Die Actien II. Ranges wurden partiell übernommen: 730 Actien von der Gemeinde Heiden, 230 von der Gemeinde Rorschach, 40 von der Gemeinde Lutzenberg. (3)	VF+	250 €
349.	Rossitzer Bergbau-Gesellschaft, Brünn Aktie 400 Kc. 15.12.1922, #12117 Gründung 1870. Betrieben wurden im nördlichen Revier der Ferdinandschacht in Babitz und der Juliuschacht Zastavka (Segengottes) sowie eine Eisen- und Metallgießerei (1935 stillgelegt), ein Hammerwerk und eine Maschinenfabrik (1922 stillgelegt) in Zastavka. Der größte Teil der Kohleproduktion beider Schächte stammte aus dem Juliuschacht, der 1901 eine elektrische Wasserhaltungsanlage erhielt. Im südlichen Revier wurde der Simonschacht in Zbrschau und der Kuklaschacht bei Oslawan sowie die Franziskazeche in Padochau betrieben. 1904/05 erfolgte die Elektrifizierung der Förderanlagen in beiden Revieren. 1911/12 wurde der bis dahin nicht genutzte Kuklaschacht als Hauptfördererschacht ausgerüstet, um die dort errichtete Überlandzentrale mit Kohle zu versorgen. 1912 entstand eine Zentralaufbereitungsanlage für das Südrevier, die durch eine Drahtseilbahn mit dem Kuklaschacht verbunden war. 1913 Eröffnung einer Lokalbahn, die Oslawan mit der Staatsbahn verband. 1920 wurde beim Ferdinandschacht eine Ziegelei für den Bau von Arbeiterwohnungen errichtet. Zweisprachig tschechisch/deutsch. Mit Kupons. (32)	EF	60 €
350.	S.A. des Engrenages Citroën, Paris Action 100 F 1.3.1913. Gründeraktie (Auflage 15000), #16548 Abb. André Citroën (1878-1935) erwarb 1900 auf einer Reise durch Polen ein Patent für eine Verzahnungsmaschine. Kaum bekannt ist, daß die Fa. Citroën anfangs Zahnräder und Getriebe produzierte. Die französischen Aktivitäten brachte André Citroën 1913 in eine Aktiengesellschaft ein (die russische Tochter wurde interessanter Weise schon ein Jahr zuvor 1912 eine AG). Im 1. Weltkrieg wurde die Produktion auf Rüstungsgüter umgestellt, ab 1915 produzierte Citroën u.a. 23 Mio. Schrapnellgranaten. Erst nach Kriegsende wandte sich Citroën, mit dem Rüstungsgeschäft zu ausreichend Kapital gekommen, dem Automobilbau zu und brachte 1919 mit dem Citroën Typ A das erste in Großserie gebaute europäische Automobil auf den Markt. Daraus entstand eine der noch heute größten Automobilmarken in ganz Europa. Dekorativ, mit Abb. verschiedener Zahn- und Kegelräder in allen vier Ecken. Unentwertet, mit Restkupons. Die Gründeraktie von Citroën ist extrem selten, bei uns erstmals überhaupt angeboten. (61)	VF	500 €
351.	S.A. Italiana per l'Impianto e l'Esercizio del Giardino Zoologico in Roma, Rom Azione 100 Lire März 1909. Gründeraktie, #466 Abb. Städte wie London (1828), Berlin (1845), Amsterdam (1838) und Antwerpen (1843) besaßen die ersten zoologischen Gärten Europas, bis zur Jahrhundertwende entstand in jeder größeren europäischen Stadt ein Zoo. Ernesto Nathan, Bürgermeister von Rom, forderte jahrelang vom Stadtparlament etwas ähnliches. Endlich konnte 1909 zu diesem Zweck eine AG gegründet werden, der das Grundstück der Villa Umberto und der Nordteil des Grundstücks der Villa Borghese für den 12 ha großen Zoo zur Verfügung gestellt wurde. Man versicherte sich der Mitarbeit des deutschen Tierhändlers Carl Hagenbeck aus Hamburg. So wurde der Zoologische Garten von Rom nach dem gleichen Konzept gestaltet wie der Tierpark Hagenbeck, dessen hervorstechendes Merkmal damals Gräben anstelle von Gitterzäunen und großzügige Grünanlagen waren. Das Eingangsportal im Barockstil entwarf der Architekt A. Basini. Es gilt noch heute als eines der großartigsten Zoobauwerke der Welt. Am 5.1.1911 wurde der Zoo eröffnet. Erster Direktor wurde Dr. Knoterus Meyer, der sich vorher in Hamburg und Köln einen Namen gemacht hatte. Doch schon wenige Jahre nach der Eröffnung entzog die schwere Zeit des 1. Weltkrieges dem Unternehmen die Existenzgrundlage. Der Zoo ging am 20.11.1917 in den Besitz der Stadt Rom über, die AG hörte auf zu existieren, ohne dass jemals ein Gewinn erwirtschaftet wurde. Auch noch nach dem Krieg blieb der Tiergarten von Rom der einzige wirklich große zoologische Garten Italiens. Doch er verfiel immer mehr; 1970 war das Reptilienhaus so marode, dass es geschlossen werden musste. 1994 wurde zum ersten Mal die Idee einer Umwandlung in einen „Bioparco“ öffentlich diskutiert. Der dafür 1997 erarbeitete Masterplan basiert auf den Grundlagen der Gilman Foundation. 1998 kam es auch formal zur Gründung der Bioparco S.p.A., an der die Stadt Rom aber weiter mit 51 % beteiligt ist (39 % liegen bei Costa Edutainment). Heute ziehen die über 1100 Tiere aus 220 unterschiedlichen Arten jährlich wieder fast 1 Mio. Besucher an. Äußerst dekorative, mehrfarbige Jugendstil-Gestaltung mit großen Abb. von Löwen, Nashörnern und Elefanten, Umrandung aus Schlingpflanzen. Originalunterschriften. Aus einer alten Sammlung. (19)	EF	200 €
352.	Scindia Steam Navigation Co., Bombay 1 Share 15 Rupees 16.9.1946, #2146889 Abb. In Bombay ansässige Dampfschiffahrtsgesellschaft. Schöne Vignette mit Abb. eines Dampfseglers. Originalsignaturen. Mit indischen Steuerstempeln. (66)	VF	80 €



Abb. 342



Abb. 344



Abb. 351

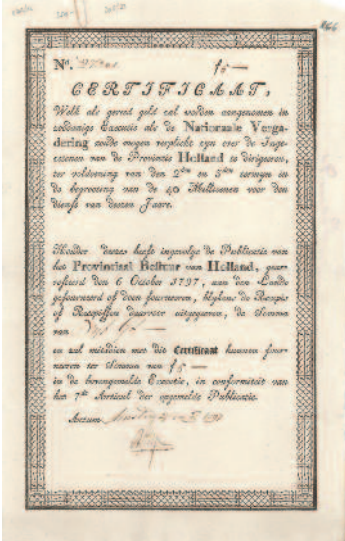


Abb. 345

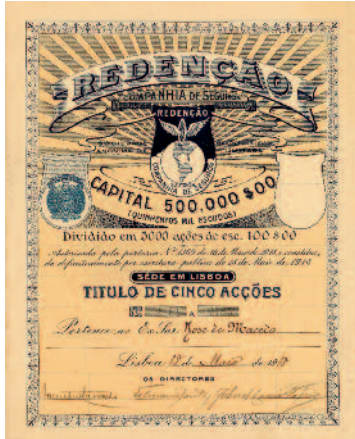


Abb. 346



Abb. 347

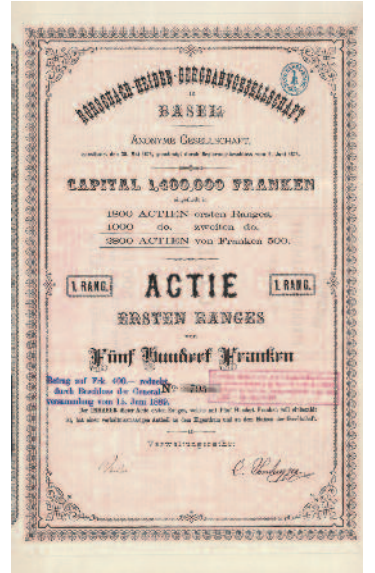


Abb. 348

Abb. 352

Abb. 354



Abb. 357

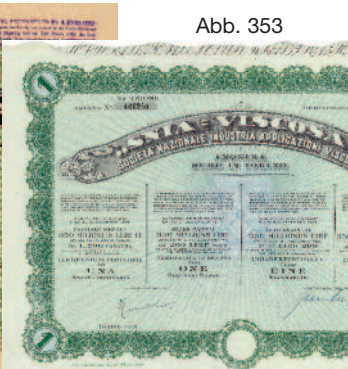


Abb. 358



Abb. 359



Abb. 360



Abb. 350



Abb. 356



Abb. 362

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
353.	„SNIA-VISCOSA“ Società Nazionale Industria Applicazioni Viscosa, Torino Aktie 200 Lire von 1931, #460280	EF	100 €
Abb.	Gegründet 1917 in Turin als „Società di Navigazione Italiano Americano“ zum Betrieb von Frachtdiensten zwischen Italien und den USA. Als nach dem 1. Weltkrieg die Frachtraten auf der Atlantik-Route dramatisch einbrachen, vollzog die AG 1920 einen radikalen Kurswechsel und wandte sich der Herstellung von Kunstseide (Viskose) zu. In den nächsten Jahrzehnten entwickelte sich die SNIA-Viscosa durch ständige Übernahmen zum größten Unternehmen der italienischen Chemieindustrie. 1974 übernahm die Gruppe Montedison/Mediobanca die Kontrolle, 1980 wurde FIAT neuer Großaktionär. 1998 trennte sich FIAT von den Anteilen, die SNIA wurde erneut eine Publikums-AG. Die 1999 in SNIA SpA umfirmierte AG war neben der Kunstfaserproduktion auch in den Gebieten Spezialchemie, Verbundwerkstoffe sowie Biotechnologie für medizinische Zwecke vertreten. Letztere Sparte wurde 2003 ausgegliedert und unter dem Namen SORIN eigenständig an der Mailänder Börse eingeführt. Die „alte“ SNIA brach 2010 unter den Folgen der Finanzkrise zusammen. Großformatiger grün/schwarzer Sicherheitsdruck, viersprachig italienisch/englisch/deutsch/französisch. Unentwertetes, versehentlich niemals zum Umtausch eingereichtes Stück mit Restkupons. In England lediglich als Einzelstück gefunden worden. (43)		
354.	Soc. Concessionnaire de l'Appontement Public de Pauillac (Gironde) S.A., Paris Action 500 F 20.1.1897 (Auflage 7200), #1244	EF-VF	150 €
Abb.	Pauillac auf der Médoc-Halbinsel bei Bordeaux ist nicht nur als Weinbaugebiet bekannt. Auch der Ende des 19. Jh. mit einem großen vorgelagerten Schiffsanleger ausgebauter Hafen spielt bis heute eine wichtige Rolle: Hier werden die woanders vorgefertigten, per Schiff angelieferten Teile des Airbus A 380 auf flache Lastkähne umgeladen und weiter zur Endmontage transportiert. Die großen Rumpfteile würden sonst nicht unter der „Pont Pierre“ in Bordeaux hindurchpassen. Herrliches Papier mit fast ganzflächigen Illustrationen, die den Zweck veranschaulichen: Ausbau der Hafenanlagen in Pauillac an der Gironde, dem Mündungstrichter der mit der Dordogne vereinigten Garonne, ferner Maßnahmen zur Industrieansiedlung und Ausbau des Eisenbahnnetzes. Sehr selten, als Aktie bei uns erstmals überhaupt angeboten (bisher kannten wir nur die ähnlich gestaltete Anleihe). (18)		
355.	Soc. des Bateaux de la Corne d'Or S.A. Ottomane, Constantinople Action 5 x 1 £ tq. 1.12.1914, #9676-80	EF-VF	50 €
Abb.	Gegründet 1910 zum Betrieb der Personenschiffahrt von der Galata-Brücke nach Kiat-Hané am Goldenen Horn sowie von Galata und Stamboul nach Balouk Bazar. Dekorativ, mit Halbmond und Lorbeerkranz im Unterdruck, zweisprachig französisch/ottomanisch. (66)		
356.	Soc. do Teatro de S. João S.A., Porto 5 Acções à 20\$00 Esc. 22.6.1920, #5876-80	EF-VF	150 €
Abb.	Errichtet 1794 als Königliches Theater in Porto zu Ehren des Regenten São João, 1816-1822 König von Brasilien (Johann VI. der Milde). 1908 zerstörte ein Feuer das Theatergebäude restlos. 1911 begann ein Komitee Gelder für den Wiederaufbau zusammenzutragen. Am 7.3.1920 wurde das Theater wiedereröffnet. 1992 kaufte der Staat das Theater. Heute, nach vollständigem Umbau, eines der wichtigsten Denkmale Portugals im Rang des Nationaltheaters. Originalsignaturen, inwendig Übertragung der Aktie 1927. (66)		
357.	Soc. Gen. d'Électricité S.A., Kortcha 1 Action 100 Franga Ari 21.8.1926, #570	VF	140 €
Abb.	Elektrizitätsversorgung der albanischen Stadt Kortcha, gelegen im Südosten Albaniens. Ab 1926 setzte Albanien eigene Goldfranken (albanisch Franga Ari = 5 Lek = 32,2580 g Gold) in Umlauf. Tolle Gestaltung mit Doppeladler, Allegorien, Glühlampe, im Unterdruck Silhouetten von Kraftwerken. Zweisprachig albanisch/französisch. Äußerst selten. (3)		
358.	Soc. Gén. des Peches Maritimes S.A., Paris Part de Fondateur 500 F von 1879. Gründeranteil (Auflage 2500), #1321		200 €
Abb.	Ein herrlich und detailreich gestalteter Fischerei-Titel, fünf Vignetten mit Segelschiffen und Fischern, die Netze auswerfen in der Umrandung. Stecher war Blaise. Anh. Kupons.VF+. (53)		
359.	Soc. Generale pour Favoriser le Développement de l'Exportation des Produits Francais S.A., Paris 6 % Obl. 300 Francs 19.11.1892, #724	EF-VF	80 €
Abb.	Hochdekorative graphische Gestaltung mit Blumenrankwerk und vier allegorischen Vignetten aus allen Bereichen: Schifffahrt, Handel, Handwerk, Lagerei. Anh. Kupons. (53)		
360.	Soc. priv. Pio-Latina de C. d. F. de Rome a Frascati et de Rome a la Frontière Napolitaine, Paris Azione 500 F von 1858 (Probedruck grauviolett).	EF+	150 €
Abb.	Gegründet mit päpstlicher Genehmigung am 3.3.1858 zum Bau der Eisenbahn von Rom nach Frascati und nach Neapel. Die erste Eisenbahn in Italien war die 1839 eröffnete Bahn Neapel-Portici (8 km). 1860 waren bereits 1800 km im Betrieb, wovon 350 km dem Staat, die übrigen den Aktiengesellschaften gehörten. Seit 1869 hat der Staat den Bau von Bahnen selbst übernommen, kaufte auch das bedeutende Netz, die Alta Italia an (3572 km). Die Schwierigkeiten, die sich hierbei bei der Geldbeschaffung entgegenstellten, veranlassten die Regierung, ihr Eisenbahnnetz an Privatgesellschaften zu verpachten und ihnen auch den Bau neuer Strecken zu überlassen. Kapitalerhöhung von als Spezialkapital ausgegebenen 32.000 Aktien zur Finanzierung des letzten Teilstücks auf dem Weg nach Neapel. Wunderschön gestaltet mit Wappen von Rom und von Neapel in einer floral verspielten Zierumrandung, gestaltet von dem Künstler Louis Soury, graviert und gedruckt bei Wiesener. Zweisprachig französisch/italienisch. Mit anh. kpl. Kuponbogen. Einzelstück aus einem uralten Druckerei-Archiv. (7)		
361.	Soc. priv. Pio-Latina de C. d. F. de Rome a Frascati et de Rome a la Frontière Napolitaine, Paris Azione 500 F von 1858 (Probedruck hellblau).	UNC-EF	120 €
	Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mit anh. kpl. Kuponbogen. Einzelstück aus einem uralten Druckerei-Archiv. (1)		
362.	Sociedade Uniao Eboreense, Evora Obrigacao Rs. 2\$00 von 1895, #66	EF	200 €
Abb.	Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Bei einem kleinen Teil der Auflage von nur 200 Stück (tatsächlich wurden nur ca. 80 Papiere ausgegeben) sind die Spielkarten, der Name der Gesellschaft, die Jahreszahl und die Anleihehöhe von Hand koloriert. Dieses Stück zählt dazu! Mehrere Originalsignaturen. (32)		
363.	Società Edison, Milano Azione 10 x 200 Lire von ca. 1960 (Muster).	EF	50 €
	Der älteste Energiekonzern Italiens, und überhaupt einer der weltweit ältesten Stromproduzenten. Sicherheitsdruck mit schöner Vignette (zwei Zentauren mit zuckenden Blitzen). Kpl. Kuponbogen anhängend. (1)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
364.	Societa Generale dei Zolfi, Brescia Azione 120 Lire 10.9.1886. Gründeraktie (Auflage 6000), #4546 Abb. Mit acht runden Vignetten. Anh. Kupons. (44)	VF	75 €
365.	Società pella Ferrovia Locarno-Pontebrolla-Bignasco S.A., Locarno Aktie 1. Ranges 250 Fr. 15.9.1904, #1964 Abb. Die rd. 50 km lange Maggiatalbahn (eine meterspurige elektrische Schmalspurbahn) wurde am 2.9.1907 eröffnet. Als einzige Bahn in der Schweiz setzte sie das MFO-Oberleitungssystem mit Seitenrute ein. Am 28.11.1965 wurde die Strecke stillgelegt, seitdem befahren Busse der FART (Ferrovie Autolinee Regionali Ticinesi) die Linie. Vier sehr schöne Abb. von Locarno, der Ponte Brolla, Bignasco und der großen Bergkirche Madonna del Sasso. Sehr selten. Einrisse hinterklebt. (9)	VF-	250 €
366.	Societe en Commandite par Actions la Raison Sociale A. Page et Cie., Paris Action 500 F Okt. 1837 (Teilblankette, R 12), #982 Abb. Die Aktiengesellschaft wurde 1837 gegründet zum Betrieb: "Pour le remorquage à Paris par vapeur du Quai St. Bernard à la Basse de Marne, Choisy, Corbeil, Melun, Montereau, et facultativement de Sevres à Paris." Wunderschöne Gestaltung mit Anker und Seilen in der Umrandung, gedruckt bei Lith. de Thierry freres. Abgebildet ist das eindrucksvolle Dampfschiff "La Gazelle" mit vielen Passagieren und zwei angehängten Booten mit Fässern und Säcken. 1820 benötigte ein Boot für die Fahrt zwischen Le Havre und Honfleur 6 Stunden, die neue Errungenschaft "La Gazelle" benötigte jetzt nur noch 1 und 1/2 Stunde. Sehr dünnes Papier. (53)	EF-VF	1.000 €
367.	Société Royale de Zoologie d'Horticulture et d'Acreeement de Bruxelles, Brüssel Action 1. Emission 500 Frs. von 1851. Gründeraktie (Auflage 1200), #539 Abb. Die ersten Planungen für einen Zoo in Brüssel datieren schon von 1847, und zwar auf dem Gelände des heutigen Park Léopold. Zu den Gründern gehörten der König von Belgien, der Herzog von Brabant, der Graf von Flandern und der Brüsseler Bürgermeister. Doch der erste Zoodirektor (Baron John von Müller, ein früherer Reisebegleiter von Alfred Brehm) führte den Zoo nicht besonders gut. Die Anlagen sollen schmutzig gewesen sein, in manchen Jahren verendeten mehr als 20 % des Tierbestandes. Erst mit Nicolaus Funck (Sousdirecteur 1856-79, dann Direktor, später Direktor des Kölner Zoos) und seiner großen Fachkenntnis exotischer Tiere wendete sich das Erscheinungsbild des Zoos entscheidend zum Besseren. Die wirtschaftliche Lage allerdings blieb desolat: wegen fallender Besucherzahlen mussten 1860 noch die Eintrittspreise gesenkt werden. 1861 übernahm die Stadt Brüssel den Zoo in Eigenregie. Es half alles nichts: 1878 wurde der Zoo von Brüssel geschlossen. Geblieben sind wunderschöne Wertpapiere, die zu den schönsten Zoo-Aktien überhaupt zählen. Herrliche Gestaltung von L. Hyam (in der Platte signiert). (18)	EF-VF	200 €
368.	South African Loan Mortgage and Mercantile Agency Ltd. Debenture 500 £ ca. 1881 (Specimen). Abb. Gründung im Dez. 1880. Bis 1884 erwirtschaftete das Finanzunternehmen 7,5-8% Dividende. Schöner Druck von Bradbury, Wilkinson & Co. mit anh. Kupons. (35)	EF	75 €
369.	South Sea Company, London Annuity 75 £ 16.3.1730. Abb. Anfang des 18. Jahrhunderts herrschte in London schon ein ausgeprägtes Börsensystem. Hatte es 1688 lediglich drei AG's gegeben, so stieg die Zahl der gelisteten Unternehmen in den kommenden Jahren kontinuierlich auf 200 an. Eine der bedeutendsten war die South Sea Company, die 1711 gegründet wurde, um der finanzschwachen englischen Krone Geld zuzuführen und den Handel mit den Überseekolonien zu erleichtern. Ursprünglich stand der Handel mit Süd- und Mittelamerika im Vordergrund. Umfangreiche Gold- und Silbervorkommen in Peru und Mexico versprachen reichlichen Gewinn. Der Friede von Utrecht 1713 mit dem Erzfeind Frankreich sowie der Krieg mit Spanien im Jahr 1718, der die Öffnung der spanischen Häfen zunichte machte, warf die Handelsaktivitäten weiter zurück. Gleichzeitig wuchs der Schuldenberg der britischen Regierung weiter an, so dass die Regierung dem verlockenden Angebot der South Sea Company, fast 32 Millionen Pfund der Staatsschulden zu übernehmen, wenn im Gegenzug dem Unternehmen gestattet wird, jederzeit das Kapital unbegrenzt und zu jedem Kurs erhöhen zu dürfen, nicht widerstehen konnte. Mit der königlichen Genehmigung am 7. April 1720 nahm das Spekulations-Unheil seinen Lauf. Bereits zu diesem Zeitpunkt hatte sich der Kurs von 120 Pfund auf 200 Pfund fast verdoppelt. Vorgetäuschte Handelsverträge mit Spanien ließen bereits am 12. April 1720 eine Kapitalerhöhung über eine Million Aktien zu Ausgabekurs von 300 Pfund ein voller Erfolg werden. Wenige Tage später wurde eine weitere Tranche - 1,5 Millionen Aktien zu 400 Pfund - problemlos im haussierenden Markt plaziert. Am 29. April 1720 überschritt der Kurs erstmals 500 Pfund. Die Direktoren köderten die Käufer mit riesigen Schätzen und Gold- und Diamantenfunden in den überseeischen Kolonien. Angeheizt auch durch die Erfolge Sir Francis Drakes und Sir Walter Raleighs entwickelte sich eine ungeheure Spekulation in den Anteilen der South Sea. Obwohl die South Sea Company keine operativen Geschäfte ausweisen konnte und lediglich Aktienemissionen begeben wurden stieg der Kurs bis Ende Mai 1720 auf 890 Pfund. Der Höchstkurs lag am 24. Juni 1720 bei 1050 Pfund. Es kam wie es kommen mußte. Bereits ein Stein (Gerücht, dass Direktoren der Gesellschaft Anteile verkauften) reichte aus, um die Lawine ins Rollen zu bringen. Im September 1720 gab es fast niemanden mehr, der eine Aktie der South Sea Company haben wollte. Der Kurs lag mittlerweile wieder bei 135 Pfund. Die Drahtzieher der Aktion, die gar keine Chance auf Realisierung besaß, verdienten ein Vermögen, welches sie vor dem Zugriff der Geschädigten in Sicherheit zu bringen wußten. Das Platzen dieser Seifenblase der "South Sea Bubble" beschwor eine langanhaltende Finanzkrise des englischen Staates und hatte eine völlige Neuordnung der englischen Wirtschaft zur Folge. Nach einer Sanierung fristete die South Sea Company noch mehr als ein ganzes Jahrhundert ein tristes und weitgehend erfolgloses Dasein, ehe sie Mitte des 19. Jh. endgültig unterging. Kapitalrente aus dem Joint-Stock der South Sea Co., gehandelt und notiert an der Börse wie ihre Aktien. Originalsignaturen. Kulturhistorisch hochbedeutende Rarität. Linke obere Ecke ausgeschnitten (bei allen bekannten Stücken ist diese Ecke beschädigt, wahrscheinlich nach Abriß aus dem Emissionsbuch). (16)	VF	1.000 €
370.	Ungarische Export- und Packet-Transport AG, Budapest Actie 100 Gulden 1.2.1892. Gründeraktie (Auflage 3500), #1822 Abb. Gründung 1892 mit einem Actien-Capital von 350.000 Gulden. Sehr schöne Gestaltung mit zwei Vignetten: Eisenbahn fährt durch die Landschaft, Schaufelraddampfer beim Ablegen. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Anh. Restkupons. (27)	EF	150 €
371.	„WAWEL“ Spedycyjno-Transportowa i Handlowa Sp.Akc., Krakau Aktie 25 x 500 poln. Mk. 1.1.1921, #15176-200 Abb. Gegründet 1920 in Krakau mit einem Kapital von 10 Mio. poln. Mk. 1921 erhöht auf 48 Mio. poln. Mk. Niederlassung in Warschau. Durchführung von Transporten auf Land- und Wasserwegen, Ankauf, Lagerung und Verkauf von Waren jeder Art. Dekorative Vign. mit dampfender Eisenbahn. (44)	EF-VF	240 €
372.	White Star Line Ltd. 2.000 6,5 % Preference Shares à 1 £ 1927, #3895 Abb. Die Gesellschaft wurde 1908 gegründet als Ocean Steam Navigation Company (fuhr aber von Anfang an als "White Star Line"). Das bekannteste Schiff der Reederei war die TITANIC, die in der Nacht zum 15.4.1912 bei ihrer Jungfernfahrt südlich der Großen Neufundlandbank mit einem Eisberg kollidierte und unterging. Bei dem Schiffsunglück kamen 1517 Menschen ums Leben, u.a. bekannte Persönlichkeiten wie Jakob Astor und Benjamin Guggenheim. Die durch dieses Unglück stark geschwächte Reederei wurde 1927 für 7 Mio. £ von Lord Kylsland erworben und 1934 dann von "The Cunard Steam-Ship Co." übernommen. (16)	VF	150 €

Abb. 366

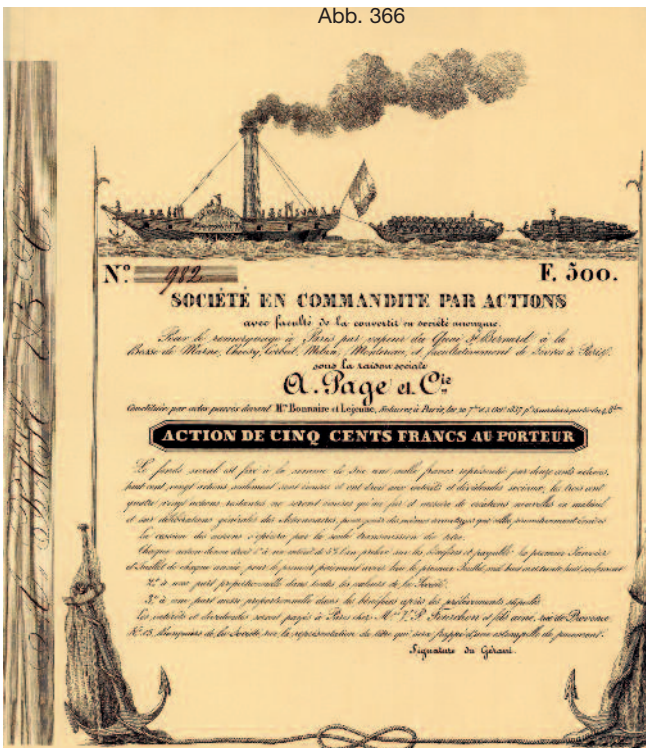


Abb. 372 Abb. 367

Abb. 374



Abb. 364



Abb. 368



Abb. 375



Abb. 370



Abb. 371



Abb. 373

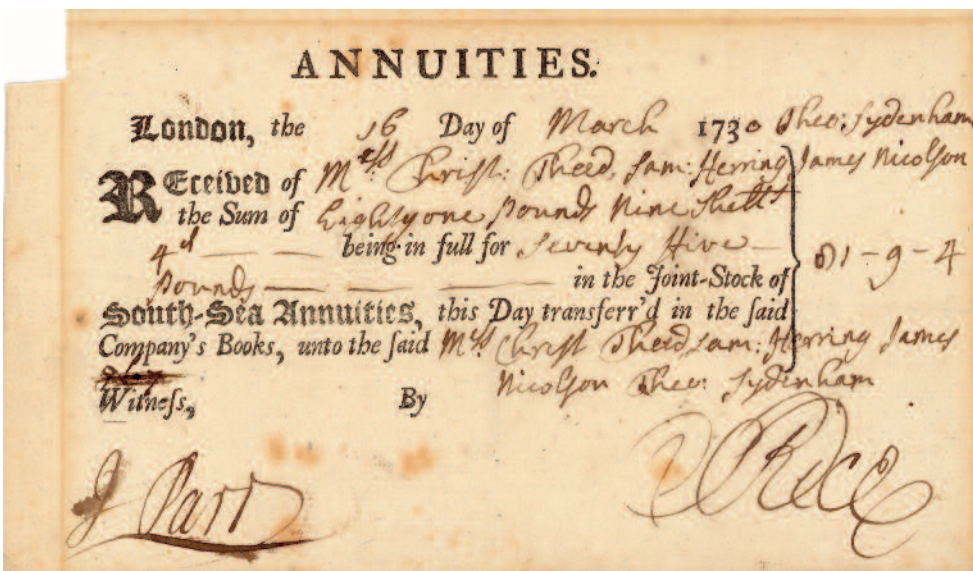


Abb. 369

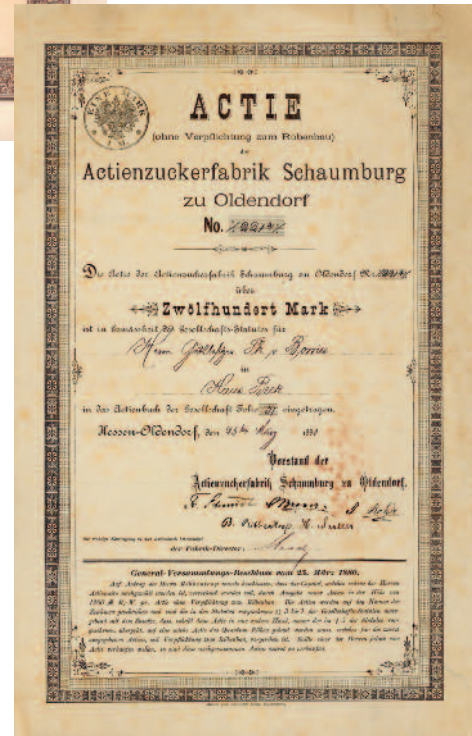


Abb. 376

Übersicht Seltenheits-Schlüssel

Alle deutschen Wertpapiere werden sukzessive mit einem eigenen Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) versehen. So finden Sie in dem hier vorliegenden Katalog bei ca. 90 % aller deutschen Wertpapiere diesen neuen Schlüssel wieder.

Tabelle der Seltenheits-Schlüssel (uns bekannte Stücke):

R 12 = nur ein Stück bekannt	R 8 = 11 - 25 Stücke	R 4 = 251 - 500 Stücke
R 11 = nur zwei Stück bekannt	R 7 = 26 - 50 Stücke	R 3 = 501 - 1000 Stücke
R 10 = 3 - 5 Stücke	R 6 = 51 - 100 Stücke	R 2 = 1001 - 5000 Stücke
R 9 = 6 - 10 Stücke	R 5 = 101 - 250 Stücke	R 1 = über 5000 Stücke

Bitte beachten Sie, dass der Regel-Maximalwert bei R10 liegt. Die Ausnahme-Schlüssel R12 und R11 werden von uns nur bei hochwertigen Stücken (Preise ab mind. 500 €) verwendet und auch nur dann, wenn wir ein hohes Maß an Sicherheit haben.

Titel aus der Inflations- oder DM-Zeit, von denen es unseres Wissens nur ein oder zwei Stücke gibt, werden trotzdem mit dem Regel-Maximalwert von R10 verschlüsselt. Ausnahme von der Regel sind Stücke von denen wir definitiv sagen können, dass es nur 1 oder 2 Stücke gibt (Bsp. Globalurkunden oder Auflage nur 1 Stück).

Bremen / Niedersachsen

- 373. Actien-Zucker-Fabrik Badersleben** EF 250 €
Actie 1.650 Mark 1.10.1888 (Auflage ca. 350, R 8), #112
Abb. Erbaut 1873 von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt, ausgelegt auf die Produktion von Rohzucker. Mit einer Verarbeitung von 1/2 Mio. Ztr. Rüben in der Kampagne die typische Größe der Zuckerfabriken dieser Zeit im Harzvorland. Schon vor 1900 in eine GmbH umgewandelt. 2002 wurde das zu der Zeit 1.200 Einwohner zählende Badersleben mit 10 anderen Dörfern zur Gemeinde Huy zusammengeschlossen. Sehr dekoratives Stück mit photographischer Abbildung der Zuckerfabrik. Ausgestellt auf den Vorstand Friedrich Keune. (15)
- 374. Actien-Zucker-Fabrik Sehnde, Sehnde** VF 250 €
Actie 300 Mark 1.8.1883 (Auflage 240, R 8), #1683
Abb. Gründung 1876. Erbaut von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt und dem Zickerickwerk. Seit 1968 Vertriebsvertrag mit der Norddeutschen Zucker GmbH & Co. KG in Uelzen, später wie alle anderen Fabriken der Region in der Nordzucker aufgegangen. Sehr dekorativ mit großer Abb. der Fabrik. Originalunterschriften. Fleckig. (33)
- 375. Actien-Zucker-Fabrik zu Barum, Barum** VF 400 €
Actie 250 Thaler 30.6.1858. Gründeraktie (Auflage 407 Stück, R 8), #121/29
Abb. Gründung 1857 durch 95 Landwirte. Ausgabe von 407 Aktien, je 250 Thaler, zus. 101.750 Thaler. Eine der ältesten Zuckerfabriken des Braunschweiger Landes, erst Ende der 1990er Jahre stillgelegt. 1881 erfolgte ein Umbau, um nicht nur Rohzucker, sondern auch verkaufsfertigen Weißzucker erzeugen zu können, 1928 Übernahme der Zuckerfabrik Thiede mit ihrem Einzugsgebiet. Als 1937 die "Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhüttenbetrieb" (heute Salzgitter-Stahl) in der bis dahin rein agrarisch geprägten Region aus dem Boden gestampft wurden, verlor die Fabrik große Rübenanbauflächen. Trotz ihrer unmittelbaren Nähe zu den Reichswerken trug sie im 2. Weltkrieg wie durch ein Wunder so gut wie keine Kriegsschäden davon und konnte schon 1948 die Verarbeitung von Rübenroh Zucker aus anderen Fabriken wieder aufnehmen. Sehr dekorativ mit großer Fabrikansicht, Umrandung mit Rüben und Zuckerhüten. Fleckig. (15)
- 376. Actienzuckerfabrik Schaumburg, Hessen-Oldendorf** VF- 500 €
Actie 1.200 Mark 25.3.1880. Gründeraktie (R 10), #221a
Abb. Errichtet 1876 durch Röhrig und König, 1912 überholt durch die Braunschweigische Maschinenfabrik. Fabrikation von Rohzucker. 1892 Erwerb der "Schaumburg" durch die Zuckerfabrik Hessen-Oldendorf, später in eine GmbH umgewandelt. Mit einer eigenen Ladestelle an der Weser. Die Actie war ohne Verpflichtung zum Rübenanbau. Unterschrieben u.a. von B. Ribbentrop, J. Rohde. Stockfleckig. (33)
- 377. AG des Zoologischen Gartens zu Hannover, Hannover** VF 3.000 €
Actie 20 Thaler 9.5.1864. Gründeraktie (Auflage 2479, R 10), #352
Abb. Der Zoo war eine Gründung Hannoveraner Bürger und sollte "durch eine fortlaufend zu vervollkommnende Sammlung lebender Tiere den Sinn für Naturwissenschaften beleben, wissenschaftliche Beobachtungen und Untersuchungen sowie künstlerische Studien fördern und zugleich den Einwohnern und Besuchern der Residenzstadt eine angenehme Unterhaltung gewähren". Die Zeichnung der Aktien zog sich über Jahre hin und wurde schließlich eingestellt, daraus erklärt sich das "krumme" Grundkapital. Für die fehlenden Mittel sprang die Stadt Hannover durch Zeichnung von Prioritäts-Aktien ein. Die Generalversammlung vom 9.7.1920 genehmigte den Übergang des Zoos an die Stadt. Heute zeichnet sich der Zoo durch weiträumige Anlagen und eine Tierhaltung nach den Hagenbeck'schen Prinzipien aus. Seit 1993 wird er als GmbH geführt. Dekorativ, vor allem das Kapitälchen ist von bestechender Schönheit: Ein aktienspeiender Lindwurm, spielende Bären und eine Meerkatze mit einer Aktie in der Pfote bilden den Buchstaben. Diese Aktie zählt zu den seltensten deutschen Zoo-Aktien überhaupt; sie wurde schon vor Jahren mit umgerechnet mehr als 5.000 € bezahlt. Mittelknickfalte und kleinere Randschäden fachgerecht restauriert. (56)
- 378. AG Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen-Grohn** EF 50 €
Aktie 1.000 DM Sept. 1958 (Auflage 1577, R 10), #13194
Abb. Gründung 1869 in Lesum. Auf dem 120.000 qm großen Werksgelände zwischen dem Bahnhof Grohn-Vegesack und der Lesumündung werden glasierte Wand- und Bodenfliesen hergestellt, bis 1890 auch Haushaltsgeschirr. 1920 Übernahme der benachbarten Mitbewerber Steingutfabrik Witteberg AG in Farge und Grohner Wandplattenfabrik AG. Die in Bremen, Berlin und Hamburg börsennotierte AG ist noch heute eines der erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche. Rückseitig entwertet. (4)

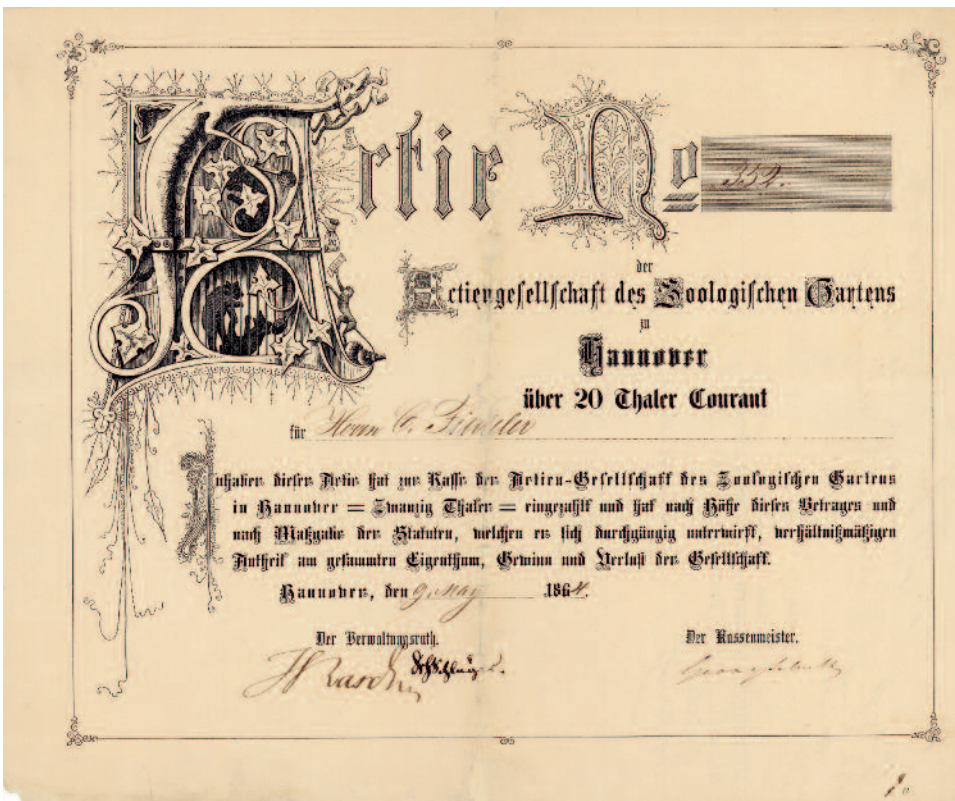


Abb. 377



Abb. 390



Abb. 378



Abb. 382



Abb. 386



Abb. 380

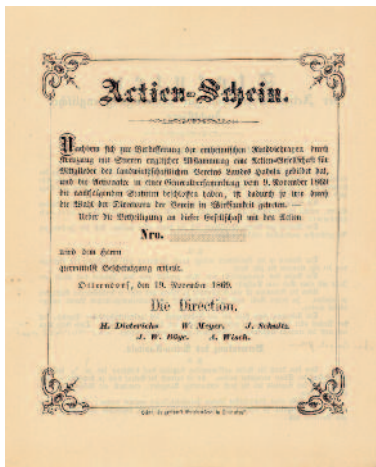


Abb. 383



Abb. 384

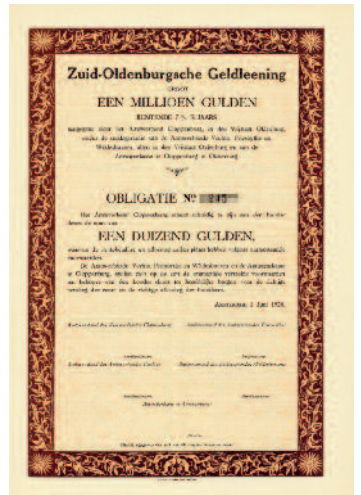


Abb. 385



Abb. 387



Abb. 389



Abb. 391

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
379.	AG Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen-Grohn Aktie 100 DM Nov. 1965 (Auflage 4500, R 10), #19007 Rückseitig entwertet. (4)	EF	50 €
380.	AG Reederei "Norden-Frisia", Norderney Aktie 1.000 Mark 1.12.1917 (Auflage 322, R 7), #514 Abb. 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Lochentwertet (RB). (4)	VF	200 €
381.	AG Weser, Bremen Aktie 100 DM Juni 1965 (Auflage 5500, R 10), #34782 Gründung 1872 unter Übernahme der bereits seit 1843 bestehenden in der Stadt belegen Werft der Firma Waltjen & Leonhardt. 1901-05 wegen mangelnder Erweiterungsmöglichkeiten Neubau der Werft in Gröpelingen. 1926 Übernahme des Hamburger Werkes der Vulcan-Werke und der Joh. C. Tecklenborg AG in Wesermünde, zugleich Umfirmierung in "Deschimag Deutsche Schiffs- und Maschinenbau AG". 1928 Übernahme der Aktienmehrheit der Schiffswerften AG Neptun in Rostock und Nüscke & Co. AG in Stettin, außerdem Fusion mit der G. Seebeck AG in Wesermünde. Die Lokomotiv-Bauabteilung des Stettiner Vulcan-Werkes wurde im gleichen Jahr an die A. Borsig GmbH, Berlin-Tegel verkauft. 1929 Ablieferung des prestigeträchtigen Schnelldampfers "BRE-MEN". 1934 Gründung der "Weser" Flugzeugbau-GmbH. 1935 Kauf der Frerichswerft in Einswarden. 1945 Demontage der Bremer Werft zugunsten der UdSSR, auf der Seebeck-Werft in Bremerhaven Weiterführung des Betriebes, zugleich wieder Annahme des alten Namens "AG Weser". Bald wieder die größte Werft im Weser-Ems-Gebiet, letzter Großaktionär war mit 86 % die Fried. Krupp GmbH. 1983 im "Bremer Werftenverbund" des berühmt-berüchtigten "Bremer Vulkan" aufgegangen. Mit Kupons. (25)	EF	150 €
382.	AG Weser, Bremen Namensaktie 100 DM Juli 1970 (R 10), #50107 Abb. Mit Kupons. (4)	EF+	150 €
383.	AG zur Anfertigung englischer Zuchtstiere, Otterndorf Actien-Schein 19.11.1869 (Blankette, R 10). Abb. Die AG wurde 1875 gegründet und bezweckte die Verbesserung der einheimischen Rindviehrasse durch Kreuzung mit englischen Stieren (Shorthorn mit Pedegree). Als englische Stiere wurden auch solche dieser Rasse verstanden, welche nicht in England gezüchtet oder gekauft worden sind. Wirkungskreis der Ges. umfasste das Gebiet der Gemeinden Bülkau, Kehdingbruch und Cadenberge. Die Bedeckungsstation war etabliert in Spreng. Ein ganz außergewöhnliches Stück aus der Viehwirtschaft. Innen mit Ergänzungen. (4)	EF-VF	250 €
384.	Aktien-Zuckerfabrik Uelzen, Uelzen Namensaktie 600 RM 26.6.1942 (R 9), #1196 Abb. Gegründet 1883, zunächst als reine Rohzuckerfabrik, bei der die Aktionäre ein Pflichtquantum von 125 Ztr. Rüben pro Actie zu liefern hatten. 1950 Umstellung auf Weißzucker-Fabrikation. 1985 Fusion mit der Zuckerfabrik Wierthe (bei Braunschweig) zur Zucker-AG Uelzen-Braunschweig. Weiter übernommen wurden 1991 die Actien-Zuckerfabrik Schöppenstedt und 1992 die Zuckerfabrik Königslutter-Twülpstedt AG. 1998 Fusion mit der Zuckerverbund Nord AG zur Nordzucker AG, Braunschweig. Heute ist Uelzen mit einer täglichen Rübenverarbeitung von 19.000 t das Flaggschiff unter den 7 deutschen Nordzucker-Werken und eine der leistungsfähigsten Fabriken in ganz Europa. Lochentwertet (RB). Zuvor ganz unbekannt gewesene Emission. (2)	EF+	300 €
385.	Amtsverband Cloppenburg (Zuid-Oldenburgsche Geldleening), Cloppenburg / Amsterdam 7 % Obl. 1.000 fl. 1.6.1926 (Teilblankette, R 10), #245 Abb. Der Amtsverband Cloppenburg, im Freistaat Oldenburg hatte unter Garantie der Amtsverbände Vechta, Friesoythe und Wildeshausen ein Anlehen in Höhe von 1 Mio. fl. aufgenommen. Kpl. Kuponbogen anhängend, ohne Unterschriften. (4)	EF	150 €
386.	aqua signal AG, Bremen Sammelaktie 10 x 50 DM Juni 1986 (Blankette, R 10). Abb. Die Wurzeln der Gesellschaft reichen bis in das Jahr 1868 zurück. Heute noch einer der weltweit größten Hersteller von maritimen Lichtsystemen. Prägesiegel lochentwertet. (4)	UNC-EF	100 €
387.	Atlas Reederei-AG, Emden Aktie 100 RM Mai 1929 (Auflage nur 80 Stück, R 11), #229 Abb. Gründung 1922 zum Betrieb der Seeschifffahrt, insbesondere Dampfschifffahrt mit eigenen und gemieteten Schiffen. Die Reederei war vor allem im Holz-, Kohle- und Erztransport in der Binnenschifffahrt und auf der Nord- und Ostsee aktiv. Dabei wurden besonders die Häfen in Rotterdam, Dortmund und Stettin angelaufen. Großaktionär: Schulte & Bruns. 1954 wurde der Sitz von Emden nach Hamburg verlegt, ab 1955 "Reederei Bernhard Schulte AG". Lochentwertet (RB). Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. (4)	EF	150 €
388.	Atlas Reederei-AG, Emden VZ-Aktie 100 RM Mai 1929 (Auflage 220, R 8), #6 Lochentwertet (RB). (4)	EF	100 €
389.	Bankverein für Nordwestdeutschland AG, Bremen Aktie 100 RM Dez. 1926 (Auflage 10000, R 9), #28256 Abb. Gründung 1880 als Bremer Gewerbebank, von 1897 bis 1921 Firmierung als Bank für Handel und Gewerbe. Betrieb eines allgemeinen Bankgeschäfts und aller damit zusammenhängenden Geschäfte. 1920 Erwerb sämtlicher Anteile der Spar- und Leihbank GmbH Thedinghausen (1936 aufgelöst, 1939 Übertragung der Depositenkasse Thedinghausen auf die Braunschweigische Staatsbank), 1922 Übernahme des Bremer Bank-Vereins Bremerhaven. 1926 wurden die Niederlassungen in Bremerhaven und Wesermünde an die J. F. Schröder Bank KaA übertragen. Börsennotiz Berlin bis 1926, Bremen bis 1932. 1945 Verschmelzung mit der Bremer Kreditbank AG zum Bankverein Bremen. Nicht lochentwertet. (4)	EF-	100 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
390.	Basbecker Schleusen-Verband, Basbeck 4 % Obl. 400 Thaler 1.10.1855 (Auflage nur 38 Stück, R 12), #12	EF-VF	500 €
Abb.	Anleihe über 15.200 Thaler zur Bestreitung der Kosten eines mit Vorwissen und Genehmigung der Königlich-Hannoverschen Landdrosterei zu Stade anzulegenden Entwässerungs-Canals. Ein äußerst interessantes Papier zur norddeutschen Regionalgeschichte. Mit Kupons. (25)		
391.	Baumwoll-AG, Bremen Namensaktie 1.000 RM Jan. 1942 (Auflage 5000, R 9), #474	EF-VF	120 €
Abb.	Gründung am 6.3.1939 als Bremer Baumwoll-AG zur Baumwollforschung, Förderung des Baumwollanbaus und die Behandlung von Baumwolle, um dadurch die Einfuhr von Baumwolle zu fördern. Ab 17.11.1941 lautete die Firma Baumwoll-AG. Nach dem Krieg ruhte der Geschäftsbetrieb bis Okt. 1956, danach als Liquidationskasse für die wiedereröffnete Baumwollterminbörse in Bremen tätig. Ab Juni 1971 in Liquidation, 1972 erloschen. Lochentwertet (RB). (17)		
392.	Bernhard Wachtendorf AG Fischgroßhandel und Fischverwertung, Cuxhaven Aktie Lit. B 1.000 Mark Juli 1922 (Auflage 4000, R 10), #3462	EF-VF	100 €
Abb.	Gründung 1920 als "Fischverwertungs-AG Cuxhaven", Bau einer Fabrik mit Räucherei, Marinieranstalt, Braterei und Fischverandhalle. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1921 Fusion mit der Cuxhavener Fischindustrie- u. Fischhandels-AG Mühleisen & Paul zu Cuxhaven. Im Juni 1925 in Liquidation. Sehr seltene Emission. (4)		
393.	BHW Holding AG, Berlin / Hameln 1 Stückaktie vom Nov. 1999 (gültige Aktie), #230	UNC	40 €
	Das BHW (Beamten-Heimstätten-Werk) gehört noch heute zu je 34,15 % den Gewerkschaften und dem Deutschen Beamten-Bund und wurde vor allem mit seiner übermächtigen Vertriebskraft in deutschen Amtsstuben groß. 1990 Gründung der Holding als GmbH, 1996 Umwandlung in eine AG, 1997 Börsengang. In der Hamelner Zentrale und 830 Geschäftsstellen im Bundesgebiet betreuen 5.100 Mitarbeiter rd. 4,4 Mio. Kundenverträge. Zur Gruppe gehören die BHW Bausparkasse AG, die BHW Bank AG, die BHW Lebensversicherung AG, die Allgemeine HypothekenBank Rheinboden AG, die BHW Immobilien GmbH und als Kapitalanlagegesellschaft die BHW Invest GmbH sowie im Bereich der betrieblichen Altersversorgung neuerdings die BHW Pensionskasse AG. Obwohl jedermann das BHW nur mit dem Standort Hameln in Verbindung bringt, ist der juristische Sitz der Holding in Berlin (Preußenallee 3). 2006 mehrheitlich von der Postbank übernommen worden. Ganzflächige Abb. einer glücklichen Familie vor ihrem neuen Haus, im Unterdruck außerdem ein 100-€-Schein. Unentwertet, mit Kupons # 4 uff. (61)		
394.	Bodencredit-Anstalt des Herzogthums Oldenburg, Oldenburg 3,5 % Schuldv. 500 Mark 1.7.1899 (R 11), #462	EF-VF	250 €
Abb.	Gründung 1883 als "Bodenkreditanstalt" zur Förderung des Realkredits im Herzogtum Oldenburg, umbenannt 1906 in Staatliche Kreditanstalt für das Herzogtum Oldenburg und 1922 in Staatliche Kreditanstalt Oldenburg. Zugleich wurden die Landesteile Lübeck und Birkenfeld in das Geschäftsgebiet einbezogen. 1932 Erweiterung der Aufgaben auf die einer echten Staatsbank, nun auch Pflege des Einlagen- und privaten Kreditgeschäfts. 1937 Fusion der Staatsbanken in Oldenburg und Bremen zur "Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen" mit Sitz in Bremen, in Oldenburg i.O. blieb eine Zweigniederlassung bestehen. Dieses Institut beschränkte sich erneut auf das langfristige Geschäft, für das kurzfristige Geschäft wurde zum 1.1.1938 die in Personalunion geführte "Bremer Landesbank" neu gegründet. 1983 wurden beide Institute aufgrund eines Staatsvertrages zwischen den Bundesländern Bremen und Niedersachsen wieder in der "Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale" vereinigt. Mit großem Prunkwappen im Unterdruck. Uns sind lediglich 2 Stücke bekannt. Doppelblatt, mit Kupons. (4)		
395.	Braker Maschinenfabrik AG vorm. Chr. Schmidt, Bremen Aktie 1.000 Mark Juli 1923. Gründeraktie (Auflage 35000, R 10), #17060	EF-VF	200 €
Abb.	Gegründet am 17.7.1923 unter der Firma Allgemeine Maschinenfabrik AG, am 16.8.1923 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden landwirtschaftliche Maschinen. Mit holländischem Börsenstempel. Mit kpl. Kuponbogen. (4)		
396.	Braunkohlenbergwerk Lamsberg, Bremen Anteilschein 1/3.000 15.12.1921 (Auflage 3000, R 12), #874	EF-VF	350 €
Abb.	Zu den Bergwerken gehörten die Braunkohlenbergwerke Donau, Amelie I, Coelestin I, Wilhelminenhöhe und Lamsberg im Amtsgerichtsbezirk Felsberg. Sehr dekorativ mit hellgrünem Farnkraut im Unterdruck. (4)		
397.	Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft, Bremen-Grohn Aktie 500 DM Jan. 1962 (Blankette, R 9).	EF	150 €
Abb.	Gründung 1895. Seefischfang, insbesondere Heringfang, ferner Fabrikation von Tonnen, Kisten, Dosen, Netzen und Korkwaren. 1930/31 wurde der Schiffspark von drei Konkurrenten hinzuerworben. Während des Krieges weitgehende Einstellung des Fischfangs. Rückläufige Fangzahlen erzwangen 1968 die Übertragung der Hauptgeschäftsanteile auf die Norddeutsche Hochseefischerei AG. 1969 wurde die Vegesacker Flotte stillgelegt. (4)		
398.	Bremer Erdöl-AG, Bremen Aktie 1.000 RM Dez. 1926 (Auflage 2245, R 9), #1094	EF	140 €
Abb.	Gegründet am 16.11.1925 als Erdölbohrung Hademstorf AG, ab Dez. 1926 Bremer Erdöl-AG. Bohrungen auf Erdöl und andere Bodenschätze. 1926 mit der Lausitzer Erdöl-AG fusioniert. 1937 ist die Firma erloschen. Lochentwertet (RB). Nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz. (4)		
399.	Bremer Häuser AG, Norderney Aktie 42 x 1.000 DM Mai 1953 (Blankette, R 10).	EF	200 €
Abb.	Erwerb und Verwaltung der von der Deutschen Nationalbank in Bremen erworbenen "Bremer Logierhäuser" auf Norderney. 1970 Ausbau der Immobilien-Aktivitäten und Sitzverlegung nach Hannover. Noch heute bestehende AG. (4)		
400.	Bremer Kreditbank AG, Bremen Namensaktie 100 RM 26.1.1925 (Auflage 1250, R 8), #715	EF	140 €
Abb.	Gründung als AG 1923 zur Fortführung des Geschäftsbetriebes der Creditbank zu Bremen eGmbH (gegr. 1906). 1945 Zusammenschluß mit dem Bankverein für Nordwestdeutschland zur Bankverein Bremen AG. 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch die Kreditbank N.V., Brüssel. 1989 durch Unternehmensvertrag und Umbenennung Kreditbank-Bankverein AG. 1999 wird daraus die KBC Bank Deutschland AG. Dekorative Gestaltung mit dem Bremer Roland mit Schild und Schwert im Unterdruck. Hochformat. Lochentwertet (RB). (17)		



Abb. 392



Abb. 394



Abb. 395



Abb. 396



Abb. 397



Abb. 398



Abb. 399



Abb. 400



Abb. 408



Abb. 406



Abb. 410



Abb. 401



Abb. 409



Abb. 412

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
401.	Bremer Lagerhaus-Gesellschaft, Bremen Namensaktie 100 DM Jan. 1965, #1696 Abb. Bereits 1877 gegründet. Beteiligung als geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin an den in der Rechtsform der KG geführten Hafenbetrieben (vorrangig in Bremen und Bremerhaven). Hauptaktionärin ist die Freie und Hansestadt Bremen mit 50,42 %. Seit 1948 in Bremen und im Freiverkehr Hamburg notiert. Gültiges Stück. Mit Eintragungsbestätigung und Kupons. (4)	EF	150 €
402.	Bremer Lagerhaus-Gesellschaft, Bremen Namensaktie 100 DM Sept. 1977, #21906 Gültiges Stück. Mit Eintragungsbestätigung und Kuponbogen. (4)	EF+	100 €
403.	Bremer Lagerhaus-Gesellschaft AG von 1877, Bremen Namensaktie 1.000 DM Juni 1982, #16584 Geschichte siehe Los 401. Prägesiegel lochentwertet. (4)	EF+	80 €
404.	Bremer Lawn-Tennis-Verein von 1896 e.V., Bremen Anteil-Schein 100 Mark 14.6.1911 (R 10), #191 Die weltweite Verbreitung des Tennissports begann Anfang der 1870er Jahre in England, wo sich der Major Clopton Wingfield 1874 das von ihm neu geregelte Tennisspiel (Lawn-Tennis) patentieren ließ. 1877 wurde das erste Wimbledonturnier ausgetragen. Nach den in den Jahren 1879 und 1881 entstandenen Tennisclubs in Bad Homburg v.d.H. und Baden-Baden war der 1896 gegründete Bremer Lawn-Tennis-Verein einer der ersten in Deutschland. Der Deutsche Tennis Bund wurde 1902 als Deutscher Lawn Tennis Bund (DLTB) in Berlin gegründet, als sich 22 Clubs und 2500 Mitglieder unter einem Dachverband organisierten. Heute ist der "Bremer Tennisverein von 1896", immer noch am alten Ort in der Scharnhorststr. 75, mit 11 Außenplätzen umstanden von alten Kastanien und drei Hallenplätzen eine Sportoase mitten in der Stadt. Die Anteilscheine wurden ausgegeben, um den Ankauf des an der Schwachhauser Chaussee und der Scharnhorststraße belegenden Grundstückes zu finanzieren. Das Darlehen war unverzinslich, bei etwaigem Verkauf diese Grundstücks oder Auflösung des Vereins wurde dem Darlehensgeber das Recht gewährt, vorzugsweise Befriedigung aus dem Erlös nach Maßgabe seines Darlehens zu verlangen. Mit Art-Deko-Umrahmung. (4)	EF-VF	900 €
405.	Bremer Lawn-Tennis-Verein von 1896 eG, Bremen Anteil-Schein 500 Mark 14.6.1911 (R 10), #226 Abb. Sehr schöne Art-Deco-Gestaltung. (4)	EF-VF	900 €
406.	Bremer Mineralwasserfabrik AG, Bremen Akte 10.000 Mark Okt. 1923 (R 10), #43720 Abb. Gründung Juli 1923. Firmenzweck der in der Feldstr. 83 ansässigen AG war der Vertrieb von Mineralwasser und allen anderen alkoholfreien Getränken. 1925 wegen Nichtaufstellung der Goldmarkbilanz für nichtig erklärt. Aus einer nicht mehr durchgeführten Kapitalerhöhung. Mit kpl. Kuponbogen. (4)	EF-VF	150 €
407.	Bremer Papier- und Wellpappen-Fabrik AG, Bremen Akte 100 DM Mai 1953 (Muster ohne Prägesiegel, R 10). Gründung im Mai 1907, hervorgegangen aus der Papier-, Wellpappen- und Flaschenhülsen-Werke GmbH. Herstellung von Papier, von ein- und doppelseitigen Wellpappen, Flaschenhülsen, Kartons in allen Größen, Starkwellpappkartons als Ersatz für Holzkisten. 1959 noch existent. (4)	EF+	80 €
408.	Bremer Papier- und Wellpappen-Fabrik AG, Bremen Akte 1.000 DM Mai 1953 (Muster ohne Prägesiegel, R 10). Abb. Identische Gestaltung wie voriger Titel. (4)	EF+	80 €
409.	Bremer Strassenbahn AG, Bremen Akte 100 DM Juli 1959 (Auflage 2000, R 10), #51932 Abb. Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Gültiges Stück mit Restkupons. (4)	UNC-EF	150 €
410.	Bremer Stuhlrohr-Fabrik Menck, Schultze & Co. AG, Bremen Akte 1.000 Mark April 1910 (Muster, R 12). Abb. Die Entstehung der Bremer Stuhlrohr-Fabrik geht auf das Jahr 1876 zurück. Damals befanden sich das Handelskontor und eine vergleichsweise kleine Hinterhoffabrikation im Philosophenweg 22 in der Bahnhofsvorstadt. Mit der großen Stuhlrohrfabrik an der Admiralsstraße expandierte die Firma am Ausgang des 19. Jh. in mehreren Bauabschnitten. Mit dem zuletzt um 1903 fertig gestellten, heute noch dreigeschossig erhaltenen Eckgebäude zur Herbststraße verlegte die Firma auch ihre Hauptverwaltung und das Kontor an die neue Geschäftsadresse Herbststraße 31. Die ursprünglich um ein Vielfaches größere Industrieanlage ist ein Zeugnis der florierenden Stuhlrohrfabrikation in Norddeutschland an der Wende zum 20. Jh. In zahlreichen Stuhlrohrfabriken wurde damals das sogenannte Spanische Rohr verarbeitet, das heute unter der Bezeichnung Rattan geläufig ist. Heute werden in den verbliebenen Bauten Polstermöbel verkauft. Einzelstück. (25)	VF	250 €
411.	Bremer Tageszeitungen AG, Bremen Global-Namensaktie 250 x 100 DM 1.7.1981 (Muster, R 10). Abb. Die Bremer Tageszeitungen AG ist ein Verlag, der verschiedene Regionalzeitungen für die Stadt Bremen bzw. das Land Bremen und das niedersächsische Umland verlegt. Hierzu gehören vor allem die Tageszeitung Weser-Kurier mit den Kopfausgaben Bremer Nachrichten und Verdener Nachrichten sowie die Sonntagszeitung Kurier am Sonntag. Mit Abb. des Pressehauses, Weser Kurier und Bremer Nachrichten. Lochentwertet. (4)	UNC-EF	200 €
412.	Bremer Tauwerk-Fabrik AG vorm. C. H. Michelsen, Grohn-Vegesack Akte 20 RM Dez. 1924 (Auflage 15000, R 10), #883 Abb. Die AG übernahm 1892 die zuvor als Kommanditgesellschaft geführte 1790 gegründete Fabrik von C.H. Michelsen. Betrieb einer Tauwerk-, Seilerwaren und Bindfadenfabrik, Feinspinnerei. 1937 in die KG Bremer Tauwerk-Fabrik F. Tecklenborg & Co. übergegangen. Um die Abhängigkeit von der Schifffahrt zu verkleinern und sich weiterhin im Markt zu behaupten, beginnt das Unternehmen 1968 mit der Produktion von Badteppichen. In der Folgezeit Konzentration auf Produkte rund ums Bad (Markenname: KLeine Wolke). 1990 Übernahme der BTF-Textilwerke GmbH & Co. KG durch die Leifheit AG aus Nassau. (4)	EF	300 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
413.	Bremer Vulkan AG Schiffbau und Maschinenfabrik, Bremen-Vegesack Globalaktie 2.000 x 50 DM Dez. 1982, #688001-90000	UNC-EF	150 €
Abb.	Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Wertekrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem (oder gerade deswegen?) ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen noch "verzockt", ehe man das Schiff sinken ließ. Mit Kupons. (4)		
414.	Bremer Vulkan AG Schiffbau und Maschinenfabrik, Bremen-Vegesack Sammelaktie 2.000 x 50 DM März 1986 (nullgeziffertes Specimen, R 10). Probedruck. Mit Kupons. (24)	UNC-EF	80 €
415.	Bremerhavener Reederei AG, Bremerhaven Aktie 1.000 Mark Dez. 1921. Gründeraktie (Auflage 6000, R 11), #4689	VF	3.500 €
Abb.	Gegründet am 8.12.1921. Der Bremerhavener Reeder Friedrich Kimme brachte seine zwei Viermastschoner mit Hilfsmotoren "Franziska Kimme" und "Georg Kimme" als Sacheinlage in die AG ein. Hochdekoratives Papier mit großer Darstellung des Seglers "Franziska Kimme". Das Schiff, gebaut 1918 als Divisionstorpedoboot auf der Vulcan-Werft in Stettin für die Kaiserliche Marine, 1919 von dem Reeder Kimme gekauft und zum Viermastschoner umgebaut, wurde 1926 nach Brasilien verkauft, umbenannt zu "Captain Alfresco Kling II.", danach "Kapitän", 1927 umbenannt in "Ajuricaba", 1933 in "Gonza", verschrottet nach 1935. Das Schwesterschiff "Georg Kimme", ebenfalls als Torpedoboot auf der Vulcan-Werft 1918 in Stettin gebaut, 1919 von Herrn Kimme erworben, wurde 1927 umbenannt in "Anneliese Rathjen", 1928 verkauft nach Frankreich, 1944 von den Deutschen gekapert, am 21.8.1944 gesunken. Die 1918 gebauten Divisionstorpedoboote waren die letzten großen Torpedoboote der Kaiserlichen Marine im Ersten Weltkrieg. Von den über 50 bei den Werften Vulcan und Howaldtswerke bestellten Schiffen, wurden 33 gebaut, davon kein einziges als Kriegsschiff ausgeliefert, sondern zu Handelsschiffen umgebaut. Mit Kupons. Seit Jahren nur 2 Stücke bekannt. (4)		
416.	Bremerhavener Strassenbahn, Lehe bei Bremerhaven Aktie 1.000 Mark 31.12.1898 (Auflage 300, R 10), #1030	EF-VF	800 €
Abb.	Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung 1881 von H. Alfes die Straßenbahn nebst Konzession, Grundstücken und allen Erfordernissen für 450.000 M. Die Konzessionen erteilten die Magistrate zu Lehe und Geestmünde, die Stadt Bremerhaven und das Landesdirektorium zu Hannover. 1908 vollständige Einführung des elektrischen Betriebes, wobei eine der Konzessionsbedingungen war, dass die Gesellschaft ihren Strom ausschließlich von den E-Werken der konzessionsgebenden Städte zu beziehen hatte. Betrieben wurden in der Blütezeit 5 Linien mit 42,2 km Gesamtlänge, darauf fuhren bis zu 60 Motorwagen und über 100 Beiwagen. In der Spitze wurden 10 Mio. Fahrgäste im Jahr befördert. 1926 Umfirmierung in Straßenbahn Bremerhaven-Wesermünde, 1940 in Straßenbahn Wesermünde AG. Über 99% des Kapitals hielt zuletzt die öffentliche Hand, es bestand aber auch noch geringer Streubesitz (zuletzt noch 0,03%). Die Börsennotiz wurde am 31.10.1969 eingestellt. Ein trauriger Tag war der 31.7.1982: hier fuhr die allerletzte Straßenbahn, seitdem nur noch Omnibusbetrieb. Das Papier stammt aus der 1. Kapitalerhöhung um 300.000 M, bei Gründung waren vorher schon 900 Aktien à 500 M ausgegeben worden. Lediglich 4 Stück waren Mitte der 1990er Jahre gefunden worden, die übrigen liegen längst fest in Sammlungen. (4)		
417.	Bremerhavener Strassenbahn, Lehe bei Bremerhaven Aktie 1.000 Mark April 1909 (Auflage 1000, R 10), #3501 Mit Kupons. (4)	EF-VF	500 €
418.	Brikettfabrik Niedersachsen AG, Hannover Aktie 1.000 Mark 25.1.1924 (Auflage 65100, R 10), #25413	EF	100 €
Abb.	Die Gründer brachten als Sacheinlage maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Briketts ein. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Anh. Kuponbogen. (3)		
419.	Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'sche ritterschaftliche Kreditverein, Hannover (5 Stücke)	EF	200 €
Lot	5 % Pfandbriefe 100 DM, 200 DM, 500 DM, 1.000 DM und 5.000 DM 1.7.1949 (alle nullgeziffert).		
Abb.	Der Calenbergsche Ritterschaftliche Kreditverein wurde am 5.8.1825 als zweites außerpreußisches ritterschaftliches Kreditinstitut gegründet. Zweck: Durch Beleihung der in seinem Geschäftsbereich belegenen Ritter- und sonstigen Landgüter den Eigentümern derselben einen möglichst billigen Kredit zu gewähren und die Tilgung der Schulden zu sichern. (46)		
420.	Canalverband zur Entwässerung des Sietlandes im Lande Hadeln, Otterndorf 4 % Obl. 1.000 Thaler 1.4.1852 (Aauflage nur 16 Stück, R 8), #16	EF-VF	200 €
Abb.	Das historische Land Hadeln, gelegen am linksseitigen Elbufer zwischen Cuxhaven und der Ostemündung im Land Niedersachsen, ist eine im Mittelalter entstandene Bauernrepublik. Sie kam im 13. Jh. an das Herzogtum Sachsen-Lauenburg und nach dessen Auflösung 1689-1731 an Kurhannover. Zahlreiche Seen und Moore brachten der Tieflandbucht zwischen Otterndorf und Bederkesa, der Hohen Lieth und Lamstedtem Sietland viel Wasser, und die Grundherren und Siedler erkannten die völlig unzureichende Entwässerung eines mehr als 48.000 ha großen, immer wieder von Überschwemmungen heimgesuchten Niederungsgebietes. Nach mehreren erfolglosen Plänen für einen Kanal schaltete sich die Königlich-Hannoversche Landdrostei in Stade ein, und ein neuer Plan wurde 1832 gutgeheißen. Die Lösung bestand aus einem sogenannten Randkanal, der die Zuflüsse aus dem Bederkesaer See, dem Flögelner See und dem Stinstedter See gänzlich von dem tiefer gelegenen Land abschließen sollte. Der Kostenvoranschlag sah für sämtliche Erdarbeiten und 7 Brücken rd. 198.000 Reichstaler vor. Die Vorbereitungen für den Bau zogen sich noch rd. 20 Jahre hin, die Finanzierung gestaltete sich schwierig. Beim Beginn der Bauarbeiten war man bei Kosten von 500.000 Reichstalern. Bedeutendster Teilbetrag war die Anleihe der Kanalinteressenten über 270.000 Reichstaler. Die Königliche Regierung schoss 108.000 Reichstaler zu. Nach Sicherung der Finanzierung begannen die Bauarbeiten unter der Leitung des Wasserbauinspektors Ernst von der Wasserbau-Inspektion Neuhaus an der Oste im Mai 1852. Die Gesamtlänge des Kanals erreichte schließlich 33,6 km. Die Kanalschleuse in Otterndorf wurde 1853 fertig. Am 18.1.1855 wurde der Hadelner Kanal offiziell in Betrieb genommen. Mit Ablauf des Jahres 1854 war die durchgehende Schifffahrt zwischen Otterndorf und Bederkesa möglich. Erst mit Inkrafttreten des Niedersächsischen Wassergesetzes vom 15.7.1960 wurde der 1838 gegründete Hadelner Kanalverband aufgelöst, danach gingen Eigentum und Unterhaltung des Hadelner Kanals auf das Land Niedersachsen über. Zinsen wurden bis 1895 gezahlt, mit größter Wahrscheinlichkeit ist die Obligation dann getilgt worden. Ein sehr interessantes Stück zur norddeutschen Entwicklungsgeschichte. Unentwertet, mit Restkupons ab 1896. (42)		



Abb. 413



Abb. 430



Abb. 420



Abb. 419



Abb. 422

Abb. 424

Abb. 427



Abb. 428



Abb. 426



Abb. 432



Abb. 416

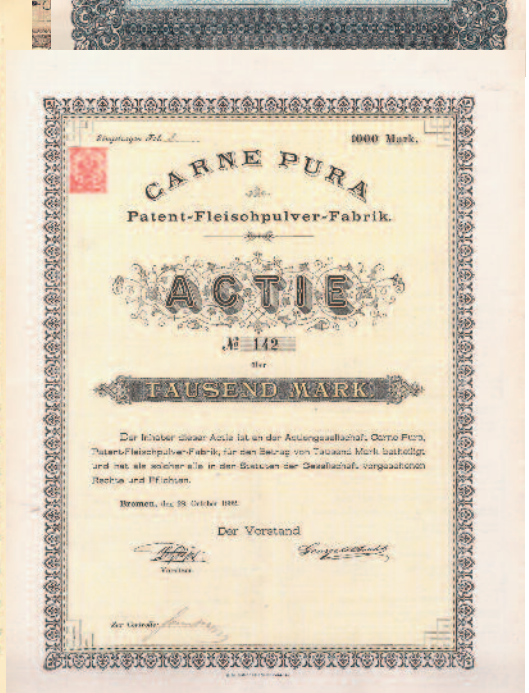


Abb. 421

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
421.	CARNE PURA Patent-Fleischpulver-Fabrik, Bremen Actie 1.000 M 28.10.1882. Gründeraktie (R 9), #144	EF	450 €
Abb.	Die späteren Ideen von Knorr und Maggi nahm diese Bremer Firma zu einer ungewöhnlich frühen Zeit vorweg. Carne pura war ein Patent-Fleischpulver, welches nach den Erfindungen von Prof. Dr. Franz Hofmann und Dr. Carne pura A. Meinert aus Rindfleisch hergestellt wurde, patentiert bereit 1877. Die AG hatte Fleischpulver- und Konservenfabriken in Buenos-Aires und Berlin im Betrieb. Auf der Berliner Hygiene-Ausstellung im Jahr 1883 präsentierte man sich dem Publikum in eigenen Ausstellungsräumen, die genau zwischen den Pavillons der Kochschule Berliner Hausfrauen und des Königlich Preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe lagen. Die Erfindung des "functional food" durch CARNE PURA war fast hellseherisch, aber ihrer Zeit um zu viele Jahrzehnte voraus: Geschäftlichen Erfolg hatte die Firma mit ihrer Idee nicht. Schöne Umrandung aus Wappenlilien. Weniger als 10 Stück wurden Mitte der 90er Jahre in einem Nachlaß gefunden. Doppelblatt, mit Kupons. (4)		
422.	Chemische Fabrik Oldenbrok AG, Oldenbrok-Bahnhof Aktie 1.000 Mark Nov. 1922 (Auflage 1200, R 10), #1807	EF-VF	300 €
Abb.	Gründung 1906. Erzeugt wurden speziell Tran- und Fischmehlfabrikate, ferner Betrieb einer Torfstreufabrik. Zu diesem Zweck besaß die Ges. im Oldenburgischen 95 ha Hochmoor zur Abtorfung. Auf Island wurde 1926 eine weitere Fischmehlfabrik in Betrieb genommen. Bis 1925 in Bremen börsennotiert. 1928 erhielt die Ges. die zum Weiterbetrieb ihrer Fabriken benötigten Bankkredite nicht mehr und trat darauf hin in Liquidation. (4)		
423.	Chemische Fabrik Oldenbrok AG, Oldenbrok-Bahnhof Aktie 100 RM Febr. 1926 (Auflage 750, R 7) #3915 Andere Gestaltung als voriger Titel, Querformat. (4)	EF	50 €
424.	Chemische Werke Henke & Baertling AG, Bremen Aktie 1.000 Mark 15.12.1910. Gründeraktie (Auflage 600, R 9), #384	VF	250 €
Abb.	Gründung 1910. Betrieb einer chemischen Fabrik in Bremen sowie von Holzdestillationen in Holzminden (wohin 1923 der AG-Sitz verlegt wurde) und in Brakel (wo 1916/18 ein Fabrikneubau errichtet wurde). 1926 Betriebsstilllegung und anschließende Liquidation. Doppelblatt, Hochformat, mit Kupons. (4)		
425.	Chemische Werke Henke & Baertling AG, Bremen Aktie 1.000 Mark Mai 1921 (Auflage 1500, R 9), #3476 Ähnliche Gestaltung wie voriger Titel. (4)	EF-VF	75 €
426.	Dampfschiffahrtsgesellschaft Argo, Bremen 4 % Schuldv. 3.000 Mark 2.1.1903 (Muster, R 11).	VF	150 €
Abb.	Gründung 1896. Schwerpunkt der Aktivitäten war die Linienfahrt innerhalb Europas, hier im Speziellen Fahrt nach Finnland, Großbritannien und in die Levante. Die Argo Reederei (Argo Reederei Richard Adler & Söhne) übernahm ein Jahr nach ihrer Gründung den Linienverkehr nach Großbritannien vom Norddeutschen Lloyd. Mit einer Flotte von 30 Seeschiffen und einer Tonnage von zusammen 44.504 BRT stieg die Argo 1914 zur viertgrößten Bremer Reederei auf. 1922 wurde die Argo von der Roland-Linie übernommen, die ein Jahr später in den Besitz des Norddeutschen Lloyd übergang. Die Argo hörte auf als eigenständige Gesellschaft zu existieren. 1933 wurde im Zuge der Neuordnung der deutschen Linienschiffahrtsaktivitäten die Argo Reederei AG gegründet, vorerst noch zu 100 % im Besitz des Norddeutschen Lloyds und geführt von Richard Adler. 1934 dann vom Lloyd getrennt und in private Hände gebracht. Zwei Eckabschnittsentwertungen. Muster-gestempelt. (4)		
427.	Dessauer Kohlenwerke AG, Hannover Aktie 10.000 Mark Okt. 1923. Gründeraktie (R 10), #3164	EF	125 €
Abb.	Gründung im Okt. 1923. Betrieb von Bergwerken sowie Herstellung und Vertrieb chemischer Produkte. 1927 von Amts wegen gelöscht. Abheftlochung rechts. Rückseite 1929 als Quittung benutzt. (35)		
428.	Deutsche Asphalt-AG der Limmer und Vorwohler Grubenfelder, Hannover Aktie 100 DM Jan. 1957 (Blankette, R 10).	UNC-EF	280 €
Abb.	Gründung 1873, seither kontinuierlicher Aufkauf von Konkurrenz-Firmen. Asphalt-Gruben bei Eschershausen und Hannover. Gehört über die Braunschweig GmbH zur heutigen NORD/LB (vorm. Braunschweigische Staatsbank). Mit kpl. Kuponbogen. (23)		
429.	Deutsche Asphalt-AG der Limmer und Vorwohler Grubenfelder, Hannover Aktie 1.000 DM Jan. 1957 (Blankette, R 10). Mit kpl. Kuponbogen. (23)	UNC-EF	280 €
430.	Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa, Bremen Aktie 100 RM 3.4.1928 (Blankette, R 10).	EF	400 €
Abb.	Gründung 1881 durch Bremer Kaufleute für die Große Fahrt nach Ostindien, die Mittelmeerfahrt und die Ostseefahrt. 1898 konnten Pläne für regelmäßige Liniendienste nach Portugal, zum La Plata, in den Golf von Mexico und nach Ostindien verwirklicht werden. Nach 1900 besaß die Ges. mit 80 Schiffen die größte Frachtschiffsflotte der Welt! Alles ging als Folge des 1. Weltkriegs verloren. Nach erfolgreichem Wiederaufbau stand die Reederei nach dem 2. Weltkrieg erneut vor dem Nichts, wieder ging sie aller ihrer 53 Frachtschiffe verlustig. Erneut gelang der Wiederaufbau, aber nicht von Dauer: Finanziell zu sehr geschwächt ging die AG nach mehrfachem Auf und Ab letztendlich 1980 doch in Konkurs. Uns sind nur 3 Stücke bekannt, aus alter Sammlung. Mit Kupons. (4)		
431.	Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa, Bremen Aktie 1.000 RM 3.4.1928 (Blankette, R 10). Aus alter Sammlung. Mit Kupons. (4)	EF	400 €
432.	Deutsche Festmarkbank AG, Bremen Aktie 100.000 Mark Okt. 1923 (Auflage 5000, R 9), #13537	EF	160 €
Abb.	Gegründet am 27.7.1923 mit einem Kapital von 1 Mrd. Mark, eingeteilt in 5.000 Namens-Vorzugsaktien à 100.000 Mark und 5.000 Inhaber-Aktien Lit. B à 100.000 Mark. Durchführung von Bankgeschäften, insbes. Vermittlung von Darlehen auf wertbeständiger Grundlage. Die Festmarkbank emittierte in größeren Stückzahlen wertbeständiges Gold-Notgeld, auf Festpfennige bzw. Festmark auf Dollarbasis abzurechnen. Laut Bekanntmachung vom Jan. 1926 erloschen. Mit kpl. Kuponbogen. (16)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
433.	Deutsche Hypothekbank, Bremen 6 % Schuldv. 10.000 DM 20.3.1964 (R 10), #138 Abb. Gründung 1862 in Meiningen als zweitälteste reine Hypothekbank Deutschlands. Sitzverlegungen 1938 nach Weimar, 1948 nach Bremen, 1989 nach Frankfurt a.M. Auf Betreiben des letzten Großaktionärs (Dresdner Bank) 1990 mit der "Pfälzischen Hypothekbank" verschmolzen, 2001 bei der Fusion der Hypothekbank-Töchter der Frankfurter Großbanken schließlich in der Euro-Hypo aufgegangen. Prägesiegel lochentwertet. (4)	UNC-EF	60 €
434.	Deutsche Hypothekbank, Bremen 6 % Schuldv. 500 DM 3.8.1964 (Muster). Muster-perforiert. Mit Kupons. (4)	EF	50 €
435.	Deutsche Margarine- und Speisefett-Fabriken AG, Bremen Akte 1.000 Mark Nov. 1922 (Auflage 18000, R 10), #35713 Abb. Gründung am 26.5.1921 als Margarinewerke Brema AG, im Juli 1922 Umbenennung in Deutsche Margarine- und Speisefett-Fabriken AG. Neben dem Werk in Bremen besaß die Gesellschaft in Haselhorst bei Berlin die frühere Armeekonservenfabrik. 1923 Sitzverlegung nach Berlin, im gleichen Jahr Erwerb der Flensburger Margarinewerke GmbH. Am 30.9.1925 wurde die Gesellschaft aufgelöst und trat somit in Liquidation. Aus alter Sammlung. Mit Kupons. (4)	VF	200 €
436.	Deutsche Margarine- und Speisefett-Fabriken AG (später 20 RM), Bremen Akte 1.000 Mark März 1923 (Auflage 40000, R 10), #91828 Aus alter Sammlung. (4)	VF+	100 €
437.	Deutsche Schiff- und Maschinenbau-AG, Bremen Akte 100 RM Febr. 1927 (Auflage 25000, R 9), #3398 Abb. Gründung 1872 als Actien-Gesellschaft "Weser" unter Übernahme der seit 1843 bestehenden Firma C. Waltjen & Co. 1926 Umfirmierung nach Übernahme und Fusionen mit anderen Werften (u.a. Vulcan und Nüscke in Stettin, Seebeck) in Deutsche Schiff- und Maschinenbau-AG. Kapitalerhöhung um 5 Mio. RM zur Durchführung der Fusion mit der Stettiner Maschinenbau AG Vulcan. (4)	EF	100 €
438.	Deutsche Schiff- und Maschinenbau-AG, Bremen Akte 100 RM Jan. 1928 (Auflage 25000, R 8), #35560 Identische Gestaltung wie voriger Titel. (4)	EF-VF	80 €
439.	Deutsche Spezialglas AG, Delligsen Akte 50 DM Mai 1990 (Muster, R 10). Abb. Gegründet am 5.9.1871 in Berlin zwecks Übernahme der Gebr. Koch'schen Glasfabrik in Grünenplan (bei Braunschweig), später Sitzverlegung nach Kl. Freden (Provinz Hannover), zuletzt 1972 nach Grünenplan über Alfeld (Leine). Über die Gründung entrüstet sich Glagau: "Von dem Actien-capital mit 1 Mio. Thalern wurden zunächst 600.000 Thaler in 50procentigen Interimsscheinen ausgegeben, die Hugo Prinsheim an der Berliner Börse mit 118, also zu einem Course von 136 einführte und welche man bis ca. 145 trieb, was einem Course von 190 entspricht!" Dennoch überlebte die Ges. den Gründerkrach. Neben den Glashütten in Kl. Freden und Grünenplan bestand ein Zweigbetrieb in Neuhaus im Solling, wo Uhren- und optisches Glas hergestellt wurden. Eine Spezialität wurden später auch Brillengläser. 1975 Umfirmierung in "Deutsche Spezialglas AG". Mehrheitsaktionär war die Schott Glaswerke in Mainz. 2003 wurden die letzten freien Aktionäre ausgesqueezezt. Mit Kuponbogen. (55)	UNC-EF	80 €
440.	Deutsche Spezialglas AG, Delligsen Akte 500 DM Mai 1990 (Muster, R 10). Mit Kuponbogen. (55)	UNC-EF	80 €
441.	Deutsche Spiegelglas-AG, Freden/Leine Sammel-Akte 500 x 200 DM März 1960 (Muster, R 10). Abb. 1975 Umfirmierung in "Deutsche Spezialglas AG". Geschichte siehe Los 439. (23)	UNC-EF	180 €
442.	Deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Bremen Namensakte 10.000 DM Jan. 1955 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1870. 1907 Aufnahme des Rückversicherungs-Geschäfts (außer Leben). 1930 Übernahme der 1871 gegr. Assecuranz-Compagnie Hansa, Bremen. Betrieb der Transport-Versicherung und der Rückversicherung in der Transport-Versicherung in Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Alleinaktionär ist heute die Securitas Bremer Allgemeine Versicherungs-AG. Mit Kupons. (4)	EF	150 €
443.	Deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Bremen Namensakte 100.000 DM Jan. 1955 (Blankette, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mit Kupons. (4)	EF	180 €
444.	Eisenbahnindustrie- und Handels-AG, Bremen Akte 1.000 Mark April 1921. Gründerakte (Auflage 8000, R 10), #105 Abb. Gründung am 6.4.1921 zwecks Errichtung, Erwerb und Führung von Kohlenrückgewinnungsanlagen. 1924 Sitzverlegung nach Hamburg. Am 31.12. Beschluss der Auflösung und Liquidation, am 11.1.1927 wurde die Firma gelöscht. Mit Kupons. (4)	EF-VF	200 €
445.	Eisenbahnindustrie- und Handels-AG, Bremen Akte 1.000 Mark Dez. 1921 (Auflage 8000, R 10), #8718 Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers J.F. Schröder für den Aufsichtsrat. Aus alter Sammlung. Mit Kupons. (4)	VF	150 €
446.	Eisenwerk Bremerhaven AG, Bremerhaven Akte 1.000 Mark Dez. 1921. Gründerakte (Auflage 4000, zuletzt 1633, R 12), #(1711)1140 Abb. Gründung im Nov. 1921. Erwerb, Errichtung, Fortführung und Betrieb einer Maschinenfabrik und Eisenhoch- und Brückenbauanstalt. Bau und Reparatur von Kesseln, Apparaten, Lokomotiven, Waggons und Schiffen aller Art. Die Gesellschaft stand von Aug. 1925 bis Jan. 1926 unter Geschäftsaufsicht. Diese wurde durch Annahme eines Zwangsvergleiches mit den Gläubigern beendet. 1928 wurde dann doch das Konkursverfahren eröffnet. Einzelstück aus alter Sammlung. Mit Kupons. (4)	EF-VF	350 €



Abb. 433



Abb. 435



Abb. 444



Abb. 442



Abb. 441



Abb. 446



Abb. 437



Abb. 441



Abb. 442



Abb. 448

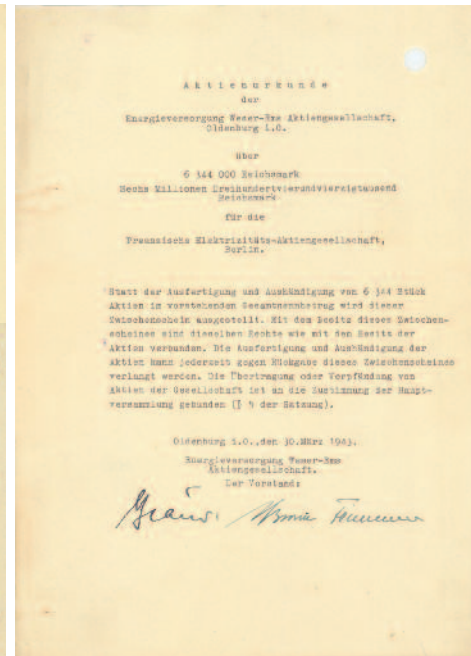


Abb. 450



Abb. 452



Abb. 453



Abb. 455

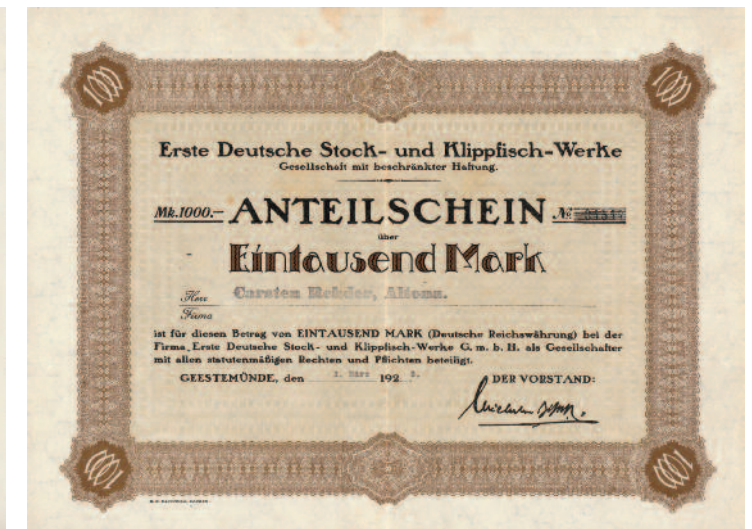


Abb. 456

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
447.	Elektrizitäts-Genossenschaft "Nord-Jeverland" eGmuH, Hohenkirchen 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark 30.9.1921 (Auflage 2500, R 10), #2309 Abb. Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Wangerland im Landkreis Friesland in Niedersachsen. Mit Kupons. (48)	EF+	200 €
448.	Emder Dampferkompagnie AG, Emden Aktie 1.000 RM Aug. 1936 (Auflage 300, R 10), #196 Abb. Gründung 1923 durch Wilhelm Nübel und Johannes Fritzen als Emder Dampferkompagnie Nübel & Fritzen AG. Das erste größere Schiff, die "Sark" wird von Wilhelm Wilhelmsen, Norwegen, angekauft. Das Schiff, umbenannt in "Radbod", wird zuerst in der Erzfahrt eingesetzt und anschließend auf Wunsch von Wilhelm Nübel in der Holz- und Papierfahrt. 1925 Umbenennung in Emder Dampfercompagnie AG. Reedereigeschäft, Binnenschifffahrt, Umschlag und Spedition. Alle 5 Dampfer der Gesellschaft gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Nennwert 1951 umgestellt auf 750 DM. Aus alter Sammlung. (4)	EF	250 €
449.	Emder Dampferkompagnie AG, Emden Aktie 1.000 DM Dez. 1961 (Auflage 500, R 10), #117 Völlig andere Gestaltung als voriger Titel, Sicherheitsdruck mit Guillochen. Aus alter Sammlung. (4)	EF	200 €
450.	Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg i.O. Sammel-Namensaktie 6.344.000 RM 30.3.1943. Gründeraktie (R 12). Abb. Gegründet am 24.3.1943. Errichtung, Erwerb und Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen zur sicheren und vorteilhaften Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie. Versorgungsgebiet: Oldenburg, Ostfriesland und Emsland. Ab 1992 EWE AG, Versorgungsunternehmen in den Bereichen Strom, Energie, Telekommunikation, Informationstechnologie und Umwelt. Ausgestellt für die Preussische Elektrizitäts-AG, Berlin. Maschinenschriftliche Ausführung, Originalunterschriften. Lochentwertet (RB). Einzelstück aus dem Reichsbankschatz. (4)	EF-VF	500 €
451.	Erdoel- und Kali-Bohrgesellschaft "Westersode", Westersode Anteil-Schein 15.9.1905. Gründeranteil (Auflage 1000, R 10), #528 Abb. Gründung 1905 durch ein Unternehmen aus Halle a.S., welches sich als Bedingung der Konzession gegenüber der Gemeinde Westersode im Regierungsbezirk Stade verpflichtete, innerhalb von drei Monaten eine gewisse Anzahl von Bohrtürmen in der Feldmark zu erbauen (der schon 1083 erstmals erwähnte Ort Westersode ging 1968 in der Samtgemeinde Hemmoor auf). Schon 1862 waren Experten der kgl. Hannoverschen Regierung in den Gemarkungen Warstade, Hemmoor und Westersode auf ein mächtiges Kreidevorkommen gestoßen, das die Basis für die "Portland Cementfabrik Hemmoor" bildete, die damals mit 2.000 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Region war und erst 1982 stillgelegt wurde. Nachdem Erdöl häufig in der Nähe von Kreidevorkommen zu finden ist, brach in Westersode das Ölfieber aus und man interessierte ein Unternehmen aus Halle für Probebohrungen. Die Bohrgesellschaft brachte in Westersode zwei Bohrungen bis 400 m Teufe nieder, u.a. auf dem Grundstück des Gemeindevorstehers Johann Stüve. Auf Öl oder Kali stieß man dabei nicht, wohl aber auf Steinsalz, dessen Förderung aber nicht wirtschaftlich war, weil die nahe gelegene Saline Stade (bis 2003 als AKZO Nobel Salz GmbH in Betrieb) den Markt schon seit 1872 versorgte. Immerhin ist mit diesem Anteilschein aber die einzige Bohrung in der Unterelbe-Region belegt, die überhaupt auf irgend etwas fründig wurde. Weitere 9 Kalibohrgesellschaften, die wir kennen, fingen erst gar nicht an zu bohren oder wurden nicht fründig. Breite Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Doppelblatt. (4)	EF-VF	125 €
452.	Erdölwerke Frisia AG, Emden VZ-Aktie 100 DM Jan. 1959 (nullgeziffert, R 10). Abb. Die 1957 als konzernunabhängiges Unternehmen mit starker Schweizer Beteiligung gegründete AG hat eine hochinteressante Geschichte: 1959 Grundsteinlegung für die Raffinerie in Emden, im gleichen Jahr Eröffnung der ersten Frisia-Tankstelle. 1961 geht die vornehmlich auf schweres Heizöl ausgelegte Raffinerie in Betrieb. Im Vollbetrieb werden mit 320 Mitarbeitern knapp 1,5 Mrd. t Mineralölprodukte jährlich produziert. Durch den starken Preisverfall bei schwerem Heizöl Anfang der 60er Jahre und die neu eingeführte Heizölsteuer gerät die Frisia rasch in die Verlustzone. 1965 steigen die Saarbergwerke AG als Großaktionär ein, die Mineralölinteressen beider Unternehmen und der Vertrieb werden in der FRISIA Mineralöl GmbH gebündelt. Das Tankstellennetz ist inzwischen auf 685 angewachsen. Das weckt die Begehrlichkeit der Ölmultis: 1970 übernimmt die Gulf Oil Corp., Pittsburgh/USA 98 % der Aktien. 1973, auf dem Höhepunkt der ersten Ölkrise, geht die Aktienmehrheit an die VEBA-CHEMIE AG weiter, die Gulf Deutschland GmbH (vormals FRISIA Mineralöl GmbH) wird abgegeben. 1979 in eine GmbH umgewandelt. (4)	UNC-EF	100 €
453.	Erste Deutsche Dampflebertranfabrik Oskar Neynaber & Co. AG, Geestemünde Namensaktie 1.000 Mark 1.7.1908. Gründeraktie (Auflage 500, R 7), #147 Abb. Gründung 1898, AG seit 1908. In erster Linie Verwertung von Fischen oder anderen Meeresprodukten zur Herstellung von Tran, Fischmehl und ähnlichen Produkten. Fabriken in Loxstedt und Geestemünde. Nach 1945 Neynaber Chemie GmbH, Loxstedt. 1950 Firmenänderung der Erste Deutsche Dampflebertranfabrik Oscar Neynaber & Co. AG in Oscar Neynaber & Co. AG Chemische Fabrik. Standort Loxstedt war eine Tochter der Fa. Cogens Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf. Cogens wurde 1999 als Tochter von Henkel gegründet und 2001 an Privat Equity Funds verkauft. In Loxstedt werden Gleitmittel und Weichmacher für Kunststoffe hergestellt. Neue Eigentümer: REAGENS Deutschland GmbH und EMERY Oleochemicals GmbH, Singapore, Malaya. Lochentwertet (RB). (4)	EF-	250 €
454.	Erste Deutsche Dampflebertranfabrik Oskar Neynaber & Co. AG, Geestemünde Namensaktie 1.000 Mark 1.7.1920 (Auflage kleiner als 850, R 5), #705 Lochentwertet (RB). Ausgestellt auf Konsul F. Albert Pust. (4)	EF	80 €
455.	Erste Deutsche Stock- & Klippfisch-Werke GmbH, Geestemünde Anteilschein 1.000 Mark 25.2.1922 (R 10), #8988 Abb. Die Gesellschaft, an der die Hochseefischerei Nordstern AG in Wesermünde-G. eine kleine Beteiligung hielt (3,45%), produzierte Fischkonserven. Frisch getrocknete Dorsche oder Kabeljau, Schellfische und Seelachse werden als Stockfisch, gesalzene und von einem Teil der Mittelgräte befreite und getrocknete werden als Klippfisch bezeichnet. Der Kabeljau oder Dorsch wird 1 bis 1,5 Meter lang und bis zu 50 kg schwer, er bewohnt vorzugsweise den nördlichen Teil des Atlantik, einschließlich der Nord- und Ostsee. Die erwachsene Nordseeform wird als Kabeljau, die Ostseeform und jugendliche Fische der Nordsee werden als Dorsch bezeichnet. Der Schellfisch wird meistens nicht länger als 50 cm und höchstens 10-12 kg schwer. Er bewohnt ebenfalls den ganzen Nordatlantik. Der Seelachs (Handelsname für Pollack) bewohnt den östlichen Atlantik bis zum Mittelmeer. Ausgestellt auf die Hansa Hochseefischerei AG, Altona. Aus einer alten Sammlung. Uns sind nur die Nummern #8987 bis #8991 bekannt. (4)	EF-VF	450 €
456.	Erste Deutsche Stock- & Klippfisch-Werke GmbH, Geestemünde Anteilschein 1.000 Mark 1.3.1923 (R 11), #34547 Abb. Ausgestellt auf Carsten Rehder, Altona. Aus einer alten Sammlung. Uns sind nur die Nummern #34547 und #34548 bekannt. (4)	VF	450 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
457.	Erste Deutsche Stock- & Klippfisch-Werke GmbH, Wesermünde-F. Anteilschein 315 RM 1.4.1934 (R 11), #278 Abb. Einzelstück aus alter Sammlung. (4)	VF	450 €
458.	EWE AG, Oldenburg i.O. Global-Namensaktie 7.926 x 1.000 Euro Mai 2001 (Muster, R 10), #173734-181659 Abb. Gegründet am 24.3.1943. Errichtung, Erwerb und Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen zur sicheren und vorteilhaften Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie. Versorgungsgebiet: Oldenburg, Ostfriesland und Emsland. Ab 1992 EWE AG, Versorgungsunternehmen in den Bereichen Strom, Energie, Telekommunikation, Informationstechnologie und Umwelt. (4)	UNC-EF	200 €
459.	Fischdampfer "Lappland", Geestemünde Eigentums-Akte 2/100 Anteil 2.1.1920 (R 12), #21 Abb. Die Firma Ludwig Janssen & Co. war in der Fischindustrie seit 1897 tätig. Der Reedereibetrieb wurde von dem Kaufmann Ludwig Janssen im April 1906 aufgenommen. Am 1.11.1906 lief das erste Schiff von Stapel. Insgesamt fuhren über 30 Fischereischiffe unter der Janssen-Flagge. In den 1960er Jahren lag die Kapitalmehrheit der Hochseefischerei Ludwig Janssen & Co. bei dem Großgrundbesitzer Graf Dürkheim aus Oberwinter. Die Reederei wurde 1977 aufgelöst. Dekoratives Papier mit Abb. des Fischdampfers "Lappland" (BRT 217,79) mit dem Heimathafen Geestemünde. Original signiert von dem Fischgroßhändler und Reeder Ludwig Janssen (1869-1949). Nur das eine Stück wurde gefunden, sonst lag lediglich ein weiteres Stück in der Reichsbank. Aus einer alten Sammlung. (4)	VF	1.000 €
460.	Fischerei-AG "Neptun", Emden Actie 1.000 Mark 15.5.1896 (Specimen, R 10). Abb. Gründung 1895. Fang von und Handel mit Heringen und anderen Fischen. Die Ges. besaß 28 Segel-Logger. 1914 in Liquidation, ein Jahr später gelöscht. Anh. Kupons. Perforiert. (4)	EF	450 €
461.	Fischerei-AG "Neptun", Emden Actie 1.000 Mark 13.6.1904 (Specimen, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. Perforiert. (4)	EF	400 €
462.	Fleischerei AG, Bremen Akte 100 DM Juli 1964 (Auflage 1800), #2131 Abb. Gegründet am 15.10.1923 durch den Zusammenschluß der Genossenschaft für Fleischereibedarfsartikel und der Viehagentur (Viehhandlung) Viehmarktsbank. Großhandel in Därmen, Fleischprodukten und Fleischereibedarfsartikel. 1978 Verschmelzung mit der FLEVO-Fleischer-Einkauf- und Verwertungs-AG Oldenburg. Firmierung dann als Fleischer-Einkauf AG Bremen-Oldenburg. 1991 Fleischer-Einkauf AG. 2000 Verschmelzung mit der Häuteverwertung GmbH in Oldenburg. (4)	UNC-EF	150 €
463.	Freie Hansestadt Bremen 3,5 % Schuldv. 1.000 Mark 1.8.1887 (R 10), #2513 Abb. Mit Kupons. (4)	EF-VF	200 €
464.	Freie Hansestadt Bremen 3,5 % Schuldv. 2.000 Mark 1.8.1890 (R 10), #290 Schöne schwarz/weiße Umrandung mit Bremer Schlüssel in den Ecken. (4)	EF-VF	200 €
465.	Freie Hansestadt Bremen 3,5 % Schuldv. 1.000 Mark 1.5.1899 (R 10), #1303 Abb. Mit Kupons. (4)	EF	150 €
466.	Freie Hansestadt Bremen 3,5 % Schuldv. 500 Mark 1.5.1899 (R 10), #779 Identische Gestaltung wie voriger Titel. (4)	EF	150 €
467.	Freie Hansestadt Bremen 3,5 % Schuldv. 5.000 Mark 1.5.1899 (R 10), #447 Ebenfalls identische Gestaltung wie vorige Titel. (4)	VF+	150 €
468.	Freistaat Oldenburg (Free State of Oldenburg) 7 % Goldbond 1.000 \$ 1.11.1925 (Blankette, R 10). Abb. Mit dem Oldenburger Wappen. Kartonähnliches Papier. (4)	EF	150 €
469.	Frerichswerft AG, Einwarden Akte 100 RM Juni 1927 (Auflage 10000, R 11), #6588 Abb. Das traditionsreiche Unternehmen wurde bereits 1840 in Flethe / Rönnebeck an der Unterweser gegründet. 1865 Errichtung der Werft in Osterholz, die zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region wird. Da für die Weiterführung des Unternehmens männliche Erben fehlen, wird 1900 das Unternehmen in die AG "J. Frerichs & Co." umgewandelt. Firmenzweck ist der Betrieb einer Schiffswerft, einer Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Gießerei. Die Fabrikation umfaßt u.a. den Bau von Passagier- und von Frachtdampfern bis zu den größten Abmessungen, Fisch- und Schleppdampfern. 1905 wird in Einwarden an der Unterweser ein Gelände zum Bau von Seeschiffen erworben, wohin 1914 die Firmenleitung von Osterholz umzieht. 1917 wurde die Braker Werft von G.Th. Thyen erworben. 1926 wird das Unternehmen in zwei unabhängige Aktiengesellschaften aufgeteilt, wobei die Werft in Einwarden in die Frerichswerft AG umbenannt wird. Die Aktien der Osterholzer Ges. sind an die Firma Gebr. Stumm gegen Aufrechnung ihrer Forderungen bei der Frerichswerft verkauft worden. 1930 wurde die Ges. mit der "Deschimag" zusammengeschlossen. 1935 wird die Frerichswerft in Osterholz stillgelegt, 1935 wird der Betrieb in Einwarden aufgegeben. Die Aktie stammt aus dem am 3.12.1926 beschlossenen Kapitalherabsetzung von 2,5 Mio. RM auf 625.000 RM durch Zusammenlegung der Aktien 4:1 und sodann Wiedererhöhung um 375.000 RM auf 1 Mio. RM. Aus einer alten Sammlung. (4)	EF-VF	750 €

Abb. 457



Abb. 460



Abb. 458



Abb. 459



Abb. 474



Abb. 462



Abb. 463



Abb. 465



Abb. 468

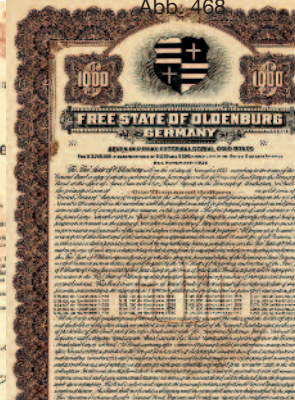


Abb. 472



Abb. 477



Abb. 469



Abb. 469



Abb. 475

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
470.	Friedrich Albert Pust Hochseefischerei AG, Wesermünde-G. Aktie 1.000 RM 1.1.1941 (Auflage 400, R 6), #1162	EF	140 €
Abb.	Gründung 1887 als Partenreederei Friedrich Albert Pust Hochseefischerei, AG seit 1935. Als Partenreederei betrieb die Gesellschaft bis zu 12 Dampfer, als AG 5 moderne Dampfer, wovon 3 durch Kriegseinwirkung verloren gingen und 1 später verkauft wurde. In den 1950er Jahren wurde der Schiffsbestand wieder auf 5 erhöht. Der Firma gehörte ferner eine Schiffs- und Maschinenreparatur-Werkstatt sowie eine Netzmacherei. 1961 wurde sie aufgelöst. Lochentwertet (RB). (4)		
471.	Friedrich Albert Pust Hochseefischerei AG, Bremerhaven-F. Aktie 750 DM Mai 1951 (Auflage 1000, R 10), #804	EF	200 €
Abb.	Andere Gestaltung als voriger Titel. (4)		
472.	Gas- und Wasserwerk Langenselbold AG, Bremen 4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark Mai 1911 (Blankette, R 10).	VF+	300 €
Abb.	Gründung 1906, Sitz in Metz. Erwerb, Erbauung und Betrieb von Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanstalten. Betriebseröffnung des Gaswerks im Jahr 1907. Seit 1909 an die Pachtges. von Gas- und Wasserwerke GmbH in Bremen verpachtet. Mit Kuponbogen. (4)		
473.	Gaswerk Neuffen AG, Bremen Aktie 1.000 Mark 20.9.1906. Gründeraktie (Auflage 110, R 10), #87	VF+	400 €
	Gegründet 1906 als Gaswerk Neuffen AG, ab 1938 Gas- und Elektrizitätswerke Neuffen AG. Die Gesellschaft besteht noch heute als Stadtwerke Neuffen AG und versorgte im Jahr 2011 5616 Einwohner der Stadt Neuffen mit Strom, Gas und Wasser. Lochentwertet (RB). Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz. (4)		
474.	Gaswerk Wittenburg (Mecklb.) AG, Bremen Aktie 1.000 Mark Juli 1909, überdruckt Dezbr. 1911 (Auflage nur 20 Stück, R 11), #110	EF-VF	650 €
Abb.	Gründung 1909, firmierte 1912-38 als Gas- und Elektrizitäts-Werke Wittenburg (Mecklb.) AG, danach wieder unter dem ursprünglichen Namen. Bei der Gründung wurde für 155.000 M das schon bestehende Gaswerk Wittenburg übernommen. 1946 enteignet und im VEB Energieversorgung Schwerin aufgegangen, 1964 wurde das Gaswerk stillgelegt. Die de jure schon immer im Westen ansässige AG wurde 1951 aufgelöst und 1980 nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet (RB). Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. (4)		
475.	Geestemünder Bank, Wesermünde-Geestemünde Aktie 20 RM 5.12.1924 (Auflage 10000, R 12), #7608	EF-	400 €
Abb.	Gründung 1871. Als Filiale wurde bereits 1872 die Bremerhavener Bank gegründet. 1908 Eröffnung der Geschäftsstelle am Fischereihafen Bremerhaven. Am Aufstieg Bremerhavens zum größten Fischereihafen des europäischen Festlandes hatte die Geestemünder Bank maßgeblich Anteil; auch zu den Werften, der Schifffahrt und den Im- und Exportfirmen der Stadt wurden enge Beziehungen unterhalten. 1942 Übernahme des Bank- und Kontorhauses „Wikinghaus“ am Bremerhavener Fischereihafen. Das Wikinghaus wird, wie auch die beiden anderen Bankgebäude in Geestemünde (Borriessstr. 8) und Bremerhaven-Mitte (Bgm.-Smidt-Str. 29), 1944 bei einem Bombenangriff zerstört. Vorübergehend muß die Bank in der Nebenstelle der Reichsbank Quartier nehmen, der Wiederaufbau der Bankgebäude dauert über 10 Jahre. 1967-76 Eröffnung von sechs weiteren Geschäftsstellen in Bremerhaven. Bei der ab 1937 in Hamburg und ab 1950 in Bremen börsennotierten Bank erscheinen jetzt mit Schachtelbeteiligungen von je über 25 % das Bankhaus Hermann Lampe KG, Bielefeld (Oetker-Konzern) und die Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen (später Bremer Landesbank - Kreditanstalt Oldenburg Girozentrale, die bis Mitte der 1980er Jahre die Aktienmehrheit erwirbt). 1982 verlegt die inzwischen älteste selbständige Bank Bremerhavens ihren Hauptsitz von Geestemünde in das 1978 eröffnete Geestbank-Haus in Bremerhaven-Mitte. 1983 Übernahme der Bremerhavener Niederlassung der ADCA-Bank mit ihren vier Geschäftsstellen. 1997 Übertragung des Bankgeschäfts auf das ebenfalls mehrheitlich der Bremer Landesbank gehörende Bankhaus Neelmeyer AG und Umfirmierung in Deutsche Real Estate AG sowie Umstrukturierung zu einer Immobilien-Anlagegesellschaft. Einzelstück aus alter Sammlung. Mit Kupons. (4)		
476.	Geestemünder Bank, Wesermünde-Geestemünde Aktie 1.000 RM 16.3.1938 (Auflage 700, R 9), #726 Nicht lochentwertet, in dieser Form sind seit Jahren nur ca. 10 Stück bekannt. Mit Kupons. (4)	EF+	75 €
477.	Gercke & Deppen-Hansmühle AG, Bremen 6 % Teilschuldv. 500 Goldmark 3.3.1927 (Blankette, R 12).	EF-VF	200 €
Abb.	Gründung am 26.6.1913 nach Übernahme der Kommanditgesellschaft Hansa-Mühle Gercke & Deppen & Co. im Bremer Holzhaufen. Die Mühle wurde bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebaut, ab 1891 ausgestattet mit Dampfmaschinen von der Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei AG. 1916/17 Errichtung eines großen Silospeichers an der Emder Straße. Großaktionäre: Bremer Roland Mühle AG (100%), heute Bremer Rolandmühle Erling GmbH & Co. KG. 1931 ließ die Gesellschaft infolge Stilllegung des Werkes zwecks Umbau bei der Bremer Rolandmühle AG mahlen. Nach vollendetem Umbau und grundlegender Modernisierung der Mühle konnte der Betrieb Ende 1931 wieder aufgenommen werden. 1936/37 Errichtung eines Mehlspeichers an der Wasserseite. Ende 1938 wurden die Gebäude an den Reichsfiskus verkauft und seit dieser Zeit wurde wieder bei der Bremer Rolandmühle Erling & Co. vermahlen. Wohl Archivstück. Rarität. Aus alter Sammlung. Abheftlochung. (4)		
478.	Gercke & Deppen-Hansmühle AG, Bremen 6 % Teilschuldv. Reihe B. 1.000 Goldmark 3.3.1927 (Blankette, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. Ein Archivstück. Aus alter Sammlung. Abheftlochung. (4)	EF	200 €
479.	Gercke & Deppen-Hansmühle AG, Bremen Aktie 1.000 RM 1.6.1928 (Blankette, R 8).	EF	200 €
Abb.	Die hier angebotene Aktie stammt aus der am 14.4.1928 beschlossenen Kapitalerhöhung um bis zu 900.000 RM, wobei tatsächlich nur 500.000 RM in 500 Aktien à 1.000 RM zur Ausgabe gelangten. Faksimilesignaturen Ed. Tewes als Aufsichtsratsvorsitzender und Konsul Ed. Jos. Fr. Otto Delius für den Vorstand. Mit Kupons. (4)		
480.	Gerhard Stalling AG, Oldenburg i.O. Globalaktie 3691 x 50 DM Juni 1977 (Muster, R 10).	UNC-EF	125 €
Abb.	Die Tradition der Firma geht bis 1789 zurück, als der Stadtschulhalter Gerhard Stalling eine Buchdruckerei mit Verlag gründete. 1923 Umwandlung in eine AG, Niederlassungen bestanden in Hamburg und Berlin. 1980/81 wurden übernommen die Gedat Druck GmbH & Co. KG in Berlin, das Druckhaus Jung in Wetzlar, die Gesta Druck GmbH & Co. KG in Berlin und die Bremer Rotationsdruckerei J.H.Schmalfeld & Co. An diesen Übernahmen verschluckte sich der letzte Mehrheitsaktionär und Vorstand J. Wisotzki: 1982 Anschlußkonkurs. (4)		



Abb. 470



Abb. 471



Abb. 479



Abb. 482



Abb. 483



Abb. 489

Abb. 485

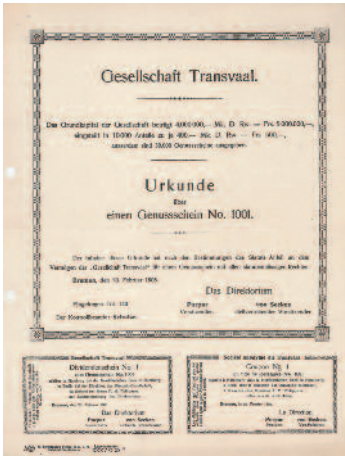


Abb. 490



Abb. 491



Abb. 486



Abb. 487



Abb. 492



Abb. 494



Abb. 488

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
481.	Gerhard Stalling AG Druck- und Verlagshaus, Oldenburg i.O. Namens-Aktie 1.000 DM Juli 1960 (Blankette, R 10). Abb. Identische Gestaltung wie voriges Los. (4)	EF	80 €
482.	Gesellschaft Transvaal, Bremen Genussschein 20.2.1905 (Probedruck), #1001 Abb. Das Grundkapital der Gesellschaft sollte 4 Mio. Mark = 5 Mio. F betragen, eingeteilt in 10.000 Anteile zu je 400 Mark = 500 F. Außerdem sollten 30.000 Genussscheine ausgegeben werden. Feine Umrandung. Einzelstück. Aus alter Sammlung. Abheftlochung. (4)	EF-VF	200 €
483.	GETA Gesellschaft für Tabakverarbeitung mbH, Bremen Anteilschein 33.000 Mark 15.1.1923 (R 10), #29 Abb. Gründung 1919 als GmbH, AG seit 1923. Erzeugung von Zigarren, Zigarillos und Stumpen in Bremen sowie (nahe der badischen Tabakanbaugebiete) in Oberweiler und Friesenheim im Schwarzwald. Der Wiederaufbau nach 1945 gestaltete sich schwierig. Eine Dividende erwirtschaftete der Betrieb nur in Ausnahmefällen. Folge war die (1969 beendete) Liquidation. Aus alter Sammlung. (4)	EF	350 €
484.	Getreide- und Futtermittel-Bank KGaA, Bremen Aktie 10.000 Mark Mai 1923 (Auflage 26300, R 10), #16511 Abb. Gründung 1922 u.a. durch die Alfred Gittler Getreide- und Futtermittel-Grosshandels-AG in Breslau und Heinr. Tietjen & Co. in Bremen (Heinrich Tietjen war AR-Vorsitzender), auch der Mühlenbesitzer Kuhlenkampff war im AR vertreten. Zweck: Finanzierung der Transaktionen, die sich bei der Abwicklung des regulären Handels in Getreide, Futtermitteln, Mühlenerzeugnissen und Hülsenfrüchten ergeben. Am 27.10.1924 in eine AG umgewandelt, im Okt. 1925 wegen Nichteinreichung der Goldmarkbilanz für nichtig erklärt. Aus alter Sammlung. (4)	EF-VF	350 €
485.	Gewerkschaft Casimir, Hannover Kux-Schein über 1 Kux 1.7.1936 (Auflage 100, R 9), #81 Abb. Die Gewerkschaft bohrte nach Öl. Rückseitig Übertragungsvermerke. (3)	EF	80 €
486.	Gewerkschaft Etteldorf, Celle Kux-Schein 1.5.1917 (Blankette, R 10). Abb. 100-teilige Gewerkschaft im Oberbergamtsbezirk Trier mit Verwaltungssitz in Celle. Sie betrieb Erdölwerke bei Wietze i.H. 1928 stieg der Erdölpionier Hermann Rautenkranz mit seinem Bohrunternehmen "Tiefbohr AG Hermann Rautenkranz" in die Produktion von Erdöl ein. Mit den Kuxen der Gewerkschaft Etteldorf erwarb er eine 10%-ige Beteiligung an der gesamten Lagerstätte in Oberg im Landkreis Peine. (25)	EF	100 €
487.	Gewerkschaft „Lüneburg“, Celle i.H. Kux-Schein über 10 von 1000 Kuxe 1.11.1916 (R 9), #711-20 Abb. Begründet auf der Schwerspatgrube „Rudolfzeche 1“, im Arlesberger und Gehlberger Forst belegen. Außerdem besaß die Gewerkschaft Ölgewinnungsrechte auf einem Ölterrain von 80.000 qm im der Feldmark Nienhagen im Ölgebiet Hänigsen-Obershausen. Namenspapier. Dekorativ gestaltetes Papier, vorderseitig original signiert von dem bedeutenden deutschen Erdölpionier Hermann Rautenkranz als Vorsitzender des Grubenvorstandes. Hermann von Rautenkranz (1883-1973) gründete 1912 die „Internationale Tiefbohrgesellschaft“ (seit 1921 Internationale Tiefbohr AG), die bis zu 1500 Arbeiter und Angestellte beschäftigte. Mit dem Erwerb von Mutungsrechten und Beteiligungen an abbauberechtigten Firmen entwickelte sich Rautenkranz vom Bohr- zum Erdölproduzenten. 1953 mit dem Großen Verdienstkreuz der BRD, 1963 mit dem Großen Niedersächsischen Verdienstorden ausgezeichnet. (25)	EF-VF	150 €
488.	Gewerkschaft Odinshall, Hannover Kuxschein 14.12.1905. Gründerstück (Auflage 1000, R 8), #969 Abb. Gründung 1895. Benannt nach Odin (skandinavische Namensform für Wodan), dem höchsten Gott der Germanen. Nach dem liberalen Bergrecht von Sachsen-Weimar beliehen auf dem Braun- und Eisensteingrube "Frohe Zuversicht" am Rumpelsberg im Arlesberger Forstbezirk. Tatsächlicher Zweck war aber die Ausnutzung von Kali-Gerechtsamen in den Gemarkungen Colshorn, Heessel, Ahrbeck und Beinhorn bei Lehrte in Hannover. Eine Tiefbohrung bei Colshorn wurde bei 620 m als aussichtslos eingestellt, weil bis dahin kein Kalilager angetroffen werden konnte. Man versuchte dann, der Gewerkschaft durch Erwerb der Steinkohlenzeche Preussische Clus einen neuen Zweck zu geben, wozu die Gewerkschaft 1909 eine beträchtliche Zubusse von 400 M pro Kux bewilligte. Als dieser Erwerb aber nicht zustande kam, wurde 1909 die Liquidation beschlossen. Mit Originalunterschrift. Der dekorativste deutsche Kux mit Ansicht des Kaliwerkes, Vignette des Gottes Odin und goldfarbener Umrandung. Aus einer alten Sammlung. Dabei die Statuten. (19)	EF	400 €
489.	Globus Reederei AG, Bremen Aktie 1.000 Mark Jan. 1922. Gründeraktie (Auflage 75000, R 8), #13892 Abb. Gründung 1921. Großaktionär war der Norddeutsche Lloyd, der die Gesellschaft bereits 1928 übernahm. 1929 besaß sie die Dampfer Garnis, Germar, Gerwin und Gerrat (zus. 16.776 Brutto-Reg.-Tonnen). 1932 Beschluß der Liquidation, die vier Schiffe der Gesellschaft wurden abgewrackt. 1933 von Amts wegen gelöscht. Außerst dekorativ, vier Vignetten und Weltkugel mit Reederei-Flagge im Unterdruck. Vorliegende Aktie wurde (da nicht umgestempelt) bei der Kapitalumstellung nach der Inflation im Jahr 1924 offenbar vergessen, deshalb sehr selten. Mit Kupons. (33)	VF	125 €
490.	Haake-Beck Brauerei AG, Bremen Aktie 1.000 RM Febr. 1942 (Auflage 6960, R 3), #8959 Abb. Bereits 1826 gegründet, 1887 Umwandlung in die "C. H. Haake Brauerei AG". 1921, als die Umfirmierung in Haake-Beck Brauerei AG erfolgte, hatte die Brauerei in Bremen, Am Deich 28 schon einen für die damalige Zeit außergewöhnlich hohen Ausstoß von 350.000 hl jährlich. Sie besaß ferner fast sämtliche Aktien der Bremer Brauerei AG, der Hemelinger Actien-Brauerei, der Actienbrauerei Karlsburg in Bremerhaven und der Haslinde-Hoyer-Brauerei AG in Oldenburg. Alle diese Töchter wurden 1971 in GmbH's umgewandelt und 1972 (zusammen mit der Union Brauerei GmbH Bremen und der Winterhuder Brauerei GmbH Hamburg) mit der Haake-Beck Brauerei AG fusioniert. Lochentwertet (RB). (4)	EF+	75 €
491.	HAG AG, Bremen Sammelaktie 100 x 1.000 DM Nov. 1953 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1981 durch Umwandlung der schon seit 1954 bestehenden General Foods GmbH, Herstellung und Vertrieb mit Nahrungsmitteln (u.a. der bekannte Kaffee HAG). (4)	EF	250 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
492.	HAG AG, Bremen Sammelaktie 20 x 50 DM Juli 1978 (nullgeziffert, R 10). Abb. Andere Gestaltung als voriger Titel. Mit Kuponbogen. (4)	UNC-EF	150 €
493.	Handelskammer zu Bremen, Bremen 4 % Anteilschein 1.000 Mark Sept. 1911 (Blankette, R 12). Abb. Die Handelskammer ist die gesetzlich verankerte Selbstverwaltungsorganisation der gewerblichen Wirtschaft in Bremen beliehen mit staatlichen Aufgaben. Die heutige Handelskammer in Bremen ging historisch aus dem mittelalterlichen Gremium der "Elderleute" der Bremischen Groß- und Fernhandelskaufleute hervor. Hypothekarisch sichergestellte Anleihe über 400.000 Mark. Aus einer alten Sammlung. Abheftlochung. (4)	VF	500 €
494.	Hannoversche Landeszeitung AG, Hannover Aktie 4 RM 27.11.1924 (R 10), #549 Abb. Gründung im Juni 1923. Betrieb eines Zeitungsverlages nebst Druckerei. Im Aufsichtsrat saßen mehrere Freiherren, ein Senator und ein Min.-Rat. Kleinformatig. Sehr dekorativer roter Druck auf gelbem Papier, Vignette mit Niedersachsen-Roß. (35)	EF	160 €
495.	Hannoversche Landeszeitung AG, Hannover Aktie 20 RM 27.11.1924 (R 10), #4003 Abb. Sehr dekorativer roter Druck auf gelbem Papier, Vignette mit Niedersachsen-Roß, sieben Wappen in der Umrandung. Mit kpl. Kuponbogen. (35)	EF	200 €
496.	Hannoversche Maschinenbau-AG vorm. Georg Egestorff, Hannover Actie 1.000 Mark 2.6.1908 (Auflage 2905, R 12), #3271 Abb. Bereits 1835 gegründet, 1871 (wenige Jahre nach dem Tod des Firmengründers) umgewandelt in die "Hannoversche Maschinenbau-AG vormals Georg Egestorff". Zunächst wurden Dampfmaschinen, Kessel und Schiffsmaschinen hergestellt, ab 1846 auch Lokomotivbau. Dazu kamen 1912 der Schlepperbau und 1924 der Automobilbau. Der 499-ccm- Hanomag, ein 10-PS-Einzylinder (liebevoll "Kommisbrot" genannt), war von sehr guter Qualität und zudem im Preis für größere Bevölkerungsschichten erschwinglich, also eigentlich der erste "Volkswagen". Die großen Wehrmacht-Aufträge markierten zugleich das Ende des Hanomag-Automobilbaus, der nach 1945 nicht wieder aufgenommen wurde. Dafür wurde ab 1950 der LKW-Bau neben Baumaschinen und Dieselmotoren der wichtigste Produktionszweig. 1952 Umfirmierung in Rhein Stahl Hanomag AG. 1974 übernimmt der kanadische Massey-Ferguson-Konzern die Majorität, verkauft nach hohen Verlusten aber bereits 1980 an die IHB-Baumaschinenholding (wenig später ging die IHB unter Mitnahme der Schroeder-Münchmeyer-Hengst-Bank in den Abgrund skandalös pleite und ihr visionärer Gründer Esch in den Knast). Deshalb 1983 Vergleich, 1984/88 Neugründung der nun auf Baumaschinen und Dieselmotoren spezialisierten HANOMAG AG. 1989 übernimmt der japanische Mitbewerber Komatsu die Aktienmehrheit, 1995 Umfirmierung in Komatsu Hanomag AG. Heute das gewiß traditionsreichste Hannoversche Industrieunternehmen. Zweck der Kapitalerhöhung war die Beschaffung der Mittel zum Neubau sowie zur Vergrößerung des Maschinenparks, zur Abstossung der Bankschulden und zur Stärkung der Betriebsmittel für die Erweiterung des Betriebes. Unentwertet, mit Restkupon ab 1927. Zuvor ganz unbekannt gewesenes UNIKAT aus einem Archiv, zugleich ältestes bekanntes Stück der Hanomag. (69)	VF	2.000 €
497.	Hannoversche Maschinenbau-AG vorm. Georg Egestorff (Hanomag), Hannover-Linden Aktie 1.000 RM Dez. 1931 (R 8), #3819 Abb. Lochentwertet (RB). Nur 22 Stück lagen im Reichsbankschatz. (50)	EF+	175 €
498.	Hanomag AG, Hannover Sammel-Namensaktie 100 x 50 DM Nov. 1993 (Blankette, R 10). Abb. Mit Frontansicht der imposanten, 1900 neuerbauten Hauptverwaltung, außerdem Abb. Radlader, Planierdraupe. (62)	UNC-EF	100 €
499.	Hannoverscher Männer-Gesang-Verein, Hannover Darlehensschein 50 Mark 1.12.1891 (R 10), #376 Abb. Älteste Gesangsvereinigung in Hannover ist der 1802 als "Singakademie" gegründete Hannoversche Oratorienchor. Der Männer-Gesang-Verein wurde 1851 gegründet, er bestand länger als 100 Jahre. Druck auf hellblauem Papier, feine Umrandung, Prachtwappen im Unterdruck, Originalunterschriften. (67)	EF-VF	160 €
500.	Hansa-Lloyd Werke AG, Bremen Aktie 1.000 Mark Nov. 1921 (Auflage 36000, R 10), #65894 Abb. Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Ein-Mann-Konzern" des Selfmademans Borgward passte wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ. Nicht katalogisierte Emission. Aus alter Sammlung. Mit Kupon. (4)	VF-F	600 €
501.	Hansa-Lloyd Werke AG, Bremen Optionsschein zur Teilschuldv. Serie A über 1.000 RM Juli 1927 (Blankette, R 12). Abb. Ebenfalls aus einer alten Sammlung. (4)	EF	350 €
502.	Hansa-Lloyd Werke AG, Bremen 6 % Teilschuldv. 1.000 RM Juli 1927 (Blankette, R 11). Abb. Aus einer alten Sammlung, nur zwei Stück wurden vor langer Zeit gefunden, öffentlich noch nie zuvor angeboten gewesen! Lochentwertung, (4)	EF	350 €



Abb. 493



Abb. 497



Abb. 500



Abb. 498



Abb. 495



Abb. 499



Abb. 504



Abb. 496



Abb. 509

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
503.	Hansa-Lloyd Werke AG (1930 gültig geblieben), Bremen Aktie 20 RM Mai 1927 (kpl. Aktienneudruck, Auflage 180000, davon nur 2500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben, R 10), #178454 Mit Überdruck von 1930 "Gültig geblieben". NICHT entwertet. Mit Kupons. (4)	EF	125 €
504.	Hansa-Lloyd Werke AG, Bremen Aktie 100 RM Mai 1927 (kpl. Aktienneudruck, Auflage 18000, davon nur 1500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben, R 9), #1062 Abb. Mit Überdruck 1930 gültig geblieben. Mit Kupons. (4)	EF	150 €
505.	Hanseaten-Werke AG, Bremen Aktie 100 RM Sept. 1938 (Auflage 500, R 10), #1335 Abb. Gründung 1921, Herstellung von Schokolade, Kakao und Zuckerwaren aller Art. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1952 in eine GmbH umgewandelt. NICHT lochentwertet. (4)	EF	125 €
506.	Harzburger AG, Bad Harzburg Namensaktie Lit. B 100 DM Dez. 1975 (Muster, R 10). Gründung 1872 durch die Braunschweigische Staatseisenbahn-Gesellschaft zum Betrieb des Hotels "Harzburger Hof" in Bad Harzburg. Das 1872/74 erbaute Hotel wurde 1903/04 durch einen Anbau erweitert. Zu dem Komplex gehörte ferner die "Villa Diana", ein Kur- und Kaffeehaus sowie Verkaufs- und Trinkhallen. 1939 Beschlagnahme durch die Wehrmacht für Lazarettzwecke, ab 1945 von der englischen Besatzungsmacht als Offiziers-Erholungsheim verwendet. Am 1.5.1956 wurde das Hotel mit angeschlossenen Sanatorium wiedereröffnet. 1975 Verpachtung des Hotelbetriebes an die "Bruno Bischoff Beteiligungen und Investitionen GmbH & Co." und Eröffnung der Spielbank. 1982 in eine GmbH umgewandelt. Mit kpl. Kuponbogen. (23)	UNC-EF	200 €
507.	Harzburger AG, Bad Harzburg Global-Na.-Aktie Lit. A 450 x 800 DM Dez. 1975 (Muster, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mit kpl. Kuponbogen. (23)	UNC-EF	300 €
508.	Harzburger AG, Bad Harzburg Global-Namensaktie Lit. B 8336 x 100 DM Dez. 1975 (Muster, R 10). Abb. Ebenfalls identische Gestaltung. (23)	UNC-EF	320 €
509.	Hemelinger Actien-Brauerei, Bremen 4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark 1.10.1908 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1876 (Firma bis 1880: Erste Norddeutsche Aktien-Ale- und Porter-Brauerei-Betriebsgesellschaft). Brauerei in Bremen-Hemelingen, Bahnhofstr. 20-24, mit zuletzt 38 brauereieigenen Niederlagen. 1917/18 Erwerb der Brauerei Haake & Co. in Bremen. Großaktionär der Hemelinger Brauerei war die Kaiserbrauerei Beck & Co. KG (später: Haake-Beck Brauerei AG). 1971 Umwandlung in eine GmbH, 1972 Fusion mit der Haake-Beck Brauerei AG. Bislang nicht katalogisiert. Unikat aus einer alten Sammlung. Abheftlochung, fleckig. (4)	VF	1.000 €
510.	Hochseefischerei Carl Kämpf, Wesermünde-Geestemünde Eigentums-Akte 1 Anteil Jan. 1931 (R 10), #1017 Abb. Die Hochseefischerei war eine Partenreederei und operierte in der Nordsee, dem Weißen Meer und rund um Island. 1933 hatte die Gesellschaft 11 Fischtrawler mit ca. 3200 GRT. Die "Johannes Krüss" war ein 1956 gebauter Fischdampfer, der vermutlich Ende Febr. 1967 westlich von Grönland unter bis heute ungeklärten Umständen verloren ging. Fischdampfer im Unterdruck. Lochentwertet (RB). Mit einghefteten Anlagen 1 und 2 zu den Beteiligungen an den Fischdampfern Ludwig Sanders, Wilhelm Reinhold, Walter Schües, Carl Kämpf, Arthur Duncker, Fritz Reiser, Gustav Meyer, Auguste Kämpf und Heinrich Bueren. (4)	EF-VF	600 €
511.	Hochseefischerei Carl Kämpf, Wesermünde-F. 6 % Namens-Schuldv. 400 RM 14.12.1940 (R 6), #506 Abb. Lochentwertet (RB). Doppelblatt. (4)	EF	150 €
512.	Hochseefischerei Carl Kämpf, Wesermünde-F. 6 % Namens-Schuldv. 2.000 RM 14.12.1940 (R 8), #99 Identische Gestaltung wie voriger Titel. Lochentwertet (RB). Doppelblatt. (4)	EF	150 €
513.	Hohenzollernhütte Roer, König & Co. AG, Emden Aktie 1.000 Mark 9.7.1906. Gründeraktie (Auflage 3000, R 8), #1784 Abb. Die Lage des Unternehmens fern aller Rohstoff- und Energiequellen sowie ständige Störungen und Stilllegungen im Hochofenbetrieb verhinderten lange eine gedeihliche Entwicklung. Das Jahr 1912 brachte die Wende: Nun zog Hugo Stinnes als Vorsitzender in den Aufsichtsrat ein, nachdem seine Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-AG die Aktienmehrheit übernommen hatte. Ausgesprochen dekorativ und farbenprächtig, roter Preußenadler mit Gold- und Silberdruck. Mit Kupons. (15)	EF-	270 €
514.	Ibero-Amerika Bank AG, Bremen Namensaktie 1.000 DM Sept. 1973 (Muster, R 10). Abb. Gegründet am 9.12.1949 zum Zwecke von Bankgeschäften, insbesondere die bankmäßige Förderung des Überseehandels mit Süd- und Mittelamerika. Heute firmiert das Kreditinstitut als Ibero Platina Bank AG. (4)	UNC-EF	150 €
515.	Ibero-Amerika Bank AG, Bremen Sammelurkunde 10 x 1.000 DM Sept. 1973 (Muster, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. (4)	UNC-EF	150 €



Abb. 501



Abb. 502



Abb. 511



Abb. 517



Abb. 518



Abb. 510



Abb. 508



Abb. 513

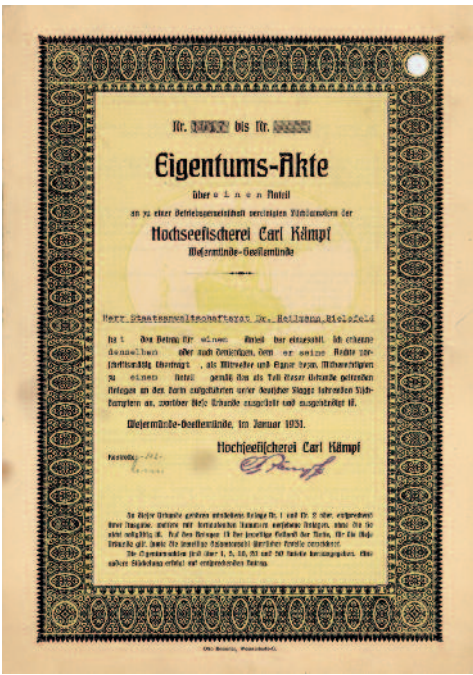


Abb. 514

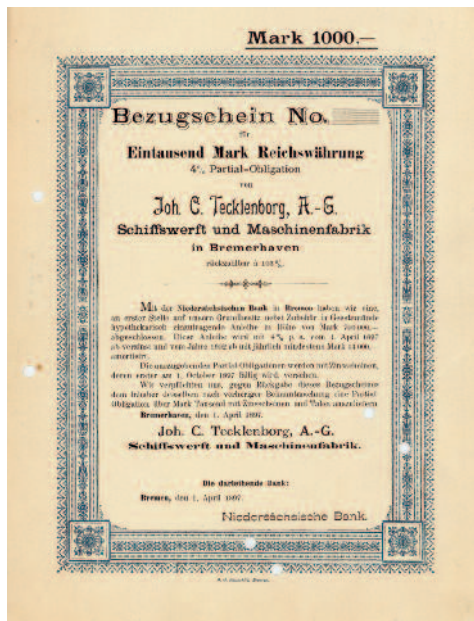


Abb. 519

Abb. 516



Abb. 521

Abb. 520



Abb. 524



Abb. 528



Abb. 527

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
516.	IFAG Immobilien- und Finanzierungs-Vermittlungs-AG, Leer i. Ostfr. Aktie 50 DM April 1975 (Muster, R 10). Abb. Gegründet 1974 mit einem Kapital von 500.000 DM. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	120 €
517.	J. Frerichs & Co. AG, Einswarden 4,5 % Genußrechtsurkunde 100 RM Aug. 1926 (R 10), #80 Abb. Geschichte siehe Los 469. Nicht lochentwertet. Mit Kupons. (4)	EF-VF	250 €
518.	Jader Reitklub e.V., Jaderberg Anteilschein 25 Goldmark 1.2.1925 (R 10), #465 Abb. Der Jader Reitklub e.V. besteht seit 1907. Anleihe zum Bau einer Reithalle in Jaderberg. Sehr dekorativ mit Vorderansicht der geplanten Reithalle. Aus einer alten Sammlung. (4)	EF	200 €
519.	Joh. C. Tecklenborg AG Schiffswerft und Maschinenfabrik, Bremerhaven Bezugschein für 1.000 Mark 4 % Partial-Obl. 1.4.1897 (Blankette, R 12). Abb. Gründung 1897 zur Übernahme der Firma Joh. C. Tecklenborg. Neubau und Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Fuhrwerken, Kesseln, Behältern, Maschinen- und Maschinenteilen, Anlage und Betrieb von Werften, Trockendocks, Slips, Kesselschmieden, Gießereien sowie Schifffahrtsbetrieb. Ferner Bau von Rohölmotoren (System Diesel), Herstellung von Überhitzeranlagen für Schiffs- und Landkessel (System der Schmidt'schen Heissdampf-GmbH, Kassel). Das 440.000 qm große Grundstück hatte eine Wasserfront von 1500 Metern. 1926 ging das Vermögen der Gesellschaft als Ganzes ohne Liquidation auf die AG Weser in Bremen über, gleichzeitig wurde letztere in Deutsche Schiffs- und Maschinenbau AG umbenannt. Die Joh. C. Tecklenborg AG wurde aufgelöst. Einzelstück aus alter Sammlung. Abheftlochung. (4)	VF+	750 €
520.	Joh. C. Tecklenborg AG Schiffswerft und Maschinenfabrik, Bremerhaven Genußschein 1.000 Mark Okt. 1921 (Auflage 3000, R 12), #3864 Abb. Nur 1 Stück 1989 katalogisiert, wahrscheinlich war es exakt dieses Papier. Einzelstück aus alter Sammlung. (4)	VF	900 €
521.	Jute-Spinnerei und Weberei Bremen, Bremen Aktie 100 DM Nov. 1953 (Auflage 1670, R 10), #10015 Abb. Gegründet 1888. Jutespinnerei und -weberei, Appretur, Sacknäherei und Linoleumleinenweberei. 1926 dem Rationalisierungs- und Marktstützungskartell "Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller GmbH" beigetreten, das 1931 ablief. Zur Fortsetzung der Kartellverträge wurde anschließend zusammen mit drei anderen Firmen die Aktienmehrheit der Braunschweiger AG für Jute- und Flachs-Industrie erworben (erst 1969 wieder veräußert) und über diese auch die Aktienmehrheit der Deutschen Jute-Spinnerei und Weberei in Meißen. Außerdem 1932 fusionsweise Übernahme der Hanseatischen Jute-Spinnerei und Weberei, womit als zweites Werk neben Bremen das Werk Delmenhorst hinzukam. Das Werk Bremen wurde 1959 an den Bremer Staat verkauft und die Produktion in Delmenhorst konzentriert. Ab 1973 erhöhtes Engagement im Einzelhandel (Heimtex Handelsgesellschaft und ulfa Bodenbeläge), worauf 1978 bereits über 50 % des Umsatzes entfielen. 1996 (inzwischen besaß die Teppich Domäne Harste GmbH & Co. in Bovenden 99,4 % der Aktien) Umwandlung in eine GmbH & Co. KG. 1997 Einstellung der Produktion in Delmenhorst, nur die Herstellung von Papiertapeten am Standort Schwedt/Oder blieb danach neben den JUTE- und ULFA-Heimwerkermärkten noch erhalten. (25)	EF	125 €
522.	Jute-Spinnerei und Weberei Bremen, Bremen Aktie 1.000 DM Nov. 1953 (Auflage 4000, R 10), #15 Identische Gestaltung wie voriger Titel. (25)	EF	125 €
523.	Jute-Spinnerei und Weberei Bremen AG, Bremen Aktie 50 DM Juni 1982 (Auflage 10000, R 10), #50016 Etwas andere Gestaltung als vorige Titel. (25)	UNC-EF	100 €
524.	Kammgarnspinnerei und Weberei AG, Wilhelmshaven Aktie 1.000 DM Aug. 1954 (Muster, R 10). Abb. Gründung 1949, Errichtung einer Spinnerei auf dem Gelände der demontierten Wilhelmshavener Westwerft. 1966 Umfirmierung in "Kammgarnspinnerei Wilhelmshaven AG", Großaktionär war die Bayerische Staatsbank. Muster-perforiert. Mit Kupons. (4)	EF	125 €
525.	Kammgarnspinnerei und Weberei AG, Wilhelmshaven VZ-Aktie 1.000 DM April 1960 (Muster, R 10). Abb. Hochformat. Mit Kupons. (4)	EF	125 €
526.	Leerer Heringsfischerei AG, Leer i. Ostfr. Aktie 100 DM Juni 1958 (Blankette, R 10). Gründung 1905, Seefischfang mit anfänglich 5 Stahldampffloggern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg und Bremen. 1957 Zusammenarbeit mit der Emder Heringsfischerei und der Gesellschaft Großer Kurfürst, 1961 Umwandlung in eine gemeinsame GmbH. 1969 Ende der Fangfahrten und Sitzverlegung nach Bremerhaven, 1976 Liquidation. Mit kpl. Kuponbogen. (38)	UNC-EF	90 €
527.	Lepper-Holzindustrie AG, Winsen a.d.Aller Aktie 1.000 Mark 10.10.1923 (Auflage 200000, R 10), #8384 Abb. Gründung im Juli 1923. An- und Verkauf sowie Verarbeitung von Holz jeglicher Art, speziell von Bau- und Grubenhölzern. Bereits nach kurzer Zeit in Konkurs. Mit kpl. Kuponbogen. (1)	UNC-EF	100 €
528.	Lloyd AG, Hannover-Linden Aktie 1.000 Mark 16.12.1922. Gründeraktie (Auflage 4000, R 10), #719 Abb. Gründung im Okt. 1922. Herstellung und Vertrieb von Spirituosen, Likören, Fruchtsäften, Mineralwässern und Erzeugnissen ähnlicher Art. 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst und trat in Liquidation. (48)	EF-VF	200 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
529.	Lüneburger Kronen-Brauerei AG, Lüneburg Aktie 50 DM April 1970 (Auflage 3600, R 10), #3 Abb. Betrieb der im Jahre 1904 von dem Brauereibesitzer Hermann Möllering eingebrachten Kronen-Brauerei in Lüneburg. Produziert wurden unter- und obergärige Biere, ferner alkoholfreie Getränke, sowie Eis und Trockenhefe. 1919 erfolgte Übernahme eines Teilkontingents der früheren Aktienbrauerei Ratzburg mit Niederlagen, 1920 der Brauerei H. Hinsermann, Lauenburg, 1922 der Aktienbrauerei Soltau mit Niederlagen. 1979 Übernahme durch die Holsten-Brauerei AG, Hamburg. Dekorativ mit Firmenabb. in der Umrandung. Prägesiegel mit Krone und Jahreszahl 1485. Lochentwertet. (50)	UNC-EF	225 €
530.	Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Hannover Aktie 100 DM Mai 1954 (Blankette, R 10). Abb. Die 1921 gegr. AG ging durch Umwandlung aus der "Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft" hervor. Die ersten Anfänge des Mansfelder Bergbau reichen bis 1199 zurück. Ursprünglich Besitz der Grafen von Mansfeld, gelangte der Bergbau nach dem 30-jährigen Krieg in die Hände verschiedener Gewerkschaften, die sich 1851 zu einem Unternehmen zusammenschlossen. Neben den 1933 ausgegliederten Berg- und Hüttenwerken wurden die Kupfer- und Messingwerke Hettstedt, die Hallesche Pfännerschaft (Salzsiederei) und die Saline Halle, Braunkohlenbergwerke bei Senftenberg und Merseburg, die Steinkohlenzeche Mansfeld in Bochum-Langendreer, die Steinkohlenzeche der Gewerkschaft Sachsen in Heessen bei Hamm sowie die Glashütten Senftenberg und Groß-Räschen betrieben. 1948 verlagert nach Hannover, 1967 in eine GmbH umgewandelt. Sitz der Verwaltung in Bad Salzdetfurth. Die Betriebsstätten in der DDR waren noch bis zur Wende ein Riesen-Kombinat mit mehreren zehntausend Beschäftigten. Mit Kuponbogen. (32)	UNC-EF	100 €
531.	Margarinewerke Brema AG, Bremen Aktie 1.000 Mark Dez. 1921 (Auflage 8000, R 12), #11800 Abb. Gründung am 26.5.1921 als Margarinewerke Brema AG, im Juli 1922 Umbenennung in Deutsche Margarine- und Speisefett-Fabriken AG. Neben dem Werk in Bremen besaß die Gesellschaft in Haselhorst bei Berlin die frühere Armeekonservenfabrik. 1923 Sitzverlegung nach Berlin, im gleichen Jahr Erwerb der Flensburger Margarinewerke GmbH. Am 30.9.1925 wurde die Gesellschaft aufgelöst und trat somit in Liquidation. Mit Kupons. (4)	EF-VF	200 €
532.	Martin Brinkmann AG, Bremen Aktie Serie E 100 DM Aug. 1967 (Muster, R 10). Abb. Traditionsreiche, 1813 gegründete Zigarettenfabrik. 1914 hatte sie 1500 Arbeiter und Angestellte. Dekorativ, mit geprägtem Wapen, großes Tabakblatt im Unterdruck. G&D-Muster-perforiert. Dabei eine Rechnung vom 29.5.1920 mit großer Abb. der Zigarrenfabrikzentrale in Treffurt a. Werra und Abb. des Hauptkontors, Lagers und der Tabakfabrik in Bremen. (39)	EF	120 €
533.	MAST-JÄGERMEISTER AG, Wolfenbüttel Global-Namensaktie 25 x 1.000 DM Okt. 1988 (Muster, R 10). Abb. Das Unternehmen wurde 1878 von Wilhelm Mast als Essigfabrik und Weinhandlung in Wolfenbüttel gegründet. Sein Sohn Curt Mast erfand 1934 das Rezept für den Kräuterlikör Jägermeister und brachte ihn 1935 erstmals auf den Markt. Mit diesem Jägermeister, der in aller Welt durch die Werbung mit dem Hirsch (das Logo bezieht sich auf den Schutzpatron der Jagd, den hl. Hubertus von Lüttich) bekannt ist, wird der Hauptumsatz erzielt, aber auch das weniger bekannte Schlehenfeuer wird produziert. Seit 1970 wird der Jägermeister exportiert, heute in über 80 Staaten der Erde. Unter den deutschen Spirituosen ist Jägermeister die erfolgreichste Export-Spirituose. Abfüllanlagen gibt es am Stammsitz in Wolfenbüttel, im sächsischen Kamenz und im steirischen Graz. 2010 wurde die Wiener Cervus Beteiligungsverwaltungs AG gegründet, wobei die Wolfenbüttler Mast-Jägermeister AG Alleinaktionärin war. Im Dez. 2010 erfolgte eine Verschmelzung beider Gesellschaften indem die Cervus komplett in der Mast-Jägermeister aufging. Es erfolgte eine Änderung der Gesellschaftsform nach europäischen Recht und somit die Gründung der Mast-Jägermeister SE. Mit dem weltbekannten Logo: Hirsch mit dem Kreuz zwischen dem Geweih. Mit Kuponbogen. (45)	UNC-EF	500 €
534.	Mercator-Oloff Bremer Kolonial- und Handels-AG, Bremen Aktie 1.000 Mark Jan. 1923 (Auflage 24000, R 12), #39225 Abb. Gründung 1905 als Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft zur Übernahme der seit 1889 bestehenden Firma F. Oloff & Co. in Bremen und der Firma H. Althoff in Dahomey-Francais. Betriebe von Land- und Plantagenwirtschaft in der deutschen Kolonie Togo, an der englischen Goldküste, in Französisch-Dahomey, Kamerun und Liberia. Die ausländischen Niederlassungen wurden vom Feindbund liquidiert, es wurden Vergleiche mit dem Reich zwecks Entschädigungen getroffen. 1921 hatte die Gesellschaft geschäftliche Verbindungen nach Japan und China aufgenommen, die sich befriedigend entwickelt hatten. Jedoch des Geschäft mit Japan hatte durch die Erdbebenkatastrophe 1923 erheblich gelitten. 1922 Erwerb der Mercator Handels-Ges.mBH und Umbenennung wie oben. Sehr dekorativ mit Gebäudeabbildung im Unterdruck. Einzelstück, bislang völlig unbekannt. (4)	EF-VF	500 €
535.	Metallwerke Unterweser AG , Nordenham Aktie 100 DM Juni 1955 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1906 in Nordenham. Betrieb einer Zink-, Blei- und Kupferhütte sowie einer Schwefelsäurefabrik. Gehört heute zum Preussag-Konzern. Dekorative graphische Gestaltung, Druck der Bundesdruckerei. Mit Kuponbogen. (4)	UNC-EF	100 €
536.	Metallwerke Unterweser AG , Nordenham Aktie 1.000 DM Juni 1955 (Blankette, R 10). Gründung 1906 in Nordenham. Betrieb einer Zink-, Blei- und Kupferhütte sowie einer Schwefelsäurefabrik. Gehört heute zum Preussag-Konzern. Dekorative graphische Gestaltung, Druck der Bundesdruckerei. Mit Kuponbogen. (4)	UNC-EF	100 €
537.	Montania AG für Bergbau, Osnabrück Aktie 1.000 Mark Juni 1923 (Auflage 10000, R 10), #2160 Gründung März 1923 mit Sitz in Erkelenz. Im Juni Sitzverlegung nach Osnabrück und im August nach Münster. Erwerb von Steinbrüchen, Verhüttung und Verarbeitung der Mineralien und Gesteinen. Die Ges. schloss Betriebsführungs- und Vermögensverwaltungsverträge mit der Gewerkschaft Ostheim in Kassel, der Gewerkschaft Beharrlichkeit in Bohmte und einer Reihe von Torfwerken in Papenburg ab. Sie besaß 2/3 Majorität dieser Gewerkschaften sowie sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Ahlberg in Immenhausen. 1926: Die Betriebe wurden stillgelegt bzw. verpachtet. Kleinformat. Dieses Stück in Osnabrück ausgestellt, sonst in Münster. (57)	EF-VF	75 €
538.	Mühle Rüningen AG, Braunschweig-Rüningen Aktie 50 DM Dez. 1981 (R 7), #12584 Abb. Gründung 1898 zur Fortführung der Handlungsmühle der oHG Berkenbusch & Co. Die Weizenmühle an der Berkenbuschstraße in Rüningen geht auf eine bereits im 12. Jh. urkundlich erwähnte Wassermühle an der Oker zurück. In ihrer heutigen Form wurde sie 1893-95 als erste mit Plansichtern ausgestattete Großmühle erbaut. Daneben war bis in die 50er Jahre eine Roggenmühle in Lehdorf in Betrieb. Im Jahr 2000 übernahm die Firmengruppe Werhahn die Aktienmehrheit und wandelte das Unternehmen in eine Kommanditgesellschaft um. Die letzten freien Aktionäre wurden zu Kommanditisten oder in bar abgefunden. Zwei Vignetten mit dem weltbekanntesten Braunschweiger Löwen, der gleichzeitig das Markenzeichen der Mühle Rüningen ist. Mit Kupons. (45)	UNC-EF	80 €



Abb. 529

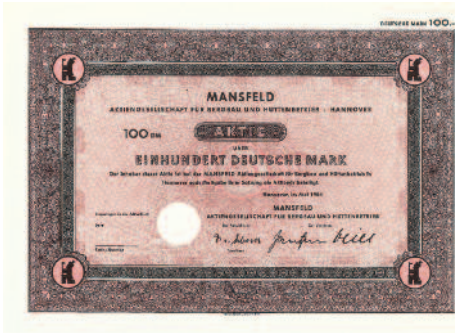


Abb. 530



Abb. 532



Abb. 531



Abb. 540



Abb. 533

Abb. 538



Abb. 534



Abb. 539



Abb. 541



Abb. 547



Abb. 548



Abb. 542



Abb. 544



Abb. 546

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
539.	Niedersächsische Gummiwarenfabrik Paul Reipert, Hildesheim Aktie 1.000 Mark März 1923 (Auflage 16000, R 9), #8804 Abb. Gründung im Mai 1922, Sitz bis 26.6.1923 in Hannover. Fabrikation und Vertrieb von Gummiwaren jeder Art. 1926 Beschluß der Aulösung und Liquidation. Mit Kupons. (22)	EF-VF	125 €
540.	Nord-West-Deutsche Hefe- und Spritwerke AG, Hameln Aktie 500 Mark 12.6.1922 (Auflage 200, R 10), #(4193)49 Abb. Bei der Gründung 1907 (anfangs mit juristischem Sitz in Hannover, 1918 nach Hameln verlegt) übernahm eine Gruppe von Bäckermeistern eine in Hameln 1870 errichtete und seit 1895 stillliegende Zuckerfabrik einer Bremer Zuckerraffinerie. Die Hefe- und Spiritusfabrik erzeugte Hefe, Sprit, Backpulver und Puddingpulver. Um 1910 wurde in dem Fabrikgebäude außerdem eine Teppich-Weberei untergebracht. 1940 Hinzuerwerb der Hefefabrik Wilcke im ostpreußischen Rastenburg. 1974 Zusammenlegung des operativen Geschäfts in der Nordwestdeutsche HEFE-UNION (zusammen mit den Firmen R. Moormann in Werne und C. C. Christiansen in Flensburg) und 1977 Verlegung der Hefeproduktion nach Monheim. Die bis heute bestehende AG (jetzt: NWDH Holding AG) hält eine Mehrheit am hefeproduzierenden Gemeinschaftsunternehmen und ist zudem mit der Entwicklung des eigenen Grundbesitzes befaßt (vor allem der ehemaligen Fabrik in Hameln, dem HefeHof, seit 2000 eine Shopping-Mall). Ausgestellt auf Julius Dietz in Hameln, den Vorstand der AG. (33)	VF	150 €
541.	NORDAG Immobilien AG, Norden (6 Stücke) Lot VZ-Aktie 5 DM, VZ-Aktie 10 x 5 DM, VZ-Aktien 100 x 5 DM, Aktie 5 DM, Aktie 10 x 5 DM, Aktie 100 x 5 DM Juli 1995 (Blanketten, R 10). Abb. Gründung 1899 als Doornkaat AG. 1994 Übertragung des operativen Geschäfts auf die Doornkaat Verwaltung GmbH und Umfirmierung wie oben. 2000 weitere Umfirmierung in NORDAG AG und Sitzverlegung nach Duisburg; nunmehr Holding für die Entsorgungsfirmen Lösch Umweltschutz AG, SERO Entsorgung AG und B.U.S. Berzelius Umwelt-Service AG. Lochentwertet. (64)	UNC-EF	100 €
542.	Norddeutsche Finanzierungs-AG, Bremen Aktie 500 DM Dez. 1954 (Blankette, R 10). Abb. Gegründet 1927. Die Bank stand der Bremer Landesbank nahe. Filialen in Bremerhaven, Oldenburg, Wilhelmshaven, Hannover und Hamburg. Später umfirmiert in NordFinanz AG. Mit Kuponbogen. (4)	EF+	150 €
543.	Norddeutsche Finanzierungs-AG, Bremen Aktie 1.000 DM Dez. 1972 (Muster, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	125 €
544.	Norddeutsche Kreditbank AG, Bremen Aktie 100 DM Juni 1954 (Auflage 8000), #20204 Abb. Ursprung ist das 1865 gegründete Bankgeschäft Eduard C. Weyhausen, seit 1919 mit Schröder & Weyhausen zu Schröder, Heye & Weyhausen vereinigt. Umwandlung 1920/21 in die J. F. Schröder Bank KGaA und 1931 im Zuge der vom Reich und dem Staat Bremen unterstützten Rekonstruktion nach der Weltwirtschaftskrise in die Norddeutsche Kreditbank AG. Übernommen wurden 1938 die Bankfirma L. Behrens & Söhne in Hamburg, 1942 die Bremen-Amerika Bank AG in Bremen und 1967 das Bankhaus Rudolf Lohr KG in Hannover, außerdem bereits 1948 Eintritt als persönlich haftende Gesellschafterin bei dem schon 1590 gegründeten Traditionsbankhaus Joh. Berenberg, Gossler & Co. in Hamburg. Um 1970 erwarb die NORD/LB eine Mehrheitsbeteiligung und gab gleich darauf eine Schachtel an Wells Fargo weiter. 1973 wird unter gleichem Namen eine GmbH gegründet, deren alleiniger Gesellschafter nun die ADCA ist (heute ABN-AMRO). Mit Kupons. (4)	UNC-EF	200 €
545.	Norddeutsche Kreditbank AG, Bremen Aktie 1.000 DM Juni 1954 (Auflage 9200), #205 Identisch gestaltet wie voriger Titel. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	200 €
546.	Norddeutsche Maschinenfabrik AG, Hannover-Kleefeld Aktie 1.000 Mark Okt. 1922 (Auflage 2500, R 10), #2600 Abb. Gründung 1922, Firma bis 1924 mit dem Zusatz "vorm. Knölke & Wicke". Herstellung und Vertrieb von Kränen, Aufzügen und Transportanlagen aller Art. Ein nicht unwichtiger Hersteller, dessen Produkte 1926 ausführlich in einem vom Springer-Wissenschaftsverlag herausgegebenen Buch über Förderanlagen besprochen wurden. Zuvor völlig unbekannt gewesene Ausgabe, ausweislich des noch dabei liegenden Depot-Streifbandes ein Einzelstück aus einem uralten Bankdepot. (16)	EF-	200 €
547.	Norddeutsche Musikwerke AG, Bremen Aktie 10.000 Mark Aug. 1923 (Auflage 5600, R 8), #5514 Abb. Gegründet im Dez. 1922 zur Herstellung und zum Vertrieb von Musikinstrumenten. Im Jan. 1925 trat die Gesellschaft bereits in Liquidation, im Aug. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Bremer Stadtmusikanten im Unterdruck. Nur insgesamt 11 Stücke wurden gefunden. Mit kpl. Kuponbogen. (59)	EF	150 €
548.	Norddeutsche Seekabelwerke AG, Nordenham Aktie 1.000 Mark 18.10.1917 (R 3), #1151 Abb. Gegründet 1899 in Köln von Felten & Guilleaume Carlswerk AG und der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft, Sitz seit 1908 in Nordenham. Mit der Entwicklung 1989 eines Glasfaser-Seekabels wurde die Gesellschaft in der Folge zu einem der weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der verstärkerlosen Seekabeltechnologie. Gemeinsam mit Siemens wurden tausende Kilometer Seekabel gefertigt und auf der ganzen Welt installiert. 1995 Übernahme der Gesellschaft durch Siemens. 2000 schloss sich die Norddeutsche Seekabelwerke GmbH & Co. KG der Corning-Gruppe an. Lochentwertet (RB). (4)	EF	125 €
549.	Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Bremen Actie 1.000 Mark 1.3.1907 (Auflage 5820, R 9), #17086 Gegründet 1884 von Martin Christian Leberecht Lahusen in Delmenhorst. Um die Jahrhundertwende entwickelte die "Nordwolle" eine hektische Betriebsamkeit und übernahm Dutzende von weiteren Textilbetrieben in ganz Deutschland, außerdem Anlagen in Argentinien, Uruguay und Südafrika. Der schließliche Zusammenbruch 1931 brachte wiederum die kreditgebende Darmstädter und National-Bank zu Fall, was allgemein als Auslöser der Weltwirtschaftskrise in Deutschland angesehen wird. Mit den Werken Delmenhorst, Eisenach, Mühlhausen und Fulda gründete der Konkursverwalter 1932 die "Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG" als Auffanggesellschaft. Kapitalerhöhung für den Erwerb der Kammgarnspinnerei Weiss in Langensalza, der Fabrik Bischoff & Rodatz und Winckler & Co. in Hamburg und der Berlin-Neuendorfer Aktienspinnerei. Nicht lochentwertet, mit Kupons ab 1930. (67)	EF-	50 €

- | | | | |
|-------------|---|--------------|----------------|
| 550. | Norddeutscher Lloyd, Bremen
Actie 1.000 Mark 2.1.1886 (Auflage 30000, R 12), #11863 | VF- | 5.000 € |
| Abb. | Gründung 1857 durch Fusion von vier noch älteren Vorgängergesellschaften. Zunächst wurden England und New York angelaufen, bald darauf auch Baltimore und New Orleans. Neben der Frachtschiffahrt spielte der Passagierverkehr, vor allem die Verschiffung von Auswanderern, eine große Rolle. Daneben Betätigung im Bugsierdienst, im Bäderdienst, Betrieb einer Assekuranz und der bis heute tätigen Schiffsreparatur. 1867 ging der Lloyd eine weit reichende Partnerschaft mit der Baltimore & Ohio Railroad ein. In Bremerhaven bestand schon seit 1862 mit der Geestebahn ein für den Passagierverkehr wichtiger Anschluß. Seit den 1870er Jahren wurden auch Westindien und Südamerika angelaufen. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schifffahrtsgesellschaft der Welt. 1885 gewann der Lloyd die Ausschreibung der Reichspostdampferlinien, wonach monatlich folgende Linien bedient wurden: 1. Bremerhaven-Belgien/Holland-Genua-Neapel-Port Said-Suez-Aden-Colombo-Singapur-Hongkong-Shanghai, 2. eine Anschlußlinie Hongkong-Yokohama-Hiogo-Nagasaki-Shanghai, 3. eine Anschlußlinie Singapur-Batavia-Neu-Guinea und 4.) Bremerhaven-Suez-Colombo-Adelaide-Melbourne-Sidney. Für den regelmäßigen Linienverkehr zahlte das Reich einen Zuschuß von 4,09 Mio. M jährlich. Neben der deutschen beförderte der Lloyd auch belgische, englische und amerikanische Post. 1897 stellte der Lloyd mit der "Kaiser Wilhelm" das zu dieser Zeit größte und schnellste Schiff der Welt in Dienst, das auch gleich das "Blaue Band" für die schnellste Atlantiküberquerung gewann. Es folgte das "Jahrzehnt der Deutschen" in der Transatlantischschiffahrt, die nun vom Norddeutschen Lloyd und der HAPAG aus Hamburg dominiert wurde. In der gleichen Liga spielten nur noch die Cunard-Line und die White Star Line aus Großbritannien. Anfang des 20. Jh. kaufte der New Yorker Finanzier J. P. Morgan eine Reihe von Reedereien auf, um ein transatlantisches Monopol zu errichten, was ihm aber nicht gelang. Die HAPAG und der Lloyd machten Morgan, der auch die Baltimore & Ohio RR beherrschte, daraufhin ein Angebot, den Markt unter sich aufzuteilen. Dieses Abkommen bestand bis 1912. Bei Beginn des 1. Weltkrieges 1914 besaß der Lloyd eine Tonnage von über 900.000 BRT und beschäftigte über 22.000 Menschen. 1917 beschlagnahmten die USA bereits die Hafenanlagen des Lloyd in Hoboken und alle dort aufliegenden Dampfer, praktisch der gesamte Rest der Flotte ging durch den Versailler Vertrag verloren. Mit nur 57.000 BRT, alles nur kleine Dampfer, musste der Lloyd praktisch von vorn beginnen. 1920 Gründung der Lloyd Luftverkehr, 1923 mit entsprechenden HAPAG-Aktivitäten zur Deutschen Aero Lloyd zusammengeführt, also eine Keimzelle der 1926 gegründeten Deutschen Luft Hansa. Die Weltwirtschaftskrise erzwang 1930 einen Unionsvertrag mit dem Hamburger Erzrivallen HAPAG, der 1935 zu einer Betriebsgemeinschaft erweitert wurde. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges hatte sich der Lloyd wieder bis auf eine Tonnage von rd. 600.000 BRT hochgearbeitet und beschäftigte über 12.000 Mitarbeiter. Wiederum gingen im Krieg sämtliche Schiffe verloren bzw. wurden anschließend von den Alliierten beschlagnahmt. Erneut musste der Lloyd 1945 mit 350 Mitarbeitern ganz von vorn anfangen. Bis 1970, dem Jahr der Fusion, erreichte er wieder 390.000 BRT und stand damit an 16. Stelle der Weltrangliste. Die HAPAG kam mit 410.000 BRT auf Platz 9. Dann endeten 113 Jahre Eigenständigkeit des Norddeutschen Lloyd mit der Fusion zur HAPAG-LLOYD AG. 1981 wurde mit der "Frankfurt Express" das damals größte Containerschiff der Welt in Dienst gestellt. 1998 übernahm die Preussag (heute TUI) die Aktienmehrheit und verleibte sich Hapag-Lloyd 2002 per Squeeze-Out der Kleinaktionäre ganz ein. Mit der 2005 erfolgten Übernahme der kanadischen CP Ships (die Reederei-Aktivitäten der Canadian Pacific Railway) gehörte Hapag-Lloyd zu den 5 größten Reedereien der Welt. Im März 2008 entschied TUI, sich (außer dem Kreuzfahrtgeschäft) von Hapag-Lloyd wieder zu trennen. Beeinflusst von den Auswirkungen der Finanzkrise gelang schließlich kein Komplettverkauf, sondern nur die Abgabe eines 56,7%-Anteils an das patriotische „Konsortium Albert Ballin“. 2012 wurde durch weitere Anteilskäufe die Freie und Hansestadt Hamburg mit 39,6 % vorübergehend größter Aktionär. 2014 Zusammenschluß mit der chilenischen „Compania Sud Americana de Vapores“ zur nun viertgrößten Linienreederei der Welt. Größter Aktionär war seitdem die CSAV (34 %), gefolgt von der Stadt Hamburg (23,2 %), dem Logistik-Unternehmer Michael Kühne (20,8 %) und der TUI (13,9 %). Im Herbst 2015 erfolgte dann nach mehreren Anläufen ein ziemlich holpriger neuer Börsengang. Sehr dekorativ mit Vignette des Dampfsegler Bremen (I). Am 19.6.1858 wurde mit der „Bremen“ der Nordatlantikdienst des Norddeutschen Lloyds aufgenommen. Mit Kupons und alten Umschlägen. Einzelstück aus alter Sammlung. (4) | | |
| 551. | Norddeutscher Lloyd, Bremen
4,5 % Schuldschein 1.000 Mark 1.4.1901 (Auflage 3200, R 12), #6978 | VF | 500 € |
| | Teil einer Anleihe von 20 Mio. Mark. Unbekannte, nicht katalogisierte Emission, Einzelstück beim Einlieferer. Mit Kupons. (4) | | |
| 552. | Norddeutscher Lloyd, Bremen
4,5 % Schuldschein 3.000 Mark 1.4.1901 (Auflage 2000, R 11), #2681 | VF | 500 € |
| Abb. | Ähnliche Gestaltung wie voriger Titel. Teil einer Anleihe von 20 Mio. Mark Aus alter Sammlung. Uns sind nur die Nummern #2681 und #5681 bekannt. Mit Kupons. (4) | | |
| 553. | Norddeutscher Lloyd, Bremen
6 % Bond 1.000 \$ 1.11.1927 (nullgeziffertes Muster, R 10). | VF | 450 € |
| Abb. | Blau/schwarzer Stahlstich, allegorische Vignette mit Anker, Weltkugel und Ozeandampfer. Aus alter Sammlung. (4) | | |
| 554. | Norddeutscher Lloyd, Bremen
Akte 1.000 RM 1.7.1933 (Auflage 44600, R 9), #97416 | EF-VF | 240 € |
| Abb. | Sehr dekorativ, schöne Vignette des 1929 in Dienst gestellten legendären Schnelldampfers „Bremen“. Mit kpl. Kuponbogen. (25) | | |
| 555. | Nordische Bautorferwerke AG, Bremen
Akte 1.000 Mark Nov. 1922 (Auflage 2000, R 10). #716 | VF | 100 € |
| Abb. | Übernahme der Torfplattenfabrik von Alfred Schönherr in Grasberg und ferner Pacht von 320 Morgen Moorgelände vom Bremer Staat. Herstellung von "Korkit", einer aus Torf bestehenden Isoliermasse. Bis 15.9.1922 Deutsche Korkit AG. 1924 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Dekorativ. Mit Kupons. (25) | | |
| 556. | Nordseewerke Emden Werft und Dock AG, Emden
Akte 1.000 Mark 29.9.1903. Gründeraktie (Auflage 2100, nach Zuzahlung von 50 % 1907 zur VZ-Aktie geworden, R 7), #1775 | VF | 100 € |
| | Gründung 1903 auf der Grundlage eines mit der Königl. Staatsregierung geschlossenen Abkommens, wobei die Stadt Emden selbst 25 % der Aktien übernahm. 1905 konnte der Werftbetrieb auf einem 20 ha großen vom Fiskus gepachteten Gelände begonnen werden. Unzureichende Finanzmittel und Streiks brachten die AG trotz mehrfacher Sanierungsbemühungen so in Schwierigkeiten, dass 1909 Konkurs angemeldet werden musste. Verkaufsverhandlungen scheiterten. Die mit einem Aufwand von über 3 Mio. M errichteten Anlagen wurden im März 1910 in der Zwangsversteigerung für lediglich 53.000 M von den drei Hauptgläubigern und zugleich Hauptaktionären (Barmer Bankverein, Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft und Stadt Emden) erworben. 1 1/2 Jahre später verkauften sie mit gutem Gewinn für 700.000 M die ganze Anlage an ein Konsortium unter Hugo Stinnes, welches die Schiffswerft wieder in Betrieb setzte und dazu noch den Bau einer Maschinen- und Lokomotivfabrik plante. In der Folgezeit kam es zu weiteren Übernahmen und Verkäufen einhergehend mit entsprechenden Umbenennungen: Nordseewerke Emden GmbH, als Tochterges. der Rhein Stahl-Union Maschinen- und Stahlbau AG (1934-52), Rhein Stahl Nordseewerke GmbH (1957-76), Thyssen Nordseewerke GmbH (1976-2002), TKMS Blohm & Voss Nordseewerke GmbH (2008-09), SIAG Nordseewerke (2009-13), Nordseewerke GmbH als 100-prozentiges Tochterunternehmen der DSD Steel Group (seit 2013). Ende Mai 2015 stellte die Geschäftsführung einen Insolvenzantrag wegen drohender Zahlungsunfähigkeit. Mit Kupons Nr. 1787. (35) | | |



Abb. 550



Abb. 554



Abb. 555

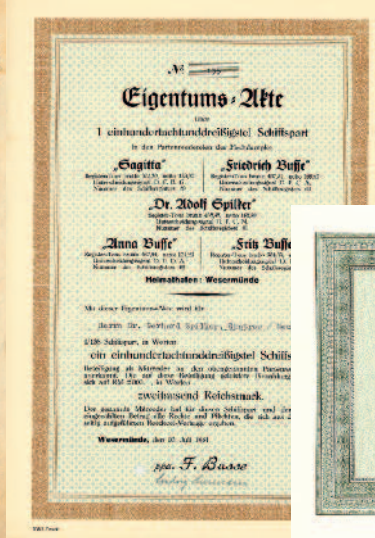


Abb. 566



Abb. 557



Abb. 552



Abb. 553



Abb. 561



Abb. 563



Abb. 558



Abb. 565



Abb. 571



Abb. 567

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
557.	Nordwolle Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, Bremen Sammelaktie 80.000 x 50 DM Sept. 1971 (Blankette, R 10). Abb. Der Zusammenbruch des Nordwolle-Konzerns, der auch die Darmstädter und National-Bank mit in den Abgrund riß, war der äußere Auslöser der Weltwirtschaftskrise in Deutschland. Nach dem Konkurs 1931 wurde die "Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG" als Auffanggesellschaft gegründet mit drei Werken in Delmenhorst, Mülhausen (Thür.) und Eisenach (die letzten beiden 1946 enteignet). Mehrheitsaktionär wurde die Dresdner Bank, in der die DANAT-Bank aufgegangen war. 1970 Einbringung der Delmenhorster Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Vereinigte Kammgarn-Spinnereien AG in Bremen (bisher Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf) und zugleich Umfirmierung in "Nordwolle Beteiligungs- und Grundbesitz-AG". 1979 erneute Umfirmierung in DELME Grundbesitz- und Beteiligungs-AG. Ab 1986 Umwandlung des ehemaligen Fabrikgeländes in Wohngebiete, Anfang der 90er Jahre verkaufte die Dresdner Bank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Investorengruppe STEUCON/Rothenberger. Mit Kuponbogen. (4)	UNC-EF	200 €
558.	Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband, Brake i.O. (4 Stücke) Lot 8 % Schuldv. 100 DM, 500 DM, 1.000 DM + 5.000 DM 17.12.1957 (alles Muster). Abb. Der 1948 gegründete OOWV hat die Aufgabe, Trink- und Brauchwasser zu beschaffen und an knapp 1 Million Anschlußnehmer zu verteilen. Muster-perforiert, Abheftlochen. (4)	EF	150 €
559.	Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg i.O. Aktie 100 DM Mai 1965 (Muster, R 10). 1868 gegründet, zu den Gründern gehörte auch der Oldenburgische Staat. Bis 1875 besaß die Bank sogar das Notenprivileg und gab eigene Banknoten aus. 1935 Verschmelzung mit der bereits 1845 gegründeten "Oldenburgischen Spar- & Leihbank". Heute die größte private Regionalbank in Deutschland mit 175 Niederlassungen im Nordwesten und 3.000 Mitarbeitern. Amtlich notiert in Hamburg und Bremen, Großaktionär war jahrzehntelang die Dresdner Bank. Deren ehemaliger Großaktionär ALLIANZ übernahm die ÖLB-Beteiligung als eigene Schiene für Bankprodukte zum 1.1.2009, als die Dresdner Bank an die Commerzbank abgegeben wurde. Seitdem gibt es als "Allianz Bank" auch eine ÖLB-Niederlassung in München, die wiederum 130 Agenturfilialen in Allianz-Versicherungsagenturen unterhält. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	100 €
560.	Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg i.O. Aktie 500 DM Mai 1965 (Muster, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	100 €
561.	Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg i.O. Aktie 1.000 DM Mai 1965 (Muster, R 10). Abb. Ebenfalls identisch gestaltet. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	100 €
562.	Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg i.O. Aktie 50 DM Mai 1969 (nullgeziffert, R 10). Nochmals identisch gestaltet. Abheftlochung. (62)	EF	90 €
563.	Oscar Neynaber & Co. AG Chemische Fabrik, Loxstedt Namensaktie 100 DM Mai 1963 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1898, AG seit 1908. In erster Linie Verwertung von Fischen oder anderen Meeresprodukten zur Herstellung von Tran, Fischmehl und ähnlichen Produkten. Fabriken in Loxstedt und Geestemünde. Nach 1945 Neynaber Chemie GmbH, Loxstedt. 1950 Firmenänderung der Erste Deutsche Dampflebertranfabrik Oscar Neynaber & Co. AG in Oscar Neynaber & Co. AG Chemische Fabrik. Standort Loxstedt war eine Tochter der Fa. Cogins Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf. Cogins wurde 1999 als Tochter von Henkel gegründet und 2001 an Privat Equity Funds verkauft. In Loxstedt werden Gleitmittel und Weichmacher für Kunststoffe hergestellt. Neue Eigentümer: REAGENS Deutschland GmbH und EMERY Oleochemicals GmbH, Singapore, Malaya. Mit Kupons. (4)	EF	150 €
564.	Oscar Neynaber & Co. AG Chemische Fabrik, Loxstedt Namensaktie 100 DM Aug. 1966 (Blankette, R 10). Gründung 1898, AG seit 1908. In erster Linie Verwertung von Fischen oder anderen Meeresprodukten zur Herstellung von Tran, Fischmehl und ähnlichen Produkten. Fabriken in Loxstedt und Geestemünde. Nach 1945 Neynaber Chemie GmbH, Loxstedt. 1950 Firmenänderung der Erste Deutsche Dampflebertranfabrik Oscar Neynaber & Co. AG in Oscar Neynaber & Co. AG Chemische Fabrik. Standort Loxstedt war eine Tochter der Fa. Cogins Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf. Cogins wurde 1999 als Tochter von Henkel gegründet und 2001 an Privat Equity Funds verkauft. In Loxstedt werden Gleitmittel und Weichmacher für Kunststoffe hergestellt. Neue Eigentümer: REAGENS Deutschland GmbH und EMERY Oleochemicals GmbH, Singapore, Malaya. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	125 €
565.	Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei, Osnabrück Aktie 400 RM 28.1.1928 (Auflage 2230, R 2), #810 Abb. Identisch gestaltet wie voriger Titel. Lochentwertet (RB). (3)	EF	120 €
566.	Partenreedereien der Fischdampfer "Sagitta", "Friedrich Busse" usw., Wesermünde Eigentumsakte 1/138 10.7.1941 (R 8), #135 Abb. 1885 gründete Friedrich Busse die F. Busse & Co. KG und legte damit die Grundlage für die moderne Hochseefischerei. Die "Sagitta" (= Pfeil) war das erste deutsche dampfbetriebene Fischereifahrzeug. Lochentwertet (RB). Doppelblatt. (4)	EF	250 €
567.	Phywe AG, Göttingen Aktie 1.000 DM März 1964 (Auflage 1125, R 10), #9396 Abb. Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. 1987 Konkurs. Mit Kupons. (46)	EF+	50 €
568.	Phywe AG, Göttingen Aktie 1.000 DM Juli 1965 (Auflage 2100, R 10), #9879 Identische Gestaltung wie voriger Titel. Rückseitig entwertet. (46)	UNC-EF	50 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
569.	Pios Computer AG, Hildesheim Aktie 5 DM Nov. 1997 (nullgeziffertes Muster, R 10). Abb. Gegründet am 15.5.1996. Bereits im Gründungsjahr machte die Firma von sich reden, als sie auf der CEBIT in Hannover unter Apple-Lizenz von Umax hergestellten Mac-Clones vorstellte. 1999 von der NORD LB an die Börse gebracht. Sie firmierte jetzt als Met@box AG. Die Pseudo-High-Tech-Schmiede erfand Scheinprodukte und Scheinkunden, u.a. 2001 Grossauftrag aus Israel für ihre TV-Metaboxen. Heute Met@box AG i.K. (46)	UNC-EF	75 €
570.	Pios Computer AG, Hildesheim Aktie 50 x 5 DM Nov. 1997 (R 8), #5393 Auf dem Höhepunkt der Spekulation notierte diese Aktie mit 34.000 Euro. Lochentwertet, mit Kupons. (46)	UNC-EF	75 €
571.	Provinzial-Verband von Hannover, Hannover 8 % Schuldv. 20.000 Mark 12.1.1923. Abb. Teil einer Anleihe von 100 Mio. Mark. Sehr dekorativ mit ornamentreicher Umrandung und Wappen. Abheftlochung. (33)	VF	75 €
572.	Raiffeisen-Volksbank Cloppenburg eG, Cloppenburg 6,25 % Schuldv. 5.000 DM März 1989 (nullgeziffert). Identische Gestaltung wie folgender Titel. R. Oldenburg-Muster (Probedruck). Muster-perforiert. (4)	EF+	40 €
573.	Raiffeisen-Volksbank Cloppenburg eG, Cloppenburg 6,25 % Schuldv. 10.000 DM März 1989 (nullgeziffert). Abb. R. Oldenburg-Muster (Probedruck). Muster-perforiert. (4)	UNC-EF	40 €
574.	Reederei Herbert Ekkenga AG, Bad Zwischenahn VZ-Aktie 1.000 DM Nov. 1987 (Muster, R 10). Abb. Gegründet am 2.10.1987 mit einem Grundkapital von 690.000 DM, eingeteilt in 460 Stammaktien und 230 VZ-Aktien zu je 1.000 DM. Firmen Zweck: Passagierschiffahrt, die Herstellung und Reparatur von Schiffen, Fährbetrieb auf dem Zwischenahner Meer. Die Gesellschaft betreibt heute u.a. die Schiffe MS Oldenburg und MS Ammerland. Dekorativ gestaltetes Papier mit stilisierter Darstellung eines Dampfers, oben Flagge der Reederei. Mit kpl. Kuponbogen. (4)	UNC-EF	250 €
575.	Reis- und Handels-AG, Bremen 5 % Anteilschein 1.000 Mark 1.8.1910 (Muster, R 12). Abb. Gründung 1901. In der Ges. schlossen sich zusammen: 1. Rickmers Reismühlen, Reederei und Schiffbau AG in Bremen; 2. Norddeutsche Reismühle GmbH in Hamburg; 3. Gebr. Nielsen Stärkefabrik und Reismühle GmbH in Bremen; 4. Bremer Reismühlen vorm. Anton Nielsen & Co. AG; 5. Reismühle Reiherstieg in Hamburg; 6. Hammerbrooker Reiswerke in Hamburg; 7. Hansa Reismühle in Hamburg; 8. Flensburger Reismühle; 9. Osterholzer Reiswerke in Osterholz-Scharmbeck. Um die Isolierung der deutschen Reismühlenindustrie nach dem 1. Weltkrieg zu beseitigen, gründete man 1921 in Holland die N.V. Mercantiele en Industrieele Compagnie "Mico", die eine Reismühle in Zaandam erwarb. Außerdem wurden Tochterfirmen in Thailand, Portugal, Italien und Rumänien gegründet. 1927 Verkauf der Flensburger Reismühle an die Stadt Flensburg. 1935/38 Errichtung von 253 Kleinwohnungen auf dem Gelände der früheren Hammerbrooker Reiswerke. 1941-44 wurden fast alle Betriebe durch Fliegerangriffe zerstört; nur in der unbeschädigt gebliebenen Fabrik Osterholz-Scharmbeck lief die Produktion insbesondere von Haferflocken und Teigwaren durch. 1951 waren alle Kriegsschäden beseitigt, 1956 Neubau einer Reismühle in Weil am Rhein. An der von Anfang an in Bremen und Hamburg börsennotierten Gesellschaft erwarb in den 60er Jahren Kellogg die Aktienmehrheit. 1965 Umwandlung in eine GmbH. (4)	EF-VF	400 €
576.	Renten-Versicherungs-Anstalt zu Hannover, Hannover Rentenschein 100 Thaler 4.1.1851 (R 12), Jahresgesellschaft 1850 2te Altersklasse, für den am 31.12.1844 geborenen Johann Lange zu Vegesack, #873 Abb. Die Statuten der unter dem Schutze und der Oberaufsicht der Regierung stehenden Renten-Versicherungs-Anstalt zu Hannover erhielten durch königliche Verordnung vom 3. Nov. 1843 die Allerhöchste Bestätigung. Die Mitglieder der Direction wurden vom K. Ministerio des Innern ernannt (erste Direktoren waren Regierungs-Rath Mehlis und Ludwig Schnabel). 1844 nahm die Anstalt ihre Geschäftstätigkeit auf. Von Anfang an war die Anstalt „auch dem Auslande zugänglich“, d.h. auch Personen von außerhalb des Königreichs Hannover konnten teilnehmen. Besonders aktiv wurden Rentenscheine bereits ab dem Gründungsjahr über Haupt-Agenturen auch in Hamburg und Bremen vertrieben. Die Versicherten zahlten hier in sog. „Jahresgesellschaften“ ein, die wiederum in sechs eigene Altersklassen unterteilt waren. Eine Mindestbeteiligung von rd. 500 Versicherten war Voraussetzung für das Zustandekommen jeder Klasse. Die anfänglich mit 3,75 % p.a. erwirtschafteten Auszahlungen verteilten sich auf den jeweils geschlossenen Mitgliederkreis und wurden nur ausgezahlt gegen Bestätigung, daß der Teilnehmer noch lebte. Je mehr Mitglieder der jeweiligen Klasse jeder Jahresgesellschaft also verstarben, desto höhere Jahresrenten entfielen später auf den immer kleiner werdenden Kreis der Überlebenden. Die Anstalt (später als „Kapital- und Renten-Versicherungs-Anstalt“ auftretend) wurde später in enger personeller Verbindung zur Stadtverwaltung von Hannover und zur städtischen Sparkasse geführt. 1905 wurde der Stadtsyndikus Hans Eyl zum Direktor der Anstalt ernannt, der 1910 dann außerdem Vorstandsvorsitzender des Sparkassenverbandes Niedersachsen wurde. Johann Lange war der Enkelsohn des bedeutenden Werftbesitzers Johann Lange sen. (1775-1844), dessen Werft auf dem Schröderschen Schiffbauplatz bei seinem Tod 1844 die größte an der ganzen Weser war (und nach dem in Bremen heute die Johann-Lange-Straße benannt ist). Dessen Frau Anna, die bis zu ihrem Tode 1867 die unternehmende Seele des Geschäfts blieb, verwendete bei der Renten-Versicherungs-Anstalt zu Hannover zuerst 1846 Mittel aus ihrer Erbschaft zur Sicherstellung der Versorgung ihres Enkelsohnes, hier 1850/51 zahlte dann ihr Sohn, der Schiffsbaumeister Johann Lange jun. (1804-76) für seinen eigenen Sohn ein. Mit Renten-Coupons ab 1896. Ein UNIKAT aus einer uralten Sammlung, bisher am Markt völlig unbekannt gewesen. (18)	VF	1.800 €
577.	Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Rinteln Stamm-Aktie A 1.000 Mark 2.1.1902 (Auflage 1017, R 7), #2608 Abb. Gründung 1898. Streckenlänge 20,4 km unter Mitbenutzung der früheren Grubenbahn Osterholz-Stadthagen. Lange Zeit ordentlich rentierende Bahn, erst vor wenigen Jahren wegen drastisch zurückgegangenen Güteraufkommens dem Streckensterben zum Opfer gefallen. Der Aktien-Mantel mit Börsennotiz wurde an eine Investoren-Gruppe verkauft und wird heute für Immobilien-Geschäfte genutzt (RSE Grundbesitz und Beteiligungen AG, Sitz Hamburg). Sehr großformatiges, hochdekoratives Stück mit Kleinbahn-Lok im Unterdruck. Nicht lochentwertet. (16)	VF+	100 €
578.	Rohr- und Korb-Industrie AG, Bremen Aktie 10.000 Mark Juni 1923. Gründeraktie (Auflage 900, R 12), #545 Abb. Gründung 1923 zur Herstellung von Korb- und Schilfmöbeln sowie von Matten. 1925 von Amts wegen gelöscht. Mit kpl. Kuponbogen. (4)	EF-VF	250 €

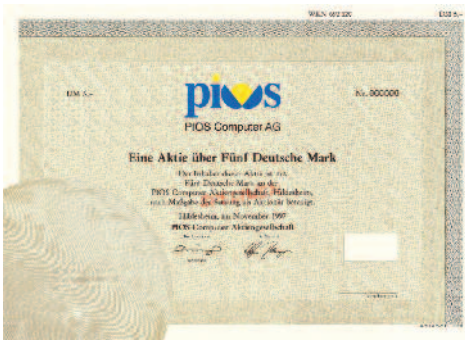


Abb. 569



Abb. 581



Abb. 575



Abb. 574

Abb. 573



Abb. 578



Abb. 577



Abb. 583



Abb. 576

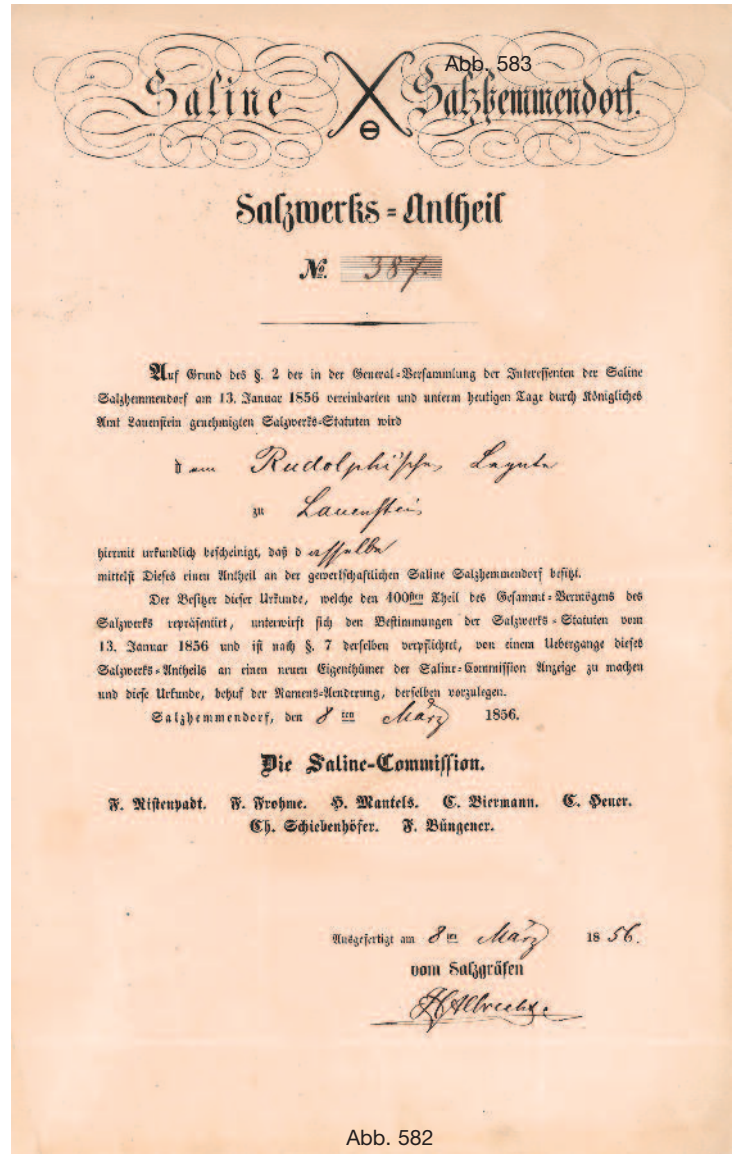


Abb. 582

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
579.	Ruderverein Leer, Leer Schuldv. 50 Mark Jan. 1904 (Auflage nur 50 Stück, R 12), #28	EF	300 €
Abb.	Mit dem Bau der Seeschleuse wird der Leeraner Hafen tidefrei. Ein ideales Ruderrevier entsteht. Am 22. Sept. 1903 findet die Gründerversammlung des Rudervereins Leer statt. Originalunterschriften Landgraf Clemens Graf von Wedel, Remmer Dunker, Bernhard Müller. "Anleihe im Betrage von 2.500 Mark, welche zur Anschaffung und Unterbringung von Booten aufgenommen ist." Aus alter Sammlung. (4)		
580.	Rudolf Blanke AG, Bremen Aktie 1.000 Mark 16.3.1923. Gründeraktie (Auflage 20000, R 10), #20248	EF	140 €
Abb.	Gründung 1923, ab Okt. 1925 Blanke Papierhandel. Handel mit Papier im In- und Auslande. Bereits 1927 Beschluß der Liquidation und Auflösung. Mit kpl. Kuponbogen. (25)		
581.	Rudolf Blanke AG, Bremen Aktie 20 RM März 1925 (Auflage 3750, R 10), #3239	EF	200 €
Abb.	Aus uralter Sammlung. (4)		
582.	Saline Salzhemmendorf, Salzhemmendorf Salzwerks-Antheil 8.3.1856 (Auflage 400, R 11), #387	EF-VF	1.800 €
Abb.	Die Salzquellen von Salzhemmendorf im Landkreis Hameln-Pyrmont waren jahrhundertlang die Quelle des Wohlstandes für die Einwohner des Ortes. Im Jahre 1169 bestätigte Bischof Hermann von Hildesheim dem Zisterzienerkloster Amelungsborn Rechte an der Saline zu Hemmendorf aus einer Schenkung. 1856 erfolgte die Reorganisation des Salinenbetriebes. In den neuen Statuten wurde festgelegt, daß 400 gleichwertige Salinenanteile an die bisherigen Besitzer verteilt werden. Es wurden 345 Anteile an 119 ermittelte Besitzer ausgegeben, die restlichen 55 Anteile wurden zu einem Preis von je 25 Thalern angeboten und an interessierte Mitglieder verlost und verkauft. In den Jahren 1860 bis 1865 wurden aus dem Salinenbetrieb zwar noch Überschüsse erzielt, doch die laufende Tilgung der bestehenden Kreditforderungen war nicht mehr möglich. So kam es, dass am 1.10.1865 zwei Kredite von zusammen 2.625 Thalern gekündigt wurden. Am 1.6.1867 wurde die Saline zwangsversteigert, was das Ende der Salzgewerkschaft bedeutete. Namenspapier. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, original signiert vom „Salzgräfen“ H. Albrecht. (69)		
583.	Salzdetfurth AG, Bad Selzdetfurth Aktie 1.000 DM Juli 1961 (Auflage 22500, R 9), #99418	EF	100 €
Abb.	Gründung 1889 als "AG für Bergbau und Tiefbohrungen" zu Goslar/Harz. 1899 Umfirmierung in Kaliwerke Salzdetfurth AG. 1937 wesentliche Umstrukturierung durch Beseitigung der verschachtelten Konzernstruktur, dabei Verschmelzung mit den Überkreuzbeteiligungen Kaliwerke Aschersleben und Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln zur Salzdetfurth AG. Börsennotiert in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig und Wien. Großaktionäre waren Deutsche Bank, Commerzbank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., die ADCA und die Deutsche Solvay-Werke in Bernburg (Saale). Ebenfalls 1937 wurde mit dem Aufbau einer Beteiligung an der Mansfeld AG begonnen, die 1940 dann 98 % erreichte. Die Freude währte nur kurz: Nach Ende des 2. Weltkrieges verloren gegangen wie der gesamte restliche Besitz in der Ostzone. Danach neben dem eigenen Kalibergwerk in Salzdetfurth wesentliche Beteiligungen an den Gewerkschaften Lichtenberg (Kreis Wolfenbüttel, heute Ortsteil von Salzgitter), Süllberg (in der braunschweigischen Gemarkung Oestrum) und Braunschweig-Lüneburg (Grasleben, Kreis Helmstedt, noch heute als K+S-Werk in Förderung). 1972 Übernahme der Steinsalz-Aktivitäten der Wintershall AG und Umfirmierung in Kali + Salz AG. Das noch heute in Kassel ansässige Unternehmen gehörte jahrzehntlang zum Konzern der BASF, die aber ihre Beteiligung gegen Ende der 1990er Jahre abschmolz. Das tat der erfolgreichen Entwicklung von K + S aber keinen Abbruch, im Gegenteil: 2008 in den elitären Kreis der DAX-Unternehmen gekommen! DM-Aktien der Salzdetfurth AG sind Raritäten, da der komplette Bestand - bis auf eine Handvoll Belegstücke - im Jahr 1980 vernichtet wurde. (46)		
584.	Schichau Seebeckwerft AG, Bremerhaven Globalaktie 2.000 x 50 DM Dez. 1988 (Muster, R 10).	UNC-EF	125 €
Abb.	Die Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG war 1903 als Schiffswerft Delphin Riedemann & Co. gegründet worden, 1910 in Schiffbau-Gesellschaft Unterweser GmbH umfirmiert und 1921 in eine AG umgewandelt. Die spätere F. Schichau GmbH geht zurück auf die 1837 gegründete Maschinenbauanstalt F. Schichau, die 1840 die ersten Dampfmaschinen baute und 1854 die Schichau-Werft in Elbing/Westpreußen errichtete (auf dem jetzt in Polen liegenden Wertgelände befindet sich heute ein großes Werk von ABB); 1913 wird eine weitere Werft in Riga-Mühlgraben eröffnet; 1929 übernehmen das Reich und Preußen die Schichau-Werften. 1972 fusionieren die Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG und die F. Schichau GmbH zur Schichau Unterweser AG. 1982 erste Schwierigkeiten und Vergleichsverfahren (1983 aufgehoben). 1988 Übernahme der Seebeckwerft AG durch Verschmelzung und Umfirmierung in Schichau Seebeckwerft AG. Großaktionär ist der Bremer Vulkan. Das Ende aber läßt sich angesichts der Werften-Dauerkrise und der selbst schwachen Muttergesellschaft doch nicht abwenden: 1996 Konkurs. Mit Firmensignet. Mit kpl. Kuponbogen. (4)		
585.	Schichau Unterweser AG, Bremerhaven Aktie 50 DM Juni 1972 (R 10), #42	EF	125 €
Abb.	Geschichte siehe voriges Los. Heute SSW Fähr- und Spezialschiffbau GmbH, Bremerhaven. Mit Kupons. (4)		
586.	Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG, Bremerhaven Aktie 1.000 DM Sept. 1961 (Blankette, R 10).	UNC-EF	180 €
Abb.	1972 Fusion mit der F. Schichau GmbH, 1984/85 in den Vulkan-Verbund eingegliedert. Mit Kupons. (4)		
587.	Schleppschiffahrtsgesellschaft Unterweser, Bremen Aktie 1.000 Mark April 1901 (Auflage 500, R 10), #2438	EF-VF	800 €
Abb.	Bei Gründung 1890 war die Gesellschaft mit ihren Schleppern und Leichtern zunächst nur zwischen Bremerhaven und Bremen tätig. Aufgrund des Ausbaus der Wasserwege dehnte sie ihre Tätigkeit bald auf die Kanalschiffahrt in's Ruhrgebiet sowie auf die kleine Küstenschiffahrt aus. Nach der Jahrhundertwende stand dann die Ostseefahrt mit Seeleichtern im Vordergrund. 1920 übernahm die Metallgesellschaft 80 % der Aktien der in Bremen (ab 1934 in Hamburg) börsennotierten AG, in diesem Zuge Forcierung der Seeschiffahrt mit Frachtdampfern, zugleich Umfirmierung in "Unterweser Reederei AG". Der Schleppbetrieb wurde auf Schlepp- und Bergungshilfe auf der Weser konzentriert. 1936 Errichtung einer Zweigniederlassung in Hamburg, 1937 Gründung der "Unterweser Shipping Agency" in New York. Nach der Kapitulation 1945 hatte die Gesellschaft bis auf 11 Schlepper alle ihre Fahrzeuge verloren. Ab 1949 war der Wiederaufbau von seegehender Tonnage möglich, 1952 Ablieferung der ersten Neubauten. 1961 Umwandlung in eine GmbH, nachdem die Metallgesellschaft ihre Aktienmehrheit inzwischen auf über 99 % ausgebaut hatte. Lochentwertet (RB). Einzelstück aus dem Reichsbankschatz. (4)		



Abb. 579



Abb. 580



Abb. 594



Abb. 584

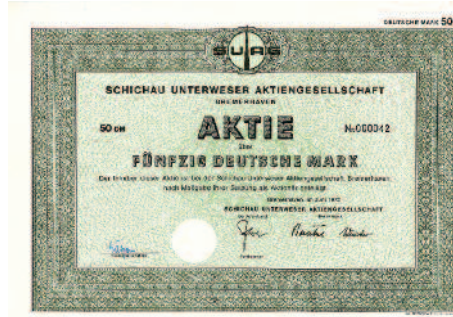


Abb. 585



Abb. 586



Abb. 587



Abb. 588



Abb. 589



Abb. 591



Abb. 592



Abb. 595



Abb. 590

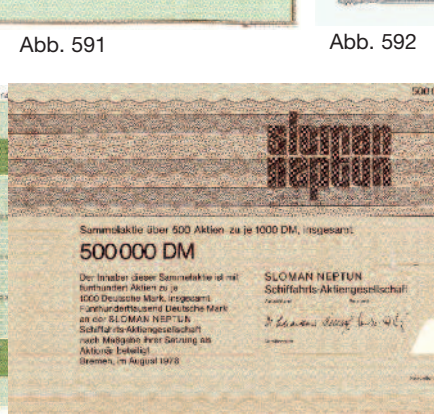


Abb. 593



Abb. 596

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
588.	Schuhfabrik Ferdinand Rinne AG, Hessisch Oldendorf Aktie 1.000 RM 27.4.1943 (Auflage 200, R 10), #222	EF	280 €
Abb.	Gründung 1922 unter Fortführung der seit 1901 bestehenden Firma Ferd. Rinne KG. Fabrikation und Vertrieb von Lederwaren jeder Art. Mit Umstempel vom 25.5.1951: 1.250 DM; vom 6.12.1951: 2.500 DM und vom Nov. 1965 gültig geblieben mit 2.500 DM. Mit Kupons. (59)		
589.	Schuhfabrik Ferdinand Rinne AG, Hessisch Oldendorf Aktie 2.500 DM Nov. 1962 (Blankette, R 9), #463	EF	140 €
Abb.	Mit Umstempel vom 1965. Mit Kupons. (59)		
590.	SCOR Deutschland Rückversicherungs-AG, Hannover Aktie 20 x 50 DM Dez. 1995 (Muster, R 10).	UNC-EF	80 €
Abb.	Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwestergesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln. Mit Kuponsbogen. (55)		
591.	SECURITAS Bremer Allgemeine Versicherungs-AG, Bremen Aktie 29.000 x 100 DM Mai 1981 (Muster, R 10).	UNC-EF	250 €
Abb.	Gründung 1895 als Securitas Versicherungs-AG, 1920 umbenannt wie oben, 1931 Übernahme der Roland Versicherungs-AG in Bremen unter Ausschluss der Liquidation. 2003 verschmolzen auf die Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg. Dekorativer Druck mit Firmenemblem. Mit Kupons. (4)		
592.	Seebeckwerft AG, Bremerhaven Sammelaktie 20 x 50 DM Juli 1984 (Muster, nullgeziffert, R 10).	EF	100 €
Abb.	Gründung 1872 als AG Weser, Bremen unter Übernahme der Firma C. Waltjen & Co. (gegr. 1843). 1926 Übernahme des Werkes Hamburg der Vulcan-Werke und Firmenänderung in Deschimag Deutsche Schiffs- und Maschinenbau-AG. 1927 Übernahme der Stettiner Maschinenbau AG Vulcan. 1928 Übernahme der G. Seebeck AG Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks, Wesermünde-Bremerhaven, der AG Neptun Schiffswerft und Maschinenfabrik, Rostock sowie der Nüsse & Co. Schiffswerft, Kesselschmiede und Maschinenbau-Anstalt GmbH. 1934 Gründung der Weser Flugzeugbau-GmbH, Bremen durch die Deschimag. 1945 Besetzung und Demontage der Bremer Werft zugunsten der UdSSR. Am 31.10.1945 Firmenänderung in AG Weser, 1984 Umfirmierung in Seebeckwerft AG und Sitzverlegung von Bremen nach Bremerhaven. Aktionäre: Fried. Krupp GmbH, Essen (89,9 %, Rest Streubesitz). Mit Firmensignet. (4)		
593.	SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG, Bremen Sammelaktie 500 x 1.000 DM Aug. 1976 (Muster, R 10).	UNC-EF	150 €
Abb.	Gründung 1873 als Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun" mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren Rhein-See-Verkehrs ab Köln. Die auf 76 Schiffe angewachsene Flotte ging als Folge des 1. Weltkrieges weitgehend verloren. In der Weltwirtschaftskrise 1930 erwarb der Norddeutsche Lloyd die Aktienmehrheit (zuletzt 98 %). Von der wiederaufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg dem "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Bis 1972 konnte die Flotte ein drittes Mal auf dann 25 Schiffe neu aufgebaut werden. Neben der Linienschiffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Auffindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf (später Henkel) je eine Schachtel von über 25 % erworben, Anfang der 70er Jahre kam die Bremer Landesbank mit einer weiteren Schachtel hinzu. 1973/74 erwarb die Sloman-Gruppe über 75 % der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG. Noch heute in Bremen und Hamburg börsennotiert. Mit Kupons. (4)		
594.	Spar- und Bauverein Blumenthal eGmbH, Blumenthal a.d. Weser Anteil-Schein 200 Mark 19.9.1921 (R 12), #(594)783	EF-VF	400 €
Abb.	In Blumenthal stieg durch das Wachstum der ortsansässigen Unternehmen (u.a. der Bremer Wollkämmerei von 1883 und des Bremer Vulkan von 1893) die Bevölkerungszahl ständig. Die Verbesserung der Wohnverhältnisse war dringend erforderlich. Seit 1885 war Paul Berthold preußischer Landrat im Landkreis Blumenthal. Er war ein Förderer des genossenschaftlichen Eigentums. 1892/93 entstand durch ihn der Verein zur Förderung des Wohnens der Arbeiter. 1894 gründete er als Genossenschaft den Spar- und Bauverein Blumenthal. Einzelstück aus einer alten Sammlung. (4)		
595.	Sparkasse in Bremen, Bremen (3 Stücke) 8 % Schuldv. 1.000 DM, 5.000 DM + 10.000 DM Dez. 1989 (Blanketten).	UNC-EF	100 €
Lot	Gegründet 1825. (4)		
Abb.			
596.	St. Petri-Domkirche, Bremen Anteilschein 100 \$ Jan. 1926 (Auflage 500, R 10), #394	EF	300 €
Abb.	Der St. Petri Dom, in dem sich übrigens das Grab des berühmten Freiherrn von Knigge befindet, blickt auf eine über 1200jährige Geschichte zurück. Die ältesten Bauten, die West- und die Ostkrypta, stammen aus dem 11. Jh. Sein typisches, frühgotisches Gepräge erhielt der Dom in der 1. Hälfte des 13. Jh. Seit der Reformation wurde der Dom sehr vernachlässigt. Weder Schweden noch das als Territorialmacht folgende Hannover bemühten sich um die Erhaltung des Baus. Nach dem Reichsdeputationshauptschluss 1803 fiel der Dom und der Dombezirk an Bremen, aber erst 1888 wurde der Dom restauriert. Äußerst interessante Dollar-Anleihe, Gesamtbetrag 250.000 \$ (in Stücken zu 100 und 1.000 \$), aufgelegt durch Vermittlung der Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank. Mit der Anleihe wurde der Saalbau am Dom zu Bremen finanziert, aus den Erträgen des Saalbaus wurden die unverzinslichen Anteilscheine durch Auslosung zurückgezahlt. Aus alter Sammlung. (4)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
597.	Staatliche Kreditanstalt Oldenburg, Oldenburg Oldenburgische Roggenanweisung über 150 kg Roggen 1.11.1922 (R 12), #7254	VF	120 €
Abb.	Gründung 1883 als "Bodenkreditanstalt" zur Förderung des Realkredits im Herzogtum Oldenburg, umbenannt 1906 in Staatliche Kreditanstalt für das Herzogtum Oldenburg und 1922 in Staatliche Kreditanstalt Oldenburg. Zugleich wurden die Landesteile Lübeck und Birkenfeld in das Geschäftsgebiet einbezogen. 1932 Erweiterung der Aufgaben auf die einer echten Staatsbank, nun auch Pflege des Einlagen- und privaten Kreditgeschäfts. 1937 Fusion der Staatsbanken in Oldenburg und Bremen zur "Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen" mit Sitz in Bremen, in Oldenburg i.O. blieb eine Zweigniederlassung bestehen. Dieses Institut beschränkte sich erneut auf das langfristige Geschäft, für das kurzfristige Geschäft wurde zum 1.1.1938 die in Personalunion geführte "Bremer Landesbank" neu gegründet. 1983 wurden beide Institute aufgrund eines Staatsvertrages zwischen den Bundesländern Bremen und Niedersachsen wieder in der "Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale" vereinigt. Entwertet. Das einzige uns bekannte ausgestellte Stück von dieser interessanten Sachwertanleihe. (67)		
598.	Staatliche Kreditanstalt Oldenburg, Oldenburg 8 % Schuldv. 35,8420 g Feingold = 100 Goldmark 16.3.1925 (R 12), #1	EF	120 €
Abb.	Zweisprachig deutsch/englisch. Abheft- und Entwertungslochung. Auch von dieser Emission das einzige uns bekannte ausgestellte Stück. (67)		
599.	Staatliche Kreditanstalt Oldenburg, Oldenburg 7 % Schuldv. 716,84 g Feingold = 2.000 Goldmark 10.2.1927 (Auflage 1200, R 10), #51	VF	80 €
	Abheft- und Entwertungslochung, Fehlstelle links oben. Bisher nicht katalogisiertes Einzelstück aus Archiv. (67)		
600.	Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen 5 % Pfandbrief 100 DM 15.3.1952 (Blankette, R 10).	EF	50 €
	Wappen von Oldenburg und Bremen in der Umrahmung. Abheft- und Entwertungslochungen, mit kpl. Kuponbogen. (67)		
601.	Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen 6 % Kommunal-Obl. 1.000 DM 15.10.1955 (Blankette, R 10).	EF+	50 €
	Etwas andere Gestaltung als voriger Titel, Wappen von Oldenburg und Bremen in der Umrahmung. Abheftlochung, mit kpl. Kuponbogen. (67)		
602.	Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Bremen 6,5 % Kommunal-Obl. 100 DM 26.7.1967 (Muster, R 10).	UNC	30 €
	Andere Gestaltung wie vorige Lose, Wappen von Oldenburg und Bremen im Unterdruck. Mit kpl. Kuponbogen. (67)		
603.	Stadt Brake, Brake i.O. 4 % Schuldv. 500 Mark 8.7.1911 (R 12), #92	EF-VF	250 €
Abb.	Teil einer Anleihe in Höhe von 394.000 Mark. Doppelblatt, mit Kupons. (4)		
604.	Stadt Jever, Jever 3 % Schuldv. 100 Mark 13.12.1895 (Auflage 1350, R 10), #118	EF-VF	200 €
Abb.	Kreisstadt des Landkreises Friesland in Niedersachsen. Umrahmung im Historismus-Stil. Mit restlichen Kupons. (48)		
605.	Stadtsparkasse Cuxhaven, Cuxhaven 6,5 % Schuldv. 10.000 DM Nov. 1988 (Muster, R 10).	UNC-EF	50 €
	Mit Abb. der Kugelbake, Symbol für Cuxhaven. (25)		
606.	Stadtsparkasse Hannover, Hannover (4 Stücke) 5 % Schuldv. 10 DM, #2450 (gültig mit kpl. Kuponbogen), 100 DM, #3805, 1.000 DM, #549 + 5.000 DM, #627 (drei Stücke gelocht) Juni 1998.	UNC-EF	150 €
Abb.	Schmuckanleihe, begeben aus Anlass des 175-jährigen Bestehens des Geldinstitutes. Farbenprächtiges Bild des großen Malers Franz Marc (1880-1916), untertitelt "Pferde und Adler, 1912". Das Originalbild befindet sich im Sprengel Museum Hannover. Franz Marc gründete zusammen mit Kandinsky den Blauen Reiter. In seinen Werken spielen die reinen, symbolstarken Farben große Rolle, um die Harmonie zwischen der Kreatur und der Natur darzustellen. Den Kuponbogen zieren 11 Farbbilder mit Werken von Jawlensky, Klee, Picasso u.a. (46)		
607.	Stahlwerke Peine-Salzgitter AG, Peine Akte 100 DM Sept. 1977 (R 7), #306220	UNC	50 €
Abb.	Gegründet 1858 als Ilseeder Hütte (bei Peine) auf der Grundlage der reichen Eisenerzvorkommen im nordwestlichen Vorharzgebiet. Nach Zusammenschluß mit dem 1937 als "Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring" gegründeten Salzgitteraner Werk umfirmiert 1970 in Stahlwerke Peine-Salzgitter AG, 1992 in Preussag Stahl AG, 1998 in Salzgitter AG. Heute das zweitgrößte stahlerzeugende Unternehmen in Deutschland. Machte zuletzt mit dem spektakulären Kauf der Mannesmannröhren-Werke von Vodafone für nur 1 € von sich reden - das Schnäppchen des Jahrhunderts. Sehr dekorativ, mit Abb. von Fördertürmen, Erzwaggons und Schienenwalzwerk. Mit Restkupons. Lochentwertet, sonst (43)		
608.	State of Bremen (Freie und Hansestadt Bremen) 7 % Gold Bond 500 \$ 1.9.1925 (specimen, R 10).	VF	300 €
Abb.	Grün/schwarzer Stahlstich mit toller allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. Mit Überdruck wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschiebung und Reduzierung des Zinssatzes auf 6 %. Mit anh. Kupons. (4)		
609.	State of Bremen (Freie und Hansestadt Bremen) 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.9.1925 (specimen, R 12).	EF-VF	300 €
	Orange/schwarzer Stahlstich, gestaltet wie voriger Titel. Mit Kupons. Aus alter Sammlung. (4)		



Abb. 597



Abb. 608 Abb. 598



Abb. 603

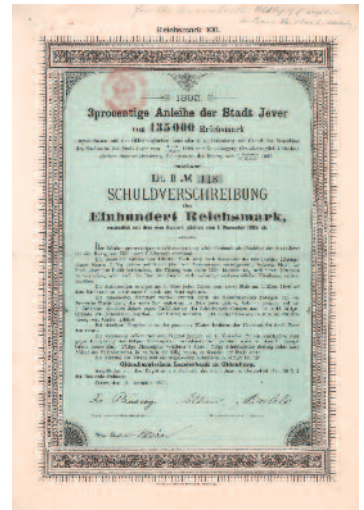


Abb. 604



Abb. 606



Abb. 611



Abb. 612



Abb. 607



Abb. 610



Abb. 613



Abb. 614



Abb. 615 + 620



Abb. 619 + 621

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
610.	Stens Elektro-Bau- und Handels-AG, Bremen Anteilschein 5 RM Nov. 1925 (R 10), #162 Abb. Gründung 1923, Bau und Betrieb von elektrischen Leitungsnetzen, Handel mit elektrotechnischen Artikeln. Am 4.12.1925 wurde über das Vermögen der Ges. der Konkurs eröffnet. (4)	EF-VF	100 €
611.	Tonindustrie AG, Delmenhorst Aktie 1.000 Mark März 1922 (Muster der Gründeraktie, R 12). Abb. Gegründet am 27. März 1922. Fabrikation und Vertrieb von Ziegelwaren aller Art. 1938 aufgelöst. Aus einer alten Sammlung. (4)	EF	200 €
612.	Torfstreu- und Mullfabrik AG in Tiste (Hannover), Zeven (Hannover) Aktie Lit. B 2.000 Mark 25.7.1923. Gründeraktie (Auflage 75000, R 10), #59425 Abb. Gründung Juni 1923. Gewinnung, Verarbeitung von und Handel mit Torfstreu und Torfmull. Im Sept. 1925 aufgelöst und in Liquidation getreten. Aus einer alten Sammlung. (4)	EF	240 €
613.	Transportgemeinschaft des 129. und 134. Kreisverbandes, Bremen Anteilschein 10 DM 1.1.1961 (R 10), #440 Abb. Kleinformat, mit drei Originalunterschriften. (4)	EF-VF	100 €
614.	Uelzener Bierbrauerei-Gesellschaft, Uelzen 4,5 % Obl. 500 Mark 1.5.1890 (Auflage 400, R 9), #147 Abb. Gründung 1875. Der Bierabsatz betrug jährlich 25.000-30.000 hl. 1916 wurde die Brauerei Babatz in Uelzen, 1917/18 das Kontingent des Brauhauses Lüchow GmbH, 1918/19 das Bürgerliche Brauhaus GmbH zu Uelzen erworben. Die Gesellschaft besaß eigenen Bahnanschluß mit dazugehörigen Eisenbahnwagen. 1924/25 wurde eine Eisfabrik gebaut. 1943 hatte die Gesellschaft Bierniederlagen in Bergen bei Celle, Bergen (Dumme), Eschede, Hitzacker, Lüchow, Munster, Bodenteich, Ebstorf, Unterlüß, Knesebeck, Hamburg, Celle, Lüneburg, Lüneburg. Börsennotiz: Freiverkehr Hannover. 1971 wurde die Brauerei geschlossen. Gesamtanleihe in Höhe von 300.000 Mark, aufgenommen beim Bankhaus Adolph Rosenstern zu Hannover. Für die Hypothek haftete das Actien-Bierbrauerei-Etablissement, Hausnummer 530 an der Höfftstrasse zu Uelzen, 1 ha 69 a 91 qm gross. Mit Restkupons; lochentwertet. (69)	VF+	600 €
615.	UNION Fabrik chemischer Produkte, Nordenham Aktie 20 DM Mai 1956 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1872 unter Übernahme der "Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitzky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin. Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	125 €
616.	UNION Fabrik chemischer Produkte, Nordenham Aktie 100 DM Mai 1956 (Blankette, R 10). Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	125 €
617.	UNION Fabrik chemischer Produkte, Nordenham Aktie 300 DM Mai 1956 (Blankette, R 10). Ebenfalls identisch gestaltet. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	125 €
618.	Union-Brauerei AG, Bremen Aktie 100 DM März 1953 (Blankette, R 10). Gründung 1923 durch die Haake Beck-Brauerei AG als Union-Brauerei Verlag AG ("Verlag" im Zusammenhang mit Bier = Verkaufsniederlassung). Zweck war der Handel mit Brauereiprodukten. 1924 Umfirmierung in Union-Brauerei AG. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	50 €
619.	Union-Brauerei AG, Bremen Aktie 1.000 DM März 1953 (Blankette, R 10). Abb. Gestaltet wie voriger Titel. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	100 €
620.	Unterweser Reederei AG, Bremen Aktie 100 x 1.000 DM Juli 1952 (Blankette, R 10). Abb. Geschichte siehe Los 587. (4)	UNC-EF	220 €
621.	Vereinigte Holsteinische Torfstreuwerke AG, Oldenburg Aktie 10.000 Mark Jan. 1923. Gründeraktie (Auflage 300, R 8), #13 Abb. Gegründet Anfang 1923 in Oldenburg i.O., Ende 1923 Sitzverlegung nach Kellinghusen. Produziert wurde Streu- und Brenntorf, den die Gesellschaft aus zwei von der Stadt Kiel gepachteten Mooren in Breitenburg und Kellinghusen gewann. Zwar wurde nach der Inflation 1925 das Kapital noch 10:1 auf RM umgestellt, doch schlofen die Aktivitäten der Gesellschaft noch im selben Jahr ein. 1929/30 im Handelsregister gelöscht. Nur 12 Stück wurden 2001 in Belgien gefunden. Mit Kupons. (4)	EF	125 €
622.	Vereinigte Kammgarn-Spinnereien AG, Bremen Aktie 250 x 500 DM Sept. 1971 (Muster, R 10). Gründung 1882 unter Übernahme der 1853 eingetragenen Mech. Kämmerei und Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne als Kammgarnspinnerei Düsseldorf. 1968 Einbringung der Teilbetriebe Kämmerei und Spinnerei der Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei AG in Bremen. 1969 Umfirmierung in Vereinigte Kammgarnspinnereien AG und Sitzverlegung nach Bremen. 1979 Schließung der Wollkämmerei, 1980 Vergleichsverfahren (1985 aufgehoben). 1988 Umfirmierung in VKS-Freizeitbetriebe AG. 1989/90 erwarben die im Maschinenbau engagierten Brüder Rothenberger den VKS-Mantel, um auf diesem Umweg die Gutbrod-Werke GmbH in Bübingen an die Börse zu bringen, deshalb erneute Umfirmierung in Gutbrod AG. Kurz vor dem Börsengang disponierten die Rothenbergers aber um und verkauften Gutbrod an die amerikanische MTD Products. Mit Kupons. (4)	UNC-EF	100 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
623.	VERGI AG (Vereinigte Getränke-Industrie, Bürgerliches Brauhaus, Reiners Dampflikörfabrik Weinbrand- und Kornbrennerei), Bremen Aktie 1.000 Mark 30.7.1920. Gründeraktie (Auflage 1500, R 10), #167	VF+	350 €
Abb.	Gründung 1920 durch Vereinigung der im Firmennamen genannten Betriebe. Außerdem Betrieb einer Weingroßhandlung. Das unrentable, weil zu kleine Bürgerliche Brauhaus ging bereits 1922 ein, statt dessen wurde 1921 von der Kaiserbrauerei Beck & Co. die St.-Pauli-Brauerei erworben. 1925 Umfirmierung in Alt-Bremer Likörfabrik "Zum Güldenhaus" AG (die Likörfabrik zum Güldenhaus Alex Meyer & Co. war schon zuvor Großaktionär gewesen). Börsennotiz Freiverkehr Bremen und Hannover. Aus alter Sammlung. Mit Kupons. (4)		
624.	VERGI AG (Vereinigte Getränke-Industrie, Bürgerliches Brauhaus, Reiners Dampflikörfabrik Weinbrand- und Kornbrennerei), Bremen Aktie 1.000 Mark Jan. 1923 (Auflage 20000, R 10), #23278	EF-VF	250 €
	Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mit Kupons. (4)		
625.	Volksbank Bremervörde eGmbH, Bremervörde Geschäfts-Anteil 200 DM 20.3.1956, #1/398	EF	100 €
Abb.	Noch heute bestehendes Finanzinstitut. Abheftlochung. (25)		
626.	Werra Porzellanfabrik AG, Bremen Aktie 1.000 Mark Nov. 1921. Gründeraktie (Auflage 3000, R 10), #182	EF	500 €
Abb.	Gegründet im Nov. 1921 zum Betrieb einer Porzellanfabrik in Meiningen unter Fortführung der Firma Friedr. Schwab & Co. in Meiningen. In Zeven bestand ein Zweigwerk. Die Bremer Porzellanfabrik erwarb 1922 das Gebäude einer Kartoffelflockenfabrik in Zeven. Es wurden zwei Brennöfen gebaut und etwa 50 Mitarbeiter beschäftigt. Das Zevener Porzellan (Kaffee-, Tee- und Mokkaservice sowie Vasen und Dosen) war zu seiner Zeit in der hochmodernen Art im Stil des Art deco äußerst formschön, es stellte eine kulturelle und geschichtliche Besonderheit im gesamten norddeutschen Raum dar. Nach der Inflation 1924 wurde diese Porzellanmanufaktur weiterverkauft an die Geschäftsleute C. & E. Carstens, die bereits Steingutfabriken und keramische Werke an anderen Orten besaßen. Im Herbst 1927 brannte das Hauptgebäude mit den Brennöfen ab. Danach gelang es nicht, die nötigen Mittel aufzubringen, um die Fabrik wieder aufzubauen. Mit toller Abb. der Fabrikanlagen in Meiningen und der Eisenbahn im Hintergrund. Mit Kupons. Aus alter Sammlung. (4)		
627.	Weser Holzindustrie AG, Bremen Aktie 60 RM April 1925 (Auflage zuletzt noch 500, R 11), #53	EF	175 €
Abb.	Gründung 1908 als GmbH, seit 1916 AG. Bearbeitung in- und ausländischer Hölzer. Fabrik in Hammersbeck, Kreis Blumenthal. Uns sind nur 2 Stücke bekannt. Aus alter Sammlung. (4)		
628.	Wiedaer Hütte AG, Wieda im Harz Namens-Aktie 100 DM 15.11.1956 (Auflage 1185, R 8), #1318	EF	40 €
	Im Zusammenhang mit dem 1127 gegründeten Kloster Walkenried wurde Wieda erstmals als Schmelzhütte dieses Klosters genannt. Unter Führung eines Herrn Preen betrieb die Arbeiterschaft ab 1875 die Hütte als Produktiv-Genossenschaft in Form einer AG unter vorwiegender Beteiligung der Arbeiter, der Angestellten und der Ortseinwohner. Hergestellt wurden Zimmeröfen, Gußherden, Dach- und Stallfenster. Bald erlangten die Wieda-Öfen eine große Bekanntheit. Der Betrieb wurde schließlich 1972 eingestellt. Das Gelände der Wiedaer Hütte brannte bei einem Großbrand am 23. Juli 1973 fast vollständig aus und wurde ab 1975 zu einem Kurpark mit Tennishalle umgestaltet. Mit Abb. von Hammerschlegeln und dem Harzer Wahlspruch "Es grüne die Tanne, es wachse das Erz, Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz!". (22)		
629.	Wilhelmshavener Feilen- und Werkzeugfabrik AG, Wilhelmshaven Aktie 5.000 Mark Febr. 1923. Gründeraktie (Auflage 8000, R 11), #4569	EF	200 €
Abb.	Gründung im Jan. 1923 zum Vertrieb von Feilen und Werkzeugen aller Art. Bereits im Juni 1924 Konkurseröffnung. (25)		
630.	Wolff Walsrode AG, Walsrode Sammelurkunde 10 x 1.000 DM Nov. 1970 (Blankette, R 10).	UNC-EF	100 €
Abb.	1815 gründete August Wolff in Bomlitz bei Walsrode eine Pulverfabrik. 1864 errichtete die Fa. Hesse & Behrmann in Fallingbosten (nur 4 km von Bomlitz entfernt) Pulvermühlen, die dem Wolff'schen Unternehmen schwere Konkurrenz machten. 1872 regten die Gebr. Heuser, die in Röhnsahl (Westfalen) eine Pulverfabrik betrieben, einen Zusammenschluß der aufgeführten Unternehmen an. Hesse & Behrmann in Fallingbosten wurden mit einem Kaufpreis von 160.000 Thalern in Raten ausgezahlt, Wilhelm Wolff, der Sohn des Firmengründers) und die Brüder Leopold und Otto Heuser erhielten Aktien der Deutsche Pulverfabriken AG, deren Kapital auf 1 Mio. Thaler bemessen war. Die Fusion wurde wenige Jahre später wieder rückgängig gemacht, stattdessen fand man sich mit weiteren Mitwettbewerbern unter dem Dach des General-Kartells der Pulver- und Dynamitfabriken wieder. 1878 Umwandlung der Firma August Wolff in die Wolff & Co. KGaA. 1965 Umwandlung in eine AG, seit 1969 als Wolff Walsrode AG eine Tochter der Bayer AG. Heute ein führender Hersteller für Folien und Wursthüllen. (4)		
631.	Woll-Wäscherei und Kämmerei, Hannover-Döhren Aktie 1.000 DM 3.8.1951 (Auflage 8000, R 8), #5952	UNC	50 €
	Gründung 1872 durch Übernahme der Wollwäscherei der Firma "Stelling, Gräber und Breithaupt" sowie des Mühlenetablissemments des Rittergutes zu Döhren, das die Grundlage für das bis zum Schluß betriebene eigene Wasserkraftwerk mit 4 Turbinen bildete. 1979 Konkurs. Unentwertet, mit Kupons # 17 uff. (43)		
632.	Wunstorfer Portland-Cementwerke AG, Wunstorf (VZ-)Aktie 1.000 Mark 26.5.1900. Gründeraktie (Auflage 1500, davon 1487 Stück 1905 in VZ-Aktien umgewandelt, R 10), #1400	VF-F	2.000 €
Abb.	Gründung 1900 zwecks Erwerb und Fortbetrieb der unter der Firma Schmidt, Brosang & Co. in Luthe, Post Wunstorf Bahnhof, betriebenen Portlandzementfabrik. In der Weltwirtschaftskrise lag das Werk 1932-34 still. Beteiligungen bestanden an der Portlandzementwerk Schwanebeck AG und der Wunstorfer Cementindustrie GmbH. Ab 1937 Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Portlandzementfabrik Misburg AG in Hannover (die seit 1929 auch Großaktionär der in Hannover börsennotierten Wunstorfer war), der Portlandzementfabrik Alemannia AG in Höver, der Portlandzementwerk Schwanebeck AG, der Misburger Portlandzementfabrik Kronsberg AG und der Braunschweiger Portlandzementwerke in Salzgitter-Salder. 1950 auf die Norddeutsche Portlandzementfabrik AG verschmolzen. 1986 legte die Nordcement AG das Werk Wunstorf still, die Anlagen wurden kurz darauf vollständig abgerissen. Großformatiges Papier, wunderschön verziert, in der Platte mit dem Künstlermonogramm "A.S." versehen. Lochentwertet (RB). Fachgerecht restauriert. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz, seit Ewigkeiten ist nur ein einziges weiteres Stück unentwertet bekannt. (51)		



Abb. 623



Abb. 627



Abb. 625



Abb. 634



Abb. 638



Abb. 635



Abb. 626



Abb. 629



Abb. 630



Abb. 640



Abb. 639



Abb. 632

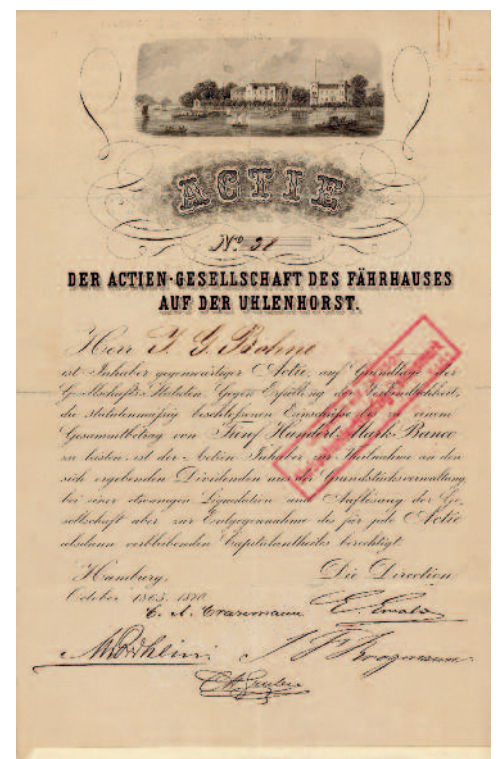


Abb. 637

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
633.	Zucker-Raffinerie Hildesheim GmbH, Hildesheim Anteilschein 9.000 Mark 30.1.1919 (R 10), ausgestellt auf die Aktien-Zuckerfabrik Lehrte (der gesamte Anteil dieser Fabrik an einer Ende 1918 beschlossenen Kapitalerhöhung um 280.000 M). Abb. Gründung 1894 durch Rohzuckerfabriken in der Hildesheimer Gegend. Seit Mitte des 19. Jh. wurde in der Magdeburger Börde und ihren westlichen Ausläufern bis über Braunschweig hinaus auf den extrem guten Böden die Zuckerrübe angebaut - im Zuge dieser Entwicklung entstand in fast jedem Dorf eine eigene Zuckerfabrik (in der Spitze etwa 400). In diesen Fabriken wurden die Rüben gewaschen, geschnitzelt, zu Sirup verkocht, bis am Ende der gelb-bräunliche Rohzucker kristallisierte. Dieser Rohzucker kam dann in die Raffinerie (von denen es in Deutschland in der Spitze knapp 40 gab), wo er erneut in heißem Wasser gelöst, mechanisch und chemisch gereinigt und dann im Vakuum auf grobe oder feine Kristalle verkocht wurde. Das Endprodukt ist dann Streuzucker, Würfelzucker oder auch der Zuckerhut. Die Zuckerraffinerien befanden sich oft im Besitz einiger Rohzuckerfabriken. Größter Anteilseigner der Hildesheimer Raffinerie war zuletzt mit 50 % die "Dessauer Werke für Zucker- und Chemische Industrie AG". Für jeden Gesellschafter (zuletzt in den 40er Jahren genau 14 Fabriken) wurde bei der Gründung und späteren Kapitalerhöhungen nur jeweils ein einziger Anteilschein ausgefertigt, weshalb die Auflage minimal ist. Mit dem Sterben der kleinen Rohzuckerfabriken und der fortschreitenden Konzentration der Zuckerindustrie verloren nach 1945 die Zucker-Raffinerien ihre Funktion; heute wird Zucker durchgängig bis zum Endprodukt in wenigen großen Fabriken gewonnen. Originalunterschriften. Nur zwei weitere Stücke (ausgestellt auf die Ahstedt-Schellerter Zuckerfabrik bzw. die Aktien-Zuckerfabrik Mattierzoll) sind bekannt. (28)	EF-	1.200 €
634.	Zuckerfabrik Gr. Mahner Actie 300 Mark 1.7.1883. Gründeraktie (Auflage 1477, R 8), #1242 Abb. Erbaut 1880 durch die Fürstl. Stolbergische Faktorei Ilsenburg im Dorf Groß Mahner nördlich von Bad Salzgitter (heute einer der 31 Stadtteile von Salzgitter). 1944 wurde die Zuckerfabrik ebenso wie die benachbarte Erzverladeanlage der Reichswerke ein Opfer alliierter Luftangriffe. 1971 wurde die Fabrik geschlossen. In der stillgelegten Fabrikhalle wurde später ein Tennis-Center betrieben, schließlich dienten die Hallen als Lagerräume eines Restevermarketers für Textilien und Altschuhe. Im Herbst 2004 ging das ganze bei einem riesigen Schadenfeuer in Flammen auf. Die alte Fabrik brannte bis auf die Grundmauern aus und musste anschließend, akut einsturzgefährdet, abgerissen werden. Sehr schöner Druck, mit Originalunterschriften. (18)	EF	180 €
635.	Zuckerfabrik Groß-Düngen, Groß-Düngen Actie 450 Mark 1.7.1875. Gründeraktie (Auflage 1000, R 9), #85 Abb. Die Fabrik, gut 10 km südöstlich von Hildesheim gelegen, wurde 1873/74 durch die Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt eingerichtet. Erzeugt wurden jährlich um die 70.000 Ztr. Kornzucker. 1963 auf die Zuckerfabrik Oestrum AG verschmolzen, später Teil der Nordzucker. Aus einer alten Sammlung. (19)	VF	250 €

Hamburg

636.	Adler Reederei AG, Hamburg Aktie 5.000 Mark 20.10.1923. Gründeraktie (Auflage 5000, R 9), #1457 Gründung Okt. 1923. Der Reedereibetrieb wurde zunächst mit fünf Dampfern und Seglern aufgenommen. Ende 1923 hatte eine neue Reedereigesellschaft, in der u.a. Krupp, die Hapag sowie Grosskonzerne vertreten waren, eine Interessengemeinschaft mit der Adler-Reederei geschlossen. Im Jan. 1926 wurde die Gesellschaft für nichtig erklärt. Attraktive Gestaltung mit einem Dampfschiff der Gesellschaft im Unterdruck. Mit kpl. Kuponbogen. (38)	EF	70 €
637.	AG des Fährhauses auf der Uhlenhorst, Hamburg Namens-Actie 500 Mark Banco Okt. 1865/1870. Gründeraktie (Auflage 325, R 7), #38 Abb. Daß Uhlenhorst einmal einer der schönsten und vornehmsten Stadtteile Hamburgs werden sollte, läßt seine Geschichte kaum ahnen: Der geplante Bau eines Pest-Quarantänehauses an dieser abgelegenen Stelle war nämlich der Grund, daß die Stadt Hamburg 1711 den erstmals 1608 in der Literatur erwähnten "Uhlenhorster Hof" kaufte. Als die Pest ausgerottet war, funktionierte man das Haus zu einem Lust- und Gästehaus um, das dann 1812 zum Zentrum der Domäne Uhlenhorst avancierte. Im Laufe der Zeit übertrug sich der Name auf die gesamte Umgebung. Im April 1837 wurde die Uhlenhorst bei einer öffentlichen Versteigerung für 70.700 Mark dem Dr. August Abendroth zugeschlagen. Er parzellierte das Land, und in den folgenden Jahrzehnten entstand hier eine vornehme Villen-Kolonie. Schon lange hatte es auch das alte Uhlenhorster Fährhaus bereits gegeben, bevor 1865 Männer der ersten Hamburger Familien als Betreiber-Gesellschaft die "AG des Fährhauses auf der Uhlenhorst" gründeten. Die AG erwarb das alte Fährhaus und ersetzte es 1873 durch einen prachtvollen Neubau. Nach 40 Jahren genügte auch der Neubau nicht mehr allen ansprüchen, nun erfolgte der Umbau zu einem modernen Restaurationsgebäude mit mehreren Festsälen und Ballhaus. Mit vielen glanzvollen Veranstaltungen wurde das Fährhaus zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Hamburg. Das international bekannte und geschätzte Haus, an einer der schönsten Stellen des Alsterufers gelegen, wurde 1943 bei einem Luftangriff weitgehend zerstört und 1950 gänzlich stillgelegt. 1957 wurde die Auflösung der AG beschlossen, 1959 erfolgte nach durchgeführter Liquidation die Löschung im Handelsregister. Rückseitig viele Dividenden- und Übertragungs-Vermerke. Sehr dekorativ, große Ansicht des Fährhauses von der Wasserseite aus mit Segelschiffen, Ruderbooten und einer Fähre. Aus altem Familienbesitz wurden in den 1980er Jahren lediglich 30 Stück der Gründeraktien verfügbar, die längst alle fest in Sammlungen liegen. Entwertet. (14)	VF	750 €
638.	Autohallen AG, Hamburg Aktie 5.000 Mark Juni 1923 (Auflage 9000, R 10), #3715 Abb. Gründung 1923 unter Übernahme des Grundstücks Eckhoffstraße/Graumannsweg mit aufstehenden Hallen für Motorfahrzeuge, außerdem Fabrikation von LKW-Anhängern, Handel mit Automobilen, Kraft- und Brennstoffen und Zubehörteilen. (56)	EF-VF	100 €
639.	Bank für Handel und Gewerbe KGaA, Altona Aktie 10.000 Mark Dez. 1923 (R 10), #89112 Abb. Gründung Febr. 1923 zur Weiterführung der vorher genossenschaftlich organisierten Bank. Ab März 1925 in Liquidation und dann aufgelöst. Kapitalerhöhung um 398 Mio. M Inh.-St.-Aktien und 2 Mio. M Namens-Aktien. Mit kpl. Kuponbogen. (9)	EF-VF	100 €
640.	Bau-Verein zu Hamburg AG, Hamburg (3 Stücke) Lot Aktie 5 DM, #2674; 20 x 5 DM, #3004074 und 100 x 5 DM, #6002676 Febr. 1997. Abb. Gegründet 1903 zur Fortführung der seit 1892 bestehenden Bau- und Sparverein zu Hamburg eGmbH. Firmenzweck war die Beschaffung gesunder, billiger Wohnungen für weniger Bemittelte. 1942 Umbenennung in Bau-Verein zu Hamburg AG. Heute konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet auf die Bestandsentwicklung von Wohnimmobilien in etablierten Lagen, Erstellung von Neubauten, vorrangig aber Privatisierung, Altbausanierung und städtebauliche Fortentwicklung sowie Revitalisierung von Büro- und Geschäftshäusern. Hauptaktionär war zunächst die (inzwischen insolvente) Wünsche AG, heute liegen über 90 % der Aktien bei der TAG Tegernsee Immobilien AG. Alle lochentwertet. (25)	UNC-EF	100 €



Abb. 641



Abb. 643



Abb. 651



Abb. 647

Abb. 633

Abb. 649

Abb. 646

Abb. 652

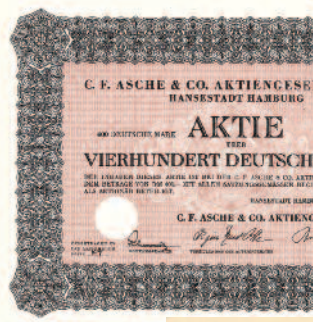
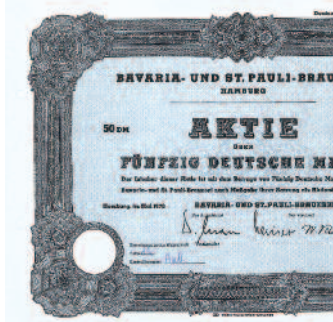


Abb. 645

Abb. 650



Abb. 653

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
641.	Bavaria- und St. Pauli-Brauerei, Hamburg Aktie 50 DM Mai 1970 (Auflage 2000, R 8), #200225	EF+	60 €
Abb.	Gegründet 1897 als Bavaria Brauerei AG in Altona. 1922 Fusion mit der 1863 gegründeten Actien-Bierbrauerei in Hamburg-St. Pauli und Umbenennung wie oben. 1917-27 Übernahme diverser Brauereien in Norddeutschland. 1931/32 Sitzverlegung von Altona nach Hamburg. 1959/60 wurde auf dem Brauereigelände in Hamburg-St. Pauli ein Mineralbrunnen erbahrt, der die Voraussetzung für ein Brunnengetränke-Programm schuf, das seit 1961 unter dem Namen St. Michaelis vertrieben wird. Ab 1964 eröffnete die damalige Tochtergesellschaft ASTRA Bowling Betriebs-GmbH (die spätere Norddeutsche Gaststätten GmbH) mehrere Bowling-Anlagen im Großraum Hamburg. 1973 Verlagerung der Harburger Produktion auf das Hauptbrauhaus in Hamburg-St. Pauli. Neben dem ASTRA-Pils gehörte auch die Marke Jever zum Programm. Die Schließung der traditionsreichen, heute zum Holsten-Konzern gehörenden Brauerei Ende der 90er Jahre war in Hamburg von erbitterten Auseinandersetzungen begleitet. Abheftlochung. (45)		
642.	Beiersdorf AG, Hamburg Aktie 100 DM Aug. 1975 (Auflage 4000, R 10), #8665	UNC-EF	150 €
	Das weltweit bekannte Unternehmen wurde vom Apotheker Paul Beiersdorf 1882 gegründet und weist seit 1922 die heutige Unternehmensform auf. Neben chemischen Produkten werden Pharma- und Kosmetikartikel hergestellt. Bekannteste Erzeugnisse sind Nivea, Labello, Leuko- und Hansaplast, Atrix und Tesa. Börsennotiz Hamburg. Prägiesiegel lochentwertet. (46)		
643.	Beiersdorf AG, Hamburg Global-Aktie 1000 x 1.000 DM Aug. 1975 (Muster, R 10).	EF+	500 €
Abb.	Identische Gestaltung wie voriger Titel. (45)		
644.	Beiersdorf AG, Hamburg Aktie 5 DM Juli 1996 (R 10), #41999265	UNC-EF	150 €
	Nochmals identisch gestaltet. Prägiesiegel lochentwertet. (46)		
645.	Beiersdorf AG, Hamburg (3 Stücke) Lot 8 % Schuldv. 200 DM, 1.000 DM + 5.000 DM Juli 1982 (alle Muster).	UNC-EF	150 €
Abb.	Hochformate. (34)		
646.	Bibundi AG, Hamburg Aktie 10.000 Mark Juli 1923 (wieder ausgegeben als VZ-Aktie, Auflage dann noch 446, R 8), #(2890)112	EF	100 €
Abb.	Gegründet 1897 als "Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft Bibundi". Die Gesellschaft übernahm von ihren Gründern vier Pflanzungen in Kamerun. Angebaut wurden Kakao, Kautschuk, Oelpalmen und Kolabäume. 1921 Umfirmierung in "Bibundi AG". Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Mit Kupons. (36)		
647.	Bibundi AG, Hamburg VZ-Aktie 1.000 Mark April 1927 (Auflage ca. 300, R 9), #(74)574	EF	325 €
Abb.	1931 Umwandlung in eine Stammaktie. Mit Kuponbogen. (3)		
648.	Bill-Brauerei AG, Hamburg Aktie 600 DM Sept. 1952 (Auflage 2700, R 9), #1587	EF	60 €
	Gründung 1889. Die Brauerei entstand auf dem Grundstück Bullenhuser Damm 59-75. Übernommen wurden 1918 die Hansa Brauerei-Gesellschaft und 1921 die Brauhaus Teutonia AG. 1943 wurde die Brauerei durch Fliegerangriffe schwer beschädigt, erst 1949/50 lief die Produktion des "Moravia-Pils" wieder an. 1974 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Holsten-Brauerei. Prägiesiegel lochentwertet. (46)		
649.	C. F. Asche & Co. AG, Hansestadt Hamburg Aktie 400 DM Nov. 1956 (Auflage 800, R 9), #1308	UNC-EF	80 €
Abb.	Gegründet 1877, AG seit 1923. In der AG wurden die frühere C. F. Asche & Co., die Gehag-Ges. der Hamburg-Altonaer Apotheker AG und die Pharmazeutische Werke Kaban GmbH zusammengefaßt. Eigene Fabriken für Pharmazeutika und Körperpflegemittel in Altona (Fischersallee, Erwerb 1933) und Eidelstedt (Schnackenburgallee, erbaut 1952). Nachdem die Schering AG inzwischen Alleinaktionär war, wurde die Firma 1973 in "Asche AG" und 1998 in "Schering Deutschland Holding AG" umbenannt. Vorgegangen war 1997 die Ausgründung der ASCHE Beteiligungsverwaltungs-AG, die 1998 wieder den alten Firmennamen Asche AG annahm. Heute vor allem auf Magen-/Darmpräparate, Haut-Therapeutika und Gynäkologika spezialisiert. Prägiesiegel lochentwertet. (45)		
650.	C. Hedrich AG, Hamburg-Altona Aktie 1.000 Mark 27.9.1913. Gründeraktie (Auflage 1500, R 7), #1133	EF	10 €
Abb.	Bearbeitung von Gerste, Hafer und Hirse zu Mühlenfabrikaten. Haupterzeugnisse der Mühle waren Gerstengraupen, Flocken und Getreidekaffee (dem sogenannten Muckefuck). 1937 Umwandlung in eine KG. Eines der schönsten Hamburg-Stücke, mit Säulenumrandung und Putti. Mit Restkupon. (36)		
651.	CG Nordfleisch AG, Hamburg Namensaktie 100 DM Dez. 1994. Gültige Aktie, #G16805	UNC-EF	60 €
Abb.	1992 Etablierung der Ges. als AG unter der Firma Norddeutsche Vieh und Fleisch AG. Die Vorgängerin war die Nordfleisch eG Raiffeisen Vieh- und Fleischzentrale Schleswig-Holstein. Im Juli desselben Jahres Umfirmierung in CG Nordfleisch AG im Gefolge der verschmelzenden Übernahme der CG Vieh und Fleisch AG, der ehem. Centralgenossenschaft Vieh und Fleisch eG. Die Nummer zwei der Fleischbranche wurde 2013 vom holländischen Konkurrenten Bestmeat übernommen. Extrem selten. Inclusive Zession. (45)		
652.	Claudius Peters AG, Hamburg Global-Aktie 1.000 x 1.000 DM Nov. 1980 (Muster, R 10).	UNC-EF	180 €
Abb.	Das 1906 von Claudius Peters gegründete technische Büro und Spezial-Maschinenvertriebsgeschäft wurde 1933 in eine AG umgewandelt. Spezialisiert auf Maschinen und Anlagen für die Zement-, Kalk- und chemische Industrie (vor allem im Bereich Materialfördertechnik), den Bergbau sowie Ölgewinnungsanlagen, die mit rd. 150 Mitarbeitern teils in der heute in Buxtehude befindlichen Produktionsstätte selbst, teils bei Unterlieferanten produziert werden. Nach mehr als einem halben Jahrhundert Zugehörigkeit zum Konzern Babcock International 2002 durch die britische Ingenieurfirma Langley Holding übernommen und in eine GmbH umgewandelt worden. Mit Kupons. (23)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
653.	Commerz- und Privat-Bank AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark Dez. 1922 (Auflage 150000, R 10), #452065	EF-VF	2.500 €
Abb.	1870 wurde von hanseatischen Kaufleuten und Privatbankiers die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg gegründet. 1897 entstanden Niederlassungen in Frankfurt am Main und Berlin. Nach der Übernahme der Berliner Bank im Jahr 1905 verlagerte die Bank ihren geschäftlichen Schwerpunkt von Hamburg in die Reichshauptstadt. Anfang der 20er Jahre kam es zu einer stürmischen Expansion mit Übernahme zahlreicher Provinzbanken und Filialeröffnungen. 1920 Übernahme der Mitteldeutschen Privat-Bank in Magdeburg und Umfirmierung in Commerz- und Privat-Bank. 1929 Angliederung der Mitteldeutschen Creditbank mit Sitz in Berlin und Frankfurt. 1932 auf Anordnung der Reichsregierung, die in Folge der Weltwirtschaftskrise zeitweise die Aktienmehrheit hielt, Fusion mit dem 1867 gegründeten Barmer Bank-Verein Hinsberg Fischer & Comp. mit 32 Filialen. Rd. 45 % des Filialnetzes gingen als Folge des 2. Weltkriegs verloren und die Bank wurde auf alliierte Anordnung zerschlagen, ehe 1958 die Nachfolgeinstitute wieder zur heutigen Großbank zusammengeschlossen wurden. Die Übernahme des jahrzehntelangen Rivalen Dresdner Bank von der Allianz-Versicherung fiel 2008 mit der schweren Finanzkrise zusammen, weshalb die Commerzbank vom Staat gerettet werden musste; grösster Aktionär ist seitdem der Staat. Die älteste bekannte Aktie der Commerz- und Privat-Bank. Nur 5 Stücke wurden Ende 2011 in Privatbesitz gefunden. Eine absolute Rarität, mit deren Fund kaum gerechnet werden konnte, denn diese zuletzt auf 60 RM umgestellten Urkunden wurden bereits 1927 komplett durch neu gedruckte Aktien zu 100 und 1.000 RM ersetzt, wurden also schon damals beim Umtausch schlicht vergessen. Unentwertet, vollständiger Kuponbogen ab 1923 dabei. (61)		
654.	Commerz- und Privat-Bank AG, Hamburg Aktie 100 RM März 1929 (Auflage 20000, R 10), #103089	VF+	300 €
Abb.	Lochentwertet (RB). Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz. Kleinere Rostflecke. (18)		
655.	Commerzbank AG, Hamburg Aktie 1.000 RM Sept. 1952 (Muster, R 10).	EF	50 €
	Zur Verbriefung der Vermögensrechte in der Ostzone blieb die sogenannte "Altbank" erhalten, deren neu gedruckte, aber weiter auf RM lautende Aktien (die sog. "Restquoten") die früheren Commerzbank-Aktionäre in den 50er Jahren ebenso erhielten wie entsprechende Aktien der drei Nachfolgeinstitute. Letztere wurden 1958 wieder zur "neuen" Commerzbank AG mit Sitz in Düsseldorf (ab 1990 Frankfurt a.M.) zusammengeschlossen, um die Altbank dagegen ranken sich bis heute abenteuerliche Spekulationen. (44)		
656.	Conrad Scholtz AG, Hamburg-Wandsbek (2 Stücke) Aktie 1.000 DM Juni 1965, #3030; 50 DM Juli 1970, #101407.	UNC-EF	10 €
Lot			
Abb.	Gründung 1884 als oHG, seit 1913 AG. Herstellung von Förder- und Elevatorgurten sowie Treibriemen. Das Stammwerk Barmbek wurde 1943 größtenteils zerstört und nach dem Krieg ganz stillgelegt, seitdem Produktion im 1938 eröffneten Werk Wandsbek. Die Vereinsbank Hamburg baute ihre Schachtelbeteiligung Ende der 60er Jahre zur Mehrheit aus, wenig später erwarb auch der Gabelstaplerhersteller Jungheinrich eine Schachtelbeteiligung. 1988 Umwandlung in die Scholtz Transportbandtechnik GmbH, deren neuer Eigentümer Svedala Industri AB 2001 von der finnischen Metso Minerals übernommen wurde. 2002 legte Metso das Scholtz-Werk in Hamburg, das inzwischen weniger als 100 Leute beschäftigte, endgültig still. (27)		
657.	Cranzer Fischdampfer AG, Cranz Namensaktie 1.000 RM Dez. 1927 (Auflage 600, R 5), #350	EF	100 €
	Gründung 1888 als Parten-Reederei, AG seit 1927. Die älteste Hamburger Fischdampfer-Reederei und die zweitälteste in ganz Deutschland. 1927 Übernahme der Sachwerte aus der Interessengemeinschaft mit der Fischdampfer-Reederei Otto Bröhan. Von den zuletzt 13 Fischdampfern gingen im 2. Weltkrieg 8 verloren, ab 1950 kamen wieder Neubauten dazu. Zuletzt eine Geldverrichtungsmaschine mit acht Kapitalerhöhungen in der Nachkriegszeit, die alle bei vier Kapitalherabsetzungen (1957, 1961, 1967 und 1977) á fonds perdu gingen. 1970 völlige Umstrukturierung auf die Shrimps-Fischerei in Südostasien mit einer Flotte von 20 Schiffen. 1977 Konkursantrag mangels Masse abgelehnt. Lochentwertet (RB). (4)		
658.	Cranzer Fischdampfer AG, Cranz Namensaktie 1.000 RM Aug. 1930 (Auflage 200, R 8), #1400	EF	150 €
Abb.	Etwas andere Gestaltung als voriger Titel. Lochentwertet (RB). (4)		
659.	Crusauer Kupfer- und Messingfabrik AG, Hamburg Actie 1.000 Mark 23.7.1889. Gründeraktie (Auflage 1000, R 6), #602	VF+	50 €
	Ein altes Gewicht, das bis zur Aufgabe der Fabrik im Jahr 1962 benutzt wurde, trägt die Jahreszahl 1528. Bis 1864 im dänischen Schleswig gelegen, danach kam die Kupfermühle zu Deutschland, die neue Grenze zu Dänemark verlief direkt an den Fabrikgebäuden. Im Laufe der Jahre wechselte die Kupfermühle öfter den Besitzer und wurde mehrfach durch Kriegshandlungen zerstört. Dennoch wurde das Werk immer größer und bedeutender und unterhielt Mitte des letzten Jahrhunderts sogar eine Privatschule für die Arbeiterkinder. Steigende Löhne und steigende Rohstoffpreise machten die Produktion schließlich unrentabel, am 6.10.1962 stellte das Werk die Produktion ein. Erhalten geblieben ist der Name als wichtigster Grenzübergang zwischen Deutschland und Dänemark: Flensburg-Kupfermühle. Gedruckt auf Büttenpapier. Dabei eine ausführliche, bebilderte 10-seitige Firmengeschichte. (67)		
660.	Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg 5,25 % Schuldv. 500 Euro Jan. 2000 (nullgeziffertes Specimen, R 10).	UNC-EF	60 €
Abb.	Hypothekenbank, gegründet am 11.5.1921 durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse, Berlin. Grossaktionär (1943): Deutsche Zentralgenossenschaftskasse (100 %). 1949 Sitzverlagerung nach Hamburg. Heute 100 %ige Tochter der DZ Bank AG, Frankfurt a.M. Hochdekorative Gestaltung unter dem Motto "2000 Jahre Architekturgeschichte - Bedeutende Bauwerke der Menschheit" mit futuristischer Darstellung des Reichstags in Berlin. (62)		
661.	Deutsche Hydrocarbongesellschaft, Hamburg Anteilschein 1.8.1930 (Auflage 600, R 10), #30	VF	200 €
Abb.	Die Gesellschaft war eine reine Forschungsgesellschaft, die sich der Spaltung der Säureharze aus Mineralölen widmete. Die Geschäfte wurden von der Pape & Co. GmbH geführt. Das Unternehmen selber besaß keinerlei Vermögenswerte. Nur fünf unentwertete Stücke wurden in 2000 gefunden. (3)		
662.	Deutsche Immobilien-Gesellschaft AG, Hamburg Aktie 1.000 RM 15.7.1925. Gründeraktie (Auflage nur 50 Stück, R 8), #13	EF	100 €
Abb.	Gegründet Ende 1924 durch Kaufleute aus Amsterdam und Hamburg zwecks Erwerb und Ausbau von Lager- und Industriegrundstücken. Ende 1931 von Amts wegen im Handelsregister gelöscht. (35)		



Abb. 654



Abb. 658



Abb. 662

Abb. 667



Abb. 660



Abb. 656

Abb. 661

Abb. 663



Abb. 666



Abb. 665



Abb. 669



Abb. 668



Abb. 671

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
663.	Deutsche Rückversicherung AG, Hamburg und Berlin Namensaktie 1.000 DM Juni 1965 (R 10), #24097	EF	150 €
Abb.	Gegründet 1951 durch öffentlich-rechtliche Sachversicherungsanstalten und -körperschaften in Hamburg. 1958 Verschmelzungsvertrag mit der 1923 gegr. Deutschen Rückversicherungs-Gemeinschaft AG, Berlin, indem deren Vermögen gegen Gewährung von Aktien als Ganzes übernommen und ein zweiter Sitz in Berlin errichtet wurde. Lochentwertet. (46)		
664.	Deutsche Rückversicherungs AG, Hamburg und Berlin Namensaktie 10.000 DM Dez. 1971 (R 10), #28931	EF	150 €
	Identische Gestaltung wie voriger Titel. Lochentwertet. (46)		
665.	Deutsche Texaco AG, Hamburg Aktie 50 DM Juli 1981 (Auflage 10000000, R 10), #4	UNC-EF	150 €
Abb.	Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der Standard Oil lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde zum 1. Juli 2002 komplett durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriert sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. (46)		
666.	Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg 3 % Schuldv. 100 Mark 1.7.1922 (Auflage 60000, R 8), #102526	EF-	100 €
Abb.	Der 1898 gegründete Verband als Gewerkschaft männlicher Büroangestellter hatte bald über 100.000 Mitglieder. Aus der Arbeit des Verbandes als Gewerkschaft der Kaufmannsgehilfen ist vor allem bekannt, dass er bis zuletzt gegen die Beschäftigung von Frauen in Büros kämpfte. 1933 wurde der DHV von den Nazis gleichgeschaltet und zum 31.12.1934 aufgelöst. Bis zu seiner Auflösung war der DHV mit 400.000 Mitgliedern der größte gewerkschaftliche Angestelltenverband. Er gehörte zum Block des christlich-nationalen Gesamtverbandes der deutschen Angestellten-Gewerkschaften (Gedag), aus dem neben dem AfA-Bund und dem GDA 1949 die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft DAG entstand. In den 1920er Jahren plante der Verband eines der größten und wichtigsten Hamburger, das die Prinzipien des Kontorhauses konsequent realisierte und bei seiner Fertigstellung 1931 tatsächlich das erste Hochhaus in Hamburg war: Das heutige DAG-Hochhaus am Karl-Muck-Platz, das der als Nachfolger des DHV anerkannten DAG 1956 zurückerstattet wurde. Das Gesamtvolumen der Anleihe von 50 Mio. Mark wurde als "Kapitalschatz für deutsche Arbeit" in gemeinwirtschaftliche Unternehmen des Verbandes und des Deutschen Gewerkschaftsbundes gegeben. Außergewöhnliche Gestaltung von dem Maler Andreas Paul Weber, betrachtenswert vor allem die Kupons des anhängenden kpl. Kuponbogens, von denen jeder in unterschiedlicher Gestaltung das Kaufmannsleben vom Mittelalter bis zur Neuzeit darstellt. Günstiger Startpreis! (67)		
667.	Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg 3 % Schuldv. 500 Mark 1.7.1922 (Auflage 40000, R 10), #36109	EF	400 €
Abb.	Identische Gestaltung wie voriger Titel, nur Farbe braun. (5)		
668.	Eisenbahn-Wagenbau-Anstalt, Hamburg Actie 200 Thaler 1.8.1871. Gründeraktie (Auflage 4250, R 7), #2273	VF+	800 €
Abb.	Hervorgegangen aus der in den 1840er Jahren entstandenen Lauensteinschen Wagenfabrik an der Ecke Repsoldstraße/Amsinckstraße (eine der ersten Industrieansiedlungen auf dem Hammerbrook nach dessen Trockenlegung) mit einem Zweigwerk in Rothenburgsort. Waggons wurden u.a. für die Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn, die Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, die Berliner Pferdeeisenbahn und die Berlin-Charlottenburger Straßenbahn geliefert. Mit 1.400 Arbeitern damals eine der größten Fabriken ihrer Art in ganz Deutschland, Exporte gingen bis nach Rußland. Die Lauensteinsche Wagenfabrik spielte für die Hamburger Arbeiterbewegung eine große Rolle: 1869 gab es hier einen großen Arbeitskampf, an den heute ein 2014 fertiggestelltes 100 qm großes Wandbild im Hamburger Gewerkschaftshaus erinnert (die Fabrik lag auf einem an das heutige Gewerkschaftshaus direkt angrenzenden Grundstück). Schon 1864 pries Ferdinand Lassalle in seiner letzten großen Rede Solidarität und Kampfesmut der Arbeiter der Lauensteinschen Wagenfabrik. Als 1869 die Geschäfte einbrachen, senkte die Direktion die Akkordsätze um 25 %. Darauf brach erneut ein neun Wochen dauernder Streik aus, Streikbrecher wurden eingestellt, am Ende wurden die Streikbrecher von wütenden Arbeitern verprügelt und das Hauptwerk, das Zweigwerk Rothenburgsort sowie das dortige Wohnhaus des Direktors Kirchwegger völlig demoliert. 68 Arbeiter wurden dann von der eilig herbeigerufenen Polizei inhaftiert. Die dabei angerichteten Schäden führten anschließend zum Konkurs der Firma. Später wurde das Werk Rothenburgsort im Boom der Gründerjahre im Sommer 1871 von Berliner und Hamburger Investoren übernommen, die es dann in diese neu gegründete AG einbrachten. Die an der Berliner Börse eingeführten Aktien waren mehrfach überzeichnet, der Kurs stieg schnell auf 120 %. Gebaut wurden danach u.a. auch die ersten Wagen für die 1876 gegründete Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Gesellschaft (1896 in Hamburg-Altonaer Centralbahn umbenannt, bei Konzessionsende 1922 von der Hamburger Hochbahn AG übernommen worden). Gegen Ende der 1870er Jahre ging die Fabrik dann endgültig ein. (52)		
669.	Elbschloss-Brauerei, Hamburg-Nienstedten Aktie 1.000 DM April 1960 (Auflage 3800, R 6), #12166	EF+	80 €
Abb.	Schon 1881 wurde die Brauerei an der Elbchaussee 155 gegründet. 1980 Umbenennung in Elbschloss-Brauerei AG. 1993 Eingliederung in den Brau und Brunnen-Konzern. Als 1997 Brau und Brunnen die Braustätte Hamburg schließen wollte, erwarb 1998 nach massiven Protesten die Freie und Hansestadt Hamburg die Bavaria-St. Pauli-Brauerei GmbH und verkaufte sie bald darauf an die Holsten-Brauerei AG weiter. Mit Kupons. (46)		
670.	Elbschloss-Brauerei, Hamburg-Nienstedten Aktie 50 DM April 1967 (Auflage 2000, R 6), #31501	EF	80 €
	Identische Gestaltung wie voriger Titel. Mit Kupons. (46)		
671.	Erbzinsgut Friedrichsruhe, Hamburg Actie 100 Thaler 1.9.1859 (Auflage 140, R 9), #81	EF-VF	1.800 €
Abb.	Das Actien-Capital dieser hypothecarischen Anleihe betrug nur 14.000 Thaler. Die Verzinsung belief sich auf 4 %. Zahlfällig wurde diese Actie am 1.9.1871. Heinrich Specht finanzierte damit den Kauf des bekannten Frascati, ein sehr beliebtes Ausflugslokal, direkt an der Bahnstrecke Hamburg-Berlin gelegen. Das pompöse Frascati (u.a. großer Saal, Restaurant, Musikveranstaltungen) wurde von der Hamburg Bergedorfer Eisenbahn um 1841 in Bergedorf erbaut. 1847/1848 wurde das Gebäude abgebaut und samt Inventar von der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft nach Friedrichsruhe (Sachsenwald) transportiert und dort identisch wieder aufgebaut. Ca. 1850 pachtete Heinrich Specht das Frascati, das 1857 bis auf die Grundmauern niederbrannte. Specht rief eine AG zum Kauf des Grundstücks und zum Wiederaufbau ins Leben. Dafür gewährte die Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft die Hypothek in Höhe von 14.000 Thaler. Seit der Dotation des Sachsenwaldes durch Kaiser Wilhelm I. an seinen Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck am 24.7.1871 und dem Ankauf des Erbzinsgutes gehörte das Frascati der Familie Bismarck. Noch bis 1878 verpachtete der Fürst das Frascati an Heinrich Specht. 1879 ließ er es zum Herrenhaus umbauen. Es dient seitdem als Sitz der Familie Bismarck. Originalunterschrift Heinrich August Specht. Prägesiegel der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn. Bedeutende Rarität. (3)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
672.	Erdölwerke Wietzenhagen, Hamburg Anteilschein 1/5000 21.6.1932 (R 10), #914 Abb. Hübsche Umrahmung. Eingetragen ist die Gewerkschaft Margaretha 1. (59)	EF	300 €
673.	EURO-KAI KGaA, Hamburg Aktie 100 DM 31.1.1971 (R 10), #8418 Abb. Holdinggesellschaft mit wesentlichen Beteiligungen an Lade- und Containerunternehmen, die im Hafen ansässig sind. Die Keimzelle des 1961 gegründeten Unternehmens liegt in der 1865 durch Cordt Eckelmann mit drei selbstgebauten Schuten aufgenommenen Ewerföhreerei. 1999 Fusion mit der BLG Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG & Co. zu der Firma Eurogate GmbH & Co. KGaA, KG, dem größten europäischen Container Terminal- und Logistik-Gruppe mit Sitz in Bremen. Prägiesiegel lochentwertet. (46)	UNC-EF	100 €
674.	Fielmann AG, Hamburg VZ-Aktie 5 DM Aug. 1994 (Druckmuster, R 10). Gründung 1982, seit 1994 AG. Dank ihres aggressiven Marketings ("keinen Pfennig dazubezahlt") ist die Optiker-Kette mit einem Marktanteil von fast 20 % Marktführer in Deutschland und kündigte die Expansion auch nach Holland, Großbritannien und Frankreich an. Sehr dekorativ, Darstellung von Linden, Brillen und optischer Spiegelung. Anh. Kuponbogen. (25)	UNC-EF	80 €
675.	Fielmann AG, Hamburg Sammel-VZ-Aktie 10 x 5 DM Aug. 1994 (Muster, R 10). Abb. Identische Gestaltung wie voriger Titel. Anh. Kupons. (25)	UNC-EF	100 €
676.	Freie und Hansestadt Hamburg (5 Stücke) Lot 3,5 % Rente 70 Mark 1.8.1878 (Druck: Schlotke), #1214; 70 Mark 1.8.1878 (Druck: Persiehl), #4043; 70 Mark Juli 1879, #19629; 70 Mark Aug. 1880, #46334; 70 Mark März 1885, #77362. Abb. Mit Wappen von Hamburg. (34)	EF-VF	150 €
677.	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg 3,5 % Schuldv. 70 Mark jährliche Rente = 2.000 Mark Capital Aug. 1880 (R 10), #49981 Hübsche Gestaltung, mit Hamburger Wappen. Mit Kupons ab 1926. (42)	VF+	80 €
678.	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg 3 % Schuldv. 1.000 Mark Aug. 1886 (R 9), #10653 Ungewöhnlich: Mit englischem Börsenumsatzsteuerstempel sowie Restkupons ab 1922. (67)	VF+	30 €
679.	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg 3,5 % Schuldv. 5.000 Mark April 1891 (R 10), #249 Höchster Nennwert einer Anleihe von 50 Mio. M. Mit Hamburger Staatswappen, Faksimileunterschrift Mönckeberg. Mit Kupons. (52)	VF	80 €
680.	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg 3,5 % Schuldv. 2.000 Mark Mai 1904 (R 9), #7365 Schöner G&D-Druck mit Hamburg-Wappen, Faksimileunterschrift Mönckeberg. Mit Talon. (42)	VF+	50 €
681.	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg 3,5 % Schuldv. 5.000 Mark Mai 1904 (R 10), #349 Abb. Schöner G&D-Druck mit Hamburg-Wappen, Faksimileunterschrift Mönckeberg. Aus einem Dachbodenfund. Mit Talon. (26)	VF	150 €
682.	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg 4 % Schuldv. 5.000 Mark Febr. 1914 (R 10), #1833 Mit Hamburger Wappen. Höchster Nennwert der 1914er Anleihe. Mit Talon. (52)	VF	150 €
683.	Freie und Hansestadt Hamburg (3 Stücke), Hamburg Lot 6,25 % Schuldv. 100 DM, 1.000 DM + 10.000 DM Aug. 1977 (Blanketten, R 10). Abb. Mit farbigem Hamburger Wappen. Mit Kupons. (59)	UNC-EF	150 €
684.	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg 7 % Schuldv. 100 DM April 1989. Gültiges Wertpapier, #64452 Abb. Diese Anleihe war am 26.4.1999 endfällig, wobei das vorliegende Stück allerdings nicht zur Einlösung vorgelegt wurde. Die Schuldv. zeigt eine alte Ansicht des Hamburger Hafens mit Koggen. Mit Kupons ab Nr. 2. (38)	UNC-EF	65 €
685.	Getreideheber-Gesellschaft mbH, Hamburg Anteilschein 5.000 Mark (2.500 DM überstempelt) ca. 1905. Gründeremission (R 9), #430 Abb. Die Gesellschaft betrieb Schwimmheber für die Getreide-Umladung von See- auf Binnenschiffe im Hamburger Hafen. Schöne Umrandung mit bäuerlichen Szenen, ganzflächige Unterdruck-Abb. mit Schwimmheber (gebaut von der MIAG in Braunschweig). (66)	EF-VF	50 €
686.	Gewerkschaft „Krug von Nidda“, Hamburg Kuxschein 1 Kux 1.10.1909 (R 9), #122 Abb. Die Gewerkschaft betrieb die Eisensteinbergwerke Port Arthur III und IV im Gehlberger Forstbezirk (Liebenstein, Herzogtum Gotha) und ein Ölfeld in Nord-Nienhagen in dem Erdölgebiet Hänigsen-Obershagen-Nienhagen in der südlichen Lüneburger Heide. Verwaltungssitz war Hamburg. Später nur noch Ausführung von Bohrungen auf Erdöl und Sitzverlegung nach Celle. Mehrheitsbesitzer war ab 1929 die Tiefbohr AG Hermann Rautenkrantz, weitere Kuxe bei der Deutsche Petroleum AG, Berlin. Hermann Rautenkrantz war als Erdölpionier in Deutschland, Jugoslawien und Rumänien besonders aktiv. Originalunterschrift. Rückseitig mehrere Übertragungen, zuletzt 1923 auf seine Durchlaucht Hans Carl Fürst zu Carolath-Beuthen, ein schlesischer Magnat. (25)	EF	125 €



Abb. 672



Abb. 673



Abb. 687



Abb. 675



Abb. 676



Abb. 681



Abb. 683
Abb. 688



Abb. 684



Abb. 685



Abb. 689

Abb. 686

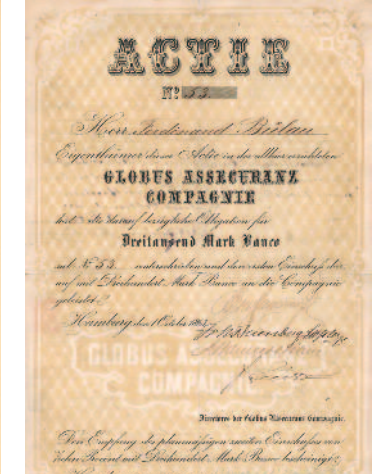


Abb. 694



Abb. 691



Abb. 690



Abb. 695



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
687.	Glasureit-Werke M. Winkelmann AG, Hamburg Global-Namensaktie 10 x 500 DM Juli 1964 (Muster, R 10).	UNC-EF	180 €
Abb.	Gründung 1888 als Einzelfirma, 1908 Umwandlung in eine AG mit Firmierung wie oben. Haupterzeugnisse waren Streich- spritz-, tauch- und walzfähige Farben und Lacke für alle Zwecke, die unter den Markennamen Glasureit, Glasso, Glassomax, Glassofix, Glassodur, Glassit, Glassohyd, Glassival, Glassocryl und Glassophor in den Handel für das In- und Ausland kamen. Nachdem das Unternehmen ursprünglich als Handelsgeschäft für Lacke und Farben betrieben worden war, erfolgte 1893 die Aufnahme der Eigenfabrikation. 1903 Gründung eines Zweigwerkes in Hiltrup i.W., das später zum Hauptwerk aufstieg. Die Zerstörungen während des Krieges nahm man hinterher zum Anlass, die Produktionsanlagen in Hiltrup auf modernsten Stand neu aufzubauen und auch ein Forschungslabor einzurichten. Nach dem Krieg stieg Glasureit nicht nur zum Hauptlieferanten für die deutsche Automobilindustrie auf, sondern auch zum größten Lackhersteller der Welt. 1965 entschlossen sich die Nachfahren von Max Winkelmann, das Unternehmen an die BASF zu verkaufen. Heute die BASF Coatings GmbH. Hübsches Logo in der Umrandung: Der Papagei auf Schriftzug Glasureit. (45)		
688.	Globus Assecuranz Compagnie, Hamburg Actie 3.000 Mark 20.10.1863. Gründeraktie (Auflage 160, R 6), #52	VF	200 €
Abb.	Gründung 1863. Die Globus war, wie damals bei den Hamburger Versicherungen üblich, für einen Zeitraum von 10 Jahren errichtet und wurde danach noch einmal um 10 Jahre bis 1883 prolongiert. Kurz nach dieser Verlängerung wurde bekannt, dass das Jahr 1872 mit einem schlimmen Schaden von über 132.000 Mark abschloss. Damit waren 3/4 aller in den ersten 10 Jahren erwirtschafteten Reserven aufgezehrt. Aber es kam noch schlimmer: 1883 ließ sich die Liquidation nicht mehr vermeiden. Die Aktien wurden für 10 Mark angeboten, aber niemand wollte sie kaufen, denn es kam auch, was befürchtet wurde: auf die nur zu 20 % eingezahlten Aktien mussten weitere 70 % nachgezahlt werden. Die Liquidation ergab dann nur noch einen Rückfluss von 20 %. Originalunterschriften des Direktoriums, zusammengesetzt aus bedeutenden Hamburger Bank- und Handelshäusern: Joh. Berenberg-Goßler & Co., L. Behrens & Söhne, Peter Siemßen, F. Laeisz. Ein besonders interessanter Versicherungswert. Aus einer alten Sammlung. (19)		
689.	Hamburg - Konvolut (10 Aktien) Aktien von 1918 bis 1928.	EF-VF	150 €
Abb.	Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vormals Janssen & Schmilinsky) AG 1.000 Mark Nov. 1922; Vereinsbank in Hamburg 1.000 RM Dez. 1926, 500 RM Sept. 1928; Norddeutsches Oelkontor Friedr. Bachmann & Co. AG 1.000 Mark Dez. 1922; Hamburger Privat-Bank von 1860 AG 20 RM 1.1.1924; Hugo Stinnes Reederei AG 1.000 RM Jan. 1928; Mercur Rhederei- und Handels-AG 10.000 Mark Nov. 1923; Bank für Handel und Gewerbe KGaA 5.000 Mark Dez. 1923; Hamburger Hochbahn AG 1.000 Mark Juli 1923; AG für In- und Auslandsunternehmungen 1.000 Mark 15.6.1918. Hochinteressantes Konvolut Hamburgische Industriegeschichte. Zum Teil mit Kupons. (35)		
690.	Hamburger Bankverein AG, Hamburg Namens-Aktie 20 RM 31.12.1924 (Auflage 2500, R 10), #23596	EF	80 €
Abb.	Gründung 1910 als Grundeigentümerbank eGmbH (geschäftsansässig Brandstwierte 2-4), 1920 in Hamburger Bankverein eGmbH umbenannt, 1923 Umwandlung in eine AG. 1926 Vergleichsverfahren, im gleichen Jahr beschloß die Generalversammlung die Liquidation. Faksimile-Unterschriften der Gründer: Cornelsen, Bank-Direktoren Heinrich Grube, Kummer und Wasskewitz. Farbe blau. Mit Kupons. (35)		
691.	Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, Hamburg 4 % Prior.-Obl. 1.000 Mark 15.5.1900 (Auflage 2000, R 9), #3502	VF-	275 €
Abb.	Die Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Ges. (HFLG) wurde am 7.3.1885 von Hamburger Kaufleuten und dem Senat gegründet, um im Zuge des Zollanschlusses an das Deutsche Reich das damals modernste und größte Logistikzentrum der Welt zu bauen - die Hamburger Speicherstadt. Der Bau der Speicherstadt dauerte von 1885 bis 1912. 1935 wurde die HFLG mit der seit 1865 bestehenden staatlichen Kaiverwaltung (Vereinigung staatlicher Kaibetriebe) zur Betriebsgesellschaft der hamburgischen Hafenanlagen fusioniert, die Umbenennung in Hamburger Hafen- und Lagerhaus-AG (HHLA) erfolgte 1939. Im Jahr 2005 umbenannt in Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA). Heute einer der führenden Hafenlogistik-Konzerne in Europa, dessen Geschäftstätigkeit untergliedert ist in die vier Segmente Container, Intermodal, Logistik und Immobilien. Anleihe von 2 Mio. M für die Bebauung der dem Freihafengebiet hinzugefügten Wandrahmsinsel. Ein für die Hamburger Stadtgeschichte äußerst bedeutendes Stück. Dekorativ, Eckvignetten mit Güterzug und Segelschiff. Lochentwertet (RB). Nur 9 Stück lagen im Reichsbankschatz. Leicht stockfleckig. (16)		
692.	Hamburger Getreide-Lagerhaus-AG, Hamburg Aktie 50 DM April 1974 (Blankette, R 10).	UNC-EF	50 €
	Gründung 1911. War jahrzentelang das bedeutendste Silo- und Umschlags-Unternehmen für Getreide im Hamburger Hafen mit einem 30.000-t-Silo im Kuhwerder Hafen sowie 3 feststehenden und einem fahrbaren Getreideheber, einem fahrbaren Kran für Sackgut-Entlöschung und Sackgutbeladung sowie 3 Verladetürmen am Kai und 2 Verladetürmen am Kanal. 1985 Übertragung der Siloanlage auf den Mehrheitsaktionär Getreideheber-Gesellschaft mbH, danach nur noch Verwaltung einer 50 %igen Beteiligung an der NeuhoF Hafenges. mbH. 1994 erwarb eine private Investorengruppe um die Otto M. Schröder Bank und Bernd Günther die Aktienmehrheit und nutzt den AG-Mantel seitdem für den Handel in ausgewählten Nebenwerten sowie die Verwaltung eigenen Grundbesitzes in Bielefeld, Bremerhaven und Mönchengladbach. Mit Kupons. (62)		
693.	Hamburger Hochbahn AG, Hamburg A-Aktie 100 DM Dez. 1951 (Auflage 28000), #77304	EF	80 €
	Gegründet 1911 durch Siemens & Halske, AEG und Emil Rathenau, bedeutender Mitinitiator war der große Albert Ballin. 32 km Hochbahn und 235 km Straßenbahn in Normalspur. Begonnen hatte die Geschichte der Straßenbahn in Hamburg bereits 1866 als Pferdebahn, Dampftrieb ab 1879, elektrischer Betrieb ab 1894, Eröffnung der Hochbahn 1912. Später Übernahme mehrerer Vorortbahnen und der Alsterschiffahrt. Das größte Nahverkehrsunternehmen in Norddeutschland ist bis heute börsennotiert, Hauptaktionär ist indirekt der Hamburgische Staat. Prägiesiegel lochentwertet. (46)		
694.	Hamburger Hochbahn AG, Hamburg Aktie 1.000 DM Dez. 1951 (Auflage 33000), #4114	EF	100 €
Abb.	Identische Gestaltung wie voriger Titel. Prägiesiegel lochentwertet. (46)		
695.	Hamburger Lotterie, Hamburg Los 1 Mark 12.10.1911, #15612	EF	50 €
Abb.	Lotterie zu Gunsten der Ausstellung bemalter Wohnräume in Hamburg 1911. Zur Verlosung gelangten 4271 Gewinne im Gesamtwert von 70.000 Mark. Kleinformat, sehr dekorativ mit vielen Schiffen. (49)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
696.	Hamburger Wasserwerke GmbH (Hamburg Waterworks), Hamburg 6 % Sterling Loan 1.000 £ 27.12.1928 (Specimen, R 10).	EF	300 €
Abb.	Ab 1.4.1924 Umwandlung der Behörde in eine GmbH, als Betriebsgesellschaft, ab 1.4.1938 Umgründung in eine Eigentumsge- sellschaft. Zweck: Öffentliche Wasserversorgung und Betrieb von Badeanstalten. Kapitaleigner: Hansestadt Hamburg. (66)		
697.	Hamburgische Electricitäts-Werke, Hamburg Aktie 100 x 100 DM Juli 1951 (Blankette, R 10).	UNC-EF	160 €
Abb.	Gründung 1894 durch die Nürnberger Firma Schuckert & Co. 1915 beteiligte sich der Hamburgische Staat und erteilte im Ge- genzug dem HEW die Versorgungskonzession für ganz Hamburg. 1917 Inbetriebnahme des ersten Großkraftwerkes in Tiefstack, 1919 Kauf weiterer vier bis dahin dem Staat gehörender Kraftwerke. An dem fast ein Jahrhundert lang börsennotierten Energie- versorger erwarb 2000/01 die schwedische Vattenfall AB die Aktienmehrheit, eine Schachtelbeteiligung blieb zunächst noch bei der Freien und Hansestadt Hamburg. Vattenfall hatte außerdem den Berliner Energieversorger Bewag sowie in der Lausitz die Lau- bag erworben und fasste seine deutschen Beteiligungen später zusammen. Bei dieser Transaktion waren die HEW de jure die auf- nehmende Gesellschaft und wurden dann in „Vattenfall Europe AG“ umfirmiert. 2008 wurden die letzten freien Aktionäre per squeeze-out rausgeworfen, danach in eine GmbH umfirmiert. (23)		
698.	Hansa-Bank in Hamburg AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark Nov. 1922 (R 10), #28836	EF-	10 €
Abb.	Die Hansa-Bank in Hamburg AG entstand im Nov. 1922 durch Fusion der 1853 als Genossenschaftsbank gegr. und 1899 in eine AG umgewandelten Schenefelder Spar- und Leihkasse AG in Schenefeld (Bez. Kiel) und der 1890 ebenfalls zunächst als Genossen- schaftsbank gegr. Hansa-Bank in Hamburg. Ungedeckte Kredite an AR-Mitglieder (allen voran die Generaldirektoren Martins als stv. AR-Vors. und Bloch bzw. deren Firma Martins & Bloch AG) und faule Kredite der früheren Schenefelder Bank führten 1924 zur An- ordnung der Geschäftsaufsicht und schließlich zum Konkurs. Großes Hochformat, gestaltet im Art Deko-Stil. Mit kpl. Kuponbogen. (9)		
699.	Hanseatische Bank AG, Hamburg Genußschein 500 Mark 14.1.1911 (Auflage 2500, R 10), #1048	UNC-EF	200 €
Abb.	Gründung im Nov. 1904 als Hanseatische Kreditanstalt, ab 1907 als Hanseatische Bank AG firmierend. Herbe Verluste in Folge des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank in Dortmund zwangen 1910 zur Sanierung. Dabei wurde das Aktienkapital von 2,5 auf 1,25 Mio. Mark durch Zusammenlegung der Stamm-Aktien im Verhältnis 2:1 in der Form herabgesetzt, daß der Nennwert einer Aktie von 1.000 auf 500 Mark reduziert und für den Ermäßigungsbeitrag ein Genußschein ausgegeben wurde. Gleichzeitig Wieder- erhöhung des Grundkapitals auf 2,5 Mio. Mark durch Ausgabe von 1.250 VZ-Aktien à 1.000 Mark. Bereits Mitte 1913 erneut in Zah- lungsschwierigkeiten geraten, im August 1913 schloß die Bank endgültig ihre Schalter. Die Konkursöffnung verzögerte sich bis Febr. 1914, da nicht einmal der Kostenvorschuß beigebracht werden konnte. Von 5 Mio. Mark an Forderungen betrachtete der Kon- kursverwalter nur 100.000 Mark als werthaltig, so daß sich nach Abzug der Kosten eine Konkursquote von lediglich 1 % ergab. Nicht alles schien ganz sauber gelaufen zu sein: Nicht nur gegen die Konkursmasse der Niederdeutschen Bank, sondern auch gegen die Berliner Handels-Gesellschaft und die Rostocker Bank erhob der Konkursverwalter Regressansprüche. (28)		
700.	Hanseatische Hochsee-Wadenfischerei AG, Hamburg Aktie D 10 x 1.000 Mark Nov. 1923 (R 10), #653	VF+	120 €
Abb.	Gründung 1921. Hochseefischerei, insbesondere Wadenfischerei, mit sechs Schiffen. 1925 erfolgte die Liquidation. Mit Kupons. (38)		
701.	Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix AG, Harburg Aktie 7. Ausgabe 1.000 Mark 30.4.1923 (Auflage 33000, R 10), #109110	VF	600 €
Abb.	Gründung 1872 durch Vereinigung der seit 1856 bestehenden Harburger Gummiwarenfabrik Menier und der 1811 gegründeten Gummiwarenfabrik J.N. Reithoffer in Wien (der ältesten Fabrik ihrer Art des Kontinents) als "Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien vormals Menier-J.N. Reithoffer". 1922 Umfirmierung wie oben nach Abtrennung des österreichischen Werkes. Pro- dukte: Reifen, Gummischuhe, technische Artikel, chirurgische Gummiwaren, Spiel- und Sportbälle, gummierte Gewebe für die Be- kleidungsbranche. 1952 wurde der Firestone Tire & Rubber Co., Akron/Ohio, eine 25 %ige Beteiligung eingeräumt, im Gegenzug durfte Phoenix alle Firestone-Patente uneingeschränkt nutzen. 1961 zwecks Expansion Übernahme des benachbarten Geländes der Ver. Jute-Spinnereien und Webereien AG. 1978 Umfirmierung in Phoenix AG. Mit Werken in HH-Harburg, Hildesheim, Reins- dorf (bei Helmstedt), Sterbfritz (Oberhessen) Waltershausen (ehem. VEB Gummiwerke Thüringen) und Sauzet (Frankreich) dann vor allem Zulieferer von Formteilen für die Automobilindustrie. 2003 vom Rivalen Continental-Gummiwerke aus Hannover über- nommen (was nicht einer gewissen Ironie entbehrt: 1898 setzte Phoenix mit dem Erwerb der Kautschuk-, Guttapercha- und Te- legraphenwerke in Hannover-Linden der hannoverschen Konkurrenz ein eigenes Werk vor die Haustür, verkaufte dieses aber 1919 wieder). Äußerst dekorativ. Mit Faksimileunterschrift von F. Thörl für den Aufsichtsrat. Mit Kupons. (3)		
702.	Harburger Hobelwerke Meyer & Wilkening AG, Harburg (Elbe) Aktie 20 RM 15.5.1925 (Auflage 45000, R 10), #41523	EF	50 €
	Gründung 1922 zur Fortführung einer gleichnamigen Kommanditgesellschaft. In Cuxhaven bestand eine Zweigniederlassung. In den 1930er Jahren in Liquidation. Nicht lochentwertet. Mit Kupons. (4)		
703.	Hochseefischerei Niederelbe AG, Hamburg Aktie Lit. A 1.000 Mark 17.11.1923. Gründeraktie (Auflage 24000, R 8), #14962	EF	70 €
Abb.	Übernahme des Vermögens der "Reedereien der vereinigten Hochseefischdampfer der Niederelbe". Hübscher, gelbfarbener Titel mit Abb. der Reedereiflagge. (38)		
704.	Hodermann & Sohn GmbH, Hamburg Anteil-Schein 1.000 Mark 1.1.1909 (Auflage 250, R 10), #130	EF	380 €
Abb.	Gründung 1909. Erwerb und Betrieb von Handels-, Industrie- und Gewerbeunternehmen, u.a. der "Hodermann's Express-Konditoreien" mit zahlreichen Konditorei-Fillialen. 98,8% des Kapitals lagen in den Händen von Heinrich G. Hodermann, der Rest beim Firmen- mitbegründer Hermann Stange, später Abgabe eines Teils an 21 weitere Gesellschafter. Im Geschäftsjahr 1924 wurde eine Dividende von 24% gezahlt, der Gesellschaftszweck lautete nunmehr "Konditorei und Kaffeebetrieb". 1936 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1941 erloschen. Ausgestellt auf Heinrich G. Hodermann. Doppelblatt. Beiliegend Originalumschlag zu der Aktie, #130. (37)		
705.	Holsten-Brauerei, Hamburg Aktie 200 DM April 1961 (Auflage 1000, R 8), #11	EF	50 €
Abb.	Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neu- münster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Para- guay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlößchen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüne- burger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Dunkelrotes Prägesiegel lochentwertet. (46)		



Abb. 696

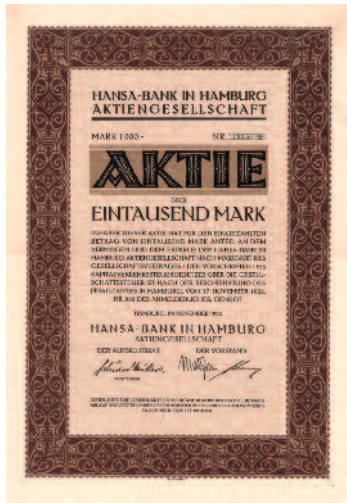


Abb. 698



Abb. 700



Abb. 708



Abb. 697

Abb. 699



Abb. 703

Abb. 705

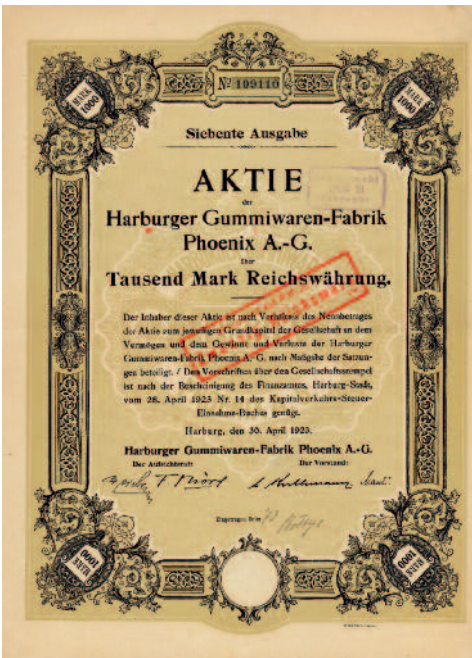


Abb. 701



Abb. 704



Abb. 712



Abb. 714



Abb. 713



Abb. 707



Abb. 715



Abb. 716

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
706.	Holsten-Brauerei, Hamburg Aktie 400 DM April 1961 (Auflage 12000), #33646 Identisch gestaltet, aber, braune DM-Aktie. Dunkelrotes Prägiesiegel lochentwertet. Bislang nicht katalogisiert. (46)	UNC-EF	50 €
707.	J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg (2 Stücke) Lot Aktie 50 DM, #15201; Globalaktie 20 x 50 DM, #17201-220 Juli 1974. Abb. Bedeutende Holzhandelsfirma, gegründet bereits 1795 von Friedrich Jacob Müller, 1890 in eine oHG umgewandelt, AG seit 1916. 1968 Gründung der Außenhandelsgesellschaft J. F. Müller & Sohn GmbH, Hamburg, 1972 der HOLZMÜLLER Hafentriebs-Beteiligungs GmbH, Hamburg und im gleichen Jahr der HOLZMÜLLER Seehafenbetrieb KGaA, Hamburg. Seit 1993 ansässig im Kreuzfahrtcenter Hamburg. (46)	UNC-EF	120 €
708.	Jordan & Berger Nachf. AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark Okt. 1921 (Auflage 9000, R 10), #3152 Abb. Gründung 1917 als "Jordabergs Reederei AG", 1921 umfirmiert wie oben. Betrieben wurden Speditions-, Lagerungs-, Reederei- und Versicherungsgeschäfte jeder Art. Fahrten auf Nord- und Ostsee. Zweigniederlassungen in Bremen, Lübeck, Nürnberg, Stettin und Rotterdam. 1935 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Mit Kupons. (9)	VF	240 €
709.	Kammgarnspinnerei Schedewitz AG, Hamburg Aktie 20 DM Jan. 1963 (Blankette, R 10). Gründung 1839, AG seit 1899. Aufgrund schwerer Bergschäden durch unter der Fabrik liegende Kohlenbergwerke wurde das Werk 1921 nach Silberstraße verlegt. Die Fabrikgebäude in Schedewitz wurden an die Hataz Kleinautomobilwerke AG, Zwickau, verkauft. 1924 Neubau einer Wollkämmerei. 1929 Fusion mit der Kammgarnspinnerei Silberstraße. 1946 enteignet, 1954 Sitzverlegung nach Hamburg. Zuletzt nur noch Verwaltung von Restvermögen, die HV vom 10.8.1963 beschloss die Auflösung. (55)	EF+	80 €
710.	Kammgarnspinnerei Schedewitz AG, Hamburg Aktie 50 DM Jan. 1963 (Auflage 850, R 10), #577 Gestaltet wie voriger Titel. Mit Kupons. (46)	EF+	100 €
711.	Karstadt AG, Hamburg Aktie 1.000 DM Juni 1966 (Blankette, R 10). Rudolph Karstadt gründete 1881 in Wismar sein erstes Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft. Nach stürmischer Expansion 1920 Gründung der Rudolph Karstadt AG mit Sitz in Hamburg. Im gleichen Jahr Übernahme des Warenhausunternehmens Theodor Althoff in Münster (19 Häuser in Westdeutschland, zurückgehend bis 1885 auf ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft in Dülmen). Das starke Bestreben nach Eigenfertigung zeigt sich in der gleichzeitigen Übernahme der Baumwollspinnerei und Weberei S. A. Weyl & Sohn und der Buntweberei Gebr. Braunschweig (beide in Bocholt), der Gardinenfabrik Fränkel & Hering in Auerbach und der Papiergroßhandlung Walter Klestadt in Essen, ferner übernommen 1925 die Engelhardt Blaudruckerei und Leinenfärberei in Kassel. 1969 Sitzverlegung nach Essen. 1999 Fusion mit dem Versandhaus Quelle zur Karstadt Quelle AG. Ab 2007 firmierte die Holding des KarstadtQuelle-Konzerns unter dem Namen Arcandor AG. Im Juni 2009 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Dekorativ, Wappen von Wismar und Dülmen, wo 1881 bzw. 1885 die ersten Geschäfte eröffnet wurden. (62)	UNC-EF	60 €
712.	Kieswerke Siebeneichen, Hamburg 1 Anteilschein 1.6.1929 (Auflage 1500, R 9), #1350 Abb. Noch heute bestehende GmbH. Ausgestellt auf Adolfo Christern, Lübeck. (38)	EF	125 €
713.	Knopf-Industrie Eidelstedt AG, Hamburg Aktie 10.000 Mark Juni 1923. Gründeraktie (Auflage 3500, R 10), #1656 Abb. Gründung im Mai 1923 u.a. durch die Zentral-Bank AG und die Union-Bank AG als Knopf-Industrie AG, im Juli 1923 Firmennamen ergänzt wie oben. Zweck war die Herstellung und der Vertrieb von Knöpfen und Gebrauchsgegenständen aller Art. Kurzlebige Inflationsfirma, bereits 1927 wieder gelöscht. Mit kpl. Kuponbogen. Nicht zu verwechseln mit der gelegentlich angeboten gewesenen Ausgabe Sept. 1923: Diese Gründeraktie war uns bislang unbekannt! (28)	EF	180 €
714.	Liquidations-Casse in Hamburg AG, Hamburg (4 Stücke) Lot Aktie 100 RM Lit. B, #7044 (35); 1.000 RM Lit. C, #9818 (1174); Aktie 1.000 RM Lit. D, #10945 (1749) und VZ-Aktie 1.000 RM, #95 (7) vom 18.4.1925. Abb. Gründung 1887 als "Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. (3)	EF-VF	250 €
715.	Lloyd-Werft AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark Jan. 1922. Gründeraktie (Auflage 2500, R 10), #1217 Abb. Gründung 1921, Betrieb in Hamburg, Alter Teichweg 33, mit Zweigndl. in Berlin. Bau von Wasserfahrzeugen aller Art für Sport- und Nutzzwecke, insbesondere Kanadiern, Ruder- und Segelbooten, Motorbooten und Hochseemotorfischkuttern. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1924 Fusion mit der Johannes Lenzen AG in Hamburg. Nur ca. 5 Stück sind seit vielen Jahren bekannt. (38)	EF	200 €
716.	Marseille-Kliniken AG, Hamburg Aktie 5 DM Aug. 1996, #318 Abb. Gründung 1897 als GmbH, seit 1900 AG unter der Firma "Tonwarenindustrie Wiesloch AG". 1971 erwarb die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft die Aktienmehrheit. 1989 Umfirmierung in TIW Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, nachdem der WCM-Konzern die Mehrheit von der DEWB erworben hatte. Die Produktion wurde eingestellt und das Vermögen von brutto 80 Mio. DM überwiegend in Wertpapieren angelegt. 1994 erwarb die Marseille-Kliniken GmbH, Langen einen 75,3 %igen Anteil an der TIW Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, nannte sie in Marseille-Kliniken AG um und richtete die Geschäftspolitik auf die Bereiche Rehabilitationskliniken und Seniorenpflegeheime aus. 1995 Sitzverlegung von Frankfurt a.M. nach Hamburg. Die Gesellschaft ist mit ihren 61 Pflegeheimen und REHA-Kliniken heute im gesamten Bundesgebiet vertreten. Ehemalige Aufsichtsräte waren Norbert Blüm (1982-1998 Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung) und Ludwig Poullain (1967-1972 Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, 1969-1977 Vorstandsvorsitzender der WestLB, trat zurück im Zuge der Poullain-Affäre). Sehr dekorative Gestaltung mit Porträt von Theo Marseille (1919-1991), dem Adoptivvater von Ulrich Marseille, dem eigentlichen Firmengründer. Faksimilesignatur von Ludwig Poullain als Aufsichtsratsvorsitzender. Mit Kupons. (34)	UNC-EF	60 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
717.	Martins & Bloch AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark Mai 1920 (Auflage 1000, R 12), #381	VF-F	500 €
Abb.	Gründung 1920. Betrieb von Spinnereien und Webereien für Segeltuche, Jutegewebe, Säcke, Planen und Woldecken. 1922 Angliederung der Niedersächsischen Kunstweberei AG im Wege der Fusion. 1923 Fusion mit der Winsener Spinnerei und Weberei einschließlich des Elektrizitätswerkes, welches die Stadt Winsen mit Strom versorgte. Im Herbst 1925 in Konkurs gegangen. Großes Hochformat. Bislang nicht katalogisierte Gründeraktie. Mit Kupons. Knickfalten, zum Teil eingerissen. (59)		
718.	Medicatus Holding AG, Hamburg Aktie 500 EURO Mai 2002 (nullgeziffert, R 10).	UNC-EF	100 €
Abb.	Medicatus beschäftigt sich mit der Akquise und Vermarktung von Produkten und Patenten aus der russischen Biomedizin. Partner sind russische Ärzte, Wissenschaftler, Institute und Produktionsfirmen, darunter das Forschungsinstitut für Klinische Immunologie und das Isledowadski Center, beide im westsibirischen Novosibirsk, das Kryocenter in St. Petersburg und das Centrum für Immuntherapie im ehemaligen Königsberg. Sehr dekorativ mit Abb. des Hamburger Rathauses. Mit kpl. Kuponbogen. (62)		
719.	New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Hamburg Aktie 500 DM Aug. 1950 (Auflage 4900, R 9), #3764	EF	75 €
Abb.	Gründung 1871 als AG. 1930 Übernahme der 1856 gegr. Firma Dr. Heinr. Traun & Söhne vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Zur Vermeidung einer drohenden Enteignung im Zusammenhang mit der großen Wiederaufbauplanung von Hamburg wurde das Barmbeker Fabrikgelände 1949/1952 an den Staat verkauft. Der Betrieb wurde anschließend nach Hamburg-Harburg verlegt. In einem bis heute stehen gebliebenen Rest des Barmbeker Werkes befindet sich seit 1994 das "Museum der Arbeit" und das nach dem Elbtunnelbohrer TRUDE benannte Restaurant. Das Produktionsprogramm: blieb über Jahrzehnte unverändert: Hergestellt werden vornehmlich Hartgummi-Kämme, die wegen ihrer Qualität vor allem im Friseurhandwerk beliebt sind, sowie Gummi-Formteile und Klarinetten-Mundstücke. 2009 mehrmonatige Einstellung der Kammproduktion und mit 200 Mitarbeitern Umzug in eine moderne Produktionsstätte in Lüneburg. Dort werden neben traditionellen handgesägten Kämmen heute Elastomere und Thermoplaste für die verschiedensten Branchen zu Formartikeln und Halbzeugen verarbeitet. Die über 150 Jahre alte Fabrik in Hamburg-Harburg wurde aufgelassen, steht aber teilweise unter Denkmalschutz, eine Nachnutzung ist wegen Nitrosamin-Belastung des Grundstücks unklar. Noch heute in Hamburg börsennotiert, wenn auch nur noch als Pennystock, nachdem 2012 der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt wurde. Mit Restkupons. Gültige Aktie, nicht entwertet. (46)		
720.	Norddeutsche Automobilfabrik AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark Dez. 1922 (R 8), #15755	EF-	80 €
Abb.	Gründer waren Carl Herzog von Croy, der Bankier E. L. Wolf und verschiedene sehr ranghohe Militärs. Unter der Marke "NAFA" begann 1923 die Produktion eines als "Das neue Kleinauto" angepriesenen Kleinwagens, der aber im Markt kaum Erfolg hatte. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Interessanter Weise belebte viel später Mercedes den Namen wieder und stellte 1986 ein winziges, nur 2,50 m langes "Nafa" (= Nahverkehrsfahrzeug) auf die Räder, aus dem sich dann der Kleinwagen SMART entwickelte. Mit Kupons # 2 uff. (67)		
721.	Norddeutsche Bank AG, Hamburg Aktie 1.000 DM April 1955 (Blankette, R 10).	EF	300 €
Abb.	1929 wurde die traditionsreichen (bereits 1851 gegründete) "Direction der Disconto-Gesellschaft" mit der Deutschen Bank AG fusioniert. Dabei Umbenennung in "Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft", ab 1937 wieder als "Deutsche Bank" firmierend. Nach dem 2. Weltkrieges wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf alliierte Anordnung stillgelegt, die Niederlassungen in der russischen Zone wurden enteignet. In Westdeutschland ordneten die Alliierten die Zerschlagung der Deutschen Bank an, 1952 wurden aufgrund des Großbankengesetzes drei Nachfolgeinstitute ausgegründet: Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München. Auf hartnäckiges Betreiben von Hermann Josef Abs 1956 im Wege der Verschmelzung wieder vereinigt. Nach der Wende 1990 auch Verschmelzung mit der 100%igen Tochter Deutsche Bank Berlin AG, 1999 Übernahme der US-amerikanischen Bankers Trust und Übertragung des Teilbereiches Privat- und Geschäftskunden auf die Deutsche Bank 24 AG - was aber bald wieder rückgängig gemacht wurde. Abb. von David Hansemann und Georg Siemens. Mit Kupons. (45)		
722.	Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank AG, Hamburg Aktie 20 x 50 DM = 1.000 DM Jan. 1993 (Muster, R 10).	UNC-EF	100 €
Abb.	Gründung 1871 als Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank mit Sitz in Schwerin i.M. 1947 durch Verfügung des Finanzministeriums von Nordrhein-Westfalen verlagert, 1963 Sitzverlegung nach Lübeck, 1964 Umfirmierung wie oben, 1965 Sitzverlegung nach Hamburg. 1966 Übernahme der Geschäfte des Ritterschaftlichen Kreditinstituts des Fürstentums Lüneburg in Celle, wo fortan eine Zweigniederlassung unterhalten wurde. Großaktionäre waren danach die Dresdner Bank (58 %), die Landschaftliche Brandkasse Hannover (26,5 %) und das Ritterschaftliche Kreditinstitut in Celle (9,5 %). 1980 wurde der Firmenzusatz "vormals Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank" gestrichen. 1998 mit der Dresdner-Bank-Tochter Deutsche Hypothekenbank Frankfurt-Hamburg AG verschmolzen. Mit kpl. Kuponbogen. (24)		
723.	Norddeutsche Lederwerke AG, Hamburg (6 Stücke) Lot VZ-Aktie 100 DM, #14360, Aktien 200 DM, #11070, 1.000 DM, #1361 Jan. 1952; 100 DM, #20612, 1.000 DM, #3612, VZ-Aktie 100 DM, #20382 Aug. 1960.	EF	150 €
Abb.	1872 in Straßburg (Elsass) unter der Firma Adler & Oppenheimer als Leder Großhandlung gegründet, bald auch eigene Lederfabrikation, ab 1900 AG. Herstellung von Chromoberleder, Lederriemen sowie Rahmenfabrikation. 1918 (die Firma hatte inzwischen 2500 Mitarbeiter) beschlagnahmten die Franzosen das Werk Straßburg-Lingolsheim. Deshalb 1920 Sitzverlegung nach Berlin und Neubau von Fabriken in Neustadt-Glewe/Mecklenb. (1946 enteignet) und Neumünster. Mehrheitsbeteiligungen bestanden bei der AG für Lederfabrikation in München und der H. Coupienne AG in Mülheim (Ruhr). Die in Berlin und Frankfurt börsennotierte AG wurde im 3. Reich unter Mitwirkung des AR-Vorsitzenden und Deutsche-Bank-Vorstands Hermann J. Abs "arisiert". 1951 gütliche Einigung mit den jüdischen Altaktionären Adler und Oppenheimer über eine Restitution - der AR-Vorsitzende Hermann J. Abs konnte weiter im Amt bleiben. 1946 pachtweise Übernahme einer Gerberei bei Bonn, Sitzverlegungen 1949 nach Hamburg und 1961 nach Neumünster. 1965 waren nach anhaltenden Verlusten alle Reserven verbraucht, 1966 trat die AG in Liquidation und die Börsennotiz wurde eingestellt. Die Aktionäre konnten von Glück sagen, daß sie in zwei Raten noch 85 % des Aktiennennwertes herausbekamen. (46)		
724.	Norddeutsche Malz- und Handels-AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark Juli 1921 (Auflage 4800, R 9), #8828	EF	80 €
Abb.	Gründung 1881 als Malzfabrik Hamburg (Fabrik in Rothenburgsort). 1921 Umfirmierung anlässlich der Aufnahme der Firma Richard Hess. 1923 Erwerb des Kontorhauses Lloydhof. Börsennotiz Hamburg. Im Mai 1933 Beschluß der Auflösung und Liquidation. Nicht entwertet. (35)		



Abb. 717



Abb. 725



Abb. 718



Abb. 719



Abb. 720



Abb. 721



Abb. 723



Abb. 732

Abb. 727



Abb. 724



Abb. 730



Abb. 726



Abb. 729

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
725.	Norddeutsche Seefischerei-Gesellschaft, Hamburg Actie 200 Thaler 1868 (Blankette, R 10).	EF	4.000 €
Abb.	Zu Beginn der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts begann für die Ernährung der breiten Bevölkerung Fisch, vor allem der Hering, eine immer größere Rolle zu spielen: Ein eiweißreiches, vor allem aber preiswertes Nahrungsmittel. Viele der damals gegründeten Fischfanggesellschaften an der deutschen Nordseeküste waren jahrzehntelang aktiv. Nicht so die Norddeutsche Seefischerei. Die Gründung erfolgte am 23. März 1867. Das Grundkapital betrug 134 400 Taler, eingeteilt in 672 Aktien zu 200 Talern. Schiffsbauer in Altona, Elmshorn, Finkenwerder und Harburg erhielten den Auftrag zum Bau von Fischkuttern nach englischen Vorbildern. Zu diesem Zweck hatte man bereits im April einen Fischkutter in England gekauft. Es war beabsichtigt, 20 schnelle Schiffe anzuschaffen, die Besatzung sollte den Fischern auf See ihre Fänge abkaufen und eine ununterbrochene Verbindung mit den Fischmärkten in Hamburg und Altona aufrechterhalten. Im Jahr 1868 hatte das Unternehmen 17 Kutter im Einsatz, die zunächst mit dem Einkauf auf See großen Erfolg hatten. Von Anfang an mußte sich das junge Unternehmen mit großen Schwierigkeiten auseinandersetzen. Gute Mannschaften für die Fischkutter waren nicht anzuheuern, um Leute zu bekommen, mußten die Heuer und die Fanganteile immer wieder erhöht werden. Eine weitere Schwierigkeit war plötzlich durch ein Mißtrauen der Finkenwerder Fischer entstanden; diese weigerten sich, der Gesellschaft auf See ihre Fänge zu verkaufen. Das Unternehmen mußte nun eigene Schiffe auf Fang schicken. Die Umrüstung der Flotte auf Fangschiffe belastete die Gesellschaft finanziell erheblich. Es wurde berichtet, daß der Mehrzahl der Fischfrauen von den Großhändlern, von denen sie abhängig waren, verboten wurde, Kontakt mit der Gesellschaft aufzunehmen. Die Gesellschaft errichtete 20 Verkaufsstellen in den verschiedenen Stadtteilen, die mit Erfolg arbeiteten. Im Sommer 1869 erlitt das Unternehmen einen bedeutenden Rückschlag, als sich einzelne Fischer vom gemeinsamen Betrieb absetzten und versuchten, in eigener Regie mehr zu fangen. Es entstand Verwirrung und Unsicherheit, der Jahresabschluß ergab einen Verlust von 35 735 Mark. Im folgenden Jahr kamen zu den wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch noch politische Ereignisse hinzu. Der Beginn des Deutsch-Französischen Krieges im Juli 1870 leitete das Ende der Gesellschaft ein. Die Mitglieder der Generalversammlung vom 4. April 1871 beschloßen mit 266 gegen elf Stimmen die Liquidation der Gesellschaft. Die mit Abstand schönste deutsche Fischerei-Aktie. Rarität, seit Jahren nur 4-5 Exemplare bekannt. (44)		
726.	Norddeutsche Union-Werft, Maschinen & Waggonbau AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark 28.12.1922 (Auflage 35000, R 7), #50490	EF	300 €
Abb.	Gründung 1917 als "Schiffswerft und Maschinenfabrik Hansa AG" unter Übernahme der Tönninger Schiffswerft und Maschinenfabrik. Schiffbau, Kesselschmiede, Maschinenfabrik, Waggon- und Lokomotivbau. 1920 Umfirmierung in "Eiderwerft AG", 1921 anlässlich der Übernahme der Elbwerft in Boitzenburg erneute Umbenennung in "Norddeutsche Union Werke". 1922 Angliederung der Galvanischen Metallpapier-Fabrik in Berlin, der Fahrzeugfabrik Wismar (Waggonbau) und der Bremerhavener Werft AG (alte Seebeksche Werft). Schlechte Geschäftsführung des früheren Generaldirektors Leopold und der Zusammenbruch der Hamburger Handelsbank als Hausbank wirkten sich dermaßen ungünstig aus, dass 1925 die Geschäftsaufsicht angeordnet und später der Konkursantrag mangels Masse abgelehnt wurde. Sie selbst überlebte nicht, wohl aber die meisten ihrer teils noch heute tätigen Betriebsteile. Eine der schönsten und gesuchtesten deutschen Aktien überhaupt. Herrliche, vielfarbige Bilder mit fünf Segelschiffen in schaumgekrönter See und großer Werft-Ansicht. Mit kpl. Kuponbogen. (34)		
727.	Nordwestdeutsche Kraftwerke AG, Hamburg Aktie 1.000 DM März 1953 (nullgeziffert, R 10).	EF	50 €
Abb.	Gründung 1900 durch Siemens & Halske und Schweizer Finanzfreunde als "Siemens Elektrische Betriebe". Übernommen wurde zunächst das von Siemens errichtete und betriebene Elektrizitätswerk im spanischen Malaga sowie das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn in Weimar. Später kamen u.a. die Werke Pisa, Alessandria, Nixdorf, Türmitz, Asch, Oberleutensdorf, München-Ost, Hof, Lübeck, Harburg, Südharz und Wiesmoor hinzu. Nach dem 1. Weltkrieg gingen die ausländischen Investments (zumeist entschädigungslos) verloren. 1925 anlässlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch den Preußischen Staat Umfirmierung in "Nordwestdeutsche Kraftwerke AG" und Sitzverlegung nach Hamburg. In Betrieb waren die Kraftwerke Lübeck, Herrenwyk, Unterweser und Wilhelmshaven (Steinkohle), Oldenburg (Wasserkraft) sowie als technisches Unikum das Kraftwerk Wiesmoor, das mit Torf betrieben wurde, den die Ges. in einem großen Torfmoor selbst abbaute. Schon 1925 wurde dem Torfkraftwerk Wiesmoor als erste ihrer Art eine Gewächshausanlage angegliedert zur Aufzucht von Frühgemüse unter Verwendung von Abdampf - eine Idee, die Jahrzehnte später auch von den Holländern aufgegriffen wurde. Das Versorgungsgebiet der NWK reichte von der holländischen Grenze im Westen bis zur Zonengrenze im Osten. 1985 mit dem Großaktionär PreußenElektra AG verschmolzen und in die VEBA eingegliedert, somit heute Teil des Energieriesen e.on. Mit stilisiertem Strommast im Unterdruck. (62)		
728.	Nordwestdeutsche Kraftwerke AG, Hamburg VZ-Aktie 50 DM Juni 1975 (Blankette, R 10). Hochformat. Mit stilisiertem Strommast im Unterdruck. (62)	UNC-EF	50 €
729.	NOVA Unfallversicherung AG, Hamburg Namensaktie 1.000 DM Dez. 1989 (Muster, R 10).	UNC-EF	150 €
Abb.	Gründung 1961, eingetragen am 19.1.1962. Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, waren: NOVA Krankenversicherung a. G., sowie mehrere Kaufleute aus Hamburg, Bremen und Lüneburg. Geschäftszweck war der unmittelbare Betrieb der Unfallversicherung und der mittelbare Betrieb in allen Versicherungsweigen sowie die Vermittlung von Versicherungs-, Bauspar- und Investmentverträgen. Beteiligungen bestanden an der Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf (Gründung 1974). Zusammen mit der NOVA Krankenvers. als Obergesellschaft und der NOVA Lebensvers. bildete die NOVA Unfallvers. einen Konzern. (45)		
730.	Oelwerke Stern-Sonneborn AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark 9.5.1921 (Auflage 5000, R 8), #11042	EF-VF	250 €
Abb.	Gründung 1903 zur Fortführung der Rheinischen Vaseline-, Oel- u. Fettfabrik Gebr. Stern GmbH mit Fabriken in Hamburg (im Freihafen Kl. Grasbrook am Reiherstiegkanal), Köln und Mannheim. Die Verwaltung domizilierte in Hamburg höchst repräsentativ im Ballinhaus. Die Hamburger Fabrik (Raffinerie, Ölfabrik und Fettfabrik) besaß eine Kaianlage, wo auch große Seeschiffe das vornehmlich aus holländischen Besitzungen in Batavia (dem heutigen Indonesien) stammende Öl zur Weiterverarbeitung löschen lassen konnten. Nach dem Verlust überseeischer Beteiligungen an Ölförderstätten als Folge des 1. Weltkrieges und der Hyperinflation 1923 liefen bei der in Hamburg und Köln börsennotierten AG große Verluste auf und zwangen zur Kooperation mit der Mineralölwerke Rhenania AG in Düsseldorf, die 1925 in der Fusion zur "Rhenania Ossag Mineralölwerke AG" mündete, zunächst mit Sitz in Düsseldorf, 1930 wurde der Firmensitz nach Hamburg zurückverlegt. 1947 Umfirmierung in DEUTSCHE SHELL AG. Der Konzern der Royal Dutch Shell plc mit Doppelsitz in London und den Haag ist heute in über 140 Ländern aktiv und beschäftigt fast 100.000 Mitarbeiter, davon 4.000 in Deutschland. Das alte Ossag-Werk in Hamburg ist heute als „Shell Grasbrook Lubricants Centre“ eines der größten Schmierstoffwerke in ganz Europa, das Kölner Werk (1903 die Keimzelle) betreibt Shell heute als „Rheinland Raffinerie“. Im Unterdruck Adler mit Ölzeig, Weltkugel mit der Banderole "Allright". Die Kapitalerhöhung übernahmen M. M. Warburg & Co. und die Deutsche Bank in Hamburg zur Platzierung. Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers Dr. Fritz Warburg als AR-Vorsitzender. Nicht nur finanzgeschichtlich hochbedeutend, sondern auch äußerst selten: Nur 12 Stücke dieser bis dahin unbekanntes Emission wurden 2015 in einem Nachlaß gefunden. (12)		
731.	Optima Schuhfabrik AG, Hamburg Aktie 1.000 Mark Dez. 1921. Gründeraktie (Auflage 6000, R 8). #1583 Übernahme der Schuhfabriken von Martin Jessen (Eduardstr. 46/48) sowie von Inventar und Warenbestand der Optima-Schuhfabrik GmbH. Börsennotiz Hamburg. 1926 Konkurs. Mit Restkuponen. (67)	VF	60 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
732.	Phoenix AG, Hamburg (4 Stücke)	UNC-EF	100 €
Lot	Aktien 5 DM, 10 x 5 DM, 100 x 5 DM, 500 x 5 DM Dez. 1996 (alle nullgezifferte Muster).		
Abb.	Geschichte siehe Los 701. 2006 squeeze-out der letzten noch verbliebenen Kleinaktionäre. (46)		
733.	Privatschuldverschreibung, Hamburg	VF-F	80 €
	Obl. 600 Mark Hamburger Courant von 1838.		
Abb.	Vorgedruckter Text mit handschriftlichen Ergänzungen. Unterschrieben vom Schuldner und seiner Ehefrau geb. Caroline Nienkuser. Knickfalten, eingerissen. (59)		
734.	ReVITAL AG Medizin Service, Hamburg	EF+	80 €
	Aktie 10 x 50 DM Juni 1996 (Muster, R 10).		
Abb.	Die Gesellschaft hat heute ihren Sitz in Weinheim. Mit Kuponbogen. (55)		
735.	Rölke & Randt AG, Hamburg	EF	70 €
	Aktie 10.000 Mark 16.8.1923. Gründeraktie (Auflage 3000, R 9), #2267		
	Gründung 1923. Karosseriebau, Kraftfahrzeugreparaturen, Handel mit Automobilen und Motorrädern. (3)		
736.	RWE-DEA AG für Mineraloel und Chemie, Hamburg	UNC-EF	80 €
	Aktie 50 DM Jan. 1993 (nullgeziffertes Muster, R 10).		
	Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). (46)		
737.	RWE-DEA AG für Mineraloel und Chemie, Hamburg	UNC-EF	80 €
	Sammelaktie 10 x 50 DM Jan. 1993 (nullgeziffertes Muster, R 9).		
Abb.	Identische Gestaltung wie voriger Titel. (46)		
738.	Schachtel Schokoladenfabrik AG, Hamburg	EF-	250 €
	Aktie 10.000 Mark Juli 1923. Gründeraktie (Auflage 8000, R 10), #1554		
Abb.	Gründung im Juli 1923. Handel mit Waren aller Art, insbes. mit Schokolade und sonstigen Fabrikaten aus Kakao. Über das Vermögen der Gesellschaft wurde erst Geschäftsaufsicht angeordnet und nach deren Aufhebung im Febr. 1925 Konkurs eröffnet. Kpl. Kuponbogen anhängend. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Aug. 2008) versteigert worden. (61)		
739.	Seereederei "Frigga" AG, Hamburg	EF	500 €
	Aktie 1.000 RM 22.6.1943 (Blankette, R 10).		
Abb.	Gründung 1920, Massenguttransporte in Trampschiffahrt mit anfänglich 2, in der Spitze (1940) 12 Schiffen. Beteiligt bei der Holzapfel Farbenwerke GmbH, Hamburg. Aktionäre waren die Westfälische Transport-AG, die Hoesch-Werke-AG, die Mannesmann AG und später auch die August Thyssen-Hütte. 1985 in eine GmbH umgewandelt. Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Mit Kuponbogen. (9)		
740.	Seereederei "Frigga" AG, Hamburg	EF	100 €
	Aktie 1.000 DM Dez. 1963 (Auflage 9000, R 9), #10020		
Abb.	Ähnliche Gestaltung wie voriger Titel. Rückseitig entwertet. (46)		
741.	Siporex Hamburg AG, Hamburg	UNC-EF	150 €
	Globalaktie 450 x 1.000 DM Juli 1962 (Blankette, R 10).		
Abb.	Gegründet 1951 durch die Deutsche Siporex GmbH aus Essen sowie verschiedenen Privatpersonen mit einem Grundkapital von 550.000 DM. Die Erzeugnisse der Gesellschaft reichten von stahlarmierten Dach- und Deckenplatten über Blocksteine, Zwischenwandplatten und stahlarmierten Sturzbalken, die unter dem Markenzeichen SIPOREX vertrieben wurden. Das Unternehmen verfügte über Anlagen und Einrichtungen für die Herstellung von Porenbeton. Heute existiert die Firma nicht mehr, doch die Marke SIPOREX hat überlebt und ist in der Baubranche nach wie vor eine Größe. Mit kpl. Kuponbogen. (45)		
742.	Sparta Beteiligungen AG, Hamburg (3 Stücke)	UNC-EF	150 €
Lot	Aktie 10 DM, 10 x 10 DM, 100 x 10 DM Juni 1998 (alles nullgezifferte Muster).		
Abb.	Gründung 1995. Erwerb und Veräußerung sowie Verwaltung von Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften einschließlich Beteiligung an börsennotierten AG's im In- und Ausland sowie die private Vermögensverwaltung. Ende der 90er Jahre existierten Beteiligungen an der net.IPO AG in Frankfurt/Main (Internet-Wertpapierhandelsbank), an der HBAG Hanseatische Beteiligungs-AG in Hamburg und an der Geestemünder Verwaltungs- u. Grundstücksgesellschaft AG. AR und Vorstand hielten im Jahr 1998 ca. 30% der Aktien, der Rest befand sich in Streubesitz. Notiert im Freiverkehr Frankfurt, Berlin, München, Hamburg und Stuttgart. Heute als SPARTA AG firmierend mit Firmensitz im Brook 1 in Hamburg. Die Gesellschaft investiert nunmehr primär in marktgängige deutsche und schweizer Wertpapieren. (46)		
743.	Stahl-Schrauben-Dampfschiff "Erna", Hamburg	EF-VF	300 €
	Eigentums-Akte 1/225 11.4.1930 (R 7), #41		
Abb.	Das Eigentum an Schiffen konnte (ähnlich wie seinerzeit bei Bergwerken) in Bruchteile zerlegt werden und war dann handelbar; hierüber wurden auf Namen lautende Zertifikate, die Eigentums-Acten, ausgestellt. Originalunterschrift Ernst Russ als Korrespondent-Reeder. Lochentwertet (RB). Ausgestellt auf Frau Bothilde Winter, geb. Russ. (3)		

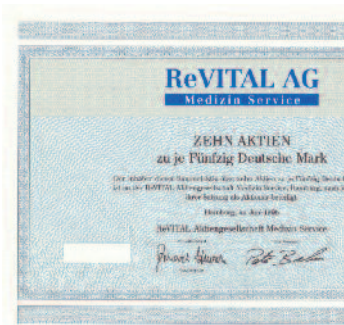


Abb. 734

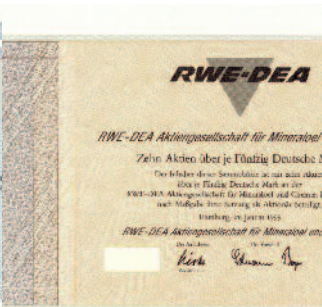


Abb. 737



Abb. 740



Abb. 741

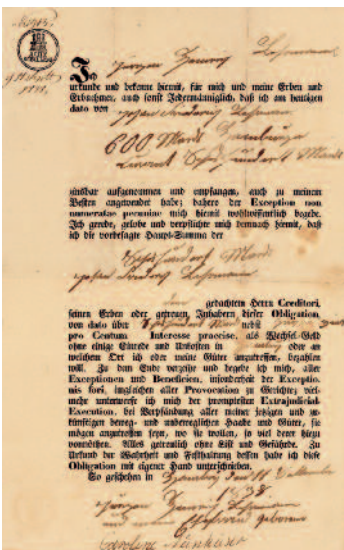


Abb. 733



Abb. 738



Abb. 739



Abb. 744

Abb. 743



Abb. 742



Abb. 747



Abb. 749



Abb. 751

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
744.	Stahl-Schrauben-Dampfschiff "Norderney", Hamburg Eigentums-Acte 1/135stel Part = 1.000 Mark 11.11.1904 (R 9). Abb. Die "Norderney" beförderte als typische Frachten Schnittholz, Grubenholz, Kohle, Eisenerze, China-Erde, Eisenprodukte und kleine Partien Getreide sowie Stückgut. Schiffe dieser Größe waren die Vorläufer der weit später folgenden "Kümos" oder Schiffe im Feederdienst. Der Vorteil dieser Schiffsgröße lag u.a. auch darin, dass kleine Häfen und kleine Ladungspartien wirtschaftlich bedient werden konnten. Die "Norderney" wurde 1902 für die AG Nord Ostsee Reederei, Hamburg gebaut. Länge 65,23 m, Breite 9,33 m, Tiefgang 4,36 m, Leistung 600 Psi, Geschwindigkeit 13 Knoten. Am 11.11.1904 Übergabe an Johannes Jürgens, der als Reeder das Schiff an den Korrespondenzreeder Ernst Russ am 6.10.1910 verkaufte. Vom 2.8.1914 bis 7.1.1915 fungierte die "Norderney" als Kaiserliches Marine-"Depotschiff A" der Versorgungsstelle Husum-Lister-Tief. Am 18.3.1954 Verkauf zum Abbruch an W. Ritscher, Hamburg. Mit Originalunterschrift des Correspondent-Rheders Johannes Jürgens (der eine Vergütung für seine Bemühungen in Form einer Provision von 2 % der Bruttofracht erhielt). Sehr dekorativ. Doppelblatt, mit den Statuten. (56)	EF-VF	300 €
745.	Stahl-Schrauben-Dampfschiff "Sylt", Hamburg Eigentums-Akte 1/125stel Part 30.7.1924 (R 9), #21 Abb. Der Dampfer "Sylt", Baujahr 1908, Länge 64,80 Meter, Breite 9,40 Meter, Tiefgang 4,10 Meter, wurde als Dampfer "Laura" für den dänischen Reeder I. Lauritzen gebaut. Die Chronik dieses Schiffes liest sich besonders spannend: Am 28.4.1917 auf der Reise Göteborg-Hull im Kattegatt durch das deutsche U-Boot SMS "UC79" aufgebracht und am 29.4.1917 nach Svinemünde eingebracht (Kriegsbeute, Prisenurteil vom 24.5.1918). Am 30.12.1917 wurde das Schiff Kaiserlicher-Marine-Depotdampfer für Norder Hever. Am 25.1.1923 kaufte es die Reederei Ernst Russ. Am 2.3.1923 wurde die "Laura" in "Sylt" umbenannt. Es folgten mehrere Reedereiwechsel bis das Schiff 1945 nach Trondheim übergeben wurde. Am 5.6.1945 in Mentil an England als Kriegsbeute erneut ausgeliefert. Hier wurde der Dampfer in "Empire Continent" umbenannt. In den Folgejahren folgten wieder zahlreiche Reedereiwechsel über ganz Europa und viele Umbenennungen. Am 18.4.1955 auf der Reise Malaga-Manchester mit Chromerz bei Muros auf ein Riff gelaufen und am 19.4.1955 gesunken. Am 17.6.1955 wieder geborgen und an den Versicherer übergeben, der das Schiff erneut nach Spanien an J. Davila und Cia. verkaufte. Am 16.7.1965 dampfte das in "Sur" umbenannte Dampfschiff auf seiner letzten Fahrt von Vigo nach Santander (Spanien), Ankunft 19.7.1965. Nach 57 Jahren wurde das Schiff dort im September 1965 abgebrochen. Mit anh. Reederei-Vertrag. (38)	VF+	200 €
746.	Terrain-AG Wohldorf-Ohlstedt, Hamburg Akte 1.000 Mark März 1909. Gründeraktie (Auflage 2300, R 8), #1661 Abb. Die Gesellschaft parzellierte ein ca. 3 Mio. qm großes Grundstück in Villen-Bauplätze, außerdem Betrieb einer Baumschule und Beteiligung am Elektrizitätswerk Wohldorf-Ohlstedt. Seit 1912 in Liquidation, die Aktionäre bekamen weit mehr als den Nennwert heraus. Mit Originalunterschrift. Äußerst dekorativ mit schöner Landschafts-Vignette. (59)	EF-VF	240 €
747.	Triton-Belco AG, Hamburg Akte 100 RM März 1934 (Auflage 1500, R 10), #707 Abb. Gründung 1918 durch Übernahme der Firma Triton-Werke AG (vorm. Ferdinand Müller, gegr. 1851). 1930 Fusion mit Bamberger, Leroi & Co., ab 1933 Triton-Belco AG, seit 1941 Triton-Werke AG, später wieder Triton-Belco AG. Großhandlung für Badeeinrichtungen, Installationsmaterial, Armaturen, Heizung. Großaktionäre waren nach dem Krieg die AG für Verkehrswesen, später auch die Harpener AG. 1999 umbenannt in PINGUIN Haustechnik AG, 2003 wurde die in Hamburg und Frankfurt/M. börsennotierte AG insolvent. Den Geschäftsbetrieb übernahm die österreichische SHT Haustechnik AG. Einzelstück beim Einlieferer, bislang unbekannt, nicht katalogisiert. (27)	EF-VF	250 €
748.	Tümler & Peil AG, Hamburg Akte 1.000 Mark März 1923. Gründeraktie (Auflage 40000, R 9), #3309 Gründung im März 1923. Fabrikation und Vertrieb von Markisen, Rolläden, Jalousien, Zelten und verwandten Artikeln. Noch 1923 hatte die liquidationslose Fusion mit der Bostelmann & Knothe AG in Hamburg gegen Aktienumtausch stattgefunden. Mit Kupons. (9)	EF-VF	60 €
749.	Tümler & Peil AG, Hamburg Akte 10.000 Mark Sept. 1923, #117291-300 Abb. Andere Gestaltung wie voriger Titel, jetzt Querformat. Anh. Kupons. (66)	EF	60 €
750.	Vera-Filmwerke AG, Hamburg Akte 20 RM Febr. 1925 (Auflage 4500, R 7), #3386 Gründung 1920. Die Vera-Filmwerke an der Alsterkrughaussee 192-202 bestanden bis 1930 und waren die einzige Produktionsstätte für Filme aller Art in Hamburg in den 1920er Jahren. In den 1930er Jahren ging die Ges. in Konkurs, da sie die Entwicklung zum Tonfilm nicht bewerkstelligen konnte. Heute findet man auf dem ehem. Gelände von Hamburg's Hollywood das Alsterdorf. Ferner ist eine Vera-Filmwerke GmbH, Hamburg zu finden, die u.a. historische Filme aus den 20er Jahren vertreibt. Lochentwertet (RB). (26)	EF	60 €
751.	Zoologische Gesellschaft in Hamburg, Hamburg Akte 500 Banco Shilling Aug. 1864 (Auflage 733, R 8), #696 Abb. Die 1860 gegründete Zoologische Gesellschaft in Hamburg war einer der ersten Zoos in Deutschland in der Rechtsform der AG. Erster Präsident wurde Baron Ernst von Merck, der Hohe Senat der Stadt Hamburg stellte das Gelände am Hamburger Dammtor auf 50 Jahre unentgeltlich zur Verfügung. Angelegt wurde der 15 ha große Zoologische Garten unter der Anleitung des bekannten Zoologen Alfred Edmund Brehm. Bei der Gründung wurden (mit dem Recht auf freiem Eintritt) Familien-Aktien zu 375 Mark banco sowie personelle Aktien zu 250 Mark ausgegeben. Aus dem Reingewinn sollten jährlich mindestens 13 Aktien zurückgezahlt werden. Nach Auslosung sämtlicher Aktien sollten die Anlagen dem Staat zufallen. Am 17.5.1863 wurde die Anlage mit Alfred E. Brehm als erstem Direktor feierlich eröffnet, schon 1864 konnte der Hamburger Zoo außerdem ein Aquarium vorweisen. Finanziert durch eine Kapitalerhöhung in Aktien zu 500 Mark banco wurde ab 1864 ein großes Wintergebäude errichtet. 1889 zog die Einführung elektrischer Beleuchtung und die damit längeren Öffnungszeiten weitere Besucherströme an, da der Park nun auch nach Einbruch der Dunkelheit besucht werden konnte. Tägliche Konzerte und Tanzveranstaltungen während der Sommermonate, einhergehend mit hohen Eintrittsgeldern, ließen den Zoo zum kulturellen Mittelpunkt der Hamburger "upper class" avancieren. 1907 erhielt die Zoologische Gesellschaft intensive Konkurrenz durch den Tierhändler Carl Hagenbeck, der einen weiteren Tierpark in Hamburg eröffnete. 1921 erfolgte die Umbenennung in AG Zoologischer Garten in Hamburg und eine neue Definition des Zweckes: "Unterhaltung eines Vogel- und Volksparks,(... um) in gemeinnütziger Weise das Interesse für Naturwissenschaften, namentlich auch unter der minderbemittelten Bevölkerung zu verbreiten, insbesondere Vögel zur Belehrung und Freude des Publikums unter möglichst naturgemäßen Bedingungen zu halten." Nachdem sich die wirtschaftliche Lage des Zoos zusehends verschlechterte und sich die Besucher mehr der Hagenbeck'schen Konkurrenz zuwandten, wurde die Gesellschaft nach einem Zwangsvergleich 1931 aufgelöst und der Zoo geschlossen. Ausgestellt für Herrn O. R. Schröder, rückseitig Übertragungen, mit Originalunterschrift des Zoodirektors Prof. Dr. J. Vosseler. Die für den Norden eigentümliche Währung hielt sich in Hamburg und Lübeck noch bis zur Reichsgründung und Einführung der Mark. Herrliche Umrahmung mit lauter exotischen Tieren. Eines der schönsten deutschen Zoo-Papiere. Schmitz/Metzger (Nr. 22.3) listen nur ca. 20 Stück als bekannt. Einrisse fachgerecht restauriert. (56)	VF	2.000 €

Schleswig-Holstein / Mecklenburg-Vorpommern

752.	Baltische Mühlen-Gesellschaft, Neumühlen bei Kiel Actie 500 Mark 7.6.1881. Gründeraktie (Auflage nach vielfältigen Kapitalherabsetzungen nur noch 148 Stück, R 10), #(4232)(1355)51a	EF-VF	750 €
Abb.	Gründung 1866, AG seit 1881. Zu rechter Blüte kam die Gesellschaft nie: eine um die Jahrhundertwende gebaute neue Mühle lief erst nach zwei Jahren störungsfrei. 1910 stellte der größte Kunde seine Zahlungen ein. Von einer 1913 aufgelegten Anleihe konnte der größte Teil nicht plaziert werden, was zum Verkauf des Mühlenanwesens zwang. Lediglich eine (garantiert gewesene) Liquidationsausschüttung von 10 % blieb für die Aktionäre über. Börsennotiz Hamburg. Originalunterschrift. Seit Jahren nur 4 Stück bekannt. Mit Kupons. (56)		
753.	Bank Companie Nord AG, Kiel 6,5 % Schuldv. 5.000 DM Juni 1983 (Blankette, R 10).	UNC-EF	80 €
Abb.	Entstanden durch Umwandlung der 1896 gegr. Landschaftlichen Bank Schleswig-Holstein (Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit). Gründer war die Schleswig-Holsteinische Landschaft. Dekorativ mit Baum im Unterdruck. (62)		
754.	Bank für Handel und Gewerbe AG, Lübeck Aktie 20 RM 12.12.1925 (Auflage 3750, R 9), #5704	VF	150 €
Abb.	Gründung 1885 als eGmbH, AG seit 1923. Regionalbank mit neun Niederlassungen, Hauptsitz war in der Breitestr. 40. Börsennotiz: Freiverkehr Lübeck. Lediglich 10 Stück wurden Mitte der 90er Jahre gefunden. (38)		
755.	Brauerei "Zur Eiche" vorm. Schwensen & Fehrs, Kiel Aktie 100 RM Nov. 1943 (Auflage 714, R 8), #2171	EF	50 €
Abb.	Gründung 1888 unter Übernahme der 1871 gegründeten Brauerei Schwensen & Fehrs in Kiel, Prüne 17/19. Hinzuerworben wurden 1917 das Braukontingent der Kieler Aktien-Brauerei (Scheibel), 1919/20 die Malzkontingente der Sternbrauerei AG in Kiel-Gaarden mit den Kontingenten der Brauerei Hans Horn in Kiel und der Brauerei Chr. Nissen in Schleswig und 1922/23 (gemeinsam mit der Schloß-Schifferer Brauerei) das Braukontingent der Brauerei Dornbräu in Kiel-Hassee. 1930 Fusion mit der Kieler Actien-Brauerei vorm. Scheibel. 1956 Markteinführung des neuen Fruchtsaftgetränkes "Olympia". Börsennotiert in Hamburg, bis 1934/35 auch in Dresden, Leipzig und Frankfurt/Main. 1971 Verschmelzung auf die Berliner Kindl Brauerei (Oetker-Konzern). Nicht lochentwertet. (38)		
756.	Brauerei "Zur Eiche" vorm. Schwensen & Fehrs, Kiel Aktie 1.000 RM Nov. 1943 (Auflage 250, R 8), #1802	EF	50 €
Abb.	Identische Gestaltung wie voriger Titel. Nicht lochentwertet. (38)		
757.	Brauerei zur Walkmühle H. Lück AG, Lübeck Aktie 100 RM Dez. 1941 (Auflage 200, R 8), #1150	UNC-EF	80 €
Abb.	Gründung 1846, AG seit 1925. Spezialitäten: Lück-Spezial und Kapuziner Bräu. Später auch Herstellung von Sinalco in Lizenz. Übernommen wurden 1931 die Aktienbrauerei Lübeck, 1950 die Brauerei Hermann Stamer, 1952 die Hansa-Brauerei AG Lübeck und 1971 die Brauerei Hans Wilcken. 1979 verkaufte die Familie Lück ihre Aktienmehrheit an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei AG, danach umgewandelt in die "Lück Brauerei zur Walkmühle GmbH". G&D-Druck mit Vignette des Holsten-Tores. (35)		
758.	Brauerei zur Walkmühle H. Lück AG, Lübeck Aktie 100 DM Mai 1950 (Auflage 200, R 8), #1382	UNC-EF	50 €
Abb.	G&D-Druck mit Vignette des Holsten-Tores, aber etwas anders gestaltet. Mit Restkupon, lochentwertet. (45)		
759.	BVA Allfinanz-Vermittlungs-AG, Appen Namensaktie 200 DM Jan. 1992 (nullgezeichnetes Muster, R 10).	UNC-EF	75 €
Abb.	1993 wurde aus der "BVA All-Finanz-Vermittlungsgesellschaft für Kapitalanlagen, Finanzierungen, Versicherungen mbH, Appen" eine AG. (62)		
760.	Casino-Betriebs-AG, Barmstedt Interims-Aktie 1.000 DM 1.12.1948 (R 9), #893	EF	240 €
Abb.	Die Interims-Aktie sollte am 1. Mai 1949 in eine Originalaktie umgetauscht werden. Dazu ist es aber nie gekommen. Die Idee, nach dem 2. Weltkrieg, als Deutschland am Boden lag, als erstes ein Spiel-Casino einzurichten war schon mehr als ungewöhnlich. Mit Unterschriften von Aufsichtsrat und Vorstand, ohne Kontrollunterschrift. Prägesiegel als stilisiertes Roulette-Rad. (38)		
761.	Chemische Fabrik Aspe AG, Aspe Aktie 1.000 Mark März 1923 (R 10), #10856	EF	50 €
Abb.	Gründung 1921 als Rizinol-Werke AG. 1925 Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. Ohne Lochentwertung. (38)		
762.	Chemische Fabrik Aspe AG, Aspe Aktie 6.000 Mark März 1923 (R 10), #20456	EF	50 €
Abb.	Gestaltet wie voriger Titel. (38)		
763.	Chemische Fabrik Fries & Co. AG, Probsteierhagen (in Holstein) Aktie 1.000 Mark Jan. 1922. Gründeraktie (Auflage 1500, R 10), #381	VF	200 €
Abb.	Früher die Fries & Co. Chemische Fabrik GmbH, 1921/22 unter Führung eines Kieler Bankdirektors und des Schlachtermeisters Richard Fries aus Probsteierhagen in eine AG umgewandelt. 1927 wegen Nichterstellung einer Goldmark-Eröffnungsbilanz für nichtig erklärt. Gedruckt bei C. Schaidt, Inhaber Georg Oheim, Kiel. Bislang nur 3 Stücke bekannt, die #381, #436 und #439. Kleinere Einrisse hinterklebt. Mit Kupons. (38)		



Abb. 753 Abb. 745



Abb. 746



Abb. 768 Abb. 752 Abb. 769



Abb. 767



Abb. 754



Abb. 756



Abb. 757



Abb. 759



Abb. 760 + 765



Abb. 763 + 770



Abb. 764 + 771

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
764.	Demminer Zuckerfabrik, Demmin Namens-Actie Lit. A 500 Mark 16.4.1884. Gründeraktie (Auflage 1200, R 9), #1045	VF-	100 €
Abb.	Gründung 1883 unter maßgeblicher Mitwirkung der Grafen von Schwerin (einem der ältesten Adelsgeschlechter Pommerns), die auch lange dem Aufsichtsrat vorsahen. 1903 Umfirmierung in "Zuckerfabrik AG in Demmin". Erzeugung von Rohzucker und Melassefutter. Mit Dividenden bis zu 20 % war diese Fabrik in Vorpommern wenigstens vor der Inflation eine der rentabelsten deutschen Zuckerfabriken. Später mit 10 anderen norddeutschen Zuckerfabriken im Konzern der "Zuckervertriebs-Ges. der Baltischen Rübenzuckerfabriken GmbH" mit Hauptsitz Stettin zusammengeschlossen. Schöne breite Rankwerk-Umrahmung, hübsche Kapitälchen, Demminer Wappen im Unterdruck. Nicht lochentwertet, weniger als 10 Stück sind in dieser Form seit vielen Jahren bekannt. Fehlstellen fachgerecht restauriert. Mit LB. (44)		
765.	edding AG, Ahrensburg Sammel-Aktie 50 x 50 DM Sept. 1986 (Muster, R 10).	UNC-EF	90 €
Abb.	Gründung 1959 in Hamburg als C. W. Edding & Co., AG seit 1986. Unter der weit bekannten Marke Edding werden Markier- und Schreibstifte sowie Radierer und Kleber verkauft, unter der Marke Legamaster Schreibtäfelchen, Flipcharts etc. Verwaltung und Versandzentrum befinden sich in Ahrensburg bei Hamburg, das Produktionswerk ist in Bautzen. 99,7 % der Stammaktien sind in Familienbesitz, mit Vorzugsaktien ging die AG 1986 an die Börse. Kranz aus verschiedenen Filz- und Markierstiften im Unterdruck. Mit Kuponbogen. (55)		
766.	Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen, Grimmen VZ-Aktie 1.000 Mark 1.7.1896 Gründeraktie (Auflage 985, R 6), #882	EF-VF	100 €
	Normalspurige Bahn, Strecke Greifswald-Grimmen-Tribsees (48 km). Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Trotz gleicher Auflage wurde die Vorzugs-Aktie, im Gegensatz zur Stamm-Aktie, in den letzten Jahren kaum angeboten. Die Erklärung dafür ist, daß sich 860 Vorzugs-Aktien bis zuletzt im Besitz der AG für Verkehrswesen befanden und diese wurden im Frühjahr 1945 vernichtet. Es blieben also nur noch 125 Stück erhalten. Mit Talon. (8)		
767.	Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen, Grimmen (2 Stücke)	EF	150 €
Lot	Aktie 1.000 Mark 1.7.1896, #3; VZ-Aktie 1.000 Mark 1.7.1896, #672.		
Abb.	Ohne Lochentwertung. (33)		
768.	Elektro-Osmose-Leder-AG, Bad Oldesloe Aktie 1.000 Mark Sept. 1923 (R 10), #19318	VF	60 €
Abb.	Gründung 1921 zweck An- und Verkauf von Häuten sowie Herstellung von Leder und Lederfabrikaten vorzugsweise auf elektro-osmotischem Wege. Die Elektroosmose ist das Phänomen, daß eine Flüssigkeit zwar im Inneren, nicht aber in einer dünnen Schicht an der Oberfläche elektrisch neutral ist und deshalb durch Anlegen eines elektrischen Feldes in langsame Strömung versetzt werden kann. Auf diesem Wege sollten in der Fabrik in der Lübecker Straße Häute getrocknet werden (heute übrigens wird das Verfahren vorwiegend zur Bauwerkstrocknung angewandt). Die AG stand in enger Verbindung zur Elektro-Osmose AG in Berlin (sog. "Graf Schwerin-Gesellschaft"). Ab Juli 1925 in Liquidation, am 10.10.1925 in Konkurs gegangen. Ohne RM-Umstellung. Mit Kupons. Abheftlochung. (38)		
769.	Ernst Heinkel AG, Seestadt Rostock 4 % Teilschuldv. 1.000 RM Sept. 1943 (Auflage 30000, R 8), #1731	UNC	80 €
Abb.	Ernst Heinkel wurde im 1. Weltkrieg als Chefkonstrukteur der Hansa-Brandenburgische Flugzeugwerke bekannt. 1922 gründete er seine eigene Firma, die im Flugzeugbau großen Erfolg hatte. Mit der He 178 baute er das erste flugtaugliche Düsenflugzeug der Welt. 1943 wandelten die Nazis sein Unternehmen in eine AG um. 1945 wurden alle Werke von den Alliierten beschlagnahmt. Das Werk Stuttgart-Zuffenhausen wurde 1950 zurückgegeben, es produzierte fortan Motoren, Motorroller sowie Motoren- und Getriebeteile. 1953 Sitzverlegung nach Stuttgart, Mehrheitsaktionär war nun die Eberhard Bauer Elektromotorenfabrik GmbH, Eßlingen (Neckar). Ab 1959 Zusammenarbeit mit Bölkow und Messerschmidt, 1964 zusammen mit Focke-Wulf und Weser-Flugzeugbau Gründung der VFW (Vereinigte Flugtechnische Werke, heute ein Teil von Airbus). Inzwischen besaß die Daimler-Benz AG fast 95 % der Aktien und machte aus Heinkel einen Zulieferer für die Fahrzeug-, Luft- und Raumfahrtindustrie. Faksimile-Unterschrift Ernst Heinkel. Nicht entwertet, in dieser Form äußerst selten. (54)		
770.	Flensburger Brauereien AG, Flensburg Aktie 1.000 Mark 23.2.1922 (Auflage 1050, R 8), #1513	VF+	250 €
Abb.	Gründung 1888 als "Flensburger Export-Brauerei". 1919 wurde der Erzkonkurrent "Flensburger Aktien-Brauerei" erworben und dem Unternehmen einverleibt. Noch heute, nicht zuletzt Dank "Werner", eine beliebte Biermarke. Eine der dekorativsten deutschen Brauerei-Aktien, Großformat mit herrlicher Randgestaltung: Abb. der Brauerei, Segelschiff, Dampfpflock und Allegorien. Knickfalten. Mit Kupons. (38)		
771.	Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, Flensburg Actie 1.500 Mark 8.6.1900 (Auflage 860, R 8), #1849	VF	125 €
Abb.	Gründung 1872. Das Werftgelände befand sich unmittelbar an der für große Seeschiffe erreichbaren Flensburger Förde. Gebaut wurden Motor- und Dampfschiffe bis 50.000 tdw. Ab 1965 außerdem Reparaturbetrieb für Kettenfahrzeuge (1967 in die Fahrzeugwerke Nord, ein Gemeinschaftsunternehmen mit MAN, eingebracht). Erst in den 1970er Jahren als AG ein Opfer der Werften-Krise geworden, der Betrieb selbst wurde in einer Auffanggesellschaft fortgeführt. Ausgesprochen dekorativ mit mehreren Vignetten, u.a. Ansicht des Werft-Geländes und Dampfschiff. (38)		
772.	Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, Flensburg Aktie 100 DM Aug. 1959 (Auflage 6900, R 8), #3057	UNC-EF	70 €
	Völlig neue Gestaltung. (35)		
773.	Friedländer Zuckerfabrik AG, Friedland in Mecklenburg Namens-Actie Litt. B 500 Mark 1.6.1891. Gründeremission (Auflage 200, R 8). #102	VF+	100 €
Abb.	Gründung 1890. Errichtet wurde die Fabrik 1891 von der Maschinenfabrik A. Wernicke in Halle a.d.S., deren Besitzer auch den größten Teil der nicht rübenbaupflichtigen B-Aktien übernahm. Die Fabrik besaß einen Bahnanschluß an die der Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn. 1947 in Volkseigentum überführt. Die rübenliefernden Einzelbauern (vor vollständiger Zwangskollektivierung der Landwirtschaft) köderte die VE Zuckerfabrik Friedland in den 1950er Jahren zwecks gleichmäßiger Auslastung mit Frühlieferungsprämien. Später als Betriebsteil Friedland zum VEB Zuckerkombinat „Fritz Reuter“ in Anklam gekommen. Nach der Wende stillgelegt. Die recht imposante Fabrikrunde wurde Anfang 2014 vollständig abgerissen. Sehr dekorativ, im Unterdruck Fabrik, Segelschiff, junges Mädchen mit allerlei Waren. Nicht lochentwertet. (61)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
774.	Friedländer Zuckerfabrik AG, Friedland i. Meckl. Namens-Actie Litt. A 500 Mark 1.6.1891. Gründeraktie (Auflage 400, R 9), #164 Identische Gestaltung wie voriger Titel. Nicht lochentwertet. (61)	VF+	100 €
775.	Gebrüder Rostock Fleischindustrie- und Handels-AG, Elmshorn Aktie 1.000 RM Sept. 1943 (Auflage 700, R 6), #791 Abb. Das ursprünglich 1899 gegründete Elmshorner Lebensmittelunternehmen wurde im Rahmen der Abgrenzung von Familieninteressen in zwei eigenständige AG's aufgespalten: Die vorliegende Ges. für die Fleischwarensparte sowie die „Rostock Gebrüder Friedrich Söhne AG“ für die Margarine- und Speiseöl-Sparte. AR-Chef der Fleischwarensparte wurde sinnigerweise ein Reichstagsabgeordneter namens Dr. phil. Paul Fleischer aus Charlottenburg (der dem AR dann fast 40 Jahre lang angehörte). Das Unternehmen war unter den ersten zehn Firmen in ganz Deutschland, die sich von der Reichsbahn auch ohne eigenes Anschlußgleis ab Nov. 1934 via „Culemeyer-Straßenroller“ Güterwagen auf's Werksgelände bringen ließen. Zeit ihres Lebens eine reine Familien-AG. Ende der 1950er Jahre wurde die Produktion eingestellt und das Betriebsgelände verpachtet, 1973 Auflösung der AG. Mit kpl. Kuponbogen. (42)	UNC	50 €
776.	Glückstädter Heringsfischerei AG, Glückstadt Aktie 500 RM 1.4.1934. Gründeraktie (Auflage 280, R 8), #49 Abb. Gründung 1933 mit 6 Heringsloggern, Heringsfang mit zuletzt 10 Motorschiffen und -loggern. Mit der zunehmenden Überfischung der Nordsee und dem erhöhten Einsatz von Fischfabrikschiffen wurde die von der Glückstädter betriebene Loggerfischerei unrentabel. Der Betrieb wurde in den 60er Jahren mit hohen Verlusten eingestellt. Sehr dekorativ, große Abb. von Heringsloggern auf hoher See. Eine der wenigen Aktien mit Hakenkreuz. Nicht entwertet. (42)	EF	550 €
777.	Große Kieler Lotterie, Kiel Los 3 Mark 15.7.1911, #4048 Abb. Lotterie zu Gunsten des Vereins für Motor-Luftschiffahrt in der Nordmark (E.V.) V.M.L. Zur Verlosung gelangten 3667 Gewinne im Gesamtwert von 100.000 Mark. Kleinformat, sehr dekorativ mit Boje im Wasser. (49)	EF	50 €
778.	Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Rostock 3,5 % Schuldv. 100 Mark 17.1.1890 (R 10), #4024 Abb. Mecklenburg-Schwerin war von 1815-1918 Großherzogtum und von 1918 bis 1934 Freistaat. 1933/34 mit Mecklenburg-Strelitz zum Land Mecklenburg vereinigt. Konsolidierte Landes-Anleihe für Eisenbahn-Zwecke. Schöner Druck von G & D, mit Prunkwappen. (35)	VF+	150 €
779.	Gut Reppelin, Amt Ribnitz, Schwerin 4 % Schuld-Versch. 1.000 Thaler 24.7.1856, #52 Abb. 1832 verkaufte der Erbe von Domänenrat Diederich Frisch auf Klocks in (ab 1819 Adelsstand, v. Frisch) an den Pächter von Barkvieren namens Joachim Friedrich Nahmmacher das Gut Reppelin. 1862 verkaufen die Erben des Gutsbesitzers Nahmmacher an den Gutspächter Julius Ludwig Koch auf Krons Kamp. 1867 zählt Reppelin 132 Einwohner, davon 73 männliche und 59 weibliche. 2006 feiert Reppelin sein 750jähriges Bestehen. "Die Forderung des Gutsbesitzers Carl Nahmmacher auf Klein-Wehendorf, an rückständigen Kaufgelder, von 1000 Thalern, man schreibt Tausend Thalern in Courant, an das Gut Reppelin, Amts Ribnitz, welche jährlich mit vier Procent verzinst wird, aus der angehefteten, von dem Gutsbesitzer W. Nahmmacher auf Reppelin sub dato Reppelin am 18. Juni 1856 ausgestellten Schuld-Verschreibung, ist in das Hypothekenbuch dieses Gutes Fol. 52 eingetragen worden"... Drei Doppelblätter, zusammengeheftet mit Siegel und Originalunterschriften u.a. Weltzien als Zweiter Hypotheken-Bewahrer (mecklenburgisches Uradelsgeschlecht). (49)	VF+	150 €
780.	Handelsbank in Lübeck, Lübeck 6 % Schuldv. 1.000 DM Aug. 1977 (nullgeziffert, R 10). Die älteste Lübecker Bank. Gründung 1856 als "Credit- und Versicherungsbank in Lübeck", schon 1859 umbenannt in "Commerzbank in Lübeck". 1937 Zusammenschluß mit der Lübeckischen Kreditanstalt (Staatsanstalt), 1938 Übernahme des Bankgeschäftes Alfons Frank & Co. 1940 Umfirmierung zur "Handelsbank in Lübeck", um Verwechslungen mit der "großen" Commerzbank zu vermeiden. 1943 Verschmelzung mit dem Spar- und Vorschuß-Verein AG, Bad Schwartau. Mit 55 Geschäftsstellen die Regionalbank des Lübecker Raumes einschließlich der Kreise Stormarn, Ost-Holstein und Herzogtum Lauenburg. Börsennotiz Berlin und Hamburg. Lange war die Hansestadt Lübeck größter Aktionär, Ende der 70er Jahre kauften sich die Commerzbank (über 25 %) und die Deutsche Bank (über 50 %) ein. 1988 umbenannt in "Deutsche Bank Lübeck AG", 2003 nach squeeze-out der letzten Kleinaktionäre komplett in die Deutsche Bank eingegliedert. Mit Kupons. (62)	UNC-EF	60 €
781.	Janssen und Bechly Bierbrauerei AG, Neubrandenburg Aktie 1.000 RM Dez. 1941 (Auflage 700, R 4), #575 Abb. Gründung 1922. 1949 verstaatlicht und als VEB Getränkekombinat Neubrandenburg weitergeführt. 1990 Nordbräu Neubrandenburg GmbH, 1991 Verkauf an einen privaten Investor. 1995 geschlossen. Lochentwertet (RB). (3)	EF	75 €
782.	Joh. Friedrich Behrens AG, Ahrensburg Sammelaktie 200 x 50 DM April 1978 (R 9), #21 Abb. Gründung 1919 als oHG, 1975 Umwandlung in die BeA Befestigungstechnik AG, ab 1977 Name wie oben. International führender Hersteller handgeführter und stationärer Druckluftapparate zum Nageln, Heften und Verbinden mit Vertretungen in 40 Ländern auf allen Kontinenten. Mehrheitsaktionär war die DOAG Holding AG (die vormalige Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft), heute zum Düsseldorfer VDN-Konzern (früher: Vereinigte Deutsche Nickelwerke AG) gehörend, nachdem DOAG und VDN im Jahr 2002 verschmolzen wurden. Ausgesprochen produkttypische Gestaltung: Die Umrahmung bilden zwei Heftklammern. Diese Emission ist sehr selten. (46)	EF	100 €
783.	Kieler Bank, Kiel Aktie 20 RM Dez. 1924 (Auflage 15000, R 7), #2055 Gründung 1872, das Kapital wurde 1925 75:1 auf 1 Mio. RM umgestellt. Börsennotiz Berlin und Hamburg. Anfang der 30er Jahre dann von der Deutschen Bank übernommen worden. Mit Kupons # 7 uff. (20)	EF	50 €
784.	Kieler Handelsbank AG, Kiel Aktie 1.000 Mark 30.1.1923 (R 10), #9747 Abb. Vormalig genossenschaftliche Bank, 1920 Umwandlung in eine AG. Das Institut betrieb Bank- und Handelsgeschäfte aller Art. Laut G.-V. vom 31.10.1925 wurde die Gesellschaft aufgelöst und trat in Liquidation. Kapitalerhöhung um 185 Mio. Mark. Mit Kupons. Abheftlochungen. (9)	VF	280 €



Abb. 773

Abb. 775



Abb. 781

Abb. 782



Abb. 776



Abb. 794

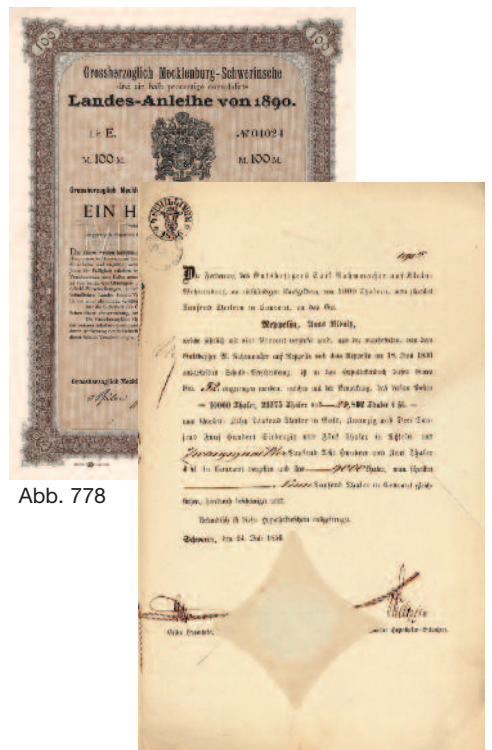


Abb. 778

Abb. 779



Abb. 777



Abb. 784



Abb. 790



Abb. 793



Abb. 786



Abb. 787



Abb. 789

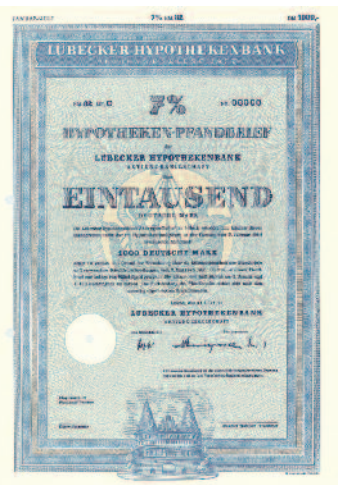


Abb. 791

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
785.	Kieler Handelsbank AG, Kiel Aktie 1.000 Mark 22.9.1923 (R 10), #46645 Identische Gestaltung wie voriger Titel mit Abb. Kogge, Stadtwappen, Bäuerin und dem Götterboten Hermes. Mit Kupons. (9)	EF	220 €
786.	Kieler Verkehrs-AG, Kiel (9 Stücke) Lot Kompletter Aktiensatz August 1951. Abb. Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der „Holsteinische Autobus GmbH“ und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der „Neuen Dampfer-Compagnie“, 1942 Übernahme der „Kieler Straßenbahn“ mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschiffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Namens-Aktie 20 DM, #661; Namens-Aktie 50 DM, #2308; Inhaber-Aktie 50 DM, #4020; Inhaber-Aktie 100 DM, #20259; Namens-Aktie 100 DM, #11955; Namens-Aktie 500 DM, #15249; Inhaber-Aktie 500 DM, #30074; Inhaber-Aktie 1.000 DM, #49753; Sammelaktie 100.000 DM, #44501-44600. (45)	EF+	500 €
787.	Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg, Kiel (3 Stücke) Lot Aktie 1.000 Mark 18.10.1897, #380; VZ-Aktie 1.000 Mark 18.10.1897, #368; VZ-Aktie 1.000 Mark 4.2.1905, #420. Abb. Gründung 1896. Vollspurige Kleinbahn von Kiel nach Schönberg im Kreis Plön (19,6 km), eröffnet 1897. 1914 Verlängerung zum Schönberger Strand. 1945 ging die Betriebsführung von Lenz & Co. GmbH, Berlin-Wilmersdorf auf die Deutsche Eisenbahn Gesellschaft mbH, Frankfurt a.M. über. 1962 Umbenennung in Kiel-Schönberger Eisenbahn-AG. 1965 wurde der Antrag gestellt, die Gesellschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt von der Betriebspflicht zu entbinden. (33)	EF	200 €
788.	Landschaftlicher Kredit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein, Kiel 5 % Roggen-Pfandbrief 200 Ztr. Roggen 2.8.1924 (R 10), #394 Gründung 1882. Zunächst tätig als privilegierter Verein, ab 1899 als öffentlich-rechtliche Körperschaft. 1934 Fusion mit der Schleswig-Holsteinischen Landschaft, 1944 durch Verordnung aufgelöst. Mit Originalunterschrift Brüning für den Verwaltungsrat. Brüning war 1920-30 Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes. 1924-33 war er als Mitgl. des Zentrums MdR. (seit 1929 Fraktionsführer), trat hier als Finanzpolitiker hervor und erreichte 1925 die Annahme der Lex Brüning (Lohnsteuergesetz, die das Aufkommen der Lohnsteuer auf 1,2 Mrd. RM begrenzte). Am 28.3.1930 wurde er Reichskanzler. (3)	EF-VF	100 €
789.	Landschaftlicher Kredit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein, Kiel 5 % Roggen-Pfandbrief 500 Ztr. Roggen 24.11.1924 (R 10), #347 Abb. Ähnliche Gestaltung wie voriger Titel. Höchstes Nominal. (3)	EF-VF	150 €
790.	Lübeck Linie AG, Lübeck Aktie 1.000 DM Juli 1957 (Auflage 480, R 6), #601 Abb. Gründung 1924 zum Betrieb einer Reederei. 1935 übernahm der heutige Alleinaktionär L. Possehl & Co. mbH die Aktienmehrheit. 1945/46 mußte die Gesellschaft ihre 6 Schiffe an die Alliierten abgeben. 1950 konnte sie den Betrieb mit den beiden neu in Dienst gestellten Frachtern „Possehl“ und M/S „Lübeck“ wieder aufnehmen. Seit 1951 vor allem Autotransporte von Lübeck nach Skandinavien, daneben auch Autotransporte über See und weltweite Trampfahrt. Mit rot-weißer Reederei-Flagge. Rückseitig entwertet. (46)	EF+	75 €
791.	Lübecker Hypothekenbank AG, Lübeck 7 % Schuldv. 1.000 DM 31.7.1972 (nullgeziffert, R 10). Abb. Gründung 1927. Aktionäre waren zuletzt mit 75 % die unter „Handelsbank in Lübeck“ firmierende Deutsche-Bank-Dependance in Lübeck und mit 25 % die Schleswig-Holsteinische Westbank (später Vereins- und Westbank). 1998 Zusammenschluss mit der Deutsche-Bank-Tochter Frankfurter Hypothekenbank Centralboden AG. Diese fusionierte 2002 mit den Hypothekenbanken der Dresdner Bank und der Commerzbank zur Eurohypo AG, Frankfurt. Unten Abb. des berühmten Holsten-Tores, im Unterdruck eine stilisierte Darstellung einer Hanse-Kogge. Erstmals angebotener Nennwert. Einzelstück aus einem Archiv. (62)	UNC-EF	50 €
792.	Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft, Lübeck Aktie Lit. A 1.000 Mark 15.12.1899 (Auflage 1100: 844 Stücke aus Umwandlung der Neuen VZ-Aktien in Stamm-Aktien und 256 Stamm-Aktien aus Kapitalerhöhung), #533 Gründung 1873. Die Gesellschaft stellte Fluß-, See-, Trocken- und Kohlenbagger her, ferner Taucherglocken, Dampf- und Schiffsmaschinen. Börsennotiz Hamburg und Berlin. Ab 1911 enge Interessengemeinschaft mit der Orenstein & Koppel AG in Berlin, 1948 mit dieser fusioniert. Zuletzt eine noch börsennotierte (und nicht ganz sorgenfreie) Tochter des Krupp-Hoesch-Konzerns. Entwertungslochungen, aber kein Reichsbank-Stück. In der Form seit vielen Jahren weniger als 10 Stück bekannt. (67)	VF	100 €
793.	Lübsch Privat-Brauerei, Lübeck Zertifikat 700 DM 30.4.1985 (R 8), #811 Abb. Privatbrauerei gegründet am 29.8.1988 zur Unterstützung des am 30.4.1985 neu eröffneten Lübecker Ratskellers. Die Brauerei war als eine Schaubrauerei in den Gewölben des Kellers integriert. Beteiligungen konnte jeder eingehen, aber pro Person maximal zehn Anteile zeichnen. Zu den ersten Zeichnern gehörten u.a. Heinz Rühmann, Gräfin von der Lippe und Björn Engholm. Die Bürger der Hansestadt sahen die Unterstützung ihres Ratskellers als vordringliches Motiv, nicht nur als eine Kapitalanlage. Die Kellerbrauerei bestand ca. 3 Jahre, dann ist sie an eine Münchner Gesellschaft verkauft worden, die kurze Zeit später die Produktion einstellte. Die Beteiligungszertifikate waren als Darlehen konzipiert. Der Darlehensgeber erhielt Naturalzinsen (jährlich 10 Liter Bier pro Zertifikat). Bei Erwerb der Brauereibeteiligung wurden 10 sog. Wechselscheine (ausgewiesen als Deputatzinsen) dem Käufer ausgehändigt. Diese Wechselscheine konnten in je ein 0,3 l Glas Lübsch-Bier „gewechselt“ werden. Diese Wechselscheine sind heute kaum noch zu bekommen, da sie in aller Regel auch tatsächlich in Naturalien gewechselt wurden. (46)	UNC-EF	70 €
794.	Mahn & Ohlerich Bierbrauerei AG, Rostock i.M. Actie 1.000 Mark 19.12.1889 (Auflage 2000, R 9), #19 Abb. Gründung der Brauerei in der Doberaner Straße 1878 durch Georg Mahn und Friedrich Ohlerich, seit 1889 AG. 1920 Fusion mit der Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta in Schwerin. Ferner Angliederung mit anschließender Stilllegung der Brauerei Zimmermann in Doberan 1921) und der Schloßbrauerei Bützow (1922). 1923/24 Errichtung einer Malzkaffee-Rösterei. 1929/30 Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Janssen & Bechly Bierbrauerei AG in Neubrandenburg. Jahresausstoß zuletzt über 200.000 hl. Börsennotiz Berlin, Großaktionäre waren bis zur Enteignung nach 1945 die Familien Mahn und Ohlerich. In der DDR als VEB Rostocker Brauerei weiter geführt, 1991 übernommen durch die Bremer Brauerei Beck & Co., 2003 durch die Brau und Brunnen AG, Dortmund. Lochentwertet (RB). Nur wenige Stücke lagen im Reichsbank versteckt zwischen der 1922er Emission. (3)	EF	480 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
795.	Nilfisk AG, Rellingen Aktie 1.000 DM Nov. 1979 (Muster, R 10). Hersteller von Staubsaugern und Reinigungsmaschinen. Gründung 1906 durch die Dänen Fisker & Nielsen, 1989 übernommen von der NKT Holding Group (gelistet an der Kopenhagener Börse). 1994 kaufte Nilfisk die amerikanische "Advance Machine Company" und die deutsche Firma "Schwamborn", 1998 Umbenennung in "Nilfisk-Advance" (als deutsche Tochtergesellschaft mit Geschäftsbereichen: Nilfisk-ALTO in Bellenberg und Nilfisk in Rellingen), im gleichen Jahr Aufkauf des Bereiches für professionelle Reinigungsgeräte von Electrolux. 1999 Übernahme von 70% vom Saugerhersteller CFM, 2002 Erweiterung der Anteile auf 100%. 2004 Übernahme des Kehrmaschinenherstellers Ecologica, im gleichen Jahr Zusammenschluss mit Wap/Alto. Damit ist Nilfisk-Advance einer der weltweit führenden Anbieter für professionelle Reinigungstechnik. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Brøndby, Dänemark. Produktionsstätten in Dänemark, Deutschland, Ungarn, Singapur, China, Italien, Mexiko und den USA sowie Vertriebsniederlassungen in 36 Ländern und Händler in mehr als 70 Ländern. Weltweit sind etwa 5.000 Mitarbeiter für das Unternehmen tätig. (45)	UNC-EF	150 €
796.	Nilfisk AG, Rellingen Aktie 350.000 DM Nov. 1979 (Muster, R 10). Abb. Identisches Gestaltung wie voriger Titel. (45)	UNC-EF	250 €
797.	Nordische Baugesellschaft AG, Kiel Aktie 1.000 RM 19.4.1929 (Auflage 375, R 10), #191 Abb. Gründung im Febr. 1929. Zweck war Verwaltung und Nutzung des erworbenen Erbbaurechts auf dem Grundstück Holstenstrasse, Holstenbrücke und Paulstrasse. 1942 waren die Gebäude (Geschäftshäuser) langfristig vermietet. 1947 Rückübertragung des 1929 erworbenen Erbbaurechts an die Grundstückseigentümerin. Es verblieben der Gesellschaft das Grundstück Holstenstr. 80 (Gebäude im Dez. 1943 total vernichtet) und als unbebautes Grundstück Willestr. 5-7. Mit Umstellungsstempel auf 100 DM. (64)	EF+	160 €
798.	Pommersche Torf-Industrie AG, Loitz 6 % Namens-Teilschuldv. 1.000 Mark Juli 1921 (Auflage 1000, R 9), #716 Abb. Gegründet 1920. Erwerb von Torfmooren, Fabrikation und Handel mit Torf und allen anderen Brennstoffen, sowie Ausbeutung von Kohlen- und Erzgruben. Liquidation 1924. Jugendstilverzierungen. Lochentwertet (RB). Mit kpl. anh. Kupons. Nur 8 Stück lagen im Reichsbankschatz. (51)	EF	150 €
799.	Project Carriers AG, Bad Schwartau Sammel-Aktie 13.470 x 50 DM = 673.500 DM Juli 1983 (R 10), #25901-39370 Abb. Gründung 1907 als Norddeutsche Hochseefischerei AG. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG durch Fusion. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carriers AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. Seit 1995 als Reederei Hansa AG firmierend. Mantel und Bogen in einfachster, maschinengeschriebener Ausführung, aber was für ein Nennwert! Mit Originalunterschriften. Mantel + Bogen. Entwertet. (4)	UNC-EF	200 €
800.	Rostocker Actien-Zuckerfabrik, Rostock Namens-Actie 3. Em. 1.000 Mark 22.11.1893 (Auflage 200, R 9), #858 Abb. Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als "Alte Zuckerfabrik" seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. NICHT lochentwertet. (42)	EF-VF	200 €
801.	Schiffshypothekenbank zu Lübeck AG, Lübeck 7 % Schiffspfandbrief 10.000 DM Aug. 1970 (nullgeziffert, R 10). Abb. Gegründet 1949 als Tochterunternehmen der damaligen Landesbank in Kiel. 1989 wurde sie eine 100 % Tochter der Deutschen Bank. Eine Schiffshypothekenbank war ein spezielles Kreditinstitut, welches sich auf die Finanzierung von Handelsschiffen spezialisiert hatte. Eine solche Bank hatte bei Erfüllung der Voraussetzungen des Schiffshypothekenbankengesetzes die Möglichkeit, sich über (Schiffs-)Pfandbriefe zu refinanzieren. (62)	UNC-EF	70 €
802.	Schleswig-Holsteinischer Elektrizitäts-Verband, Rendsburg 5 % Schuldv. 1.000 Mark 15.12.1921 (R 10), #87395 Abb. Mit dem Ausbau des Überlandnetzes wurde durch den Schleswig-Holsteinischen Elektrizitäts-Verband im Jahr 1920 begonnen. Im Dez. 1929 wurde die Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-AG gegründet. Gehört nach Fusion 2000 zur E.ON Energie. (38)	VF	70 €
803.	Schleswig-Holsteinische landwirtschaftl. Hauptgenossenschaft eGmbH, Kiel (3 Stücke) Lot 4 % Genussschein Lit. D 20 RM, #581, Lit. C 50 RM, #289, Lit. B 100 RM, #152 1.11.1925. Abb. Landwirtschaftliche Genossenschaft, gegründet 1898. Heute Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG, Kiel. Datum handschriftlich, mit Originalunterschriften. Lochentwertet (RB). (34)	EF-VF	200 €
804.	Schützenverein Wilster e.V., Wilster Anteilschein 25 RM Nov. 1930 (R 9), #150 Abb. Der von Schwarck & Söhne in Wilster gedruckte Anteilschein wurde zum Neubau des Schießstandes auf dem Brook begeben. Unseres Wissens wurden lediglich zehn Stücke 2004 gefunden. (35)	EF-VF	100 €
805.	Sparkasse Kiel, Kiel 9 % Schuldv. 1.000 DM Nov. 1990 (nullgeziffert, R 10). Abb. Die Sparkasse Kiel wurde 1796 als Kieler Spar- und Leihkasse von der Gesellschaft der freiwilligen Armenfreunde gegründet. Die Sparkasse Eckernförde, die Sparkasse Kiel und die Sparkasse Kreis Plön fusionierten mit Wirkung vom 1. Jan. 2007 zur Förde Sparkasse. Mit Abb. des Hauptsitzes in Kiel. (62)	UNC-EF	75 €



Abb. 796



Abb. 797



Abb. 799



Abb. 798

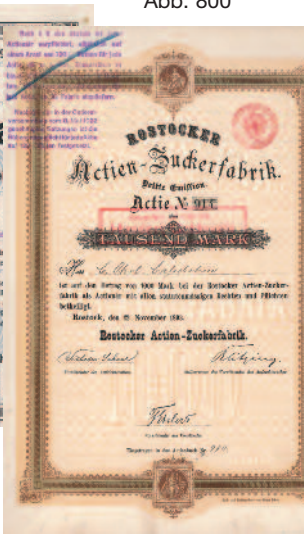


Abb. 800



Abb. 801



Abb. 802



Abb. 805



Abb. 804



Abb. 809



Abb. 807



Abb. 810



Abb. 811

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
806.	Stadt Flensburg, Flensburg 4 % Schuldv. 200 Mark 1.3.1920 (R 10), #1751	EF-VF	200 €
Abb.	Anleihe über 10 Mio. Mark zur Beschaffung der Mittel für die Beschaffung von Notwohnungen und zur Förderung des Kleinwohnungsbaus, zur Herstellung der Vollkanalisation, zum Ausbau eines Freihafens, zum Bau einer Umformerstation der Straßenbahn, zum Neubau der Oberrealschule II, für die Erwerbslosenfürsorge und zum Neubau eines städtischen Krankenhauses. Mit Kupons. (59)		
807.	Tönninger Dampfschiffahrtsgesellschaft, Tönning Actie 100 Thaler 31.12.1872. Gründeraktie (Auflage 1500, R 9), #824	VF	3.300 €
Abb.	Die Stadt Tönning an der Eidermündung hatte damals knapp 3000 Einwohner. Die starke Orientierung auf den Außenhandel unterstrich das Vorhandensein eines englischen und eines niederländischen Konsulats. Insbesondere der England-Handel florierte. Der Export von Fettvieh und der Import englischer Kohle war der Haupterwerbszweig der Stadt. Für den Transport dieser Güter wurde die Tönninger Dampfschiffahrtsgesellschaft von den Herren D. Sammann, O.B. Lorenz, J.C.J. Stamm und Jan Helms 1871 gegründet. Ihr erstes Frachtschiff, die "Eiderstedt", gekauft für 6.700 englische Pfund, wurde im August desselben Jahres in Dienst gestellt. Als 1889 die Briten ein Einfuhrverbot für deutsches Lebendvieh verhängten, weil die Maul- und Klauenseuche in Schleswig-Holstein grassierte, war das Ende der auf Tierfrachten nach Großbritannien angewiesenen Gesellschaft vorgezeichnet. Ein für 440.000 Mark bei den Kieler Howaldtswerken in Auftrag gegebenes Frachtschiff konnte wegen des Ausfuhrverbots nicht eingesetzt werden. 1903 geriet das Unternehmen in Konkurs und wurde liquidiert. Äußerst dekoratives Stück mit Vignette eines Dampfschiffes, mehrfarbiger Druck, teilweise in Gold, als Lithographie ausgeführt. Mehrere Originalunterschriften. (59)		
808.	UNION AG für See- und Fluss-Versicherungen, Lübeck Namens-Aktie Serie I 100 DM Sept. 1955 (Blankette, R 10).	EF+	60 €
Abb.	Abschluß von Transport- und Rückversicherungen aller Art. Im März 1945 Sitzverlegung von Stettin nach Lübeck. (Der seit 1925 im Amt befindliche Vorstand wurde "mitverlegt" und nahm dieses Amt noch nahezu weitere 20 Jahre lang wahr!) 1961 Sitzverlegung nach Hamburg, 1966 Eingliederung in die Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln/Berlin, die zu diesem Zeitpunkt sämtliche Aktien besaß. 1978 Umfirmierung in UNION AG für Versicherungen, 1999 Sitzverlegung nach Köln, 2001 Verkauf des AG-Mantels an einen branchenfremden Investor. Rückseitig entwertet. (46)		
809.	UNION AG für See- und Fluss-Versicherungen, Lübeck Namens-Aktie Serie III 1.000 DM Juni 1956 (Blankette, R 10).	EF+	60 €
Abb.	Identische Gestaltung wie voriger Titel. Rückseitig entwertet. (46)		
810.	Vereinigte Porzellanwerke zu Lübeck AG, Lübeck Aktie 1.000 Mark 31.12.1921. Gründeraktie (Auflage 4000, R 10), #2260	EF	125 €
Abb.	Gründung 1921 unter Übernahme eines bestehenden Werkes für elektrotechnische Bedarfsartikel aus Porzellan und Geschirr-Porzellan für den Export. 1925 Eröffnung des Konkursverfahrens. Sehr schöne Art déco-Gestaltung. (38)		
811.	Vereinsbrauerei Mecklenburgischer Wirte AG, Lübz Namensaktie Lit. C 100 RM März 1941 (Auflage 1331, R 5), #310	EF	120 €
Abb.	Hervorgegangen aus der von August Krüger im Jahr 1877 gegr. Mecklenburgischen Brauerei Lübz, 1905 dann "Bürgerliches Brauhaus GmbH", die 1907 in Vereinsbrauerei Mecklenburgischer Wirte GmbH umbenannt wurde. AG ab 1921. Produktion von Pilsener und Export (hell), Märzen und Porter (dunkel) und Karamelbier, außerdem Limonaden, Selterwasser und Sprudel. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Brauerei demontiert. Eine Enteignung war nicht möglich, da der Hauptaktionär (55 % Anteile) US-amerikanischer Staatsbürger war. Der Betrieb wurde durch die Treuhand verwaltet. Nach 1969 erfolgte der Neubau einer Brauerei und die Zuordnung zum Getränkekombinat Schwerin als VEB Brauerei Lübz. Zu DDR-Zeiten lieferte die Brauerei 80 % des gesamten für den Export bestimmten Bieres für die BRD. Unter anderem wurden Firmen wie Spar, Aldi-Süd und Penny-Markt (Wohlbauer Pils) beliefert. Die Lübzener Brauerei besaß die einzige Dosenabfüllanlage in der gesamten DDR. 1991 wurde die Hamburger Holsten-Brauerei AG Mehrheitseigner, seit 2005 Teil des in Kopenhagen ansässigen Carlsberg-Konzerns. Lochentwertet (RB). (3)		
812.	Westbank AG, Husum/Hamburg Aktie 100 DM Dez. 1973 (Blankette, R 9).	UNC-EF	100 €
Abb.	Gründung 1896 als Westholsteinische Bank mit Sitz in Heide (Holstein), Filialen in Elmshorn, Itzehoe und Husum, seit 1906 auch Hamburg-Altona. 1943 Fusion mit der Schleswig-Holsteinischen Bank (gegr. 1875) und der Schleibank (gegr. 1897) zur "Schleswig-Holsteinische und Westbank" mit Sitz in Husum. Die Bank hatte nun ca. 150 Niederlassungen in den sieben Filialbezirken Elmshorn, Flensburg, Harburg, Husum, Itzehoe, Rendsburg und Schleswig. Umfirmierung 1953 in Schleswig-Holsteinische Westbank und 1968 in Westbank AG. 1974 Verschmelzung mit der Vereinsbank in Hamburg (gegr. 1856) zur Vereins- und Westbank AG. 2004 nach "squeeze-out" in der Bayerische HypoVereinsbank AG aufgegangen. Dekorativ, Porträt-Abb. von Detlef Claussen und Arthur Oberberg. (46)		

Deutschland vor 1945

813.	A. Riebeck'sche Montanwerke AG, Halle a/S. Aktie 1.000 Mark April 1911 (Auflage 7000, R 10), #17469	EF-VF	500 €
Abb.	Das von Kommerzienrat Riebeck begründete Unternehmen wurde 1883 im Zuge der Auseinandersetzung unter seinen Erben eine AG, 1888 übernahm ein Bankenkonsortium alle Aktien. Grundlage des Unternehmens waren Dutzende von Braunkohlengruben (teils Tiefbau, teils Tagebau) im Oberröblinger, Zeitz-Weissenfelder und im Halle'schen Bezirk. Ein weiterer wichtiger Geschäftszweig war die Verarbeitung des in Schwelereien gewonnenen Teers auf Mineralöle und Paraffin. Im Laufe der Jahre wurden eine Reihe benachbarter Bergwerksunternehmen übernommen. 1923 weitere Ausdehnung des Bergwerksbesitzes mit dem Erwerb der Gewerkschaft Messel bei Darmstadt (1954 als "Paraffin- und Mineralölwerk Messel" ausgegliedert, 1959 an die schwedische Ytong AB verkauft; der ehemalige Braunkohlentagebau Grube Messel gehört heute übrigens als überragender Fossilien-Fundort zum Weltkulturerbe). Ebenfalls 1923 Übernahme wesentlicher Mineralöl-Interessen aus dem Stinnes-Einflussbereich, in diesem Zusammenhang für kurze Zeit Umfirmierung in "Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Ölwerke AG". 1926 Abschluss eines Interessenvertrages mit der I.G. Farbenindustrie AG, wonach jeder Aktionär seine Aktien 2:1 in I.G. Farben-Aktien tauschen konnte (diese Klausel war übrigens noch bis Ende der 80er Jahre Gegenstand vielbeachteter Prozesse zwischen beiden Gesellschaften). 1931 übernahmen die Rheinischen Stahlwerke ein großes Paket Riebeck-Aktien von der I. G. Farben und waren dann mit 87 % Mehrheitsaktionär. 1945 zu Gunsten des Landes Sachsen-Anhalt enteignet. Nach dem Krieg lagen neben geringfügigem Streubesitz die Riebeck-Aktien wieder bei I. G. Farben (rd. 50 %) und Rhein Stahl (rd. 40 %). 1966 Sitzverlegung von Halle (Saale) nach Frankfurt (Main). Der größte Teil dieser Aktien diente der Abfindung der Aktionäre der durch Verschmelzung aufgenommenen "Sächsisch-Thüringischen AG für Braunkohlenverwertung" zu Halle a/S. und der "Naumburger Braunkohlen-AG" zu Naumburg a/S. Schöner G&D-Druck mit einer drucktechnischen Besonderheit: Für den Vorstand trägt die Aktie eine Faksimile- und eine Original-Unterschrift. Lochentwertet (RB). Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz. (6)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
814.	A. Riebeck'sche Montanwerke AG, Halle a/S. Aktie 1.000 Mark April 1912 (Auflage 6500, R 10), #28448 Abb. Identische Gestaltung wie voriger Titel. Lochentwertet (RB). Einzelstück aus dem Reichsbankschatz. (2)	VF	750 €
815.	Aachener Kleinbahn-Gesellschaft, Aachen Actie 2.000 Mark 4.6.1907 (Auflage 1000, R 6), #5759 Gründung 1880 als Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn, Dampfbetrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895. Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 (die bis heute börsennotierte) Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG. Großaktionäre sind seit langer Zeit Stadt und Landkreis Aachen. Mit der 1907er Kapitalerhöhung wurde der Erwerb der Rhein. Elektrizitäts- und Kleinbahn-AG finanziert. Nicht lochentwertet. (67)	UNC-	50 €
816.	Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin, Berlin Namens-Actie 1.000 Mark 28.11.1910 (Auflage 500, R 8), #3733 Abb. Die Eröffnung des Zoos fand am 1. August 1844 statt. Er war damit der erste öffentliche Zoo in Deutschland und der neunte in Europa und gleichzeitig mit 220.000 Quadratmetern der weltweit größte Tiergarten. Erwachsene zahlten fünf Silbergroschen für den Eintritt, Kinder die Hälfte. Nun machte man sich Gedanken darüber, wie man den Verein dauerhaft finanzieren könne. Ein neues Komitee erarbeitete daraufhin Pläne aus, den Verein zukünftig als Aktiengesellschaft zu führen. Die königliche Bestätigung erfolgte durch Kabinettsorder am 7. Mai 1845. Die Gesellschaft wurde als "Actien-Verein des Zoologischen Gartens bei Berlin" eingetragen. Die Vorstandsmitglieder, darunter der Geheime Oberregierungsrat Dr. Kortüm, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Lichtenstein und der Königliche Gartendirektor Lenné, übten ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Eine AG ist er auch heute noch. Mit Ausnahme einer einzigen Aktie, die das Land Berlin besitzt, befinden sich die übrigen 3.999 breit gestreut in Privatbesitz. Am 1. Oktober 1869 übernahm Dr. med. Heinrich Bodinus, ehemaliger Direktor des Zoologischen Gartens in Köln, die Leitung des Zoos als hauptamtlich wissenschaftlicher Direktor. Eine weitere Optimierung der Anlagen, wie z.B. Auslichtungen, Entwässerungen sowie die Verlegung von Tierhäusern erforderte beträchtliche Geldmittel. In einer außerordentlichen Generalversammlung beschloß man eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 100.000 Taler (1.000 à 100) und eine Umbenennung in "Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin". Bis zum 1. Weltkrieg wuchs der Bestand auf 3.788 Säugetiere und Vögel sowie 750 Tiere im Aquarium. 1943-44 wurden die historischen Tierhäuser bei Bombenangriffen völlig zerstört. Nur 91 der nicht evakuierten Tiere überlebten den Krieg, darunter der Elefantbulle "Siam", die Schimpansin "Susi", ein Löwenpärchen und zwei Braunbären und das bei den Berlinern bekannte und beliebte Flusspferd "Knautschke". Obwohl auch von den evakuierten Tieren nur ein einziges, nämlich die Giraffe Rieke zurückkehrte, wurde der Zoologische Garten mit Hilfe der Bevölkerung schon im Juli 1945 wieder eröffnet. Leerstehende Freigehege und Rasenflächen wurden dabei zum Anbau von Kartoffeln und Rüben als Futterpflanzen genutzt. Mit der Aufzucht des Eisbären "Knut" stand der Tierpark deutschlandweit für eine Zeitlang im Fokus des öffentlichen Interesses. Die Aktien des Berliner Zoos (unterteilt in "mit" und "ohne" Aquarium) sind neben dem Münchener Tierpark Hellabrunn die einzigen in Deutschland heute noch börsennotierten Zoo-Aktien. Äußerst dekorativer Druck nach einem Entwurf des bekannten Illustrators L. Burger (in der Platte signiert), mit Abb. von über 20 exotischen Tieren in der Umrahmung. Aus einer alten Sammlung. (19)	VF+	450 €
817.	Actien-Verein für den Zoologischen Garten zu Dresden, Dresden Actie 50 Thaler 8.5.1861. Gründeraktie (Auflage 2000, R 10), #1252 Abb. Ende 1855 wurde in Dresden ein "Verein für Geflügelzucht" gegründet. Dessen Ausstellungen im Orangeriehaus und später auf der Ostra-Allee begeisterten die Dresdner Bevölkerung und wurden bald um Stelz- und Raubvögel und einige Säugetiere ergänzt. Auf diesem Fundament bildete sich 1859/60 ein Komitee für einen "Aktienverein für den Zoologischen Garten", der auch gleich 1860 gegründet wurde. Das Grundstück für den Dresdner Zoo im "Großen königlichen Garten" (zwischen Kaitszbach, Poetenweg und der Hoch'schen Wirtschaft) steuerte das kgl. sächsische Finanzministerium bei. Die Anlage erfolgte durch den Kgl. Hofbaumeister und Generalgartendirektor Peter Josef Lenné. Ab Ende 1860 zogen die Tiere von der Menagerie des Vereins für Geflügelzucht an der Ostra-Allee in den neuen Zoo um, am 9.5.1861 wurde er eröffnet. Im 19. Jh. war die Raubkatzenzucht ein besonderer Schwerpunkt, ab der Wende zum 20. Jh. erlangte der Zoo vor allem mit der Menschenaffenanzucht und -forschung internationalen Ruf. Erste Krisenanzeigen 1922: Nach Kapitalherabsetzung 2:1 mussten die Aktionäre bei der Wiederauffüllung des Kapitals Geld nachschließen; wer das nicht tat, ging seiner Rechte verlustig, die betroffenen Aktien wurden nicht als "gültig geblieben" abgestempelt. Die Weltwirtschaftskrise bedeutete indirekt auch das Ende für die Dresdner Zoo-Gesellschaft: 1934 verweigerte die Stadt weitere finanzielle Unterstützung, der Aktienverein ging in Konkurs und die Stadt übernahm die Anlagen. 1945 wurde der Zoo durch Bombenangriffe fast völlig zerstört, konnte aber bereits Pfingsten 1946 wieder eröffnet werden. Die extrem seltene Variante ohne den Gültigkeitsstempel von 1922. Wunderschöne Gestaltung mit Tieren aus aller Welt gestaltet von dem Künstler Houg Willinred, in der Druckplatte signiert. Kupons # 3 uff. anhängend, außerdem eine Allonge mit Umschreibungsvermerken bis 1912. Fachgerecht restauriert. (5)	VF	2.000 €
818.	Adam Opel AG, Rüsselsheim Aktie 10.000 RM 20.8.1941 (Auflage 2000, R 7), #6688 Abb. Adam Opel (1837-1895) gründete nach seinen Lehr- und Wanderjahren 1862 in Rüsselsheim eine Nähmaschinenfabrik. 1887 Beginn der Fahrradproduktion - 40 Jahre später ist Opel eine der größten Fahrradfabriken der Welt (Opel produzierte über 2,5 Mio. Fahrräder, 1937 wird die Fahrradproduktion eingestellt). 1899 wird in Rüsselsheim das erste Auto hergestellt, ein Opel Patent-Motorwagen System Lutzmann mit 4 PS. 1924 Beginn der Großserienproduktion von Automobilen und Einführung von Fließbändern. 1928 Umwandlung der Adam Opel KG in eine Aktiengesellschaft, das für die damalige Zeit hohe Kapital von 60 (später 80) Mio. RM war ausschließlich in Aktien zu 10.000 RM eingeteilt, die an keiner Börse notiert waren. 1929 Übernahme durch General Motors. 1935 führt Opel als erster deutscher Hersteller die selbsttragende Ganzstahlkarosserie ein ("Olympia"). 1945 ist über die Hälfte der Werksanlagen zerstört, trotzdem läuft ein Jahr darauf der Automobilbau wieder an (Opel Blitz Lastwagen, Olympia). 1962 nimmt das Werk Bochum mit dem Opel Kadett die Produktion auf. 1981 Inbetriebnahme eines Motorenwerkes in Kaiserslautern. 1983 wird der 20-millionste Opel gebaut. Nach der Wende Errichtung eines ganz neuen Werkes in Eisenach (wo zu DDR-Zeiten der "Wartburg" gebaut wurde). Nach vielen goldenen Jahren kämpfen die deutschen Opel-Werke, auch wegen der immensen Schwierigkeiten der Mutter General Motors, heute um ihre Existenz. Lochentwertet (RB). (54)	VF	260 €
819.	Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG, Frankfurt a. M. Aktie 1.000 Mark 14.1.1922 (Auflage 50000, R 12), #84470 Abb. Gegründet 1880 als Maschinen- und Velociped-Handlung von Kommerzienrat Dr.-Ing. h.c. Heinrich Kleyer, AG seit 1895. Die ab 1896 von Kleyer produzierten Schreibmaschinen waren gegenüber den bis dahin erhältlichen amerikanischen Modellen so weit verbessert, daß sie die Büros im Sturm eroberten. 1900 wurde mit dem Bau von Automobilen begonnen. Auch hier sind die Adlerwerke so erfolgreich, daß am Vorabend des 1. Weltkrieges jeder fünfte Motorwagen in Deutschland ein Adler war. In den 30er Jahren waren die Adlerwerke Pionier bei der Entwicklung strömungsgünstiger Karosserien (lange bevor es den cw-Wert gab). Noch in den 50er Jahren, als Adler groß in den Motorradbau eingestiegen war, gelangen Konstruktionen von solcher Qualität und Reife, daß sie von den Japanern noch 10 Jahre später detailgetreu kopiert wurden. 1980 Unternehmenspachtvertrag mit der Triumph Werke Nürnberg AG (die dabei in TRIUMPH-ADLER AG für Büro- und Informationstechnik umfirmierte; sie war 1896 als "Deutsche Triumph-Fahrradwerke" durch die englische Triumph Cycle Company Ltd. in Coventry gegründet worden, 1957 verkaufte die Dresdner Bank ihre Triumph-Aktienmehrheit an Max Grundig, seit 1985 TA Triumph-Adler AG, später eine reine Beteiligungsholding mit dem Puppenhersteller Zapf Creation AG als bekanntester Tochter). Die immer noch börsennotierte Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG, deren Großaktionäre erst zu über 90 % die Philipp Holzmann AG und später die HBAG Real Estate AG in Hamburg (heute nach Verschmelzung AGIV Real Estate AG; 50,29 %) und der schillernde Heidelberger Immobilienunternehmer Roland Ernst (48 %) waren, wurde 1999 umbenannt in "Adler Real Estate AG". Aus dem stillgelegten Werk auf dem fast 200.000 qm großen Areal neben dem Frankfurter Hauptbahnhof wurde ein Gewerbepark. Im Unterdruck großes Firmenemblem (Speichenrad mit Adler) und Ansicht des riesigen Frankfurter Werkes direkt neben dem Hauptbahnhof aus der Vogelperspektive. Faksimile-Unterschrift Dr. Heinrich Kleyer als AR-Vorsitzender. Mit Kupons ab 1924/25. Bereits beim Aktienumschlag 1929 vergessen worden. (5)	VF	800 €



Abb. 812



Abb. 821

Abb. 818



Abb. 820

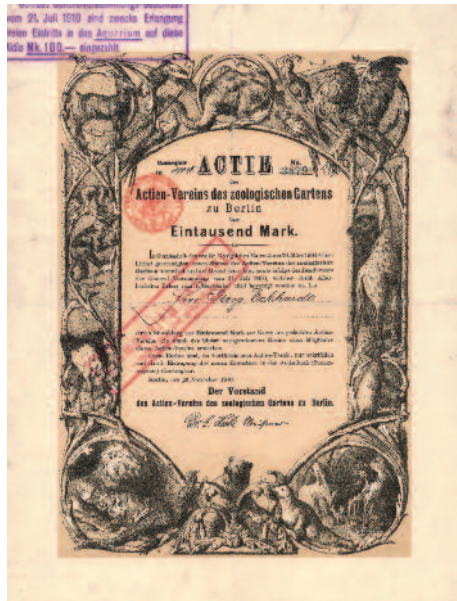


Abb. 816

Abb. 819



Abb. 822



Abb. 814



Abb. 823



Abb. 826



Abb. 825

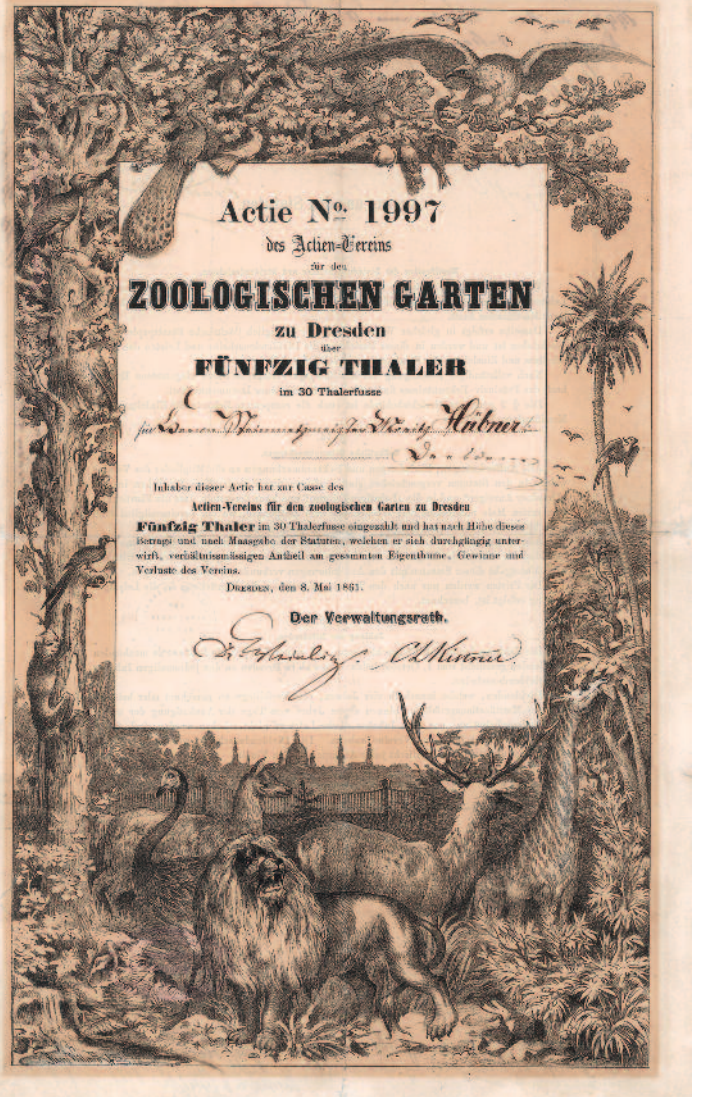


Abb. 817



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
820.	Adolf Hitler-Haus e.V. Arnstadt, Arnstadt Darlehensschein 50 RM 1.1.1935 (R 10), #89	EF	125 €
Abb.	Das Haus wurde oft für politische Massenversammlungen benutzt, aber auch für diverse Kulturveranstaltungen, organisiert von der NSG "Kraft durch Freude". Zierumrandung mit vielen kleinen Hakenkreuzen. (15)		
821.	AG Alexanderplatz, Berlin Actie 1.000 Mark 13.10.1912. Gründeraktie (Auflage 400, R 9). #109	VF	350 €
Abb.	Die Gesellschaft erwarb das Hotel Alexanderplatz. Schon 1914 geriet sie in Konkurs, nachdem Verzögerungen beim Umbau des Hotels ihre finanziellen Kräfte erschöpft hatten. Eine sonst nicht mehr angebotene Rarität, vor vielen Jahren wurden weniger als 10 Stück gefunden. Randschaden rechts fachgerecht restauriert. (56)		
822.	AG der vereinigten Kleinbahnen der Kreise Köslin-Bublitz-Belgard, Köslin Aktie 1.000 Mark 25.3.1907 (Auflage 336, R 8), #293	VF-	300 €
Abb.	Bereits seit 1859 waren die beiden hinterpommerschen Kreisstädte Belgard und Köslin untereinander sowie mit der Provinzhauptstadt Stettin durch die Strecke Stargard-Danzig der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft verbunden. Der Nachbarkreis Bublitz dagegen erhielt erst 1896 Anschluß an die Preußische Staatsbahn, und in der Fläche mangelte es weiterhin an Eisenbahnverbindungen. So gründete man 1898 die "AG Kleinbahn Köslin-Natzlaff" zum Bau der noch im gleichen Jahr eröffneten 32 km langen 750-mm-Schmalspurbahn Köslin-Manow-Viverow-Natzlaff. Generalbauunternehmer war die Lokomotivfabrik Krauss aus München. 1904 Erweiterung des Unternehmens durch den Bau der Kleinbahnen Manow-Bublitz (34 km), Schwelin-Belgard (32 km) sowie 1908/09 Belgard-Rarfin (20 km). 1905 wurde die AG wie oben umbenannt, um das erweiterte Tätigkeitsgebiet zum Ausdruck zu bringen. Einschließlich der von der Kreiseisenbahn Schlawe gepachteten Strecke Natzlaff-Jatzingen-Pollnow (12 km) betrug die Betriebslänge aller Strecken nun 130 km. Außerdem betrieb die Ges. die von Köslin ausgehenden Kraftomnibuslinien nach Pollnow (37 km), Bublitz (40 km), Warnin (30 km) und Jamund (7 km). 1932 erneute Umfirmierung in "Köslin-Bublitz, Belgard-Kleinbahn AG". Ab 1937 Betriebsführung durch die Landesbahndirektion Pommern, 1940 verlor die AG ihre Selbstständigkeit und wurde Teil der Pommerschen Landesbahnen. Nach Kriegsende wurden die Strecken der Polnischen Staatsbahn PKP unterstellt, aber noch 1945 wurde das gesamte Oberbaumaterial von den Sowjets abgebaut und abtransportiert. Die PKP baute die Strecken danach in Meterspur wieder auf und nahm sie ab 1948 schrittweise wieder in Betrieb. Zugleich entstand in Köslin das dritte Bahnbetriebswerk des pommerschen Schmalspurnetzes. Wie alle anderen öffentlichen Schmalspurbahnen in Polen auch wurde auch das pommersche Netz von der PKP 2001 stillgelegt. Seit 2005 bemüht sich der "Verein der Freunde der Koszliner Schmalspurbahn" um eine Wiederinbetriebnahme. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet (RB). Fleckig durch Wasserschaden, fehlende linke obere Ecke. (9)		
823.	AG für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen, Berlin 4,5 % Schuldv. 1.000 Mark 1.4.1911 (Auflage 4000, R 11), #2883	VF+	200 €
Abb.	Gründung 1898 mit Schweizer Kapital. Der Gesellschaft gehörten die Gaswerke Grabow i.Mecklenb., Olbernhau i.Sa., Guhrau i.Schles., Bergedorf b.Hamburg, Warstein i.Westf., Singen a.H. sowie die Ferngasversorgung am Harz (das Gaswerk Nakel war von Polen enteignet worden); die Elektrizitätswerke Olbernhau i.Sa. und Schiffbek b.Hamburg; schließlich das Wasserwerk Grabow i.M. Insgesamt hatte die Gesellschaft 52 Konzessionsverträge. Börsennotiz Berlin, 1923 erwarb die Gefürel (und damit der AEG-Konzern) maßgeblichen Einfluß und gliederte sich die Ges. später ein. Dekoratives Hochformat, Originalunterschrift. Nach der Inflation auf 150 RM umgestellt worden und dann nach Übernahme durch den AEG-Konzern als Schuldverschreibung der A.E.G. gültig geblieben. Mit Lieferbarkeitsbescheinigung. Nur ein einziges weiteres Stück ist uns seit Jahren bekannt. (2)		
824.	AG für schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne), Freiburg i.Schl. VZ-Aktie 1.000 Mark Jan. 1921 (Muster, R 10).	EF-VF	100 €
	Gründung 1797, ab 1871 AG. Leinengarnspinnerei, Leinen- u. Gebildweberei. Spinnerei in Merzdorf, Weberei in Bolkenhain, Bleicherei in Arnsdorf (Riesengebirge), Veredlungsanstalten und Färbereien in Polsnitz (Kr. Waldenburg). Börsennotiz Berlin und Breslau. 1931 Zusammenschluß mit der seit 1852 bzw. 1907 als AG bestehenden Methner & Frahne-Gesellschaft zur Ostdeutschen Textilindustrie AG. Diese trat 1933 in Liquidation und gründete zur Fortführung des Unternehmens die Kramsta-Methner & Frahne GmbH, die am 18.6.1935 in die AG umgewandelt wurde. (44)		
825.	AG für Technik und Wirtschaft, Berlin Aktie 1.000 Mark Juni 1922. Gründeraktie (Auflage 3800, R 12), #581	EF	300 €
Abb.	Gründung 1922. Zweck: Jede geschäftliche Betätigung auf dem Gebiet der Projektierung technischer Anlagen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, Erwerb und Verwertung technischer Neuerungen sowie die Ausübung und Vermittlung des Handels mit Erzeugnissen der Technik und Wirtschaft. Ein äußerst dekoratives Papier, Art-Deko-Elemente in der Umrandung, links und recht große allegorische Figuren, großes Zahnrad im Unterdruck. (56)		
826.	AG für Wagen- u. Räderbau, Georgenthal Aktie 10.000 Mark 6.9.1923. Gründeraktie (Auflage 10000, R 10), #6947	EF+	150 €
Abb.	Gründung im Aug./Sept. 1923 zur Übernahme und Weiterführung des bereits seit 1875 bestehenden Wasser- und Dampfhammerwerks mit Eisen-Dreherei und Achsenfabrik von Florenz Saul in Georgenthal bei Gotha. Fabriziert wurden Wagen, eiserne und hölzerne Räder sowie sonstige, insbesondere für die Landwirtschaft notwendige Geräte und Maschinen. 1925 wieder in Liquidation gegangen. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (6)		
827.	AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher, Weiden Aktie 1.000 Mark 1.4.1911. Gründeraktie (Auflage 3000, R 8), #873	EF	240 €
Abb.	1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestattet. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Länder). Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern. Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie "Auerbachs Keller" in Leipzig und das "Waldorf Astoria" in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekauft Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Boccuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Lochentwertet (RB). Aktien dieser bis heute bedeutenden Porzellanfabrik waren vorher unbekannt! (52)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
828.	AG Zuckerfabrik Hadmersleben, Bahnhof Hadmersleben Actie 1.200 Mark 6.8.1886 (R 10), #98	EF-VF	500 €
Abb.	Hadmersleben liegt im Bördkreis südöstlich von Oschersleben, ca. 1 km von der Bode entfernt. Es liegt am Mühlengraben, einem Bodearm, der vor dem Wehr rechts abzweigt und an der Straßenbrücke zwischen Hadmersleben und Bahnhof wieder mündet. 1842 war Hadmersleben mit ca. 3000 Einwohnern die kleinste Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg. Der Anschluß der Stadt an die 1842 gebaute Eisenbahnstrecke Magdeburg-Halberstadt wirkte sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Bis zum Ende des 19. Jh. entstanden die Zuckerfabrik, eine Malzfabrik, eine Brennerei und Brauerei. 1911 kamen die Schächte I und II der Alkaliwerke Westeregeln dazu, in denen Stein- und Kalisalz gewonnen wurde. Die Zuckerfabrik wurde 1879 durch die Fürstl. Stolberg. Maschinen-Fabrik, Magdeburg errichtet und bald in eine GmbH umgewandelt. Miteigentümer war Ferdinand Heine. Er war Pflanzenzüchter und kaufte 1885 das Klostersgut Hadmersleben, ließ es restaurieren und nutzte es für seine Zuckerrüben- und Getreideforschungen. Sein Motto "Kein Tag ohne Ziel" verhalf ihm zu großen Forschungserfolgen. Auf dem Klostergelände befindet sich heute ihm zu Ehren ein Museum. Ab 1945 war im Amt Hadmersleben ein volkseigener Saatgutbetrieb, ab 1965 ein Lehr- und Versuchsgut der Landwirtschaftlichen Akademie der Wissenschaften der DDR, ab 1990 Semundo Agrar Gesellschaft. Originalunterschriften. (33)		
829.	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin VZ-Aktie 60 RM Jan. 1925 (R 12), #529448	VF-	300 €
Abb.	Gründung 1883 durch Emil Rathenau als "Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität", 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Edzard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempf) die AEG 1996 auf. Faksimile-Unterschrift Fürstenberg als AR-Vorsitzender. Aus der legendären Hessellmann-AEG-Sammlung, bis heute ein Unikat geblieben. (7)		
830.	Annaburger Steingutfabrik AG, Annaburg Actie 1.000 Mark Juli 1895. Gründeraktie (Auflage 1000, R 10), #796	VF-F	270 €
Abb.	Bereits 1874 nahm die Steingutmanufaktur in Annaburg (Kreis Torgau) ihren ersten Rundofen in Betrieb, hergestellt wurden vornehmlich Küchengarnituren. 1883 übernahm Adolph Heckmann die Manufaktur mit 10 Mitarbeitern. Unter seiner Leitung nahm das Werk (zu dem auch ein Zweigbetrieb in Magdeburg-Neustadt gehörte) einen enormen Aufschwung. Zwölf Jahre später bei Umwandlung in eine AG im Jahr 1895 (mit Börseneinführung in Berlin) waren nicht mehr 10, sondern bereits 325 Mitarbeiter beschäftigt. Auf dem riesigen Werksareal von 220.000 qm waren nun 12 Brennöfen in Betrieb, in denen hochwertige Steingutgeschirre, Kunststöpferien und Plastiken gebrannt wurden. Bis 1906 (in diesem Jahr wurde das Werk durch einen Brand teilweise zerstört) wuchs die Belegschaft weiter auf rd. 600 Leute. Danach folgte ein Auf und Ab in Inflation, Weltwirtschaftskrise und Krieg. Während des 2. Weltkrieges wurde die Produktion mit Kriegsgefangenen aufrecht erhalten. Der Großaktionär und Vorstand Hans Untucht beging am 9.7.1945 Selbstmord. In der Folge wurde das Werk enteignet und 1948 der VVB der Bau- und Baustoffindustrie Sachsen-Anhalt zugeschlagen, später ab 1970 zum VEB Porzellankombinat Colditz gehörig. Seit der Privatisierung am 1. Juli 1992 ist das einzige Geschirrporzellanwerk in Sachsen-Anhalt in den Händen der heutigen Inhaberbefamie, spezialisiert auf den Bedarf von Hotellerie und Gastronomie. Originalunterschriften. Lochentwertet (RB). Nur 4 Stück lagen im Reichsbankschatz. Stockfleckig. (28)		
831.	Armaturen-Fabrik und Alexander-Fahrradwerk AG vorm. A. Jacobi, Brandenburg a.H. Aktie 1.000 Mark 1.4.1898. Gründeraktie (Auflage 500, R 10), #136	EF	400 €
Abb.	Die AG erwarb die bis dahin von Alexander Jacobi in Brandenburg/Havel betriebene Fahrrad- und Armaturenfabrik. Brandenburg entwickelte sich damals interessanterweise zu einem Zentrum der deutschen Fahrradproduktion: Neben den Alexander-Fahrradwerken gab es mit den Excelsior- und Corona-Fahrradfabriken noch zwei weitere Aktiengesellschaften dieser Branche in der Stadt! Schon 1901 ging diese AG Konkurs. Dekorativ, mit Originalunterschriften des AR-Vorsitzenden Jesco von Puttkamer und des Fabrikbesitzers Alexander Jacobi. Eine besondere Rarität: Das Stück wurde im Nachlaß des AR-Vorsitzenden von Puttkamer gefunden, der nachweislich nur drei Aktien gezeichnet hatte (die übrigen 497 Aktien bekam die Familie Jacobi für die eingebrachte Fabrik). (20)		
832.	Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn-AG, Aschersleben Actie 1.000 Mark 2.1.1897. Gründeraktie (Auflage 900, R 8), #843	EF-VF	125 €
Abb.	Gründung 1895, eröffnet wurde die 46 km lange regelspurige Bahn 1897. 1904 Sitzverlegung von Aschersleben nach Berlin. Die Bahn besaß 9 Lokomotiven, nur 7 Personen- aber 164 Güterwagen. Kein Wunder: zu den maßgeblichen Gründern gehörten zwei Braunkohlegruben der Gegend. 1928 umbenannt in Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Eisenbahn-AG. 1950 enteignet und in die Deutsche Reichsbahn eingegliedert. Einstellung des Personenverkehrs 1963 und des Güterverkehrs 1966 (bis auf den Anschluß zur Zuckerfabrik Gröningen, der noch bis 1994 bedient wurde). Sehr dekorative Umrahmung im Historismus-Stil mit Putten. (8)		
833.	Automobilbau AG Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti, Mannheim Aktie 1.000 Mark 28.11.1921. Gründeraktie (Auflage 12000, R 10), #6603	VF	500 €
Abb.	In die 1921 gegründete Firma brachte die Düsseldorfer Funcke AG ihre Automobilbau-Abteilung ein. Nachgebaut wurde insbesondere der von E. Bugatti in Molsheim bei Strassburg hergestellte Kleinwagen Bugatti Typ 23 und 24. 1923 Fusion mit der Schwesterfirma Rheinische Automobilbau AG zur "Rheinische Automobilbau-AG Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti (Rabag)". 1925 Fusion mit der "AG für Automobilbau" (Aga) in Berlin-Lichtenberg. Großes Hochformat mit schöner Zierumrandung, darin Vignetten u.a. mit Abb. eines Bugatti. Einrisse hinterklebt, Rostflecke von Büroklammer. (54)		
834.	Barmer Maschinenfabrik AG, Barmen Aktie 1.000 Mark 10.4.1922. Gründeraktie (Auflage 1500, R 9), #267	EF+	100 €
Abb.	Die Gründung 1922 ging auf den kontunierlichen Bedarf der benachbarten "Vereinigte Glanzstoff-Fabriken" an neuartigen Textilmaschinen für die Erzeugung und Veredlung von Zellwolle und Kunstseide zurück. Lange Zeit war die spätere ENKA-Glanzstoff (heute AKZO) auch alleiniger Aktionär. 1926 Sitzverlegung zum heutigen Standort Remscheid-Lennep, wo sich die BARMAG zum weltweit führenden Spezialmaschinenbauer für die Chemiefaser- und Textilindustrie entwickelte. Die alte Barmer Maschinenfabrik ist heute als „Oerlikon Barmag“ eines von 5 Geschäfts-Segmenten des Schweizer Oerli Konzerns. Großformatig. (5)		
835.	Bau-Gesellschaft für Mittel-Wohnungen, Berlin Actie 200 Thaler 6.4.1872. Interims-Schein der Gründeraktie (Auflage 2408, R 9), #3205	VF	250 €
Abb.	Erworben wurde ein großes Terrain bei Weißensee, das schrittweise bebaut, parzelliert und verkauft wurde. Die vom Kreis Niederbarnim ins Leben gerufene Industriebahn berührte die Terrains der Gesellschaft, was die Abverkäufe zunächst förderte und 1892/93 erste Kapitalrückzahlungen an die Aktionäre ermöglichte. Wegen der Einführung der Reichwertzuwachssteuer kam das Geschäft 1912 vollends zum Erliegen. Als die in Berlin börsennotierte Gesellschaft deswegen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte, besiegelten Mietpfändungen und Zwangsversteigerungen ihr Ende. (20)		



Abb. 830



Abb. 827



Abb. 840

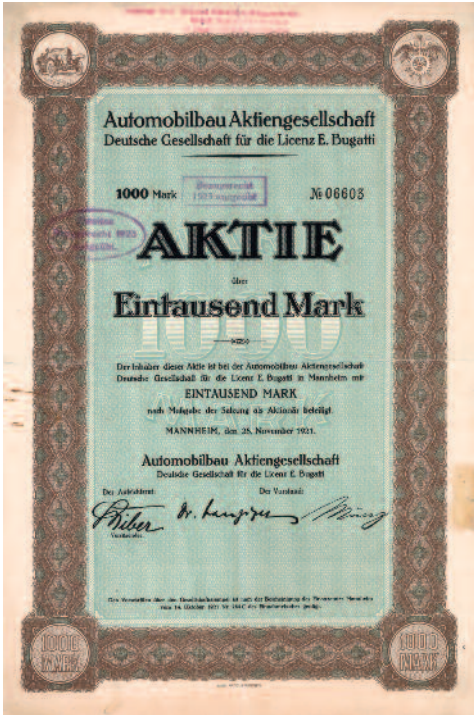


Abb. 829

Abb. 833



Abb. 831

Abb. 842



Abb. 832

Abb. 844

Abb. 834



Abb. 828



Abb. 845

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
836.	Bau-Verein Gronau i.W. eGmbH, Gronau Antheilschein 150 Mark 6.7.1896 (R 10), #63	EF-VF	175 €
Abb.	Mit neun Originalunterschriften. Ausgestellt auf Genosse A. H. Jannink Director zu Ehlermark. 1898 auf den Bauverein übertragen. (57)		
837.	Baumwoll-Feinspinnerei, Augsburg Aktie 1.000 Mark 25.3.1920 (Auflage 625, R 10), #1543	VF	300 €
Abb.	Gründung 1854 als erste ihrer Art im Gebiet des deutschen Zollvereins. Erzeugnisse: Baumwollgarne und Zellwollgarne, Kammgarngewebe. Ab 1969 in Liquidation. Lochentwertet (RB). Nur 4 Stück lagen im Reichsbankschatz. (9)		
838.	Baumwollspinnerei Gronau, Kirchspiel Epe bei Gronau i.W. Actie 1.000 Mark von 1897 (Blankette, R 8).	UNC	50 €
	Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten "Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. (67)		
839.	Baumwollspinnerei Gronau, Gronau i.W. 4,5 % Teilschuld. Lit. A 1.000 Mark Juni 1910 (Auflage 300, R 10), #610	VF	100 €
Abb.	Teil einer Anleihe von 1,8 Mio. Mark, die in Amsterdam von der Bankfirma Vermeer & Co. untergebracht wurde (rückzahlbar in jährlich steigenden Raten durch Auslosung ab 1912 bis 1936). Text zweisprachig deutsch/holländisch. Mehrfach entwertet. (35)		
840.	Baumwollspinnerei Mittweida, Mittweida Aktie 1.000 Mark 11.10.1919 (Auflage 1500, R 10), #2396	VF	300 €
Abb.	Gründung 1884. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspeindeln, 3 Wasserkraftturbinen und Dampfanlagen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin (Funkgeräte) eingerichtet. In Leipzig börsennotiert. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. Zur Wende waren etwa 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 als Sächsische Baumwollspinnerei GmbH reprivatisiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region. Lochentwertet (RB). Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz. Knickfalten. (18)		
841.	Bayerischer Elektrizitäts-Wirtschafts-Verband eGmbH, München 5 % Schuld. Lit. B 2.000 Mark 24.10.1921 (Auflage 6000, R 10), #5564	VF+	100 €
Abb.	Die 1919 gegründete Genossenschaft erwies sich als nicht ausreichend für die schwierige Vereinheitlichung der Stromversorgung in Niederbayern. Sie wurde deshalb 1923 in die "Ostbayerische Stromversorgung AG" in München überführt, 1934 Sitzverlegung nach Landshut (Isar). Die OBAG fusionierte 1944 mit der Oberpfalzwerke AG für Elektrizitätsversorgung in Regensburg (gegr. 1908 als "Bayerische Überland-Centrale AG, Haidhof") zur Energieversorgung Ostbayern AG. Vereint versorgte man ein Drittel der Staatsfläche Bayerns mit fast 17.000 Ortschaften. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Teil einer Anleihe von 40 Mio. Mark, die von der Kreisgemeinde Niederbayern verbürgt war. Zwei kleine Vignetten mit Umspannhäuschen und pflügendem Bauern unter einer Stromleitung. (57)		
842.	Bayerisches Brauhaus Pforzheim AG, Pforzheim Actie 1.000 Mark 1.12.1893. Gründeremission (Auflage 900, R 9), #295	EF-VF	450 €
Abb.	Gegründet 1889 zur Übernahme der KG Bayerisches Brauhaus Nüßler & Cie. Jahresproduktion ca. 45.000 hl Bier. In Pforzheim und Umgebung besaß die Brauerei 21 eigene Wirtschaften. 1935 Übernahme des Vermögens der Klosterkellerei Maulbronn AG. 1975 wurde nach 86 Jahren die Notiz an der Frankfurter Börse eingestellt. Zuletzt besaß die Ruppener Brauerei aus Konstanz ca. 90 % der Aktien. 1978 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. (50)		
843.	Bentheim'sche Landes-Casse, Neuenhaus 3 % Obl. 180 Rthlr. 26.8.1793, #170	EF	100 €
Abb.	Bestätigung, dass Jan Ramakers die ganzjährigen Zinsen vom 1.6.1792 bis 1793 mit 5 Rthlrn und 20 Stbr. durch den Herrn General-Landes Empfänger Karl Ludwig Buch bezahlt worden sind. Vorgefertigter Text mit handschriftlichen Ergänzungen auf Büttenpapier, Originalunterschrift Jan Ramakers. (35)		
844.	Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik AG, Mannheim 5 % Teilschuld. 1.000 M März 1920 (Auflage 10000, R 8). #160	EF	400 €
Abb.	Gründung des Unternehmens 1883 durch Carl Benz (im gleichen Jahr konstruiert Gottlieb Daimler den ersten Fahrzeugmotor und erhält auf diesen schnelllaufenden Verbrennungsmotor ein Patent). 1885 entsteht mit dem Benz-Wagen das erste praktisch brauchbare und entwicklungsfähige Automobil der Welt. 1888 erhält Carl Benz für seinen Motorwagen auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in München die Goldene Medaille. 1889 sieht man Benz- und Daimler-Wagen auf der Weltausstellung in Paris. 1899 wandelt Carl Benz sein Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um. Zur Jahrhundertwende ist Benz der größte Automobilhersteller der Welt. 1901 gibt es eine dramatische Wende: Bis dahin lag der Benz-Absatz beim 10-fachen der von Daimler erreichten Stückzahl. Als die Daimler-Motoren-Gesellschaft den von Maibach konstruierten Mercedes herausbrachte, kehrte sich dieses Verhältnis nahezu um. Aufgrund der dann folgenden Querelen um die Produktpolitik quittierte Carl Benz 1903 den aktiven Dienst. 1906 entsteht in Mannheim-Waldhof eine neue Fabrik für Luxus-Wagen. 1920 wird in Gaggenau eine Fabrik für Nutzfahrzeuge gebaut. 1924 kommt es zu einer Interessengemeinschaft mit der Daimler-Motoren-Gesellschaft, 1926 werden beide Unternehmen zur Daimler-Benz AG fusioniert (wobei übrigens schon damals die Deutsche Bank die treibende Kraft war). Mit dieser Anleihe wurde der Bau der Fabrik für Nutzfahrzeuge in Gaggenau finanziert. Sehr dekoratives Stück mit dem Benz-Emblem in allen vier Ecken, ebenso großes Benz-Emblem. Im Unterdruck erscheint das im Mannheimer Werk seit 1919 produzierte Sportmodell 6/18 mit 4-Zylinder-Motor und 1.570 ccm Hubraum. (16)		
845.	Bergbau- und Hütten-AG Lenne-Ruhr, Altenhundem Actie Lit. A 600 Mark 1.1.1878 (R 9), #854	EF-VF	500 €
Abb.	Gründung 1872 als Nachfolger des 1858 gegründeten glücklosen "Bergbau- und Hütten-Actien-Vereins Lenne-Ruhr". Auch diese Gesellschaft ging wieder ein, da die Gerechtsame außerhalb der südlichen Grenze der flözreichen Schichten des Niederrheinisch-Westfälischen Steinkohlenbeckens lagen. (25)		



Abb. 835

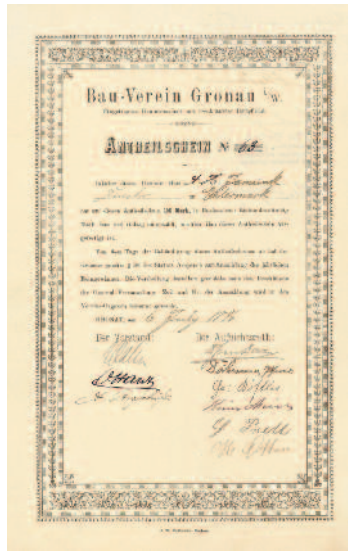


Abb. 836 Abb. 843



Abb. 837



Abb. 839



Abb. 841

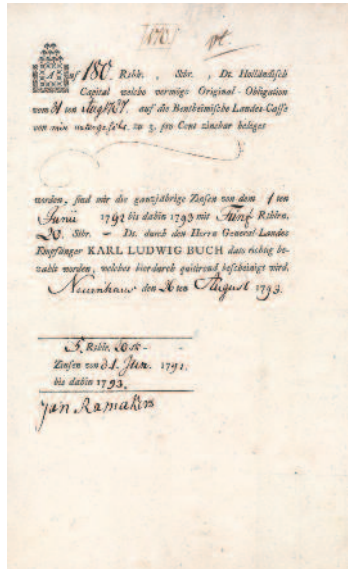


Abb. 847



Abb. 852



Abb. 838



Abb. 849



Abb. 850



Abb. 846



Abb. 851

- | | | | |
|------|--|-------|-------|
| 846. | Bergbau-AG Medio-Rhein, Duisburg | VF | 600 € |
| Abb. | <p>Aktie 100 Thaler 1.2.1858. Gründeraktie (Auflage 5000, R 8), #1430</p> <p>Eines der ersten linksrheinischen Unternehmen der Haniels. Mit dem Abteufen des Schachtes wurde bereits 1856 begonnen. Schon in 15 m Tiefe traten starke Wasserzuflüsse auf und 1858 wurden die Arbeiten wegen Einsinken des Schachtes aufgrund von Wasser und Flieβsand eingestellt. Wegen Geldmangels musste der Betrieb 1859 noch vor Erreichen des Karbon vorübergehend stillgelegt werden. 1931/32 gingen die Gerechtsame an Diergardt-Mevissen (Konzern Stinnes-VEBA). Nachdem die Gewerkschaft Diergardt-Mevissen V den restlichen Felderbesitz der in Liquidation befindlichen Bergbau-AG Medio-Rhein erworben hatte, wurden alle ihre Felder unter dem Namen Konsolidierte Medio-Rhein vereinigt. Originalunterschriften. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ. Ihre besondere Bedeutung erhält die Aktie dadurch, dass sie vom "Wunderkind der Romantik" Theodor Mintrop gestaltet wurde. Mintrop, geboren am 14.4.1814 in Essen-Werden als Sohn eines Bauern, machte während der Militärdienstzeit erste Bekanntschaft mit Werken der Literatur und Kunst. Ein Stipendium ermöglichte ihm das Studium an der Königlichen Kunstakademie in Düsseldorf, deren Direktor Friedrich Wilhelm von Schadow ihn besonders förderte. Mintrops Werke, im wesentlichen Darstellungen religiöser und ländlicher Motive, waren seinerzeit hochgeschätzt. Er war Mitbegründer des "Düsseldorfer Malkasten". Mit ausführlicher Firmengeschichte. Kleinere Randschäden fachgerecht restauriert. (39)</p> | | |
| 847. | Bergwerks-AG La Houve, Strassburg i. Els. | VF | 250 € |
| Abb. | <p>Aktie 1.000 Mark 1.6.1913 (Auflage 1250, R 9), #5173</p> <p>Gegründet 1895 durch die Konzessionäre der 1858 gebildeten „Société de la Foret de la Houve“ und einer Straβburger Bohrgesellschaft zwecks Ausbeutung der Steinkohlenvorkommen im lothringischen Kreuzwald. Übernommen wurden gegen Gewährung eines Teils der Gründeraktien Kohlenfelder von insgesamt 17 qkm Ausdehnung, die an drei Seiten an die Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft des Stahlmagnaten August Thyssen angrenzten. Die mit der Gründeremission finanzierte Schachtanlage in Kreuzwald wurde ab 1895 abgeteuft und ging 1900 in Förderung. 1902 erhielt das Bergwerk bei Novéant einen Anschluß an den Moselkanal. Ab 1907 wurde auf der Schachtanlage außerdem ein Steinkohlekraftwerk errichtet, das man 1910-12 zur größten Überlandzentrale in Lothringen ausbaute, die u.a. die Region Nancy mit Strom versorgte. (Das alte Bergwerk und das Elektrizitätswerk in Kreuzwald wurden 1955 bzw. 1953 stillgelegt, 1988 wurden alle Übertageanlagen abgebrochen und an ihrer Stelle entstand im heutigen Creutzwald ein Industriegebiet.) 1915 wurde der Firmenname geändert in „HUF“ AG für Bergbau und Elektrizität, 1919 (nachdem Lothringen wieder an Frankreich gefallen war) dann in „La Houve S.A. de Mines et d'Electricité“. 1946 wurden alle französischen Kohlenbergwerke verstaatlicht und in der „Chargonnage de France“ zusammengefaßt, die Bergwerks-AG La Houve wurde danach umfirmiert in „Soc. Alsacienne de Participations Financieres et Industrielles“. Als letzte aller Kohlenminen in Frankreich stellte „La Houve“ 2004 die Förderung ein. Zuvor hatte sich dieses bedeutendste aller französischen Kohlenbergwerke wie folgt weiter entwickelt: Nach Entdeckung eines neuen Kohlenflözes errichtete die Gesellschaft ab 1907 mit der Schachtanlage Ulrich oder Uhry in Kreuzwald ihr später größtes und bedeutendstes Bergwerk. Es erhielt zusätzlich drei Förderschächte, wobei Schacht 3 noch 1983 vollständig erneuert wurde. Erst 2004 wurde das Bergwerk stillgelegt. Schacht 4 entging den Abrissarbeiten und blieb als Industriedenkmal erhalten. Zusätzlich wurde hier ab 1923 Schacht 5 als Wetterschacht abgeteuft, später baute man hier zusätzlich eine Pumpstation ein, die Teile von Kreuzwald mit Wasser versorgte. 1935 kam als weiterer Wetterschacht der Barrois-Schacht hinzu, er wurde 1988 stillgelegt und die Übertageanlagen dann abgebrochen. 1954 wurde als Untertageförderschacht für Schacht Uhry 2 der Vernejoul-Schacht aufgeföhren und mit ultramodernen Förderanlagen ausgestattet, er war bis zur Stilllegung des gesamten Bergwerks im Jahr 2004 in Betrieb. Noch 1987-1990 fuhr man außerdem mit dem Ostschacht auf der 520-Meter-Sohle einen neuen Schacht mit acht Metern Durchmesser horizontal auf, der die Bewetterung des ganzen Bergwerks regelte. Mit Originalunterschriften, schöne Umrahmung aus Pflanzenrankwerk, Wappen von Lothringen und dem bergmännischen "Glück auf" mit Hammer, Schlegel und Geleucht. Bisher völlig unbekannt gewesener Jahrgang. Mit Restkupons. (12)</p> | | |
| 848. | Berlin-Burger Eisenwerk AG, Berlin | VF+ | 10 € |
| | <p>Aktie 1.000 Mark 30.12.1919 (Auflage 3000, R 8), #4310</p> <p>Gründung 1913 als Herdkessel-Industrie AG, 1916 umbenannt wie oben anläßlich der Übernahme des Burger Eisenwerks von F. Angrick. Neben Erzeugnissen der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie wurden von 1923-1927 unter der Marke Be-Be auch Motorräder hergestellt. Unterstützt durch nicht weniger als 8 Kapitalerhöhungen in nur 7 Jahren fuhr die in Berlin börsennotierte AG (Mehrheitsaktionär: J. Roth AG Eisengiesserei und Maschinen-Fabriken, Berlin-Tempelhof) einen beispiellosen Expansionskurs und entwickelte sich zu einer umfassenden Holding der Eisen-, Stahl und Metallindustrie. Das hastig zusammengezeichnete Firmenimperium war stark fremdfinanziert und zerbrach Anfang 1925, als die Gläubiger nervös wurden. In Folge der schlechten Konjunktur fand der Konkursverwalter für keines der Werke einen Käufer; lediglich die Radiatoren-Gießerei in Burg wurde zur Beschäftigungssicherung von einer stadteigenen GmbH übernommen. Die Werke Burg und Leipzig waren 1929 aus der Konkursmasse entlassen, die Werke Rostock und Heidenau zwangsversteigert. Das Konkursverfahren dauerte länger als die kurze, aber intensive Scheinblüte dieses Industriekonglomerats: Erst 1936 war es nach über 10 Jahren Dauer beendet. Jugendstilelemente im Unterdruck. Nicht lochentwertet. (9)</p> | | |
| 849. | Berliner AG für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation, Charlottenburg | VF | 200 € |
| Abb. | <p>Actie 300 Mark 1.6.1882 (Auflage 4000, R 8), #681</p> <p>Gründung 1871 unter Übernahme der Eisengießerei "J. C. Freund & Co.". Durch den Gründerkrach wurde die Gesellschaft schwer in Mitleidenschaft gezogen: 1881 wurden zwei alte Aktien zu 600 M in eine neue Aktie zu 300 M zusammengelegt. Hergestellt wurden Dampfmaschinen, Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, Asphaltauftbereitmungsmaschinen, bewegliche Brücken, Motorpflüge und Kältemaschinen. Ende 1922 wurde noch eine Stahlgießerei in Betrieb genommen. Während der Inflationszeit brach der Absatz der Gesellschaft derart ein, daß 1927 die Produktion eingestellt werden mußte. Bis 1929 in Berlin börsennotiert. 1928/30 Umfirmierung in Freund-Stahl-AG. Die Ges. hatte eine Stahlsorte von besonders grosser Streckgrenze erfunden (den Siliciumstahl), jedoch blieben grössere Aufträge des größten Abnehmers (der Deutschen Reichsbahn) auf Jahre hinaus aus. Statt dessen wurde das Verfahren von Konkurrenten kopiert. Ein Finanzkonsortium unter Führung der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft finanzierte der Ges. ihre Patentverletzungsklagen, verweigerte aber weitere Mittel, nachdem schon 2 Mio. RM in die Prozesse investiert waren, ehe es zu einer Entscheidung des Reichsgerichts kam. Schlußendlich gingen die Patente an das Finanzkonsortium, mit Unterstützung früherer Freund-Stahl-Mitarbeiter wurden sie von US-Firmen verwendet, die AG selbst ging 1932 in Liquidation. Lochentwertet (RB). (2)</p> | | |
| 850. | Berliner Gipskontor AG, Berlin | VF+ | 250 € |
| Abb. | <p>Aktie 1.000.000 Mark 5.5.1923. Gründeraktie (Auflage nur 18 Stück, R 10), #17</p> <p>Handel mit Gips und allen durch die Verarbeitung von Gips gewinnbaren Erzeugnissen, insbesondere Gipsplatten und Gipsdiele. Haupteinnahmequelle waren allerdings die Mieteinnahmen aus dem Objekt Zwinglstr. 30 in Berlin NW 87, die der Ges. bis Mitte der 30er Jahre einigermaßen ein Auskommen sicherten. Großformatig, schöne Umrahmung. Überstempelt "Gültig geblieben für 20.000 Goldmark". (29)</p> | | |
| 851. | Berliner Werkzeug-Maschinen-Fabrik AG (vorm. L. Sentker), Berlin | EF-VF | 400 € |
| Abb. | <p>VZ-Actie 1.200 Mark 29.9.1906 (Auflage 200, R 11), #689</p> <p>Gründung 1871 zwecks Fortführung und Erweiterung der L. Sentker'schen Werkzeugmaschinenfabrik zu Berlin. 1884 kaufte die Ges. von der AG Vorwärts deren Werkzeugmaschinenfabrik und Gießerei mit allen Einrichtungen und verlegte ihren Betrieb dort hin in den Wedding (Müllerstr. 34), damals der Berliner Industrie- und Arbeiterbezirk schlechthin. 1888 wurde die Massenfabrikation von Stahlröhren für Waffen und Fahrräder aufgenommen. In Berlin börsennotiert. 1911 nach dauernden Verlustabschlüssen auf Grund von Streiks und Verlust der Werkstattzeichnungen durch Feuer in Liquidation gegangen. (7)</p> | | |

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
852.	Blei-, Kupfer- und Eisenerz-Bergwerk Rudolphus, Köln Kux-Schein über 1 Kux 15.6.1903 (Auflage nur 100 Stück, R 9), #24 Abb. Ursprünglich 1903 gegründet als 100-teilige Gewerkschaft des Blei-, Kupfer- und Eisenerz-Bergwerkes Rudolphus bei Hoffnungsthal, Gemeinden Bleifeld, Menzlingen und Lüghausen im Bergrevier Deutz-Ründeroth. 1905 übernahm der A. Schaaffhausen'sche Bankverein alle Kuxe und nutzte den Mantel (nunmehr als 1.000-teilige Gewerkschaft mit Sitz in Hannover) zur Übernahme von Gerechtsamen im Kreis Verden beidseitig der Aller, die zuvor der Kali- und Oelwerke Verden sowie den Kalibohrgesellschaften Petershall und Margarethenhall gehörten. Ursprünglich bohrte man nach Erdöl, traf aber auf Salz- und Kalilager. Trotz der sehr kleinen Auflage ausgesprochen aufwendig gestaltet: Mehrfarbiger Druck mit schöner Umrandung und reichverzierten Kapitälchen. Aus alter Sammlung. (27)	EF-VF	240 €
853.	Bohrgesellschaft Zukunft, Gelsenkirchen Anteil-Schein 12.12.1900 (Auflage 1000, R 10), #449 Abb. Aufschließung und Erwerbung von Steinkohlenfeldern gemäß des vor dem Königl. Preuss. Notar Hess zu Gelsenkirchen abgeschlossenen Gesellschaftsvertrages vom 3.12.1897. Schöne florale Umrandung, Originalsignaturen u.a. F. Tölle (35)	EF	175 €
854.	Bonner Bürger-Verein, Bonn Namensaktie Lit. D 300 Mark 1.7.1908 (Auflage 1000, R 10), Bonn, #2364 Abb. Gründung 1873. Betrieb eines Gesellschaftshauses, verbunden mit Weinhandlung. Das Gesellschaftshaus Kronprinzenstr. 2/2.a beherbergte Konferenz- und Festsäle für bis zu 700 Teilnehmer, eine Gaststätte, ein Theater mit 850 Sitzplätzen und eine Brunnenanlage. Hart getroffen wurde der Weinhandel 1945 beim Vormarsch der Alliierten: In der Firmenchronik lesen sich die Plünderungen vornehm als "Räumung der Lager und Vorräte durch die Besatzung". Nach beendeter Liquidation im Jahr 1969 im Handelsregister gelöscht. Dekorativ verziertes Papier, als Lithographie gedruckt. Ausgestellt auf Carl Wenger, Civil-Ingenieur, Bonn. Lochentwertet (RB). Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz, dieses das allerletzte noch verfügbare. (2)	EF+	250 €
855.	Bubendorfer Kohlenwerke, Bubendorf bei Frohburg in Sa. Kux-Schein 1 Kux 22.10.1900 (R 10), #315 Abb. Bubendorf liegt in der Leipziger Tieflandsbucht zwischen Borna im Nordwesten und Frohburg im Südosten. Seit Mitte des 19. Jh. prägte der Braunkohlebergbau die Region um Bubendorf. Der Tagebau Bubendorf nordöstlich des Orts erhielt 1925 die erste Abraumförderbrücke im mitteldeutschen Raum. 1926 wurde der Tagebau stillgelegt. Seine Fläche mit den ehemaligen Anlagen wurde zwischen 1980 und 1983 durch das Baufeld IV des Tagebaus Borna-Ost überbaggert. Nach der Renaturierung entstand auf dem Gebiet der Harthsee. Dekorative Umrandung mit Hammer und Schlegel. Nicht katalogisiert, ein interessantes Dokument zur Geschichte des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus. (44)	EF	250 €
856.	Buchholz Schokoladenfabrik-AG, Berlin Aktie 5.000 Mark Juli 1923. Gründeraktie (Auflage 6000, R 9), #1222 Abb. Gründung zur Übernahme und Fortführung der Schokoladenfabrik von Walter Buchholz in Berlin N 65, Liebenwalder Strasse 34. Die Firma überstand die Hyperinflation nicht und ist 1928 erloschen. Dekorative Zierumrandung. Mit kpl. Kuponbogen. (15)	EF	80 €
857.	Bürger-Erholung, Greiz Aufnahme-Aktie 90 Mark 1.10.1922 (R 12), #1027 Abb. Der Verein Bürger-Erholung wurde gegründet in der ersten Hälfte des 19. Jh. von dem selbständigen Mittelstand der Stadt Greiz. Die Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker beschlossen den Bau eines Prachtbaues als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens der Stadt. In der Villa "Bürgererholung" pflegte man bis zum 2. WK Geselligkeit, veranstaltete Konzerte und Maskenbälle, die als große Stadtereignisse galten. Nach dem Krieg wurde das Haus von der sowjetischen Armee besetzt und ist 1946 bis auf die Grundmauern abgebrannt. Später wurde auf dem Gelände ein öffentlicher Park errichtet ("Goethepark"). Heute entsteht dort ein neues Zentrum für Kunst, Kultur und Begegnung. Photographische Vignette mit Darstellung der 1851 von Baumeister Perthel erbauten "Bürgererholung". (3)	VF	600 €
858.	C. G. Trimpler & Glassner AG, Oranienbaum Aktie 1.000 Mark 21.1.1921 (Teilblankette der Gründeraktie, R 12), #510 Abb. Gründung im Jan. 1921 zur Übernahme und Fortführung der bisher von der oHG in Firma C.G. Trimpler in Oranienbaum und von dem Fabrikanten Martin Glassner in Ratibor betriebenen Räderfabriken und Holzbiegereien. Mit Aufkleber: Vereinigte Kunstanstalten AG Kaufbeuren / Abteilung Buchdruck. Einzelstück aus Nachlass. (35)	VF	125 €
859.	C. W. Tasche AG, Steinhagen Aktie 1.000 Mark 9.1.1923 (Auflage 6000, R 10), #10674 Abb. Gegründet am 18.3.1922. Die AG war eine Folgegesellschaft der vorherigen, gleichnamigen Gesellschaft. Betrieb einer Steinhäger- und Kornbranntwein-Brennerei. Mit schöner Umrandung und Firmensignet. Stellenweise etwas fleckig. (48)	VF	200 €
860.	Carlshütte AG für Eisengiesserei und Maschinenbau, Altwasser Aktie 1.000 Mark 8.8.1906 (Auflage 450, R 11), #1501 Abb. Gründung 1821, 1837 Beginn des Maschinenbaus. Als AG 1890 in Breslau, ab 1892 in Altwasser. Hauptsächlich Bau von Bergwerksmaschinen und -anlagen (Waldenburg-Altwater), Kranen und Hebezeugen sowie Baggern (Ober-Salzbrunn). 1923 Vereinigung mit dem Waldenburger Werk der Wilhelmshütte. 1934 Übernahme durch die neugegründete GmbH, die im Aufbereitungsbereich in Interessengemeinschaft mit Klöckner-Humboldt-Deutz steht. 1935 wurde die AG aufgelöst, an der GmbH beteiligte sich die Humboldt-Deutzmotoren maßgeblich. 1940-41 wird die Beteiligung von Klöckner-Humboldt-Deutz an der Carlshütte veräußert. Lochentwertet (RB). Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. (9)	VF	850 €
861.	Consum-Verein zu Mellenbach eGmbH, Mellenbach Hausanteilschein 25 Mark 1.4.1906 (Muster, R 12). Abb. Teil einer 4 %igen Hausanleihe. Schöne Jugendstil-Umrandung. Perforiert, rückseitig Klebereste. (32)	EF	130 €
862.	Darlehens- und Sterbekasse des Leipziger Ärzteverbandes, Leipzig Aufnahme-Schein 5.000 Mark 8.3.1920, #4376 Abb. Darlehenskassen sind Kreditinstitute, die vom Staat, von Gemeinden oder von Städten in Notzeiten oder während des Krieges zur Gewährung von Darlehen errichtet wurden. Im 1. Weltkrieg wurden per Gesetz von 1914 Reichsdarlehenskassen errichtet. Mit der Stabilisierung 1924 wurden die Reichsdarlehenskassen aufgelöst und die Darlehenskassenscheine aus dem Verkehr gezogen. Auch die ländlichen Kreditgenossenschaften wurden anfänglich Darlehenskassen oder Darlehenskassenvereine genannt, heute heißen sie üblicherweise Spar- und Darlehnskassen. Nachdem er eine Einschreibgebühr von zwei Mark entrichtet und ein Darlehen von 5.000 Mark zur Verfügung gestellt hat, tritt er von nun an in alle durch die Satzungen begründeten Recht und Verbindlichkeiten des Vereins ein. (49)	EF-BVF	80 €



Abb. 853



Abb. 854



Abb. 855



Abb. 858



Abb. 859



Abb. 857

Abb. 856



Abb. 865



Abb. 866



Abb. 861



Abb. 862

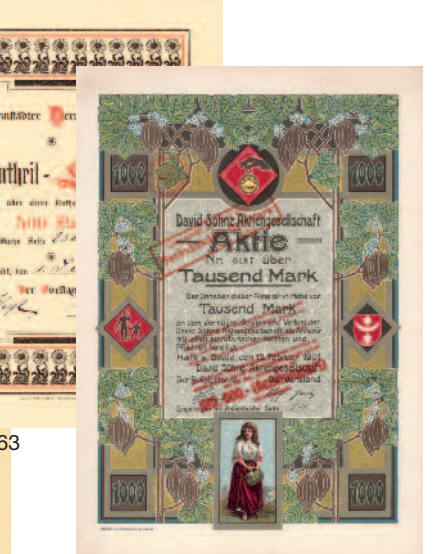


Abb. 863

Abb. 864



Abb. 860



Abb. 870

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
863.	Darmstädter Herren-Club, Darmstadt Antheil-Schein 500 Mark 1.7.1900 (R 10), #34	EF	275 €
Abb.	Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Dekoratives Papier mit Jugendstilverzierungen, original signiert von dem bedeutenden Textilunternehmer, Kunstsammler und Förderer, Ehrenbürger der Stadt Darmstadt Maximilian Freiherr von Heyl (1844-1925). (50)		
864.	David Söhne AG, Halle a. Saale Akte 1.000 Mark 12.2.1907. Gründeraktie (Auflage 1100, R 7), #349	EF-VF	240 €
Abb.	Die Traditionsfirma bestand, vor der Umwandlung in eine AG im Jahre 1905, bereits seit 1804. Zweigniederlassung in Hamburg. Herstellung von Schokolade, Süßwaren, Gebäck, Marmelade und Kunsthonig sowie Handel mit Tee und Kaffee. 1933 Umfirmierung in Mignon Schokoladenwerke AG. Nach 1945 enteignet, blieb das Werk in der ganzen DDR-Zeit der bedeutendste Süßwarenhersteller des Landes. Nach der Wende als "Halloren Schokoladen GmbH" reprivatisiert. Bekanntestes Produkt sind die Halloren-Schokoladenkugeln. Der Name geht auf die alten Salzwirkern in Halle zurück, die Halloren, an deren Silberknöpfe an den Jacken die Pralinen erinnern. Seit 2000 gehört die 1880 gegründete Confiserie Dreher aus München als eigenständige Marke mit ihren Mozartkugeln zur Halloren Schokoladenfabrik. 2002 Übernahme der Weibler Confiserie & Chocolaterie GmbH in Cremlingen bei Braunschweig. 2007 Umwandlung in die Halloren Schokoladenfabrik AG, seit 11.5.2007 an der Börse Frankfurt notiert. Eine der dekorativsten deutschen Aktien. (26)		
865.	Deutsch-Holländischer Actien-Bauverein, Berlin Prior.-St.-Actie 500 Thaler 10.12.1872. Gründeraktie (Auflage 10000, R 8). #1632	VF	150 €
Abb.	Ein typisches Schwindelunternehmen der Gründerzeit. Ihr ganzes Kapital investierte die Ges. in Bauterrains, die einer ihrer Initiatoren zusammengekauft hatte. Zu den Gründern gehörte auch ein Rittergutsbesitzer mit dem bezeichnenden Namen Klau. Das gesamte Gesellschaftskapital von 5 Mio. Thaler floss an ihn für ein vorher für gerade einmal 1,5 Mio. Thaler zusammengekauftes Bauterrain. Ein derart unverschämter Griff in die Kasse konnte nicht gehen: Als dies öffentlich gemacht wurde, flogen bereits wenige Monate nach der Gründung auf der GV am 23.3.1873 die Fetzen, der Aufsichtsrat zeigte sich tief gespalten und bekriegte sich untereinander. Die Bilanz wurde nicht genehmigt und dem Aufsichtsrat keine Entlastung erteilt. Später verzichtete Klau bedingungslos auf die Hälfte der noch in seinem Besitz befindlichen Aktien. Der Kurs war inzwischen auf 14 % abgesackt. Zweisprachig dt./holl. Mit Kupons. (9)		
866.	Deutsche Effecten- & Wechsel-Bank, Frankfurt a.M. Actie (Interims-Schein) 100 Thaler = 175 Gulden = 300 Mark vom Juli 1872. Gründeraktie (R 8), #28495	VF+	100 €
Abb.	Hervorgegangen aus dem seit 1821 bestehenden Bankhaus L.A. Hahn. Seit 1872 AG als Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. 1929 Fusion mit der Deutschen Vereinsbank. 1969 Übertragung des Bankgeschäftes auf die neugegründete Effectenbank-Warburg AG und Umfirmierung in Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG. 2000 Sitzverlegung nach Jena, heute als Tochtergesellschaft der von Lothar Späth geführten JENOPTIK eine Holdinggesellschaft für deren Beteiligungen an jungen Technologie-Firmen. Eingerissene Mittelknickfalte fachgerecht restauriert. (56)		
867.	Deutsche Margarine- und Speisefettfabriken AG, Berlin-Spandau Akte 1.000 Mark April 1924 (Auflage 30000, R 8), #103981	VF+	75 €
	Gründung am 26.5.1921 als Margarinewerke Brema AG, im Juli 1922 Umbenennung in Deutsche Margarine- und Speisefett-Fabriken AG. Neben dem Werk in Bremen besaß die Ges. in Haselhorst bei Berlin die frühere Armeekonservenfabrik. 1923 Erwerb der Flensburger Margarinewerke GmbH. Am 30.9.1925 wurde die Ges. aufgelöst und trat in Liquidation. Am 2.2.1925 umgestellt auf 20 RM. Lochentwertet (RB). (4)		
868.	Deutsche Schiffspfandbriefbank AG, Berlin Akte 1.000 RM Juni 1927 (Auflage 950, R 9), #83	EF	10 €
	Gründung 1918 in Berlin zwecks Gewährung von Darlehen gegen Bestellung von Schiffshypotheken und Ausgabe von Schiffspfandbriefen. Unter formaler Beibehaltung des Sitzes in Berlin wurden der Sitz der Geschäftsleitung und der Bankbetrieb selbst bereits 1948 (Name zwischen 1948 und 1953: Neue Deutsche Schiffspfandbriefbank) nach Bremen verlegt. Zuletzt besaßen die Dresdner Bank (Konsortialführer), die Deutsche Bank und die Vereins- und Westbank je eine Schachtelbeteiligung. 1978 Fusion mit der Deutsche Schiffsbank AG in Bremen (1989 in Deutsche Schiffsbank AG umfirmiert). Seit vielen Jahren nur 10 Stücke in ungelochtem Zustand bekannt. (35)		
869.	Deutschemöbel AG für Wohnungseinrichtungen, Rehme Akte 20 RM Nov. 1924 (Auflage 1600, R 12), #1531	EF-VF	300 €
Abb.	Gegründet 1923 in Bremen zwecks Erwerb und Betrieb einer Möbelfabrik in Rehme bei Bad Oeynhausen, wohin 1924 die Sitzverlegung auch erfolgte. Aus alter Sammlung, Einzelstück beim Einlieferer. Mit kpl. Kuponbogen. (4)		
870.	Dortmunder Bauverein, Dortmund Akte 200 Thaler = 600 Mark 1.8.1873. Gründeraktie (Auflage 1250, R 9), #820	VF	500 €
Abb.	Gründung 1873 zum Erwerb, zur Bebauung oder sonstigen Benutzung, zur Veräußerung von Grundstücken und sonstigen Immobilien. Die ursprünglichen Inhaber-Aktien wurden 1896 auf Namens-Aktien umgestellt, zugleich Herabsetzung des Nennwertes auf 200 M. 1905 wurde die Liquidation beschlossen, die gut lief: Bis 1920 wurden auf die Aktien vier Rückzahlungen mit zusammen 180 % des Nennwertes geleistet. Herrliche Gestaltung mit Werkzeugen und zwei Handwerkern in der Umrandung, Originalunterschriften. (51)		
871.	Dufa Deutsche Uhrenfabrik AG, Leipzig Akte 1.000 RM 6.10.1931 (Auflage 220, R 10), #14	EF	250 €
Abb.	Gegründet 1930 unter der Firma Deutsche Uhrenfabrik Popitz & Co. AG in Leipzig nach Übernahme einer bestehenden gleichnamigen Kommanditgesellschaft. Firmenzweck war die Herstellung und Vertrieb von Uhren aller Art. 1931 Übernahme der Dufa Deutsche Uhrenfabrik AG, Mühlhausen durch Fusion unter Annahme der Firma der übernommenen Gesellschaft. 1931 Produktionsgemeinschaft mit der Kienzle Uhrenfabriken AG, Schwenningen. Die Überleitung geschah in der Weise, daß die Kienzle Uhrenfabriken ihre Herstellung von Dufa-Uhren ständig steigerten, während im gleichen Maße die Fabrikation in dem Dufa-Betrieb in Mühlhausen stillgelegt wurde. Großaktionär (1943): Kienzle Uhrenfabriken AG (96 %). Heute DUFa Deutsche Uhrenfabrik GmbH & Co. KG mit Sitz in Villingen-Schwenningen. Die Aktie stammt aus der ersten Kapitalerhöhung, begeben zwecks Fusion mit der "Dufa". Faksimilesignatur Waldemar Popitz für den Aufsichtsrat, gleichzeitig Vorstandsmitglied der Kienzle Uhrenfabriken AG. (7)		
872.	Duisburger Turnverein e.V., Duisburg 5 % Teilschuldv. 100 Mark 1.7.1909 (Auflage 1500, R 10), #1077	EF-VF	80 €
Abb.	Ausgestellt auf den damaligen Oberbürgermeister Geheimrat Karl Lehr. Der Erlös der Anleihe wurde zur Erweiterung der Turnhalle und der Sportanlagen auf dem vereinseigenen Grundstück verwendet. Hübsche Umrahmung mit angedeuteten Jugendstil-Elementen, Originalunterschriften. (51)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
873.	Edeka-Großhandel eGmbH, Magdeburg 1 % Haus-Anteilschein 100 RM 1.10.1928 (Auflage 600, R 10), #399	EF	160 €
Abb.	Die "Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler" (E. d. K.) wurde 1898 durch den Zusammenschluss von über 20 Einkaufsvereinen gegründet. 1911 umfirmiert in "Edeka". 1917 Gründung der Edekabank AG in Berlin. In dem Verbund organisieren sich heute rund 4.500 selbstständige Einzelhändler, die über eine der sieben Regionalgesellschaften oder über die Edeka Zentrale AG & Co. KG zur Gruppe gehören oder mit ihr kooperieren. Die Regionalgesellschaften betreiben das Großhandelsgeschäft und beliefern die über 12.000 Geschäfte und Filialen. Im Laufe der Jahre begann die Entwicklung von eigenen Produkten und der Aufbau von Produktionsbetrieben. Seit 2005 durch Übernahme der Spar Handelsgesellschaft der größte Verbund im deutschen Einzelhandel. Die Anleihe diente der Finanzierung des Edeka-Hausgrundstücks Baenschstraße 3. Einzelstück aus einer alten Sammlung. (3)		
874.	Einkaufs- und Lieferungs-Genossenschaft der Metzgermeister Münchens eGmbH, München Anteilschein 100 RM 11.6.1924 (R 10), #341	EF-VF	100 €
Abb.	Ausgestellt auf Anton Dandl. Grün/gelber Druck. (34)		
875.	Eisen-, Blei- & Zinkerz-Bergwerk "Freudenlicht", Neunkirchen Kuxschein über 2 (von 100) Kuxe von 2.1.1895 (R 10), #52	EF-VF	500 €
Abb.	Das Bergwerk lag in Neunkirchen-Altenseelbach im Kreis Siegen. Mehr als 10 Gruben waren hier im Laufe der Zeit im Freien Grund aktiv und förderten neben Eisenstein auch Zink-, Blei-, Kupfer- und Silbererz, selbst einige Kilogramm Gold wurden jährlich gewonnen. Die meisten Bergwerke um Altenseelbach schlossen sich in einem mehrstufigen Konsolidierungsprozeß nach und nach zusammen, die größten Gruben waren danach Große Burg (in der um 1900 auch „Freudenlicht“ aufging) und Lohmannsfeld. Sie kamen 1953 zur Erzbergbau Siegerland AG, 1959 wurde der Bergbau um Altenseelbach endgültig eingestellt. Sehr dekorative Zierumrandung, Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen, Originalunterschrift. Rückseitig 1900 auf die Gewerkschaft Grosse Burg übertragen. Abheftlochung. (58)		
876.	Eisen- und Kupfererz-Bergwerk Hollertszug, Herdorf Kuxschein 1/1000 31.5.1893 (Auflage 1000, R 10), #763	EF	200 €
Abb.	Bergwerk in der Gemeinde Herdorf, Kreis Altenkirchen, im Regierungsbezirk Koblenz. Originalunterschriften. (58)		
877.	Eisenbahn- & Industrie-Gesellschaft AG, Schöllkrippen Actie 1.000 Mark 1.11.1898. Gründeraktie (Auflage 1260, R 5), #1130	EF-VF	10 €
Abb.	Normalspurige Nebenbahn von Kahl am Main über Mömbris nach Schöllkrippen im Spessart (23 km). 1904 Umfirmierung in Kahlgrund-Eisenbahn-AG. Neben der Eisenbahn wurde ein Kalksteinbruch, eine Zementfabrik und Sandgruben betrieben. Die AG geriet 1951 (als jährlich immer noch 1,4 Mio. Fahrgäste befördert wurden) in Konkurs, Nachfolgerin wurde die Kahlgrund-Verkehrsbetriebe GmbH. Sehr dekorative Gestaltung mit Flügelrädern. NICHT lochentwertet. Mit Kupons. (27)		
878.	Eisenbahn-Bank, Frankfurt a. M. (5 Stücke) 4 % Namens-Obl. 200 Mark, 500 Mark, 1.000 Mark, 2.000 Mark, 5.000 Mark 1.2.1912 (alle Muster).	EF-VF	400 €
Abb.	Gründung 1898. Zweck war: "Erwerbung und Beilehnung von Schuldverschreibungen, Obligationen und Prioritäts-Aktien solcher Eisenbahnen, welche in Deutschland oder der österreichisch-ungarischen Monarchie entweder unter Staatsbetrieb oder im Betriebe einer vom Staate garantierten Eisenbahn-Gesellschaft stehen oder mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattet sind." Bis zur Höhe des Beilehnungswertes dieser Effekten konnten zur Refinanzierung eigene Obligationen ausgegeben werden, die aber das achtfache des Grundkapitals nicht übersteigen durften. Diesem Grundgedanken einer an sich soliden Finanzierung machten die Folgen des 1. Weltkrieges einen dicken Strich durch die Rechnung: die Engagements der Eisenbahn-Bank (Länge der Eisenbahnen zusammen 1764 km) befanden sich fast alle in Ungarn und diese Einseitigkeit der Investments war verhängnisvoll. Der Wertpapierbesitz wurde von der Deutschen Regierung beschlagnahmt, der Reparations-Kommission ausgeliefert und 1924 in Paris versteigert. Das Finanzierungsgebäude stürzte krachend zusammen und erst im Jahr 1941 konnte für die umlaufenden Obligationen wieder ein fester Tilgungsplan bekanntgegeben werden. Rückseitig Klebereste. (32)		
879.	Eisenerz-Bergwerk Johannes-Hoffnungstern, Zinhain Kuxschein 8 Kuxe von 100 Kuxen 15.3.1907 (R 10), #27-34	EF	200 €
Abb.	Kleine Eisenerzgrube in den Gemeinden Herchenburg und Alpenrod (bei Bad Marienberg) im Kreis Oberwesterwald. 1918 von der Gelsenkirchener Bergwerks-AG übernommen. Feine Umrandung mit Jugendstil-Elementen, Originalunterschrift. Abheftlochung. (35)		
880.	Eisenerz-Bergwerk Kuppe I, Siegen Kux-Schein 30.11.1872 (Auflage 100, R 10), #3	EF-VF	200 €
Abb.	Kleine Eisenerzgrube in den Gemeinden Molzhain und Steineroth im Kreis Altenkirchen. 1918 übernommen vom Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation (dieser ging 1926 in Gelsenberg auf). Kleinformatiges Stück mit fünf Originalunterschriften. Weniger als 5 Stück bekannt. Abheftlochung. (58)		
881.	Eisengiesserei & Maschinenfabrik J. Roth AG, Ludwigshafen a.Rh. Aktie 1.000 Mark 19.12.1922 (Auflage 3500, R 8), #10265	EF-	10 €
	Eigentliche Gründung im Jahr 1918. Herstellung von Spezialmaschinen für die keramische und chemische Industrie und für die Landwirtschaft, von Hebezeugen und Kränen, Feuerungsanlagen und Holzbearbeitungsmaschinen. 1922/23 fusionsweise Übernahme der "Perleberger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG", zugleich Umstellung des Firmennamens in "J. Roth AG Eisengiessereien und Maschinenfabriken" sowie Sitzverlegung nach Berlin-Tempelhof. Parallel dazu wurde 1923 als Tochtergesellschaft die "Eisengiesserei und Maschinenfabrik J. Roth AG" mit Sitz in Ludwigshafen neu gegründet. Notierte im Freiverkehr Berlin und Hamburg. 1924 unter den Einfluss des "Barmat-Konzerns" gekommen. Mit diesem beschäftigte sich leider die Berliner Staatsanwaltschaft. Der durch die Ermittlungen bedingte Entzug der Barmittel trieb diese AG 1925 in den Konkurs. Großes Hochformat mit schöner barocker Umrahmung. Nicht entwertet. Mit kpl. Kuponbogen. (9)		
882.	Eisenstein-Bergwerk Rex, Frankfurt a.M. / Obersdorf (Kr. Siegen) Kuxschein über 1 Kux 30.7.1914 (Auflage 100, R 9), #2	EF-VF	150 €
Abb.	Um Obersdorf kommen Eisenerze sehr oberflächennah vor; frühgeschichtliches Prunkstück des Ortes ist ein auf dem Homberg gelegener eisenzeitlicher Windofen, der sich in die La-Tène-Zeit 500 v. Chr. zurückdatieren läßt. Von den sechs in Obersdorf arbeitenden Gruben war die Eisensteingrube „Rex“ mit Betriebsbeginn 1903 mit Abstand die jüngste (die älteste war die 1812 in Förderung gekommene Grube „Handbeil“, die bis 1903 arbeitete). 1916 kam das Bergwerk an die Rheinische Stahlwerke AG in Duisburg-Meiderich. Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen, Jugendstil-Umrahmung, drei Originalunterschriften. Abheftlochung. (58)		



Abb. 869



Abb. 871



Abb. 874



Abb. 884



Abb. 872



Abb. 873



Abb. 882



Abb. 877



Abb. 883



Abb. 879

Abb. 886

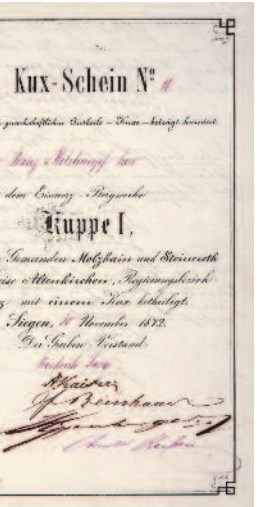


Abb. 880

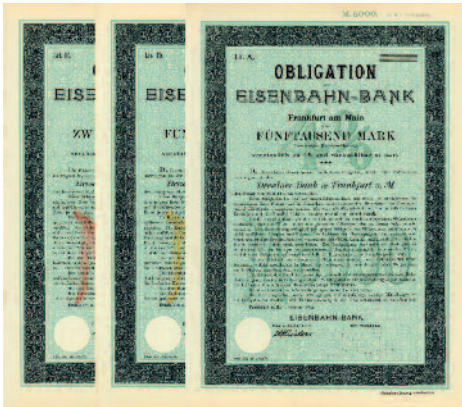


Abb. 878



Abb. 882



Abb. 883



Abb. 880

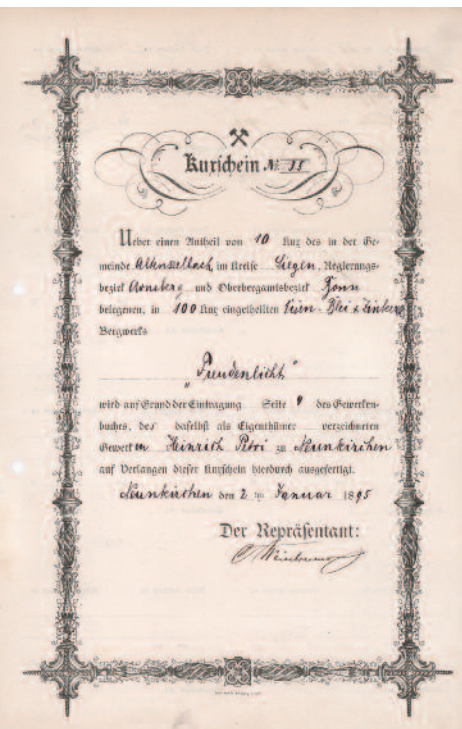


Abb. 875



Abb. 887



Abb. 888



Abb. 891



Abb. 889

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
883.	Eisenstein-Bergwerk „Thalsbach“, Düsseldorf / Eisenerfeld Kux-Schein über 1 Kux 16.8.1899 (Auflage 1000, R 9), #993	VF	250 €
Abb.	Schon ab 1650 wurde am Gilberg zwischen Eisenerfeld und Hengsbach in zahlreichen Gruben Erz abgebaut. 1851 konsolidierten hier die Gruben Thalsbach, Schwere Wahl, Alte Thalsbach, Junge Thalsbach und Unterste Thalsbach, später wurde noch die 1855 angelegte Grube Vaterland dazugenommen. 1890 erreichte man mit rd. 100 Mann Belegschaft den höchsten Stand der Förderung. Ab 1897 bis 1919 stand der Betrieb gänzlich still, nach Übernahme der Kuxe durch die Bergbau- und Hütten-AG Friedrichshütte in Herdorf 1921 wurde die Förderung noch einmal in Gang gebracht, jedoch im aug. 1925 endgültig eingestellt. Schöne Rankwerk-Umrahmung, Bergmann mit "Glück auf!"-Schild im Unterdruck. Originalunterschriften, u.a. des Textil-Industriellen Frowein. Abheftlochung, unterer Rand beschnitten. Fleckig. (58)		
884.	Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Berlin Aktie 1.000 Mark 18.6.1912 (Auflage 10000, R 8), #27405	VF	10 €
Abb.	Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Continental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Mit Faksimile-Unterschrift Dr. Emil Rathenau. Nicht lochentwertet. (66)		
885.	Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark Sept. 1922 (Auflage 20000, R 8), #53381	EF+	50 €
	Gründung 1897 durch die Deutsche Bank vornehmlich zur Finanzierung von Unternehmungen des Siemens-Konzerns auf dem Gebiet der angewandten Elektrotechnik. 1928 erwarb die Siemens & Halske AG die Aktienmehrheit. 1970 Fusion mit dem Großaktionär BUBIAG mit Sitz in Frielendorf Bez. Kassel, der gleich darauf den Namen ELIKRAFT seiner vorherigen Tochter wieder annahm und den Sitz nach München verlegte (zum Sitz des nunmehrigen Großaktionärs Schaffgotsch Bergwerksgesellschaft). Damit wuchsen der Ges. auch die Braunkohlenbergbau-Aktivitäten im Kasseler Revier zu (frühere Gewerkschaft Frielendorf). Nach heftigen Verlusten und Kapitalschnitten in den 1970er und 1980er Jahren übernahm die Familie Franz Rudolph in Borken bei Kassel die Majorität und brachte in die AG die Aktivitäten ihrer Park-Bau Verwaltungsgesellschaften ein (Bau und Betrieb von Parkhäusern). Ab 2007 wurden sämtliche Parkhäuser verkauft, neuer Geschäftszweck ist nunmehr der Betrieb von Wasserkraftwerken, womit die Ges. sozusagen zu ihren Wurzeln zurückkehrt. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimile des Deutsche-Bank-Vorstands Arthur von Gwinner als AR-Vorsitzender. Mit Kupons # 7 uff. (18)		
886.	Emallir- & Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich, Maikammer (Rheinpfalz) Aktie 1.000 Mark 15.3.1890. Gründeraktie (Auflage 1700, R 9), #843	VF	375 €
Abb.	Gründung 1890 zur Fortführung der "Email- und Meterstabfabrik" der Gebrüder Ullrich im rheinpfälzischen Maikammer mit Filialfabrik in Kirrweiler. Mit rd. 400 Mitarbeitern wurden emailierte, verzinkte und lackierte Eisenblechwaren hergestellt, speziell Haushaltsgeschirr. Börsennotiz in Berlin, Frankfurt/M. und Mannheim. 1929 in Vergleich gegangen. Lochentwertet (RB). Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz. (3)		
887.	Erzbergwerk Hoffnungsthal II, Essen Kuxschein 1/100 8.1.1873 (R 9), #7	VF+	260 €
Abb.	Bereits im Jahr 1570 erteilte der Kaiser Maximilian II. den Grafen zu Sayn, Sebastian, Heinrich und Hermann die Erlaubnis Bergwerke zu betreiben und gefundene Erze sowie Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei und Alaun zu verarbeiten. Als dann um 1738 in der Grafschaft Sayn-Altenkirchen die Kur-sächsische Bergordnung eingeführt wurde, konnte sich der Bergbau hier besser entwickeln. Allerdings sind fast alle noch bekannten Bergwerke um Altenkirchen erst nach 1815 entstanden, nachdem das Gebiet preussisch wurde. Das Erzbergwerk Hoffnungsthal II wurde 1866 auf Bleierz an den Essener Industriellen Wilhelm Niesen verliehen. Die Grube der 100teiligen Gewerkschaft befand sich in dem Dreieck Dieperzen-Kettenhausen-Helmenzen. Die Förderschächte der Grube hatten eine Tiefe von über 160 m. Ende des 19. Jh. wurde der Abbau eingestellt. Dekorativ gestaltetes Papier mit zwei Originalunterschriften, u.a. von Wilhelm Niesen, dem Besitzer zahlreicher Grubenfelder um Altenkirchen herum. Großformatig, Umrahmung im Stil eines barocken Bilderrahmens. (43)		
888.	Fahrzeugfabrik Düsseldorf AG, Düsseldorf Aktie 1.000 Mark 30.4.1921 (Auflage 1200, R 10), #830	VF-	150 €
Abb.	Gründung 1918. Hergestellt wurden Fahrräder und Motorräder, ab 1921 (bis 1925) auch Automobile (Fadag). Neben 4-Zylinder-Modellen gab es auch ein 50-PS-6-Zylinder-Modell, mit 2650-ccm-Motor von Siemens & Halske. Sehr seltener Jahrgang, aus einer alten Sammlung. (57)		
889.	Fischhausener Kreisbahn-AG, Königsberg i.Pr. Aktie 1.000 Mark 1.10.1899. Gründeraktie (Auflage 1011, R 7), #998	VF+	160 €
Abb.	Gründung 1899 durch den Staat Preußen, die Provinz Ostpreußen, den Kreis Fischhausen und Lenz & Co. GmbH zum Bau und Betrieb der normalspurigen 18,6 km langen Kleinbahn Marienhof-Gaffken (etwa 25 km westlich der ostpreußischen Hauptstadt Königsberg). In Marienhof Anschluß an die Strecke Königsberg-Neukuhren der Samlandbahn AG, mit der ein gemeinschaftlicher Betrieb geführt wurde durch die zur AG für Verkehrswesen gehörende Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Über Gaffken hinaus bis zur 5 km entfernten Kreisstadt Fischhausen wurde dann die von der Ostpreußischen Südbahn erbaute Strecke Palmnicken-Fischhausen mitbenutzt. Mit dem Einmarsch der Roten Armee Anfang 1945 endete der Bahnbetrieb und wurde dann nicht wieder aufgenommen. Großformatiges Papier, hochwertiger G&D-Druck. Faksimilesignatur Robert Graf von Keyserlingk als Aufsichtsratsvorsitzender (Großgrundbesitzer, Oberpräsident von Ostpreußen, Mitglied des preuß. Staatsrats). Lochentwertet (RB). (54)		
890.	Freie Turnerschaft e.V., Hennersdorf Anteilschein 5 Mark 27.3.1926 (R 10), #9	UNC	50 €
	Die Anteilscheine waren ausgegeben für den Ankauf eines Spiel- und Sportplatzes. Sie wurden durch Auslosung getilgt. Mit Originalunterschriften. (6)		
891.	Fussball-Klub Pirmasens e.V. Anteil-Schein 1.000 Mark um 1920 (2. Emission, Farbe grün, R 10), #6544	UNC-EF	80 €
Abb.	Gegründet wurde der Fußballklub 1903. Ausgegeben zur Erbauung einer Tribüne auf dem Sportplatz an der Zweibrücker Strasse. Die Anteilscheine wurden nur an Mitglieder des Klubs ausgegeben. Ihre Inhaber erhielten eine Dividende aus den Gesamt-Jahres-Reineinnahmen aus der Tribüne, wofür der Verein eine separate "Tribünenkasse" führte. Nachdem die Ursprungsemission von 4.000 Anteil-Scheinen à 1.000 M nicht ausreichte, begab der Klub weitere Anteil-Scheine, die zur Unterscheidung in grün statt ocker gedruckt wurden. (5)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
892.	Gebrüder Lutz AG Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Darmstadt Aktie 1.000 Mark Juli 1901. Gründeraktie (Auflage 650, R 8), #114	VF	280 €
Abb.	Gegründet 1901 zwecks Übernahme und Weiterführung der Maschinenfabrik und Kesselschmiede der Gebrüder Lutz an der Weiterstädter Str. 81. Neben Dampfkesseln und Dampfmaschinen wurden vor allem Lokomobile, Zentrifugalpumpen, Pulsometer und Dampfeschmaschinen hergestellt. Zur besseren Ausnutzung von Patenten Abschluß einer Interessengemeinschaft mit Henschel & Sohn in Kassel zum gemeinsamen Bau von landwirtschaftlichen und Industrie-Lokomobilen unter der Bezeichnung Henschel-Lutz-Lokomobile Patent Gutermuth. Ab 1920/21 außerdem Interessengemeinschaft mit den Ver. Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vorm. Eppele & Buxbaum in Augsburg. Die Notlage der Landwirtschaft als Hauptabnehmer und die zunehmende Verdrängung des Dampftriebs durch Elektro- und Verbrennungsmotoren erzwangen auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 die Produktionseinstellung. Im gleichen Jahr Umfirmierung in "Gebrüder Lutz AG", Veräußerung des gesamten Maschinenparks und fortan nur noch Verwaltung der Grundstücke. 1936 aufgelöst. Jugendstil-Umrahmung mit stilisierten Eulen. Lochentwertet (RB). Nur 11 Stück lagen im Reichsbankschatz. (12)		
893.	Geisweider Eisenwerke AG, Vorbesitzer J. H. Dresler sen., Geisweid (Kreis Siegen) Prior.-Actie 1.000 Mark 1.10.1893. (Auflage 400, R 10), #195	VF+	250 €
Abb.	Gründung 1879 unter Übernahme des seit 1846 bestehenden Eisenhütten- und Walzwerks J. H. Dresler. Spezialisiert auf Edeltähle aller Art. Börsennotiz Berlin, 1920 wurden die Aktien von Thyssen und Klöckner aufgekauft. Nach Vermögensbeschlagnahme durch die Alliierten 1948 umbenannt in "Hüttenwerk Geisweid AG" und 1951 mit der "Stahlwerk Hagen AG" fusioniert zur "Stahlwerke Südwestfalen AG". Ab 1978 zum Krupp Konzern gehörig. 2006 erwirbt Swiss Steel AG die Edelstahlwerke Südwestfalen und diese werden mit den Edelstahlwerken Witten und Krefeld zu den Deutschen Edelstahlwerken verschmolzen, welche zur Düsseldorfer Gruppe Schmolz & Bickenbach zählen. Originalunterschriften. Umrandung im Historismus-Stil. (58)		
894.	Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Gelsenkirchen 4 % Teilschuldv. 1.000 Mark 2.12.1905 (Auflage 27000, R 9), #16727	EF	120 €
Abb.	Gründung 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf. Das Unternehmen wuchs, auch durch ständige Übernahmen von Konkurrenten, zum damals größten Montanbetrieb des Ruhrgebiets heran. 1926, bei Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG, war die Gelsenkirchener Bergwerks-AG als Dachgesellschaft aller Montanunternehmen des Ruhrgebiets die aufnehmende Ges. Im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen entstand die "Gelsenberg" am 18.6.1953 als eigenständige AG wieder, und erneut begann sie in kurzer Folge andere Konkurrenten zu übernehmen. Wegen der immer gewichtiger werdenden Mineralöl-Aktivitäten (u.a. Beteiligung bei ARAL) wurde Gelsenberg schließlich 1974 im Wege des Aktientauschs von der VEBA übernommen - nach fast genau 100 Jahren verschwand das ehemals bedeutendste Montanunternehmen des Ruhrgebiets vom Kurszettel. Mit Originalunterschrift Friedrich Funke (Generaldirektor der Bergwerksabteilung der GBAG und später AR-Mitglied der Vereinigten Stahlwerke). Mit Kupons ab 1920. Bereits während der Inflationszeit in Frankreich vergessener und später nie zum Umtausch eingereicherter Wert. Nur 5 Stück wurden 1998 in Frankreich gefunden. (6)		
895.	Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Berlin 4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark 20.1.1911 (Auflage 6500, R 10), #23608	VF+	300 €
Abb.	Gründung 1894 auf Initiative der AEG und einiger Großbanken sowie des deutsch-jüdischen Unternehmers Isidor Loewe als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Wie auch bei Siemens, Schuckert und anderen Firmen der Branche war der Grund für die Gründung solcher Finanzholdings die Knappheit an Risikokapital, die den Absatz der eigenen elektrotechnischen Anlagen behinderte, und dem man durch Übernahme von Beteiligungen abhelf. Refinanziert wurde das Geschäft überwiegend durch Ausgabe von Anleihen. Die GESFÜREL war die älteste und bedeutendste aller Holdings der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Beteiligungen bestanden u.a. an der Elektrizitätswerk Südwest AG, Schöneberg, der Neckarwerke AG, Esslingen, der Amperwerke AG, München, der Elektrizitätswerk Schlesien AG, Breslau, dem Kraftwerk Laufenburg (Schweiz), der Coblenzer Straßenbahn, der Leipziger Außenbahn AG und der Knorr-Bremse AG, Berlin, außerdem an der AEG, der Hirsch Kupfer- und Messingwerke AG, der Norddeutsche Kabelwerke AG (alle Berlin) sowie der AGO Flugzeugwerke GmbH, Oschersleben (Bode). 1929 Fusion mit der AG für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen und der Ludw. Loewe & Co. AG in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte (1929-1938 hatte der Firmenname deshalb den Zusatz "Ludw. Loewe & Co. AG"). In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die GESFÜREL 1930 an der Stützung der angeschlagenen A.E.G. durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der Gesfürel und der A.,E.G. wurde 1936 auf Druck der Nazis rückgängig gemacht, die jüdische Familie Loewe wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die Gesfürel auf die A.E.G. verschmolzen. Äußerst dekorativer Druck der Reichsdruckerei mit barbusiger Allegorie. Originalunterschriften. Die Anleiheverpflichtung ging bei der Fusion 1942/43 auf die A.E.G. über. Lieferbarkeitsbescheinigung angeheftet, Steuerstempel lochentwertet. (6)		
896.	Gesellschaft für Elektrotechnik und Maschinenbau AG, Frankfurt a.Main Aktie 10.000 Mark Juni 1923 (R 9), #14691-700	EF-VF	75 €
Abb.	Gründung im Sept. 1922 als Handelsgesellschaft für Elektrotechnik, ab Nov. wie oben. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Carl Finck. (34)		
897.	Gesellschaft Reichsautobahnen, Berlin 4,5 % Schuldschein 1.000 RM 4.10.1937, #3876	EF	70 €
Abb.	Das Unternehmen "Reichsautobahnen" wurde mit Gesetz vom 27.6.1933 errichtet und mit 50 Mio. RM ausgestattet. Es finanzierte sich durch Schuldscheindarlehen der großen Kapitalsammelstellen. Bis zum Abbruch der Bauarbeiten im Sommer 1942 waren fast 6 Milliarden RM verbaut. Im Zuge der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Dritten Reich wurde für weit mehr als die Hälfte dieser Summe als Finanzier die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung herangezogen. Vorsitzender des Verwaltungsrats war der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn und spätere Reichsverkehrsminister Julius Dorpmüller, das Vorstandsamt übernahm im Juni 1938 der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Fritz Todt, ab 1939 auch Reichsminister für Bewaffung und Munition, nach dessen Tod am 8.2.1942 Albert Speer. Originalunterschriften der Reichsschuldenverwaltung. Mit kpl. Siegel, ungelocht. (3)		
898.	Gewerkschaft des Blei-, Zink-, Antimon- und Kupfererz-Bergwerk Saarsegen, Barmen Kuxschein 1/100 1.1.1902 (Auflage 100, R 10), #91	EF	250 €
Abb.	Das Bergwerk lag in den Gemeinden Kirchsahr und Berg (Kreis Ahrweiler) und Lind (Kreis Adenau). Sehr schöne Umrandung, Originalunterschriften. Aus alter Sammlung. (32)		
899.	Gewerkschaft Eiserner Union, Düsseldorf Kux-Schein über 1 Kux 5.7.1899 (Auflage 1000, R 8), #14	VF	60 €
	Die Grube lag am westlichen Hang der Eisernhardt im oberen Hengsbachtal. 1801 wurde der Unionsstollen zur Wasserlösung der Gruben Friedensburg, Harteborn, Abendstern und Hinterste Sinternzeche angelegt. Beim Auffahren dieses Stollens traf man Brauneisenstein an. 1887 konsolidierten die verbliebenen Gruben im Unionsgebiet zur „Eiserner Union“, die bereits seit 1883 über den Morgenröther Stollen eine Anbindung an die Eisern-Siegener Eisenbahn nahe der Eiserner Hütte besaß. 1899 Verbund mit der benachbarten Grube Glücksbrunnen. 1916 übernahm die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG (Abt. Dortmund-Union) das Bergwerk mit seinen knapp 100 Mann Belegschaft, 1925 wurde es überraschend stillgelegt. Schöne Girlanden-Umrahmung, Bergmann in traditioneller Tracht im Unterdruck, Originalunterschriften. Oben und unten beschnitten, wie alle bekannten Stücke. Abheftung. (58)		



Abb. 892



Abb. 894



Abb. 895



Abb. 896



Abb. 893



Abb. 905



Abb. 909



Abb. 910



Abb. 897



Abb. 898



Abb. 900



Abb. 901

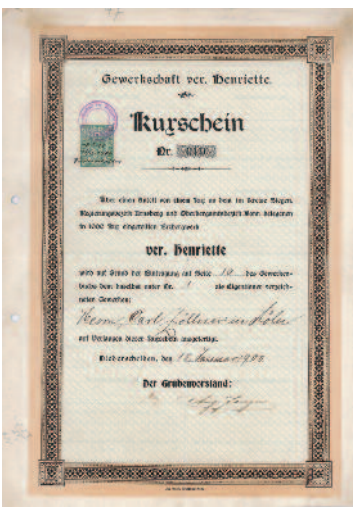


Abb. 902



Abb. 904



Abb. 906



Abb. 907

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
900.	Gewerkschaft Meininger Salinen, Meiningen Kux-Schein 1 Kux 9.5.1928 (Auflage 1000, R 10), #203	EF	140 €
Abb.	Gegründet 1928, 1937 aufgelöst. Die Grubenfelder der Gewerkschaft befanden sich in den Gemarkungen Schwallungen, Bonndorf und Wasungen des Kreises Meiningen und im Bergamtsbezirk Saalfeld (Saale). Namenspapier, ausgestellt auf den Bankier Bodo Grütter, Hannover. Dekorative graphische Gestaltung. Grütters Originalunterschrift als Vorsitzender des Grubenvorstandes. (25)		
901.	Gewerkschaft Storch & Schöneberg, Geisweid Kuxschein 22.3.1933 (Auflage 100, R 8), #16	EF	150 €
Abb.	Der Eisenerzgrube Storch & Schöneberg war eine Verbundgrube in Gosenbach, einem Stadtteil von Siegen im Siegerland. Sie bestand ab 1859 aus den Gruben Storch und Schöneberg und war mit insgesamt 17 Mio. Tonnen Eisenerz (inklusive Nebenbetrieben) die Grube mit der höchsten Förderung im Siegerländer Erzrevier. Die Eisenerzkammer Storch wurde bereits 1585 angehauen. Erst mit dem Anlegen des Heinrichstollens im Herbst 1849 wurde der professionelle Abbau des Erzes begonnen. Im Jahr 1854 folgte der Georgstollen. 1585 wurden 5,1 t Kupfererz gefördert. Die Grube Schöneberg bestand seit 1585. 1758 förderte die Grube über 167 Zentner (8,35 t) Kupfererz. Der Schöneberger Stollen wurde am 6. Juli 1841 angehauen und der Tiefe Schöneberger Stollen im gleichen Jahr. Am 5. März 1859 konsolidierten die Gruben Storch und Schöneberg zur Verbundgrube Storch & Schöneberg. Im selben Jahr wurde die erste Tiefbauanlage errichtet. Der Gustav-Georg-Schacht hatte eine Größe von 2,0 x 4,5 m und eine Teufe von zuletzt 585 m. Der Schacht erreichte 1864 52 m Teufe und wurde am 27. Juli 1865 mit 60 m Teufe in Betrieb genommen. Ausgestattet wurde er mit der zur damaligen Zeit stärksten Dampfmaschine im Siegerland mit 300 PS. Ab 1866 wurde eine Wasserhaltungsmaschine eingesetzt. 1873 wurde der zweite Schacht abgeteuft. Schacht II ging bereits ein Jahr später in Betrieb, war 2,5 x 4,5 m groß und hatte eine Teufe von 785 Metern. Nach der Stilllegung der Grube wurde er nur teils verfüllt. Ein Blindschacht wurde zwischen der 750 m und der 1160 m-Sohle auf 400 m abgeteuft. 1878 wurden 77.100 t Eisenstein abgebaut. Im Jahr der Konsolidation wurden noch 13.665 t Eisenerz gefördert. 1895 wurde die Gosenbacher Hütte angekauft, drei Jahre später wurde das Erz mit Hilfe von Pferden abtransportiert. Diese wurden bereits 1903 durch Benzinloks und 1911 durch elektrische Loks ersetzt. Um 1900 war Storch & Schöneberg mit 2000 Belegschaftsmitgliedern und einer Jahresförderung von 400.000 t Eisenerz die größte Spateisengrube Europas. Ab 20.7.1917 gehörte der Grubenbesitz zur AG Bremer Hütte in Geisweid, 1927 entstand die "Storch & Schöneberg AG". Ab 1. Mai 1930 wurde die Grube durch die Grube Eisenzecher Zug verwaltet. Zu dieser Zeit arbeiteten 600 Bergleute in der Grube. Am 31. Januar 1942 wurde die Grube mit 200 Arbeitern aufgrund Erz mangels stillgelegt. Original signiert. Rückseitig übertragen 1935 auf die AG Eiserfelder Steinwerke. Äußerst seltenes Papier der größten und tiefsten Eisenerzgrube Europas. (58)		
902.	Gewerkschaft ver. Henriette, Niederschelden Kuxschein 15.1.1900 (Auflage 1000, R 11) #12	EF-VF	300 €
Abb.	Das Erzbergwerk bei Betzdorf (Sieg) hatte eine Berechtsame von 35 Längen- und 27 Geviertfeldern, knapp 4 Mio. qm groß. Auf zwei Tiefbauschächten gewannen 150 Mann Belegschaft auf 4 Sohlen zwischen 370 und 550 m Teufe Spateisenstein und Kupfererze. Ende 1916 übernahm die Gelsenkirchener Bergwerks-AG rd. 90 % der Kuxe. 1921 wurden 25.000 t Rohspat und 1.000 t Kupfererze gefördert, wegen geringer Aussichten den Hauptgang anzutreffen aber nach Erschöpfung der Vorräte zwei Jahre später die Betriebseinstellung in Aussicht genommen. Abheftlochung. (58)		
903.	Gladbacher Rückversicherungs-AG, M.-Gladbach Namensaktie 1.500 Mark 15.8.1877. Gründeraktie (Eintragungs-Certificat, Auflage 2000, R 8), #82	EF-VF	60 €
	Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG, beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Aparenter Druck mit schöner Umrandung, Originalunterschriften. Die hier angebotene Aktie wurde von dem bedeutenden Gladbacher Industriellen Wilhelm Prinzen für den Vorstand eigenhändig signiert. Wilhelm Prinzen war 1848 Deputierter der Nationalversammlung in der Frankfurter Pauluskirche. Die Gründeraktien gibt es sowohl auf blaugrauem wie auch auf weißem Papier. Der Grund dafür ist unbekannt, zumal der Unterschied quer durch alle Nummernkreise geht. Einschlägige blaugraue Randverfärbungen an einigen sonst weißen Aktien lassen vermuten, daß der Grund chemische Reaktionen im Papier waren. Weiterhin gibt es Unterschiede bei den Einzahlungsstempeln: Gar kein Stempel, nur von 1920, nur von 1923 und beide Stempel 1920 + 1923 kommen vor, je nachdem wann und wie oft die Aktie der Gesellschaft zur Umschreibung vorlag. Gedruckt auf weißem Papier . Zunächst mit 20 % eingezahlt, 1920/23 aus Gesellschaftsmitteln vollgezahlt, Aktie aber nicht abgestempelt . Nicht lochentwertet. (67)		
904.	Glogauer Mühlen-AG, Glogau Aktie 10.000 Mark 15.8.1923. Gründeraktie (Auflage 4000, R 8), #38393	EF	180 €
Abb.	Gründung im Juli 1923 durch die Kommunalbank für Schlesien, die Mühlenvereinigung des Kreises Glogau GmbH und drei Mühlenbesitzer. Dem Aufsichtsrat saß der Glogauer Landrat Dr. Kurt Jerschke vor. Bereits im Nov. 1924 wieder in Liquidation gegangen. Sehr dekorativ, große Abb. einer Galerie-Kokerwindmühle im Unterdruck. Mit kpl. Kuponbogen. (7)		
905.	Gorkauer Societäts-Brauerei AG, Waldenburg i. Schl. VZ-Aktie 100 RM 14.3.1944 (Auflage 150, R 10), #115	EF+	100 €
Abb.	Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuerworben wurde die Genossenschaftsbrauerei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnersche Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Braurecht des Frankensteiner Brauhauses (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Bierniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig. Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Mit kpl. Kuponbogen. (44)		
906.	Grimm & Roehling AG, Zwickau Aktie 1.000 Mark 31.12.1921. Gründeraktie (Auflage 3000, R 10), #972	EF-VF	150 €
Abb.	Gründung im Dez. 1921 zur Fortführung der unter der früheren oHG Grimm & Roehling in Zwickau und Uelzen betriebenen Unternehmen, insbesondere Holzgroßhandel, Betrieb eines Sägewerks, einer Holzbearbeitungsfabrik. Am 22.2.1926 wurde über das Vermögen das Konkursverfahren eröffnet. Am 23.7.1927 fand die Zwangsversteigerung des Grundstückes statt. 1932 nach Abhaltung des Schlusstermins Konkursverfahren aufgehoben, die Firma war erloschen. Schöne Umrandung mit Zapfen. Bislang nicht katalogisierte Emission. (59)		
907.	Großeinkaufverein der Kolonialwarenhändler Württembergs eGmbH, Cannstatt-Stuttgart Geschäfts-Anteilschein 1.000 RM 30.5.1928 (R 12).	EF-VF	260 €
Abb.	Bereits 1903 gegründete Einkaufsgenossenschaft zum Zwecke des Grosseinkaufs von Gegenständen des täglichen Bedarfs für Kolonialwarenhändler, namentlich in Württemberg. In dem grossen dreigeschossigen, architektonisch herausragenden ehemaligen Lagerhaus des Grosseinkaufvereins im Bellingweg 21 (auf dem ehemaligen Güterbahnhofareal) wurden Anfang 2011 die bis dahin auf verschiedene Standorte verteilten Archive des Stadtarchivs Stuttgart zusammengeführt. Errichtet wurde der heute denkmalgeschützte Bau 1921 von dem Architekten Albert Schieber. Er gilt als herausragendes Beispiel der "Stuttgarter Schule" und wurde 1937 und 1953 noch durch den Grosseinkaufverein durch weitere Anbauten ergänzt. Abb. des grossen dreigeschossigen Lagerhauses, mit stilisiertem Güterzug. (51)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
908.	Großenhainer Webstuhl- und Maschinen-Fabrik AG, Großenhain Aktie 1.000 RM Juli 1942 (Auflage 1100, R 9), #1352 Gründung 1852 durch Anton Zschille, seit 1872 AG. Herstellung und Vertrieb von Textilmaschinen, insbes. Webstühlen. 1888 Übernahme des Konkurrenzbetriebes May & Kühling in Chemnitz, welcher 1899 stillgelegt wurde. Die Firma wurde nach dem Krieg nicht verlagert. Nicht lochentwertet. (67)	UNC	30 €
909.	H. Leutke AG, Leipzig Anteilschein über einen Aktien-Betrag von 10 RM 18.2.1925 (R 10), #1867 Abb. Gründung 1921 zur Fortführung der H. Leutke GmbH Flügel- und Pianofabrik in Leipzig, Wilhelmstr. 8/18 mit 200 Mitarbeitern. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Zahlungsschwierigkeiten erzwangen 1925 einen Sanierungsplan, wonach die Gläubiger mit 20 % abgelöst werden sollten. Da sich aber die frühere Hausbank querstellte, kam der Betrieb trotz genügender Aufträge nicht wieder in Gang, 1927 Konkurs. (25)	EF-VF	75 €
910.	Handelsstätte Niederwallstrasse AG, Berlin Aktie 1.000 Mark 1.2.1911 (Auflage nur 100 Stück, R 9), #28 Abb. Gegründet 1910 u.a. durch die Immobilien-Verwertungs- und Hypotheken-Verkehrs-GmbH zwecks Erwerb und Verwaltung der Grundstücke Niederwallstraße 18, 19 und 20. Der ursprüngliche Zweck der Verwaltung von Einzelhandelsimmobilien erfuhr 1919 eine gründliche Wandlung: Erst umbenannt in "PETRA Handelsstätte für Schwachstromtechnik AG", wenige Wochen später in "Petra AG für Elektromechanik". Nunmehr wurden kinotechnische Erzeugnisse hergestellt. 1928 von Amts wegen gelöscht. Sehr großformatig (42 x 31 cm), schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet (RB). Nur 9 Stück lagen im Reichsbankschatz. (16)	EF-VF	300 €
911.	Heinrich Lapp AG für Tiefbohrungen, Aschersleben Actie 1.000 Mark 7.4.1899 (Auflage 1150, 1919 nur noch 120 VZ-Aktien, R 10), #40 Abb. Gründung 1899 durch Übernahme des 1888 von Heinrich Lapp gegründeten Tiefbohrgeschäfts nebst Maschinenbau-Anstalt. Ausführung von Tiefbohrungen, Betrieb der Maschinen-Fabrikation, Lieferung von Tiefbohr-Einrichtungen und -Werkzeugen. Anlagen in Aschersleben und Gleiwitz. Ötterrains in Tustanowice Stefa (Galizien) und Ungarn. Die Bohrungen hatten allerdings nur mäßigen Erfolg. Ab 1919 Deutsche Tiefbohr-AG, zwischen 1924 und 1931 mit dem Zusatz "Deutag" Deutsche Tiefbohr-AG. 1944 war Sitz der Verwaltung und Zweigniederlassung Dortmund-Kurl. 1948 nach Verlust der Betriebe in Aschersleben Sitzverlegung nach Bentheim. 1959 Organschaftsvertrag mit der C. Deilmann AG, Bentheim. Extrem selten. (56)	VF	600 €
912.	HERMANIA AG vormals Königlich Preußische Chemische Fabrik, Schönebeck Actie 1.000 Mark Mai 1921 (Auflage 4000, R 9), #5480 Abb. Als die 1772 gegründete Preußische Seehandlung (später: Preußische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, "allenthalben Comptoire zu errichten". So gründete die Seehandlung bereits 1797 als älteste chemische Fabrik in Deutschland in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwangen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG, die Hermania AG umgewandelt. 1927 wurde die Chemische Werke Schönebeck AG zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Hermania AG vorm. Kgl. Preußische chemische Fabrik gegründet. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien, Metallsalze sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Letzter Großaktionär war der Possehl-Konzern in Lübeck. Großes Querformat mit sehr hübscher Umrahmung. Mit Kupons. (57)	EF-VF	140 €
913.	Herzogl. Nassauische Concessionirte Wiesbadener Eisenbahn Gesellschaft, Wiesbaden Actie 240 Gulden = 20 £ stg. 23.6.1853 (R 7), #19714 Abb. Viele schon vor Mitte des letzten Jahrhunderts projektierten Bahnen im Herzogtum Nassau kamen mangels Interesse der Regierung nicht zustande. Erst der königlich belgische Generalmajor Niellon erhielt 1852 eine Konzession für seinen Plan, eine Bahn von Bieberich über Rüdeshheim nach Niederlahnstein zu bauen. Dieses Unternehmen führte er jedoch nicht selbst aus, sondern übertrug seine Rechte im Frühjahr 1853 an zwei Londoner Kapitalisten, Thomas Green und John Duncan. Am 23.6.1853 erhielt diese "Herzoglich Nassauische Eisenbahn-Gesellschaft" die Konzession der nassauischen Landesregierung. Nachdem die ursprünglich als Kautions hinterlegte Summe für den Streckenbau verwendet wurde, reduzierte die Eisenbahngesellschaft ihr Stammkapital von ursprünglich 800.000 £ auf 240.000 £. Am 16.8.1856 erhielt sie eine neue Konzession für die Rhein- und Lahnbahn. Im Februar 1857 konnte die Strecke Wiesbaden-Rüdeshheim eröffnet werden. Doch kurz danach stellte sich heraus, daß ein Wechsel der Eisenbahngesellschaft über 90.000 £, hinterlegt bei der herzoglichen Landesbank, nicht eingelöst werden konnte. Auf Anraten der Landesbank überprüfte die Landesregierung die erfolgten Aktienzeichnungen. Die Nachforschungen ergaben, daß anstatt der angeblich 20.000 Aktien in Wirklichkeit nur 4.931 Aktien existierten. Aufgrund einer höchsten Entscheidung vom 22.8.1857 geriet die Eisenbahngesellschaft vollständig unter staatliche Aufsicht. Am 4.10.1858 entschied sich die nassauische Regierung zur Übernahme des Bahnbaus für alle Strecken auf Staatskosten. Großer quadratischer Druck, sehr dekorativ mit detaillierter Ansicht einer Uralt-Lokomotive. (37)	VF+	700 €
914.	Holzbearbeitungs-AG, Uhyst i.Schl. Aktie 1.000 Mark Sept. 1923 (Auflage 36500, R 10), #19266 Abb. Gründung 1920, eingetragen in Schirgiswalde. Sitz anfänglich in Wilthen, 1921 nach Uhyst verlegt. Am 13.9.1924 wurde der Konkurs eröffnet. (44)	VF	75 €
915.	Hütten-AG Leopold, Dortmund Actie 100 Thaler 31.12.1858. Gründeraktie (R 9), #56 Abb. Das Unternehmen besaß 38 Eisensteingruben im Herzogtum Nassau und in den preußischen Kreisen Siegen und Wetzlar. Glück war der AG nicht beschieden, obwohl die Voraussetzungen ungemein günstig waren: 1849 entdeckte man in der Dortmunder Gegend Vorkommen von Kohleneisenstein, die nach damaliger Meinung für eine große Anzahl von Hochöfen "auf Jahrhunderte" reichen sollten (tatsächlich waren alle kostengünstig abbaubaren Vorkommen 1887 erschöpft). 1832-34 durchteufte Franz Haniel d.Ä. erstmals die Mergelschichten über den Kohlenflözen; die schnell entstehenden Tiefbauzechen lieferten ausreichend Koks-kohle für die Verhüttung. 1847 erreichte der erste Zug der Cöln-Mindener Eisenbahn die Stadt Dortmund; die Bahn schuf schnell Anschlußgleise für die Industrie. Angesichts solch guter Voraussetzungen eröffnete 1852 mit dem Hoerder Bergwerks- und Hüttenverein in Dortmund nicht nur das erste Großunternehmen in der Stadt, sondern sogar die erste Aktiengesellschaft der eisenschaffenden Industrie im Ruhrgebiet überhaupt. In rascher Folge entstanden nun allein in Dortmund weitere 13 Montan-AG's (im Ruhrgebiet insgesamt 38), deren letzte die Hütten-AG Leopold war. Von Amerika 1857 ausgehend erreichte eine gewaltige Wirtschaftskrise auch Europa und machte vor allem den zuletzt gegründeten Firmen, die sich noch nicht genügend hatten festigen können, schnell den Garaus. Außergewöhnlich dekorativ, mit Ansicht der projektierten Hütte. Originalunterschriften. Seit vielen Jahren nur drei Exemplare bekannt. 2013 wurden nur sieben weitere Stücke gefunden (Stücknummern 53 bis 58 und 62) (26)	EF	2.700 €



Abb. 911



Abb. 913



Abb. 912

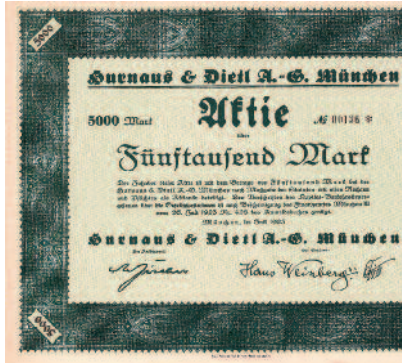


Abb. 916



Abb. 917



Abb. 919



Abb. 914



Abb. 923



Abb. 915



Abb. 921

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
916.	Hurnaus & Dietl AG, München Aktie 5.000 Mark Juli 1923. Gründeraktie (Auflage 4000, R 10), #130 Abb. Gegründet durch die Kunsthändler Johann Hurnaus und Ambros Dietl sowie den Verleger Hans Weinberg zwecks Herausgabe von Erzeugnissen der Graphik und des Buchgewerbes. Mit kpl. Kuponbogen. (35)	EF-VF	100 €
917.	Industriebau AG, Berlin Actie 1.000 Mark 15.10.1920 (Auflage 3000, R 10), #6742 Abb. 1872 gründen Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung. Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichsversicherungsamt (bis 1887), den Preußischen Landtag (bis 1899), den Berliner Dom (1894-1900) sowie die Zentrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge: die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die Staatsbibliothek, die Zentrale der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die "Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft" in München mit Ndl. in Stuttgart ausgegründet. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwache Industriebau AG Berlin-Breslau-Kattowitz (gegründet 1911 als "Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbgemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Mit Aufkleber: Vereinigte Kunstanstalten AG Kaufbeuren / Abteilung Buchdruck. Nicht aus Reichsbanktresor, Einzelstück aus Nachlass. Mit Kupons. (35)	EF-VF	100 €
918.	Isolierrohr-und Elektrowerke AG, Fröndenberg Aktie 1.000 Mark Dez. 1923 (Auflage 30000, R 10), #29674 Gründung im Sept. 1921. Bis 1922: Deka Elektrowerke. Weiterführung der Firma "Diedr. Keune". Fabrikation und Grossvertrieb von Isolierrohren aller Art (Motorengetrieben) und anderen elektrotechnischen Artikeln. 1925 wurde der Konkurs eröffnet. (35)	EF	75 €
919.	J. Camino & Company AG, Elberfeld Actie 1.000 Mark 19.12.1922 (Auflage 23000, R 10), #8533 Abb. Gegründet im Sept. 1922 durch Mario Jac Camino, Turin, Heinr. Schmidt von Knobelsdorf jr., Elberfeld, Fabrikant Heinr. Ballmann, Fabrikant Erich Kurt, Wald, Notariatssekretär Heinr. Göbel, Elberfeld. Filialen in Turin und Vercelli. Zweck war die Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen der Westdeutschen Industrie, insbesondere Metallwaren. Sehr dekorative Umrandung. Krickfalten. (59)	VF	200 €
920.	J. P. Bemberg AG, Wuppertal-Barmen Aktie 100 RM Juni 1933 (Auflage 100000, R 8, kpl. Aktienneudruck), #46141 Gründung 1897 als J. P. Bemberg Baumwoll-Industrie-Gesellschaft, ab 1903 J. P. Bemberg AG. Größter deutscher Produzent von Kupferseide mit Werken in Wuppertal-Barmen (Kunstseidefabrik) und Augsburg-Pfersee (Weberei). Weltweit an ähnlichen Unternehmen beteiligt. 1955 Abschluß eines Organvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal-Elberfeld. 1961 (Bemberg beschäftigte inzwischen über 3.000 Mitarbeiter) Neubau einer Perlon-Spinnerei im Werk Barmen. 1971 auf den Großaktionär Glanzstoff AG (heute ENKA/AKZO) verschmolzen. Nicht lochentwertet. (67)	EF	30 €
921.	Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin Anteil B 100 Mark März 1907 (R 9), #71994 Abb. Gründung 1906 zum Bau der heute noch in Betrieb befindlichen 155 km langen Eisenbahn von der Hafenstadt Douala zum Manengubagebirge, außerdem umfangreiche Pflanzungen in Kamerun (später in Portugiesisch-Guinea). Die Finanzierung beruhte teilweise auf einer Zinsgarantie des Deutschen Reiches. Die erste Teilstrecke ging 1909 in Betrieb, 1911 die Strecke insgesamt. Bau und Betrieb lagen bei der Deutschen Kolonial-Eisenbahn Bau- und Betriebsgesellschaft. Börsennotiz Berlin und Hamburg. In den 1970er Jahren erlebte die ohne Aktivgeschäft vor sich hindämmernde Kolonialgesellschaft eine spektakuläre Scheinblüte: die noch vorhandene Börsennotiz lockte einen gewissen Herrn Wagner, sein Computer-Geschäft in die Firma einzubringen. Einige Zeit Top-Liebhaber der Anleger, wurde es dann doch eine Pleite. Äußerst dekorativ mit Farbigem, der Getreide erntet und auf die Eisenbahn hinunter sieht. Faksimile-Unterschrift Fürstenberg. Rückseitig Auszüge aus der Satzung. Gedruckt bei G&D. Finanzgeschichtlich hochinteressant. Mit Kupons. (43)	VF+	1.250 €
922.	Kattowitzer AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz Aktie 1.000 Mark 30.1.1896 (Auflage 4000, R 12), #16033 Abb. Gründung 1889. Die Gesellschaft übernahm als Einlage von Oberst Tiele-Winckler Steinkohlenbergwerke, Eisenhütten, Eisenerzförderungen, Grundstücke, Berechtigungen etc., vom Rittergutsbesitzer von Löbbbecke 348 Kuxe der Myslowitz-Grube. Sie betrieb Steinkohlen- und Eisenerzgruben, ein modernes Walzwerk, Eisengiesserei, Kalksteinbrüche, eine Dampfziegelei, Dampfmühle und Bäckerei und sogar eine eigene Dampfbrauerei mit Mälzerei. 1918-1920 fuhr sie in Folge der Revolten und Generalstreiks Verluste in Millionenhöhe ein. Nach der Teilung Oberschlesiens fand sich fast der gesamte Besitz in den 1920er Jahren auf polnischem Gebiet wieder. Mit der Bismarckhütte AG und der Vereinigte Königs- und Laurahütte AG, die ein ähnliches Schicksal erlitten hatten, wurde daraufhin 1929 die "Interessen-Gemeinschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb AG" geschlossen. Die kommissarisch verwalteten Restbetriebe wurden 1942 an die Berghütte Teschen verkauft. Mit Kupons ab 1922/23. Bis dahin vollkommen unbekannt gewesener Jahrgang, nur dieses eine Stück wurde Anfang 2002 in Frankreich gefunden. (5)	VF	800 €
923.	Kattowitzer Bankverein AG, Kattowitz Aktie 10.000 Mark Mai 1923 (R 9), #6806 Abb. Gründung als Spar- und Handelsbank eGmbH Kattowitz, 1904 Umwandlung in eine AG durch den Schlesischen Bankverein, Breslau. Betrieb von Bankgeschäften für mittlere und kleine Gewerbetreibende. Börsennotiz Breslau. Ungewöhnliche Gestaltung. Mit Kupons. Aus alter Sammlung. (56)	EF	130 €
924.	Kleinbahn-AG Bunzlau-Neudorf a.Gr., Bunzlau Aktie 1.000 Mark 1.7.1910. Gründeremission (Auflage 1960, R 9), #1800 Strecke Bunzlau - Mittlau - Neudorf (25 km). Normalspurige, zuletzt 60 km lange Bahn in Niederschlesien östlich von Görlitz. 1921 Übernahme der Kleinbahn-AG Bunzlau-Modlau mit der Strecke Bunzlau - Kittlitztreben - Modlau (33 km) und Umfirmierung in "Bunzlauer Kleinbahn AG". Äußerst selten. Nicht entwertet, nur 6 Stück sind in dieser Form seit vielen Jahren bekannt. (8)	EF-VF	80 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
925.	Kleinbahn-AG Kohlfurt-Rothwasser, Rothwasser Aktie 1.000 Mark 21.10.1913. Gründeraktie (Auflage 440, R 7), #410	EF-VF	100 €
Abb.	Auf der nur 6,3 km langen Strecke nordöstlich von Görlitz wurden mit 6 Mann Personal gerade noch 20 Fahrgäste am Tag befördert, die Bahn überlebte aber bis nach 1945. Dividenden wurden nie gezahlt. Mit Talon. (8)		
926.	Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, Stendal Sammel-Namensaktie 277 x 1.000 Mark 1.10.1911. Gründeraktie (Auflage nur 1 Stück, R 12), ausgestellt auf die Stadtgemeinde Stendal, #1271-1547	VF	750 €
Abb.	Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Hübsche mehrfarbige Jugendstil-Umrahmung mit Laubranken. Originalunterschriften des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck (altes Adelsgeschlecht, das schon im 13. Jh. in Stendal erscheint, bedeutendster Vertreter war der erste deutsche Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck, der Landrat war ein Cousin von ihm). Lochentwertet (RB). (6)		
927.	Kleinbahn-AG Wallwitz-Wettin, Wettin Aktie 334.000 Mark 13.4.1904 (R 11), ausgestellt auf den Provinzialverband der Provinz Sachsen für dessen Anteil von 36,2 %, #334	VF	750 €
Abb.	Auf der 9,9 km langen normalspurigen Nebenbahn (eröffnet am 5.7.1903) zuckelten 3 Lokomotiven mit 3 Personen- und 17 Güterwagen hin und her - dafür reichten knapp 20 Mann Belegschaft. Gründer und Großaktionäre waren der Staat Preußen, die Provinz Sachsen und der Saalkreis. Seit Anfang der 30er Jahre führte die Kleinbahnabteilung der Provinzialverwaltung von Sachsen in Merseburg die Vorstandsgeschäfte der Bahn. Noch 1943 umfirmiert in "Eisenbahn-AG Wallwitz-Wettin". 1949 in die Deutsche Reichsbahn eingegliedert. Der Personenverkehr, der sich schon während der Weltwirtschaftskrise mehr als gezehntelt hatte (zuletzt wurden nicht einmal mehr 40 Fahrgäste am Tag befördert) wurde bald darauf eingestellt, der letzte Güterzug rollte 1966 über die Geleise. Großes farbiges Wettiner Wappen (sogar mit Golddruck), aparte breite Umrahmung mit Blumenrankwerk in lila. Lochentwertet (RB). Es waren zwei Sammelurkunden ausgegeben, eine für den Preußischen Staat und eine für den Provinzialverband Sachsen für deren Anteile von 34,4 % resp. 36,2 %. (6)		
928.	Klößner-Werke AG, Duisburg Sammelaktie 1.000 x 600 RM März 1944 (R 9), #106801-800	EF	350 €
Abb.	Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klößner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klößner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klößner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins" in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klößner-Werke AG auf alliierte Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der "Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG", die 1954 wieder den alten Namen "Klößner-Werke AG" annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern (ca. 68% der Stimmrechte). Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klößner Werke AG an die Salzgitter AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitter-Klößner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Lochentwertet (RB). Nur 9 Stück lagen im Reichsbankschatz. (61)		
929.	Kloster-Brauerei Röderhof AG, Berlin Actie 1.000 Mark 29.11.1888. Gründeraktie (Auflage 700, R 7), #652	VF	200 €
Abb.	Gegründet zum Erwerb der Geschwister Hahn'schen Brauerei auf Rittergut Röderhof (im Höhenzug Huy bei Halberstadt). Niederlagen in Halberstadt, Quedlinburg, Blankenburg, Hötenleben, Hornburg, Ilsenburg, Oschersleben, Wernigerode, Aschersleben und Thale. 1918 beschloß eine a.o. Generalversammlung die Liquidation. Der unterhalb der bekannten Huysburg mit ihrem Benediktinerkloster gelegene Betrieb, auf den in Röderhof noch heute an der Landstraße die Gaststätte „Gambirinus“ hinweist, wurde an die Kaiserbrauerei A. & W. Allendorff in Schönebeck a.E. verkauft. Die Aktionäre erhielten den Liquidationserlös von 217 1/2 % zur Hälfte in bar, zur anderen Hälfte durch Vermittlung des Halberstädter Bankhauses Carl Kux sen. in Reichsanleihen und Magdeburger Stadtanleihen ausgeschüttet. Druck auf Blütenpapier. Lochentwertet (RB). (42)		
930.	Kölnische Bergwerks-Gesellschaft, Köln Actie 5 x 1 £ = 5 x 6 Thaler April 1853 (R 8), #3725	EF-VF	200 €
Abb.	In England gegründete Minengesellschaft, die mit einem Aktienkapital von 120.000 Pfund bzw. 800.000 Thaler ausgestattet wurde. Es sollten Kupfer, Blei, Blende und andere Mineralien im Preußischen Rheinland gewonnen werden. Zu dieser Zeit war ein ausländisches Engagement im deutschen Bergbau nicht ungewöhnlich, z.B. auch im Taunus (Taunus Lead and Silver Mining), im Siegerland (The Grät Consolidated Wildberg Mines) und im Schwarzwald (Kinzigthal Mining Corporation). Bedeutende Erfolge sind unseres Wissens nicht erzielt worden. Das Kölner Büro befand sich in der Wollküche 10. Zweisprachig deutsch/englisch. Originalunterschriften. Dekorativ mit zwei Wappen. Abheftlochung. (37)		
931.	Königreich Sachsen, Dresden 3 % Schuldv. 5.000 Mark 1.4.1892 (R 10), #16100	VF+	100 €
Abb.	Über Markgrafschaft, Kurfürstentum und Königreich wurde Sachsen schließlich 1918, nach dem Thronverzicht von König Friedrich August III., Freistaat. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Sachsen bis zur Aufteilung in Bezirke (1952) schon einmal Bundesland, wie dann nach der Wiedervereinigung erneut. Schöner G&D-Druck mit sächsischem Prunkwappen. (5)		



Abb. 922



Abb. 928



Abb. 926



Abb. 930

Abb. 934

Abb. 927



Abb. 925

Abb. 936

Abb. 939



Abb. 931



Abb. 932



Abb. 937



Abb. 938



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
932.	Königreich Württemberg, Stuttgart 4 % Schuldv. 2.000 Mark 1.7.1881 (R 10), #9884 Abb. Sehr dekorativ mit hübscher Umrandung und Allegorien, königliches Wappen mit Löwe und Hirsch. Bislang nicht katalogisierte Emission. Mit Restkupons. (49)	EF-VF	100 €
933.	Königsberger Lagerhaus-AG, Königsberg Aktie 1.000 Mark 6.5.1896. Gründeraktie (Auflage 1600, R 7), #735 Gründung 1896 durch die vier größten Getreidehändlern Königsbergs. Vor allem russische Getreide-Exporte brachten eine gute Auslastung. Der Getreidespeicher direkt am Pregel war mit einem Fassungsvermögen von 60.000 t der größte in ganz Europa. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre: Deutsche, Dresdner und Commerzbank. Schöber G&D-Druck mit Medaillons und Wappen in der Umrahmung. Die Gründeraktie lag nicht im Reichsbankschatz! (16)	EF-	100 €
934.	Kupfererz-Grube "Johanna", Dortmund Anteil-Schein für 1 Kuxe 1.9.1878 (Auflage 100, R 9), #21 Abb. Die Gerechtsame für die Kupfererzgrube, belegen in den Gemeinden Oestrich, Lössel und Iserlohn, wurden am 12.7.1872 verliehen. In einem Höhenzug zwischen Dröschede und Iserlohn hatte bereits der Hörder Bergwerksverein Brauneisenstein gemutet und ein Eisensteinbergwerk in Betrieb gesetzt, dieses aber um 1860 wieder stillgelegt, weil das Vorkommen zu stark mit Kupferkies verunreinigt war. Später versuchte hier der Dortmunder Bergwerksbesitzer August zur Hellen sein Glück. Die 3-4 Zoll starken Schnüre von Brauneisenstein und Kupferkies in diesem Vorkommen enthielten 18-20 % Kupfer. Als Probe sandte zur Hellen davon einen Waggon nach Freibergs Kupferhütte, stellte aber den Betrieb alsbald wieder ein, weil nach Abzug der teuren Frachtkosten zur Kupferhütte kaum etwas übrig blieb. Der kleine Schacht brach später zusammen. Dekorative Gestaltung mit bilderahmenähnlicher Umrandung, für einen Kux dieser Zeit sehr ungewöhnliches Querformat. Originalunterschrift August zur Hellen als Repräsentant. Ausgestellt auf August zur Hellen. (52)	VF	280 €
935.	Landkraftwerke Leipzig AG, Leipzig 5 % Teilschuldv. 500 RM Juli 1939 (Auflage 4000, R 8), #9752 Gründung 1910 zwecks Stromversorgung der Leipziger Außenbahn-AG und der benachbarten preußischen Ortschaften. 1937 Eingliederung der Leipziger Braunkohlenwerke AG in Kulkwitz, nachdem deren AK schrittweise zu 100 % übernommen worden war. Größter Einzelaktionär war die AG Sächsische Werke (30,5 %). Unentwertet, mit Kupons ab 1946. (67)	UNC-EF	25 €
936.	Landwirtschaftliche - vormals Landschaftliche - Bank AG, Danzig Aktie 100 Danziger Gulden April 1929, #4670 Abb. Gründung 1922 zwecks Übernahme der seit 1876 bestehenden Landschaftlichen Bank der Provinz Westpreußen. Sitz in Danzig, Reitbahn 2. Im Jahr 1940 auf die Danzig-Westpreußische Landschaft als Gesamtrechtsnachfolger übergegangen. Gebäudeabb. im Unterdruck. (59)	EF	300 €
937.	Langbein-Pfanhauser Werke AG, Leipzig 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark 23.5.1922 (Auflage 5000, R 10), #4005 Abb. Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Großformatig, dekorative Ornament-Umrahmung. Originalunterschriften, u.a. Dr. W. Pfanhauser. Mit Kupons. (59)	EF	190 €
938.	Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG, Leipzig-Reudnitz 5-7 % Teilschuldv. 1.000 Mark 8.11.1922 (Auflage 15000, R 10), #5136 Abb. Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenhain (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Inwendig Anleihebedingungen. Mit Kupons. (50)	EF	200 €
939.	Lerche & Nippert Hoch- und Tiefbau AG, Berlin Aktie 1.000 Mark März 1923 (Auflage 80000, R 10), #75604 Abb. Gründung 1921 als "Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG", 1922 Umfirmierung anlässlich der Übernahme der seit 1908 bestehenden Tief- und Betonbaufirma Lerche & Nippert. Die Ges. besaß auch eine Ziegelei in Mühlenbeck, Grundstücke in Waidmannslust, Borgsdorf, Oranienburg und Hohenneuendorf, ferner eigene Geschäftshäuser in Berlin (NW 6, Karlstr. 2) und Hameln. 1926 zudem Erwerb der Zweigniederlassung Hannover der Rheinisch-Westfälische Bauindustrie AG, Düsseldorf. Ausführung von Aufträgen hauptsächlich für Behörden und gemeinn. Baugesellschaften. In der Weltwirtschaftskrise blieben die Aufträge aus, die Banken drehten den Kredithahn zu, 1931 Konkurs. Bislang nicht katalogisierte Emission. Mit Kupons, fleckig. (59)	VF	100 €
940.	Lichterfelder Bau-Verein, Lichterfelde Actie 200 Thaler März 1872 (Interims-Schein). Gründeraktie (Auflage 1500, R 9), #1248 Abb. Gründung 1872. Parzellierung eines Terrains zwischen der Berlin-Anhalter und der Berlin-Dresdner Bahn. Die probenhalber errichteten Villen wurden 1874 veräußert. Ein Antrag an die Generalversammlung auf Auflösung der Gesellschaft kam nicht durch. 1882-85 wurden wieder Häuser gebaut und bei deren Verkauf auch eigene Aktien in Zahlung genommen. Später außerdem noch Betrieb einer Dampfziegelei und eines Sägewerkes. 1921 ging die in Berlin börsennotierte Gesellschaft dann doch in Liquidation. (20)	VF	400 €
941.	Lichterfelder Bau-Verein AG, Groß-Lichterfelde Actie 500 Mark 1.1.1884 (Auflage 3149, R 8), #841 Abb. Sehr dekorativ in der Form eines Säulenportals gestaltet. (20)	VF	250 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
942.	Lindcar-Auto AG, Berlin Aktie 1.000 Mark 20.9.1923 (Auflage 120000, R 10), #64425 Gründung 1920 durch den Automobilfabrikanten Lindemann unter Übernahme der Lichtenrader Metallwarenfabrik GmbH. Bis 1925 wurde unter dem Slogan "Das billigste Kleinauto" ein Kleinwagen von guter Qualität produziert. 1924/25 Produktionsumstellung auf Fahrräder. 1926 übernahm die gewerkschaftsnahe Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten AG, Berlin (nach dem 2. WK: Bank für Gemeinwirtschaft) die Aktienmehrheit im Rahmen einer Sanierung, der AR wurde mehrheitlich mit Gewerkschaftsfunktionären besetzt, zugleich Umfirmierung in Lindcar-Fahrradwerk AG. Der Volksmund nannte die Lindcar-Fahrräder nun scherzhaft "Gewerkschafts-Fahrrad". Zusätzlich produziert wurden ab 1930 Nähmaschinen und ab 1931 Motor-Fahrräder mit Hilfsmotor. Der Verkauf erfolgte über 28 eigene Filialen und größere Verkaufsläger in einer Reihe von Provinzstädten. 1935/36 wegen Auftragsmangel in Liquidation gegangen. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (67)	EF-	80 €
943.	Loge zur gekrönten Schlange, Görlitz 3 % Schuldschein 100 Mark 1.10.1903 (R 9), #276 Abb. Mit ihrer Gründung bereits 1764 ist die Loge zur gekrönten Schlange die mit Abstand älteste der ursprünglich drei Görlitzer Freimaurerlogen, neben der Loge zur Morgenröte (gegr. 1895) und der Loge Carl Wiebe zum ewigen Licht (gegr. 1911). Die Loge war die 49. Freimaurerloge in Deutschland und die 3. in Niederschlesien. 1804-64 logierte sie im Westflügel des 2. Obergeschosses des Barockhauses Neißstraße, 1864 bezog sie das eigene Logenhaus An der Kahle 21, dessen Erweiterungsbau 1903 durch Ausgabe dieser Schuldscheine an die Logenbrüder finanziert wurde. 1935 wurde das Freimaurertum von den Nationalsozialisten verboten, an dem Verbot hielt auch die kommunistische DDR fest. Auf Initiative der Freimaurerloge Plato aus der Partnerstadt Wiesbaden wurde nach der Wende die Loge zur gekrönten Schlange in Görlitz 1997 wieder gegründet. Ihr Domizil ist heute das früher von der Neuapostolischen Gemeinde genutzte Hinterhaus in der James-von-Moltke-Str. 36. Ausgestellt auf Br. Schunke. Schöne Gestaltung mit Freimaurer-Symbolen. (29)	EF	500 €
944.	"Louisenwerk" Thonindustrie-AG, Voigtstedt Aktie 1.000 Mark 10.8.1923 (Auflage 2250, nach Umstellung auf 100 RM und Kapitalberichtigung 1941 zuletzt nur noch 260, R 10), #279 Abb. Gründung 1900. Herstellung von Ton- und Ziegelwaren, Handel mit Baumaterialien. Die Ziegelei Louisenwerk im Norden von Voigtstedt (bei Artern) bzw. ihre Tongrube wurde berühmt für ihre Funde aus dem Pleistozän. "Voigtstedt-Warmzeit" heißt ein Zeitalter der Erdgeschichte vor etwa 470.000 Jahren. Am südlichsten jemals erreichten Gletscherrand haben Winde den Löß und Ton der Goldenen Aue aufgehäuft. Dadurch wurden Fossilien von Tieren wie Bison, Biber, Hyäne, Süd-Elefant u.v.m. konserviert. Etwa 2.500 Funde werden heute als Voigtstedt-Sammlung im Senckenberg-Institut in Weimar verwahrt. Die AG war mit Dividenden regelmäßig um die 15 % hoch rentabel, wobei sich fast alle Aktien im Besitz der Gründerfamilien befanden. 1949 enteignet und übertragen an die Ind.-Verw. Sachsen-Anhalt, Ziegelei Louisenwerk, Voigtstedt. Inzwischen ist der Ton abgebaut und die Ziegelei stillgelegt. Unentwertet, mit 1939 neu ausgegebenem Restkuponbogen. (6)	UNC-EF	150 €
945.	Lückhoff AG, Hamborn Aktie 1.000 RM 1.10.1930 (Auflage 175, R 7), #16 Gründung 1921 als Armaturen und Giesserei Herne vorm. Hensel & Co. AG, ab Dez. 1922 Giesserei Herne AG, ab 1927 Eisenwerk & Kesselbau AG, ab 1930 Lückhoff AG. Herstellung von Kesseln, Eisenkonstruktionen, Blecharbeiten, Grubenweichen, Förderwagen und Hüttenmaschinen. 1939 wurde Auflösung beschlossen. Lochentwertet (RB). (39)	EF	70 €
946.	Lugauer Steinkohlenbau-Verein, Leipzig Actie Serie A. 36 Thaler 1.10.1849. Gründeraktie (R 9), #183 Abb. Begeben wurde die Aktie als freibauend zum Abbau des Kohle-Lagers unter dem Görner zu Lugau gehörenden Grundstück, welches an das Dufour'sche Kohlenlager grenzte. Der Hochmuth-Schacht in Lugau wurde von 1849 bis 1851 auf 12 m Tiefe geteuft. Das Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier war das zweitgrößte Steinkohlenrevier in Sachsen. Es wurde 1844 entdeckt, worauf eine rasche Entwicklung von kleinen Betrieben folgte. Diese kleinen Betriebe gingen aber aus Finanzmangel schnell ein, es folgten größere Unternehmen, meistens als AGs konzipiert, welche ihre Kohlenfelder mit entsprechender Technik schnell erschließen konnten. 1858 wurde das Revier mit der Bahnstrecke Neuoelsnitz-Wüstenbrand der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahngesellschaft in Richtung Chemnitz an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Später folgte die Bahnstrecke Stollberg-St. Egidien in Zwickauer Richtung. Nach 1945 gingen die Bergwerke des Reviers im "VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz" auf. Bis zur letzten Schicht im Jahr 1971 wurden in diesem Revier 140 Mio. t Steinkohle gefördert. (34)	EF-VF	600 €
947.	Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf Aktie 1.000 Mark Okt. 1910 (Auflage 7500, Kapitalerhöhung zur Aufnahme der Gasrohrfabrikation), #28691 Gründung als AG 1890. Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer gewaltigen Übernahme schlacht im Jahr 2000 von der britischen Vodafone geschluckt. Nicht lochentwertet. (67)	UNC-	60 €
948.	Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf 4,5 % Teilschuldv. 1.000 RM Mai 1940 (Auflage 30000, R 7), #23662 Teil einer Anleihe von 30 Mio. RM, die auf den Steinkohlenbergwerken "Consolidation" in Gelsenkirchen und "Unser Fritz" in Wanne-Eickel grundbuchlich abgesichert war. Nicht lochentwertet. (67)	EF	30 €
949.	Markgraf AG für Braunkohlenbergbau, Schönebeck a.E. Aktie 10.000 Mark 1.10.1923. Gründeraktie (R 10), #3531 Abb. Gegründet am 31.8.1923, eingetragen am 12.2.1924. Erwerb und Betrieb von Bergwerken, die sich mit der Gewinnung und Verarbeitung von Braunkohlen und sonstigen Mineralien beschäftigen. Ab 1929 nicht mehr im Handelsregister aufgeführt. Bislang nicht katalogisierte Emission. (59)	EF	100 €
950.	Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co., Höchst a. M. Aktie 1.000 Mark 10.2.1922 (Auflage 2500, R 10), #6371 Abb. Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einschluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre (3 Breuer-Aktien : 2 Buderus-Aktien). 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen (tätig auf dem Gebiet der Städteentwässerung und Abwasserwertung). Kurz vor Kriegsende übernahmen die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen. Lochentwertet (RB). Nur 4 Stück lagen im Reichsbankschatz. (61)	VF+	350 €



Abb. 941



Abb. 943



Abb. 940

Abb. 944

Abb. 953

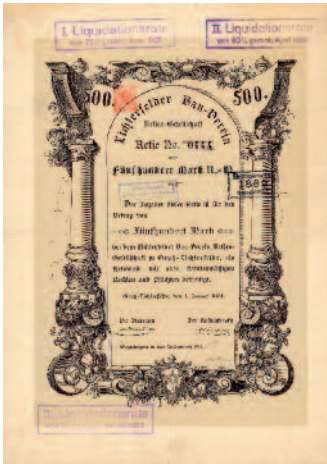


Abb. 951

Abb. 954



Abb. 949



Abb. 950



Abb. 957



Abb. 958



Abb. 960

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
951.	Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG, Mannheim VZ-Aktie 100 RM Jan. 1929 (Auflage nur 100 Stück , R 9), #66	EF	200 €
Abb.	Gründung 1899 unter Übernahme der beiden schon bestehenden Mälzereien in Meisenheim im Landkreis Bad Kreuznach und Schmeissbach im Landkreis Kusel in der Nähe von Kaiserslautern. Übernommen wurden 1907 die Aktienmälzerei Neustadt a.d.Haardt und 1910 die Mälzerei Kaufmann in Frankenthal. 1925 Sitzverlegung nach Mannheim. 1938 wurde das Unternehmen arisiert. 1942 Stilllegung des Meisenheimer Werkes und Konzentration des Betriebes in Schmeissbach/Kreimbach. 1943 Verlegung der Verwaltung von Mannheim nach Heidelberg. 1953 Umfirmierung in Palatia Malz AG und Sitzverlegung nach Heidelberg. 1965 Umwandlung in eine GmbH. (52)		
952.	Mitteldeutsche Metallwarenfabrik AG, Offenbach a.M. Aktie 1.000 Mark 1.9.1922. Gründeraktie (Auflage 3000, R 9). #1235	EF	10 €
Abb.	Herstellung und Handel mit Metallwaren jeder Art. Mit Kupons. (9)		
953.	Mittelstandsbank eGmbH Witten-Annen, Witten Anteilschein 3 Anteile 29.12.1924 (R 10), #756	EF	75 €
Abb.	Gegründet zur Stärkung des kleinen Mittelstandes. Vom Konto belastet wurden 900 Mark. Gedruckt auf grünem Karton. (49)		
954.	Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-AG, Müllheim i.B. Aktie 1.000 Mark 1.1.1913 (Auflage 367, Kapitalerhöhung für die Elektrifizierung, R 7), #494	EF	150 €
Abb.	Gegründet 1894 durch den Bahnkonzern Vering & Waechter zum Bau und Betrieb der 7,6 km langen 1000-mm-Schmalspurbahn als Verbindung vom Staatsbahnhof Müllheim zu dem Kurort Badenweiler in Baden. Anschließend ging die Betriebsführung an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft. 1913/14 Elektrifizierung der Strecke, zugleich Übernahme der Betriebsführung in Eigenregie. Das Passagieraufkommen stieg über die Jahre ständig an bis auf 700.000 Fahrgäste im Jahr 1953. Trotzdem wurde die Bahn am 22.5.1955 stillgelegt, nachdem sie nur zwei Monate zuvor auf die Mittelbadische Eisenbahnen AG, Lahr übergegangen war. Sehr dekorativ, mit feuerspeienden Drachen in der Umrahmung sowie brennender Glühbirne und Faust mit einem Bündel Blitze. Mit Jugendstil-Elementen. Doppelblatt. (8)		
955.	Nationale Film-Schauspiel-Gesellschaft Lampadius & Co. KGaA, Leipzig Anteilschein 1.000 Mark 1.4.1921 (R 10), #1037	EF-VF	150 €
Abb.	Originalunterschriften des kaufmännischen und des technischen Direktors. Uns sind nur die Stücke #546, #550 und #1037 bekannt. (57)		
956.	Neu Guinea Compagnie, Berlin Anteil 500 Mark 16.2.1914 (Auflage 7000, R 6), #7205	EF-VF	70 €
Abb.	Gründung 1886, 1899 Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Neu Guinea Compagnie betrieb 42 Pflanzungen (Kokospalmen, Kautschuk, Kakao und Sisalhanf) in Kaiser-Wilhelmsland (heute: Neu-Guinea) und im Bismarck-Archipel, ferner zwei große Handelsniederlassungen und einen eigenen Schifffahrtsbetrieb mit 6 Schiffen. Nachdem der Sitz nach Hamburg verlegt worden war (Mehrheitsaktionär war zuletzt die Afrikanische Frucht-Compagnie Laeisz & Co. in Hamburg) beschloß eine a.o. HV 1968 die Auflösung. Herrlicher Druck der Reichsdruckerei, im Unterdruck Karte von Papua-Neuguinea. Stück ohne Lochentwertung. Mit Erneuerungsschein und LB. (35)		
957.	Neue Zoologische Gesellschaft, Frankfurt a.M. Actie 250 Gulden 31.10.1872. Gründeraktie (Auflage 2800, R 8), #2771	VF+	750 €
Abb.	Hervorgegangen aus der 1857 gegründeten Zoologischen Gesellschaft. Der erste Tiergarten an der Bockenheimer Landstraße wurde im August 1858 feierlich eröffnet. Zu seinen eifrigsten Befürwortern hatte Arthur Schopenhauer gehört. Zu dieser Zeit gab es nur in London, Paris und Berlin eine vergleichbare Einrichtung. Als der Zoo 1861 die ersten Löwen geschenkt bekam, fühlten sich die Bewohner des vornehmen Westends jedoch durch Gebrüll und Gestank gestört: Ein neues Gelände wurde auf der Pfingstweide gefunden; über 1.000 Tiere zogen zwei Monate lang nach dorthin um. "So etwas hat es seit Noahs Zeiten nicht gegeben" vermerkte die städtische Chronik. 1915 wurde das Vermögen der Aktiengesellschaft als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Stadt Frankfurt übertragen. Der Aufbau in den Nachkriegsjahren - die Zooanlage wurde im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört - ist tief verbunden mit dem Namen von G. Grzimek, der später durch eigene Tiersendungen Berühmtheit erlangte. Tolle Gestaltung mit Abb. von Raubtieren u.a. Löwen, Adler und Bär. Aus einer alten Sammlung. (19)		
958.	Neues Gewandhaus in Leipzig, Leipzig 4 % Anlehensschein 1.000 Mark 1.7.1884 (R 9), #220	EF-VF	800 €
Abb.	Gegen Zuwendung von 500 Mark an die als Genossenschaft organisierte Gewandhausconcert-Direction erhielt der Zeichner bis zur Eröffnung des Neuen Gewandhauses 4 % Verzinsung, danach für unbeschränkte Dauer das Anrecht auf das Abonnement eines Sperrsitzes. Der Anteil war frei übertragbar. Im alten Gewandhaus an der Universitätsstraße fanden die später berühmten Leipziger Gewandhauskonzerte schon seit 1781 im Winterhalbjahr jeden Donnerstag statt. Das Neue Gewandhaus wurde zwischen Beethoven- und Mozartstraße errichtet; es wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Während die vorher durchaus in vielen Städten verbreitete Institution der wöchentlichen Konzerte allenthalben den napoleonischen Kriegen zum Opfer fiel, blieben die Leipziger Gewandhauskonzerte ununterbrochen bis heute das älteste und größte Konzertinstitut. Der schon vorher weltbekannte und dann während der Wende besonders hervorgetretene (jetzt in New York wirkende) Dirigent Kurt Masur steht in der Tradition so bekannter Leiter wie Hiller, Schicht, Mendelssohn und Reinecke. Mit Abb. des damals noch im Bau befindlichen Neuen Gewandhauses. (56)		
959.	NIBRAG Niederlausitzer-Bad Reichenhaller Chemische Werke AG, Calau N.L. Aktie Lit. A 1.000 Mark Jan. 1923. Gründeraktie (Auflage 25000, R 8), #19137	EF	60 €
Abb.	Werke in Werchow und Berlin. Herstellung von Kartoffelflocken und kochfertigen Suppen, Pharmazeutika, Tabletten und Bonbons, Creme, Seife und Leim. Werk Bad Reichenhall: Ausnutzung der Reichenhaller Soolen aufgrund eines mit dem bayerischen Staate geschlossenen Monopol-Vertrages, welcher später auch auf Kissingen ausgedehnt wurde. Schöner Druck in Verlauffarben mit Säulenumrandung. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. (52)		
960.	Niederlausitzer Automobil-AG, Cottbus 6 % Teilschuldv. 1.000 Mark 7.12.1922 (Auflage 1100, R 12), #460	VF+	400 €
Abb.	Gründung 1922 zwecks Herstellung, Erwerb und Vertrieb von Kraftfahrzeugen aller Art und Motorpflügen. Neben einer Spezialabteilung für Motorräder war auch eine Fahrschule angegliedert. Die NAAG mit ihrem Betrieb in der Bismarckstr. 89-92 war der größte Automobilhändler der Niederlausitz, sie vertrat Maybach, Steyr, FIAT, Presto, Dux, VOMAG und die C.D. Magirus AG. Zunächst einziger nennenswerter Lokalrivale war die Niederlausitzer Fritz Troschke AG für Kraftfahrzeuge, die die inzwischen fusionierten Marken Daimler und Benz vertrat. Originalunterschriften. Unentwertet, in der Form ein UNIKAT, mit riesigem Kuponbogen ab # 2 uff. (20)		



Abb. 952



Abb. 962



Abb. 963



Abb. 961



Abb. 955



Abb. 956



Abb. 959



Abb. 965



Abb. 973



Abb. 966



Abb. 964



Abb. 967



Abb. 968

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
961.	Oberlausitzer Braunkohlen-AG, Klein-Saubernitz Aktie 1.000 Mark 18.1.1904. Gründeraktie (Auflage 438, R 11), #396	EF-VF	600 €
Abb.	Etwa seit 1865 wurde in Kleinsaubernitz Braunkohlenabbau betrieben, zuerst einfach in der Form, dass die Bauern auf ihren Feldern Löcher gruben, um an die oberflächennahe Kohle zu gelangen. Neben diesen oberen Schichten baute später die Oberlausitzer Braunkohlengewerkschaft Union mit etwa 400 Mann Belegschaft Braunkohle auf der Zeche "Graf Lippe" auch im Tiefbau ab. 1904 wurde die Zeche in diese neu gegründete AG eingebracht. Bereits 1906 ging die AG wieder in Liquidation, die Zeche ging nun an die OLBA GmbH. Deren Kapitalmehrheit übernahm 1909 der Bergwerksmagnat Ignaz Petschek aus dem böhmischen Aussig, damit kam das Bergwerk zum Petschek-Konzern. Am 3.10.1927 brach in dem Bergwerk unter Tage ein verheerender Grubenbrand aus, wenige Tage später soff die Grube nach Ausbau der Grubenpumpen ab. 223 Bergleute verloren ihren Arbeitsplatz, und der Bergbau bei Kleinsaubernitz war Geschichte. Heute erinnert an diese Zeit nur noch der OLBA-See, in dessen Namen (Oberlausitzer Braunkohlen-Aktiengesellschaft) diese AG bis heute weiterlebt. Faksimile-Unterschrift Jesco von Puttkamer. Mit kpl. Kuponbogen. Nur 2 Stücke #395 und #396 sind seit 1997 bekannt. (29)		
962.	Oberlausitzer Handlungsmühlen-AG, Görlitz Aktie Reihe A 10.000 Mark 3.8.1923. Gründeraktie (Auflage 18000, R 8), #12150	EF	100 €
Abb.	Gründung am 11.7.1923. Vertrieb von Mühlenfabrikaten. Für die Gesellschaft waren die Alfred Schreiber, Mühlenwerke in Penzig; Gebrüder Schreiber, Obermühle in Görlitz und Heinrich von Roncador, Schlossmühle in Ober-Rengersdorf tätig. Die tägl. Vermahlungsfähigkeit dieser drei Mühlen betrug 1400 Zentner Getreide. Ferner gehörten zwei Trocknereien für landwirtschaftliche Produkte mit einer tägl. Verarbeitung von ca. 1000 Zentnern Kartoffeln dazu. Am 4.7.1925 aufgelöst und in Liquidation. (3)		
963.	Osram-Philips Neon AG (Ophimag), Berlin Sammelaktie 25 x 1.000 RM März 1939 (Auflage nur 20 Stück, R 9), #001-025	EF	360 €
Abb.	Gegründet 1931 als Gemeinschaftsunternehmen der N.V. Philips Gloeilampenfabrieken in Eindhoven und der zum Siemens-Konzern gehörenden Osram GmbH KG in Berlin. In der Ophimag fassten Philips und Osram ihre Forschung auf dem Gebiet der Entladung von Gasen, insbesondere Neon, sowie Herstellung und Vertrieb von Leuchtröhren mit Gasentladung zusammen. Produzierende Tochtergesellschaften bestanden in Prag, Zürich, Amsterdam und Stockholm. 1951 in Liquidation getreten. Lochentwert (RB). Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz. (54)		
964.	Paderborner Bank, Paderborn Namens-VZ-Aktie 200 Mark 10.2.1905 (Auflage 1000, R 9), #3939	EF	220 €
Abb.	Gründung 1890. Neben dem Bankgeschäft betätigte sich die Bank auch industriell: Sie besaß die Schlossfabrik Altenbecken und war als Aktionär beteiligt bei der Metallwerke Neheim, der Zement- und Kalkwerke Bestwig sowie der Paderborner Aktienbrauerei. 1909 kamen Unregelmäßigkeiten zu Tage: Vorstand Dr. Cordes, Direktor Richter und Prokurist Werner wurden unter dem Verdacht der Bilanzverschleierung und des Vergehens gegen das Depotgesetz verhaftet und vor Gericht gestellt. Die Bank überstand diesen Rückschlag nicht und ging im gleichen Jahr in Liquidation. Perlenschnur-Umrahmung, schöne Kapitälchen. Mit Kupons. (33)		
965.	Paul Wegener Film AG, Berlin Aktie 10.000 Mark 13.10.1923. Gründeraktie (Auflage 36000, R 10), #81901	EF	150 €
Abb.	Das Deutsche Theater und Max Reinhardt machten den Schauspieler Paul Wegener (1874-1948) in Glanzrollen wie Richard III., Macbeth, Othello und Mephisto berühmt. Sein Kinodebüt gab er 1913 mit dem Stummfilm "Der Student von Prag", weitere Erfolge wurden 1915 "Der Golem" und 1920 "Der Golem, wie er in die Welt kam". 1923 gründete er die Paul Wegener Film AG, Sitz war in der Friedrichstr. 93. Mit dem eingesammelten Geld produzierte er aber nur den Film "Lebende Buddhas", der dann ein Flop wurde; 1928 wurde die AG als nichtig von Amts wegen gelöscht. Mit dem Siegeszug des Tonfilms verlor Wegener seine erstrangige Stellung im deutschen Filmwesen, blieb aber als Bühneninterpret bis zu seinem Tod weiterhin eine Berühmtheit. Mit kpl. Kuponbogen. (59)		
966.	Pfalzweinkellereien J. Engelmann (Neustadt an der Haardt) AG, München Aktie 2 x 1.000 Mark 16.7.1923 (R 10), #42797-98	EF	250 €
Abb.	Erwerb u. Fortbetrieb des unter der Fa. J. Engelmann GmbH in Neustadt a. Hdt. bestehenden Geschäfts. Die Ges. ist berechtigt Pfalzweine und andere Weine anzukaufen, zu lagern, behandeln, verkaufen und zu exportieren. Ende Nov. 1924 Beschluß der Liquidation. Tolle Umrandung mit stilisierten Weinranken sowie Firmenlogo. Mit kpl. Kuponbogen. (56)		
967.	PHOENIX AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Laar bei Ruhrort Aktie A. 200 Thaler 15.3.1861 (Auflage 12500, R 10), #4363	VF-F	500 €
Abb.	Die Gründung 1852/55 zunächst mit Sitz in Eschweiler-Aue wurde von Aachener und Kölner Bankkreisen sowie französischen Investoren initiiert. Stark engagiert war vor allem das Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie sowie Abraham Simon Oppenheim. 1855 Sitzverlegung nach Köln, 1860 nach Laar, 1922 nach Düsseldorf. Betrieb der Phönixhütte zu Laar (mit Schienenwalzwerk), der Hütte zu Eschweiler-Aue (mit Stahlwalzwerken und Räderfabrik), außerdem Hütten in Berge-Borbeck und Kupferdreh. Übernommen wurden 1871 die Minette-Eisenerzfelder in Lothringen, 1896 die Zechen "Westende" und "Rhein und Ruhr" in Meiderich, 1898 die Westfälische Union AG für Bergbau-, Eisen- und Drahtindustrie in Hamm. 1906 Verschmelzung mit dem Hörder Bergwerks- und Hüttenverein und mit der AG Steinkohlenbergwerk Nordstern. 1910 Fusion mit der Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke AG der Familie Poensgen. 1920 Übernahme sämtlicher Kuxe der Zeche Zollverein von der Familie Haniel. So wurde der Phoenix einer der drei größten Montankonzerne des Ruhrgebietes. Seine in Berlin und Köln börsennotierten Aktien kaufte nach und nach der 1881 geborene Eisen- und Blechhändler Otto Wolff auf, der seine Firma in weniger als 10 Jahren nach der Gründung im Jahr 1904 zu einem der bedeutendsten Handelshäuser auf diesem Gebiet gemacht hatte. Für die Phoenix-Erzeugnisse übernahm er den Auslandsvertrieb. 1926 wurden fast alle Phoenix-Werke und Beteiligungen in die Vereinigte Stahlwerke AG (ehemals Gelsenkirchener Bergwerks-AG) gegen Gewährung von Aktien eingebracht. Ende 1933 Vollfusion beider Unternehmen, wobei die Phönix-Aktien 5:4 umgetauscht wurden. Feuervogel Phoenix im Unterdruck. Mit Originalunterschriften. Lochentwert (RB). Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz. Fehlstelle am rechten Rand. (39)		
968.	Pommersche Central-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin 5 % St.-Prior.-Actie 200 Thaler 1.8.1870 (R 10), #1199	VF-F	1.000 €
Abb.	Konzessioniert am 5.7.1870 zum Bau der 146 km langen Eisenbahn Wangerin-Konitz. Die mit dem vergleichsweise großen Kapital von über 22 Mio. Taler gegründete Bahn ging schon am 20.11.1873 in Folge des "Gründerkrachs" in Konkurs. Die Bahnanlagen übernahm für billiges Geld der preußische Staat, baute die Bahn zu Ende und eröffnete sie am 15.5.1878. Eine Gründung der Gewerbebank H. Schuster & Co., über die der spitzzüngige Otto Glagau im "Börsen- und Gründungsschwindel" im Zusammenhang mit dieser Gründung schreibt: "Sehr berühmt geworden durch die Lasker'schen Enthüllungen; weit berühmter, als sie es eigentlich verdient. Sie tat sich 1864 mit einem baar eingezahlten Capital von 250.000 Thalern auf, ging aus conservativen Kreisen hervor und betonte als ihren Zweck die Hebung des Kredits von Handwerkern und Fabrikanten. Die Bank scheint auch mehrere Jahre hindurch ein ganz solides Geschäft betrieben zu haben, bis sie dem Gründungsschwindel verfiel und ihr Capital von 1/4 Mio. auf 6 Mio. Thaler erhöhte. Der persönlich haftende Gesellschafter, Herr Schuster, gründete mit zwei Aufsichtsräthen der Bank, den Herren Oder und Wagner, kurz vor Ausbruch des neuen Actien-Gesetzes die famose Pommersche Centralbahn; deren Actien mit 102 1/2 an der Börse eingeführt, heute 0 stehen. Das überaus kunstvolle Gewerbe dieser Gründung, bei welcher das Gesetz ein Dutzend Mal in der ergötzlichsten Weise umgangen ist, als die Krisis bereits heranzog, eben Herr Lasker. Der Fall "Schuster-Oder-Wagner" machte, weil er der erste war, der zur öffentlichen Sprache kam, ein gewaltiges Aufsehen, und namentlich die Berufsgenossen der Attentäter, die Schaar der Gründer und ihre Helfershelfer, wussten sich vor Entrüstung und Abscheu nicht zu lassen. An der Börse aber witzelte man ganz laut: Herr Wagner verdiene sein Schicksal, weil er es so billig gemacht habe - um lumpige 40.000 Thaler." Die Stamm-Aktionäre gingen am Ende völlig leer aus, die Stamm-Prioritäts-Aktionäre bekamen 1880 mit 3,10 M pro Aktie gerade 0,5 % des Nennwertes heraus. Ränder defekt, ausgerissene Abheftlochung. (57)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
969.	Pommerscher Industrie-Verein auf Actien, Stettin St.-Prior.-Actie Lit. C 600 Mark 1.12.1876 (Auflage 1250, R 11), #2077	EF-VF	1.000 €
Abb.	Gegründet 1872 von dem bedeutenden Stettiner Großunternehmer Johannes Heinrich Quistorp. Die AG betrieb Zementfabriken, u.a. die Pommersche Portland-Cementfabrik "Quistorp" in Lebbin auf Wollin und in Wolgast (eine der ältesten Zementfabriken in Deutschland und zeitweilig die größte Europas), Pflasterstein- und Schamottefabriken. Sie besaß 25 eigene Dampfer und Seeleichter, Kreidebrüche und -schlämmereien sowie auf Rügen einen eigenen Eisenbahnbetrieb nebst Verladehafen (Kreidebahn Jasmund mit Martinshafen), das Ziegelwerk Berndshof bei Uckermuende sowie das Schamotte- und Klinkerwerk Scholwin bei Stettin, schließlich etliche Grundstücke im vornehmen Stettiner Westend sowie Gut Schwankenheim an der Oder. Bis zuletzt eine reine Familien-AG, die ab 1935 nicht einmal mehr die Höhe der gezahlten Dividenden veröffentlichte. Als Vorstand wurde die Aktie unterschrieben vom Großunternehmer und Zementfabrikanten Johannes Heinrich Quistorp (1822-1899). Rückseitig übertragen auf Marie Quistorp. Die Geschichte der Quistorps geht bis ins Jahr 1364 zurück. Im 19. und 20. Jh. treten in der älteren Hauptlinie der Familie primär Kaufleute und Pastoren hervor. Der berühmte Großindustrielle Johannes Heinrich Quistorp heiratete 1852 und wurde noch im gleichen Jahr königlicher hannoverscher Konsul zu Stettin. 1853 kam seine erste Tochter Maria zur Welt. 1867 wurde ihm der Titel königlicher preußischer Kommerzienrat verliehen. Seine soziale Ader zeichnete J. Quistorp aus. Er war einer der ersten Fabrikanten in Stettin und Preußen, die in der Periode des beginnenden Industrie-Zeitalters umfangreiches soziales Engagement für die Arbeiter und Angestellten sowie später für die Bewohner Stettins tätigte. 1869/1870 stiftete er das Diakonissen- und Krankenhaus Bethanien, gründete das Waisenhaus in Lebbin und die Nervenheilanstalt "Ernst-Moritz-Arndt-Stift" zu Eckerberg bei Stettin. Nach der Aufhebung der Festung in Stettin schuf er den Stadtteil Westend. Er öffnete seinen Besitz dem Publikum und ließ "Lindenhof" und "Eckerberg" als Ausflugslokale errichten - seitdem der eigentliche Stadtpark von Stettin. Sein älterer Bruder, Wilhelm Quistorp (1824-1887) war der berühmte Pastor und Vorkämpfer der Diakonie in Ducherow, Kr. Anklam. Sein jüngerer Bruder, Heinrich Quistorp (1856-1902), war Direktor der Vereinsbank Quistorp & Co. in Berlin und der Erbauer des Charlottenburger Stadtteils Berlin-Westend mit Wasserwerk und Pferdebahn. "Quistorp'sche Werte" galten im Börsenboom der Gründerjahre bis in die mit Quistorp bekannte Familie des Kaisers hinein als besonders gute Anlage - bis im Gründerkrach auch diese Blase platzte. Von dieser Stamm-Prio-Actie sind uns nur 2 Stücke (u.a. #2077) bekannt. (3)		
970.	Porzellanfabrik Schönwald, Schönwald Aktie 1.000 Mark 20.4.1898. Gründeraktie (Auflage 800, R 9), #614	VF	450 €
Abb.	Gegründet 1898 unter Übernahme der seit 1879 von Johann Nicol Müller (Spitzname: „Qualitäts-Müller“) betriebenen Porzellanfabrik, die dem oberfränkischen Schönwald einen gewaltigen Aufschwung brachte. Bei Umwandlung in eine AG war die Belegschaft bereits auf 340 angewachsen, neue Werkhallen und Brennöfen wurden errichtet. Gleichzeitig spezialisierte sich die AG auf Hotelporzellan: Wurde dieses bis dahin aus Gründen der Haltbarkeit sehr dickwandig gefertigt und wirkte dadurch unförmig, überlegte man in Schönwald nun, wie man robust, aber doch optisch fein fertigen konnte. Dadurch revolutionierte die Porzellanfabrik Schönwald den Markt für Gastronomieporzellan. 1927 durch Fusion in der Porzellanfabrik Kahla aufgegangen. 1972 zur Lorenz Hutschenreuther AG gekommen (heute BHS tabletop AG). Immer noch auf Gastronomieporzellan spezialisiert mit über 1.100 Artikeln im Sortiment zählt Schönwald heute mit rd. 650 Beschäftigten zu den zehn größten deutschen Porzellanherstellern. 2009 wurde einer der modernsten Schnellbrandöfen der Welt in Betrieb genommen. Sehr hübsche Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Lochentwertet (RB). Aktien dieser Ges. waren zuvor völlig unbekannt gewesen! Nur 9 Stück lagen im Reichsbankschatz. Eingerissene Knickfalten fachgerecht restauriert. (42)		
971.	Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt, Köln Namensaktie 200 Thaler 28.2.1846 (Auflage 1542, R 8), #1656	VF	500 €
Abb.	Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. 1943 hatte die Gesellschaft eine Flotte von 10 Fahrgastschiffen, 1 Kranschiff, 1 Kohlenkahn. Gemeinsam mit der "Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein" besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Sonstiger Besitz: 55 Landebrücken an verschiedenen Schiffstationen. Grundbesitz: 2 Wohnhäuser, Werkstattgebäude, 1 Bürohaus. Außerdem anteilig je zur Hälfte 2 bebaute Grundstücke in Bonn und Rolandseck, 1 Wohnhaus in Köln. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt GmbH in Köln). Ein Abkommen über gemeinsame Durchführung des Personen- und Güterverkehrs bestand mit der Nederlandschen Stoomboot-Reederij in Rotterdam. Im Jahr 1967 mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur "KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG" fusioniert. Hübsche Umrahmung, Originalunterschriften, u.a. Frhr. von Oppenheim als Direktor. Fehlstelle fachgerecht restauriert. (39)		
972.	Preußische Bergwerks- und Hütten-AG, Düsseldorf Actie Serie VI 200 Thaler = 30 £ stg. 1.7.1873 (R 8), #13865	EF-VF	600 €
Abb.	1855 wanderte der Ire William Thomas Mulvany nach Deutschland aus. Bei Gelsenkirchen brachte er die Zechen "Hibernia" und "Shamrock" glücklich bis in das Steinkohlengebirge nieder. Sein Erfolg begründete sich u.a. darauf, daß er die damals teils noch unlösbaren Probleme mit aus dem Deckgebirge zuströmendem Wasser besser in den Griff bekam, indem er als erster im Ruhrgebiet die Schächte mit gußeisernen Tübbingen (Ringsegmenten mit Bleidichtungen) auskleidete. Später wandte sich Mulvany zusammen mit den anderen irischen und englischen Gewerken der Dortmunder Gegend zu, wo im Grubenfeld Hansa 1859 das Abteufen wegen Wasserschwierigkeiten eingestellt worden war. Er beschloß, das Feld und die dazuerworbenen Zechen Zollern und Erin fertigzustellen und gründete zu diesem Zweck die Preußische Bergwerks- und Hütten-AG. In der Gesellschaft steckte sein und seiner Familie gesamtes Vermögen. Noch 1874 erhöhte die Gesellschaft ihr Kapital zum Ankauf weiterer Zechen. Doch den hier vorhandenen Problemen waren Mulvany's Schachtbaukünste noch nicht gewachsen: Der Wassereinbrüche auf der Zeche Erin wurde er nicht Herr. Die Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach verstärkte die Probleme so sehr, daß seine Gesellschaft 1877 in Konkurs ging. Noch im gleichen Jahr eroff die Zeche Erin vollständig. Den Hauptgläubiger, die Berliner Handelsgesellschaft, brachte das selbst an den Rand des Ruins; sie mußte zur Rettung ihrer Forderung nach dem Konkurs die Aktiva selbst erwerben. 1883 erwarb der Großindustrielle Friedrich Grillo die Zeche gemeinsam mit der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhaus Sal. Oppenheim & Co. für die Gewerkschaft Erin. Ende 1885 wurde sie mit einem Aufwand von 2-3 Mio. Mark vollständig ersümpft und 1887 für 5 Mio. Mark an die Gelsenkirchener Bergwerks-AG unter Emil Kirdorf verkauft. Die Grubenfelder der Zechen Minister Stein, Fürst Hardenberg, Erin, Germania, Hansa und Zollern bildeten nun ein einheitliches Ganzes. Nach 1945 war die Zeche kurze Zeit als Erin Bergbau AG selbständig und ging dann in die Ruhrkohle AG ein. Welche Bedeutung Mulvany für das Unternehmen hatte, beweist auch die Tatsache, daß noch auf den 1954 ausgegebenen Erin-DM-Aktien sein Portrait gezeigt wird. Schöne Gestaltung mit Originalunterschrift William Thomas Mulvany . (44)		
973.	Provinzial-Hauptstadt Gießen, Gießen 3,5 % Schuldv. 500 Mark 21.3.1893 (Auflage 800, R 12), #377	VF+	150 €
Abb.	Teil einer Anleihe von 1,5 Mio. Mark, vermittelt durch das Giessener Bankhaus Aron Heichelheim. in Gemeinschaft mit der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt. Ausgesprochen schöne Gestaltung mit ornamentaler Zierumrahmung und Wappen von Gießen, mehrere Originalunterschriften. Als Einzelstück gefunden worden. (56)		
974.	Radeberger Parivit- und Glasraffinerie-AG, Radeberg Aktie 1.000 Mark 15.8.1923 (Auflage 14000, R 10), #20554	EF	100 €
Abb.	Gründung 1923. Herstellung von Parivitgläsern, Bearbeitung von Hohl- und Preßgläsern mittels Malerei und Ätzerei. 1927 wurde das Kapital noch einmal kräftig erhöht, doch die Weltwirtschaftskrise machte der Firma den Garaus: 1932 in Liquidation getreten. Hübsche Ornament-Umrahmung. Bislang unbekannte Emission, nicht katalogisiert. Mit Kupons. (49)		



Abb. 969



Abb. 980



Abb. 977



Abb. 984



Abb. 971



Abb. 981

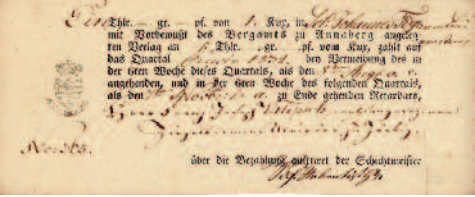


Abb. 990



Abb. 970



Abb. 972

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
975.	Rhein-Main-Donau AG 7 % Gold Debenture 1.000 \$ 1.9.1925 (R 6), #2373 1995 Privatisierung der Rhein-Main-Donau AG, Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (77,49 %), die LEW Lechwerke AG (RWE-Konzern, 14 %) und die EnBW (8,5 %). Für die in New York unter Vermittlung der Chase National Bank aufgelegte Anleihe von 6 Mio. US-\$ bürgten das Deutsche Reich und der Dreistaat Bayern. Schöner orange/schwarzer Stahlstich der ABNC, allegorische Vignette der Fortuna mit Segelschiff. Unentwertet. Anh. Kupons ab 1942. (57)	EF-VF	60 €
976.	Rheinische Bau-Gesellschaft, Köln Actie 300 Mark 23.3.1872 / 1.8.1899. Gründeremission (Auflage zuletzt noch 6861, R 7). #5776 Bei ihrer Gründung 1872 übernahm die Gesellschaft ein 500.000 qm Terrain in Chemnitz-Gablenz (von dem bis zur Liquidation 1909 weniger als die Hälfte verkauft war), außerdem besaß sie in Köln die Königin-Augusta-Halle (55 Wohnhäuser, 3.372 qm Grundfläche) und weitere 5 Häuser, ferner 6 Villen und ein Bauterrain am Hafen von Ehrenbreitstein. Auch war sie an der Barmer Immobilien-Ges. erst beteiligt und übernahm diese dann 1906 komplett mit ihrem ganzen Vermögen. In einem Prozess gegen die Stadt Köln, der wegen zuviel erhobener Kanalgebühren angestrengt wurde, unterlag die Gesellschaft in allen Instanzen, obwohl "die gute Verkehrssitte eine Rückzahlung ohne Aufforderung erfordert hätte". In Köln börsennotiert. 1909 wurde die Liquidation beschlossen. (5)	EF-VF	120 €
977.	Rheinische Brauerei-Gesellschaft, Köln-Alteburg VZ-Aktie 1.000 Mark 1.2.1917 (Auflage 700, R 9), #383 Abb. Gründung im Jahr 1873 als Kölner Actien-Bier Brauerei, 1876 umfirmiert in Rheinische Brauerei-Gesellschaft. Bis zur Jahrhundertwende ganz ordentlich rentierende Brauerei mit einem jährlichen Ausstoß von 60-80.000 Hektolitern. Dann kam das Geschäft der in Köln börsennotierten Brauerei irgendwie ins Stocken, die Dividenden fielen aus, schließlich mußten sogar zwei Großgläubiger ihre Forderungen in Vorzugsaktien umwandeln. 1918 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Das Malzkontingent übernahm die Hirsch-Brauerei, Grund und Boden mit der Brauerei kaufte ein Fritz Schöneck aus Köln. 1920 wurde der Braubetrieb eingestellt, 1927 wurden die Gebäude abgerissen und durch eine Villenbebauung ersetzt. Sehr schöne Gestaltung mit Kölner Dom im Unterdruck. Mit kpl. Kuponbogen. (39)	EF	200 €
978.	Rheinische Linoleumwerke Bedburg AG, Bedburg Actie Lit. A 1.000 Mark 1.7.1898. Gründeraktie (Auflage 2000, R 8), #11 Die nach dem Walton-System errichtete Fabrik hatte eine Kapazität von 3,5 Mio. qm Linoleum. 1909/10 Errichtung einer eigenen Leinölfabrik. 1914/15 Bau einer Jute-Spinnerei und -Weberei. Zweigfabrik in Wien. (67)	VF	50 €
979.	Rheinische Stahlwerke, Duisburg-Meiderich Aktie 1.000 Mark März 1921 (Auflage 55000, R 6), #124512 Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als "S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinische Stahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Interessant: Dieses Stück nunmehr wieder gestaltet wie die Ausgaben bis 1919. Nicht lochentwertet. (67)	EF-VF	50 €
980.	Rich. Schaar Schlossbrauerei Liegnitz GmbH, Liegnitz Anteil-Schein 500 Mark 26.2.1906 (R 11), #136 Abb. Die Brauerei befand sich im königlichen Schloß zu Liegnitz, das 1835 zum Teil abgebrannt und nach einem Entwurf des berühmten Baumeisters Schinkel wieder aufgebaut worden war. Die Brauerei bestand von 1865 bis 1910. Dekorative Umrahmung aus Blumenrankwerk. Faksimile Rich. Schaar für die Direktion. Mit Kupons. (44)	EF	900 €
981.	Sauerstoffwerk AG, Kaiserslautern Aktie 10.000 Mark 12.9.1923. Gründeraktie (Auflage 2500, R 10), #2081 Abb. Gegründet am 12.9.1923 zur Errichtung und zum Betrieb eines Sauerstoffwerkes. Gründer waren mehrere große Unternehmungen wie: Eisenwerk Kaiserslautern AG, Nähmaschinenfabrik G.M. Pfaff, Gebr. Pfeiffer Barbarossawerke AG, Zschocke-Werke Kaiserslautern AG, Pfälzische Nähmaschinen- u. Fahrräderfabrik vorm. Gebr. Kayser, Rheinische Creditbank u.a. Aufgrund einer Verständigung mit der I.G. Farbenindustrie AG wurde die Gesellschaft zum 1.7.1926 aufgelöst. Faksimile-Unterschrift W. Drumm (Ing. Wilhelm Drumm war auch Liquidator). Uns sind lediglich 3 Stücke bekannt. Mit kpl. Kuponbogen. (3)	EF	200 €
982.	Schenker & Co. GmbH, Frankfurt a.M. (2 Stücke) Lot 7 3/8 % Teilschuldv. 1.000 DM, 10.000 DM Mai 1985 (Blanketten). Eines der größten deutschen Speditions-Unternehmen. Mit großem Schenker-Logo. (24)	UNC-EF	70 €
983.	Schiess AG, Düsseldorf Aktie 1.000 RM Juni 1939 (Auflage 7192, R 7), #5432 1866 entstand mit der "Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei" die älteste Werkzeugmaschinenfabrik Deutschlands. 1891 betrieb Schiess die Gründung der "Vereinigung deutscher Werkzeugmaschinenfabriken" VDM, deren Gründungsvorsitzender er wurde. 1906 Umwandlung in eine AG. 1993 vom Bremer Vulkan übernommen und in Dörries Scharmann AG umfirmiert, 1996 dann mit dem Bremer Vulkan untergegangen. Als Nachfolgegesellschaft wurde mit rd. 700 Mitarbeitern in Mönchengladbach die Dörries Scharmann Technologie GmbH gegründet. Nicht lochentwertet. (67)	UNC	30 €
984.	Schlossbrauerei Eisenach AG, Eisenach Aktie 1.000 Mark 1.10.1889. Gründeraktie (Auflage 500, R 9), #62 Abb. Keimzelle der (noch heute bestehenden) Eisenacher Brauerei war 1828 ein gemeinsam von den 244 Brauberechtigten der Stadt angelegter 100 m tiefer Felsenkeller zur Bierlagerung. Daraus entstand 1874 die von einigen Brauberechtigten gegründete Vereinsbrauerei (die spätere Aktien-Brauerei). Schon lange vorher, bereits im Jahr 1839, war die Schloßbrauerei gegründet worden. Ihre Eigentümer waren ab 1862 der Brauereibesitzer Großherz, ab 1886 der spätere AG-Vorstand Schlotterhoss, 1889 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1896 nach Fusion mit der Brauerei Petersberg umbenannt in Vereinigte Eisenacher Brauereien Petersberger- & Schlossbrauerei AG. Jährlicher Bierabsatz ca. 50.000 hl. Die Dividenden fielen regelmäßig nur etwa halb so hoch aus wie bei der später gegründeten Actienbrauerei Eisenach, von der man sich dann 1918 übernehmen ließ. 1923 ging das fusionierte Unternehmen eine Interessengemeinschaft mit der Steigerbrauerei AG in Erfurt ein. 1939 Verkauf der Petersberger Brauerei. Die Braustätten in Eisenach, Berka an der Werra (Brauerei Feigenspan), Salzungen (Klosterbrauerei) sowie die Malzfabrik Louis Hornburg in Gotha wurden 1948 durch Befehl Nr. 64 der SMAD enteignet. Der AG blieb aber die Braustätte in Bad Hersfeld/Hessen (frühere Bierbrauerei Engelhardt), wohin 1949 der Sitz verlegt wurde. 1972 auf die Mainzer Aktien-Bierbrauerei (Konzern der Binding-Brauerei, also heute die zum Oetker-Konzern gehörende Brau + Brunnen) verschmolzen. Dekoratives Papier mit Umrahmung im Historismusstil, Originalunterschriften. (28)	EF	500 €

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
985.	Schöneberg-Friedenauer Terrain-Gesellschaft, Berlin Actie 1.000 Mark 26.4.1889. Gründeraktie (Auflage 2000, R 8, durch Zuzahlung 1917 in eine VZ-Aktie umgewandelt), #894	VF	300 €
Abb.	Zunächst Erwerb und Parzellierung größerer Grundstücke in Schöneberg sowie am Rastatterplatz und an der Grunewaldstraße in Steglitz. Zur besseren Erschließung der Terrains beteiligte sich die Ges. auch an der Finanzierung der Schnellbahn Dahlem-Rastatterplatz-Berlin. 1910 noch Erwerb eines Grundstücks in Groß-Lichterfelde am Bahnhof Botanischer Garten vom Prinzen zu Stolberg-Wernigerode. Sehr ertragreiche, in Berlin börsennotierte Gesellschaft. Ab 1927 in Liquidation, die sich bis in die 1930er Jahre hinzog. Lochentwertet (RB). Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz. Einrisse hinterklebt. (26)		
986.	Schrauben- und Mutterfabrik vorm. S. Riehm & Söhne AG, Berlin Aktie 1.000 Mark 1.3.1922 (Auflage 4000, R 10), #6746	VF	100 €
Abb.	Gründung 1905 zur Fortführung einer GmbH gleichen Namens. Ein Werk in Berlin Berlin SO 33, zwei Werke in Görlitz zur Produktion von Schrauben, Muttern und Maschinen. Die Berliner sowie eine der Görlitzer Fabriken wurden 1922 verkauft zu Gunsten eines Fabrikneubaus in der Nähe der Station Hennersdorf. In der Weltwirtschaftskrise 1929/30 wurde der Berliner Betrieb stillgelegt und das Görlitzer Werk an die Schraubenunion GmbH in Düsseldorf verkauft mit der Verpflichtung, bis 1941 keine Konkurrenzproduktion wieder aufzunehmen. 1935 deshalb Umfirmierung in "AG für Rostschutz", Gesellschaftszweck war nunmehr Galvanik, Oberflächenveredelung und Rostschutz. 1951 Umstellung des Kapitals auf 10.000 DM und Umwandlung in eine GmbH. Lediglich 2 Stücke wurden 2000 gefunden. Mit Kupons. (36)		
987.	Schützengesellschaft des Augustenvereins, Sonneberg Actie 5 Gulden 20.7.1860 (R 11), #570	VF+	425 €
Abb.	Der Augustenverein, genannt nach der Meininger Prinzessin Auguste, wurde gegründet 1844 mit dem Ziel der Verschönerung der Stadt Sonneberg und der Wiedererrichtung des Sonneberger Wahrzeichens, des Schlossbergs. Bereits aus dem Jahr 1295 datiert die erste urkundliche Erwähnung einer Burg der Ritter von Sonneberg. Im Jahr 1850 war zuerst der Turmbau abgeschlossen, finanziert über die Einnahmen des Augustenvereins. Im Jahr 1851 wurde dann die Schützengesellschaft des Augustenvereins gegründet, ein noch heute bestehender Sportverein. Originalunterschriften. (50)		
988.	Schuhfabrik Silberstein & Neumann AG, Schweinfurt Aktie 1000 RM 31.7.1930 (Auflage 465, R 9), #186	EF+	150 €
Abb.	Gegründet 1916. Firma bis 1918: Schuhfabrik E. Heimann AG; dann bis 23.11.1927 Bayerische Schuhfabriken AG. 1918 Erwerb der Schuhfabrik Monachia Gebr. Regensteiner in München und Errichtung einer Zweigniederlassung. 1932 Beschluß der Liquidation. (50)		
989.	Schwimm-Anstalts-AG, Leipzig Actie 50 Thaler 22.10.1866. Gründeraktie (Auflage 600, R 10), #540	VF	1.500 €
Abb.	Das Schreberbad (so genannt wegen der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen ältesten Schrebergartenanlage Deutschlands) ist die älteste bis heute genutzte Badeanstalt in Leipzig. Erbaut 1866 von einer Actien-Gesellschaft nach Plänen des Architekten Heinrich Dimpfel auf einem 2,53 ha großen Areal westlich der Leipziger Altstadt am Elstermühlgraben, das im Zuge der Begrädnung der Alten Elster gewonnen wurde. Der Bau des Schreberbades folgte der Schließung der am Elstermühlgraben gelegenen Neubertschen Schwimm- und Badeanstalt, die dem neu erbauten Karl-Heine-Kanal weichen musste. Bereits am 8.7.1866 öffnete das Schreberbad mit seinem 95 m langen und 28 m breiten Schwimmbecken, das zunächst nur für Männer zugänglich war. Im Mai 1869 öffnete auf dem Gelände zudem das erste Freiluft-Damenschwimmbad in ganz Deutschland. Nach etwa 20 Jahren erwies sich die Unterhaltung der Holzkonstruktionen als zu teuer, weshalb die Anlage nach Plänen von Max Pommer umgestaltet und 1890 neu eröffnet wurde. Die AG war sogar in Leipzig börsennotiert, erwirtschaftete meist Dividenden von bis zu 5 % und wurde erst 1922 aufgelöst, nachdem die Anlage im Jahr zuvor in den Besitz der Stadt Leipzig übergegangen war. Die Veräußerung bescherte den Aktionären über die 100 %ige Kapitalrückzahlung hinaus einen Bonus von 15 %. Das Damenbad wurde 1944 bei einem Luftangriff auf Leipzig völlig zerstört, der übrige Teil aber nach Kriegsende völlig wiederhergestellt. 2006/07 wurde die heute von der stadteigenen Sportbäder Leipzig GmbH betriebene Anlage mit großem Aufwand umgestaltet und modernisiert. Schöner G&D-Druck, mit zwei Originalunterschriften. Eine ausgesprochene Rarität, bereits bei der Liquidation 1922 nicht mehr zur Rückzahlung eingereicht worden. Nur zwei weitere Stücke sind seit vielen Jahren bekannt. (5)		
990.	Sct. Johannes Fundgrube am Bärenstein, Bergamt Annaberg Zubußschein 1 Thaler Trinitatis 1832 (R 10), #365	EF-VF	200 €
Abb.	Mit kaum mehr als 500 Einwohnern war Bärenstein, im Tal der Müglitz genau zwischen Glashütte und Zinnwald im östlichen Erzgebirge gelegen, damals die kleinste Stadt des Königreichs Sachsen. Seit 1163 im Erzgebirge eine silberreiche Erzstufe entdeckt wurde, wanderten Harzer Bergleute hierher, um die Erzschatze auszubeuten. Gewonnen wurden in unzähligen kleinen Gruben neben Silber- und Bleierz auch Zinn-, Nickel- und Kobalterz, Kupferkies und Eisenstein. An der Spitze des Bergbaus stand mit dem Berghauptmann der Stellvertreter des Königs bzw. des Landesfürsten. Er wurde von ihm ernannt und war auch gegenüber diesem rechenschaftspflichtig. In dem ihm unterstehenden Bergrevier war er die höchste Instanz und entschied dort alle wesentlichen Fragen. Der zweithöchste Repräsentant war der Bergmeister. Er verlor die Bergrechte und nahm die Vermessung vor. Ihm unterstand a.u. auch die Bergrichterbarkeit, unterstützt von den Berggeschworenen. Er erließ die Verordnungen, verlieh Ämter und entzog sie. Er setzte auch die Entlohnungen fest. Er inspizierte die Gruben und war stets auch persönlich anwesend, wenn die Grubenverwalter über die Einnahmen und Ausgaben vierteljährlich (1. Riministere, 2. Crucis, 3. Trinitatis, 4. Lucia) Rechnung legten. Der Gruben- bzw. Stollenverwalter schrieb die Zubeße aus bzw. setzte die Ausbeute fest. Handschriftliche Ergänzungen. (49)		
991.	Sieg-Rheinischer Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein, Cöln Actie 200 Thaler 30.6.1858 (Auflage 5000, R 9), #75	EF-VF	1.250 €
Abb.	Die Geschichte dieser zunächst als Gewerkschaft Friedrich-Wilhelmshütte in Troisdorf bei Köln geführten Ges. geht auf das Jahr 1825 zurück. Im Jahr 1856 wurde das Werk in eine AG mit einem Kapital von 1 Mio. Thalern umgewandelt. Gemäß "Börsen- und Comptoirbuch (1861) erreichte es im Jahr 1859/60 nach verlustreichen Anlaufjahren die Gewinnzone. Der Saling von 1881 weist die Aktien als wertlos aus, die Gesellschaft hatte sich wieder in eine Gewerkschaft verwandelt, die Aktien waren wieder in Kuxe eines neuen Unternehmens umgetauscht worden. Am 29.5.1897 wurde das Unternehmen unter dem Namen "Sieg-Rheinische Hütten-AG" mit Sitz in Friedrich-Wilhelmshütte a.d.Sieg (Post Troisdorf) neu gegründet. Unternehmenszweck: Herstellung von Eisen, Stahl und anderen Metallen, insbesondere Walzwerksfabrikaten. Die GV vom 1.5.1911 genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Faconeisen-Walzwerke L. Mannstaedt & Cie. AG (gegr. 1897) mit Sitz in Köln-Kalk. Die a.o. HV Ende 1912 genehmigte einen Interessengemeinschaftsvertrag mit Gewinnausgleich mit dem Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Kneuttlingen (Lothringen), welcher 1923 in Klöckner-Werke AG umfirmierte. Da das Mannstaedt-Werk in Köln keine Expansionsmöglichkeiten bot, wurden Teile der Mannstaedt-Produktion in das Werk der ehemaligen Sieg-Rhein in Troisdorf verlegt. Spezialität war Formeisen bis in die kleinsten Profile. Anfang 1923 gab es eine große Fusionswelle im Klöckner-Konzern, nachdem dieser sein Stammwerk in Kneuttlingen (Lothringen) als Folge des 1. Weltkrieges verloren hatte. Innerhalb der Klöckner-Werke wurde das Mannstaedt-Werk in Troisdorf unter dem Namen "Klöckner-Werke AG, Abt. Mannstaedt-Werke" geführt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Konzern gemäß alliierter Verfügung entflochten. Dabei erhielt das Werk Troisdorf unter dem Namen "Klöckner-Mannstaedtwerke AG" vorübergehend wieder eine aktienrechtliche Selbständigkeit, verblieb aber im Stahlbereich der Klöckner-Werke AG. Vor einigen Jahren hat sich Klöckner aus dem Stahlgeschäft vollständig zurückgezogen. Ein interessantes und äußerst seltenes Dokument zur Geschichte des Klöckner-Konzerns. Lediglich zehn Exemplare dieser Rarität wurden 2003 in Holland im Tresor einer Bank gefunden. Mit Restkupons. (32)		



Abb. 987

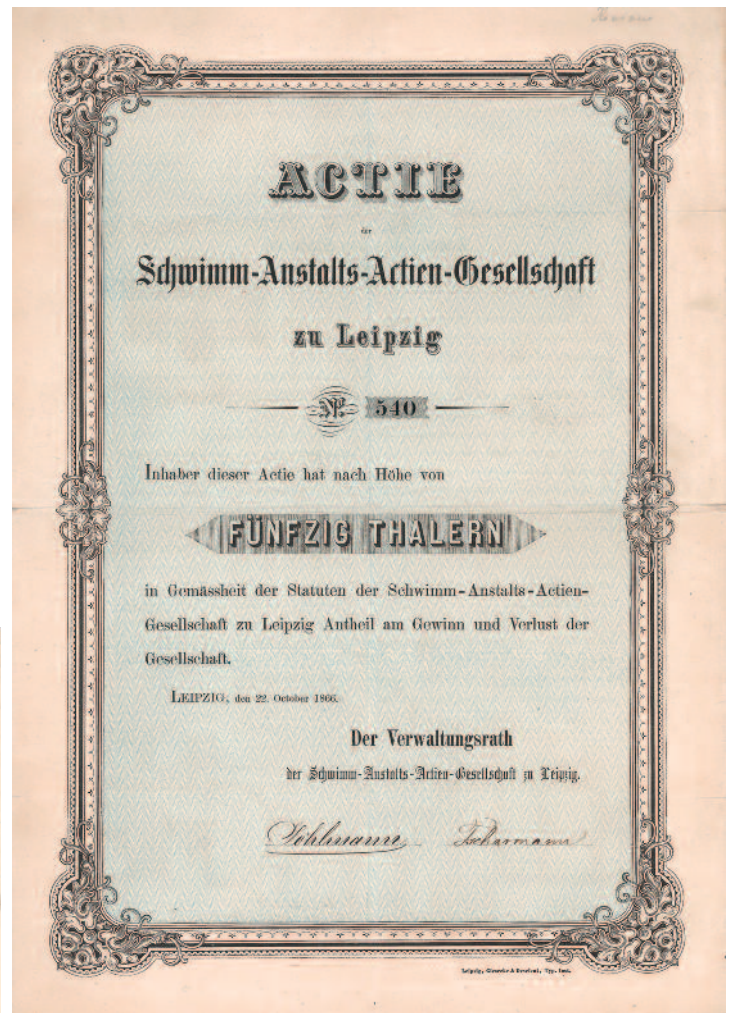


Abb. 989



Abb. 994



Abb. 995



Abb. 985



Abb. 986



Abb. 991



Abb. 992

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
992.	Siegener Eisenindustrie AG vorm. Hesse & Schulte, Siegen Actie 1.000 Mark 1.1.1898. Gründeraktie (Auflage 1200, zuletzt noch 500, R 10), #158	EF	200 €
Abb.	Gründung 1898 in Siegen. Sitz von 1905 bis 1925 in Weidenau, bis 1927 in Niederschelden, danach wieder in Siegen. 1927 Umfirmierung in Siegener Eisenbahnbedarf AG. Hergestellt wurden Eisenbahngüterwagen sowie luftbereifte Wagen für Pferde- und Traktorenzug. Großaktionär waren inzwischen die Vereinigten Stahlwerke. 1958 dann erneute Umfirmierung in "Rhein Stahl Siegener Eisenbahnbedarf AG". 1966 Stilllegung des letzten Hochofens auf der "Charlottenhütte", 1968/69 Verpachtung/Verkauf des Werkes an die zum Krupp-Konzern gehörende Stahlwerke Südwestfalen AG, Geisweid. NICHT lochentwertet. (58)		
993.	Siemens & Halske AG, Berlin Aktie Ser. V 1.000 Mark März 1919 (Auflage 8500, R 7), #62781	EF-	250 €
Abb.	Werner von Siemens (1816-1892) gilt als Begründer der Elektrotechnik. Bereits 1847 gründete er mit dem Berliner Uhrmacher und Maschinenbauer J.G. Halske die "Telegraphenbauanstalt" mit Sitz in Berlin in der Rechtsform einer oHG. Die Weiterentwicklung und Verbesserungen der Telegraphen von Samuel Morse, W.F. Cooke und C. Wheatstone bildeten die Basis für den weiteren Erfolg des Unternehmens. Wilhelm und Carl Siemens, die Brüder von Werner Siemens, hatten ganz erheblichen Anteil am Erfolg der breit gestreuten, außerordentlichen Geschäftsaktivitäten, die sich bald auf Europa und Übersee ausbreiteten und dem Namen Siemens zur Weltgeltung verhalfen. 1897, erst 50 Jahre nach Gründung der Berliner "Telegraphenbauanstalt" und bereits nach dem Tod Werner von Siemens', wurde das Unternehmen unter Führung der Deutschen Bank in eine AG umgewandelt und an der Börse eingeführt. Seit 1966 firmiert das Weltunternehmen nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke als Siemens AG. Aus jahrzehntelangen Kämpfen zwischen Siemens & Halske und der A.E.G. unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft auf ihren gemeinsamen Märkten ging Siemens schließlich als Sieger hervor - während die AEG letztlich völlig unterging - und ist heute neben Daimler-Benz der größte deutsche Industriekonzern. Zu den Pionierleistungen der ersten Tage zählt die Verbesserung des elektrischen Zeigertelegraphen, die Verlegung der ersten großen unterirdischen Telegraphenleitung Berlin-Frankfurt a.M. (1848-1849), die Erfindung des Doppel-T-Ankers (1856) und Dynamos (1866) sowie der Bau der ersten brauchbaren elektrischen Lokomotive (1879). Faksimile-Unterschrift von Werner Siemens. Herrliche Gestaltung von Ludwig Sütterlin (1865-1917), signiert in der Platte, bedeutender Gebrauchsgrafiker, Kunstgewerbler und Schriftsteller (Sütterlin-Schrift). (34)		
994.	Stadt Bielefeld, Bielefeld 10 % Schuldv. 50.000 Mark 1.4.1923 (R 11), #4488	EF-VF	100 €
Abb.	Teil einer Anleihe von 500 Mio. Mark für Wohnungsbauten. Kleine Wappenvignette. Nur 2 Stücke wurden 2004 von diesem Nominalwert gefunden #4488 und #4489. Mit Kupons. Rostflecke von Büroklammer. (34)		
995.	Stadt Darmstadt, Darmstadt 5 % Schuldv. 1.000 Mark 1.10.1922 (Auflage 1000, R 11), #719	VF	200 €
Abb.	Schöne Abb. mit prunkvollem Wappen und postkartengroßer Ansicht der Mathildenhöhe mit dem Hochzeitsturm und dem Ausstellungsgebäude (errichtet 1906 bzw. 1908 durch den Architekten Joseph Maria Olbrich). Zweisprachig englisch/deutsch. Lochentwertet (RB). Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz, dies ist das letzte zur Verfügung stehende Stück. (28)		
996.	Stadt Gelsenkirchen, Gelsenkirchen 5 % Schuldv. 5.000 Mark 1.9.1922 (R 10), #1316	EF-VF	100 €
Abb.	Teil einer Anleihe von 92 Mio. M. Außergewöhnlich dekorativ, in kräftigen Rot- und Schwarztönen. Riesige fotografische Abb. eines Stahlwerkes, im Unterdruck eine Kirche. Mit Kupons ab 1924. (5)		
997.	Stadt Gera (Reuß), Gera 11 % Teilschuldv. 5.000 Mark 31.3.1923 (Auflage 8.000, R 9) #8377	EF-VF	80 €
Abb.	Als Sicherung der Anleihe diente ein neues städtisches Gaswerk nebst Grundstück, Gebäude und Maschinen. Die Anleihe wurde abgewickelt von dem Hofbankhaus Gebr. Goldschmidt in Gera. Mit kpl. Kuponbogen. (5)		
998.	Stadt Meißen, Meißen 10-18 % Schuldschein 100.000 Mark 12.7.1923 (R 10), #3978	VF+	80 €
	Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (5)		
999.	Stadt Pfalzburg, Pfalzburg 3 % Schuldv. 500 Mark 25.9.1897 (Auflage 180, R 12), #116	VF	180 €
Abb.	Pfalzburg, Stadt in Lothringen, im französischen Dep. Moselle, auf der West-Seite der Vogesen, wurde 1560 von Johann Georg von Pfalz-Veldenz angelegt und Mittelpunkt des neu geschaffenen Reichsfürstentums Pfalzburg, das 1583 an Lothringen und 1661 an Frankreich kam. Anleihe von 90.000 M zum Bau einer Wasserleitung. Originalunterschriften von Bürgermeister und Gemeindevorstand. Kupons 1934-47 anhängend; federstrichentwertet. (5)		
1000.	Stadt Solingen, Solingen 10 % Schuldv. 10.000 Mark 1.4.1923 (R 10), #2600	UNC	80 €
Abb.	Teil einer Gesamtanleihe in Höhe von 200 Mio. Mark zur Beschaffung der Mittel für Schul- und Wohnungsbauten, Instandsetzung von Wohnungen, Ausbau des Stadthauses. Dekorativ, Denkmal im Unterdruck. (67)		
1001.	Stadt Sonneberg, Sonneberg 3,5 % Schuldschein Lit. C 100 Mark 1.1.1887 (Auflage 1000, R 12), #476	EF-VF	350 €
Abb.	Die Stadt Sonneberg, mit ca. 30.000 Einwohnern im Bezirk Suhl gelegen, ist Mittelpunkt der thüringischen Spielzeugindustrie. Hier befindet sich auch das Deutsche Spielzeugmuseum. Teil einer Anleihe in Höhe von 1 Mio. Mark. Einzelstück. (32)		
1002.	Stadt Stettin, Stettin 5 % Schuldv. 10.000 Mark 1.4.1923 (R 9), #967	VF	90 €
Abb.	Zweisprachig deutsch/englisch. Foto-Vignette mit Ansicht von Stettin, im Vordergrund ein Ozeandampfer, Boote. Mit angeklebten Kupons. (3)		
1003.	Stadt Witten, Witten 10-18 % Schuldv. 50.000 Mark 1.6.1923 (R 10), #4241	VF+	100 €
Abb.	Anleihe im Gesamtnennbetrag von 1 Mrd. Mark. Es wurden Schuldv. in den Abschnitten 50.000, 20.000 und 10.000 Mark ausgegeben. Höchstens drei Stücke bekannt. Mit kpl. Kuponbogen. (35)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1004.	Stadtgemeinde Detmold, Detmold 3,5 % Schuldv. Lit. B 500 Mark 20.6.1905 (Auflage 100, R 10), #147	EF	200 €
Abb.	Teil der auf Grund der Beschlüsse des Kirchenvorstandes der reformierten Stadtgemeinde aufgenommenen Anleihe von 150.000 Mark. Kirche im Unterdruck, Umrandung mit Jugendstilelementen. (56)		
1005.	Stadtgemeinde Heilbronn, Heilbronn 8 % Schuldv. 1.000 Mark 1.5.1923 (R 10), #1844	EF-VF	150 €
Abb.	Hochdekorative Gestaltung mit Abb. des Rathauses sowie großem Stadtwappen und Silhouette der Kilianskirche im Unterdruck. Mit Kupons. (3)		
1006.	Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf AG, Berlin 5 % Teilschuldv. 5.000 Mark Aug. 1922 (Auflage 20000, R 12), #5861	EF-VF	250 €
Abb.	Gründung 1904 als "Rumänische Allgemeine Elektrizitäts-Ges. AG". 1921 umfirmiert wie oben: Die A.E.G. nutzte den für das Rumänien-Geschäft entbehrlich gewordenen Firmenmantel zur rechtlichen Verselbständigung ihrer Stahlwerksanlagen in Hennigsdorf bei Berlin (direkt am Berlin-Stettiner Großschiffahrtsweg). 1917 errichtete die A.E.G. im ehemals kleinen Fischerdorf Hennigsdorf ein Stahlwerk mit Gießerei und Radsatzherstellung für Eisenbahnwagen. 1924 bestanden die Anlagen u.a. aus einem Stahlwerk mit 4 Siemens-Martin-Öfen und 3 Elektro-Öfen, einer Block- und Stahlformgiesserei, einer Fabrik für den Bau von Lokomotiv-, Tender- und Wagenradsätzen. Neben der A.E.G. waren auch die Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke engagiert. 1926 erwarb die von Friedrich Flick kontrollierte Mitteldeutsche Stahlwerke AG das Hennigsdorfer Unternehmen, 1937 umfirmiert in Mitteldeutsche Stahl- und Walzwerke Friedrich Flick KG. Noch 1945 wurden die Flick-Betriebe enteignet, 1946 wird das Hennigsdorfer Werk demontiert und als Reparationsleistung in die Sowjetunion geliefert. 1947 Wiederaufbau, basierend auf der Siemens-Martin-Technologie, die Walzproduktion wird von Flachprodukten auf Langprodukte umgestellt. Seit 1969 als Stammbetrieb an der Spitze des VEB Qualitäts- und Edelstahlkombinat. 1990 durch die Treuhand als Hennigsdorfer Stahl GmbH privatisiert, 1992 Übernahme durch die zur italienischen Riva-Gruppe gehörende H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerk GmbH, anschließend für 150 Mio. Euro modernisiert. Anleihe von 100 Mio. M unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der AEG und der Linke-Hofmann Werke AG. Faksimile Fürstenberg für die Berliner Handels-Gesellschaft als Vertreter für die Gläubiger. Originalunterschriften. Nicht lochentwertet. Mit Kupons. (9)		
1007.	„Star“-Musikapparate-AG Starmusag, Düsseldorf Aktie 10.000 Mark 29.8.1923 (Auflage 12000, R 9), #11006	UNC-EF	100 €
Abb.	Gründung am 30.6.1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Musikapparaten und Musikinstrumenten. Bereits 1927 wieder in Liquidation gegangen. Ein Stück aus der 1. Kapitalerhöhung. Mit dekorativem Markenzeichen (Grammophon mit auf der Handkurbel sitzendem Vogel Star). Aktien dieser Ges. waren bis vor kurzem völlig unbekannt. (12)		
1008.	Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerk Neu-Duisburg, Duisburg Kuxschein 24.4.1873 (Auflage 1000, R 10), #785	EF-VF	400 €
Abb.	Die Zeche Neu-Duisburg wurde 1854 aus fünf Grubenfeldern in Duissern-Neudorf (östlich vom Bahnhof Duisburg) konsolidiert, hinzu kamen 1859 die Geviertfelder Neu Duisburg, Duissern, Grillo, Neudorf, Juliane, Neu-Essen, Am Freischütz, Wilhelm III, Morian, Johann-Heinrich und Conrad Issac zu Neu-Duisburg (heute Duisburg-Neudorf unmittelbar östlich des heutigen Hauptbahnhofes gelegen). Im gleichen Jahr wurde mit dem Abteufen des ersten Schachtes begonnen, der auf 91 m geteuft wurde und bereits die ersten Kohlen erbrachte. Im Jahr 1860 wurde eine Zwischensohle bei 132 m angesetzt und ein zweiter Schacht auf 154 m geteuft. Dieser Schacht wurde ausgemauert und es wurden Tagesanlagen errichtet. 1861 setzten bei Schacht 2 starke Wasserzufüsse ein, die das Absaufen bis 46 m unter der Rasenhängebank zur Folge hatten. 1862 wurde der Schacht gesümpft und auf 169 m Teufe gebracht. Unüberwindliche technische und finanzielle Probleme erzwangen im Jahre 1863 die Betriebseinstellung und die Liquidation. Aktionäre und Gläubiger gingen leer aus. Nach erfolgtem Eigentümerwechsel wurde 1865 der Versuch unternommen, die Anlage wieder in Betrieb zu nehmen. Der Schacht wurde weiter geteuft und gesümpft. Aber schon 1866 erfolgte erneut eine Betriebseinstellung und die Liquidation der Nachfolgesellschaft. Eine Gruppe um Hugo Haniel gründete dann 1870 die "Steinkohlenzeche Neu-Duisburg" mit Sitz in Ruhrort, um die Förderung unter Benutzung des alten Schachtes wieder in Gang zu bringen. Der nächste Eigentümerwechsel erfolgte 1872 (Gewerkschaft). Ein dritter Schacht erreichte die Teufe von 236 m. An der Gewerkschaft des Steinkohlen- und Eisensteinbergwerks Neu-Duisburg, so hieß die dritte Gesellschaft, die sich dieses Vorhabens annahm, erwarb die Gutehoffnungshütte 1873 eine maßgebliche Beteiligung. Obwohl 1875 ein Flöz mit reiner Flammkohle angefahren wurde, rentierte sich die Förderung auf Dauer nicht. Die Geschichte der Anlage Neu-Duisburg endete im Jahr 1876 mit der endgültigen Stilllegung aufgrund hoher Wasserzufüsse. Erst 1946 wurde der alte Schacht mit Bombenschutt verschlossen. Der Felderbesitz marschietete mit dem Felderbesitz der GHH-Bergwerke im Raume Oberhausen und ist heute Bestandteil der Abbaurechte des heute noch im Betrieb befindlichen Verbund-Bergwerkes Lohberg-Osterfeld. Mit Originalunterschrift von Hugo Haniel , der in der Führung aller Haniel'schen Unternehmungen seinem Vater Franz Haniel d.A. nachfolgte. Rückseitig eine Übertragung von 1944. (49)		
1009.	Steinkohlen-Bergwerk Haus Sölde, Asseln Kuxschein über 94 (von 1000) Kuxen 29.2.1872 (R 11), #1	VF	500 €
Abb.	1857 wurde der Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau gegründet, der die Steinkohlenbergwerke Margarethe, Neue Hoffnung I und II sowie Faust vereinigte. 1859 begann auf der Zeche Margarethe die Kohleförderung (Schächte 1 und 2 an der Bahnlinie Aplerbeck-Holzwickede). 1902 übernahm Aplerbeck u.a. auch das südlich angrenzende Feld Haus Sölde. 1919 ging die Aktienmehrheit von Aplerbeck an die Gew. Minister Achenbach, die damals der saarländischen Gebrüder Stumm GmbH gehörte. Emil Ebbinghaus, der diesen Kux original unterschrieben hat, waren 1875 die Grubenfelder Haus Aden IV und VI verliehen worden, später bedeutender Betriebsanteil des Steinkohlenbergwerks Ewald-König Ludwig. Abheftlochung. (35)		
1010.	Steinkohlen-Bergwerk "Rheinpreussen", Ruhrort Kuxschein 37 von 1.000 Kuxen 23.3.1903 (R 10), #84	VF-	300 €
Abb.	Das Bergwerk Rheinpreussen geht auf einen der großen Pioniere des Ruhrbergbaus zurück: Franz Haniel, den Älteren. Ihm gelang es als Erstem, Anfang der 30er Jahre des 19. Jh. mit dem Schacht Franz die überdeckende Mergeldecke im nördlichen Ruhrgebiet zu durchstoßen. Er war auch der Erste, der darauf hinwies, dass sich die Kohlenvorkommen auf der linken Rheinseite fortsetzen müssten. 1851 beantragte er beim Bergamt in Düren die Konzession für ein Feld, das von Baerl und Moers bis Uerdingen und Krefeld reichen sollte. Gleichzeitig begann er in der Nähe von Homburg mit den ersten Bohrungen. 1854, beim sechsten Versuch, stieß er in 175 m Teufe auf Kohle. 1857 wurde ihm das Feld "Rheinpreussen" verliehen, nicht so groß, wie von ihm beantragt, aber mit 93,5 Mio. qm immer noch riesenhaft. Möglich wurde diese Feldesgröße nur dadurch, dass linksrheinisch immer noch französisches Bergrecht galt. Noch 1857 begann Franz Haniel mit dem Abteufen, was aber im Schwimmsandgebirge ganz außergewöhnlich problematisch war: erst 27 Jahre später, im Jahr 1884 konnte die Förderung auf Schacht 1 voll aufgenommen werden! Bereits 1868 starb Franz Haniel. Nach seinem Tod wurde der Bergwerksbesitz vom Ruhrorter Stammgeschäft abgetrennt und jedes der drei Haniel'schen Bergwerke (Zollverein, Neumühl und Rheinpreussen) wurde eine Gewerkschaft mit je 1000 Kuxen, die sich ausschließlich im Besitz der sechs direkten Nachkommen befanden. Mit einer Förderung, die schon in den 30er und dann wieder in den 50er Jahren 5 Mio. t im Jahr erreichte, und damals fast 20.000 Mann Belegschaft, gilt Rheinpreussen als eines der größten Bergwerke, die je im Revier existierten. Schon 1927 hatte sich Rheinpreussen auch an der Gründung der Ruhrchemie beteiligt und hielt dort in den 50er Jahren ca. 25 %. Außerdem wurden eigene Chemiefabriken vor allem für Waschrohstoffe unterhalten. Ausgestellt auf Friedhelm Haniel. Original unterschrieben von Franz Haniel , dem Jüngeren (1842-1916), dem langjährigen GHH-Aufsichtsratsvorsitzenden und Hugo Haniel . Ferner trägt das Papier die Originalunterschrift von Eduard Carp , Mitbesitzer der Emscher-Lippe Bergbau-AG, Datteln (Westf.). Schnittentwertungen hinterklebt. (39)		



Abb. 996

Abb. 993



Abb. 1007



Abb. 999

Abb. 1002



Abb. 1000

Abb. 1003



Abb. 1004



Abb. 997



Abb. 1001



Abb. 1006



Abb. 1010



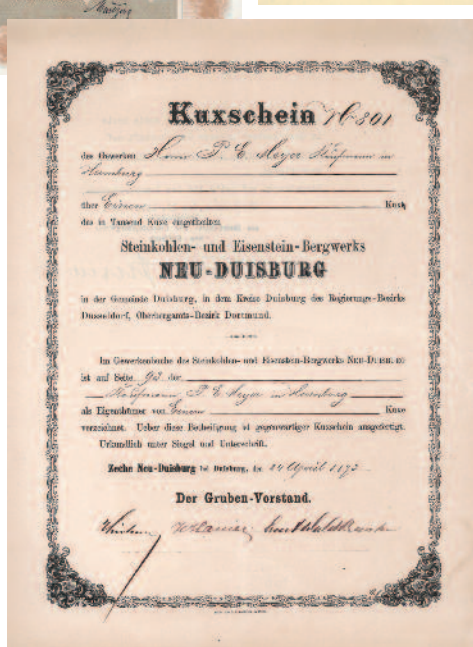
Abb. 1009



Abb. 1008



Abb. 1011



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1011.	Steinkohlen-Bergwerk "Zollverein", Ruhrort Kuxschein über 14 Kuxe 29.4.1909 (R 11), #136	VF	700 €
Abb.	Franz Haniel d.Ä. begann 1848 mit der Errichtung der Schachthanlage Zollverein 1/2, die 1851 in Förderung kam. 1858 bildete er die 128-teilige Gewerkschaft Zollverein, deren alleiniger Gewerke er war. 1868 entstand daraus die 1000-teilige Gewerkschaft, deren Kuxe ausschließlich im Besitz von Mitgliedern der Familie Haniel waren. Das Bergwerk in der Gemeinde Caternberg (Kreis Essen) förderte über acht Schächte mit bis zu 9000 Mann Belegschaft über 1,5 Mio. Tonnen Gas- und Gasflammkohle im Jahr. Ende 1920 Interessengemeinschaft mit der "PHOENIX AG für Bergbau und Hüttenbetrieb" in Düsseldorf, wobei die Zollverein-Kuxe in Phoenix-Aktien umgetauscht wurden. Die Zeche Zollverein ist heute ein Architektur- und Industriedenkmal und gehört seit 2001 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Originalsignaturen für den Vorstand, u.a. Franz Haniel d.J. Strich- und Einschnittwertet. (3)		
1012.	Steinsalz- und Sodawerke AG, Hohensalza Aktie 400 Mark 15.6.1905 (Auflage 6500, R 10, Neudruck der Gründeremission von 1881), #4208	VF+	500 €
Abb.	Gegründet 1881 durch braunschweigische und hannöversche Finanziers als "Steinsalzbergwerk Inowrazlaw AG". Die Steinsalzlager bei Posen sind die östlichsten in einer Kette im Zechstein östlich der Weser liegender Vorkommen der norddeutschen Tiefenebene, von denen die Gebiete Staßfurt, Westeregeln und Vienenburg die ehemals bekanntesten waren und zu denen auch der heute zu trauriger Bekanntheit gekommene Schacht Asse gehört. Bei Sperenberg südlich von Berlin waren diese Lagerstätten mehr als 1.200 Meter mächtig, um sich dann bei Posen weiter bis zur russischen Grenze zu erstrecken. Hier waren die Lagerstätten 180 m mächtig. 1901 wurden zusätzlich zum Steinsalzbergwerk Inowrazlaw mit zwei Schachthanlagen und einer Gipsmühle auch sämtliche Anteile der Sodafabrik Robt. Suermond & Cie. GmbH in Montwy (Bez. Posen) gegen Gewährung eigener Aktien erworben. Dadurch gelangte der belgische Solvay-Konzern über die Deutsche Solvay-Werke AG in Bernburg in den Besitz der großen Mehrheit der Aktien (auch die vorliegende Aktie ist rückseitig 1905 übertragen auf Edmond Solvay, Brüssel). 1905 umfirmiert wie oben und Neudruck der Aktien, nachdem der Ort Inowrazlaw in Hohensalza umbenannt worden war. 1908 in eine GmbH umgewandelt. 1920 kam Hohensalza auf Grund des Versailler Vertrages unter dem früheren Namen Inowrazlaw wieder zu Polen, von 1939 bis zur Eroberung durch die Rote Armee 1945 hieß es erneut Hohensalza. Die "Stadt auf dem Salz" nutzt die Steinsalzvorkommen noch heute zum einen als Kurort mit Salzsolengradierwerk, zum anderen ist auch das Steinsalzbergwerk noch in Betrieb und gehört heute der Inowrozlaw "Solino" AG (die wiederum dem Mineralölkonzern Orlen gehört). Die ehem. Solvay'sche Sodafabrik heißt heute Inowrozlaw "Soda Matwy" AG und produziert Ammoniak soda und Calciumchlorid. Abheftlochung. Lediglich drei Stücke wurden 2008 gefunden, nur ein weiteres Exemplar war bereits zuvor bekannt. (69)		
1013.	Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft, Stettin 5 % VZ-Actie 1.000 Mark Juni 1896 (Blankette, R 9).	EF-VF	350 €
Abb.	Gründung 1879. Zunächst Pferdebahn, ab 1897 elektrischer Betrieb. Die Gesellschaft trat ein in die 1878 geschlossenen Konzessionsverträge des Ing. Johs. Büsing zu Westend-Charlottenburg mit dem Magistrat der Stadt Stettin und dem Kreis Ausschuss des Kreises Randow (Erbauung und Betrieb von Straßen-Eisenbahnen in Stettin). Konzession erteilt von der Königlichen Polizeidirektion Stettin bis 2.4.1946, seitens der Stadt Stettin und des Kreises Randow bis zum 31.12.1936. Zunächst waren auf der 16,8 km langen Pferdebahn 195 Pferde und 39 Wagen im Einsatz. Im Jahr 1900 betrug die Streckenlänge 44 km (mit 6 Linien, 82 Motorwagen, 43 Anhängern), befördert wurden zu dieser Zeit über 8 Mio. Fahrgäste im Jahr. 1933 besaß man bereits 134 Trieb- und 274 Beiwagen, beförderte über 30 Mio. Menschen im Jahr und hatte über 1.000 Mitarbeiter. 1937 auf den Hauptgesellschafter "Öffentliche Werkbetriebe der Stadt Stettin GmbH" übertragen. Die Aktionäre wurden zu 90 bzw. 103 % abgefunden. (43)		
1014.	Stettiner Superphosphat- und Chemicalien-Fabrik (vormals Proschwitzky & Hofrichter), Stettin Prior.-Actie 500 Mark 17.12.1879. Gründeraktie (Auflage 504, R 9), #400	EF-	500 €
Abb.	Die Firma Proschwitzky & Hofrichter trat ursprünglich als Stettiner Reederei auf, deren Segler und Dampfer bereits in den 1850er Jahren Passagier- und Frachtfahrten auf der Strecke Stettin-Memel-Tilsit anboten. Mit ihren Schnelldampfern "Hermann" und "Tilsit" wurde regelmäßig die Linie Stettin-Riga befahren. 1879 entstand aus dieser Firma dann die „Stettiner Superphosphat- und Chemicalien-Fabrik (vormals Proschwitzky & Hofrichter)“, das Kapital betrug 352.000 Mark. Neben Dünger wurde auch Ammonium aus Lederabfällen produziert. 1889 wurden die Fabrikationsanlagen der Ges. in Grabow bei Stettin von der ebenfalls in Stettin ansässigen "UNION" Fabrik chemischer Produkte in Stettin übernommen (gegr. 1872). Das Werk Stettin-Grabow wurde in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt. Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WA-SAG). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Für den Aufsichtsrat unterschrieb die Aktie Albert Schlutow, Königlicher Commerzienrath, Stadtrath und Reichstagsabgeordneter. (61)		
1015.	Stock & Kopp AG, Düsseldorf Aktie 1.000 Mark 15.6.1923 (Auflage 115300, R 6), #45049	UNC	10 €
	Gründung 1916 zur Übernahme der Geschäfte einer gleichnamigen GmbH. Herstellung von Nahrungsmitteln jeder Art sowie von pharmazeutischen und kosmetischen Präparaten. 1925 Konkurs. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (67)		
1016.	Stolper Spiritus-Lagerhaus-Gesellschaft, Stolp Actie 1.000 Mark 18.10.1886. Gründeraktie (Auflage 90, sukzessive bis Ende 1889 ausgegeben, R 10), #56	VF	250 €
Abb.	Gründung 1886. Betrieb eines Spiritus-Lagerhauses, das zum Schluß in den 40er Jahren für 1.500 RM monatlich verpachtet war. Als Vorstandsdirektor eigenhändig signiert von W. v. Zitzewitz, rückseitig übertragen auf Rittergutsbesitzer von Zitzewitz. Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Fleckig, kleinere Einrisse fachgerecht restauriert. (56)		
1017.	Stolper Spiritus-Lagerhaus-Gesellschaft, Stolp Actie 1.000 Mark 15.11.1889, gedruckt auf Aktienvordruck von 1886 (Auflage 90 für den Zeitraum 1886-1889, R 10), #61	VF+	200 €
	Ausgestellt auf den Rittergutsbesitzer W. von Zitzewitz und als Vorstandsdirektor eigenhändig von ihm signiert, rückseitig übertragen auf Frau Gräfin von Zitzewitz. Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Kleinere Einrisse fachgerecht restauriert. (56)		
1018.	Stolper Spiritus-Lagerhaus-Gesellschaft, Stolp Actie 500 Mark 17.2.1917 (Auflage nur 90 Stück, R 10), #159	VF	150 €
Abb.	Gründung 1886. Betrieb eines Spiritus-Lagerhauses, das zum Schluß in den 40er Jahren für 1.500 RM monatlich verpachtet war. Als Vorstandsdirektor eigenhändig signiert von W. v. Zitzewitz. Fachgerecht restauriert. (56)		
1019.	Strelow-Hartpapier AG, Potsdam Aktie 1.000 Mark Juli 1923. Gründeraktie (Auflage 10000, R 7), #22958	VF+	80 €
Abb.	Herstellung von technischen Pappen, Linoleum, Pressspan und Hartpapiermöbeln nach Ideen von Ing. Max Strelow. Letzter Sitz: Berlin W 35, Schöneberger Ufer 25. Trotz eines hochkarätigen Aufsichtsrats aus Bankiers, Oberbürgermeistern und Staatsministern überlebte die Firma die Weltwirtschaftskrise nicht. Mit kpl. Kuponbogen. (5)		



Abb. 1013



Abb. 1021

Abb. 1012

Abb. 1023

Abb. 1022

Abb. 1016



Abb. 1014



Abb. 1018



Abb. 1019



Abb. 1025



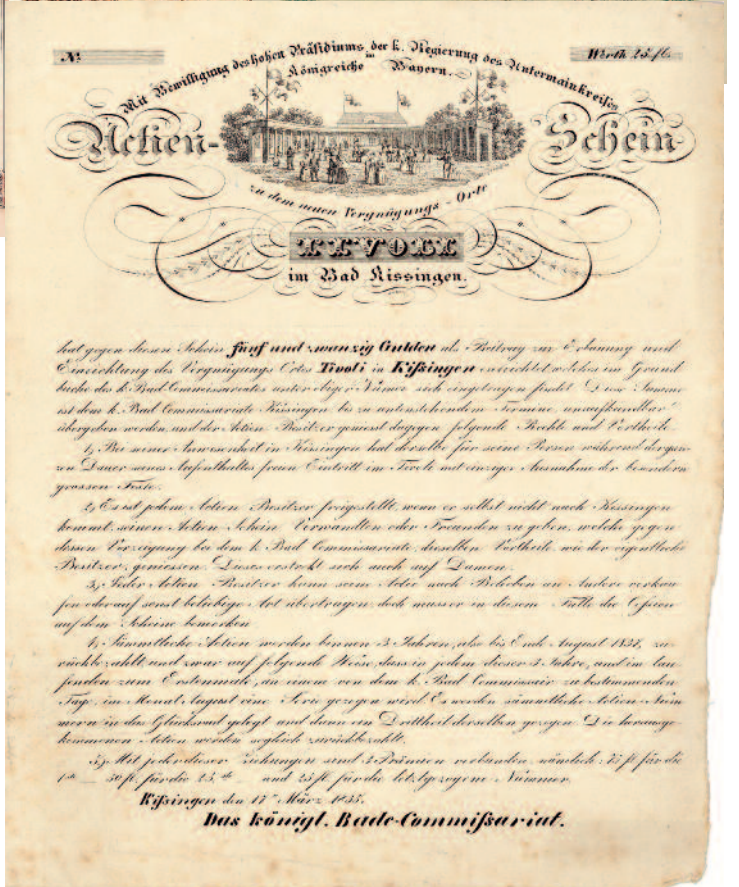
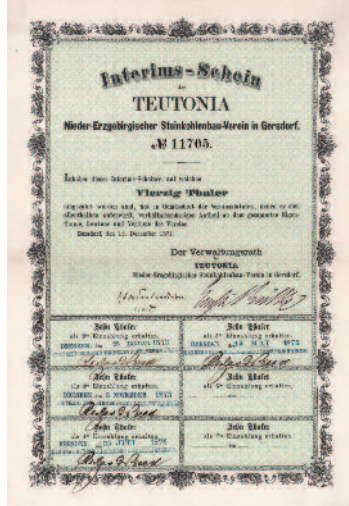
Abb. 1020



Abb. 1024



Abb. 1026



Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1020.	Tabak- und Cigarettenfabrik Lyra Max Wagowski & Co. AG, Saarbrücken Aktie 1.000 Mark April 1922. Gründeraktie (Auflage 12000, nach Ende 1923 erfolgter Umstellung auf 100 Franken nur noch 1667, R 9), #3137	EF-VF	250 €
Abb.	Gegründet 1921/22 zur Weiterführung des bis dahin als Kommanditgesellschaft bestehenden gleichnamigen Unternehmens in Saarbrücken, Hohenzollernstr. 33. Im luxemburgischen Echternach wurde 1924 in den Räumen einer früheren Gerberei eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma „Fabrique luxembourgeoise de cigaretttes, cigares et tabacs Lyra S.A.“. 1929 in Saarbrücken unter gleicher Anschrift Neugründung als „Lyra Co. Cigarettenmanufaktur AG“. Die Ges. wurde 1931 aufgelöst. Erst ein einziges Mal (im Mai 1997) bei uns versteigert worden. (6)		
1021.	Terrain-AG Nieder-Schönhausen, Berlin Aktie 1.000 Mark 31.3.1905. Gründeraktie (Auflage 2100, R 9), #600	VF+	180 €
Abb.	Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung mehr als 1 Mio. qm Grund und Boden in der Gemeinde Nieder-Schönhausen (später Teil von Groß-Berlin), die nach und nach sehr ertragbringend verkauft werden konnten. Seit Gründung in Berlin börsennotiert, ab 1925 in Liquidation. 155 % des Nennwertes wurden am Ende an die Aktionäre ausgeschüttet. Rückseitig 10 Liquidationsraten-Stempel bis 1936. Unentwertet. (6)		
1022.	Terrain-AG Tiepolt-Hardershof, Königsberg Aktie 1.000 Mark 31.3.1900. Gründeraktie (Auflage 1000, nach Umwandlung 1902 in eine VZ-Aktie noch 280, R 9), #948	EF	250 €
Abb.	Gründung 1900. Die Gründer brachten zwecks Parzellierung ein das 2,2 Mio. qm große nordwestlich vom Stadtzentrum gelegene Areal einschließlich Inventar der Ziegelei Hardershof sowie das 231.000 qm große Areal des Tiepoltischen Waisenhauses (welches nun in einen Neubau am Busoltplatz verlegt wurde). Hardershof wurde dann auch Endhaltestelle der über den Nordbahnhof hinaus verlängerten Straßenbahnlinie 12. Der Namensbestandteil "Tiepolt" weist auf das Apothekerehepaar Tiepolt hin, das in Königsberg gegen Ende des 18. Jh. mit seinem wohlthätigen Wirken (u.a. Stiftung des Tiepoltischen Waisenhauses in Mittelhofen und der Tiepolt'schen Stiftschule) hervorgetreten war. 1901 wurde mit dem Verkauf von Baugrundstücken und dem Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern begonnen. Die Ziegelei Hardershof wurde daneben ebenso wie auf den ausgedehnten Flächen eine Landwirtschaft weiter betrieben. 1905 schrieb die Ges. unter Mitwirkung des Ostpreußischen Architekten- und Ingenieur-Vereins unter den Architekten Ostpreußens einen "Wettbewerb um Entwürfe von Wohngebäuden für mittlere Bevölkerungsschichten sowie zur Aufteilung eines Baugeländes" aus. Vorsitzender des Preisgerichts war der Königsberger Oberbürgermeister Körte. 1910 war die Erschließung des etwa 80 Morgen großen Blockes Altstadt-Ziegelhof beendet. Der Beginn des 1. Weltkrieges brachte die Bauaktivitäten zum Stillstand: 1916 geriet die Ges. in Konkurs. 1924 wurden grosse Teile des Terrains Bestandteil des Flugplatzes Königsberg-Hardershof, dessen Keimzelle eine ehemalige Luftschiffer-Kaserne (Zeppelin) war. Heute befindet sich auf dem Gebiet großflächig der russische Militärflugplatz Kaliningrad Chkalovsk. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltetet, mehrfach original signiert., u.a. von Josef Oppenheim für den Vorstand. (5)		
1023.	Terraingesellschaft Stadtbahnhof Charlottenburg, Charlottenburg Namens-Actie 5.000 Mark 7.1.1893. Gründeraktie (Auflage 400, R 9), #291	EF	400 €
Abb.	1882 wurde die Linie der Berliner Stadteisenbahn eröffnet, die erste Viadukt-Bahn in Europa auf 731 gemauerten Viadukten vom Ostbahnhof bis zum Stadtbahnhof Charlottenburg, letzterer damals ein ländlicher Fachwerkbau einsam in der Feldmark. Schon Jahre zurück liegende Bahnbau- und Bebauungspläne der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft (DEG), die hier viele Terrains aufgekauft hatte, waren stets am Widerstand der Ministerialbürokratie gescheitert. Im Wege von Zwangsversteigerungen nach dem Gründerkrach waren die Grundstücke hier stark im Wert zurückgegangen, doch der Geheime Baurath und Architekt August Orth, der Förderer der Stadtbahn, sah hier am Stadtbahnhof den höchsten Wert aller Terrains in Charlottenburg voraus. Die Königliche Seehandlungs-Societät erwarb sämtliche Grundstücke der DEG um den Bahnhof Charlottenburg nach deren Konkurs im Nov. 1882 im Wege der Zwangsversteigerung. 1887 verkaufte sie die Grundstücke an den Spekulant Treichel weiter, der sie schon Anfang 1888 an das Bankhaus Born & Busse weiterreichte. Zu der Zeit hielten auf dem Fernbahnhof Charlottenburg täglich schon 114 fahrplanmäßige Züge. 1890 wurde der Bahnhofsvorplatz "Stuttgarter Platz" getauft. Nachdem sich 1892 die Stadt Charlottenburg mit dem Eisenbahn-Fiskus wegen der Grundstücksregulierungen geeinigt hatte, ging die städtebauliche Entwicklung um den Stuttgarter Platz Schlag auf Schlag. Das Rennen um das Bauland machte der ehrgeizige junge Bauunternehmer Alfred Schrobdsdorff (aus verarmtem brandenburgischem Landadel stammend, später der "Baukönig von Charlottenburg" genannt), der mit seiner "Terraingesellschaft Stadtbahnhof Charlottenburg" vom Bankier Sigmund Born den Block 236 in Gänze erwarb. Dieser wurde in 25 Parzellen aufgeteilt, gegen den Uhrzeigersinn laufend von der Kaiser-Friedrich-Straße 54 a (Parzelle 1) zum Stuttgarter Platz 14 (Parzelle 25). Nach wenigen Jahren waren die Parzellen gewinnbringend veräußert, bereits Anfang 1900 trat die AG in Liquidation. Insgesamt über 168 % des Nennwertes konnte die AG bis zur letzten Rate 1903 an Rückzahlungen leisten. Ausgestellt auf den Bankier Sigmund Born in Berlin. Mit Originalunterschriften für den Aufsichtsrat Justizrat Max Winterfeld (Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft) und für den Vorstand Alfred Schrobdsdorff ("Baukönig von Charlottenburg") sowie H. Sinell. Lochentwertet (RB). (2)		
1024.	TEUTONIA Nieder-Erzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein, Gersdorf Interims-Schein vom 15.12.1871 zu einer mit 40 % eingezahlten Aktie à 100 Thaler (R 9), #11705	EF-VF	200 €
Abb.	Kaum jemand weiß heute noch um das Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier, wo am 31.3.1971 mit dem letzten Hunt Kohle eine 127-jährige Bergbautradition zu Ende ging. Die Vorkommen lagen im erzgebirgischen Steinkohlenbecken unter den Fluren Lugau, Niederwürschnitz, Neuwürschnitz, Oelsnitz, Hohndorf und Gersdorf. Schon zu Beginn des 18. Jh. wurde im Tiefen-Lampertus-Erbstollen, wo eigentlich goldhaltiger Arsenkies abgebaut wurde, ein schwaches Flöz im wilden Kohlengebirge entdeckt und abgebaut. 1831 stieß der Fürstlich-Schönburgische Forstbeamte F.-H. Wey im heutigen Neu-Oelsnitz bei der Anlegung eines Entwässerungsgrabens auf den Ausbiß eines Flözes, das nach der Tiefe zu mächtiger wurde. Völlig unzulängliche Betriebsmittel und fehlende bergmännische Erfahrung verhinderten den weiteren Abbau. Mehr Glück hatte Karl Gottlob Wolf aus Langenau bei Freiberg: Auf seinem zweiten Schacht, dem "Wolfsschächtel" (Vorläufer der AG Oelnitzer Steinkohlenbauverein) wurde am 7.1.1844 aus 10 m Tiefe die erste Steinkohle des Reviers aus einem 1,70 m mächtigen Flöz gefördert. 142 Millionen Tonnen wurden es bis 1971, gefördert von Dutzenden von Bergwerken, die sich schließlich in drei bedeutenden Gesellschaften konzentrierten: Dem Gersdorfer Steinkohlenbauverein (Lagerstätten 1943 erschöpft), der 1889 entstandenen Gewerkschaft Deutschland (ab 1945 VEB Steinkohlenwerk Deutschland) und der 1920 gegründeten Gewerkschaft Gottes Segen (in vierter Reihe Nachfolger u.a. der Wolf'schen Gesellschaft, ab 1945 VEB Steinkohlenwerk Karl Liebknecht). Die letzten beiden wurden 1955/60 zum VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz vereinigt. In der Hauptgründerzeit des Reviers wurden ab 1872 auch die vier sog. Teutonia-Schächte niedergebracht, und zwar außerhalb der Grenzen des bisher erschlossenen Reviers nördlich von Gersdorf, wo man wegen eines noch weiter nordwestlich liegenden Fundes bei Bernsdorf ebenfalls glaubte auf Kohle zu stoßen. Doch alle vier Bohrungen waren nicht fündig. Als man auf dem mit 695 m am tiefsten vorangetriebenen Schacht A I nach sechs Jahren immer noch nicht auf Kohle gestoßen war, kam das ganze Unternehmen 1878 zum Erliegen. Weitere Einzahlung von 4 Raten à 10 Thaler bis 1875 quittiert. Schöne Umrahmung aus Blüten und Früchten, mit Originalunterschriften. (35)		
1025.	Textilgrosshandel-AG (TEXAG), Berlin Aktie Lit. B 5.000 Mark 27.4.1923. Gründeraktie (Auflage 8000, R 10), #19975	VF	60 €
Abb.	Der Einkaufsverband Mitteldescher Manufakturisten brachte für die von ihm übernommenen 8 Mill. Mark Namens-Aktien das von ihm betriebene Geschäft mit allen Aktiven und Passiven und Grundstück Charlottenstr. 7/8 in Berlin in die AG ein. Zweck der Gesellschaft war Ein- und Verkauf von Textilwaren aller Art sowie deren Verarbeitung und Herstellung. Mit kpl. Kuponbogen. (67)		

- | | | | |
|--------------|--|--------------|----------------|
| 1026. | Tivoli Vergnügungs-Ort, Bad Kissingen
Aktie 25 Gulden 17.3.1835 (Blankette, R 12). | VF | 1.000 € |
| Abb. | Die ersten Heilquellen des unterfränkischen Bad Kissingen wurden bereits im Jahre 823 nachgewiesen. Es sollten allerdings noch fast 700 Jahre vergehen, bevor der erste Gast verzeichnet wurde, der die Quellen zur Kur nutzen: Dietrich von Thüngen (Domherr in Würzburg) liess es sich in den Quellen im Jahr 1520 wohl ergehen. Es folgte ab 1565 in regelmäßigen Abständen Dr. Thomas Erastus, der schweizer Leib- arzt des Grafen von Henneberg, der von der Heilkraft des Sissinger Sauerbrunnens (heute Maxbrunnen) schwärmte. 19. Jh. hatte sich Bad Kissingen auch weit über die Grenzen des Landes hinaus einen Namen gemacht, wengleich andere Städte in Rangliste der beliebtesten Kurort noch vorn standen. Mit den Aktien wurde die Erbauung und Errichtung des Vergnügungs-Ortes TIVOLI finanziert, fertiggestellt 1838 und 1875 vollständig renoviert. Dadurch suchte sich das Sol- und Moorbad Kissingen noch größere Attraktivität zu verschaffen. Mit vollem Erfolg: Im schon bald als "Weltbad" bezeichneten Ort trafen sich die Schönen und Reichen, der Adel und das wohlhabende Bürgertum. Es gehörte zum guten Ton, ab und an oder sogar auch regelmäßig den Sommer in Bad Kissingen zu verbringen. Nicht nur aus gesundheitli- chen Gründen! Sehen und gesehen werden, hieß die Devise. Die Gästeliste liest sich wie ein "Who is who?" und könnte Seiten füllen: Mit- glieder der Familie Bonaparte, Karl Friedrich Schinkel, Richard Strauss, Wilhelm von Scharnhorst, Heinrich Schliemann, Otto von Bismarck, Alfred Nobel, Max Liebermann, Theodor Fontane, Fred Miller (Miller Brewing Company), William Waldorf Astor (Urenkel von John Jacob Astor), Theodor Heuss sowie reihenweise Kaiser, Könige, Herzöge und Regenten aus Deutschland und Europa kurten über fast fünf Jahrhun- derte hinweg in Bad Kissingen. Auch Kaiserin Elisabeth von Österreich, Zar Alexander II. und König Ludwig II. von Bayern (er erhob die Stadt Kissingen zum Bad), die mit Vorliebe die Sommerfrische genossen, mögen die im Tivoli veranstalteten großen Feste besucht haben. Der Beliebtheit des Ortes gab König Ludwig III. von Bayern einem zur Kur abreisenden Freund mit auf den Weg: "Grüßen Sie mir Kissingen, ich habe dort herrliche Tage verlebt". Die Aktien des Tivoli wurden damals in der kurzen Zeit von drei Jahren sämtlich durch Auslosung wieder zurückbezahlt. Sie waren "unaufkündbar", wie es auf der Aktie heißt. Dafür genoß der Besitzer "folgende Rechte und Vortheile: 1) Bei einer Anwesenheit in Kissingen hat derselbe [nämlich der Besitzer] für seine Person während der ganzen Dauer seines Aufenthaltes freien Eintritt im Tivoli mit einziger Ausnahme der besonders grossen Feste. 2) Es ist jedem Actien Besitzer freigestellt, wenn er selbst nicht nach Kissingen kommt, seinen Actien Schein Verwandten oder Freunden zu geben, welche gegen dessen Vorzeigung bei dem k. [königlichen] Bad Commissariate, dieselben Vortheile wie der eigentliche Besitzer genießen. Das erstreckt sich auch auf Damen [Man höre und staune !]... 4) Sämtliche Actien werden binnen 3 Jahren, also bis Ende August 1838, zurückbezahlt und zwar auf folgende Weise, dass in jedem die- ser 3 Jahre, und im laufenden zum Erstenmale, an einem von dem k. Bad Commissair zu bestimmenden Tage, im Monat August eine Serie gezogen wird. Es werden sämtliche Actien-Nummern in das Glücksrad gelegt und dann ein Drittheit derselben gezogen. Die heraus- genommenen Actien werden sogleich zurückbezahlt. [...]". Mit Abb. des Bades mit vielen Kurgästen. (31) | | |
| 1027. | Universum-Film AG, Berlin
Sammelurkunde über 5.000 Aktien Ser. A à 600 RM Sept. 1942 (Auflage nur 3 Stück, R 10), #74472-9471 | EF | 650 € |
| Abb. | Die UFA wurde am 18.12.1917 gegründet. "Die Universum-Film AG ist eine Weltkriegsgründung, geboren aus der Notwendigkeit der damaligen Zeit. ... Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm das Vorstandsmitglied der Deutschen Bank, Dir. E. G. von Stauss, dem be- sonders die Gründung zu verdanken ist." Männer wie Kommerzienrat Wassermann und Direktor Gutmann (Dresdner Bank), Kommer- zienrat Mamroth (AEG), Oberregierungsrat Dr. Cuno (Hapag) und Oberregierungsrat Stimming (Norddt. Lloyd) u.a. traten ebenfalls in den Aufsichtsrat ein. Die Rolle als Propagandainstrument spielte die UFA auch im 2. Weltkrieg wieder. Im Zuge der Gleichschaltung ver- anlasste das Reichspropagandaministerium 1942 die Verschmelzung der UFA mit Tobis, Terra, Bavaria und Wien-Film zur Ufa-Film GmbH. Bei der Gelegenheit erfolgte bei der Universum-Film AG ein kompletter Aktien-Neudruck. Finanzhistorisch einmalig ist die Tat- sache, daß sich Jahrzehnte später bis auf zwei Ausnahmen sämtliche UFA-Aktien noch im Reichsbankschatz befanden! Am 24.4.1945 besetzt die Rote Armee das Ufa-Gelände in Babelsberg. Am 17.5.1946 erteilt die Sowjetische Militäradministration der Deutsche Film- aktiengesellschaft (kurz DEFA) die erste Produktionslizenz, als erster Spielfilm wird noch im gleichen Jahr Wolfgang Staudtes "Die Mör- der sind unter uns" mit Hildegard Knef realisiert. Im Westen kommt es 1956 zur Privatisierung von Ufa und Bavaria, wobei die Univer- sum-Film AG und die Ufa-Theater AG von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank übernommen werden. 1964 wird die UFA von der Bertelsmann-Gruppe erworben. 1991 erlebt die UFA die "Wiedervereinigung" mit der DEFA, seit 1997 ist sie Teil der RTL-Group, wo Bertelsmann Ende 2001 wieder die Mehrheit übernimmt. Faksimileunterschrift Emil Georg von Stauff. Der große deutsche Bankier initiierte zuerst als Vorstand der Deutschen Bank die Anatolische Eisenbahnges. Als Aufsichtsratsvorsitzender von Lufthansa und BMW förderte von Stauff dann den Neubeginn der deutschen Flugzeugindustrie nach dem Ersten Weltkrieg. Er war Mo- tor des Zusammenschlusses der Daimler-Motoren-Gesellschaft und der Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik im Jahr 1926 zur Daimler-Benz AG. Ausgestellt auf die UFA-FILM GmbH, Berlin. Lochentwertet (RB). Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz. (12) | | |
| 1028. | Verein Sachsenhaus e.V., Magdeburg
Antheilschein von ca. 1905 (Blankette, R 10). | EF+ | 80 € |
| | Trägerverein für das Verbindungshaus dieser Studentischen Verbindung in Magdeburg, die am 15.12.1899 gegründet worden war. 1942/43 Namensänderung in "Altherrenschaft Ikagerack" (im "NS Altherrenbund der deutschen Studenten") und Sitzverlegung nach Tübingen. Am 2.7.1950 fand die erste Mitgliederversammlung nach dem Krieg statt, die den Namen wieder in "Sachsen- haus Tübingen" änderte. Nachweislich mindestens bis in die 1980er Jahre aktiv. (5) | | |
| 1029. | Vereinigte Eisenhütten & Maschinenbau-AG, Barmen
Aktie 20 RM 10.1.1925 (Auflage 3160, R 12), #21596 | EF | 125 € |
| Abb. | Gründung 1907 als Vereinigte Wuppertaler Eisenhütten Dr. Tenge-Spies AG, ab 1912 Vereinigte Eisenhütten & Maschinenbau-AG. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallguss sowie von Maschinen, Apparaten und Hebezeuge jeder Art. 1925 wurde die Ge- schäftsaufsicht beschlossen. 1928 wurde bekannt gegeben, dass über die Hälfte des AK verloren sei und dass Grundbesitz und Baulichkeiten in den Besitz der Barmer Bergbahn AG übergegangen seien. Nicht lochentwertet. Mit kpl. Kuponbogen. (9) | | |
| 1030. | Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG, Wunsiedel
Aktie 1.000 RM 4.2.1927 (Auflage 800, zuletzt noch 444 Stück, R 7), #295 | UNC | 80 € |
| | Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge. Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela. 1957 umbenannt in Grasyrna AG. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Ganz außergewöhn- liche Gestaltung im Art-Deko-Stil. Unentwertet, mit Kupons # 14 uff. (67) | | |
| 1031. | Vereinigte Schuhfabriken Berneis-Wessels AG, Augsburg-Nürnberg
Aktie 1.000 RM Aug. 1928 (Auflage 4780, R 10), #11087 | VF+ | 200 € |
| Abb. | Die Ges. wurde 1875 von Louis und Albert Berneis gegründet und 1892 in eine AG umgewandelt. Bis 1920 lautete der Name Vereinig- te Fränkische Schuhfabriken vorm. Max Brust - vorm. B. Berneis - mit Sitz in Nürnberg. Niederlassungen in Nürnberg und Berlin. 1920 Angliederung der August Wessels Schuhfabrik AG im Wege der Fusion, danach Aufstieg zum weltgrößten Hersteller von Filzschuhen. 1933 Abstoßung aller Beteiligungen, Konzentration auf das Hauptwerk in Nürnberg. 1976 Konkurs. Zweifach lochentwertet. (57) | | |
| 1032. | Vereinigte Thüringische Kupferbergbau-Gewerkschaft, Eisenach
Kux-Schein 1 Kux 8.5.1899 (Auflage 1000, R 10), #69 | EF-VF | 250 € |
| Abb. | Mit Originalunterschrift. Rückseitig mehrere Übertragungen. Sehr dekorativ. (35) | | |
| 1033. | Vereinigte Westdeutsche Kleinbahnen AG, Köln
Genussrechts-Urkunde 100 RM März 1926 (R 9), #85 | VF+ | 80 € |
| | Gründung 1899 als Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn-Ges. in Ronsdorf. 1891 Betriebseröffnung. Gewinnberechtigt bis zum Höchstzatz von 4,5 %. Seit über 20 Jahren nur 5-10 Stück bekannt. Mit kpl. Kuponbogen. (8) | | |



Abb. 1027



Abb. 1034

Abb. 1040



Abb. 1032



Abb. 1038



Abb. 1039

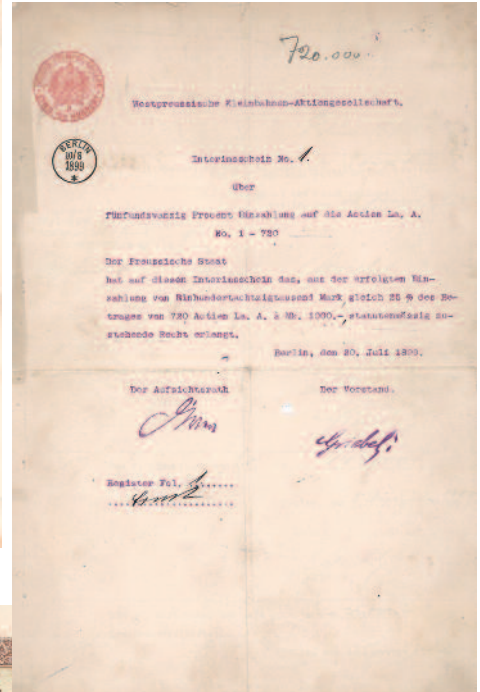


Abb. 1029



Abb. 1031



Abb. 1035

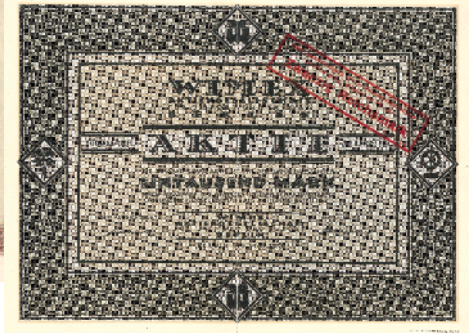


Abb. 1041



Abb. 1044

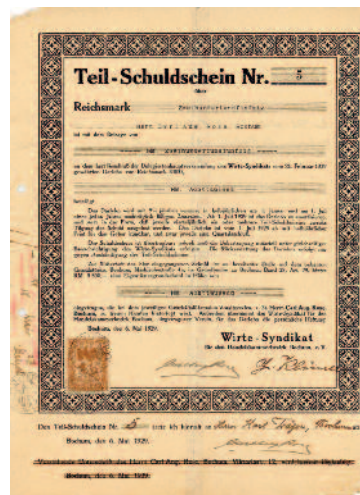


Abb. 1042



Abb. 1045

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1034.	Vereins-Bank Quistorp & Co., Charlottenburg Actie 200 Thaler 24.4.1873 (R 9), #13730	EF-VF	750 €
Abb.	Die Gründung der Vereins-Bank erfolgte 1870. Das Institut gehörte zu den berühmt-berüchtigten "Gründerbanken", die Aktiengesellschaften mit groß angekündigten Versprechen auf "Supergewinne" errichteten. Die Zeit war passend, denn Preußen war infolge des gewonnenen deutsch-französischen Krieges 1870/71 in seinem Selbstbewußtsein gestärkt und vor allem wegen der immensen Reparationszahlungen aus Paris überliquide. Der Staat konnte auf einen Schlag alle Anleihen zurückzahlen. Gleichzeitig wurde das Aktiengesetz grundlegend reformiert: War zuvor verboten, was nicht ausdrücklich erlaubt wurde, so war nun alles erlaubt, was nicht ausdrücklich verboten war. So brachte es allein die Vereins-Bank des aus Stettin stammenden Bankiers Quistorp innerhalb von zwei Jahren auf 30 Neugründungen und 1871-72 erfolgten Dividendenzahlungen von 15-18%. Die sog. "Quistorp'schen Werte" galten als das solideste, was man an der Börse bekommen konnte - selbst der Kaiser hörte auf Quistorp. Eine von ihm gegründete Immobiliengesellschaft baute aber kräftig am Markt vorbei, und so nahm das Unheil seinen Lauf: Wie ein Kartenhaus brach das Quistorp'sche Imperium im Gründerkrach 1873 zusammen. Der Konkurs wurde am 15.10.1873 eröffnet. Einer der bedeutendsten Gründerzeit-Titel, weniger als 10 Stück sind seit vielen Jahren bekannt. (6)		
1035.	Vereinsbank Meiningen AG, Meiningen Aktie Lit. B 1.000 Mark 29.12.1923. Gründeraktie (Auflage 30000, R 9), #257	EF-VF	100 €
Abb.	Gründung 1923 durch mittelständische Geschäftsleute zur Übernahme des Geschäfts der vormaligen "Vereinsbank Meiningen eGmbH". Bereits im Sept. 1925 wieder in Liquidation. Letztlich einer der Vorgänger der heutigen "Genobank Rhön-Grabfeld eG". (49)		
1036.	W.E.Z. Cigarren-Fabrik GmbH, Leipzig Anteilschein 500 RM Mai 1934 (R 8), #333	UNC	60 €
	Fabrik im Ranstädter Steinweg 4 in Leipzig, eigene Tabakplantage in den Tropen. (5)		
1037.	Weigelwerk AG, Neiße-Neuland Aktie 1.000 Mark 15.5.1922 (Auflage 700, R 10), #1188	EF	80 €
	Gründung bereits 1830, seit 1901 "Maschinenfabrik F. Weigel Nachf. AG" in Neisse-Neuland, 1919 Umfirmierung in "Weigelwerk AG". Herstellung von Brauerei-, Mälzerei- und Zuckerfabriks-Einrichtungen. Früher notiert im Freiverkehr Breslau. Nach dem Krieg Sitzverlegung nach Essen, wo das Unternehmen neu aufgebaut wurde. Seit Anfang der 1970er Jahre in Liquidation. (44)		
1038.	Weinkommissionsbank AG, Düsseldorf Aktie 1.000 Mark 20.6.1923 (Auflage 41900, R 8), #7238	UNC-EF	100 €
Abb.	Gründung 1921 zwecks Handel mit Wein, Spirituosen sowie Vermittlung in diesen Artikeln und die damit verbundenen Bankgeschäfte. 1922 Gründung der E.A. Saatweber AG und Übernahme der Firma Emil Magnus. Dekorativ, Art-Deco-Umrahmung mit Weinlaub. Mit kpl. Kuponbogen. (61)		
1039.	Westhavelländische Kredit-AG (Weka), Rathenow Aktie 10.000 Mark 11.8.1923 (Auflage 10000, R 10), #11921	EF	240 €
Abb.	Gründung im April 1923. Gewährung von Krediten an Genossenschaften und die damit verbundenen Geschäfte. Mit Kupons. (35)		
1040.	Westpreussische Kleinbahnen-AG, Berlin Actien Lit. A 720 x 1.000 Mark 20.7.1899 (R 12). Interimsschein Nr. 1 für den Preussischen Staat, #1	VF	1.200 €
Abb.	Gründung 1899. Engmaschiges, zusammen 312 km langes Kleinbahnnetz in 750-mm-Schmalspur mit 10 Strecken auf dem Weichsel-Werder zwischen Danzig und Marienburg. Die Betriebsführung hatte die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, 1913 veräußerte sie die ihr bis dahin gehörende 101 km langen Neuteich-Ließauer an die Westpreussische Kleinbahnen-AG. Die ADKG ging 1927 in der AG für Verkehrswesen auf, die dann mit 37,1 % größter Aktionär war, es folgten der Freistaat Preußen (27,1 %), die Provinz Ostpreußen (13,6 %), der Landkreis Danzig (11,1 %), der Landkreis Marienburg (9,3 %) und der Landkreis Elbing (1,4 %). Nach 1945 wurden die Strecken von der polnischen Staatsbahn PKP als Gdanska Kolej Dojazdowa weiterbetrieben. Die Einstellung des Trajektbetriebes über die Weichsel teilte das Netz, 1968-96 wurden Personen- und Güterverkehr schrittweise eingestellt. Die Bahn wurde aber nicht abgebaut, und seit Sommer 2003 läßt ein Museumsbahnverein im Sommer wieder Touristenzüge fahren. Ausgeführt im Umdruckverfahren. Lochentwertet (RB). In dieser Form ein UNIKAT, insgesamt sechs Urkunden (die anderen unterschiedlich kleiner gestückelt) lagen im Reichsbank-Schatz. (2)		
1041.	WIMEX AG für Import und Export, Berlin Aktie 1.000 Mark Mai 1923 (Auflage 39990, zuletzt noch 12000, R 10), #1082	VF+	200 €
Abb.	Gründung 1915 als "Gross-Berliner Heim-AG", Besitzgesellschaft für das Grundstück Keithstr. 4. 1923 Umfirmierung wie oben. Nunmehr Außenhandel aller Art, insbesondere mit Rußland und den Randstaaten, speziell in Gummiartikeln. Zweigniederlassungen in Warschau, Wilna und Riga. 1926 aufgelöst. Nennwert später auf 20 RM umgestellt. Sehr dekorative Art-Deko-Umrandung mit Künstler-Signatur Mielmann. Aus einer alten Sammlung, uns ist nur ein weiteres Stück bekannt. (7)		
1042.	Wirte-Syndikat für den Handelskammerbezirk Bochum e.V., Bochum 9 % Teil-Schuldschein 250 RM 6.5.1929 (R 11), #5	VF	150 €
Abb.	Herr Carl Aug. Rose, Bochum ist mit dem Betrage von 250 RM an dem laut Bschluß der Delegiertenhauptversammlung des Wirte-Syndikats vom 21. Febr. 1929 gewährten Darlehn von 8.000 RM beteiligt. Mit Preußischer Stempelmarke. Originalunterschriften, Übertragung und rückseitig Beglaubigung. Nur zwei Stücke wurden gefunden, einer davon in festen Sammlerhänden. (49)		
1043.	Württembergische Elektrizitäts-AG, Stuttgart 7 % Schuldv. 5 £ 1.1.1924 (Auflage 1800, R 8), #3163	EF-VF	50 €
	Gründung 1906 in Mannheim-Rheinau als "Neue Rheinau AG". Diese Anleihe von 90.000 £ zum Ausbau der Salzburger Anlagen, vermittelt vom Hamburger Bankhaus Schlubach, Thiemer & Co. und J. Henry Schroeder & Co. in London, war auf der Elektrizitätszentrale "Bärenwerk" bei Fusch im Pinzgau hypothekarisch abgesichert. Doppelblatt, dreifach gelocht. (8)		
1044.	Württembergische Nebenbahnen AG, Stuttgart Aktie 1.000 Mark 1.7.1910 (Auflage 2050, R 7), #6120	EF	180 €
Abb.	Gründung 1884 als "Filderbahn-Gesellschaft". Als Schmalspurbahnen in 1.000-mm-Spur wurden vor der Jahrhundertwende gebaut: Zahnradbahn Stuttgart Südbhf.-Degerloch (1,9 km), Degerloch-Möhringen-Hohenheim (8,4 km), Möhringen-Vaihingen a.F. (2,7 km), Möhringen-Echterdingen-Neuhausen (14,3 km). Außerdem 1905 Bau der Strohgäubahn und Ankauf der Strecke Reutlingen-Gönningen und der Härtsfeldbahn. Doppelblatt. (8)		

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1045.	Wurzener Dampfmühlen-AG vorm. Gustav Schönert, Wurzen Actie 1.000 Mark 1.9.1887. Gründeraktie (Auflage 950, R 11), #314	EF-VF	400 €
Abb.	Gegründet 1887 zum Erwerb und Weiterbetrieb der Dampfmühle von Gustav Schönert in Wurzen, Börsennotiz Leipzig. Hausbank der Ges. war die Leipziger Bank. Deren Zusammenbruch im berühmt-berüchtigten „Sächsischen Bankenkrach“ riß 1901 auch diese Ges., nun ihrer Bankverbindung und der Verfügungsmöglichkeit über ihre Guthaben beraubt, mit in den Abgrund. Die Verluste wurden zwar 1901 durch Kapitalschnitt ausgeglichen, für einen Weiterbetrieb war aber keine Liquidität vorhanden. 1902 wurde deshalb der gesamte Betrieb an die 1886 in eine AG umgewandelte „Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch“ verkauft. Diese gab bei der Gelegenheit 250 neue Aktien aus, die den Dampfmühlen-Altaktionären gewährt wurden. (Nach Enteignung 1946 als VEB Nahrungsmittelkombinat „Albert Kuntz“ der größte Lebensmittelhersteller der DDR, 1993 als Wurzener Nahrungsmittel GmbH reprivatisiert, heute zur Getreide AG Rendsburg gehörend.) Mit Restkupons ab 1901/02. (29)		
1046.	Zeche Gutglück, Bochum Gewährschein über 32/45 Kuxe 3.4.1846 (R 12), #92	VF-F	1.500 €
Abb.	Da es im Ruhrgebiet mehrere Zechen unter dem Namen Gutglück gab und auf dem Gewährschein die genaue geografische Lage der Zeche nicht beschrieben ist, muss diese Recherche mit einem (allerdings kleinen) Fragezeichen versehen werden. Der Umstand, dass dieser Gewährschein vom Königlich Preußischen Märkischen Bergamt in Bochum ausgestellt worden ist, lässt mit großer Wahrscheinlichkeit darauf schließen, dass es sich um einen Anteil der Zeche Gutglück & Wrangel in Witten - Vormholz - Hardenstein handelt. Diese entstand 1885 aus der Konsolidation der Gewerkschaften Gutglück und Wrangel. Gutglück wurde bereits 1748 in Betrieb genommen und „warf 1831 ihren Stollen ab“ (d.h. sie legte ihn still). Bei Wrangel wurde bis zur Konsolidation keine Förderung betrieben. Im Jahr 1898 wurde mit der Wiederinbetriebnahme der alten Stollen begonnen; die Wasserableitung erfolgte durch den sog. Vereinigungsstollen. 1899 wurden mit 12 Mann Belegschaft 1.825 t gefördert. Die Zeche erlebte eine sehr wechselvolle Geschichte mit mehreren Betriebsunterbrechungen, wobei auch im Laufe der Jahre weitere Felder hinzukamen bzw. Betriebsgemeinschaften mit anderen kleinen Zechen eingegangen wurden (Cleverbank, Ver. Hardenstein, Frielinghaus, Ver. Hermann). Dass es sich um einen kleinen Betrieb gehandelt hat, geht aus der Tatsache hervor, dass das Baufeld 1923 nur 465 m streichend und 394 m querschlägig umfasste. Die Stilllegung des Betriebes erfolgte am 31.10.1925 (in diesem Jahr kam das Ende für eine ganze Reihe sog. Randzechen im südlichen Teil des Ruhrreviers). Im letzten vollen Betriebsjahr kam die Zeche auf eine Förderung von 3.373 t bei einer Belegschaft von 33 Mann. Die zuletzt bestehende Betriebsgemeinschaft mehrerer Zechen löste sich auf. Der Abbau in diesem Feld wurde noch eine Reihe von Jahren von der Gewerkschaft Taugenicht (gegr. im 18. Jahrhundert) fortgeführt. Diese führte seit 1945 den Namen Cleverbank, die am 15.6.1955 Konkurs anmeldete. Anschließend übernahmen die Farbenfabriken Bayer die Konzession unter dem Namen Plessbach (Förderung 1960: 36.000 t bei 176 Mann Belegschaft) - Firmenname: Zeche Plessbach GmbH mit einem Kapital von 1,5 Mill. DM. Die Zeche wurde am 30.11.1962 stillgelegt. Das Grubengebäude ist heute noch offen und befahrbar. Auf dem Felde von Gutglück wurde 1953 die Förderung von dem Alleinbesitzer Erwin Heinemann erneut aufgenommen. 1960 wurden aus dem Feld noch 3.060 t Kohle mit 5 Mann Belegschaft gefördert, ehe am 15.8.1962 die Stilllegung erfolgte. Auf dem Kux ist eine interessante Erbfolge innerhalb einer Familie geschildert, in deren Verlauf die zum Zeitpunkt der Ausstellung 12-jährige Louise Alwine Frick in das Eigentum einer sog. „Fraktion“ in Höhe von 32/45-stel eines Kuxes kam. Dazu ist die Feststellung wichtig, dass die sog. „altrechtlichen“ Kuxe (d.h. solche, die bis zum Erlass des Berggesetzes für die Preußischen Staaten im Jahre 1865 das Eigentum verkörperten) ein dingliches Recht (ähnlich dem an einem Grundstück) verkörperten und unbegrenzt teilbar waren. Der Umstand, dass bei nur 128 Kuxen größere Erteilungen schwierig zu dokumentieren waren, war der Hauptgrund dafür, dass die Zahl der Kuxe später auf 1.000 erhöht wurde. Handschriftlich ergänzter Text mit Originalunterschriften. Nur dieses Stück wurde gefunden. Verschmutzt, Klebestreifen am linken Rand, zwei längere Einrisse an den Knickfalten. (44)		
1047.	Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim Akte 1.000 Mark 3.12.1907 (Auflage 3000, R 12), #18205	VF	2.400 €
Abb.	Gründung 1884, ein Jahr darauf Aufnahme der Produktion, die Dank der bis dahin unerreichten Qualität schnell anstieg. 1898 Gründung der russischen Tochtergesellschaft bei Pernau (Livland) mit riesigen eigenen Wäldern (1915 im Krieg zerstört). 1907 Übernahme der Zellstofffabrik Tilsit. 1924 Fusion mit der Zellstofffabrik Ragnit, 1925 mit der Niederbayrische Cellulosewerke AG, Kelheim a.D. 1937 Übernahme der Zellstoff- und Papierfabriken Kostheim-Oberleschen AG. 1938 Erwerb der Natronzellstoff- und Papierfabriken AG (Natronag), Berlin. Anfang der 40er Jahre in Betrieb die Werke Mannheim-Waldhof, Kostheim bei Mainz, Tilsit und Ragnit (Ostpr.), Cosel und Ober Leschen (Schlesien) Kelheim a.D., Wangen im Allgäu und Johannesmühle bei Freienwalde (Oder). 1970 Fusion mit der Aschaffener Zellstoffwerke AG zur PWA, nach Übernahme durch die schwedische Konkurrenz jetzt SCA. Sensation! Bislang nicht katalogisiert. Knickfalten, fleckig. (44)		
1048.	Zoologischer Garten, Leipzig Akte 500 Mark 15.7.1899. Gründeraktie (Auflage 1000, R 9), #480	VF+	2.500 €
Abb.	Die AG übernahm den seit 1878 von Ernst Wilhelm Pinkert betriebenen Zoologischen Garten für 275.000 Mark und trat in alle mit dem Unternehmen geschlossenen Verträge ein. Zweck: Unterhaltung und Betrieb eines dem Publikum zugänglichen, der Förderung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und der Unterhaltung gewidmeten zoologischen Gartens nebst Restaurationsanlagen. Ende 1900 Eröffnung des großen Hauptgebäudes mit Sälen, Kolonnaden etc. Die Aktionäre hatten die Wahl zwischen einer kostenlosen Familien-Dauerkarte (1901 für 762 Aktien ausgegeben) und einer Dividende (4 % für 1901 auf die restlichen 238 Aktien, danach reichte es nie wieder zu einer Dividende). 1910 wurde ein Aquarium und 1913 ein Terrarium eröffnet. Große Züchterfolge bei den Löwen machten den Leipziger Zoo auf der ganzen Welt berühmt. An der Wende zum 20. Jh. konnte der Zoo die Geburt des 200. Löwen vermelden. Der erste Weltkrieg brachte die AG jedoch an den Rand des Ruins. Das Geld reichte weder für Futter noch für Personal, so dass Tiere verkauft und getötet werden mussten und die Anlagen zusehends verfielen. Da Eigentümer der Grundstücks die Stadt Leipzig war, konnte die Ges. nicht ohne deren Zustimmung ein Darlehen aufnehmen, weshalb sie sich auf der Suche nach finanzieller Unterstützung an die Stadt wenden musste. Der Rat stimmte zu, die Stadtverordneten jedoch nicht. Sie verlangten, daß der zoologische Garten der Stadt übertragen wird. So geschah es: Die GV vom 12.4.1920 beschloß die Übertragung des Vermögens unter Ausschluss der Liquidation an die Stadtgemeinde Leipzig. Die AG erlosch. Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges erholte sich der Tierbestand, und auch die Löwenzucht brillierte: Mitte der 1930er Jahre hatten im Leipziger Zoo bereits über 1.000 Löwenbabys das Licht der Welt erblickt. Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurden zahlreiche Anlagen des Zoos zerstört und erneut viele Tiere getötet. Nach kurzzeitiger Schließung wurde der Zoo am 6.5.1945 wiedereröffnet und entwickelte sich seither zu einem der wichtigsten zoologischen Gärten in der ehemaligen DDR. Sehr dekorativer Druck von G & D mit Raubtierköpfen und Adler in der Umrandung. Originalunterschriften des Zoo-Gründers Ernst Wilhelm Pinkert und von Otto Th. Winkler als weiterem Vorstandsmitglied. (69)		
1049.	Zucker-Fabrik Alt-Jauer, Alt-Jauer Actie 1.000 Thaler 24.11.1871. Gründeraktie (Auflage nur 50 Stück, R 10), #21	EF-VF	600 €
Abb.	Gegründet 1872. Herstellung von gem. Raffinade und Lompen sowie Betrieb eigener Landwirtschaften. Fabrikgrundstücke in Alt-Jauer, Poischwitz, Peterwitz und Hermannsdorf. Diese schlesische Zuckerfabrik verarbeitete zuletzt im Durchschnitt 1 Mio. Zentner Rüben im Jahr. Börsennotiz: Freiverkehr Breslau. Nicht entwertet, nur 5 Stücke wurden 2004 gefunden. (2)		
1050.	Zuckerfabrik Klein-Wanzleben AG, Klein-Wanzleben Akte 1.000 Mark 16.6.1921 (Auflage 20000, R 10), #31284	EF-	350 €
Abb.	Gründung bereits 1838, AG seit 1885 als „Zuckerfabrik Klein-Wanzleben“. Schon immer war der wichtigste Geschäftszweig aber die Zuckerrübensamenzucht. Bereits 1902 kaufte die Ges. die Zuckerfabrik Seehausen. 1920/21 wurde der Großteil der Anteile der Zuckerfabrik Wrede & Sohn in Oschersleben übernommen. 1938 umbenannt in „Rabbethge & Giesecke AG“, bei dieser Gelegenheit kompletter Neudruck der Aktien. Nach 1945 fädelt die sehr strategisch denkende englische Besatzungsmacht schleunigst die Sitzverlegung nach Einbeck ein, dort bis heute (ab 1968 als KWS Kleinwanzlebener Saat- und Zucht AG firmierend) ein viel beachteter Regionalwert an der Börse Hannover. Nur 3 Stücke sind uns bekannt (#31282 bis #31284). (34)		

DM - Spezialitäten



Abb. 1078



Abb. 1091



Abb. 1107

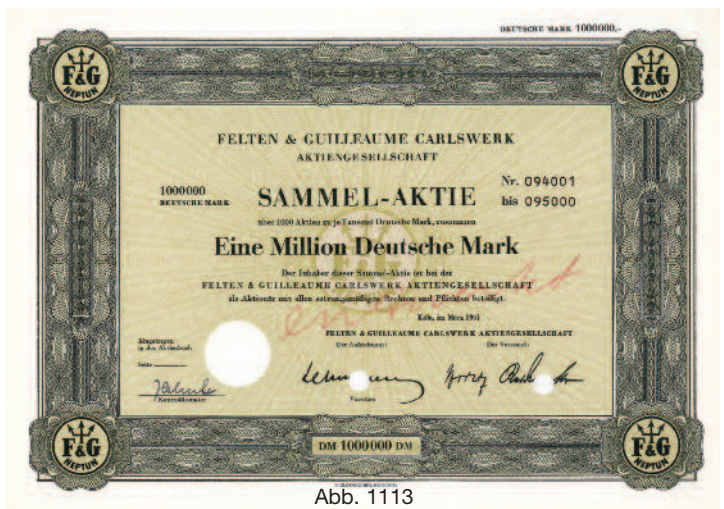


Abb. 1113



Abb. 1171



Abb. 1180



Abb. 1202



Abb. 1237

Deutschland ab 1945

- | | |
|------|--|
| | <p>1051. AG Zoologischer Garten in Köln, Köln UNC-EF 100 €
 Namens-Aktie 60 DM Mai 1960 (Auflage 1500, R 8), #347</p> |
| Abb. | <p>Der dritte zoologische Garten Deutschlands (nach Berlin und Frankfurt) wurde 1859 als "Centralpunct des Vergnügens, des vergnüglichen Ausruhens nach gethaner Arbeit" gegründet. Im Gründungskomitee engagierten sich u.a. der Bankier Eduard Oppenheim, der Commerzienrath Deichmann vom Schaffhausenschen Bankverein Johann Maria Farina (4711, Eau de Cologne) und der Zuckerfabrikant Commerzienrath Wilhelm Joest. Nach nur 11-monatiger Bauzeit konnte der Zoo, der sich am arabisch-maurischen Stil der Zoobauten in Belgien und Holland orientierte, am 22.7.1860 auf einem Gelände von 5,8 ha eröffnet werden. Schenkungen des Kaisers Franz Josef von Österreich, des Königs von Württemberg und des Tierhändlers Carl Hagenbeck halfen dem Tiergarten beim Aufbau des Tierbestandes. Während des 2. Weltkrieges wurden die Zooanlagen zu fast 90 % zerstört, Pfingsten 1947 fand die Wiedereröffnung mit bedeutender Vergrößerung des Zoos statt. Heute mit über 20 ha einer der modernsten deutschen zoologischen Gärten, der die größte Vielfalt an Lemurenaffen (Halbaffen) überhaupt beherbergt. Großaktionär ist die Stadt Köln. Rückseitig entwertet. (46)</p> |
| | <p>1052. AG Zoologischer Garten in Köln, Köln-Riehl UNC-EF 100 €
 Namensaktie o.N. Jan. 2002 (Muster, R 9).</p> |
| Abb. | <p>Sehr dekorativ, große Abb. von Elefanten, Löwen, Gorilla und Bären. (46)</p> |
| | <p>1053. AIG Altmark Industrie AG, Stendal UNC-EF 60 €
 Aktie 50 DM Juni 1994. Gründeraktie, #4279</p> |
| | <p>Gründung 1990 als Verwertungsgesellschaft des Geländes und der Anlagen eines im Bau befindlichen und dann nicht mehr in Betrieb genommenen Kernkraftwerkes. 1993 Privatisierung, 1994 Gründung der AG. Anlagen: Entsorgung- und Recyclingzentrum, Gewerbepark Altmark, Ingenieurbüro, Immobilienwirtschaft. Im Jahr 2000 wurde die neue Altmark Industrie in einen bestehenden börsennotierten AG-Mantel der KHD (Fahr AG) eingebracht. Entwertet (46)</p> |
| | <p>1054. AIG Altmark Industrie AG, Stendal UNC-EF 60 €
 Aktie 20 x 50 DM Juni 1994. Gründeraktie, #104275</p> |
| Abb. | <p>Entwertet. (46)</p> |
| | <p>1055. Aktienbrauerei Feldschlößchen, Minden i. Westfalen EF 60 €
 Aktie 100 DM Aug. 1952 (Auflage ca. 1000, R 9), #611</p> |
| Abb. | <p>1865 Gründung der Brauerei Brettholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsanwesen gehörte der Gesellschaft auch die Tonhalle in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. (35)</p> |
| | <p>1056. Akzo Faser AG, Wuppertal UNC-EF 80 €
 Aktie 50 DM Okt. 1991 (R 9), #1419</p> |
| Abb. | <p>Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Prägesiegel lochentwertet. (46)</p> |
| | <p>1057. albert-frankenthal AG, Frankenthal UNC-EF 240 €
 Global-Aktie 200 x 500 DM Juni 1975 (Muster, R 10).</p> |
| Abb. | <p>Gegründet 1861 als Schnellpressenfabrik Albert & Cie. 1882 Konstruktion der ersten Illustrationsdruckmaschine, 1889 bedeutende Erweiterung des Fabrikationsprogramms und Umwandlung in die Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG. 1909 (das Werk hatte inzwischen 1.500 Mitarbeiter) Fertigstellung der 10.000 Druckmaschine: Albert wurde der größte Druckmaschinenbauer in ganz Europa. 1935 Konkurs; die als GmbH gegründete Auffanggesellschaft wurde 1940 wieder in eine AG umgewandelt. 1971 Umfirmierung in albert-frankenthal AG. Die Koenig & Bauer AG in Würzburg baute ihre Beteiligung kontinuierlich aus, bis sie 1990 Alleinaktionär war. Anschließend wurden beide AG's verschmolzen. Noch heute einer der wichtigsten Produktionsstandorte der im M-DAX börsennotierten Koenig & Bauer AG. Mit Firmensignet. Mit kpl. Kuponbogen. (23)</p> |
| | <p>1058. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft AEG-Telefunken, Berlin/Frankfurt a.M. EF 60 €
 Sammelaktie 10 x 50 DM Jan. 1969 (Muster, R 10).</p> |
| Abb. | <p>Gründung 1883 der Muttergesellschaft "Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität" durch Emil Rathenau in Berlin. 1967 Umbenennung in Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft AEG-Telefunken und 1979 in AEG-Telefunken AG. Lange Zeit einer der größten deutschen Elektrokonzerne, der in den 80er Jahren von Daimler übernommen und Anfang der 90er Jahre aufgelöst wurde. Nicht katalogisiert. Abheftlochung. (16)</p> |

Los	Gattung	Grad	Ausruf €	
1059.	Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG, Stuttgart Aktie Lit. C 35 DM 1.4.1955 (Muster, R 10). Abb. Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Abheftlochung. (18)	UNC	80 €	
1060.	Allianz AG, Berlin/München Aktie 5 DM April 1997, #18435738 Mit Firmensignet. (45)	UNC-EF	40 €	
1061.	Allianz AG Holding, Berlin/München (3 Stücke) Lot Namensaktie 50 DM, Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM, 50 x 50 DM Mai 1989 (Blanketten). Abb. Gründung 1890. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Weit nach vorn kam die Allianz 1923 durch den Erwerb der Aktien der "Bayer. Versicherungs-Bank AG" (vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank). 1927 Fusion mit der Stuttgarter Verein Versicherungs-AG, danach von 1927 bis 1940 Firmierung als "Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG". 1985 hat die Gesellschaft den gesamten direkten inländischen Versicherungsbestand auf die Secunda Vermögensverwaltungs-AG übertragen. Die Allianz Versicherungs-AG hat die Firma im gleichen Jahr in Allianz Holding AG geändert, während die frühere Secunda Vermögensverwaltungs-AG den Namen Allianz Versicherungs-AG fortführte. Die Allianz Versicherungs-AG (alt) und die Allianz Holding AG waren gesellschaftsrechtlich identisch. Jeweils mit Kupons, lochentwertet. (64)	UNC-EF	150 €	
1062.	Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München Namensaktie 50 DM Okt. 1975 (R 10), #1090673 Abb. Erstmals angebotene Emission. Rückseitig entwertet. Mit restlichen Kupons. (50)	UNC-EF	150 €	
1063.	Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin/München Namensaktie 50 DM Febr. 1995 (R 8), #5169516 Etwas andere Gestaltung als voriger Titel. (45)	UNC-EF	50 €	
1064.	Anneliese Zementwerke AG, Ennigerloh i.W. Aktie 1.400 DM Juli 1972 (Auflage 12850, R 10), #10830 Abb. Gründung 1909 in Oelde. Übernommen wurden später die Portland-Zementwerke Preußen AG, Ennigerloh (1920), Finkenberg AG für Portland-Zement und Wasserkalkfabrikation, Ennigerloh (1935), Norddeutsche Portland-Zement und Kalkwerke GmbH, Bad Rothenfelde (1935), Paderborner Portland-Zementwerke Atlas GmbH (1937), Germania Zementwerke AG (1972). Heute einer der Marktführer in Nordrhein-Westfalen im Bereich der Zementproduktion. Zuletzt hielten HeidelbergCement und Dyckerhoff größere Anteile. Mit der Übernahme des Dyckerhoff-Anteils kam HC im Jahr 2003 auf 97,4 % Bislang nicht katalogisiert. Prägesiegel lochentwertet. (46)	UNC-EF	120 €	
1065.	August Enders AG, Oberrahmede i.W. Aktie 1.000 DM Dez. 1950 (Auflage 604, R 8), #3607 Abb. Gegründet bereits 1883 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Firmenzweck war die umformende Verarbeitung von Eisen, Metall und anderen Werkstoffen. 2004 Verschmelzung mit der Colsmann & Co GmbH in Werdohl zur Enders Colsmann AG. Unter der Marke "Enders" werden heute Terrassenheizstrahler, Grillgeräte, Campingkocher und Alu-Boxen produziert. (35)	EF	80 €	
1066.	Baden-Württembergische Bank AG, Stuttgart 7,5 % Schuldv. 10.000 DM Dez. 1992 (R 9), #58543 Abb. Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Entwertet. (46)	EF	50 €	
1067.	BAUpartner Software & Beratungs AG, Oberhausen Globalaktie 100 x 5 DM Jan. 1997 (R 10), #950 Abb. Interessante graphische Aktiengestaltung, gedruckt auf festem Glanzpapier. Mit kpl. Kuponbogen. (57)	UNC	40 €	
1068.	Bayer AG, Leverkusen Aktie 5 DM Mai 1996 (R 8), #50016143 Abb. Die Firma Friedr. Bayer et comp. wurde 1863 in Wuppertal-Barmen gegründet. 1881 Umwandlung in eine AG als "Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co." 1912 Verlegung des Hauptsitzes von Elberfeld nach Leverkusen. 1925 verlor Bayer mit der I.G. Farben-Fusion vorerst die Selbständigkeit. Als die I.G. Farbenindustrie AG auf alliierte Anordnung zerschlagen wurde, kam es 1951 zur Neugründung als Farbenfabriken Bayer AG. 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Heute einer der weltgrößten Chemie- und Pharmakonzerne. Mit dem weltbekanntesten Bayer-Kreuz. Prägesiegel lochentwertet. (45)	UNC-EF	60 €	

1069. Bayerische Motoren Werke AG, München UNC-EF 100 €



Abb. Ursprung sind die "Gustav Otto Flugmaschinenwerke", deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Seit 1916 AG als "Bayerische Flugmotorenwerke AG". 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach. Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren brachte die Auto- und Motorrad-Sparte ins Hintertreffen, mit andauernden Folgen nach dem Krieg: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als "Weißer Ritter" stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Schöner Druck von G&D mit BMW-Emblem. DM-Stücke von BMW sind generell große Seltenheiten, weil fast alle vernichtet wurden. (27)

1070. Bayerische Motoren Werke AG, München UNC-EF 100 €

Sammel-VZ-Aktie 20 x 50 DM Juli 1989 (R 8), #31
Schöner Druck von G&D mit BMW-Emblem. (27)



1071. Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin EF 100 €

Anteilschein 1.000 DM März 1964 (R 10), #26017

Abb. Gründung 1856. 1883 trat Carl Fürstenberg als Geschäftsinhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der wichtigsten Emissionsbanken im Berlin der Kaiserzeit. Es wurden die Fundamente des internationalen Anleihegeschäftes, der Eisenbahnfinanzierung und des großen Industriegeschäftes gelegt. Heute, nach Fusion mit der Frankfurter Bank, die BHF-Bank. Zwischenzeitlich zur niederländischen ING Group, dann zu Sal. Oppenheim gehörend und schließlich 2009 zusammen mit "Sal Opp" zur Deutschen Bank gekommen. Prägiesiegel lochentwertet. (32)



1072. Berliner Handels-Gesellschaft - Frankfurter Bank -, Frankfurt a.M./Berlin UNC-EF 75 €

Sammelaktie 50 x 50 DM Sept. 1970 (R 9), #3181
Prägiesiegel lochentwertet. (32)

Abb.



1073. Berliner Handels-Gesellschaft - Frankfurter Bank -, Frankfurt a.M. und Berlin UNC-EF 100 €

Sammelaktie 2000 x 50 DM Juli 1971 (R 10), #325
Prägiesiegel lochentwertet. (32)

Abb.



1074. Berliner Holz-Kontor AG, Berlin EF 100 €

Aktie 1.000 DM April 1965 (Auflage 445, R 10), #158

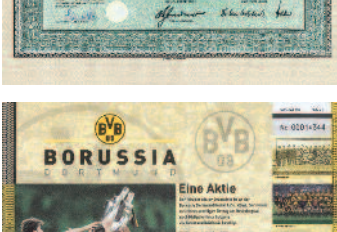
Abb. Holzhändler in Berlin und Charlottenburg schlossen sich 1848 zu einem "Diskontierungsverein" zwecks gegenseitiger Unterstützung in Kreditfragen zusammen, nachdem im Revolutionsjahr 1848 der Kredit des Einzelkaufmanns stark eingeschränkt war. Aus dem Diskontierungsverein entstand 1851 der "Berliner Holzhändler-Verein" und 1857 das "Berliner Holz-Comptoir" als Kommanditgesellschaft auf Aktien (1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt). 1972 Konkursantrag, Verfahren mangels Masse nicht eröffnet. Mit kpl. Kuponbogen. (25)



1075. Bibliographisches Institut AG, Mannheim EF+ 180 €

Namensaktie 200 Mark Aug. 1966 (Auflage 11150, R 10), #8359

Abb. Fortführung der traditionsreichen, seit 1826 bestehenden Firma Bibliographisches Institut Meyer in Leipzig. Herausgabe von Lexika, Wörterbüchern, Atlanten und Landkarten. 1953 Sitzverlegung nach Mannheim, 1984 Fusion mit der F. A. Brockhaus GmbH, Wiesbaden. Marken: Brockhaus, Duden und Meyer. Seit 1989/90 auch wieder Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Stammhaus in Leipzig. Prägiesiegel lochentwertet. (46)



1076. Bibliographisches Institut AG, Mannheim EF+ 180 €

Namensaktie 10 x 50 DM Okt. 1981 (R 10), #71-80
Prägiesiegel lochentwertet. (46)

Abb.



1077. Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund UNC-EF 100 €

1 Stückaktie Okt. 2000. Gültiges Wertpapier, #22202

Abb. Fußball an der Börse - der Börsengang zumindest ging kräftig in die Hose. Der Emissionskurs von 11 Euro ist bis heute auch der höchste Kurs des Unternehmens. Die hieraus eingenommenen Gelder wurden in Weltklasse-Spieler wie den Brasilianer Amoroso (50 Mio. DM) investiert. Sportlich zumindest eine gute Investition, welche Dortmund die deutsche Meisterschaft 2001/2002 sicherte. Die Aktionäre bleiben jedoch auf ihren Verlusten sitzen und bekommen zu allem Übel nicht einmal effektive Stücke der Gesellschaft. Dieses Stück stammte aus der Plazierung an die Vereinsmitglieder (je Mitglied ein effektives Stück). Mit kpl. Kuponbogen. (46)

1078. Brauerei-Gesellschaft Gg. Neff Aktien-Brauerei, Heidenheim a/Brenz UNC-EF 350 €

Aktie 300 DM Okt. 1954 (Blankette, R 10).

Abb. Gründung 1864, AG seit 1898. Kleine (und auch wenig rentable) Brauerei mit nur ca. 30.000 hl Absatz im Jahr. Ab 1918 Kooperation mit der Hecht-Waldhorn-Brauerei AG Aalen-Heidenheim, die später ebenso wie die Brauerei "Zum Goldenen Rad" ganz übernommen wurde. Mitte der 60er Jahre - die Familie Neff besaß inzwischen längst 100 % der Aktien - verschwindet die AG aus den Börsenhandbüchern. Mit Kuponbogen. (46)



- 1079. Braunkohlen Industrie AG Zukunft, Weisweiler EF 60 €**
 7,5 % Teilschuldv. 1.000 DM März 1954 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1913 mit Sitz in Köln durch den A. Schaafhausen'schen Bankverein und die Gewerken der Gewerkschaft Zukunft in Köln, deren Kuxe sich bald zu 99,9 % in den Händen der AG befanden. Neben dem Braunkohlentagebau mit Brikettfabrik 1913 auch an der Gründung der Kraftwerk Zukunft AG in Weisweiler b. Eschweiler beteiligt. 1915 Sitzverlegung nach Weisweiler. Großaktionär war mit zuletzt ca. 98 % das RWE, 1959 auf die RWE-Tochter Rheinische Braunkohlenwerke AG verschmolzen. Erst einmal als nullgeziffertes Muster angeboten. Abheftlochung. (49)
- 1080. Bundesrepublik Deutschland, Bad Homburg v.d.H. UNC-EF 50 €**
 6 % Schuldv. 10.000 DM 1.2.1960 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Abb. 5-DM-Stück-ähnliche Vignette mit Bundesadler. Abheftlochung. (43)
- 1081. CargoLifter AG, Wiesbaden UNC-EF 100 €**
 Zwischenschein für Aktien o.D. (von 1999) (Blankette, R 10).
 Abb. Eine der spektakulären Gründungen der Neuzeit (mit Börsengang im Jahr 2000). Für hunderte von Millionen wollte die Gesellschaft große Luftschiffe als Lastenträger entwickeln und später in ihrer riesigen Halle in Brandenburg fertigen. Es fehlte jedoch angesichts immer weiter ausufernder Entwicklungskosten an "fresh money", so dass das Unternehmen im Juni 2002 Insolvenz beantragen mußte. Neugründung am 8.9.2005 als CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A. Die Firma beschäftigt sich nach wie vor mit Großluftschiffen und Ballonkränen als Konzept-Vertriebs-Gesellschaft. Sehr dekorativ. Achtung: Abweichendes Druckbild. Mit Abb. des Luftschiffs CL 160 über den Kontinenten. (25)
- 1082. CO OP Handels-AG, Berlin EF 100 €**
 Aktie 50 DM Febr. 1978 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1974 durch Umwandlung der GVG Großeinkaufs- und Verbrauchergenossenschaft Berlin eG. 1974 gründeten die Gewerkschaften die co op Zentrale AG, die bis 1981 acht Regionalgesellschaften übernahm und in co op AG umbenannt wurde. Das operative Geschäft der Berliner wurde (über die 1981 neu gegründete co op Berlin AG) auf die Zentrale übertragen. Die - in co op Vermögens-AG umbenannte - Berliner AG blieb als Besitzgesellschaft der Betriebs-Immobilien, vor allem des Zentrallagers Teilestr. 24-28 bestehen. Wie im Fall Neue Heimat zeigte sich später, daß Gewerkschafter keinesfalls die besseren Unternehmer sind: Den Begriff "Selbstbedienungsladen" wörtlich verstehend füllten in einer Vetternwirtschaft sonder gleichen Gewerkschaftsgrößen und co op-Vorstände nicht nur die Einkaufsstützen der Kunden, sondern vor allem die eigenen Taschen. 1988 wurde der gesamte Vorstand fristlos rausgeschmissen, 1989 zog der Abschlußprüfer die Testate früherer Abschlüsse zurück: Die co op ging krachend pleite. (32)
- 1083. CO OP Handels-AG, Berlin EF 100 €**
 Aktie 50 DM Sept. 1980 (Blankette, R 10).
 Identische Gestaltung wie voriger Titel. (32)
- 1084. Cornelius Heyl AG, Worms UNC 140 €**
 Aktie 100 DM 14.2.1951 (Blankette, R 10).
 Abb. Die 1834 vom Freiherrn Cornelius Heyl zu Herrnsheim errichtete Fabrik war eine der ältesten und größten Oberleder-Fabriken Deutschlands und des Kontinents. Im 2. WK wurden ihre Anlagen zu fast 70 % zerstört. 1953 Umfirmierung in Heyl'sche Lederwerke Liebenau vormals Cornelius Heyl Werk Liebenau AG, 1971 Umbenennung in Heyl & Waeldin AG nach Übernahme der Emil Waeldin Lederfabrik AG in Lahr (Schwarzwald), 1974 Sitzverlegung dorthin, im gleichen Jahr wurde die Auflösung beschlossen. Mit Kuponbogen. (50)
- 1085. Dahlbusch Verwaltungs-AG, Gelsenkirchen (4 Stücke) UNC-EF 200 €**
 Lot Aktie 50 DM, #16269, 2 x 50 DM, #4411, 20 x 50 DM, #2996 und 50 x 50 DM, #2385 Dez. 1973.
 Abb. Ursprung ist die 1847 gegründete "Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke". Faksimile-Unterschrift des legendären Deutsche-Bank-Chefs ABS als AR-Vorsitzender. Text vorderseitig in deutsch, rückseitig in französisch. Prägesiegel lochentwertet. (46)
- 1086. Daimler-Benz AG, Stuttgart EF+ 150 €**
 Aktie 100 DM Aug. 1960 (Blankette, R 10).
 Abb. Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Toller Stahlstich von G&D mit Brustporträts von Gottlieb Daimler und Carl Benz. Abheftlochung, mit Kupons. (46)
- 1087. Daimler-Benz AG, Stuttgart EF 200 €**
 Aktie 1.000 DM Aug. 1963 (Auflage 131000, R 8), #339526
 Abb. Toller Stahlstich von G&D mit Brustporträts von Gottlieb Daimler und Carl Benz. Rückseitig entwertet. (46)



- 1088. Deutsche Bundesbahn, Bad Homburg v.d.H. EF- 60 €**
 7 % Schuldv. 5.000 DM 1.5.1958 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Abb. Die Bundesbahn entstand 1951 als Anstalt des öffentlichen Rechts (Sondervermögen der Bundesrepublik) durch Zusammenschluß der bis dahin in der amerikanisch-britischen und der französischen Besatzungszone getrennt verwalteten Teile der früheren Deutschen Reichsbahn. Die Hauptverwaltung kam nach Frankfurt/Main. Mit einer Betriebslänge von über 30.000 km größtes und wichtigstes Verkehrsunternehmen der Bundesrepublik. 1994 mit dem Ziel einer späteren Privatisierung in die Deutsche Bahn AG umgewandelt. Abheftlochung, lochentwertet. (61)
- 1089. Deutsche Bundesbahn, Bad Homburg v.d.H. UNC-EF 60 €**
 5 % Schuldv. 5.000 DM 1.7.1961 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Abheftlochung. (18)
- 1090. Deutsche Bundespost, Bad Homburg v.d.H. UNC-EF 50 €**
 6 % Schatzanweisung 500 DM 1.4.1965 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Abb. Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 gegr. Norddeutschen Bundespost entstanden war. Mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden. Mit einem großen sowie sechs kleineren Posthörnern, damals das Firmensignet der Bundespost. Abheftlochung und lochentwertet. (54)
- 1091. Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld UNC-EF 400 €**
 Aktie 1 Mio. DM März 1960 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1927, Neugründung 1951 nach der Entflechtung aus dem Bereich der Vereinigte Stahlwerke AG im Zuge der Neuordnung der Montanindustrie. Herstellung von Schnellarbeitsstählen, Werkzeug-, Bau-, Hochwärmestählen, Titanlegierungen usw. 1957 übernahm Thyssen-Hütte AG die Aktienmehrheit. (45)
- 1092. Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld UNC-EF 300 €**
 Aktie 100.000 DM März 1960 (Blankette, R 10).
 Abb. Mit Kupons. (45)
- 1093. Deutsche Immobilien Investierungs-AG, Berlin EF 90 €**
 Anteilschein 10.000 DM 22.7.1965 (R 10), #5c
 Abb. Gegründet 1959 durch die Berliner Baufirma Becker & Kries zwecks Konzeption und Verwaltung von geschlossenen Immobilien-Fonds. Mit Allonge, Übertragungen bis 1978. (3)
- 1094. Deutsche Pfandbrief- und Hypothekbank AG, Wiesbaden (3 Stücke) UNC 90 €**
 Lot Aktie 50 DM, 100 DM, 1000 DM Sept. 1990 (nullgezifferte Muster).
 Abb. Gründung 1922 als Preußische Landespfandbriefanstalt (ab 1951 "Deutsche Pfandbriefanstalt"). Alle Stücke mit Kuponbögen. (64)
- 1095. Dittmann & Neuhaus AG, Herbede (Ruhr) EF 130 €**
 Aktie 1.000 DM Juli 1960 (Auflage 1907, R 10), #2969
 Abb. Gründung 1910 unter Übernahme der seit 1890 bestehenden Federwerke in Herbede. 1911 Fusion mit der Gabriel & Bergenthal Achsenwerke GmbH, zugleich Sitzverlegung nach Warstein. 1957 Sitz nach Witten-Herbede zurückverlegt. 1964 Abschluß eines Organvertrages mit dem Großaktionär Hoesch, 1965 Verpachtung des Werkes Warstein an die Schmiedag AG, 1992/93 in die Hoesch AG eingegliedert. Rückseitig entwertet. (46)
- 1096. Döhner AG, Letmathe i. Westf. EF+ 150 €**
 Aktie 1.000 DM März 1960 (Auflage 4560, R 10), #2082
 Abb. 1922 übernahm die Gesellschaft die 1836 gegr. Firma H.D. Wilke Nachf. in Letmathe und die 1845 gegr. Metallwarenfabrik C.H. Büscher in Iserlohn. Bis 1938 als Stahl- und Eisenwerke Döhner AG firmierend, dann Döhner AG. Erzeugnisse: Bandeisen, Bandstahl, vergüteter Bandstahl, Stahl- und Eisendrähte, Werkzeugstähle, Schlitzrohre, Rohre. 1970 Beschluß der Eingliederung in die Hoesch-AG. Nicht katalogisiert. (46)
- 1097. Dortmund-Hörder Hüttenunion AG, Dortmund UNC-EF 220 €**
 Globalaktie 10 x 100 DM Sept. 1953 (Specimen, R 10).
 Abb. Gegründet 1951 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen für die Vereinigte Stahlwerke AG. Im Jahr 1970 Verschmelzung auf den Hauptaktionär, die Hoesch AG. Außergewöhnlich dekorativ, zwei große Abb. mit Walzstraße, Gesenkschmiede. Specimen-perforiert. (45)
- 1098. Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart UNC-EF 80 €**
 VZ-Stückaktie Sept. 2001 (Muster, nullgeziffert, R 9).
 Abb. Der heute größte Sportwagenhersteller der Welt wurde 1973 in eine AG umgewandelt und ging 1984 mit Vorzugsaktien an die Börse. Die Stammaktien sind nach wie vor vollständig im Besitz der Familien Porsche/Piech. Nach dem fulminanten und Wellen schlagenden Einstieg bei VW 2008 Umwandlung in eine Holding. Sehr dekorativ, mit altem Foto von Ferdinand Porsche, fließender Konstruktionszeichnung eines "Porsche Boxter" und mehrfarbigem Porsche-Signet. Mit Kuponbogen. (27)

1099. **Dresdner Fuhrwesengesellschaft, Dresden** EF 80 €

Aktie 1.000 DM Mai 1993 (Auflage 500, R 10), #373

Abb. Vorgänger der 1895 gegründeten Gesellschaft waren: Dresdner Fuhrwesen Oswald Hofmann, Dresdner Beerdigungsanstalt "Pietät" und Dresdner Beerdigungsanstalt "Heimkehr". Seit 1905 Interessengemeinschaft mit der Speicherei- und Speditions-Gesellschaft Riesa, bei der auch rd. 99 % der Aktien der Dresdner Fuhrwesen lagen. Börsennotiz in Leipzig 1935 eingestellt. Eine der wenigen Gesellschaften, die in der DDR als AG weiterbestanden. Nach der Wende wurde die Gesellschaft reaktiviert. Heute Dresdner Fuhrwesengesellschaft AG, Riesa, reine Immobiliengesellschaft. Bislang nicht katalogisiert. (46)



1100. **DSL Holding AG, Bonn** EF 70 €

Aktie 1.000 DM Sept. 1989 (Muster der Gründeraktie, nullgeziffert, R 10).

Abb. Die DSL Holding wurde im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland von der Dresdner Bank AG am 15.8.1989 in Bonn als AG gegründet. (62)



1101. **Ehlebracht AG, Enger** UNC-EF 80 €

Sammel-Aktie 50 x 50 DM Nov. 1989 (Muster, R 10).

Abb. Gegründet 1964 in Herford, umgewandelt in eine GmbH 1978 und in eine AG 1989. Holding für etwa 30 Gesellschaften auf den drei Gebieten Kunststoff-Technik, Möbelfunktions-Technik und Warenpräsentation/Licht-Technik. Die Namens-Stammaktien liegen in Familienbesitz, mit Inhaber-Stämmen und -Vorzügen ging die AG 1989 an die Börse. Mit Firmenlogo. G&D-Druck. Mit Kuponbogen. (55)



1102. **Eisenwerk-Gesellschaft** EF 60 €

Maximilianshütte, Sulzbach-Rosenberg Hütte

4 % Teilschuldv. 50 DM Aug. 1954 (Muster, R 10).

Abb. Gründung 1851 als KG Michiels, Goffard & Co. in Sauforst bei Burglengenfeld (Oberpfalz), seit 1855 AG. Erzeugt wurden Halbzeuge aus Flußeisen und Elektro Stahl, Bleche, Stabeisen und Gußteile, Erze kamen aus 8 eigenen Gruben in der Oberpfalz und in Thüringen. 1929 verkaufte die Röchling-Gruppe die Aktienmehrheit, die schließlich 1934 bei der Mitteldeutsche Stahlwerke AG und damit beim Flick-Konzern landete. Mit anderen Konzerngesellschaften besaß die Maxhütte die Aktienmehrheit der Harpener Bergbau-AG, der Hochofenwerk Lübeck AG (seit 1937), der Fellwerk AG in Feucht bei Nürnberg und der Anhaltische Kohlenwerke, Berlin. Nach dem Krieg geriet die Maxhütte in immer größere Schwierigkeiten und dann 1987 zum ersten Mal in Konkurs. Trotz massiver Unterstützung des Freistaats Bayern wegen der Strukturschwäche der Oberpfalz fallierte 1998 auch die Auffanggesellschaft "Neue Maxhütte". Muster-perforiert. (46)



1103. **Energieversorgung Ostbayern AG, Regensburg** EF 75 €

Aktie 50 DM Juni 1969 (Auflage 7550, R 8), #804

Gründung 1908 als "Bayerische Überland-Centrale AG, Haidhof" 1923 Umbenennung in Oberpfalzwerke AG für Elektrizitätsversorgung, Regensburg", Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit dem Bayernwerk und Bau eines Wasserkraftwerks an der Pfreimd (das eigene, seit 1910 bestehende Dampfkraftwerk Ponholz wurde 1931 nach Fertigstellung des Bayernwerk-Großkraftwerks Schwandorf stillgelegt). 1944 Umfirmierung wie oben nach Fusion mit der "Ostbayerische Stromversorgung AG, Landshut" (die 1923 aus dem 1919 zur Versorgung von Niederbayern gegründeten "Bayerische Elektrizitäts-Wirtschaftsverband eGmbH, München" hervorgegangen war). Zuletzt versorgte die AG ein Drittel der Staatsfläche Bayerns mit fast 17.000 Ortschaften. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Prägiesiegel lochentwertet. (45)



1104. **Energieversorgung Ostbayern AG, Regensburg** EF 100 €

Aktie 1.000 DM Juni 1969 (Auflage 2855, R 9), #11336

Abb. Prägiesiegel lochentwertet. (45)



1105. **Engelhardt-Brauerei AG, Berlin** EF 100 €

Aktie 50 DM Febr. 1969 (Auflage 2000, R 8), #30378

Abb. Gründung ca. 1860, AG seit 1907. Zunächst eine kleine Brauerei, die namentlich Caramel-Malz bier herstellte. 1905 Errichtung einer großen neuen Brauerei in Pankow. 1910 Verschmelzung mit der Kaiserbrauerei AG in Charlottenburg. 1916/17 Übernahme der Berliner Stadtbrauerei GmbH und der Gebhardt-Weißbierbrauerei GmbH. 1917 Fusion mit der Victoria-Brauerei AG in Stralau. Damit hatte Engelhardt drei Produktionsstätten in Groß-Berlin. In der Folge wurden im ganzen Reich von Wuppertal über Dortmund und Hamburg bis Königsberg i.Pr. dutzende weiterer Brauereien übernommen. Die beiden Braustätten in Pankow (Thulestraße) und Stralau (Krachtstraße) wurden 1949 enteignet. Die Brauerei in Charlottenburg (Danckelmannstraße) wurde 1983 stillgelegt und die Produktion in die Schultheiss-Brauerei in Kreuzberg verlagert, zugleich Abschluß eines Lohnbrauvertrages mit dem Großaktionär Brau und Brunnen AG. 1990 in eine GmbH umgewandelt. Abheftlochung. (35)



1106. **Erba AG für Textilindustrie, Erlangen** EF+ 130 €

Globalurkunde 2.000 x 100 DM Dez. 1972 (nullgeziffert, R 10).

Abb. Gründung 1880 als "Spinnerei und Weberei Erlangen", 1899 Firmenänderung in "Baumwollspinnerei Erlangen". 1927 Aufnahme der "Oberfränkisches Textilwerk AG" und der "Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg" im Wege der Fusion und Änderung des Firmennamens in "Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG". 1956 Erwerb der A. Gutmann + Co. GmbH Göppingen (dann: ERBA Textil GmbH). Umbenannt 1964 in "Erba AG für Textilindustrie" und 1968 in "Erba AG". Eines der größten mehrstufigen Textilunternehmen in Deutschland mit Spinnereien, Webereien, Druckerei, Jerseystrickerei und Ausrüstung (in Wangen im Allgäu) sowie Bettwäschekonfektion. 1992 wurde das Abschlusskonkursverfahren eröffnet. (46)





1107. Erin Bergbau AG, Castrop-Rauxel EF 200 €
 Globalaktie 10 x 100 DM Dez. 1954 (R 10), #90001-010
 Abb. Die Zeche Erin gehörte ursprünglich zur 1866 gegründeten Preußischen Bergwerks- und Hütten-AG, in die der aus Irland stammende Ruhrbergbau-Pionier William Thomas Mulvany sein ganzes Vermögen und das seiner Familie investiert hatte. 1887 wurde Erin von der Gelsenkirchener Bergwerks-AG gekauft, die damit ihre Förderung um über 25 % vergrößern konnte. Die Erin Bergbau-AG wurde 1954 auf alliierte Anordnung gegründet, Aktionäre waren die August Thyssen-Hütte AG (über 51 %) und die Gelsenkirchener Bergbau-AG (über 34 %). Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Ansicht des Bergwerks Erin und Portrait von William Thomas Mulvany. Druck von G & D. Sehr selten. Mit Kupons. (44)



1108. Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen UNC-EF 75 €
 Aktie 1.000 DM Mai 1962 (R 8), #1217080
 Abb. Gründung 1863 in Elberfeld und Barmen, seit 1881 AG, 1912 Sitzverlegung nach Leverkusen. 1951 Neugründung der Farbenfabriken Bayer AG, 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Schöner G&D-Druck mit altem Firmen-Signet und modernem Bayer-Kreuz. Lochentwertet. (62)



1109. Farbwerke Hoechst AG EF 75 €
vormals Meister Lucius & Brüning, Frankfurt a.M.
 Aktie 100 DM Juli 1955 (R 7), #1009237
 Gründung 1863 als Meister, Lucius & Co., 1867 Umbenennung in Meister Lucius & Brüning, seit 1880 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning AG, 1925 Zusammenschluss mit 5 Chemiewerken zur IG-Farbenindustrie AG, 1945 Beschlagnahme der I.G. Farbenindustrie AG und (bis 1953) Kontrolle durch die Alliierten, 1951 Entflechtung und Ausgründung als Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning, seit 1974 Höchst AG. Holdinggesellschaft für die Bereiche Pharma, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Basischemikalien, Polyesterprodukte, technische Kunststoffe und Industriegase. (45)



1110. Farbwerke Hoechst AG UNC-EF 75 €
vormals Meister Lucius & Brüning, Frankfurt a.M.
 Aktie 200 DM Juli 1955 (Auflage 210000, R 7), #2028156
 Abb. Geschichte siehe voriges Los. (45)



1112. Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG, Düsseldorf-Oberkassel EF 200 €
 Aktie 100 DM Aug. 1955 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1885 als "Schlesische Sulfit-Cellulosefabrik Feldmühle" mit Sitz in Liebau, umbenannt 1891 in "Cellulose-Fabrik Feldmühle" und 1911 dann wie oben. Häufige Sitzverlegungen 1892 nach Cosel, 1899 nach Breslau, 1912 nach Berlin und 1920 nach Scholwin bei Stettin. 1929 Fusion mit der Papierfabrik Reisholz in Düsseldorf. Nach Enteignung des Stammwerkes (Pommern war nun zu Polen gekommen) 1945 verlagert nach Hillegossen bei Bielefeld, 1952 nach Düsseldorf, 1962 übergegangen auf die 1959 gegründete AG für Papier- und Zellstoffinteressen, die im gleichen Jahr in Feldmühle AG, Düsseldorf umfirmierte. Ab 1977 Feldmühle Vermögensverwaltung AG, 1992 GmbH und verschmolzen auf die Feldmühle Nobel AG, Düsseldorf. Später gingen die Papieraktivitäten in der Stora Feldmühle AG auf, der heutigen Stora Enso Deutschland GmbH. Abheftlochung. (46)



1113. Felten & Guillaume Carlswerk AG, Köln UNC-EF 250 €
 Sammel-Aktie 1.000 x 1.000 DM März 1961 (R 10), #95001-6000
 Abb. Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guillaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Nur 4 Exemplare wurden im Herbst 2010 verfügbar. (45)



1114. Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Siegburg EF+ 100 €
 Aktie 100 DM Jan. 1954 (Auflage 2700, R 9), #2367
 Abb. Bereits 1742 als oHG errichtet, 1912 in eine AG umgewandelt. 1945 ging fast der gesamte Fabrik- und Beteiligungsbesitz im Osten verloren. 1947 Sitzverlegung von Stettin nach Uslar/Hann. und weiter 1950 nach Siegburg (Rhld.), wo in eigenen Räumen die Weinbrennerei und Likörfabrikation wieder aufgenommen wurde. 1970/78 wurde das angestammte Geschäft ganz aufgegeben. Ab 1980, nach der Sitzverlegung nach Heidelberg, begann eine zunächst glanzvolle und von der Wirtschaftspresse bejubelte zweite Karriere im Bauträgergeschäft, die dann aber 1985 im Konkurs endete. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons. (46)



1115. Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Siegburg UNC-EF 100 €
 Aktie 1.000 DM Juli 1971 (Auflage 320, R 9), #4597
 Abb. Entwertet. (46)

Los	Gattung	Grad	Ausruf €	
1116.	Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Siegburg Aktie 10.000 DM Juli 1971 (Auflage 468, R 9), #6901 Abb. Entwertet. (46)	UNC-EF	125 €	
1117.	Forst Ebnath AG, München Aktie 20 DM 8.5.1955 (Auflage 343, R 8), #2705 Abb. Gründung 1907 als Tüllfabrik Flöha AG unter Übernahme der seit 1898 bestehenden KG Carl Siemens & Co. in Plauze bei Flöha. 1933 Verkauf einer Beteiligung an der Elektro-Schmelzwerk Kempten AG, der Erlös wurde reinvestiert in den Ankauf des Waldbesitzes Ebnath im Fichtelgebirge. 1947 nach München verlagert und in Forst Ebnath AG umbenannt. Großaktionär der bis heute in Berlin und Frankfurt börsennotierten AG wurde mit fast 97 % die Münchener Rückversicherung. 1981 Sitzverlegung nach Ebnath. Zwischenzeitlich besaß die Ges. auch einige Wohnimmobilien in München (2012 alle verkauft), ansonsten Bewirtschaftung von über 3.500 ha Forstflächen in der nördlichen Oberpfalz, in Oberfranken und im südlichen Thüringen. Lochentwertet. (21)	UNC-	100 €	
1118.	Forst Ebnath AG, München Aktie 600 DM 8.5.1955 (Auflage 1686, R 8), #1567 Lochentwertet. (21)	UNC-	100 €	
1119.	Frankfurter Bank, Frankfurt am Main Aktie 100 DM März 1954 (Auflage 20000, R 10), #13942 Abb. Die Gründung der Frankfurter Bank (als Notenbank der Freien Reichsstadt Frankfurt mit Privilegium, Privatbanknoten auszugeben) erfolgte 1854. 1970 erfolgte die Fusion mit der "Berliner Handelsgesellschaft" zur BHF-Bank, das war bis dahin der größte Bankenzusammenschluß der deutschen Nachkriegsgeschichte. 1998/99 Übernahme durch die niederländische ING-Gruppe. 2005 Übernahme durch Sal. Oppenheim und Weiterführung als "BHF-Bank - Privat seit 1854". Seit Sal. Oppenheim 2010 von der Deutschen Bank aufgefangen wurde sucht der neue Eigentümer für die BHF-Bank schon wieder einen Käufer. Prägesiegel lochentwertet. (49)	EF	80 €	
1120.	Fried. Krupp Hüttenwerke AG, Rheinhausen/Ndrh. VZ-Aktie 1.000 DM Dez. 1965 (Auflage 120468, R 7), #13014 Abb. Gründung 1953 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen als "Hütten- und Bergwerke Rheinhausen AG". 1959 fusionsweise Übernahme der Steinkohlenbergwerk Hannover-Hannibal AG, der Bergbau-AG Constantin der Große AG und der Bergwerke Essen-Rossenray AG sowie der Hüttenwerk Rheinhausen AG. 1965 Umfirmierung in Fried. Krupp Hüttenwerke AG, im gleichen Jahr Verschmelzung mit der Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation AG. 1967 Ausgliederung der Steinkohlenbergwerke in die Fried. Krupp Bergwerke AG (1969 in die Ruhrkohle AG eingebracht). 1980 Umfirmierung in Krupp Stahl AG. Um die Stilllegung der traditionsreichen Hütte Rheinhausen gab es in den 90er Jahren erbitterte, bis an Straßenkämpfe grenzende Auseinandersetzungen. Vignette mit den drei Krupp-Ringen, Faksimile-Unterschrift Berthold Beitz. (27)	UNC-EF	50 €	
1121.	Gareis, Kühnl & Cie. AG, Waldsassen Aktie 1.000 DM Juni 1952 (Auflage 810, R 10), #203 Abb. 1899 Gründung der oHG Gareis, Kühnl & Cie., 1950 Umwandlung in die AG. 1993 Fusion mit der Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. 1994 Produktionsende. Entwertet. (46)	EF+	130 €	
1122.	GeoPetroleum Erdoel und Erdgas Explorations- und Handels-AG, Frankfurt am Main Aktie 1.000 DM April 1993 (Muster, R 10). Abb. 1992 gegründet. Tätigkeitsgebiet war Erwerb, Handel und Vermittlung von in- und ausländischen Konzessionen und Rechten jedweder Art, die sich auf produzierende oder (noch) nicht produzierende Erdöl- und Erdgasquellen beziehen. An- und Verkauf von Erdöl und Erdgas. Im Handbuch 1994/95 schon nicht mehr aufgeführt, schon nach kurze Existenz gelöscht. Kleine Vignette mit "Nickmännchen", der charakteristischen Ölpumpe. (45)	UNC-EF	120 €	
1123.	GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG, Köln Namensaktie Reihe D 500 DM Dez. 1957 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. (24)	UNC-EF	80 €	
1124.	Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen Aktie 1.000 DM Mai 1951 (Blankette, R 10). Abb. Gründung 1836 als "namenlose Gesellschaft" (Baden lehnte sich auf dem damals praktisch noch unregulierten Gebiet der Aktiengesellschaften stark an französisches Recht an und übernahm so - schrecklich holperig übersetzt- das Instrument der Sociéte Anonyme. Erst der Vergleich mit dem noch heute gebräuchlichen niederländischen Begriff N.V. = "Naamlooze Vennootschap" macht den Sinn der "namenlosen Gesellschaft" deutlich). Jahrelang zeichnete sich die noch heute bestehende AG durch unglaublich hohe liquide Mittel aus, so daß Spitzendividenden bis zu 40 % fast schon aus den Zinserträgen mühelos verdient werden konnten. Mit einer Spinne in allen vier Ecken. Mit Kup-	EF	125 €	



1125. Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen **UNC-EF 125 €**
 Aktie 500 DM Aug. 1975 (Blankette, R 10).
 Abb. Mit einer Spinne in allen vier Ecken. Mit Kupons. Bislang nicht katalogisiert. (46)



1126. Gusstahlwerk Witten AG, Witten/Ruhr **UNC-EF 150 €**
 Aktie 1.000 DM April 1956 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1854, Umwandlung 1873 in die AG Gusstahl- und Waffenfabrik Witten vorm. Berger & Co. 1930 vorübergehend Einbringung der Werksanlagen in die Ruhrstahl AG (Vereinigte Stahlwerke AG). 1947 Neugründung im Zuge der Entflechtung der Vereinigten Stahlwerke auf alliierte Anordnung. Zu den Stahl-, Walz- und Hammerwerken kam 1960/62 noch ein Draht- und Feinwalzwerk, 1963/64 außerdem Übernahme des Betriebes der ehemaligen Stahlwerk Mark AG in Wengern. 1965 Umfirmierung in Edelstahlwerk Witten AG, 1975 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit der August Thyssen-Hütte AG. Bis zum Squeeze-Out 2002 an fast allen deutschen Börsen amtlich notiert gewesen. Sehr dekorativ, eindrucksvolle Innenansicht einer Stahlgießerei. (45)



1127. Hausbesitzverwaltung AG, Berlin **UNC-EF 140 €**
 Aktie 1.000 DM Juli 1965 (Auflage 140, R 10), #74
 Abb. Gegründet 1911 in Konstanz unter der Firma „Duroplattenwerk Konstanz AG“, 1918 geändert in „Zellit AG“ nach Sitzverlegung nach Berlin. 1923 erfolgte Verschmelzung mit der „Textilverwaltung AG“ in Berlin und gleichzeitig Annahme dieser Firma. 1954 Namensänderung in „Hausbesitzverwaltung AG“. Ab 1971 nicht mehr in den Börsenhandbüchern geführt. Ohne Kontrollunterschrift. (57)



1128. Havelländische Eisenbahn AG, Berlin **UNC 50 €**
 Schmuckaktie 5 EURO Juni 2013.
 Abb. Gründung 1892. Strecken Nauen-Röthelhof-Ketzin (16 km), Nauen-Bötzow-Velten (26 km) und Bötzw-Spandau West (17 km). Die Gesellschaft wurde 1946 von der Sowjetischen Besatzungsmacht enteignet und die Bahnen zunächst den Landesbahnen Brandenburg, dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Personenzüge von Nauen nach Ketzin fuhren bis zum 22.5.1963. 1972 wurde die Gesellschaft unter Beibehaltung der alten Gesellschaftsanteile neu gegründet und damit die Treuhänderschaft aufgehoben. Nach 1990 erweiterte die Gesellschaft ihren Betrieb wieder in ihr altes Betätigungsfeld. Unternehmensschwerpunkt ist der Güterverkehr (u.a. Kalktransporte). Seit 2006 firmiert sie als Havelländische Eisenbahn AG (hvle) mit Sitz in Berlin. Hauptaktionär ist mit 50,5 % des Kapitals der Landkreis Havelland. Auch Berlin und die Städte Nauen und Ketzin halten Aktien. „Wir weisen aus rechtlichen Gründen darauf hin, dass es sich bei dieser Aktie um einen bloßen Kunstdruck handelt...“ Links eine Lok der neuen hvle, rechts eine alte Lok. (57)



1129. Henkel KGaA, Düsseldorf **UNC-EF 150 €**
 VZ-Aktie 500 x 5 DM Juli 1996 (Muster, R 10).
 Abb. Gründung 1876 als Henkel & Cie. in Aachen. 1878 Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1977 Umwandlung der GmbH in ein KGaA mit anschließendem Börsengang. Tätigkeitsgebiet: Chemieprodukte, Oberflächentechnik, Klebstoffe, Markenartikel (insbesondere Wasch- und Reinigungsartikel, Kosmetik/Körperpflege). Mit Marken wie Persil heute eines der bekanntesten deutschen Unternehmen. Mit Büste des Firmengründers Henkel. Mit Kuponbogen. (45)



1130. Henninger-Bräu KGaA, Frankfurt a.M. **UNC-EF 240 €**
 Aktie 100 DM Nov. 1961 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1881 unter Übernahme der seit 1869 bestehenden Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen. Wegen Kapitalzusammenlegung 1888 Neuauflage der Aktienurkunden. 1920 nach Fusion Umfirmierung in Brauerei Henninger-Kempff-Stern AG, seit 1935 Henninger-Bräu AG. Weiter übernommen wurden die Cerveceria Bieckert S.A. in Buenos Aires (1958), die Cerveceria Schneider S.A. im argentinischen Santa Fé (1959), die Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG (1960), die Kreuznacher Brauhaus Ph. Nicolay KG (1961), die Union-Brauerei in Groß-Gerau und die Engelbräu Heidelberg (1966), die Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG in Ludwigshafen (1968), die Eichbaum-Werger-Brauereien AG in Worms (1970) und die Germania-Brauerei AG in Wiesbaden (1972 von Binding). Mit einem Jahresausstoß von über 2 Mio. hl die größte Braustätte Deutschlands. 2001 Verkauf der Marken- und Vertriebsrechte der Marke Henninger an die Binding-Brauerei AG, 2002 wird aus der Gruppenholding Binding-Brauerei AG die Radeberger Gruppe AG. Mit Kupons. (23)

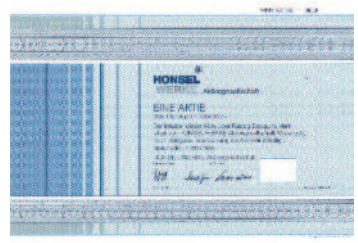


1131. Hertha BSC KG mbH aA, Berlin **UNC-EF 100 €**
 Euribor + 3 % Teilschuldv. 100 Euro Dez. 2004 (Specimen, R 10).
 Abb. Der Berliner Fußball Club Hertha wurde am 25.7.1892 als einer der ersten reinen Fußballclubs Deutschlands in Charlottenburg/Wilmersdorf gegründet. Heute mit 32.600 Mitgliedern unter den 10 größten deutschen Sportvereinen. Die „alte Dame“ Hertha BSC konnte in der Bundesliga zwei Mal die deutsche Meisterschaft gewinnen. Sehr dekorativ mit Abb. der Mannschaft im Olympia-Stadion und des Hertha-Emblems. 11 Kupons mit Abb. eines Spielers, der 12. Kupon mit Abb. des Olympiastadions. (62)



1132. HGM Neue Medien AG, Düsseldorf **UNC-EF 60 €**
 Namensaktie 100 DM Juli 1996 (nullgeziffert, R 10).
 Abb. Aus der Wildplakatierung kommend, jedoch mit dem Ziel ein 100% legales Angebot mit fest angemieteten Standorten anzubieten und als leistungsstarker Partner den Werbekunden zur Seite zu stehen, entstand 1986 in Düsseldorf die HGM Außenwerbung GmbH. Ab 1989 HGM Neue Medien GmbH, 1996 umfirmiert in die AG HGM Neue Medien AG. Seit 2000 TownTalker Media AG. Mit kpl. Kuponbogen. (62)

- 1133. Hilgers AG, Rheinbrohl** EF 90 €
 Aktie 100 DM Aug. 1961 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1867 in Rheinbrohl, 1888 Umwandlung in die "AG für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jacob Hilgers". Herstellung von Stahlhoch- und Brückenbauten, Behältern und Apparaten insbesondere für die Chemieindustrie, Tanks, Wellblechen, Stahlfenstern und -toren, Transportanlagen, Kränen und Rührwerken. Außerdem Betrieb der Hilgers-Werft, auf der bis zu den größten Abmessungen hunderte von Rheinschiffen fertiggestellt wurden. 1911 Fusion mit der AG für Brückenbau, Tiefbohrung und Eisenkonstruktionen, Neuwied (als Werk II weitergeführt). 1921 Erwerb des Stanz- und Emailierwerkes "Moguntia" in Mainz-Kostheim (schon 1922 wieder veräußert). 1927 Umfirmierung in Hilgers AG. Die börsennotierte Hilgers AG (über 98 % der Aktien hielt zuletzt die DSD Dillinger Stahlbau GmbH, Saarlouis) wurde 2004 in die DSD Stahlbau GmbH umgewandelt und gehört zur MAN-Ferrostaal Gruppe. Mit Kuponbogen. (55)
- 1134. Hilgers AG, Rheinbrohl** EF 90 €
 Aktie 1.000 DM Aug. 1961 (Blankette, R 10).
 Abb. Mit Kuponbogen. (55)
- 1135. Hoesch Werke AG, Dortmund** UNC-EF 100 €
 Globalaktie 10 x 100 DM Sept. 1953 (Muster, R 10).
 Abb. 1952 auf alliierte Anordnung zeitweise in die drei Nachfolgesellschaften Hoesch Werke AG, Altenessener Bergwerks-AG und Industriewerte AG aufgespalten. 1992 in einer spektakulären, nicht gerade freundlichen Aktion vom Erzkonkurrenten Krupp "geschluckt". Dekorativ, große Vignette mit Portrait von Leopold Hoesch. Muster-perforiert. (24)
- 1136. Honsel-Werke AG, Meschede** UNC-EF 80 €
 Aktie 50 DM Mai 1989 (Muster, R 10).
 Abb. Fritz Honsel (1888-1964) gründete im Jahr 1908 in Werdohl die Firma Aluminium Werke Gebr. Honsel zur Fertigung von Essbestecken aus Aluminium. Es war das erste Unternehmen, das Aluminium wieder einschmelzen konnte. 1922 in eine AG umgewandelt. 1925 Sitzverlegung nach Meschede. Herstellung von Kokillenguß, Blechen, Bändern, Sonnenblenden, Bausystemen für den Metallbau. Automobilzulieferer. Komponenten von Honsel verringern Fahrzeuggewicht, Kraftstoffverbrauch und Emissionen. Vor der Insolvenz 2010 hatte Honsel Standorte in Deutschland, Rumänien, Spanien, Brasilien und Mexico. Mit kpl. Kuponbogen. (24)
- 1137. Hüttenwerk Oberhausen AG, Oberhausen** UNC-EF 40 €
 6 % Teilschuldv. 500 DM Sept. 1962 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Abb. Die Gutehoffnungshütte wurde von den Alliierten nach dem Krieg mit am Gründlichsten zerschlagen: In diese 1951 gegründete Gesellschaft wurden die Oberhausener Hüttenbetriebe und das Drahtwerk Gelsenkirchen eingebracht. Abheftlochung. (39)
- 1138. Hüttenwerke Phoenix AG, Duisburg-Ruhrort** EF+ 220 €
 Aktie 1.000 DM Juli 1954 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung auf alliierte Anordnung 1951 als Hüttenwerke Ruhrort-Meiderich AG. Vor dem Krieg war der Betrieb von der August Thyssen-Hütte an die Vereinigte Stahlwerke abgegeben worden. 1954/55 Verschmelzung mit der Rheinische Röhrenwerke AG zur Phoenix-Rheinrohr AG, 1964 übernahm die August Thyssen-Hütte die Aktienmehrheit und machte den freien Aktionären ein Umtauschangebot 1:1. Ungewöhnlich dekorativ, Ansicht eines Stahlwerkes über die ganze Breite der Aktie. (45)
- 1139. Industrieverwaltungsgesellschaft AG, Bonn** UNC-EF 90 €
 Sammelaktie 1.000 x 50 DM Juli 1986 (R 9), #146001-7000
 Abb. Gründung 1916 als "Verwertungsgesellschaft für Montanindustrie GmbH" in München. 1934 übernahm das Deutsche Reich die Geschäftsanteile, 1941 Sitzverlegung nach Berlin, 1944 Umfirmierung in Montan-Industriewerke GmbH. Bei Kriegsende besaß die Firma nicht weniger als 128 Werksanlagen mit 15.500 ha Grundbesitz (einiges davon erwies sich später als schwer kontaminiert). 1951 Umfirmierung in "Industrieverwaltungsgesellschaft mbH" und Sitzverlegung nach Bonn. 1971 erhielt die IVG den Auftrag zur Beschaffung und Einlagerung der Bundesrohölreserve, für die Kavernen im Salzstock Etzel bei Wilhelmshaven geschaffen wurden. 1986 Umwandlung in eine AG und Teilprivatisierung mit Börseneinführung. Immer mehr wandelte sich der Konzern zu einer Immobiliengesellschaft, 1996 Umfirmierung in IVG Holding AG. Der letzte Großaktionär (indirekt über die WCM/Sirius), der Hamburger Immobilienkaufmann Karl Ehlerding, geriet 2003 in Schwierigkeiten und verlor die Kontrolle über die IVG an eine Bankengruppe (u.a. Sal. Oppenheim, Köln). Rückseitig entwertet. (62)
- 1140. Industriewerte AG, Dortmund** UNC-EF 100 €
 Globalaktie 10 x 100 DM Sept. 1953 (Blankette, R 9).
 Abb. Gegründet 1953 in Durchführung der Neuordnungsmaßnahmen der Alliierten Hohen Kommission als Rechtsnachfolgerin und eine der drei Nachfolgesellschaften der Hoesch AG i.L. (an deren Aktionäre die Industriewerte-Aktien später verteilt wurden). An eigenem Besitz verblieben der Industriewerte AG das bei der Gründung noch von der Besatzungsmacht beschlagnahmte Werk Wetter der früheren Harkort-Eicken Edelstahlwerke GmbH sowie 10 Beteiligungen (u.a. 55,8 % an Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau AG, 33,3 % an Eisen und Metall AG in Essen, 26,6 % an F. Küppersbusch & Söhne AG in Gelsenkirchen, 100 % an Metallwerke Silberhütte GmbH in St. Andreasberg im Harz). Ein im Nov. 1955 gemachtes Übernahmeangebot der Hoesch AG nahmen 99,9 % der Aktionäre an, womit die alliierten Entflechtungsmaßnahmen faktisch rückgängig gemacht wurden. (24)





1141. Interconsult Stuttgart AG Planungs- und Beratungsgemeinschaft Baden-Württemberg, Stuttgart EF+ 80 €
 Namens-Aktie 1.000 DM Juni 1975 (Muster, R 10).

Abb. Gründung im Juni 1975. Planung, Betreuung und Überwachung der Durchführung von einzelnen und komplexen strukturverbessernden und sonstigen Maßnahmen aller Art, insbesondere auch auf internationaler Ebene, die damit verbundene und auch unabhängig davon durchzuführenden beratenden und sonstigen Tätigkeiten umfassen auch die Betriebsführung und die Personalschulung für den Betrieb fertiggestellter Anlagen und Einrichtungen. (55)



1142. IV-AG Immobilien AG, Dortmund UNC-EF 180 €
 Aktie 20 Stück Febr. 1999 (R 10), #4004

Abb. Gründung 1999 zum An- und Verkauf von Immobilien. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (46)



1143. Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG, München EF 70 €
 Besserungsschein 10.000 RM Dez. 1960 (R 9), #63683

Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Ausgegeben an die Gläubiger der 1942er Anleihe, deren Forderungen 1958 nur zu 24 % befriedigt wurden. Im Falle der Realisierung weiterer Vermögenswerte oder der Zurückerlangung von im Osten enteigneten Vermögens erfolgen Nachzahlungen. (9)

1144. Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf, Düsseldorf EF 120 €
 Aktie 1.000 DM April 1963 (Blankette, R 10).

Abb. Gründung 1882 zur Übernahme der seit 1853 bestehenden Mechanischen Kämmerei und Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne. 1950 Abschluss des Wiederaufbaus. 1968 Zusammenschluss mit der Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei AG in Bremen, wodurch eine der größten deutschen Kammgarnspinnereien entstand. 1969 Umfirmierung in Vereinigte Kammgarn-Spinnereien AG und Sitzverlegung nach Bremen. 1980 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. 1984 Fortsetzung als Bremer Beteiligungs- und Immobilien-AG, zu einer Eintragung im Handelsregister kam es jedoch nicht mehr. Mit Kupons. (23)



1145. Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Rheydt UNC-EF 80 €
 Aktie 50 DM Juni 1969 (Auflage 6000, R 10), #50389

Abb. Gründung 1880 als KGaA, AG seit 1911. Bereits 1889 Gründung der Botany Worsted Mills in New York, welche Kämmerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei sowie Herren- und Damenstoffweberei umfasste und sich zur größten Kammgarnspinnerei der USA entwickelte. 1918 wurde diese Beteiligung von den Amerikanern sequestriert, 1923 unbeschadet der Freigabeforderungen aus den Händen der Alien Property Custodian zurückerworben. Nach 1945 Sitzverlegung nach Mönchengladbach, die Stöhr & Co. AG ist bis heute börsennotiert. Mit Kupons. (46)



1146. Klöckner-Bergbau Königsborn-Werne AG, Unna-Königsborn EF 130 €
 Aktie 100 DM Jan. 1961 (R 9), #35866

Abb. Gründung 1951 als Nachfolgeses. der Klöckner-Werke AG i.L. Portrait-Vignette Peter Klöckners. (46)



1147. Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Köln EF 100 €
 Globalaktie 10.000 x 50 DM Aug. 1971 (Blankette, R 10).

Abb. Gründung 1856 (Maschinenfabrik für den Bergbau "Sivers & Co."), seit 1884 Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Köln-Kalk. 1930 Fusion mit der Motorenfabrik Deutz AG und der Motorenfabrik Oberursel AG zur Humboldt-Deutzmotoren-AG. 1936 Übernahme der Magirus AG in Ulm. 1938 Interessengemeinschaft mit der Klöckner-Werke AG in Duisburg und Umfirmierung in Klöckner-Humboldt-Deutz AG. Die 1974 begonnene Kooperation mit FIAT bei Nutzfahrzeugen führte 1975 zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens IVECO (1982 ganz an FIAT übergegangen). Neben Motoren wurden Gasturbinen, Luftfahrtantriebe, Traktoren, Mähdrescher und Industrieanlagen hergestellt. Nach einer existenzbedrohenden Krise in den 90er Jahre ist die heutige Deutz AG mit ihrem Motorenwerk in Köln-Deutz, neuerdings auch mit einem Joint Venture in China, wieder auf Kurs. (32)



1148. KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG, Düsseldorf UNC-EF 100 €
 Aktie 50 DM Juni 1994 (Blankette, R 10).

Abb. Gründung 1826 als Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Köln. 1967 Verschmelzung mit der 1836 gegr. Dampfschiffahrt-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, Düsseldorf, mit der seit 1853 ein gemeinsamer Liniendienst unterhalten wurde. Eine der ältesten Gesellschaften, deren Aktien in Deutschland bis heute börsennotiert sind. Heute Europas größte Binnenschiffahrtsreederei im Fahrgastverkehr. Schöne Vignette mit dem Schaufelraddampfer "Goethe" vor der Kulisse von Köln. (46)



1149. Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Köln UNC-EF 75 €
 Namensaktie 50 DM Okt. 1993 (Muster, R 10).

Abb. Seit der Gründung im Jahr 1846 eng mit dem Kölner Privatbankhaus Sal. Oppenheim und der Colonia-Versicherung (heute AXA) verbunden. Ende der 1990er Jahre übernahm die amerikanische General Re die Kontrolle. Mit Kuponbogen. (55)

- 1150. Kraftverkehr Wupper-Sieg AG, Wipperfürth** **UNC-EF** **200 €**
 Namensaktie C 200 DM 21.10.1958 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1924 vom Kreistag des ehemaligen Kreises Wipperfürth durch Umwandlung in eine AG. Das Unternehmen, kurz KWS und auch wupsi genannt, hat heute den Firmensitz in Leverkusen (seit 1979) und betreibt den größten Teil des Linienbusverkehrs in Leverkusen, sowie diverse Linien im Rheinisch-Bergischen-Kreis. Heute werden knapp 31 Millionen Fahrgäste pro Jahr transportiert bei einer jährlichen Fahrleistung von knapp 9,3 Millionen km pro Jahr in einem Einzugsgebiet von 405 km². Die Länge des Linienetzes beträgt für die Buslinien 1.092 km. (45)
- 1151. Kuxmann & Co. KGaA, Bielefeld** **EF+** **160 €**
 Aktie Lit. B 100 DM März 1952 (Auflage 250, R 9), #110
 Gründung 1895, AG seit 1923. Hersteller von Maschinen aller Art. Hauptzeugnisse: Kunstdünger-Streumaschinen, Kartoffelerntemaschinen und andere Landmaschinen. (32)
- 1152. Kuxmann & Co. KGaA, Bielefeld** **EF+** **160 €**
 Aktie Lit. A 1.000 DM März 1952 (Auflage 425, R 9), #412
 Abb. Identische Gestaltung wie voriger Titel. (32)
- 1153. Lang-Papier AG, München** **UNC-EF** **100 €**
 Aktie 50 DM Dez. 1980 (Muster, R 10).
 Abb. Gegründet 1971 in Ettringen zwecks Herstellung von Papier und Papiererzeugnissen, vorwiegend Zeitungsdruckpapier. 1973 Sitzverlegung nach München, 1980 nach Gräfelting. 1985 Konkursverfahren. (24)
- 1154. Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG, Berlin** **EF** **75 €**
 Aktie 1.000 DM Jan. 1955 (Auflage 1600, R 8), #435
 Abb. Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die "Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wissmannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Prägesiegel lochentwertet. (46)
- 1155. M. Hensoldt & Söhne Optische Werke AG, Wetzlar** **EF+** **70 €**
 Namens-Aktie 1.000 DM April 1960 (Auflage 1280, R 8), #1765
 Abb. Gründung 1852, AG seit 1922. Herstellung von Lupen, Präzisions-Optik, Foto-Optik, Ferngläsern, Zielfernrohren. Inzwischen ist die Firma Carl Zeiss in Oberkochen fast Alleinaktionär. (46)
- 1156. Malzfabrik Rheinpfalz AG, Pfungstadt** **EF** **200 €**
 Aktie 100 DM Mai 1951 (Blankette, R 10).
 Gegründet 1910 unter der Firma Moritz Marx Söhne AG, Bruchsal, 1936 umbenannt in Malzfabrik Rheinpfalz AG. Das Bestehen des Unternehmens läßt sich bis 1820 zurückverfolgen. Betriebsstätten in Pfungstadt und Kirchheim a.d. Eck (Pfalz). Großaktionäre (1943): Mälzerei Wrede AG, Köthen in Anhalt (56,8 %), Direktor Hans Lehnkering, Darmstadt (37,73 %). Die Malzfabrik existiert noch heute als GmbH. (46)
- 1157. Malzfabrik Rheinpfalz AG, Pfungstadt** **EF** **200 €**
 Aktie 1.000 DM Mai 1951 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Abb. Ähnliche Gestaltung wie voriger Titel. (46)
- 1158. Mannheimer Versicherung AG, Mannheim** **UNC-EF** **100 €**
 Namensaktie 50 DM Juli 1993 (R 10), #581076
 Abb. Gründung 1879 mit einem Grundkapital von 2 Mio. M. Gegenstand ist der unmittelbare Betrieb aller Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung, ferner der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen. 1991 Gründung der Mannheimer Krankenversicherung AG. 1998 neue Konzernstruktur: Mannheimer AG Holding als Obergesellschaft, bisherige Mannheimer Versicherung AG wird als Tochter der Holding als Schaden- und Unfallversicherer neu gegründet. Entwertet. (46)
- 1159. Maschinenfabrik Esterer AG, Altötting** **UNC-EF** **80 €**
 Aktie 400 DM März 1961 (Auflage 2750, R 9), #4772
 Abb. Gründung 1862 durch den Realitätenbesitzer Josef Esterer, AG seit 1900. Herstellung von Maschinen und Einrichtungen für Mahl- und Sägemühlen, Dampfkesseln, Dampfmaschinen, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Außerdem Betrieb eines eigenen Elektrizitätswerkes, mit der Stadt Altötting bestand seit 1950 ein Stromlieferungsvertrag. Nach Einstellung der anderen Fabrikationszweige Konzentration auf den Bau von Sägewerkseinrichtungen (2004 ebenfalls veräußert) und die Eisengießerei. Nach der Wende 1990 Erwerb einer weiteren Eisengießerei in Wurzen. Noch heute in München börsennotiert. Rückseitig entwertet. (46)





1160. Maschinenfabrik Esterer AG, Altötting **UNC-EF 75 €**
 Aktie 200 DM April 1966 (Auflage 5500, R 9), #8623
 Abb. Rückseitig entwertet. (46)



1161. MATERNUS-Kliniken AG, Bad Oeynhausen **UNC-EF 50 €**
 1 Stückaktie Nov. 1998. Gültige Aktie, #529
 Gründung 1877 in Berlin zur Entwicklung und Nutzung eines neuen Patentes für Trägerwellblech. Bald kamen Eisenkonstruktionen und Eisenbahn-Signalbau dazu. 1888 Umwandlung in die Hein, Lehmann & Co. AG. Nach 1945 mit Sitz in Düsseldorf jahrzehntelang im Stahlbau tätige Tochter des Luxemburger ARBED-Konzerns. Ein ungewöhnliches zweites Leben des Börsenmantels begann 1996: Umfirmierung in MATERNUS-Kliniken AG und Sitzverlegung von Düsseldorf nach Bad Oeynhausen. Heute werden über 20 Kliniken, Alten- und Pflegeheime betrieben (mit regionalem Schwerpunkt in Bad Dürkheim). Großaktionär ist die WCM. Mit Kupons ab No. 2. (46)



1162. MATERNUS-Kliniken AG, Bad Oeynhausen **UNC-EF 70 €**
 10 Stückaktien Nov. 1998. Gültige Aktie, #102051
 Abb. Mit Kupons ab No. 2. (46)

1163. Matth. Hohner AG, Trossingen (Württ.) **UNC-EF 100 €**
 Aktie 1.000 DM Okt. 1972 (Muster, R 10).
 Abb. Gründung 1857, AG seit 1909. Weltbekannter Hersteller von Mundharmonikas und Akkordeons. Stilisierter Akkordeon-Spieler im Unterdruck. (25)



1164. Mercedes-Automobil-Holding AG, Frankfurt a.M. (4 Stücke) **UNC-EF 250 €**
 Lot Aktie 50 DM, #46063, 10 x 50 DM, #23501, 50 x 50 DM, #12452, 2000 x 50 DM, #1084 Jan. 1976.
 Abb. Die Ges. ist dadurch entstanden, daß sich die Bustra Beteiligungsges. mbH durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 14.11.1975 in eine AG umgewandelt hat. Am 8.12.1975 Änderung des Firmennamens in Mercedes-Automobil-Holding-AG. Das Tätigkeitsgebiet umfaßt den Erwerb und die Verwaltung von min. 25% des jeweiligen Grundkapitals der Daimler-Benz AG. Hauptaktionäre sind die Stern und die Stella Automobil-Beteiligungs-AG. (27)



1165. Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München **EF 75 €**
 Namensaktie 100 DM Jan. 1957 (R 8), #246900
 Die 1880 gegründete Münchener Rück ging 1888 an die Börse. 1889/90 gehört ihr Mitinitiator Carl Thieme zu den Gründern der Allianz-Versicherung, woraus eine mehr als 100-jährige enge Verflechtung beider Unternehmen resultierte. 1899 Eröffnung eines Büros in den USA; damit wird auch die Münchener Rück 1906 von dem verheerenden Erdbeben in San Francisco schwer getroffen. 1913 zieht die Münchener Rück in ihren prachtvollen neuen, bis heute bestehenden Hauptsitz in der Königinstraße um. Nach dem 1. Weltkrieg wurde das US-Geschäft von den US-Behörden liquidiert, das Vermögen musste vollständig abgeschrieben werden. 1996 startet die Münchener Rück mit dem Kauf der American Re erneut in den USA voll durch. Nichts aus der Geschichte gelernt? Zum dritten Mal nur Pech in den USA, der Neuzugang erweist sich als Milliardengrab. 1997 bündelt die Münchener Rück ihre Erstversicherer unter dem Dach der ERGO. 1998 wird das Vermögensverwaltungsgeschäft in der MEAG konzentriert. Heute der größte Rückversicherer der Welt mit 200 Tochtergesellschaften in 160 Ländern. Im Unterdruck große Ansicht des Innenhofs der idyllischen Hauptverwaltung an der Königinstraße 107 direkt am Englischen Garten. (46)



1166. Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München **EF 75 €**
 Namens-Sammelaktie 10 x 100 DM Jan. 1957 (R 8), #211171-180
 Abb. Prägesiegel lochentwertet. (46)



1167. Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München **EF+ 100 €**
 Sammelaktie 100 x 100 DM Jan. 1957 (R 9), ausgestellt auf die Allianz Versicherungs-AG, #102501-600
 Nicht entwertet. (46)

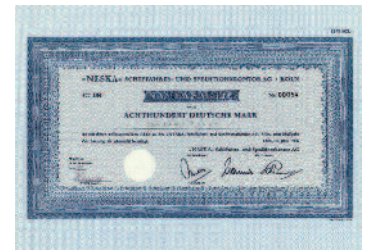


1168. Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München **UNC-EF 50 €**
 Aktie 50 DM Dez. 1989 (nullgeziffertes Muster, R 7).
 Abb. Mit Kupons. (46)

1169. Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München **UNC-EF 60 €**
 Sammelaktie 100 x 50 DM Dez. 1989 (nullgeziffertes Muster, R 9).
 Abb. Mit Kupons. (46)

1170. Neckermann Versand KGaA, Frankfurt a.M. **UNC-EF 120 €**
 Globalaktie 2.000 x 50 DM Juli 1972 (nullgeziffert, R 10).
 Abb. Gründung 1948 als Textilgeschäft Neckermann KG, 1963 Umgründung in eine KGaA. Im gleichen Jahr wird der Fertighausvertrieb und der Reisedienst (später Neckermann und Reisen N-U-R) aufgenommen. 1976 erwirbt die Karstadt AG eine Schachtelbeteiligung, 1977 Sanierung des schwer angeschlagenen Unternehmens, 1984 Eingliederung in die Karstadt AG. Was bleibt, ist die beispiellose unternehmerische Leistung von Josef Neckermann, der im deutschen Versandhandel allein auf einen Marktanteil von 10 % kam. Mit Kupons. (24)

- 1171. NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor AG, Köln UNC-EF 200 €**
 Namensaktie 800 DM Juni 1968 (Auflage 250, R 10), #54
 Abb. 1905 Gründung als oHG Axer & Hoven. 1919 Fusion mit der Alltrans AG für alle Transporte, Köln. 1925 Ausgliederung der Gründerfirma Axer & Hoven und deren Umwandlung in eine GmbH unter der Firma NESKA Niederländisches Schifffahrtskontor Köln. 1932 Übergang der GmbH auf die neugegründete AG gleichen Namens. 1968 Änderung des Firmennamens in NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor AG. Ausgestellt auf Karl Theodor Hoven, den Großaktionär. Bislang nicht katalogisiert. Rückseitig entwertet. (46)
- 1172. Neues Deutschland Wohnungsbaugesellschaft mbH & Co. Vermögensbildungs KG, München UNC 80 €**
 Urkunde von ca. 1965 über eine Beteiligung von 5.000 DM (R 10), #78
 Abb. Die Gesellschaft plante die Realisierung von Bau- und Grundstücksprojekten und bot über einen Treuhänder die Beteiligung in festen Stückelungen an. Sehr schöner Sicherheitsdruck mit silbern eingepprägtem Bundesadler. Die Beteiligung wurde treuhänderisch an der Trans Germania Treuhandgesellschaft mbH, München, gehalten. Uns bislang unbekannt gewesen, wahrscheinlich ein Einzelstück. (29)
- 1173. Niederrheinische Hütte AG, Duisburg EF 120 €**
 Aktie 100 DM Juli 1954 (Blankette, R 10).
 Abb. Die Niederrheinische Hütte (gegründet 1851 als Gewerkschaft) ist das älteste Werk der Eisengroßindustrie der Stadt Duisburg. Zunächst ein reiner Hochofenwerk, spezialisierte sich die Hütte später auf die Walzdrahterzeugung. Die Besitzer wechselten, vor der Einbringung in die Vereinigte Stahlwerke AG gehörte die Niederrheinische Hütte zuletzt der August Thyssen-Hütte AG, die 1955/56 dann erneut die Aktienmehrheit erwarb und das Unternehmen später eingliederte. Abheftlochung. (3)
- 1174. Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Frankfurt a.M. EF+ 200 €**
 Anteilschein 1 x 1 £ Mai 1952 (Blankette, R 10).
 Ursprung ist die 1892 in London von deutschen und englischen Investoren errichtete South West Africa Company, der die Konzessionen verliehen wurden. 1900 dann Gründung der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft zur Erschließung der im Otavi Bergland in Deutsch-Südwestafrika vorhandenen Kupfer-Blei-Vorkommen bei Tsumeb. Von hier wurde eine 578 km lange Eisenbahn in 600-mm-Spur nach Swakopmund gebaut, außerdem Errichtung bedeutender Verhüttungsanlagen sowie Bewirtschaftung einer 235.000 ha großen Farm. Die Eisenbahn wurde 1910 nach den ungeheuren Diamantentfunden in der Kolonie Deutsch-Südwest vom Deutschen Reich übernommen. 1976 Umwandlung von einer Kolonialgesellschaft in eine AG (Otavi Minen AG), 1987 Sitzverlegung nach Eschborn. Als allerletzte der früheren Kolonialgesellschaften bis nach der Jahrtausendwende börsennotiert gewesen! 1998 erwarb die griechische Silver & Baryte Ores Mining Co. die Aktienmehrheit und gliederte sich Otavi 2003/04 vollständig ein. Die ehemalige Otavibahn fährt noch heute, inzwischen auf Kapspur umgespurt ist sie Bestandteil der TransNamib, der staatlichen Eisenbahngesellschaft Namibias. Zweisprachig deutsch/englisch. Mit Kuponbogen. (45)
- 1175. Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Frankfurt a.M. EF+ 200 €**
 Anteilschein 5 x 1 £ Mai 1952 (Blankette, R 10).
 Mit Kuponbogen. (45)
- 1176. Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Frankfurt a.M. EF 200 €**
 Anteilschein 10 x 1 £ Mai 1952 (Blankette, R 10).
 Abb. Mit Kuponbogen. (45)
- 1177. Otto Kind AG, Marienheide UNC-EF 50 €**
 Aktie 50 DM Juni 1992 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Abb. Gründung 1901. Hersteller von Betriebs- und Ladeneinrichtungen. 1992 Umwandlung in eine AG. 2010 Insolvenz. Heute Otto Kind GmbH & Co. KG. (39)
- 1178. Otto Kind AG, Marienheide UNC-EF 50 €**
 Aktie 50 x 50 DM Juni 1992 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Identische Gestaltung wie voriger Titel. (39)
- 1179. Polysius AG, Neubeckum UNC-EF 100 €**
 Globalaktie 50 x 50 DM Juni 1973 (R 10), #416051-100
 Abb. Gründung 1968 durch Umwandlung der Polysius GmbH. Zweck: Konstruktion, Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Anlagen aller Art, insbesondere für den Bereich der chemischen, eisenschaffenden und baustoffherstellenden Industrie. Großaktionär: Fried. Krupp GmbH. Bislang nicht katalogisierter Jahrgang. Rückseitig entwertet. (46)
- 1180. Portland-Zementwerke Heidelberg AG, Heidelberg UNC-EF 340 €**
 Global-Aktie 10.000 x 50 DM Juli 1971 (Muster, R 10).
 Abb. Gründung 1873, 1899 Umwandlung in eine AG unter der Firma Portland-Cementwerk Heidelberg AG vorm. Schifferdecker & Söhne. Nach Übernahme von Wettbewerbern umbenannt 1901 in "Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim AG" und 1918 in "Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG". Urmfiriert 1938 in Portland-Zementwerke Heidelberg AG, 1978 in Heidelberg Zement AG. Ab 1998/99 besonders starke Expansion, die 2007 in der Übernahme des britischen Baustoffherstellers Hanson gipfelte und HeidelbergCement mit einer Präsenz in 23 Ländern zu einem der weltweit größten Zementhersteller machte. (23)





1181. Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG, Kirkel **UNC-EF** **75 €**
 Aktie 5 DM April 1996, #33009622

Abb. 1979 Gründung der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte GmbH & Co. KG, 1982 Umwandlung in die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte GmbH, ab 1993 AG. 1996 Sitzverlegung von Saarbrücken nach Kirkel. Mit Kupons ab No. 3. Nicht entwertet. Bislang nicht katalogisiert. (46)



1182. Puma AG Rudolf Dassler Sport, Herzogenaurach **UNC-EF** **100 €**
 VZ-Aktie 50 DM Juni 1986 (R 7), #11232

1924 gründeten Adolf (Adi) und Rudolf Dassler im fränkischen Herzogenaurach die Sportschuhfabrik Gebrüder Dassler. Nach Meinungsverschiedenheiten trennten sich ihre Wege: Adolf Dassler führte die Firma allein als „Adidas“ weiter, Rudolf Dassler gründete mit „Puma“ seine eigene Firma. Er starb 1974, seine Söhne Armin und Gerd übernahmen die Firmenleitung, allerdings glücklos. Nach Umwandlung in eine AG 1986 an die Börse gegangen, obwohl Puma jahrelang weitere Verluste schrieb. Der Krise 1993 folgte unter Jochen Zeit eine Neuausrichtung der Marke: Als erste Sportmarke setzte Puma neben dem Sportsortiment auch auf Mode- und Lifestyleprodukte. 1994 wurde nach dem Börsengang der erste Gewinn ausgewiesen, 1996 wurde Puma eines der MDAX-Schwergewichte. Seit Sommer 2007 gehört PUMA (u.a. nach Erwerb des 27%-Paketes der Tchibo-Erben Geschwister Herz) mehrheitlich zum französischen Luxusgüterkonzern PPR (Pinault-Printemps-Redoute, weltweit drittgrößter Luxus- und Einzelhandelskonzern). Das Ursprungsprodukt „Schuhe“ steht nach wie vor für knapp 50 % des Konzernumsatzes von 3,3 Mrd. Euro, dazu kommen Textilien (36 %) und Accessoires (17 %). Knapp 20 % des Umsatzes werden in eigenen Läden erzielt. Für Parfüm, Brillen, Uhren und neuerdings auch Mobiltelefone werden Lizenzen an unabhängige Partner vergeben. G&D-Druck mit dem bekannten PUMA-Markenzeichen. (27)

1183. Puma AG Rudolf Dassler Sport, Herzogenaurach **UNC-EF** **100 €**
 Sammel-VZ-Aktie 10 x 50 DM Juni 1986 (R 7), #2970
 G&D-Druck mit dem bekannten PUMA-Markenzeichen. (27)



1184. Puma AG Rudolf Dassler Sport, Herzogenaurach **UNC-EF** **100 €**
 Sammel-VZ-Aktie 50 x 50 DM Juni 1986 (R 7), #3490
 Abb. G&D-Druck mit dem bekannten PUMA-Markenzeichen. Mit Kupons. (27)



1185. Rational AG, Landsberg am Lech **UNC-EF** **60 €**
 Aktie 1 Stück Jan. 2000 (nullgezeichnetes Muster, R 9).

Abb. Gründung 1998 durch Umwandlung der gleichnamigen GmbH in eine AG. Weltweiter Markt- und Innovationsführer bei der Combi-Dämpfer-Technologie für Groß- und Gewerbeküchen sowie für die Haute Cuisine. Der Weltmarktanteil lag 2001 bei ca. 40%. Produziert werden hauptsächlich Geräte und Einrichtungen für die thermische Speisenzubereitung. Hauptaktionär mit über 64% ist Siegfried Meister. Dekorativer Druck mit Elementen aus Combi-Dämpfer-Technologie. Na dann guten Appetit! Mit Kupons. (46)

1186. Ravensberger Spinnerei, Bielefeld **EF** **100 €**
 Aktie 1.000 DM Jan. 1952 (Auflage 1900, R 10), #1217

Abb. Gründung 1855. Einst die größte Flachspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Wergarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als „Ravensberger Bau-Beteiligungen AG“ reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Mit Kupons. (46)



1187. Rhein-Ruhr Bank AG, Düsseldorf **EF** **150 €**
 Aktie 100 DM Sept. 1952 (Muster, R 10).

Abb. Eines der Institute, die bei Zerschlagung der Dresdner Bank durch die Alliierten entstanden. Muster-perforiert. (46)



1188. Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, Essen **EF** **250 €**
 Global-VZ-Aktie 20.000 x 50 DM März 1969 (Muster, R 10).

Abb. Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.“ in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). (45)



1189. Rheinische Hypothekbank, Mannheim **UNC-EF** **50 €**
 Aktie Serie II Lit. A 1.000 DM April 1965 (R 8), #13015

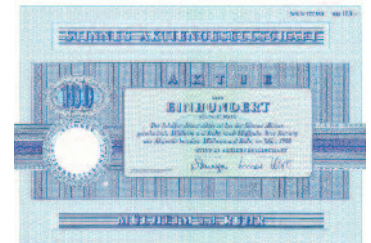
Abb. Gegründet 1871. Nach der 1886 erfolgten Gründung der Pfälzischen Hypothekbank in Ludwigshafen lange Zeit weitgehende Personalunion in den Verwaltungsorganen. 1935 Verschmelzung mit der bis 1866 zurückreichenden Berliner Hypothekbank. 1974 Verschmelzung mit der Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main (Großaktionär war inzwischen die Commerzbank). 2002 bei der Verschmelzung der Hypothekbank-Töchter der Deutschen, Dresdner und Commerzbank in der EUROHYPO aufgegangen. Rückseitig entwertet. (46)

- 1190. Rhein Stahl-Union Maschinen- und Stahlbau AG, Düsseldorf EF 100 €**
 Aktie 100 DM Sept. 1953 (Auflage 170000, R 9), #485639
 Abb. Die Gesellschaft wurde im Zuge der Neuordnung der Eisen- und Stahlindustrie am 29.10.1952 als Nachfolgegesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG i.L. gegründet mit den Tochtergesellschaften: Hannoversche Maschinenbau-AG vorm. Egestorff (HANOMAG), Hannover; Eisenwerk Wanheim GmbH, Duisburg-Wanheim; Nordseewerke Emden GmbH, Emden; Dortmunder Union Brückenbau-AG, Dortmund; Wagner & Co. Werkzeugmaschinenfabrik mbH, Dortmund; Siegener Eisenbahnbedarf AG, Dreis-Tiefenbach; Concordiahütte GmbH, Bendorf; Stahlbau Eggers GmbH; Hamburg. Seit den 1970er Jahren als Thyssen-Rhein Stahl zum Thyssen-Konzern gehörend. (45)
- 1191. Rhenania Allgemeine Speditions-AG, Duisburg UNC-EF 75 €**
 Aktie 1.000 DM 19.2.1957 (Auflage 1000, R 9), #3015
 Abb. Gegründet 1910 als Allgemeine Speditions-Gesellschaft AG. Speditions- und Lagerbetrieb, überwiegend für die Binnenschifffahrt. In den Folgejahren wurden weitere Lagerhäuser entlang des Rheins errichtet. 1951 Umbenennung wie oben. (46)
- 1192. Schleipen und Erkens AG, Jülich EF 100 €**
 Aktie 100 DM Juli 1951 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1903 zur Herstellung, zur Verarbeitung und zum Vertrieb von Erzeugnissen aus dem Bereich der Papierindustrie. Produkte: Echt Pergamentpapier, feine Druck- und Schreibpapiere. (46)
- 1193. Schleipen und Erkens AG, Jülich UNC-EF 100 €**
 Aktie 1.000 DM Juli 1951 (Blankette, R 10).
 Identische Gestaltung wie voriger Titel. (46)
- 1194. Schleppschiffahrt auf dem Neckar AG, Heilbronn a.N. EF 200 €**
 Aktie 100 DM Sept. 1950 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1877. Vor der Kanalisierung des Flusses hatte die Ges. die alleinige Konzession für die Kettenschiffahrt auf dem Neckar auf der 112 km langen Strecke zwischen Mannheim und Heilbronn. Mitte 1935 hörte die Kettenschiffahrt auf, seitdem Schleppbetrieb mit modernen Dieselmotorschleppern. In Stuttgart börsennotiert, Großaktionäre waren das Land Baden-Württemberg (36,8 %) sowie die Reederei Schwaben GmbH und die Reederei "Braunkohle" GmbH, Köln-Wesseling (je 25,2 %). 1968 in eine GmbH umgewandelt. Farbige Reederei-Fahne in der Umrahmung. (46)
- 1195. Schleppschiffahrt auf dem Neckar AG, Heilbronn a.N. EF+ 200 €**
 Aktie 1.000 DM Sept. 1950 (Blankette, R 10).
 Abb. Farbige Reederei-Fahne in der Umrahmung. (46)
- 1196. Schloßfabrik Schulte-Schlagbaum, Schlagbaum b. Velbert UNC- 50 €**
 Aktie 50 DM Juli 1990 (Auflage 4000), #501070
 Abb. Gründung 1833 als Handelsunternehmen, ab 1843 Schloßfabrikation. 1897 Umwandlung des Unternehmens in eine AG unter der Firma Schloßfabrik-AG vorm. Wilh. Schulte, ab 1938 Schloßfabrik Schulte-Schlagbaum AG. Herstellung von Tür-, Möbel- und Sicherheitsschlossern. Heute Schulte-Schlagbaum AG, Velbert (SAG). Prägiesiegel lochentwertet. (9)
- 1197. Schloßfabrik Schulte-Schlagbaum, Schlagbaum b. Velbert UNC- 50 €**
 Aktie 500 DM Juli 1990 (Auflage 5200), #56
 Prägiesiegel lochentwertet. (9)
- 1198. Schlossquellbrauerei Kleinlein AG, Heidelberg UNC-EF 80 €**
 Aktie 100 DM Jan. 1952 (Auflage 2000, R 9), #2985
 Abb. Hervorgegangen aus der seit 1753 bestehenden Brauerei "Zum Goldenen Schaafr". AG seit 1884 als "Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein". 1916 Erwerb der Kronenbrauerei GmbH und 1919 der Schroedl'schen Brauerei-Ges. Umfirmiert 1934 in Brauerei Kleinlein AG und 1951 in Schlossquellbrauerei Kleinlein AG (der Zusatz Kleinlein fiel 1966 weg). Börsennotiz: Mannheim, ab 1934 Frankfurt. Großaktionär war später die Schultheiss-Brauerei AG, die ihren Aktienbesitz ständig weiter ausbaute und sich die Schlossquellbrauerei 1985 schließlich ganz eingliederte. Kleine rote Vignette mit Heidelberger Schloß. Abheftlochung. (29)
- 1199. Sea Explorer AG, Köln UNC-EF 80 €**
 1000 Stückaktien o.N. Sept. 2001 (Muster, R 10).
 Abb. Gegründet 1999 mit einem Grundkapital von 50.000 Euro mit Firmensitz in Köln, einer Hauptverwaltung in Sasbach am Kaiserstuhl und einem Investor Relation Büro im schweizerischen Hünenberg bei Zug. Zweck der Gesellschaft war die Suche, Ortung und Bergung untergegangener Schiffe sowie die Vermarktung der geborgenen Ladung. Sea Explorer suchte Wracks mit werthaltiger Fracht, vorzugsweise „Silberschiffe“. Die Gesellschaft hatte anfänglich durchaus Erfolge: Wrackbergungen in Indonesien und Osttimor (der Intan-Schatz aus der chinesischen Dschunke, gesunken 960 im südchinesischen Meer), Verkauf der 2001 aus dem deutschen Auswandererschiff Cimbria geborgenen Fundstücke (gesunken 1883 in der Nordsee), Hebung des Piratenschiffes „Merchant Jamaica“ des legendären Sir Henry Morgan (im 17. Jh. vor Haiti gesunken). Auch bei der Suche nach einem Schiff von Christopher Columbus war die Gesellschaft auf einer heißen Spur, ehe sie 2006 in die Insolvenz ging. Mit großer Abb. eines alten Taucherhelms sowie eines Segelschiffs. Mit kpl. Kuponbogen. (24)



- 1200. Sea Explorer AG, Köln** **UNC-EF 80 €**
 1000 VZ-Stückaktien o.N. Sept. 2001 (Muster, R 10).
 Abb. Mit kpl. Kuponbogen. (24)
- 1201. Seifersbacher Land AG, Seifersbach** **UNC-EF 50 €**
 Namensaktien 10 x 50 DM Sept. 1991 (nullgeziffert, R 9).
 Abb. 1991 aus drei LPG entstanden. Kerngeschäft des Firmenverbundes ist die Schweine-
 zucht, die Schweinemast, der Ackerbau, die Bodensanierung, das Bauschuttrecycling,
 die Milchproduktion sowie umfassende Dienstleistungen im Kfz-Bereich. (62)
- 1202. Siegener AG Geisweid, Hüttental-Geisweid** **UNC-EF 250 €**
 Namens-Aktie 800 DM Okt. 1971 (Auflage 4400, R 10), #7055
 Abb. Gegründet 1880 als Fa. Reifenrath & Holdinghausen, 1885 Umwandlung in die "Siege-
 ner Verzinkerei AG", 1903 umfirmiert wie oben. Herstellung von Stahlkonstruktionen für
 Hoch- und Brückenbauten, Verzinkung und Verbleibung von Blechen, Fabrikation schwe-
 rer und leichter Blechkonstruktionen wie Rohrleitungen, Bunker, Boiler, Druckkessel,
 Wellblechbauten und Wellblechgaragen sowie "Original Siegener" Pfannenblechen für
 Bedachungszwecke. 1969 umbenannt in "Siegener AG Geisweid". In vier Werken in
 Geisweid, Siegen, Ferndorf und Kettwig/Ruhr waren über 1.500 Mitarbeiter beschäftigt.
 Stets zu 99 % eine reine Familien-AG, 1972/73 letztmals im AG-Handbuch aufgeführt.
 Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. (46)
- 1203. Siemens AG, Berlin und München** **UNC-EF 200 €**
 Sammelaktie 2.000 x 50 DM Dez. 1978, #7926
 Abb. Die seit 1847 als Siemens und Halske bestehende Firma ist das älteste elektrotechni-
 sche Unternehmen der Welt, seit 1897 in der Rechtsform der AG. Jahrzehntlang
 kämpften Siemens & Halske und die AEG unter Walter Rathenau um die Vorherrschaft
 auf ihren gemeinsamen Märkten. Während die AEG letztlich völlig unterging, steht Siem-
 ens (1966 nach Fusion mit der Siemens-Schuckertwerke die heutige Siemens AG)
 stärker denn je da: der Elektro- und Elektronik-Konzern von Weltgeltung wird scherzhaft
 auch als Bank mit angeschlossener Elektro-Abteilung bezeichnet. Dekorativ mit Porträt
 Werner von Siemens. Bislang nicht katalogisierte Emission. Lochentwertet. (46)
- 1204. Siemens-Glas AG, Wirges (Westerwald)** **EF 60 €**
 Aktie 100 DM Sept. 1955 (Auflage 5860, R 8), #1174
 Abb. Gründung 1888 als AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens unter Übernahme der
 1862 errichteten Flaschenfabrik von Friedr. Siemens in Dresden. Später Übernahme wei-
 terer Fabriken in Döhlen, Neusattl, Kosten (1890), Schneidemühl (1900), Wirges, Oster-
 wald, Gertraudenhütte (1902), Graz (1911) und Gleiwitz (1912). So entstand einer der
 größten Erzeuger von Flaschen und Weißhohlglas in ganz Europa. 1930 Verschmelzung
 mit der Stralauer Glasfabrik AG in Berlin. Ab 1943 Siemens-Glas AG, 1948/49 Sitzverle-
 gung in das einzige im Westen gelegene Werk Wirges/Westerwald (Glasfabrik, Scha-
 mottefabrik, Porzellanfabrik, Wandler- und Transformatorenwerk). Ausgegeben anläs-
 slich der Verschmelzung mit der Oldenburgischen Glashütte AG. Mit Kupons. (25)
- 1205. Siemens-Glas AG, Wirges (Westerwald)** **EF 120 €**
 Aktie 1.000 DM Sept. 1955 (Auflage 700, R 10), #2801
 Abb. Mit kpl. Kuponbogen. (25)
- 1206. Spinnerei und Weberei Offenburg, Offenburg/Baden** **EF 100 €**
 Aktie 100 DM Febr. 1952 (Auflage 800, R 10), #675
 Gründung 1857. Ferner wurde 1931/33 die Mechanische Weberei Otto Schenz in Lör-
 rach übernommen. Durch Luftangriffe und Artilleriebeschuss wurden die Werke in Offen-
 burg und Lörrach 1943-45 beschädigt, 1946 gingen durch Demontage auch noch alle
 moderneren Maschinen verloren, doch schon Mitte der 50er Jahre produzierte der Be-
 trieb nach umfassender Modernisierung wieder voll. 1961 Errichtung einer Konfektions-
 abteilung in Kandern. Früher im Freiverkehr Mannheim (später Frankfurt) notiert, 1972
 Umwandlung in eine GmbH. (46)
- 1207. Spinnerei und Weberei Offenburg, Offenburg/Baden** **EF+ 100 €**
 Aktie 1.000 DM Febr. 1952 (Auflage 2920, R 10), #856
 Abb. Gründung 1857. Ferner wurde 1931/33 die Mechanische Weberei Otto Schenz in Lör-
 rach übernommen. Durch Luftangriffe und Artilleriebeschuss wurden die Werke in Offen-
 burg und Lörrach 1943-45 beschädigt, 1946 gingen durch Demontage auch noch alle
 moderneren Maschinen verloren, doch schon Mitte der 50er Jahre produzierte der Be-
 trieb nach umfassender Modernisierung wieder voll. 1961 Errichtung einer Konfektions-
 abteilung in Kandern. Früher im Freiverkehr Mannheim (später Frankfurt) notiert, 1972
 Umwandlung in eine GmbH. (46)
- 1208. Stadtparkasse Düsseldorf, Düsseldorf (4 Stücke)** **UNC-EF 150 €**
 Lot 5,75 % Schuldv. 50 DM, 100 DM, 1.000 DM+ 10.000 DM
 Aug. 2000 (alle nullgeziffert).
 Abb. Schmuckanleihe, begeben aus Anlass des 175-jährigen Bestehens des Geldinstitutes.
 Grosse Vignette mit wunderschöner Abbildung des Schlosses Benrath nach einem his-
 torischen Gemälde. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Auf den Zinsscheinen wurden
 die Schlösser Heltorf, Kalkum, Jägerhof, Düsseldorf und Eller nach historischen Vorla-
 gen abgebildet. Beiliegend eine Präsentationsmappe mit geschichtlichem Hintergrund-
 wissen zu den dargestellten Schlössern. Alle mit Kuponbogen. (62)

- 1209. Steinkohlen-Elektrizität AG, Essen (3 Stücke) EF 100 €**
 Lot 5 % Teilschuldv. 200 DM, #1319; 1.000 DM, #12750; 5.000 DM, #26530 Aug. 1959.
 Abb. Gründung 1937 als Gemeinschaftsunternehmen des westdeutschen Steinkohlenbergbaus. Neben Bau und Betrieb eigener Kraftwerke (zweitgrößtes Steinkohleverstromungsunternehmen, heute in Betrieb: Voerde, Walsum, Herne, Lünen, Bergkamen und Leuna) sind weitere Geschäftsbereiche: Kraftwerksplanung, Entsorgung, Electronic Systems (die Tochter STEAG Hamatech ging erst kürzlich an den Neuen Markt). Großaktionär ist die Ruhrkohle. Lochentwertet. (62)
- 1210. Stinnes AG, Mülheim (Ruhr) UNC-EF 75 €**
 Aktie 100 DM März 1988 (Muster, R 10).
 Abb. Mit weitgespannten Montan-Interessen, der Gründung des RWE, Reedereien, Werften und Handelsaktivitäten war die 1902 gegründete Hugo Stinnes GmbH seinerzeit der größte deutsche Konzern überhaupt. Nachdem die Söhne von Hugo Stinnes alle väterlichen Weisungen ignorierten und den Konzern damit in weniger als 2 Jahren ruinierten, ging das Vermögen 1926 auf die Hugo Stinnes Corporation in New York über, an der amerikanische Banken zu 50 % beteiligt waren. Erst 1961 wurde die Corporation liquidiert und pro share wurde eine 100-DM-Aktie der neu gegründeten Hugo Stinnes AG ausgegeben. 1965 erwarb die VEBA über 95 %. 1969 konzentrierte man sich ganz auf Handel und Schifffahrt; die Stinnes-Zechen, die Glaswerke Ruhr und das Chemiewerk Ruhröl wurden an die Hibernia abgegeben. 1995 Neugründung der Stinnes AG, 1999 brachte die VEBA einen Teil ihrer Beteiligung an die Börse, 2002 landete Stinnes nach einem entsprechenden Übernahmeangebot bei der Deutschen Bahn. Mit kpl. Kuponbogen. (46)
- 1211. Stinnes AG, Mülheim (Ruhr) UNC-EF 75 €**
 Aktie 1.000 DM März 1988 (Muster, R 10).
 Bislang nicht katalogisierte Emission. Mit kpl. Kuponbogen. (46)
- 1212. Stuttgarter Hofbräu AG, Stuttgart EF-VF 150 €**
 VZ-Aktie 50 DM Juni 1977 (nullgeziffert, R 10).
 Abb. Gründung 1872 als Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereiges. in Stuttgart, ab 1935/36 Stuttgarter Hofbräu AG. Zum Konzern gehört auch die Brauerei Moninger AG sowie die heute im Immobilienbereich tätige Sinner AG in Karlsruhe. Mit 10,1 % an der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG beteiligt. 2003 Ausgliederung und später Verkauf des Brauereibetriebes und Umfirmierung erst in SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs-AG, später in STINAG Stuttgart Invest AG. Abheftlochung. Mit Kupons. (50)
- 1213. Süddeutsche Bodencreditbank, München EF 70 €**
 Aktie 100 DM 24.1.1953 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1871, fusionierte 1934 mit der Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz und 1937 mit der Bayerische Bodencredit-Anstalt in Würzburg. Großaktionär war die HypoVereinsbank. 2001 mit der Bayerischen Handelsbank und der Nürnberger Hypothekenbank zur Hypo Real Estate Bank fusioniert, anschließend wurden die Aktien an die Aktionäre der HypoVereinsbank ausgekehrt. Nachdem sich der Kurs zwischenzeitlich verdoppelt hatte, wurde die HRE in der Finanzkrise ab 2008 der größte Sanierungsfall der deutschen Finanzgeschichte und überlebte nur dank zig Milliarden Geld vom SOF-FIN-Rettungsfonds, nachdem der Staat zwangsweise Alleinaktionär geworden war. (62)
- 1214. Süddeutsche Bodencreditbank, München EF 70 €**
 Aktie 1.000 DM 24.1.1953 (Blankette, R 10).
 Identische Gestaltung wie voriger Titel. (62)
- 1215. Süddeutsche Bodencreditbank, München (3 Stücke) UNC-EF 90 €**
 Lot 8,5 % Hypo-Pfandbrief 100 DM, 500 DM + 1.000 DM Juni 1990 (alles Muster).
 Abb. Mit großer Abb. von Schloss Neuschwanstein. (62)
- 1216. Süddeutsche Zucker AG, Mannheim UNC-EF 80 €**
 Aktie 100 DM Jan. 1960 (Auflage 44000), #125964
 Abb. Gegründet 1926 durch Fusion der Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Offstein sowie der Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation AG in Mannheim. Heute der größte Zucker-Konzern in Europa mit starker Stellung auch in Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechei. Neben der Zuckerproduktion auch im Geschäft Tiefkühlkost tätig, neuerdings auch in der von der Bundesregierung besonders geförderten Biosprit-Erzeugung. Das umfangreiche, aber nicht sehr rentable Geschäft mit Speiseeis (Schoeller) wurde dagegen 2001/02 an Nestlé verkauft. Bislang nicht katalogisierte Emission. Lochentwertet. (46)
- 1217. SÜPAG Süddeutsche Papiermanufaktur AG, Mannheim EF+ 100 €**
 Aktie 1.000 DM Sept. 1949 (Auflage 450, R 10), #126
 Abb. Gründung 1908 als oHG Süddeutsche Papiermanufaktur A. u. M. Kahn, 1922 Umwandlung in die Süddeutsche Papiermanufaktur AG. Großhandel in Fein- und Packpapieren aller Art im Inland und im Ausland. Nach Kriegsende kurzzeitige Sitzverlegung nach Heidelberg, 1949 Neugründung als "Süpag" Süddeutsche Papiermanufaktur AG in Mannheim. 1957 Eröffnung eines Zweigbetriebes in Langweid bei Augsburg. 1971 Sitzverlegung nach Hockenheim, 1973 Auflösung der Gesellschaft, 1975 Liquidationsvergleich. Eine der frühesten uns überhaupt bekannten DM-Aktien! (46)





1218. TERRACON Baumaschinenhandel AG, Estenfeld **UNC-EF 50 €**
 Aktie 50 DM April 1996 (Auflage 24300, R 8), #16606
 Abb. Sehr kurzlebiges Unternehmen, gegr. 1994, nach kurzer Zeit Umfirmierung. (46)



1219. Thüringer Gasgesellschaft, Köln **EF+ 120 €**
 Aktie 1.000 DM Juni 1952 (Auflage 17000, R 10), #8193

Abb. Gründung 1867 in Gotha. 1902 erfolgte mit dem Bau eines kombinierten Gas- und Elektrizitätswerkes in Niedersedlitz (bei Dresden) der Einstieg auch in die Elektrizitätswirtschaft. 1904 Einrichtung der ersten Gasfernversorgung, deren Zahl sich im Laufe der Jahre auf 50 erweiterte. 1930 erlangte die Preussische Elektrizitäts-AG (heute Teil von E.ON) die Aktienmehrheit. Nach der Enteignung in der Ostzone 1948 Sitzverlegung nach Köln. An Eigenwerken besaß die ThüGa nun nur noch die Gaswerke in Bad Kissingen, Petershagen/Weser (erst 1952 erworben) und die Gasversorgung Rastede (Oldbg.) sowie das Elektrizitätswerk Scharzfeld (Harz), ansonsten inzwischen eine Energieholding mit vielfältigen Beteiligungen u.a. an der AG für Licht- und Kraftversorgung in München, der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG in Lörrach, der Fränkisches Ueberlandwerk AG in Nürnberg, der Gasanstalt Kaiserslautern, dem Gaswerksverband Rheingau AG in Wiesbaden-Biebrich, der Hessen-Nassauische Gas-AG in Frankfurt-Höchst und der Landesgasversorgung Süd-Niedersachsen AG in Sarstedt (Hann.) 1979 Verschmelzung mit der "AG für Licht- und Kraftversorgung" und Sitzverlegung nach München. 1986 Umfirmierung in ThüGa AG. 2007 squeeze-out der Kleinaktionäre, 2009 verkaufte E.ON die Thüga auf Grund von Kartellaufgaben an ein kommunales Erwerberkonsortium. Die mit der ThüGa assoziierten Unternehmen erwirtschaften heute einen Umsatz von über 16 Mrd. Euro, beschäftigen knapp 20.000 Mitarbeiter und versorgen 3,5 Mio. Gas- und 2,9 Mio. Stromkunden. (45)



1220. Thüringische Zellwolle AG, Gronau i.W. **EF 40 €**
 4,5 % Teilschuldv. 100 DM April 1956 (nullgeziffert, R 10).

Abb. Gründung 1935 als Thüringische Spinnfaser AG mit Sitz in Weimar. 1990 Konkurs. Teil einer Anleihe von 1943 im Gesamtbetrag von 15 Mio. RM, ausgegeben nach dem Umstellungsgesetz in Höhe von 1,5 Mio DM, fällig am 1.10.1956. Mit Kuponbogen. Lochentwertet. (64)



1221. Thüringische Zellwolle AG, Gronau i.W. **EF 40 €**
 4,5 % Teilschuldv. 500 DM April 1956 (nullgeziffert, R 10).
 Mit Kuponbogen. Lochentwertet. (64)

1222. Thuringia Versicherungs-AG, München **UNC-EF 80 €**
 Namensaktie 50 DM Juni 1993 (Muster, R 10).

Abb. Gründung 1853 als "THURINGIA Eisenbahn- und allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft". Sitzverlegungen 1945 nach Hannover, 1946 nach Hann. Münden und 1950 nach München. Bis nach 2000 noch börsennotierte Gesellschaft, gehört zur Aachener und Münchener-Gruppe (Squeeze-Out der Kleinaktionäre). Mit Erfurter und Münchener Wappen in der Umrahmung. Bislang unbekannte Emission. Mit Kupons. (24)



1223. Treuchtlinger Marmorwerke AG, Treuchtlingen **UNC-EF 100 €**
 Aktie 1.000 DM Sept. 1956 (Blankette, R 10).

Abb. Gründung 1911 zum Abbau des weltbekannten Treuchtlinger Marmors (auch Jura-Marmor genannt) im Treuchtlinger Raum der Fränkischen Alb, der vor allem in den Hängen des Altmühltals zu Tage tritt. Dieser ca. 140-160 Mio. Jahre alte gelbe oder graue Jurakalkstein tritt dort in Mächtigkeiten von 50 m auf. Neben ihrem Steinbruch besaß die AG ein Sägewerk zur Herstellung von Rohblöcken, Rohplatten und Denkmälern und entsprechende Werkstätten. In guten Jahren waren auch in der Nachkriegszeit noch über 100 Mitarbeiter beschäftigt. 1977 Sitzverlegung von München nach Treuchtlingen. 1993 in eine GmbH umgewandelt. (46)



1224. Treuchtlinger Marmorwerke AG, Treuchtlingen **EF 75 €**
 Aktie 100 DM 1.8.1966 (Blankette, R 10).

Abb. Identische Gestaltung wie voriger Titel. (46)



1225. Treuchtlinger Marmorwerke AG, Treuchtlingen **UNC-EF 75 €**
 Aktie 1.000 DM 1.8.1966 (Blankette, R 10).
 Ebenfalls identisch gestaltet. (46)

1226. Uhren-Weiss AG, Frankfurt a.M. **EF 80 €**

Aktie 500 DM Nov. 1961. Gründeraktie (Auflage 3500, R 9), #3098
 Abb. Gründung 1961. Handel und Herstellung von Uhren, Goldwaren und Juwelen. Zweigniederlassungen in allen großen Städten Deutschlands. Mit Kupons. (59)



1227. Vereinigte Altenburger und Stralsunder Spielkarten-Fabriken AG, Stuttgart **UNC-EF 150 €**
 Aktie 1.000 DM Juli 1960 (Auflage 900, R 10), #5201

Abb. Älteste Spezialfabrik der Welt zur Herstellung von Spielkarten. Seit 1971 auch Herstellung von Gesellschaftsspielen und Puzzles. Ende der 80er Jahre saß dem Aufsichtsrat noch Erbprinz Georg Moritz von Sachsen vor (der gleich nach der Wende wieder Wohnsitz in Altenburg genommen hatte), danach geriet ASS erst in die Hände von Spekulan-ten und 1995 in Konkurs. Mit Firmensignet (ASS mit Herz) in der Umrahmung. (46)

- 1228. Vereinigte Berliner Mörtelwerke, Berlin** UNC 40 €
 Aktie 50 DM Juli 1970 (Auflage 20000, R 7), #112263
 Abb. Gründung 1889 durch Zusammenschluß mehrerer Mörtelwerke in Gross-Berlin. Großaktionär ist heute der Haniel-Konzern, der seine Beteiligung seit den 1960er Jahren aufgebaut hatte. Mit Kupons, nicht entwertet. (64)
- 1229. VERSEIDAG AG, Krefeld** UNC-EF 80 €
 Aktie 100 DM Dez. 1986, #211151
 Abb. 1919 schlossen sich angesichts der schweren Wirtschaftslage nach dem 1. Weltkrieg mehrere Firmen der Krefelder Seidenindustrie zu einer Interessengemeinschaft zusammen, aus der 1920 diese AG hervorging. 2009 umgewandelt in die Gamma Holding Deutschland GmbH. Bislang nicht katalogisiert. Prägesiegel lochentwertet. (46)
- 1230. Walter Rau Neusser Oelwerke, Neuss** EF 200 €
 Aktie 500 DM Sept. 1954 (Muster, R 10).
 Abb. Gründung 1929 unter der Firma Neußer Ölmühle N. Simons Söhne AG zum Betrieb einer Ölmühle. Erzeugnisse: Speiseöle, Speisefette, Fettsäuren und Schweineschmalz. 1933 Firmenänderung in Walter Rau Neußer Ölmühle AG. 1945: Die Walfangflotte des Unternehmens, die bis zum Kriegsausbruch mit guten Fangergebnissen gearbeitet hatte, hatte den Krieg gut überstanden. Als "Kosmos IV" befand sich das Walfangmutter-schiff nach Enteignung durch die Engländer 1955 im Besitz der norwegischen Firma Anders Jare. 1970 Organschaftsvertrag mit Walter Rau, Teutoburger Margarinewerke Hiltner. Wesentlicher Inhalt: Durch diesen Vertrag hat die Ges. ihre Leitung der KG Walter Rau, Teutoburger Margarinewerke Hiltner unterstellt und sich verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an diese abzuführen. Muster-perforiert. (45)
- 1231. Walther & Cie. AG, Köln-Dellbrück** EF 100 €
 Aktie 1.000 DM Jan. 1963 (Blankette, R 10).
 Abb. Gründung 1874. Bau von Kesselanlagen, Wanderrosten, Entstaubungsanlagen, Feuerlöschanlagen. In letzterer Branche als Total-Walther-Feuerschutz noch heute tätiges Unternehmen. Börsennotiz Düsseldorf. Mit Kupons. (46)
- 1232. WASAG-Chemie AG, Essen** UNC-EF 60 €
 Aktie 1.000 DM Juni 1987 (Auflage 6500, R 9), #29875
 Abb. Gründung 1893 als Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG im anhaltischen Coswig, 1899 Sitzverlegung nach Berlin. Die zivilen Zwecken dienende Produktion wurde 1944 in die heutige WASAG-Chemie AG mit Sitz in Essen ausgegliedert. Als mittelbare Tochter der I.G.Farben erst 1953 wieder aus alliierter Kontrolle entlassen; die Werke in der Ostzone waren enteignet, es verblieb nur ein teilweise demontiertes Werk in Sythen (Westf.), zu dem später noch das Werk Neumarkt der früheren WASAG-Beteiligung "Deutsche pyrotechnische Fabriken GmbH" kam. Mit den Brüdern Berthold und Harald von Bohlen und Halbach als Mehrheitsaktionären wuchs langsam wieder ein mittlerer Chemie-Konzern heran, der Ende der 90er Jahre aber in erhebliche Schwierigkeiten geriet und sich nur dank der hochprofitablen Tochtergesellschaft Gaudlitzwerk in Coburg (Präzisions-Formteile aus Kunststoff) noch knapp über der Wasserlinie halten konnte. Prägesiegel lochentwertet. (46)
- 1233. Wasserkraft Volk AG, Gutach** UNC 80 €
 100 Stamm- und Namensaktien je 1 € Okt. 2006 (Muster, R 10).
 Abb. Das 1979 gegründete Unternehmen zählt zu den weltweit führenden Herstellern von kleinen und mittleren Wasserkraftanlagen, AG seit 1997. Bis heute wurden mehrere hundert Wasserkraftwerke gebaut, die in über 40 Ländern der Erde umweltschonende Energie erzeugen. Tolle Vignette mit Wasserfall über die ganze Breite. (46)
- 1234. Weissmalkraftwerk Röhrenhof AG, Bad Berneck (Ofr.)** EF 100 €
 Aktie 20 DM Jan. 1953 (Auflage 180, R 7), #143
 Abb. Gründung 1922 unter Übernahme des vom Bezirk Berneck im Fichtelgebirge errichteten Weißmalkraftwerkes. Bei Bischofsgrün wird das erforderliche Wasser vom Weißen Main abgeleitet und über einen 5,2 km langen Werkkanal zum Kraftwerk geleitet. Dort erzeugen - heute im vollautomatischen Betrieb - 2 Turbinen im Jahresmittel 4,3 Mio. kWh Strom, der in das Netz des Großaktionärs E.ON Bayern (früher: Energieversorgung Oberfranken, Bayreuth) eingespeist wird. Das geringe Aktienkapital von 250.000 € liegt zu 93,3 % bei E.ON Bayern, einige wenige Stücke werden bis heute im Telefonverkehr gehandelt. Für eine DM-Aktie ganz ungewöhnlicher und vom Aktiengesetz gar nicht mehr vorgesehen gewesener Nennwert. Prägesiegel lochentwertet. (46)
- 1235. Weissmalkraftwerk Röhrenhof AG, Bad Berneck (Ofr.)** UNC-EF 75 €
 1 Stückaktie Juni 1999 (nullgeziffertes Muster, R 10).
 Abb. Moderner Druck. (46)
- 1236. Welker AG, Offenburg** UNC-EF 100 €
 Aktie 1.000 DM Sept. 1996 (Muster, R 10).
 Abb. Sicherheitsdruck von G&D. (24)
- 1237. Wella AG, Darmstadt** UNC-EF 240 €
 Global-Namensaktie 10.000 x 50 DM Okt. 1986 (Muster, R 10).
 Abb. Gründung im Nov. 1931, der Rechtsvorgänger wurde bereits 1880 gegründet. Gegenstand ist der Betrieb einer chemischen und technischen Fabrik, die Herstellung und den Vertrieb von chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Waren. Noch heute einer der bekanntesten Hersteller von Friseur-Artikeln. (45)





1238. Westfälische Drahtindustrie, Hamm (Westf.) EF 60 €
 Aktie A 100 DM Dez. 1956 (Blankette, R 10).

Abb. Gründung 1872 als „Westfälischer Drahtindustrie-Verein in Hamm“. Im 2. Weltkrieg wurde das an den größten europäischen Güterbahnhof angrenzende WDI-Werk durch Bombenangriffe fast völlig zerstört. Nach Verhinderung der von den Alliierten zunächst geplanten Demontage war der Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. Mit Ausscheiden des letzten Sprosses der Gründerfamilie aus dem Vorstand übernahm 1964 die Friedrich Krupp Hüttenwerke AG die Aktienmehrheit. 1972 zunächst mit der Klöckner-Drahtindustrie zur „Vereinigte Drahtindustrie“ verschmolzen, doch schon 1978 gab der Krupp-Konzern seine Walzdrahtinteressen auf und verkaufte an die Klöckner-Werke zurück, daraufhin Umfirmierung in „Klöckner Draht GmbH“. Nach wirtschaftlichen Schwierigkeiten von Klöckner 1987 Verkauf an drei Privatinvestoren. Danach Übernahme einer Reihe weiterer Firmen, heute ist die WDI Westfälische Drahtindustrie GmbH mit acht Werken und weiteren Aktivitäten im Blankstahl- und Baustahlbereich der größte konzernfreie Drahtproduzent Europas. Bislang nicht katalogisierte Emission. Entwertet. (46)



1239. Westfälische Drahtindustrie, Hamm (Westf.) EF 60 €
 Globalaktie B 10 x 100 DM Dez. 1956 (Blankette, R 10).
 Entwertet. (46)



1240. Westfalia Dinnendahl Gröppel AG, Bochum EF 60 €
 Aktie 100 DM Okt. 1951 (Auflage 10000, R 9), #12467

Die Anfänge der „Eisenhütte Westfalia“ in Bochum gehen zurück auf die im Jahr 1872 gegründete Maschinenfabrik „Brandenburg & Lämmerhirt“, die in erster Linie Erzeugnisse für den heimischen Bergbau lieferte. 1922 Angliederung der „R. W. Dinnendahl AG“ (Fusion zur Westfalia-Dinnendahl AG); diese 1800 von dem „Mechanikus“ Franz Dinnendahl gegründete „Kunstwerkerhütte“ war die älteste Maschinenfabrik Westdeutschlands und hatte die allerersten Wasserhaltungs- und Fördermaschinen an der Ruhr gebaut. 1930 Übernahme der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen „Maschinenfabrik Fr. Gröppel“, Maschinenfabrik für Bergwerks- und Aufbereitungsanlagen; anschließend Umbenennung in Westfalia Dinnendahl Gröppel AG. Das operative Geschäft wurde 1972 der KHD Humboldt Wedag AG übertragen. Zuletzt verfügte die Sparta Beteiligungen AG, Hamburg über den Aktienmantel der WEDAG-AG und machte daraus die „equitrust AG“. Prägesiegel lochentwertet. (46)



1241. Westfalia Dinnendahl Gröppel AG, Bochum EF- 60 €
 Aktie 1.000 DM Okt. 1951 (Auflage 5500, R 8), #1195
 Abb. Rückseitig entwertet. (46)

1242. Wicküler-Küpper-Brauerei KGaA, Wuppertal UNC-EF 50 €
 Aktie 100 DM Juli 1971 (Auflage 21365, R 8), #221022

Abb. Gründung 1843, ab 1887 Wicküler-Brauerei AG, 1896 Umbenennung in Wicküler-Küpper-Brauerei AG. Braustätten in Elberfeld und Barmen (Kapazität 600.000 hl jährlich). 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Niederrheinische Brauerei AG in Duisburg (früher Brauerei Bodden AG). 1952 Erwerb des gesamten Aktienkapitals der Gesenberg-Brauerei AG, Wuppertal. 1961 durch Zukäufe Erwerb einer Schachtelbeteiligung an der Löwenbräu München. Ab 1962 Vertrieb des obergärigen Spezialbieres Küppers Kölsch. 1966 Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Waldschloß-Brauerei Fr. W. Hollmann, Wuppertal-Barmen und 1973 Erwerb fast des gesamten Aktienkapitals der Göttinger Brauhaus AG (vormals Städtische Brauerei zu Göttingen AG). 1982 auf Betreiben des Großaktionärs Wilh. Werhahn KG, Neuss, in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Mit Kupons. Nicht entwertet. (46)



1243. Wicküler-Küpper-Brauerei KGaA, Wuppertal UNC-EF 50 €
 Aktie 1.000 DM Juli 1971 (Auflage 10000, R 8), #6341
 Mit Kupons. Nicht entwertet. (46)



1244. Wohnbau-AG, Köln EF 75 €
 Aktie 1.000 DM Sept. 1953 (Auflage NUR 49 Stück, R 7), #31
 Abb. Gründung 1923. Zweck: Der minderbemittelten Bevölkerung gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen billig und preiswert zu schaffen. Unentwertet. (46)



1245. Wohnungsbau Schwaben AG, Augsburg (21 Stücke) UNC-EF 500 €
 Lot 21x Namens-Aktien 500 DM Nov. 1971 (Auflage unter 1393, R 8), #1899, 2335-2351, 2388-2390

Abb. Gegründet 1949 als „Wohnungsbaugenossenschaft Schwaben eGmbH“, 1970 in eine AG umgewandelt. 1979 akquirierte Jan G. Bosch (Verwaltungsratsmitglied bei Züblin Immobilien Holding AG) die Wohnungsbau Schwaben AG und verkaufte sie 1983 nach Restrukturierung weiter. 1992 gründete die Wohnungsbau Schwaben AG zusammen mit der Bayerischen Landessiedlung GmbH (gegründet 1917 mit wohlwollender Unterstützung des Königs Ludwig III.) die „Raetia Wohnbau GmbH“. Allen Stücken liegen die restlichen Kuponbögen bei und stammen aus einer Stiftung in Augsburg (alles aus einem kompletten Nachlass). Nicht entwertet. (63)



1246. Wolldeckenfabrik Weil der Stadt AG, Weil der Stadt UNC-EF 60 €
 Aktie 200 DM Nov. 1966 (Auflage 750, R 8), #3493

Abb. Die Fabrik bestand seit 1780, bis etwa 1900 als GmbH, 1920 Umwandlung in eine AG. Zum Ende des 2. Weltkrieges ruhte der Betrieb, im Mai 1945 Wiederaufnahme der Fabrikation mit halber Kapazität. Damals eines der führenden Unternehmen für hochwertige Woll- und Kamelhaartuche sowie von Damenmantelstoffen aus Wolle, Kamelhaar und Alpaca. Bis 1996/97 in Stuttgart börsennotiert, dann Konkurs. Mit Kupons, nicht entwertet. (46)

- 1247. Württ. Milchverwertung - Südmilch - AG, Stuttgart EF 120 €**
 Namensaktie 100 DM Dez. 1963 (Auflage 1500, R 10), #4664
 Abb. Gründung 1930 als Württembergische Milchverwertung AG. 1972 Verschmelzung mit der Milchversorgung Heilbronn GmbH und Umfirmierung in SÜDMILCH AG. 1990 öffnete sich die AG der Börse, geriet aber durch Steueraffären des Vorstandsvorsitzenden (der sich am Ende nach Paraguay absetzte) in die Schlagzeilen und wurde 1996 durch den holländischen Konkurrenten Campina Melkunie übernommen (zugleich Umfirmierung in Campina AG, 1998 Sitzverlegung nach Heilbronn, inzwischen in eine GmbH & Co. KG umgewandelt). Abheftlochungen. (46)
- 1248. Württ. Raiffeisen-Anlagen-AG, Stuttgart UNC-EF 140 €**
 Namensaktie 500 DM Jan. 1969 (Auflage 1600, R 10), #12-3662
 Abb. 1965 wurde die 1958 gegr. Württ. Raiffeisen-Grundstücksgesellschaft mbH in eine AG umgewandelt und der Name geändert in Württ. Raiffeisen-Anlagen-AG. Im Dez. 1969 Änderung des Firmennamens in Württ. Raiffeisen-Anlagen- und Vermarktungs-AG. Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Gebäuden und sonstigen Anlagen. Vermarktung von Obst und Gemüse, insbesondere Förderung der Konzentration des Angebots, Regulierung der Erzeugerpreise, Mitwirkung bei der Sicherung des Anbaus. Bislang nicht katalogisiert. (46)
- 1249. Württembergische Feuerversicherung AG, Stuttgart UNC-EF 125 €**
 Namensaktie 100 x 100 DM Sept. 1964 (R 10), #167401-500
 Abb. Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Württembergische AG". (3)
- 1250. Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart UNC-EF 100 €**
 Namens-Globalaktie Serie D 2.000 x 50 DM Jan. 1992, #502001-4000
 Abb. Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in die Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG. 1991 Umfirmierung wie oben, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. (35)
- 1251. YMOS AG Industrieprodukte, Obertshausen UNC-EF 100 €**
 Sammel-Namensaktie 50 x 1.000 DM April 1984 (nullgeziffert, R 10).
 Abb. Gründung 1926. Ursprünglich ein von Jakob Wolf in Hausen gegründeter Zuliefererbetrieb für die Lederindustrie. Seit 1983 Firmierung wie oben. Herstellung und Vertrieb von Metallwaren sowie Vermögensverwaltung. Mit Kuponbogen. (46)
- 1252. Zahnradfabrik Renk AG, Augsburg EF+ 60 €**
 Aktie 100 DM Jan. 1965 (Blankette, R 10).
 Abb. Gegründet 1873 von Johann Renk als mechanische Werkstätte zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern. Nach dem Tod des Firmengründers 1897 Umwandlung in eine AG, die "Zahnradfabrik Augsburg vorm. Joh. Renk". Umfirmiert 1955 in Zahnradfabrik Renk AG und 1987 in RENK AG. In den drei Werken in Augsburg, Rheine und Hannover (früheres Werk der in Konkurs gegangenen Eisenwerke Wülfel) werden heute produziert: Getriebe für Kettenfahrzeuge (Weltmarktführer bei Panzer-Getrieben), Gleitlager und Kupplungen, Industrie- und Schiffsgetriebe sowie Getriebe für Windkraftanlagen, schließlich Hub-schrauber- und Rollenprüfstände. Bis heute börsennotiert, Großaktionär ist MAN. (62)
- 1253. Zuckerfabrik Brühl, Brühl EF+ 100 €**
 Namens-Aktie 250 DM 1.7.1958 (Auflage 8400, R 8), #3567
 Gründung 1883. Weißzuckerfabrik und Raffinerie in Köln-Brühl (Bergerstr. 57). Dazu wurde 1951 die Syrupfabrik in Köln-Müngersdorf erworben (1969 geschlossen und Überführung der Produktion nach Brühl). Die Fabrik mit einer Stammebelegschaft von zuletzt rd. 200 Leuten wurde 1989 vom Kölner Zuckergiganten Pfeiffer & Langen komplett übernommen und anschließend stillgelegt. Auf einem Teil des ehemaligen Fabrikgeländes entstand ein neues Wohngebiet. (46)
- 1254. Zuckerfabrik Brühl, Brühl EF+ 100 €**
 Namens-Aktie 100 DM 26.3.1964 (R 8), #2762
 Abb. Gestaltet wie voriger Titel. (46)
- 1255. Zürich Rückversicherung (Köln) AG, Köln UNC-EF 60 €**
 Namensaktie 1.000 DM März 1998 (Auflage 7460, R 7), #7414
 Abb. Gründung 1872 als Rückversicherungsverein der Agrippina. Umbenannt 1906 in Kölner Lloyd Allgemeine Versicherungs-AG, 1967 in Agrippina Rückversicherung AG, 1998 in Zürich Rückversicherung (Köln) AG und 2001 in Converium Rückversicherung (Deutschland) AG. Bis zum Squeeze-Out Anfang 2003 in Düsseldorf börsennotiert gewesen. Extrem selten angebotener Nennwert. Entwertet. (46)
- 1256. ZukunftsZentrumZollverein AG zur Förderung von Existenzgründungen -Triple Z-, Essen UNC-EF 60 €**
 Aktie 5 DM Nov. 1998. Gültige Aktie, #16625
 Abb. Gegründet 1996 zur Förderung der Wirtschaftsstruktur des vom Rückgang des Bergbaus besonders betroffenen Stadtteils Essen-Katernberg durch Unterstützung kleiner Unternehmen, insbesondere Existenzgründungen. Kunstvoll gestaltetes Papier mit Impressionen zum Thema Zeche Zollverein im Unterdruck, u.a. Porträt von Franz Haniel und Schachtanlagen. (62)



Varia und Konvolute

- | | | | |
|--------------|---|---------------|--------------|
| 1257. | Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein a.G. in Stuttgart, Stuttgart
Lebensversicherungsschein 10.000 Mark 17.8.1920, #212844 | VF- | 50 € |
| Abb. | Versicherungsnehmer war Curt Scholle, Architekt in Karlsruhe geb. 17.1.1889 in Bitterfeld. Die Versicherungssumme war nach dem Tode der versicherten Person, spätestens am 1.7.1949. Mit runder Wappenadler-Vignette. Ränder unten und rechts beschnitten. (44) | | |
| 1258. | Antiker Wertpapier Spiegel
Sammelband AWS von Harry Leck 1974-1981. | UNC-EF | 100 € |
| | Der AWS, herausgegeben vom legendären Harry Leck, gehört - neben FHW und EDHAC - zu den Pionieren rund ums Thema Historische Wertpapiere: Marktberichte, Firmengeschichten, Angebote, Auktionen, Preislisten, erste Katalogisierungen (z.B. deutscher Bergbau). Die 1974-1981 erschienenen 81 Hefte geben somit einen repräsentativen Einblick in die Aufbaujahre der HWP. Der hier angebotene handliche Extrakt aus allen 81 Heften wurde fachkundig ausgewählt, sauber fotokopiert und schön in DIN A4 gebunden. Er enthält alle dauerhaft wichtigen bzw. interessanten Artikel. 225 Seiten = über 400 AWS-Seiten (überwiegend 2 AWS-Seiten auf 1 Extrakt-Seite). Ein in vielerlei Hinsicht überraschendes, teils spannendes Kompendium, nicht nur für den HWP-Historiker. Mit übersichtlichem Inhaltsverzeichnis. Seit Jahren praktisch nicht am Markt. (56) | | |
| 1259. | Bremer Aktien-Handbuch 1935, Bremen
Bremer Aktien-Handbuch von Hermann Wegmeyer, 91 Seiten. | EF-VF | 80 € |
| Abb. | Neuaufgabe des seit 1891 erschienenen Handbuches "Fonds und Effekten der Bremer Börse" von G. Luce. Nachschlagebuch mit Angaben zu Sitz, Vorstand, Aufsichtsrat, Gründung, Zweck, Kapital, Dividenden usw. einschließlich für die oldenburgischen und ostfriesischen Aktiengesellschaften. Äußerst selten. (17) | | |
| 1260. | Deutsche Aktienreedereien Hochseefischereien und Werften 1912, Hamburg
Zusammenstellung der Reedereien von Sally M. Mainz, Buch über 88 Seiten + 14 Seiten Anhang, Hamburg von 1912. | VF- | 100 € |
| Abb. | Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle Sammler deutscher Schifffahrtstitel. Mit Betriebsbeschreibungen, Bilanzen, Kursen usw. Umschlag beschädigt, Heftklammern rostig. (17) | | |
| 1261. | Deutsche Aktienreedereien (Seeschifffahrt) 1911, Hamburg
Zusammenstellung der Seeschifffahrtsreedereien von Sally M. Mainz, Buch über 48 Seiten, Hamburg von 1912. | VF+ | 100 € |
| | Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle Sammler deutscher Schifffahrtstitel. Mit Gründungsjahr, Betriebsbeschreibungen, Bilanzen, Kursen usw. (17) | | |
| 1262. | Deutsche Kraftflug-Gesellschaft mbH, Berlin
Führer-Bescheinigung für W.D.-Rad- und Kettenschlepper 16.3.1926. | EF-VF | 100 € |
| Abb. | Herr Forstmeister Konstantin Gerlach aus Kottenheide i. Vogtl. war vom 23. Februar bis 16. März 1926 zu seiner Ausbildung in unserer Führerschule auf dem Werke der Hannoverschen Maschinenbau-AG vorm. Georg Egestorff, Hannover-Linden. Er hat selbst den Rad- und Kettenschlepper in allen Teilen kennen gelernt und sich mit seiner Wartung vertraut gemacht. Sehr dekorativ mit photographischen Abb. von Rad- und Kettenschleppern. (15) | | |
| 1263. | Deutsche Lebensversicherungsbank Arminia AG, München
Police 20.000 Mark Aug. 1916, #364904 | VF | 70 € |
| Abb. | Durch diese Urkunde wurde das Leben des Herrn Richard Albin Drechsel, Kaufmann in Dresden, geb. 3.9.1879 versichert. Äußerst dekorativ mit trompetendem Arminius. (44) | | |
| 1264. | Deutscher Adler in Magdeburg Versicherung auf Gegenseitigkeit, Magdeburg
Versicherungsschein 5.000 Mark 10.4.1914, #12765 | VF+ | 40 € |
| Abb. | Kapitalversicherung für Ernst Sander, Ingenieur in Duisburg, geb. am 28.3.1871 in Grimma/Sa. Der gesamte Jahresbetrag betrug 452 Mark und war in vierteljährlichen Raten von 113 Mark im voraus zu zahlen. Die Versicherungssumme wurde am 1.4.1926 oder wenn der Versicherte verstorben war, fällig. Mit großem Adler. Abheftlochung. (44) | | |
| 1265. | Deutscher Herold Volks- und Lebensversicherungs-AG, Berlin
Versicherungsschein 4.000 Goldmark 20.3.1931, #47017 | VF | 50 € |
| Abb. | Der Deutsche Herold wurde 1922 in Berlin gegründet. Im Jahr 1992 wurde eine exklusive Partnerschaft mit der Deutschen Bank abgeschlossen. 2002 fusionierte der Deutsche Herold mit der Zürich Gruppe. Versichert wurde das Leben des Kaufmanns Herrn Erich Göhler, Blankenfelde Kr. Teltow, geb. 9.7.1896. Schöne Umrandung mit zwei stilisierten Herolden. Dazu der dazugehörige Briefumschlag, in dem der Versicherungsschein aufbewahrt wurde sowie zwei angeheftete Nachträge zur Zusatzversicherung. (44) | | |
| 1266. | Deutschland Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Berlin, Berlin
Police 1.000 Mark 22.11.1898, #81529 | F+ | 70 € |
| Abb. | Sub-Direktion: Cöln, Incasso-Agentur: Hamm. Volksversicherung, Lebensversicherung für Herrn Ludwig Georg in Hämmerholz, geb. 2.4.1870 in Isert. Die versicherte Summe wurde zahlbar spätestens am 1.12.1854 oder nach dem früher eintretenden Tode. Sehr schöne Gestaltung mit der Germania und Blumenverzierung. (44) | | |
| 1267. | Fonds und Effekten der Bremer Börse 1920, Bremen
Börsen-Handbuch von G. Luce, 365 Seiten + Anzeigenanhang. | EF-VF | 100 € |
| Abb. | Nachschlagebuch mit besonderer Berücksichtigung der bremischen Aktiengesellschaften. Unterteilt in Abt.: Staatspapiere, Banken, Schifffahrt, Fischereien, Industrie-Ges., Versicherungen, diverse Anleihen, Diverses. Hardcover (Leinen). Einband fleckig. (17) | | |
| 1268. | Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz Schiff "Eberswalde", Fürstenberg
Schiffsbrief 5.3.1912. | VF | 80 € |
| Abb. | Das Schiff "Eberswalde" No. 1179 war ein Segelschiff aus Holz mit einem Mast, Tragfähigkeit 228 Tonnen, gebaut 1909. Heimort war Zingst. 4seitig, mit großer Wappen-Vignette des Großherzogthums. Mehrere Siegel des Großherzoglichen Amtsgerichts Fürstenberg u.a. bei der Umschreibung 1918 vom Schiffseigner Bruhn auf Carl Röhling. (49) | | |



Abb. 1257



Abb. 1259



Abb. 1260



Abb. 1262



Abb. 1263



Abb. 1270



Abb. 1264



Abb. 1265

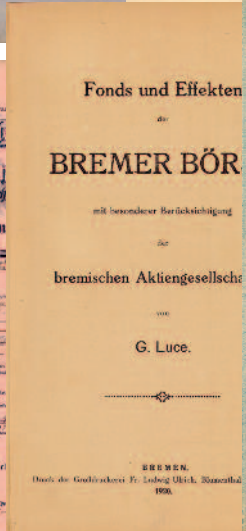


Abb. 1266



Abb. 1267



Abb. 1268



Abb. 1271



Abb. 1272

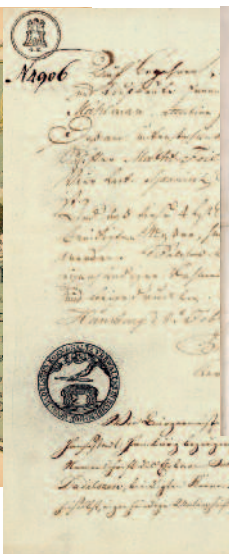


Abb. 1273

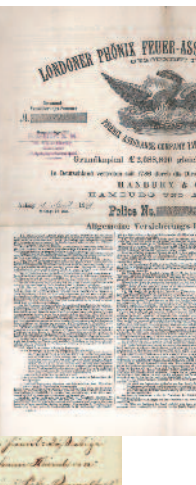


Abb. 1274



Abb. 1276



Abb. 1277



Abb. 1280

Los	Gattung	Grad	Ausruf €
1269.	Hamburg-Amerika Linie Speisekarte zum Farewell Dinner an Bord des Dampfers „RELIANCE“ am 25.09.1929. Abb. Umschlag auf Karton gedruckt mit herrlicher Lithographie des HAPAG-Dampfers „RELIANCE“, begleitet von einem Segelboot, Speisekarte in deutsch und englisch inwendig mit aufwändiger Kordel eingebunden. Es gab u.a. Kaviar auf Eisblock, Schildkrötensuppe, Seezungenfilet Kardinal, Gespickte Ochsenlende, Glasierte Kalbsbröschen, Gebratener Fasan Rossini und Gefüllter Truthahn mit Kronsbeeren. (42)	VF	40 €
1270.	Handbuch der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg Buch über 359 Seiten von 1936. Abb. Herausgegeben von dem Vorstand der Hanseatischen Wertpapierbörse in Hamburg. Inhalt: alle an der Hanseatischen Börse notierten und im Freiverkehr gehandelten deutschen und ausländischen Aktien, festverzinstliche Werte, Rentenwerte und Genussrechte. Unverzichtbares Nachschlagewerk für alle Händler und Sammler. (17)	EF-VF	80 €
1271.	Himna da Cidade do Porto, Porto Notenblatt ca. 1900. Abb. Herrlich im Jugendstil gestaltete Titelseite des Notenblattes mit der Hymne auf Porto. Mit Wappenabb., Ritter in Rüstung, Kirchturm und Brücke, in der Platte signiert von Raul. Die Hymne wurde verfasst von Jacinto Figueiras (Musik) und Maximiano Ricca (Text). Inwändig auch deren Porträtabbildungen. (53)	EF-VF	100 €
1272.	Kaufleute Petr. & Diedr. Mahlmann, Hamburg Beurkundung 8.2.1819, #4906 Abb. Beurkundung eines Salztransportes durch den Korn- und Salzverwalter der Freien Hansestadt Hamburg für die Bürger und Kaufleute Petr. & Diedr. Mahlmann. Mit Siegel des Verwalters und papiergedecktem Siegel innenseitig. Doppelblatt, handschriftliche Ausführung. Transkription anbei. (59)	EF	50 €
1273.	Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät, Frankfurt a.M. Police 2.724 Mark 1.4.1909, #392173 Abb. Die bereits 1782 in London gegründete Versicherung war seit 1786 in Deutschland durch die Firma Hanbury & Co., Hamburg und Altona vertreten. Großformatige, sehr dekorativ mit Darstellung des mythischen Phönix gestaltete Urkunde. (3)	VF	60 €
1274.	United States Inspectors' Certificate to Pilots, Portland, Maine Certificate vom 16.08.1887 für William H. Bennett für die Gewässer des „Penobscot River and Bays, in charge of steamers of 100 tons or under“, #845 Abb. Herrliche große Stahlstichvignette mit Seitenansicht eines Raddampfers. (61)	EF-VF	150 €
1275.	United States Inspectors' License to Masters, Oswego, N.Y. Lizenz vom 07.10.1912 für Harren H. Field für die Gewässer der „Great Lakes connecting and tributary waters, also first class pilot between Ogdensburg and Detroit“. #37095 Abb. Sehr dekorativer Stahlstich, mit Wellhornschnellen, Algen und Ankern, Vignette mit Frontalansicht eines besegelten Dampfers in voller Fahrt. (26)	EF-VF	120 €
1276.	United States Inspectors' License to Mates, San Francisco, Cal. License vom 25.02.1907 für John Karlson „is a skillful navigator and can be entrusted to perform the duties of Chief Mate upon steam vessels of any gross tons upon the Waters of the Pacific Ocean coastwise“, #5353 Abb. Stahlstichvignette mit Ozeandampfer und Bugsierer in bewegter See. (52)	VF	120 €
1277.	Urania AG für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung, Dresden Lebens-Versicherungs-Schein 3.000 Mark 24.10.1901, #2130 Gegründet 1891 zur Gewährung von Versicherungen und Rückversicherungen von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben, gegen die Folgen von Krankheiten, von Unfällen und von Haftpflicht aller Art. Versichert wurde das Leben von Heinrich Eduard Gustav Möller in Empfertshausen bei Zella, geb. 23.5.1872 in Empfertshausen. Die versicherte Summe sollte gezahlt werden an die Ehefrau, nach deren Ableben an die Kinder, bzw. falls der Versicherte den 1.10.1927 erlebt, an ihn selbst. Schöne Umrandung im Historismus-Stil. (44)	VF	50 €
1278.	Verband Deutscher Baugewerks-Meister, Cuxhaven Meisterbrief 26.3.1920 Abb. Herr Wilhelm Plagmann aus Cuxhaven hat das Maurer-Gewerbe während 3 Jahre gehörig erlernt und wurde zum Gesellen erklärt. Wunderschöne farbige großformatige Gestaltung von Carl Gries, Hamburg. Mit Blumen, Wappen, Handwerkszeichen und drei fotografischen Abb. von Leuchtturm, Schiff, Villa. (25)	VF	75 €
1279.	Versicherungspolicen und -dokumente-Konvolut (über 500 Stücke) Lot Abb. Banksafekiste mit über 500 Positionen von ca. 1840 bis 1980. Zahlreiche deutsche und schwedische Policen ab Ende des 19. Jahrhunderts, einschl. Schreiben, Umschläge, Scheine, Urkunden, usw. Dabei auch moderne deutsche Papiere aus den 1950/70er Jahre. Dabei u.a. Försäkrings AB Ocean (6x), Brandförsäkring Malmö (2x), Skånska Brand-Försäkring (2x), Lifförsäkrings-AB (2x), Deutsche Beamten-Krankenversicherung v.a.G., Versicherungsgesellschaft THURINGIA, ZÜRICH Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG, Gothaer Allg. Versicherung AG in Göttingen, u.v.m. Tolles Lot mit Papieren zur Geschichte der Versicherungswirtschaft. Unbedingt besichtigen! Niedriger Startpreis! (65)	VF	500 €
1280.	Wilhelma in Magdeburg Allgemeine Versicherungs-AG, Magdeburg Todesfallversicherungs-Schein 5.000 Mark 31.12.1918, #151562 Abb. Konzessioniert 1872 für die Unfall-, Transport-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Invaliditäts- und Feuer-Versicherung (letztere um 1890 aufgegeben). 1890 Umfirmierung in „Wilhelma in Magdeburg“ Allgemeine Versicherungs-AG. Für Fräulein Hildegard Flügel in Hannover, geb. 14.3.1904. Die Summe sollte am 1.1.1939 an die Versicherte gezahlt oder, falls die Versicherte vorher stirbt, bei ihrem Ableben an ihre Erben gezahlt werden. Herrliche Gestaltung mit der Wilhelma im Unterdruck. (44)	VF+	70 €

Index nach Regionen

[Ostpreußen/Memelland]: 889, 933, 1022, 1112 **[Schlesien]:** 824, 860, 904-905, 914, 917, 922-924, 980, 1037, 1047, 1049 **[Danzig/Westpreußen]:** 822, 936 **[Pommern]:** 615-617, 808-809, 822, 969, 1002, 1013-1014, 1016-1018, 1112, 1114-1116 **[Böhmen und Mähren (1939-45)]:** 332 **[Posen (1815-1919)]:** 1012 **[Elsaß und Lothringen]:** 472, 847, 999 **Region 010 [Dresden]:** 817, 855, 890, 908, 931, 974, 998, 1099, 1204-1205, 1263, 1277 **Region 020 [Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda]:** 765, 925, 943, 961-962, 986 **Region 030 [Cottbus]:** 959-960 **Region 040 [Leipzig]:** 862, 871, 909, 935, 937-938, 946, 955, 958, 989, 1036, 1045, 1048, 1075-1076, 1145, 1219, 1227 **Region 060 [Halle (Saale)]:** 530, 813-814, 830, 832, 858, 864, 911, 927, 929, 944, 1143, 1232 **Region 070 [Jena, Gera, Saalfeld]:** 857, 866, 900, 997 **Region 080 [Zwickau, Plauen]:** 709-710, 906 **Region 090 [Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg]:** 823, 840, 946, 976, 990, 1024, 1201 **Region 100 [Berlin]:** 214, 393, 436, 660, 663-665, 721, 723, 801, 816, 821, 823, 825, 829, 835, 848-851, 856, 865, 867-868, 881, 884-885, 895, 897, 910, 917, 921, 929, 939-942, 947-948, 956, 963, 965, 968, 985-986, 993, 1006, 1021, 1023, 1025, 1027, 1034, 1040-1041, 1058, 1060-1063, 1071-1074, 1082-1083, 1086-1087, 1093, 1105, 1127-1128, 1131, 1154, 1174-1176, 1186, 1228, 1232, 1262, 1265-1266 **Region 140 [Potsdam, Brandenburg]:** 831, 1019, 1039, 1081, 1228 **Region 150 [Frankfurt/Oder]:** 1228 **Region 160 [Eberswalde]:** 1006 **Region 170 [Neubrandenburg, Greifswald, Usedom]:** 764, 773-774, 781, 798 **Region 180 [Rostock, Stralsund, Rügen]:** 766-767, 769, 778, 794, 800, 969, 1227 **Region 190 [Schwerin]:** 474, 671, 722, 779, 794, 811, 823 **Region 200 [Hamburg]:** 387-388, 444-445, 546, 575, 577, 614, 637-720, 722-751, 808-809, 812, 823, 956, 1260-1261, 1268, 1270, 1272-1273 **Region 210 [Lüneburg]:** 383, 390, 420, 451, 529, 705-706 **Region 220 [Ahrensburg]:** 765, 782 **Region 230 [Lübeck, Wismar]:** 711, 754, 757-758, 768, 780, 790-793, 799, 801, 808-810 **Region 240 [Kiel, Flensburg]:** 752-753, 755-756, 761-763, 770-772, 777, 783-789, 797, 802-803, 805-806, 1112 **Region 250 [Elmshorn, Itzehoe, Husum]:** 621, 759-760, 775-776, 795-796, 804, 807, 812, 1112 **Region 260 [Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden]:** 380, 385, 387-388, 394, 399, 447-450, 452, 458, 460-461, 468-469, 480-481, 513, 516-518, 524-526, 535-537, 541, 548, 556, 558-562, 574, 579, 597-604, 615-617, 621, 629, 799 **Region 270 [Bremerhaven]:** 392, 415-417, 446, 453-457, 459, 470-471, 475-476, 510-512, 519-520, 563-564, 566, 584-586, 592, 605, 611, 625, 702, 799, 852, 1278 **Region 280 [Bremen]:** 378-379, 381-382, 386, 389, 391, 394-398, 400-414, 421-426, 430-438, 442-445, 462-467, 472-474, 477-479, 482-484, 489-493, 500-505, 509, 514-515, 521-523, 531-532, 534, 542-545, 547, 549-555, 557, 575, 578, 580-581, 584, 587, 591-596, 600-602, 608-610, 613, 618-620, 622-624, 626-627, 673, 867-869, 1144, 1259, 1267 **Region 290 [Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg]:** 384, 486-487, 527, 614, 630 **Region 300 [Hannover]:** 374, 377, 418-419, 427, 485, 488, 494-499, 528, 530, 540, 571, 576, 590, 606, 612, 631, 852, 884, 1252, 1262 **Region 310 [Hildesheim]:** 376, 393, 419, 439-441, 530, 539-540, 569-570, 577, 582-583, 588-589, 607, 632-633, 635 **Region 320 [Herford, Detmold, Minden]:** 869, 1004, 1055, 1101, 1161-1162 **Region 330 [Bielefeld, Paderborn, Gütersloh]:** 859, 964, 994, 1112, 1151-1152, 1186 **Region 340 [Kassel]:** 583, 885, 1220-1221 **Region 350 [Marburg, Gießen, Wetzlar]:** 973, 1155 **Region 360 [Fulda, Bad Hersfeld]:** 590 **Region 370 [Göttingen]:** 419, 424-425, 567-568, 628, 1050 **Region 380 [Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg]:** 373, 375, 428-429, 506-508, 533, 538, 583, 590, 607, 634, 705-706, 823, 1093 **Region 390 [Magdeburg]:** 828, 832, 848, 873, 912, 926, 929, 949, 1028, 1050, 1053-1054, 1264, 1280 **Region 400 [Düsseldorf]:** 622, 655, 883, 888, 899, 937, 947-948, 967, 972, 983, 1007, 1015, 1038, 1112, 1129, 1132, 1144, 1148, 1187, 1190, 1208 **Region 410 [Mönchengladbach, Neuss]:** 537, 903, 937, 1144-1145, 1230 **Region 420 [Wuppertal, Solingen, Remscheid]:** 834, 898, 919-920, 976, 1000, 1029, 1033, 1056, 1068, 1108, 1196-1197, 1242-1243 **Region 440 [Dortmund, Herne, Bochum]:** 530, 818, 870, 915, 934, 1009, 1046, 1077, 1107, 1135, 1140, 1142, 1210-1211, 1240-1241 **Region 450 [Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen]:** 711, 736-737, 853, 887, 894, 979, 996, 1037, 1085, 1188, 1209-1211, 1232, 1256 **Region 460 [Oberhausen, Bottrop]:** 1067, 1137 **Region 470 [Duisburg, Krefeld, Moers]:** 846, 872, 928, 945, 967, 979, 1008, 1010-1011, 1091-1092, 1120, 1138, 1146, 1173, 1191, 1229 **Region 480 [Münster]:** 537, 711, 836, 838-839, 843, 1220-1221, 1252 **Region 490 [Osnabrück]:** 385, 537, 565, 572-573 **Region 500 [Köln]:** 548, 730, 808-809, 852, 930, 967, 971, 976-978, 991, 1033, 1051-1052, 1079, 1113, 1123, 1147-1149, 1171, 1199-1200, 1219, 1231, 1244, 1253-1255, 1266 **Region 510 [Leverkusen]:** 852, 1068, 1108, 1150, 1177-1178 **Region 520 [Aachen]:** 815, 967, 1079, 1192-1193 **Region 530 [Bonn]:** 854, 1100, 1114, 1139 **Region 550 [Mainz]:** 951, 1047 **Region 560 [Koblenz]:** 879, 1112, 1133-1134, 1204-1205 **Region 570 [Siegen]:** 845, 875-876, 879-880, 882-883, 887, 893, 899, 901-902, 992, 1202 **Region 580 [Hagen, Witten, Iserlohn]:** 630, 918, 934, 953, 1003, 1065, 1095-1096, 1126 **Region 590 [Hamm]:** 530, 1064, 1095, 1136, 1179, 1220-1221, 1238-1239 **Region 600 [Frankfurt/M.]:** 433-434, 653-655, 660, 813-814, 819, 829, 866, 878, 882, 896, 950, 957, 982, 1058, 1071-1073, 1081, 1109-1111, 1119, 1122, 1130, 1164, 1170, 1174-1176, 1189, 1226, 1273 **Region 610 [Bad Homburg]:** 1080, 1088-1090 **Region 630 [Offenbach am Main]:** 877, 952, 1251 **Region 640 [Darmstadt]:** 863, 892, 995, 1156-1157, 1237 **Region 650 [Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim]:** 818, 913, 1075-1076, 1081, 1094 **Region 660 [Saarbrücken]:** 891, 1020, 1181 **Region 670 [Ludwigshafen, Kaiserslautern]:** 818, 881, 951, 966, 981, 1057, 1084 **Region 680 [Mannheim]:** 833, 844, 951, 1047, 1066, 1075-1076, 1086-1087, 1158, 1189, 1216-1217, 1227 **Region 690 [Heidelberg]:** 951, 1114-1116, 1180, 1198 **Region 700 [Stuttgart]:** 769, 907, 932, 1043-1044, 1059-1063, 1066, 1086-1087, 1098, 1141, 1212, 1216, 1227, 1247-1250, 1257 **Region 710 [Böblingen, Waiblingen, Ludwigsburg]:** 1246 **Region 720 [Reutlingen, Tübingen]:** 1028 **Region 740 [Heilbronn]:** 1005, 1194-1195, 1216, 1247 **Region 750 [Pforzheim]:** 842 **Region 760 [Karlsruhe]:** 1066, 1124-1125 **Region 770 [Offenburg]:** 483, 1206-1207, 1236 **Region 780 [Villingen-Schwenningen, Konstanz]:** 871, 1163 **Region 790 [Freiburg im Breisgau]:** 954, 1233 **Region 800 [München]:** 841, 874, 884, 916-917, 966, 975, 993, 1060-1063, 1069-1070, 1117-1118, 1143, 1153, 1165-1169, 1172, 1186, 1203, 1213-1215, 1219, 1222-1225, 1263 **Region 840 [Landshut]:** 1159-1160 **Region 860 [Augsburg]:** 837, 920, 1153, 1185, 1245, 1252 **Region 890 [Ulm, Heidenheim]:** 1078 **Region 900 [Nürnberg, Fürth]:** 1031 **Region 910 [Erlangen]:** 1106, 1182-1184, 1223-1225 **Region 920 [Amberg, Neumarkt, Weiden]:** 827, 1102 **Region 930 [Regensburg]:** 1103-1104 **Region 950 [Hof/Saale, Bayreuth]:** 827, 884, 970, 1030, 1117-1118, 1121, 1234-1235 **Region 960 [Bamberg]:** 987 **Region 970 [Würzburg, Schweinfurt]:** 988, 1026, 1218 **Region 980 [Suhl, Meiningen]:** 433-434, 626, 686, 861, 900, 1035 **Region 990 [Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen]:** 433-434, 820, 826, 984, 1001, 1032, 1220-1222

Index nach Sammelgebieten / index of themes

18. Jahrhundert - 18th century: 182, 317, 345, 369, 843 **Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop:** 649, 718, 959 **Apparate- und Armaturenbaue - appliance and fittings construction:** 567-568, 652, 782, 945, 950, 986, 1133-1134, 1185, 1240-1241 **Art Deko - art-deco:** 404-405, 666-667, 698, 810, 1030 **Ausstellungen, Weltausstellungen - exhibitions, World Fair:** 695, 1026 **Autographen - autographed items:** 4, 33, 49, 59, 81, 86, 178, 180-181, 206, 260, 487, 788, 831, 969, 971-972, 1008-1011, 1023 **Automobile, Motoren - automobile, engine:** 23, 114, 158-159, 173, 204, 286, 305-306, 320-322, 333, 343, 350, 496-497, 500-504, 519-520, 638, 720, 735, 818-819, 833, 844, 888, 897, 918, 942, 950, 960, 1069-1070, 1086-1087, 1098, 1136, 1147, 1164, 1262 **Bäckereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries:** 704, 1216 **Banken (nur Aktien!) - banking (just shares):** 4, 13-17, 29, 40-41, 43, 54, 63-67, 73, 76, 78, 80, 91, 97, 123, 133, 146, 168-170, 172, 214, 238, 241-242, 249, 261, 265-268, 291-292, 389, 393, 400, 432, 475-476, 484, 514-515, 542-545, 559-562, 625, 639, 653-655, 690, 698-699, 714, 721-722, 754, 759, 783-785, 812, 866, 868, 923, 936, 953, 964, 1034-1035, 1038-1039, 1071-1073, 1094, 1119, 1189, 1213-1215 **Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.):** 394, 419, 572-573, 595, 597-602, 605-606, 660, 753, 780, 788-789, 791, 801, 805, 862, 878, 1066, 1090, 1208 **Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural-, civil engineering, road construction):** 610, 736-737, 797, 836, 897, 917, 939, 1170, 1188 **Baustoffe - building materials:** 349, 378-379, 428-429, 537, 555, 611, 712, 741, 850, 877, 969, 1030, 1174-1176, 1210-1211, 1223-1225, 1228 **Bekannt Namen USA - well-known names USA :** 4, 154-155 **Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining:** 8, 100, 129, 161, 186-187, 218, 224, 309, 332, 334, 349, 396, 418, 427-429, 488, 530, 537, 621, 665, 686, 736-737, 798, 813-814, 845-847, 852-853, 855, 875-876, 879-880, 882-883, 887, 894, 898-899, 901-902, 915, 922, 928, 930, 934-935, 946-949, 961, 967, 972, 979, 990-991, 1008-1011, 1024, 1032, 1046, 1079, 1085, 1102, 1107, 1120, 1135, 1140, 1146, 1174-1176, 1188, 1240-1241 **Börse - stock exchange:** 391 **Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses:** 490, 509, 529, 565, 614, 618-619, 623-624, 641, 648, 669-670, 705-706, 724, 755-758, 770, 781, 793-794, 811, 842, 905, 929, 938, 951, 977, 980, 984, 1042, 1055, 1078, 1105, 1114-1116, 1130, 1154, 1156-1157, 1198, 1212, 1242-1243 **Büro-, Schreib-, Rechen-, und Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines:** 765, 818-819 **Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rubber:** 342, 353, 363, 422-425, 427, 453-454, 535-536, 539, 563-564, 583, 615-617, 631, 642-645, 649, 661, 687, 701, 732, 736-737, 761-763, 912, 937, 959, 978, 981, 1014, 1056, 1068, 1108-1111, 1129, 1179, 1188, 1210-1211, 1232, 1237 **Computer, Elektronik - computer, electronics:** 569-570, 921, 993, 1067, 1209 **DEKO-Papiere - decorative papers:** 18, 102, 231, 257, 264, 267-268, 282, 284, 287, 289-291, 301-304, 312, 314, 318-319, 321-322, 324, 343, 351, 358-359, 367, 373-375, 488-489, 513, 577, 606, 632, 637, 666-667, 684-685, 701, 726, 746, 751, 770-771, 816-817, 846, 864, 877, 915, 941, 957, 993, 996, 1019, 1138, 1208 **DM-Wertpapiere - DM-securities:** 378-379, 381-382, 386, 393, 397, 399, 401-403, 407-409, 411, 413-414, 419, 428-429, 433-434, 439-443, 449, 452, 458, 462, 471, 480-481, 491-492, 498, 506-508, 514-516, 521-526, 529-530, 532-533, 535-536, 538, 541-545, 557-564, 567-570, 572-574, 583-586, 589-593, 595, 600-602, 605-607, 613, 615-620, 622, 625, 628, 630-631, 640-645, 648-649, 651-652, 656, 660, 663-665, 669-670, 673-675, 683-684, 687, 692-694, 697, 705-707, 709-711, 716, 718-719, 721-723, 727-729, 732, 734, 736-737, 740-742, 753, 758-760, 765, 772, 780, 782, 786, 790-791, 793, 795-796, 799, 801, 805, 808-809, 812, 982, 1051-1142, 1144-1256 **Draht- und Kabelwerke - wire and cable works:** 165, 548, 610, 918, 993, 1113, 1203, 1238-1239 **Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising:** 154-155, 175, 239, 411, 480-481, 494-495, 567-568, 916, 1057, 1075-1076, 1132, 1227 **Eisenbahnen - railroads:** 3, 6, 9, 11-12, 18, 25-28, 32, 34, 36-39, 46-47, 49-51, 55-57, 60-62, 68, 70-72, 75, 79, 81-83, 85-88, 93-96, 98-99, 102, 107-108, 112-113, 115-117, 121-122, 125-129, 134-137, 139, 141-142, 145, 150-153, 156, 160-162, 164, 166-167, 178, 185, 188-190, 196, 198, 200-203, 205-206, 208, 210-211, 219-220, 223, 232, 269-270, 297, 311-312, 314, 329-330, 336, 339, 348, 360-361, 365, 370, 380, 577, 671, 693-694, 766-767, 778, 787, 815, 822, 832, 877-878, 889, 895, 913, 921, 924-927, 954, 968, 1013, 1033, 1040, 1044, 1088, 1128, 1174-1176 **Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engineering:** 174, 221, 341, 386, 795-796, 829, 885, 895-896, 910, 918, 963, 993, 1058, 1101, 1113, 1204-1205 **Fahrräder - bicycles:** 230, 343, 818-819, 831, 888, 942 **Feinmechanik - precision mechanics:** 343, 871 **Feuerwehr - fire brigade:** 1231 **Film, Kinos, Fotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments:** 149, 255, 299, 750, 910, 955, 965, 1027 **Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other):** 4, 368, 393, 516, 594, 613, 631, 759, 861, 1093, 1100, 1251, 1256 **Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing industry:** 22, 105, 240, 248, 253, 264, 279, 289, 301-302, 327, 358, 392, 397, 422-423, 453-457, 459-461, 470-471, 510-512, 526, 566, 657-658, 700, 703, 725, 776, 799 **Fremdwährungsanleihen - foreign currency loans:** 102, 180-181, 216, 270-276, 310-311, 347, 553, 608-609, 975, 1043 **Friedhöfe - cemetery:** 1099 **Gaswirtschaft - gasworks:** 318, 363, 472-474, 823, 1219 **Getränke (sonstige) - beverages (others):** 406, 794, 811, 1247 **Glas - glass:** 439-441, 974, 1085, 1204-1205 **Gold-, Silber- und Diamantenminen - gold-, silver- and diamondmining:** 110, 118, 124, 191, 199 **Gründeraktie - founder shares:** 152-153, 214, 221, 251, 260, 282, 297, 312, 329, 335, 348, 367, 370, 375-376, 421, 424, 453, 459, 473, 488, 513, 555-556, 632, 634, 637, 650, 659, 668, 688, 746, 751-752, 764, 766-767, 773-774, 794, 817, 821, 827, 830-832, 834-835, 842, 846, 864-866, 870, 877, 886, 889, 892, 903, 911, 913, 915, 925-926, 929, 933, 940, 946, 968, 970, 976, 978, 984-985, 991-992, 1014, 1016, 1019, 1021-1024, 1045, 1048-1049 **gültige Wertpapiere - valid securities:** 97, 155, 393, 684, 693, 1077, 1161-1162 **Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing:** 539, 656, 701, 719, 732 **Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general merchandise:** 243, 257, 369, 371, 493, 735, 825, 873, 907, 910, 1041, 1181, 1210-1211 **Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities:** 747, 848 **Historismus-Stil - historism style:** 832, 893, 1028 **Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry:** 410, 527, 567-568, 578, 627, 702, 707, 746, 748-749, 858, 869, 906, 914, 940-941, 1074, 1101, 1117-1118, 1177-1178 **Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade:** 506-508, 637, 671, 821, 857 **Jugendstil - art nouveau:** 291, 316, 328, 351, 879, 882, 892, 954, 1004, 1271 **Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa:** 280, 491-492, 646-647, 650, 704, 864 **Kanäle - canal:** 16, 111, 184, 288, 325, 390, 420, 975 **Kasino - casino:** 506-

508, 760, 1026 **Kaufhaus - department stores:** 711, 873, 1082-1083, 1170 **Kirchen - churches:** 315, 337, 596, 1004 **Kolonie - colonies:** 243, 280, 287, 290, 295, 323, 482, 534, 646-647, 921, 956, 1174-1176 **Krankenhäuser, Gesundheitswesen - hospital, Public Health Service:** 506-508, 716, 718, 734, 857, 1161-1162 **Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing:** 630, 656, 719, 1101 **Lacke und Farben - varnish paint and color paint:** 687, 1108-1111 **Landwirtschaft - agriculture:** 2, 69, 163, 280, 290, 383, 534, 612, 646-647, 803, 956, 1050, 1151-1152, 1201, 1248 **Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods:** 588-589, 723, 731, 768, 988, 1031, 1084, 1182-1184, 1251 **Logen (Freimaurer), Odd Fellows - lodge, odd fellows:** 943 **Luftfahrt, Luftfahrzeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield:** 1, 19, 84, 207, 307, 321-322, 769, 1069-1070, 1081, 1143, 1252 **Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical engineering (without electrical engineering):** 35, 89, 120, 308, 349, 395, 413-414, 437-438, 444-445, 469, 496-498, 517, 519-520, 546, 607, 652, 726, 736-737, 782, 792, 834, 848-849, 860, 881, 892, 895-896, 908, 911, 928, 937, 947-948, 950, 979, 983, 1029, 1037, 1057, 1095, 1133-1135, 1140, 1147, 1151-1152, 1159-1160, 1179, 1188, 1190, 1218, 1231, 1240-1241, 1252, 1262 **Mautstraßen, -brücken und -tunnel - turnpike road, bridge, tunnel:** 150, 285, 885, 897 **Metallbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing:** 225, 535-536, 629, 826, 831, 886, 919, 952, 1065, 1096, 1133-1134, 1136, 1196-1197, 1202, 1251 **Mineralwasser - mineral water:** 406, 528, 641, 794, 811 **Motorräder - motorcycles:** 735, 769, 819, 848, 888, 960, 1069-1070 **Mühlen - flour mills:** 477-479, 538, 575, 650, 752, 904, 962, 1045 **Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records):** 499, 547, 909, 958, 1007, 1163 **Nahrungsmittel (ohne Genußmittel) - foodstuff (without semiluxury food):** 163, 237, 383, 392, 421, 435-436, 462, 491-492, 531, 540, 575, 651, 775, 867, 874, 907, 959, 962, 1015, 1201, 1216, 1230, 1247 **Nichteisenmetalle (ohne Bergbau) - nonironmetals (without mining):** 530, 659 **Northern Pacific Archiv:** 98, 117, 136, 160 **Öl und Benzin - oil and petrol:** 21, 215, 398, 451-452, 485-487, 665, 672, 686, 730, 736-737, 813-814, 852, 911, 1011, 1122, 1188 **Omnibus, Autobus, Taxi - bus, taxi:** 158-159, 786, 1150 **optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography:** 674-675, 1155 **Papier, Papierverarbeitung - paper, paper mill:** 235, 335, 407-408, 580-581, 1019, 1047, 1112, 1153, 1192-1193, 1217, 1220-1221 **Pharmazeutika - pharmaceuticals:** 1015, 1068, 1108, 1237 **Politik - politics:** 666-667 **Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay:** 226, 303-304, 378-379, 626, 810, 827, 830, 940-941, 944, 970, 1121, 1174-1176, 1204-1205 **Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash mining, saltworks:** 451, 487-488, 530, 582-583, 665, 852, 900, 1012 **Schifffahrt, Schiffbau, Fähren - shipping, shipbuilding, ferries:** 2, 10, 20, 27, 30-31, 33, 35, 52-53, 60, 74, 77, 92, 103, 105, 109, 119-120, 130, 132, 140, 142, 144, 147-148, 157, 171, 184, 192-194, 212-213, 234-235, 240, 244-247, 251, 257, 260, 262, 281, 284, 293-294, 296, 298, 300, 306, 313, 316, 324, 328, 338, 352, 354-355, 359, 366, 370, 372, 380-382, 387-388, 390, 401-403, 413-415, 420, 426, 430-431, 437-438, 446, 448-449, 459, 469-471, 489, 517, 519-520, 550-554, 556, 566, 574, 579, 584-587, 592-593, 620, 636, 657-658, 685, 691, 693-694, 707-708, 715, 726, 739-740, 743-745, 771-772, 786, 790, 792, 799, 807, 956, 971, 975, 1133-1134, 1148, 1171, 1194-1195, 1199-1200, 1252, 1260-1261, 1268-1269, 1274-1276 **Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches:** 174, 871, 1226 **Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets:** 277, 505, 738, 856, 864, 1216 **Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training:** 567-568 **Seife, Kosmetika - soap, cosmetic:** 642-645, 959, 1015, 1129 **sonstige Vereine - other clubs:** 499, 820, 854, 863, 1028 **Spielzeug, Spielwaren, Spielkarten - toys, playing cards:** 362, 1227 **Spirituosen - spirits:** 528, 533, 540, 623-624, 859, 1016-1018, 1114-1116 **Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground:** 24, 173, 252, 404-405, 518, 579, 777, 804, 872, 890-891, 987, 989, 1077, 1131, 1182-1184 **Sprengstoff - explosive:** 5, 630, 1232 **Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included):** 177-183, 195, 216-217, 271-276, 310, 317, 345, 347, 385, 468, 571, 678, 680-682, 778, 843, 931-932, 1080 **Stadtanleihen - municipal loans:** 42, 229, 326, 463-467, 603-604, 608-609, 676-679, 683-684, 733, 806, 973, 994-1005 **Stahl, Eisen, Hütten, Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry:** 101, 282, 308, 343, 349, 446, 496-497, 513, 519-520, 530, 535-536, 607, 628, 845, 848-849, 851, 860, 881, 893-894, 915, 922, 928, 945, 947-948, 952, 967, 972, 979, 991-992, 1006, 1029, 1091-1092, 1096-1097, 1102, 1107, 1120, 1126, 1135, 1137-1138, 1140, 1146, 1159-1160, 1173, 1190, 1196-1197, 1202, 1262 **Straßenbahnen - street railways:** 107, 131, 176, 188, 258, 283, 340, 409, 416-417, 693-694, 786, 815, 885, 895, 1013 **Stromwirtschaft - power supply:** 58, 263, 341, 357, 363, 447, 450, 458, 473-474, 697, 727-728, 736-737, 746, 802, 823, 841, 847, 884-885, 895, 935, 975, 1043, 1079, 1103-1104, 1188, 1203, 1209, 1219, 1234-1235 **Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars:** 7, 483, 532, 1020, 1036 **Telekommunikation - telecommunications:** 104, 209, 227, 259, 458, 947-948, 993, 1090, 1113 **Terraingesellschaften, Immobilien - land companies, real estate:** 27, 129, 144, 399, 516, 541, 557, 565, 577, 594, 640, 662, 718, 724, 734, 742, 746, 797, 821, 835-836, 861, 865, 870, 910, 940-941, 976, 985, 1021-1023, 1034, 1041, 1053-1054, 1085, 1093, 1099, 1114-1116, 1127, 1139, 1142, 1144, 1172, 1244-1245, 1248 **Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leather):** 391, 412, 521-525, 549, 557, 622, 631, 709-710, 713, 717, 742, 748-749, 824, 834, 837-840, 920, 978, 1025, 1056, 1106, 1124-1125, 1144-1145, 1182-1184, 1186, 1206-1207, 1220-1221, 1229, 1246 **Theater und Oper - theatres and opera houses:** 106, 236, 250, 256, 356, 958, 965 **Touristik, Reisen - tourism, journey:** 1170 **Transport, Spedition, Lagerei - transportation, forwarding, storekeeping:** 4, 143, 209, 328, 359, 366, 370-371, 401-403, 613, 673, 691-692, 708, 933, 982, 1016-1018, 1089-1090, 1099, 1150, 1171, 1191, 1210-1211 **Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung - trust, audit, tax consultancy, accountancy:** 1141 **Versicherungen - insurances:** 44-45, 48, 91, 222, 228, 231, 254, 278, 319, 331, 344, 346, 393, 442-443, 576, 590-591, 663-664, 688, 729, 759, 808-809, 903, 1059-1063, 1123, 1149, 1158, 1165-1169, 1222, 1249-1250, 1255, 1257, 1263-1266, 1273, 1277, 1279-1280 **Vieh- und Fleischwirtschaft - livestock farming:** 233, 462, 651, 1201 **Waffen, Rüstungswirtschaft - weapons, defence industry:** 183, 320-322, 851, 1252 **Waggons, Lokomotiven, Eisenbahn-Zubehör, Signalanlagen - railway carriage, goods waggon, engine, railway fittings, signal facilities:** 341, 446, 496-497, 668, 726, 950, 993, 1262 **Wasserwirtschaft - water supply, water power:** 191, 390, 472-473, 558, 696, 823, 1233 **Wein, Sekt, Champagner - wine, sparkling wine, champagne:** 623-624, 854, 966 **Zementfabriken - cement factory:** 59, 632, 877, 969, 1064, 1180, 1228 **Zirkus, Vergnügungsparks - circus, amusement park:** 173 **Zoo - zoo:** 351, 367, 377, 751, 816-817, 957, 1048, 1051-1052 **Zucker - sugar:** 90, 138, 332, 373-376, 384, 633-635, 764, 773-774, 800, 828, 1049-1050, 1216, 1253-1254

**Einzelstücke, Raritäten, ganze Sammlungen,
Nachlässe, Händlerlager oder Investitionsposten ...**

wir beraten und schätzen kostenlos!

Unverbindlich ♦ Kompetent ♦ Diskret

... und so funktioniert eine Einlieferung:

- 1 Sie teilen uns mit, welche Stücke Sie einliefern möchten und wir sichten diese. Gerne kommen wir Sie auch besuchen. Sobald Sie sich für eine Einlieferung entschlossen haben, unterzeichnen beide Parteien einen Einlieferungsvertrag.
- 2 Die Bewertung Ihrer Stücke erfolgt gemeinsam mit Ihnen. Unsere Experten scannen und recherchieren die Geschichte zu Ihrem Wertpapier.
- 3 Einen Monat vor der Auktion wird der hochwertige Auktionskatalog an unsere Kunden weltweit versandt.
- 4 Erleben Sie die Versteigerung Ihrer Stücke live mit. Besuchen Sie unsere Auktionen in Hamburg, Berlin, München und Frankfurt.
- 5 Nach der Auktion können Sie die Ergebnisse online abrufen. Nach wenigen Tagen geht Ihnen die Auktionsabrechnung sowie eine gedruckte Ergebnisliste zu.
- 6 Stücke, die nicht zugeschlagen wurden, werden anschließend fünf Wochen zum Ausrufpreis im Nachverkauf angeboten.
- 7 Eine Woche nach Beendigung des Nachverkaufs erfolgt die Endabrechnung sowie die Auszahlung.



Michael Weingarten

HANSEATISCHES SAMMLERKONTOR
FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Interesse geweckt?

Dann rufen Sie mich an
oder schreiben Sie mir eine E-Mail.
Ich freue mich Ihnen weiterhelfen zu können!

 **05331 9755-33**

info@historische-wertpapiere.de
Salzbergstraße 2
38302 Wolfenbüttel

Freunde
Historischer 
Wertpapiere

www.historische-wertpapiere.de

www.fhw-online.de

Auktionstermine 2016 – bereits heute vormerken

20. Februar 2016 in Hamburg (Grand Elysée Hotel Hamburg):

XXXV. Hamburger Auktion des Hanseatischen Sammlerkontors mit Vortrag und internationalem Sammlertreffen

4. Juni 2016 in München (Paulaner am Nockherberg):

109. Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere mit internationalem Sammlertreffen

26./27. August 2016 in Wolfenbüttel:

22 Jahre AG für Historische Wertpapiere – Sommerfest mit ordentlicher Hauptversammlung und Schnupperauktion

1. Oktober 2016 in Frankfurt (nh-Hotel Frankfurt-City)

110. Auktion der Freunde Historischer Wertpapiere mit internationalem Sammlertreffen

4 Live-Auktionen in 2016 der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH

13. Live-Auktion am 7. Januar 2016

14. Live-Auktion am 7. April 2016

15. Live-Auktion am 7. Juli 2016

16. Live-Auktion am 3. November 2016

**Als Einlieferungen nehmen wir für 2016 ab sofort entgegen:
Ganze Sammlungen und gute Einzelstücke**

Freunde Historischer Wertpapiere
Auktionsgesellschaft
www.fhw-online.de
www.fhw-online.com

Hanseatisches Sammlerkontor für
Historische Wertpapiere
www.historische-wertpapiere.de
www.hsk-auction.com

Deutsche Wertpapierauktionen GmbH
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/9755-33, Fax: 05331/9755-55
www.deutschewertpapierauktionen.de und www.dwalive.de

Schifffahrt - Preziosen aus Norddeutschland



Abb. 415

Ausruf 3.500,- €



Abb. 520

Ausruf 900,- €



Abb. 550

Ausruf 5.000,- €



Abb. 807

Ausruf 3.300,- €